THUKYDIDES

ERKLÄRT VON

JOHANNES CLASSEN

ACHTER BAND

ACHTES BUCH

BEARBEITET VON

JULIUS STEUP

BIBLIOGRAPHISCHER NACHTRAG VON

RUDOLF STARK

WEIDMANN

PA 4452 . H2 1966 v.8

Erklärt von Johannes Classen

1 1878. XXVI, 192 S.

2 1885. XXVIII, 200 S.

3 1922. VIII, 300 S., bearbeitet von Julius Steup

4 1963. VIII, 302 S., unveränderter Nachdruck der 3.Auflage, bibliographischer Nachtrag von Rudolf Stark.

5 1967. VIII, 302 S., unveränderter Nachdruck

Auslieferungs — No. 1580/VIII

Copyright © 1967 by WEIDMANN, Dublin/Zürich

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne die ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Verlages WEIDMANN in irgendeiner Form nachgedruckt werden.

Printed in Ireland 1967 by Dakota Ltd., Dublin.

Vorwort zur dritten Auflage

Classens Vorwort zur zweiten Auflage des achten Buches, welche die große Reihe der von ihm herausgegebenen Thukydidesbände abgeschlossen hat, ist vom April 1885 datiert. Wenn ich nach beinahe dreiundeinhalb Jahrzehnten mit der dritten Auflage hervortrete, ist es nur natürlich, daß diese nicht bloß eine Bearbeitung, sondern eine Neugestaltung geworden ist. Zwar sind als seit 1885 erschienene erklärende Ausgaben des achten Buches nur die Einzelausgaben desselben von T. G. Tucker (Lond. 1892) und H. C. Goodhart (ebd. 1893) und die Bearbeitung des Heftes II 2 der Böhmeschen Ausgabe von S. Widmann (Buch 7 und 8, Lpz. 1891) zu nennen. Aber die kritischen Ausgaben von Hude (Libri 6—8, Hauniae 1890 und Historiae, T. II, Lips. 1901) haben uns inzwischen von den Lesarten der maßgebenden vollständigen Handschriften genaue Kunde verschafft (vgl. Einl.[5] S. XLII), und durch die Wiederauffindung der *Ἀθηναίων πολιτεία* des Aristoteles sind wir hinsichtlich des Berichts über die Oligarchie der Vierhundert bei Thukydides vor ganz neue Fragen gestellt worden; weiter war die in neuerer und neuester Zeit vielerörterte eigentümliche Beschaffenheit des achten Buches mehr zu beachten. Über diese Beschaffenheit mögen hier noch einige zusammenfassende Bemerkungen folgen.

Das achte Buch teilt mit dem Hauptteil des fünften, c. 10 bis 84, die Eigentümlichkeit, keine direkte Rede zu enthalten. In indirekter Form werden im achten Buche Skizzen von Reden gar nicht selten gegeben; in direkter Form dagegen finden wir nur einige Worte des Peisandros c. 53, 3. Nach dem aber, was Thukydides 1, 22, 1 über

154810

die Art, wie er in seinem Werke ὅσα λόγῳ εἶπον ἕκαστοι behandelt habe, mitteilt, müssen wir überall da, wo bei wichtigen Anlässen in längerer Rede Dinge von Belang gesagt worden sind, direkte Reden erwarten (vgl. Vorw. zu V[3] S. V f. und Einl.[5] S. LIII f.). Wie es nun hiernach, was das fünfte Buch anlangt, sehr befremdlich ist, daß die nach c. 46, 1 ff. von Nikias in der athenischen Volksversammlung gehaltene Rede nicht in direkter Form mitgeteilt worden ist, so stoßen wir auch an verschiedenen Stellen des achten auf dieselbe Schwierigkeit. Es geht nicht an, wie Classen unter Hinweisung auf ähnliche Ansichten von Krüger, Leben des Thuk., Krit. Analekten 1, 76 und Stahl in der Textausg. 1 S. XVI f. getan hat, anzunehmen, daß Thuk. im achten Buche für den veränderten Charakter der zu erzählenden Ereignisse die Reden nicht angemessen gefunden habe. Denn, wenn Thukydides 3, 30 den Eleer Teutiaplos im Rate der Führer der peloponnesischen Flotte in einer direkten Rede einen nächtlichen Überfall von Mytilene hat anempfehlen lassen, so hätte er z. B. ohne Frage auch die Ausführungen, die er 8, 27, 1 ff. Phrynichos im Rate der athenischen Strategen für die Aufgebung der Belagerung von Milet hat machen lassen, in direkter Form geben können; und ganz ebenso verhält es sich mit der c. 48, 4 ff. mitgeteilten Auseinandersetzung desselben Phrynichos in der Versammlung der oligarchischen Verschworenen des auf Samos befindlichen athenischen Heeres. Nicht minder ist unverständlich, warum Thuk. die von den zur Betreibung der Rückberufung des Alkibiades und des Sturzes der Demokratie von Samos nach Athen gekommenen Oligarchen in der athenischen Volksversammlung abgegebenen Erklärungen, die c. 53, 1 nur ganz kurz in indirekter Form skizziert werden, nicht in einer direkten Rede hätte darbieten können. Auch bestand durchaus kein Hindernis, die Ansprache, die Alkibiades, von Thrasybulos zurückgeholt, in Samos an das versammelte athenische Heer ge-

richtet hat, von welcher wir c. 81, 2 f. eine Skizze in indirekter Form haben, als direkte Rede vorzuführen.

Das so auffällige Fehlen direkter Reden im achten Buche haben Roscher, Leben des Thuk. S. 162 f., W. Mewes, Untersuchungen über das achte Buch der Thukydideischen Geschichte, Progr. d. Ritterakad. zu Brandenburg 1868, S. 17 ff. u. a. mit vollem Recht auf den im Vergleich mit der Hauptmasse des Geschichtswerks weniger vollendeten Zustand des achten Buches zurückgeführt. Wir haben uns hiernach zu denken, daß Thuk. eine mehr oder weniger große Anzahl indirekter Reden dieses Buches in direkte umgewandelt haben würde, falls ihm vergönnt gewesen wäre, dasselbe einer abschließenden Bearbeitung zu unterziehen. Nach Mewes' richtiger Ansicht würde bei dieser Revision auch noch vieles Andere geändert worden sein; und, daß das achte Buch im allgemeinen in sprachlicher und sachlicher Hinsicht einer letzten Durchsicht in stärkerem Grade bedürftig von Thuk. hinterlassen worden sei, hat auch Classen gemeint. Dagegen hat besonders F. J. Cüppers, De octavo Thuc. libro non perpolito, Diss. von Münster 1884 den Standpunkt vertreten, daß von einer größeren Revisionsbedürftigkeit des achten Buches in keiner Beziehung die Rede sein könne.

Nun ist unbestreitbar, daß sich in allen Teilen des Geschichtswerks des Thuk. Stellen finden, welche die letzte Hand des Verfassers vermissen lassen. Aber zwischen den verschiedenen Teilen bestehen doch beträchtliche Unterschiede, und das achte Buch gehört, ganz wie der Hauptteil des fünften (vgl. Vorw. zu V ^{3} S. IV f.), auch von dem Fehlen direkter Reden abgesehen, zu den am wenigsten vollkommen ausgearbeiteten Abschnitten. Von sprachlichen Auffälligkeiten erwähne ich den merkwürdigen Pleonasmus von c. 27, 3 *μὴ βιαζομένῃ πρὸς αὐθαιρέτους κινδύνους ἰέναι*, das befremdliche Abgehen von einem umfangreicheren Subjekt zu einem beschränkteren c. 81, 1, die eigentüm-

liche nachträgliche Beschränkung eines Objekts c. 108, 4, das Fehlen von Symmetrie in der Gegenüberstellung der Beweggründe des Tissaphernes und des Alkibiades c. 56, 3, den unregelmäßigen Satzbau von c. 5, 2 und c. 78. Sachliche Punkte, die man geändert haben möchte, sind hauptsächlich: die aus c. 5, 4. 11, 3 l. 15 und l. 22 ersichtliche mangelhafte Darstellung der Anfänge der die kleinasiatische Küste betreffenden Unternehmungen der Peloponnesier, das späte Nachtragen genauerer Angaben über die peloponnesischen Schiffe des Astyochos c. 33, 1, die Nichterwähnung des Vollzugs der Wahl der Vierhundert c. 69, 1; ferner das Fehlen aufklärender Bemerkungen über den Aufenthalt des Astyochos in Erythrä (c. 24, 6), über den Abfall Phokäas und Kymes von Athen (c. 31, 3), über das Verhältnis des Phrynichos zu den mit ihm vor Milet liegenden anderen athenischen Strategen (c. 27, 1 ff.), über dasjenige des Lakedämoniers Philippos zu Lichas (c. 87, 6), über die Feldherren Strombichides, Diomedon und Leon (c. 30, 1. 54, 3), über die Zahl der Schiffe, mit welchen die Athener den vergeblichen Angriff auf Knidos von c. 35, 3 f. machten, über die Absendung von zwölf peloponnesischen Schiffen von Rhodos nach Milet (c. 61, 2), über die Aufgaben der zweiten fünf athenischen Gesandten von c. 64, 1, über das Ergebnis der ersten von den Vierhundert nach Sparta geschickten Gesandtschaft (c. 71, 3. 90, 1), über den nach dem Streite von Knidos erfolgten Verzicht der Peloponnesier auf die persische τροφή (c. 57). Weiter ist zu beachten, daß wir im achten Buche öfter als sonst in der Lage sind, das Nebeneinanderstehen zweier auf Thuk. zurückgehender Fassungen einer Stelle wahrscheinlich zu finden und anzunehmen, daß Thuk. bei einer letzten Revision eine der Fassungen beseitigt oder beide durch eine dritte ersetzt haben würde; vgl. zu c. 27, 5. 66, 3 l. 14. 5 l. 22. 71, 1. 87, 3 und hinsichtlich der übrigen Bücher zu 1, 15, 2. 77, 5; 3, 90, 1.

Noch weit erheblichere Mängel des achten Buches würden anzuerkennen sein, wenn L. Holzapfel, Hermes 28, 1893, 435 ff. mit Recht nachzuweisen versucht hätte, daß Thuk. in diesem Buche die verschiedenen Berichte seiner Quellen in einer so wenig befriedigenden Verarbeitung vorgelegt habe, daß nicht nur Widersprüche nicht vermieden seien, sondern bisweilen sogar dieselbe Begebenheit doppelt erzählt sei. Aber Holzapfels Darlegungen sind keineswegs überzeugend (vgl. zu c. 45, 2. 57, 1 und Anhang zu c. 78 f.). Das Gleiche gilt nach meiner Ansicht von den Ausführungen von v. Wilamowitz, Hermes 43, 1908, 581 ff., nach welchen Thuk. die ganze Geschichte des Jahres 412, ohne die spartanisch-persischen Verträge zu kennen, geschrieben hätte und zu einer nach erlangter Kenntnis der Verträge beabsichtigten Schlußredaktion seiner Erzählung nicht mehr gekommen wäre (vgl. zu c. 58 Anh.). Ebensowenig kann ich mit E. Schwartz, Das Geschichtswerk des Thuk. S. 72 ff. eine Eigentümlichkeit des achten Buches darin finden, daß dasselbe „nur ein unfertig hinterlassenes Konglomerat von Entwürfen", „eine Reihe von nicht eben gut zusammengefügten Entwürfen" sei; denn eine derartige Beschaffenheit des Buches vermag ich nicht zuzugeben. Wenn aber die Unfertigkeit des achten Buches auch nicht so bedeutend ist, wie Holzapfel und die beiden anderen zuletzt genannten Gelehrten angenommen haben, so ist sie nach dem vorher Bemerkten doch immerhin recht beträchtlich.

Freiburg i. B., 8. Dezember 1919.

Nachwort zum Vorwort zur dritten Auflage

Meine Hoffnung, daß mit dem Druck des vorliegenden Bandes sofort nach der Übersendung des Manuskripts an die Verlagshandlung werde begonnen werden können, ist eine trügerische gewesen. Bei den außerordentlich großen Schwierigkeiten, unter welchen der deutsche Buchhandel seit

Jahren leidet, vergingen anderthalb Jahre, bis ich den ersten Druckbogen in Händen hatte; und der Anfang des Drucks hätte noch länger hinausgeschoben werden müssen, wenn nicht die Freiburger Wissenschaftliche Gesellschaft sich durch die Gewährung eines ganz erheblichen Zuschusses zu den Kosten der Drucklegung ins Mittel gelegt hätte. Ich unterlasse nicht, der Gesellschaft auch hier meinen wärmsten Dank für ihren tatkräftigen Beistand auszusprechen. Auch der Verlagshandlung fühle ich mich für ihr schließliches Entgegenkommen sehr verpflichtet.

Es ist für mich keine geringe Genugtuung, daß ich mit diesem Bande mein eigentliches Lebenswerk auf wissenschaftlichem Gebiete zu einem gewissen Abschluß habe bringen können. Ob ich noch einzelne der früheren Bände in neuen Auflagen werde erscheinen lassen können, steht dahin; nicht bloß wegen der, wie es scheint, noch immer schlimmer werdenden Not der Zeit, sondern auch wegen meines vorgerückten Lebensalters.

Freiburg i. B., 30. November 1921.

Julius Steup

VIII.

Ἐς δὲ τὰς Ἀθήνας ἐπειδὴ ἠγγέλθη, ἐπὶ πολὺ μὲν 1
ἠπίστουν καὶ τοῖς πάνυ τῶν στρατιωτῶν ἐξ αὐτοῦ τοῦ

1. Eindruck der traurigen Nachrichten aus Sizilien in Athen. Längere Zeit hindurch wollte man nicht an ihre Wahrheit glauben. Nachher entstand neben Erbitterung gegen diejenigen, welchen man die Schuld an dem verunglückten Unternehmen beimaß, tiefe Betrübnis über die Verluste und die schwerste Besorgnis wegen der Zukunft. Gleichwohl kam man zu dem Entschlusse, zur Abwendung der drohenden Gefahren jedes Mittel zu versuchen.

1. *ἐς δὲ τὰς Ἀθήνας κτέ.* steht im engsten Zusammenhang mit den Schlußworten von 7, 87, 6 *ταῦτα μὲν τὰ περὶ Σικελίαν γενόμενα* (sc. *ἦν*). Aus diesen ist *τὰ περὶ Σικελίαν γενόμενα* als Subjekt zu *ἠγγέλθη* zu ergänzen, ein Beweis, wie sehr die nicht auf Thuk. selbst zurückgehende Bucheinteilung hier fehlgegriffen hat. — *ἐς δὲ τὰς Ἀ. ἐπειδὴ ἠ.*: die Wortstellung und ihre Wirkung, wie unter ähnlichen Umständen 4, 15, 1, indem *ἐς τὰς Ἀθήνας* dem *τὰ περὶ Σικελίαν* von 7, 87, 6 mit starker Hervorhebung genau so gegenübersteht, wie dort *ἐς τὴν Σπάρτην* dem *ἐπὶ τῇ Πύλῳ* von 4, 14, 5. Vgl. zu 1, 10, 2. — *ἐπὶ πολύ* zeitlich: vgl. zu 1, 6, 3. — 2. *καὶ τοῖς πάνυ τ. στρ.* erklärt man gewöhnlich: „auch den angesehensten, ausgezeichnetsten der Krieger", indem man für den adjektivartigen Gebrauch des *πάνυ* c. 89, 2, Xen. Mem. 3, 5, 1 *τῷ τοῦ πάνυ Περικλέους υἱῷ* und Stellen Späterer vergleicht. Aber, wenn hier einmal von einem Teil der verhältnismäßig nicht zahlreichen Athener, die sich aus der sizilischen Katastrophe nach Hause gerettet hatten (7, 87, 6), gesprochen werden sollte, was nach dem Zusammenhang an sich recht wenig Zweck hatte, so erwartete man etwa, daß von den glaubwürdigsten die Rede wäre, welcher Begriff schwerlich in *τοῖς πάνυ* hineingelegt werden kann. Auch müßte bei der gewöhnlichen Auffassung der Stelle das Part. *διαπεφευγόσι*, da keine zu ihm gehörige Bestimmung zwischen *τοῖς* und *πάνυ* eingeschoben ist (vgl. zu 1, 11, 3), nicht attributiv, sondern prädikativ verstanden werden, was dem Gedanken nach unnatürlich sein würde. Jowett wollte *πάνυ* zu *διαπεφευγόσι* ziehen, aber eine Erwähnung der *πάνυ διαπεφευγότες τῶν στρ.* würde hier im Vergleich mit einer solchen der *πάνυ τῶν στρ.* noch weniger verständlich sein. Wie es scheint, schrieb Th. *ἠπίστουν πάνυ καὶ τοῖς τῶν στρ. κτέ.* „glaubten auch den . . . durchaus nicht" (wegen der Nachstellung von *πάνυ* vgl. c. 50, 5. 89, 2 u. zu 2, 7, 3; 4, 39, 2, wegen der Stellung des

ἔργου διαπεφευγόσι καὶ σαφῶς ἀγγέλλουσι μὴ οὕτω γε ἄγαν πανσυδὶ πᾶν διεφθάρθαι· ἐπειδὴ δὲ ἔγνωσαν, χαλεποὶ μὲν ἦσαν τοῖς ξυμπροθυμηθεῖσι τῶν ῥητόρων τὸν ἔκπλουν, ὥσπερ οὐκ αὐτοὶ ψηφισάμενοι, ὠργίζοντο δὲ καὶ τοῖς χρησμολόγοις τε καὶ μάντεσι καὶ ὁπόσοι τι τότε αὐτοὺς θειάσαντες ἐπήλπισαν ὡς λήψονται Σικελίαν.

partitiven Genetivs *τῶν στρατιωτῶν* zwischen Artikel und Partizipium zu 6, 62, 5). — *ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔ.*, aus dem Kampfe selbst. Vgl. zu 1, 105, 5. — 3. *σαφῶς*, nach dem wirklichen Sachverhalt. Vgl. *τὸ σαφές* 3, 29, 2 u. öfter und *σαφῆ ἠγγέλλετο* 6, 45. — *ἀγγέλλουσι, τὸ ἔργον* sc. — *μὴ . . . διεφθάρθαι* zu *ἠπίστουν*: wegen *μή* vgl. zu 1, 10, 1 u. 3, 32, 3. *οὕτω γε ἄγαν πανσυδὶ πᾶν* ist die Lesart des Codex B. Nach derselben ergibt sich der durchaus annehmbare Sinn: „daß so sehr vollständig, so ganz und gar vollständig alles zugrunde gegangen sei". Bei *οὕτω γε ἂν πανσυδὶ* (ohne *πᾶν*), was von den übrigen Hss. und zwei Variantenangaben von B geboten wird, wäre *ἄν*, da man hier eine ganz bestimmte Ausdrucksweise erwartet, ebenso anstößig, wie die Notwendigkeit, den wichtigsten Begriff des Satzes, das Subjekt von *διεφθάρθαι*, aus dem Zusammenhang ergänzen zu müssen, befremdlich. Nach den Worten von 7, 87, 6 *κατὰ πάντα γὰρ πάντως νικηθέντες καὶ οὐδὲν ὀλίγον ἐς οὐδὲν κακοπαθήσαντες πανωλεθρίᾳ δὴ τὸ λεγόμενον καὶ πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ τι οὐκ ἀπώλετο*, auf die hier mit *οὕτω* zurückgewiesen wird, ist eine Abundanz der Sprache auch an unserer St. ganz natürlich; ebenso, daß wir hier nicht wieder *πάντως*, sondern ein synonymes Wort haben. Für das verstärkende *οὕτως ἄγαν* vgl. 1, 75, 1, für die Paronomasie in *πανσυδὶ πᾶν* l. 9 und zu 6, 87, 4, für *πᾶν* 2, 78, 2; 4, 98, 6; 5, 100. Die Hs. B zeichnet sich im letzten Viertel des Werkes des Th. öfter durch vollständigere Wiedergabe des ursprünglichen Textes vor den übrigen Hss. aus, vgl. c. 22, 2; 7, 43, 3 u. 4. 46. 57, 9. 67, 1. 68, 3. 85, 4. 86, 5. 87, 1. — 4. *ἐπειδὴ δὲ ἔγνωσαν*, dem *ἐπὶ πολὺ μέν* l. 1 entsprechend, ist wieder einzig richtige Lesart von B st. des *ἐπειδή τε ἔ.* der übrigen Hss. Zu *ἔγνωσαν* ist aus dem Vorhergehenden als Objekt „die Sachlage, den Stand der Dinge" zu ergänzen. So wird *γνῶναι*, wie *αἰσθέσθαι* (zu 1, 95, 7), häufig ohne ausgesprochenes Objekt gebraucht: vgl. c. 12, 1. 71, 2. 105, 3; 1, 91, 2. 106, 2; 3, 78, 2; 4, 14, 1. 44, 4. 128, 1. — *χαλεποὶ ἦσαν τοῖς ξ. κτέ.*: vgl. 6, 60, 1 *ὁ δῆμος χαλεπὸς ἦν καὶ ὑπόπτης ἐς τοὺς τὴν αἰτίαν λαβόντας.* — 5. *τὸν ἔκπλουν*: das nominale Objekt nach *προθυμεῖσθαι* wie c. 90, 1; 5, 17, 1. In dem *ξυμ-* weist Th., wie in dem *ὥσπερ οὐκ αὐτοὶ ψηφισάμενοι* (d. i. *ὥσπερ εἰ οὐκ αὐτοὶ ἐψηφίσαντο*), dem Demos seinen Anteil an der Schuld zu. Über die Verantwortung der Redner für die Vorschläge, die sie dem Volke machten, vgl. 3, 43, 4 f. — 7. *χρησμολόγοι*: vgl. über sie zu 2, 8, 2. Die *μάντεις* sind die unter öffentlicher Autorität stehenden Zeichendeuter: vgl. 6, 69, 2; 7, 50, 4. — *καὶ ὁπόσοι* „und allen, die sonst" (Kr). Vgl. zu 1, 5, 3. — *τότε*, vor der Ausfahrt: vgl. zu 1, 101, 2. — 8. *θειάσαντες ἐπήλπισαν, θεῖά τινα*

πάντα δὲ πανταχόθεν αὐτοὺς ἐλύπει τε καὶ περιειστήκει 2
ἐπὶ τῷ γεγενημένῳ φόβος τε καὶ κατάπληξις μεγίστη δή.
ἅμα μὲν γὰρ στερόμενοι καὶ ἰδίᾳ ἕκαστος καὶ ἡ πόλις
ὁπλιτῶν τε πολλῶν καὶ ἱππέων καὶ ἡλικίας οἵαν οὐχ
ἑτέραν ἑώρων ὑπάρχουσαν ἐβαρύνοντο· ἅμα δὲ ναῦς οὐχ
ὁρῶντες ἐν τοῖς νεωσοίκοις ἱκανὰς οὐδὲ χρήματα ἐν τῷ
κοινῷ οὐδ' ὑπηρεσίας ταῖς ναυσὶν ἀνέλπιστοι ἦσαν ἐν τῷ
παρόντι σωθήσεσθαι, τούς τε ἀπὸ τῆς Σικελίας πολε-

ἐπιφθεγξάμενοι εἰς ἐλπίδας ἐνέβαλον (Schol.). θειάζειν ist nur noch aus Späteren nachgewiesen. ἐπελπίζειν, das sich auch vorzugsweise bei Späteren findet, scheint mit der faktitiven Bedeutung, die es hier hat, in klassischer Zeit nicht weiter vorzukommen; unten c. 54, 1 bedeutet es „dabei hoffen", Eur. Hippol. 1011 ist es von dem Simplex ἐλπίζειν kaum verschieden. Der Lesart von B ἔπεισαν liegt offenbar ein verstümmeltes ἐπήλπισαν zugrunde. — 9. πάντα δὲ . . . ἐλύπει τε καὶ κτἑ. Die Stellung des τέ scheint mit Pp. daraus zu erklären zu sein, daß Th. nicht gern πάντα δέ τε sagen wollte. Im übrigen vgl. zu 2, 46, 1 Anh. — πάντα πανταχόθεν: vgl. zu l. 3. — περιειστήκει φόβος τε καὶ κ. μεγίστη δή: das Objekt (αὐτούς) ist wie 4, 34, 3 zu ergänzen. Ähnlich heißt es 3, 54, 5 μέγιστος φόβος περιέστη τὴν Σπάρτην. Wegen des trotz des verschiedenen Genus der Nomina nur einmal gesetzten Attributs vgl. l. 14. c. 53, 2 und zu 1, 23, 2, wegen der Verknüpfung von begrifflich Nahestehendem durch τὲ . . . καί zu 1, 132, 2. — 10. ἐπὶ τῷ γεγενημένῳ zugleich zeitlich und kausal („unter dem Eindruck des Geschehenen"). — 11. στέρεσθαι in Perfektbedeutung wie 1, 70, 7; 3, 46, 3; 4, 117, 2. — καὶ ἰδίᾳ ἕκαστος: nach diesen W. scheint eine Bezeichnung der Verluste der Einzelnen, die ein mehrfaches καί enthielt, ausgefallen zu sein. Die W. ὁπλιτῶν τε πολλῶν κτἑ. können nur von den Verlusten der πόλις verstanden werden, und aus ihnen, wie man gewollt hat, τῶν ξυγγενῶν oder einen ähnlichen Begriff zu ergänzen, wäre eine unerträgliche Härte. Nach 6, 30, 2 könnte man etwa καὶ ἑταίρων καὶ ξυγγενῶν καὶ υἱέων als ausgefallen vermuten. Die bessere Erläuterung von πάντα πανταχόθεν αὐτοὺς ἐλύπει l. 9, die so erzielt würde, wäre auch ein entschiedener Vorteil. — 12. πολλῶν ist auch zu ἱππέων zu verstehen. — ἡλικία, *iuventus* (konkret) wie 3, 67, 3; 6, 26, 2; 7, 64, 1. — οἵαν οὐχ ἑτέραν formulärer Ausdruck zur Bezeichnung des Unvergleichlichen: vgl. 1, 23, 1; 7, 70, 2. — 14. ἱκανάς steht auch in Beziehung zu χρήματα und ὑπηρεσίας, vgl. zu l. 9 und wegen des Geldes c. 15, 1. — ἐν τῷ κοινῷ: vgl. 1, 80, 4. 141, 3; 6, 6, 3. 8, 2. — 15. ὑπηρεσίας: zu 6, 31, 3. — ἀνέλπιστοι „ohne Hoffnung"; zu 3, 30, 2. — 16. τούς τε ἀπὸ τῆς Σ. πολεμίους κτἑ. Die hier beginnende Erörterung über die Gegner Athens gehört noch zu der durch ἅμα δέ l. 13 eingeleiteten Schilderung der Furcht und Bestürzung der Athener; sie war daher nicht mit Cl. als ein

μίους εὐθὺς σφίσιν ἐνόμιζον τῷ ναυτικῷ ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ πλευσεῖσθαι, ἄλλως τε καὶ τοσοῦτον κρατήσαντας, καὶ τοὺς αὐτόθεν πολεμίους τότε δὴ καὶ διπλασίως πάντα παρεσκευασμένους κατὰ κράτος ἤδη καὶ ἐκ γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης ἐπικείσεσθαι, καὶ τοὺς ξυμμάχους σφῶν μετ' αὐτῶν ἀποστάντας. ὅμως δὲ ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ἐδόκει χρῆναι μὴ ἐνδιδόναι, ἀλλὰ παρασκευάζεσθαι καὶ ναυτικόν, ὅθεν ἂν δύνωνται ξύλα ξυμπορισαμένους, καὶ χρήματα, καὶ τὰ τῶν ξυμμάχων ἐς ἀσφάλειαν ποιεῖσθαι καὶ μάλιστα τὴν Εὔβοιαν, τῶν τε κατὰ τὴν πόλιν τι ἐς εὐτέ-

auf *ἅμα μέν* und *ἅμα δέ* folgendes drittes Glied durch stärkere Interpunktion nach *σωθήσεσθαι* von dem Vorhergehenden zu trennen. Einen noch besseren Anschluß unseres Satzes und eine sehr passende Verknüpfung des seitens der sizilischen Feinde und des seitens der Feinde in Hellas Befürchteten durch *τὲ . . καί* würden wir bei Beibehaltung der gewöhnlichen Interpunktion durch die von Gertz vorgeschlagene Einfügung von *καὶ* nach *σωθήσεσθαι* gewinnen. — 17. *εὐθὺς . . . πλευσεῖσθαι*: vgl. zu c. 96, 3. Hier muß *εὐθύς* schon wegen des l. 19 folgenden *τότε δή* in dem gewöhnlichen zeitlichen Sinne verstanden werden. — *σφίσιν*: vgl. zu 1, 89, 3. — 18. *τοσοῦτον κρατήσαντας*: Kr. vergleicht 2, 93, 1 *ἐπικρατεῖν πολύ*. — 19. *διπλασίως*: dieses Adverbium im Thuk. nur hier. — 20. *κατὰ κράτος*: zu 1, 64, 3. — 22. *ἀποστάντας*, nachdem sie abgefallen sein würden. — *ὅμως*, obwohl sie keine Hoffnung hatten, sich zu behaupten. — *ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων*: zu 7, 76. — 23. *παρασκευάζεσθαι καὶ ναυτικόν, ὅθεν ἂν δύνωνται ξ. ξυμπορισαμένους, καὶ χρήματα, καὶ κτέ.*: so ist diese St. von v. Wilamowitz, Philol. Untersuchungen 1, 19 Anm. und Hermes 43, 578 richtig interpungiert worden. Dem *καί* vor *ναυτικόν* entspricht das vor *χρήματα* stehende, indem, wie l. 13 ff. die *νῆες*, die *χρήματα* und die *ὑπηρεσίαι* als nicht in hinreichender Menge vorhanden bezeichnet sind, hier zunächst die auf die Beschaffung einer Flotte und von Geld gerichteten Beschlüsse erwähnt werden. Cl. hielt es für sehr wahrscheinlich, daß vor oder nach *παρασκευάζεσθαι* etwa *στρατιάν τε ὡς πλείστην* ausgefallen sei, und in ähnlicher Weise hatte schon Kr. *καὶ πεζόν* vermißt. Aber die für eine Flotte nötige Bemannung hier besonders zu erwähnen, war durchaus überflüssig, und ein eigentliches Landheer brauchte man, seit Athen infolge der Besetzung Dekeleas durch die Feinde ein *φρούριον* geworden war (7, 28, 1 f.), gewiß nicht erst noch auszurüsten. Überdies ist auch c. 4, wo von den Rüstungen der Athener weiter gehandelt wird, wohl von dem Schiffsbau, nicht aber auch von der Beschaffung eines Heeres die Rede. — 25. *ἐς ἀσφάλειαν ποιεῖσθαι*: vgl. zu 3, 3, 4. Dem Sinne nach s. v. a. *τὰ τῶν ξυμμάχων διὰ χειρὸς ἔχειν* 2, 13, 2. — 26. *τὴν Εὔβοιαν*, worauf c. 4 l. 3 die Befestigung von Sunion hinweist. — *τῶν κατὰ*

λειαν σωφρονίσαι καὶ ἀρχήν τινα πρεσβυτέρων ἀνδρῶν ἑλέσθαι, οἵτινες περὶ τῶν παρόντων ὡς ἂν καιρὸς ᾖ προβουλεύσουσι. πάντα τε πρὸς τὸ παραχρῆμα περιδεές, ὅπερ φιλεῖ δῆμος ποιεῖν, ἑτοῖμοι ἦσαν εὐτακτεῖν. καὶ ὡς ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐποίουν ταῦτα, καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα τοῦτο.

τὴν πόλιν τι: das unbestimmte, aber in seiner Unbestimmtheit doch meistens recht weit reichende *τι*, wovon die Beispiele zu 1, 5, 1 nachzusehen sind: „manches in der Staatsverwaltung". Daß vor allem die Verschwendung der öffentlichen Gelder durch die verschiedenen *μισθοφοραί* gemeint sind, beweist die c. 4 folgende Erläuterung: *εἴ πού τι ἐδόκει ἀχρεῖον ἀναλίσκεσθαι, ξυστελλόμενοι ἐς εὐτέλειαν. σωφρονίζειν* verbindet mit der faktischen Einschränkung des *ξυστέλλειν* das sittliche Motiv der Rückkehr zur Zucht und Mäßigung durch Selbstbeschränkung. Für die Bezeichnung der Folge durch *ἐς εὐτέλειαν* vgl. 7, 87, 1 *ἐς ἀσθένειαν ἐνεωτέριζον*. — 27. *ἀρχήν τινα . . . προβουλεύσουσι*: diese aus zehn Männern gebildete Behörde der *πρόβουλοι*, die bis zur Einsetzung der Vierhundert im Jahre 411 fortbestanden hat, mußte die Macht der *βουλή* notwendigerweise erheblich beschränken. Vgl. über sie Aristoph. Lysistr. 387 ff., Lysias 12, 65, Aristot. Rhet. 3, 18 p. 1419 und *Ἀθ. πολ.* 29 und zu c. 67, 1. — 28. *οἵτινες . . . προβουλεύσουσι*: wegen des Fut. beim Pron. rel. in finaler Bedeutung zu 1, 128, 7; 6, 21, 1. — *ὡς ἂν καιρὸς ᾖ*, wie die Lage sei, nach der Beschaffenheit der Umstände. *καιρός* in der allgemeinen Bedeutung von „Umstände, Lage, Verhältnisse" wie 7, 2, 4. 69, 2. — 29. *πάντα τε* zusammenfassend: zu 3, 82, 5; 4, 48, 3. — *πρός* secundum „gemäß": zu 6, 63, 2. — *τὸ παραχρῆμα περιδεές*, wie 6, 59, 1. — 30. *ὅπερ . . . ποιεῖν*: mit diesen W. gibt Th. zu verstehen, daß die Menge nur, wenn sie in Angst sei, auf gute Ordnung Gewicht zu legen pflege. Vgl. zu 2, 65, 4 und Einl. S. LXVIII f. Wegen des Fehlens des Artikels bei *δῆμος* zu c. 68, 1. — 31. *καὶ ἐποίουν ταῦτα*: zu 2, 93, 4. — *τὸ θέρος . . τοῦτο*: das Pronomen *τοῦτο*, das Cl. aus der Hs. B aufgenommen hat, ist wahrscheinlich hier in allen übrigen Hss. vor dem folgenden *τοῦ* ebenso versehentlich ausgelassen worden, wie 7, 9 in den Hss. A F M. Mit der gewöhnlichen Annahme, in ihm einen Zusatz von fremder Hand zu sehen, ist bei dem Fehlen einer Veranlassung zu einer solchen Hinzufügung schon an sich wenig geraten. Zudem finden wir auch in Th.' Angaben über das Ende seiner Winter viermal das Pron. *οὗτος* hinzugesetzt (zu 7, 9), und bieten weiter auch die Kennzeichnungen des Jahresschlusses gar nicht so selten von dem gewöhnlichen Wortlaut Abweichendes (zu 2, 47, 1). Hiernach kann auch nicht auffallen, wenn *τοῦτο* in den Sätzen über das Ende des *θέρος* elfmal fehlt (2, 92, 7; 3, 86, 5. 102, 7; 4, 49; 5, 12, 2. 50, 5. 75, 6. 82, 6. 115, 4; 6, 62, 5; 8, 28, 5), zweimal aber erscheint.

2 *Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος πρὸς τὴν ἐκ τῆς Σικελίας τῶν Ἀθηναίων μεγάλην κακοπραγίαν εὐθὺς οἱ Ἕλληνες πάντες ἐπηρμένοι ἦσαν, οἱ μὲν μηδετέρων ὄντες ξύμμαχοι, ὡς, ἢν τις καὶ μὴ παρακαλῇ σφᾶς, οὐκ ἀποστατέον ἔτι τοῦ πολέμου εἴη, ἀλλ' ἐθελοντὶ ἰτέον ἐπὶ τοὺς Ἀθη- 5 ναίους, νομίσαντες κἂν ἐπὶ σφᾶς ἕκαστοι ἐλθεῖν ἂν αὐτούς, εἰ τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ κατώρθωσαν, καὶ ἅμα βραχὺν ἔσε-*

2. Zu Anfang des folgenden Winters befindet sich das ganze übrige Hellas in großer Aufregung: die bisher am Kriege Unbeteiligten zeigen Neigung, nunmehr ebenfalls gegen die Athener vorzugehen, die lakedämonischen Bundesgenossen legen größeren Eifer an den Tag, die Untertanen der Athener verraten starke Abfallsgelüste, die Lakedämonier endlich geben sich der Hoffnung hin, die Herrschaft über ganz Hellas zu gewinnen.

1. *πρὸς τὴν ἐκ τῆς Σικελίας . . . κακοπραγίαν*: vgl. zu 3, 102, 3. *πρός* gegenüber, im Hinblick auf, vgl. zu 3, 112, 6; 4, 126, 1; 6, 9, 3. — 3. *ἐπηρμένοι ἦσαν*, waren in Aufregung geraten, wie 2, 11, 2. Vgl. zu 1, 83, 3. — *οἱ μηδετέρων . . ξύμμαχοι*: *μη-* (nicht *οὐ-*) von der hypothetischen Unbestimmtheit: vgl. 1, 22, 4. 32, 1. — 4. *ὡς . . . οὐκ ἀποστατέον εἴη*. Aus dem *ἐπηρμένοι ἦσαν* schwebt ein bestimmterer Begriff wie *πεπεισμένοι* oder dergleichen vor. — *ἢν τις κτέ.*: gemeint ist *ἢν οἱ Λακεδαιμόνιοι*. — *ἀποστατέον*: *ἀφίστασθαι τοῦ πολέμου*, sich von dem Kriege fernhalten, wie 7, 7, 2. — 5. *ἐθελοντί*, das einzige Beispiel dieser Adverbialform bei Th., die bei Späteren häufig vorkommt. Öfter gebraucht er das Adjektiv *ἐθελοντής* (1, 60, 1. 2; 2, 96, 2; 3, 20, 2), und c. 98, 2 findet sich das Adv. *ἐθελοντηδόν*, das ebenfalls nur noch aus Späteren nachgewiesen ist. — 6. *νομίσαντες*, indem sie zu der Ansicht gelangt *σαν* waren. B bietet *νομίζοντες*, die ingressiv zu verstehende Aoristform (vgl. zu c. 106, 5; 1, 1, 2; 2, 3, 2) verdient aber hier ohne Frage nach dem Zusammenhang den Vorzug. — *ἕκαστοι* noch im Anschluß an *οἱ μηδετέρων ὄντες ξύμμαχοι* zu *νομίσαντες* gehörig, aber der engeren Verbindung mit *ἐπὶ σφᾶς* wegen nachgestellt. — *ἐλθεῖν ἄν* haben Cl. und Goodhart mit Recht nach B geschrieben. Die übrigen Hss. lassen *ἄν* weg, aber die Partikel konnte leichter vor *αὐτούς* ausfallen, als von fremder Hand versehentlich oder absichtlich hinzugefügt werden. Für die Wiederholung von *ἄν* nach dem Inf. vgl. besonders 1, 76, 4 *ἄλλους γ' ἂν οἰόμεθα τὰ ἡμέτερα λαβόντας δεῖξαι ἂν μάλιστα*, für ein doppeltes *ἄν* im allgemeinen zu 4, 18, 4; 6, 99, 2. — 7. *κατορθοῦν τι* wie c. 109, 1 „etwas glücklich ausführen". Vgl. zu 1, 120, 5. — *καὶ ἅμα*: alle Hss. außer B fügen *ἡγούμενοι* hinzu. Dieses Part., statt dessen nach *νομίσαντες* jedenfalls *ἡγησάμενοι* zu erwarten wäre, muß als ein müßiges Glossem bezeichnet werden. —

σθαι τὸν λοιπὸν πόλεμον, οὗ μετασχεῖν καλὸν εἶναι, οἱ δ' αὖ τῶν Λακεδαιμονίων ξύμμαχοι ξυμπροθυμηθέντες ἐπὶ πλέον ἢ πρὶν ἀπαλλάξεσθαι διὰ τάχους πολλῆς ταλαιπωρίας. μάλιστα δὲ οἱ τῶν Ἀθηναίων ὑπήκοοι ἑτοῖμοι ἦσαν καὶ παρὰ δύναμιν αὐτῶν ἀφίστασθαι διὰ τὸ ὀρ-

8. *οὗ . . καλὸν εἶναι*: vgl. zu 1, 91, 5. — *οἱ δ' αὖ τ. Λ. ξύμμαχοι* sc. *ἐπηρμένοι ἦσαν*. — 9. *ξυμπροθυμηθέντες ἐπὶ πλ. ἢ πρίν*, mehr als vorher zusammen, insgesamt von Eifer ergriffen. Das *ξυν-* kann nicht mit Cl. im Sinne von „wie die Lakedämonier selbst" verstanden werden, da von den Lakk. erst von l. 15 an gesprochen wird. Durch mit *ξύν* zusammengesetzte Verba wird öfter nicht ein Tun derjenigen, von welchen die Rede ist, in Verbindung mit anderen ausgedrückt, sondern ein gemeinschaftliches Tun der Bestandteile einer Mehrheit (vgl. z. B. *ξυγκαθαιρεῖν* 1, 132, 3, *ξυγκαθῆσθαι* 5, 55, 1; 8, 92, 6, *ξυγκαταλείπειν* 5, 75, 6, *ξυμπολεμεῖν* 1, 18, 2 zweimal, *τὰ ξυναφεστῶτα χωρία* 1, 59, 2). — *ἐπὶ πλέον* adverbial: zu 1, 9, 3. — 10. *ἀπαλλάξεσθαι* hat man gewöhnlich, indem man für den Inf. fut. Stellen wie 6, 6, 1 *ἐφιέμενοι ἄρξειν* verglichen hat, von *ξυμπροθυμηθέντες* abhängen lassen. Aber der Gedanke spricht entschieden gegen diese Verbindung. Von einem Eifer der spartanischen Bundesgenossen, in Bälde die Mühsale des Krieges loszuwerden, hat Th. aus der früheren Zeit nichts berichtet; es wäre daher unnatürlich, wenn hier von einem größeren Eifer dieser Art, als früher bestanden habe, gesprochen würde, während die Hervorhebung eines größeren Eifers der spartanischen Bundesgenossen für den Krieg im allgemeinen, wie sie in *ξυμπροθυμηθέντες . . . πρίν* gefunden werden kann, gar keine Schwierigkeit bietet. Nach Stahl hinge *ἀπαλλάξεσθαι* noch von *νομίσαντες* l. 6 ab; diese Annahme ist aber äußerst unwahrscheinlich, da *νομίσαντες* nicht eine Begründung für *οἱ μὲν μηδετέρων ὄντες ξύμμαχοι* sc. *ἐπηρμένοι ἦσαν* gibt, sondern für den von diesen Worten zunächst abhängigen Satz *ὡς . . . ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους*. Die Erwägung, daß man die baldige Beendigung der Mühsale des Krieges nur als eine Hoffnung oder Meinung ausgesprochen zu finden erwartet, legt die Vermutung nahe, daß unsere Stelle lückenhaft überliefert ist, und der vollständige Text etwa noch *πείσοντες ἑαυτούς* (vgl. 6, 33, 1) nach *διὰ τάχους* geboten hat. — *διὰ τάχους*: zu 1, 63, 2. — 11. *μάλιστα δὲ κτέ.*: aber noch größer als der Eifer der spartanischen Bundesgenossen für den Krieg und die Neigung der bisher neutral gebliebenen Staaten, nunmehr einzugreifen, waren die Abfallsgelüste der *ὑπήκοοι* der Athener, mit welchem Ausdruck hier alle zu der *ἀρχή* der Ath. gehörenden Staaten gemeint sind (vgl. zu 7, 57, 3). — 12. *καὶ παρὰ δύναμιν* (vgl. zu 1, 70, 3): „auch wo ihre Kräfte nach besonnener Überlegung nicht ausreichten". — *αὐτῶν, τῶν Ἀθηναίων*, worauf sich auch l. 14 *αὐτοῖς* bezieht. — *ὀργῶντες, μετὰ πάσης προθυμίας* Schol. „leidenschaftlich": vgl. 4, 108, 6.

γῶντες κρίνειν τὰ πράγματα καὶ μηδ' ὑπολείπειν λόγον αὐτοῖς ὡς τό γ' ἐπιὸν θέρος αὐτοὶ οἱοί τ' ἔσονται περι-
3 *γενέσθαι. ἡ δὲ τῶν Λακεδαιμονίων πόλις πᾶσί τε τού-* 15
τοις ἐθάρσει καὶ μάλιστα ὅτι οἱ ἐκ τῆς Σικελίας αὐτοῖς ξύμμαχοι πολλῇ δυνάμει, κατ' ἀνάγκην ἤδη τοῦ ναυτικοῦ προσγεγενημένου, ἅμα τῷ ἦρι ὡς εἰκὸς παρέσεσθαι ἔμελ-

— 13. *μηδὲ ὑπολείπειν λόγον αὐτοῖς*, „sie ließen ihnen (in ihrer Berechnung) nicht die geringste Wahrscheinlichkeit", keinen Grund zu glauben; eine besonders bei den Rednern übliche hyperbolische Wendung: Isokr. 4, 146 *ὥστε μηδένα λόγον ὑπολιπεῖν τοῖς εἰθισμένοις τὴν Περσῶν ἀνδρίαν ἐπαινεῖν.* Antiph. Tetr. 2, 2, 4. Zum ganzen Gedanken vgl. c. 24, 5. — 14. *αὐτοί*, das Bö., Cl. und v. Herw. aus B aufgenommen haben, paßt nach dem Zusammenhang weder im Sinne von „selbst" noch in dem von „allein". Einen Gegensatz zwischen dem eigenen glücklichen Davonkommen und der Behauptung der Herrschaft über die Bundesgenossen anzunehmen, wäre allzu gesucht, und daß die Athener sofort alle bundesgenössische Hilfe würden entbehren müssen, war doch nicht vorauszusehen. Auch kann kaum daran gedacht werden, *αὐτοῦ* zu schreiben und dies im Gegensatz zu Sizilien von dem eigenen Lande und dem eigentlichen Machtbereich der Athener zu verstehen (vgl. 2, 38, 2; 6, 34, 1 und zu 1, 82, 1). Denn auch die Annahme eines solchen Gegensatzes würde recht gesucht sein. Hiernach bleibt wohl nur übrig, in *αὐτοί* mit der großen Mehrzahl der Herausgg. einen Zusatz von fremder Hand zu sehen. — 15. *ἡ . . . πόλις*: Die gesamte Bürgerschaft; die Regierung wie die Bürger: anders c. 5, 3 *ἄνευ τῆς πόλεως.* — *πᾶσι τούτοις* geht auf die von *οἱ μὲν μηδετέρων ὄντες ξύμμαχοι* l. 3 an dargelegten Verhältnisse. — 16. *αὐτοῖς* ist mit *παρέσεσθαι* zu verbinden. Wegen der Stellung vgl. zu 5, 104; 7, 78, 6. — 17. *κατ' ἀνάγκην ἤδη τοῦ ναυτικοῦ προσγεγενημένου* (da infolge des Zwangs der Umstände endlich auch die Flotte hinzugekommen war) dient zur Erläuterung des von der aus Sizilien zu erwartenden Hilfe gebrauchten Ausdrucks *πολλῇ δυνάμει.* Nach 2, 7, 2 hatten die Lakedämonier bei Ausbruch des Krieges von den Sikelioten, die sich ihrer Bundesgenossenschaft angeschlossen hatten, die Stellung einer beträchtlichen Zahl von Schiffen verlangt; tatsächlich war es aber in Sizilien vor dem großen Feldzuge der Athener gar nicht zur Ausrüstung einer Flotte von Belang gekommen Erst die Not, in welche Syrakus geraten war, hatte zu einer Änderung der Verhältnisse geführt (vgl. besonders 7, 21), und eben dies wird durch *κατ' ἀνάγκην ἤδη τοῦ ν. προσγεγενημένου* angedeutet. Cl. verstand *τοῦ ναυτικοῦ* von der Flotte der Peloponnesier; aber diese hatte während des bisherigen Verlaufs des Krieges keinen wesentlichen Zuwachs erfahren, und der Hinweis auf eine Vergrößerung derselben würde in unseren Satz, der von der aus Sizilien zu erwartenden Hilfe handelt, schlecht passen. — 18. *ὡς*

λον. πανταχόθεν τε εὐέλπιδες ὄντες ἀπροφασίστως 4
ἅπτεσθαι διενοοῦντο τοῦ πολέμου, διαλογιζόμενοι καλῶς
τελευτήσαντος αὐτοῦ κινδύνων τε τοιούτων ἀπηλλάχθαι
ἂν τὸ λοιπόν, οἷος καὶ ὁ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων περιέστη
ἂν αὐτούς, εἰ τὸ Σικελικὸν προσέλαβον, καὶ καθελόντες
ἐκείνους αὐτοὶ τῆς πάσης Ἑλλάδος ἤδη ἀσφαλῶς ἡγή-
σεσθαι.

Εὐθὺς οὖν Ἆγις μὲν ὁ βασιλεὺς αὐτῶν ἐν τῷ χειμῶνι 3
τούτῳ ὁρμηθεὶς στρατῷ τινι ἐκ Δεκελείας τά τε τῶν ξυμ-
μάχων ἠργυρολόγησεν ἐς τὸ ναυτικόν, καὶ τραπόμενος

εἰκός: das in B hinzugefügte ἦν, das Cl. und v. Herw. aufgenommen haben, widerspricht dem in dieser Formel ganz regelmäßigen Gebrauch des Th. — 19. παντα-χόθεν: zu 2, 59, 2. Wegen der Anknüpfung durch τέ (B hat verkehrt δ') zu c. 1, 4. — ἀπροφασίστως: vgl. 1, 49, 7; 3, 82, 6; 6, 72, 5. — 20. διαλογιζόμενοι, wie Cl. und v. Herw. nach B statt λογιζόμενοι geschrieben haben, drückt die Berechnung der wahrscheinlichen Chancen treffend aus. Th. hat es sonst nicht; öfter die Redner. Stahl vermutet, die Lesart von B sei infolge des Vorausgehens von διενοοῦντο irrtümlich entstanden (vgl. zu c. 16, 2; 1, 6, 3. 90, 2; 7, 77, 7 und andererseits zu c. 54, 1; 1, 65, 2). — 21. ἀπηλλάχθαι, das Perf. Pass. in der Bedeutung des Praesens „frei sein" (zu 1, 122, 4), und mit ἄν nahe dem Futurum. — 22. οἷος καί: vgl. 7, 21, 3 und zu 1, 74, 4. — ὁ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων nämlich κίνδυνος. — περιέστη ἄν: „wie sich auch diese Gefahr zuletzt für sie erwiesen haben würde". Zum Gedanken vgl. 6, 90, 2 f. — 23. τὸ Σικελικόν, absichtlich in umfassenderem Ausdruck als τὴν Σικελίαν: „die Kräfte und Hilfsmittel von Sizilien". Vgl. zu 4, 61, 2. — καθελόντες: zu 1, 77, 6. — 24. αὐτοί im Gegensatz zu ἐκείνους, sie anstatt der Athener. — τῆς πάσης Ἑλλάδος ἡγήσεσθαι: vgl. 6, 92, 5 τῆς ἁπάσης Ἑλλάδος ἡγῆσθε und zu 2, 80, 1.

3. König Agis unternimmt von Dekelea aus Streifzüge, sowohl um von den Verbündeten Geld für die Flotte einzutreiben, wie auch um die Herrschaft der Lakedämonier am Malischen Golf und über die Untertanen der Thessaler auszubreiten. — Die Lakedämonier verteilen den Bau einer Flotte von 100 Schiffen unter sich und ihre Bundesgenossen.

1. οὖν, infolge der allgemeinen Unternehmungslust der Lakedämonier. — Ἆγις ὁ β.: vgl. 7, 27, 4. — 2. στρατῷ τινι, mit einem Teil der Besatzungstruppen. — τὰ τῶν ξυμμάχων ἠργυρολόγησε: vgl. zu 2, 69, 1. Cl. war geneigt, unter den bundesgenössischen Gebieten, die in für den peloponnesischen Bund neuer Weise (vgl. 1, 19. 121, 5) zu Beisteuern für die Flotte herangezogen wurden, wegen des im zweiten Satzgliede erwähnten Marsches nach dem Malischen Busen die kleinen böotischen Ort-

ἐπὶ τοῦ Μηλιῶς κόλπου Οἰταίων τε κατὰ τὴν παλαιὰν ἔχθραν τῆς λείας τὴν πολλὴν ἀπολαβὼν χρήματα ἐπρά- 5
ξατο καὶ Ἀχαιοὺς τοὺς Φθιώτας καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς
ταύτῃ Θεσσαλῶν ὑπηκόους, μεμφομένων καὶ ἀκόντων
τῶν Θεσσαλῶν, δμήρους τέ τινας ἠνάγκασε δοῦναι καὶ
χρήματα (καὶ κατέθετο τοὺς δμήρους ἐς Κόρινθον), ἐς τε
2 *τὴν ξυμμαχίαν ἐπειρᾶτο προσάγειν. Λακεδαιμόνιοι δὲ* 10

schaften und die opuntischen Lokrer zu verstehen. Da aber § 2 unter den Bundesgenossen, welchen der Bau von Schiffen auferlegt wurde, auch die Böoter schlechtweg und die opuntischen Lokrer genannt werden, so scheinen die beiden Arten von Leistungen zur Beschaffung der Flotte einander nicht ausgeschlossen zu haben. Es ist daher wohl besser, an unserer St. ganz im allgemeinen an die nördlichen Verbündeten Spartas zu denken. Wohl ohne Not hat v. Herw., Mnemosyne N. S. 30, 129 *τινά τε τῶν ξ.* vermutet. — 4. *τοῦ Μηλιῶς κόλπου*, wie 4, 100, 1; dagegen *τὸν Μηλιακὸν κόλπον* 3, 96, 3. — *κατὰ τὴν παλαιὰν ἔχθραν*: sie rührte von der Anlage von Heraklea (3, 92f. 426) her; vgl. auch zu 5, 51, 1. — 5. *τῆς λείας τὴν πολλήν* (vgl. zu 1, 2, 3): den größten Teil ihres (hauptsächlich in Vieh bestehenden) wegnehmbaren Besitztums. Für *λεία* im Sinne von Besitztum, das, weil nicht in festen Plätzen untergebracht, als Beute weggenommen werden kann, hat man besonders Xen. Hell. 1, 3, 2 verglichen. Die einfache Bedeutung „Beute" paßt hier nicht, da kein Beutezug der Ötäer, dessen Ergebnisse Agis rückgängig gemacht hätte, erwähnt ist, das Unternehmen des Agis vielmehr schlechtweg ein Angriff war. — *χρήματα ἐπράξατο, αὐτούς* sc., *τοὺς Οἰταίους*: vgl. c. 5, 5; 4, 65, 3; 6, 54, 5. Nach Zahlung der *χρήματα* erfolgte wohl die Rückgabe der *λεία*. — 6. *τοὺς ἄλλους τοὺς τ. Θεσσ. ὑπηκόους*: gemeint sind besonders die Äniänen und die Doloper (5, 51, 1), vielleicht auch die Magneten, die freilich schon ziemlich weit entfernt wohnten (2, 101, 2). Wegen der Wiederholung des Artikels vgl. c. 64, 1; 7, 33, 2 und zu 6, 8, 2. — 7. *μεμφομένων ... τῶν Θεσσαλῶν*, die das Vordringen der Lakk. ungern sahen. — 8. *τινάς* wollte Cl. nicht mit *δμήρους* verbinden, sondern als eigentliches Objekt von *ἠνάγκασε* ansehen („einige dieser Stämme"). Aber dann müßten die Akkusative *Ἀχαιοὺς τοὺς Φθ. κτἑ.* noch zu *χρήματα ἐπράξατο* gezogen werden, während doch nicht zweimal von den bei Untertanen der Thessaler erpreßten Geldern gesprochen werden kann. — 9. *κατέθετο*: vgl. zu 3, 28, 3. Die Worte *καὶ κατέθετο ... ἐς Κόρινθον* enthalten eine Nebenangabe, die parenthetisch abzusondern war. — 10. *προσάγειν* entspricht dem *προσιέναι* 1, 39, 3. 40, 6 und sonst. v. Herw.s Vermutung *προάγειν* ist ebensowenig wahrscheinlich wie das von Kr. vorgeschlagene *προσάγεσθαι*. — *Λακεδαιμόνιοι δὲ κτἑ.* entspricht den Worten *Ἄγις μὲν κτἑ.* l. 1. Den Unternehmungen des Agis von Dekelea aus werden die Schritte der in Sparta befindlichen Behörden gegenüber-

τὴν πρόσταξιν ταῖς πόλεσιν ἑκατὸν νεῶν τῆς ναυπηγίας ἐποιοῦντο, καὶ ἑαυτοῖς μὲν καὶ Βοιωτοῖς πέντε καὶ εἴκοσιν ἑκατέροις ἔταξαν, Φωκεῦσι δὲ καὶ Λοκροῖς πεντεκαίδεκα, καὶ Κορινθίοις πεντεκαίδεκα, Ἀρκάσι δὲ καὶ Πελληνεῦσι καὶ Σικυωνίοις δέκα, Μεγαρεῦσι δὲ καὶ Τροιζηνίοις καὶ Ἐπιδαυρίοις καὶ Ἑρμιονεῦσι δέκα· τά τε ἄλλα παρεσκευάζοντο ὡς εὐθὺς πρὸς τὸ ἔαρ ἐξόμενοι τοῦ πολέμου.

Παρεσκευάζοντο δὲ καὶ Ἀθηναῖοι ὥσπερ διενοήθησαν ἐν τῷ αὐτῷ χειμῶνι τούτῳ τήν τε ναυπηγίαν, ξύλα

gestellt. — 11. *τὴν πρόσταξιν τῆς ναυπηγίας ἐποιοῦντο*, ließen die Anordnung für den Bau ergehen. Der Artikel ist zu *πρόσταξιν τῆς ν.* hinzugefügt, weil es sich um dieselbe Flotte handelte, für die von Agis Geld zusammengebracht wurde. — *ταῖς πόλεσιν* ist, wie das Folgende zeigt, von den Staaten des peloponnesischen Bundes mit Einschluß von Sparta zu verstehen. Im übrigen vgl. mit der folgenden Aufzählung der *πόλεις* 2, 9, 2 f. Ob die 100 Schiffe sämtlich wirklich erbaut worden sind, steht dahin, wenn auch die damalige Anordnung der Lakk. jedenfalls nicht so schlecht befolgt worden sein wird, wie die 2, 7, 2 in betreff von 500 Schiffen berichtete. — *ἑκατὸν νεῶν τῆς ναυπηγίας*: wegen der Voranstellung des abhängigen Genetivs zu 1, 36, 2. — 13. *Λοκροῖς* geht nur auf die östlichen L.: zu 2, 9, 2. — 14. *Ἀρκάσι* hat Müller-Strübing, N. Jahrbb. f. Philol. 125, 1882, 668 f. in *Πατρεῦσι* abändern wollen, weil Arkadien ein Binnenland gewesen sei und auch keinen politischen Verband gebildet habe. Aber ohne Frage konnte Th., wenn auch Arkadien nur ein geographischer Begriff war, die arkadischen Staaten in seiner Aufzählung als Arkader zusammenfassen, und mit Recht hat Widmann bemerkt, daß die Arkader wohl Holz für die zu bauenden Schiffe haben liefern können. — 17. *ὡς . . . τοῦ πολέμου*: vgl. 6, 88, 6 *ὡς ἅμα τῷ ἦρι ἐξόμενοι τ. π.*

4. Nicht minder benutzen die Athener den Winter zu Rüstungen und Vorkehrungen jeder Art.

1. *παρεσκευάζοντο δέ*: dieselbe Epanaphora wie 2, 7, 1. Auf athenischer Seite handelte es sich um die Fortsetzung der Rüstungen, die nach c. 1 l. 31 schon vor Ende des Sommers begonnen worden waren. — *ὥσπερ διενοήθησαν*: zum Ausdruck vgl. zu 1, 18, 2, zur Sache c. 1, 3 f. — 2. *ξύλα ξ.* nach dem Beschluß von c. 1, 3 *παρασκευάζεσθαι ναυτικόν, ὅθεν ἂν δύνωνται ξύλα ξυμπορισαμένους*. Während mit *ξύλα ξυμπορισάμενοι* die Erfüllung einer Vorbedingung der *ναυπηγία* angegeben wird, schließen sich die Partt. *τειχίσαντες, ἐκλιπόντες, ξυστελλόμενοι* und *διασκοποῦντες* mit ziemlich hartem Wechsel der Konstruktion als weitere Dinge, worin die Rüstungen bestanden, an *τὴν ναυπηγίαν* an. Auch 2, 7, 1 und 7, 17, 1 wird von der Ausführung eines *παρασκευάζεσθαι* in Partizipien gehandelt. Dort folgen aber auf *παρεσκευάζοντο* und *παρεσκευάζετο* nur präsen-

ξυμπορισάμενοι, καὶ Σούνιον τειχίσαντες, ὅπως αὐτοῖς ἀσφάλεια ταῖς σιταγωγοῖς ναυσὶν εἴη τοῦ περίπλου, καὶ τό τε ἐν τῇ Λακωνικῇ τείχισμα ἐκλιπόντες ὃ ἐνῳκοδόμησαν παραπλέοντες ἐς Σικελίαν, καὶ τἆλλα, εἴ πού τι ἐδόκει ἀχρεῖον ἀναλίσκεσθαι, ξυστελλόμενοι ἐς εὐτέλειαν, μάλιστα δὲ τὰ τῶν ξυμμάχων διασκοποῦντες ὅπως μὴ σφῶν ἀποστήσονται.

Πρασσόντων δὲ ταῦτα ἀμφοτέρων καὶ ὄντων οὐδὲν ἄλλο ἢ ὥσπερ ἀρχομένων ἐν κατασκευῇ τοῦ πολέμου πρῶτοι Εὐβοῆς ὡς Ἄγιν περὶ ἀποστάσεως τῶν Ἀθηναίων

tische Partizipia, wogegen wir hier zuerst, wo Dinge als einfache Tatsachen berichtet werden, Aoriste (*τειχίσαντες, ἐκλιπόντες*), nachher von dauernden Vorgängen Präsentia (*ξυστελλόμενοι, διασκοποῦντες*) haben. Kr. vermutete nach *ναυπηγίαν* den Ausfall von *καὶ τἆλλα*, welche Worte jedenfalls eher vor *καὶ Σούνιον* einzufügen wären. — 3. *Σούνιον τειχίσαντες κτέ.*: nach 7, 28, 1 mußten seit der Besetzung von Dekelea durch die Feinde die Getreidezufuhren aus Euböa, die früher von Oropos aus zu Lande vor sich gingen, zur See um Sunion herum erfolgen. Für die Wichtigkeit Euböas für die Athener vgl. c. 1, 3. 96, 2. — *αὐτοῖς*: vgl. zu 1, 89, 3. — 5. *τὸ ἐν τῇ Λακωνικῇ τείχισμα*, auf dem *Ἰσθμῶδες χωρίον* gegenüber von Kythera 7, 26, 2f. 31, 1. — 7. *ξυστελλόμενοι ἐς εὐτέλειαν*: zu c. 1, 3. Vgl. auch c. 86, 6. — 8. *διασκοποῦντες ὅπως*, m. d. Fut., vgl. 1, 52, 3; 7, 71, 6.

5. In der Absicht, von Athen abzufallen, verhandeln die Euböer und die Lesbier mit König Agis, die Chier und die Erythräer mit den Behörden in Sparta. Die Hilfsgesuche der beiden letzteren Staaten werden von einem Abgesandten des persischen Satrapen Tissaphernes unterstützt, der von einem Eingreifen Spartas in Ionien Vorteile für sich und Persien erhoffte.

1. *ταῦτα*, das in c. 3 und 4 Berichtete. — *ὄντων . . . τοῦ πολέμου*: „da sie nicht anders, als wenn sie erst anfingen, sich dem Unternehmen des Krieges widmeten.“ Die elliptische Ausdrucksweise *οὐδὲν ἄλλο ἢ* (vgl. zu 2, 16, 2) ist durch ein zu *οὐδὲν ἄλλο* hinzuzudenkendes *ποιούντων* zu ergänzen. Für den größeren Eifer, den man gewöhnlich zu Anfang eines Krieges zeige, vgl. 2, 8, 1 *ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται*. Bei *ἐν κατασκευῇ τ. π.* scheint es sich nicht nur um die Rüstungen (vgl. c. 14, 3 *ἐν παρασκευῇ πολέμου*), sondern um jede Art der Überlegung und Vorbereitung für den Kampf zu handeln. — 3. *ἀπόστασις τῶν Ἀθηναίων* s. v. a. *ἀπὸ τ. Ἀθ.* Th. sagt neben *ἀφίστασθαι ἀπό τινος* auch häufig *ἀφίστασθαί τινος*, verbindet aber *ἀπόστασις* sonst nur mit einem subjektiven Genetiv: 1, 57, 4. 6. 122, 1; 3, 13, 2. 39, 2 und mit anderer Bedeutung 5, 81, 1, weshalb Kr. u. a. *τῶν Ἀθ.* streichen;

ἐπρεσβεύσαντο ἐν τῷ χειμῶνι τούτῳ. ὁ δὲ προσδεξάμενος τοὺς λόγους αὐτῶν μεταπέμπεται ἐκ Λακεδαίμονος Ἀλκαμένη τὸν Σθενελάΐδου καὶ Μέλανθον ἄρχοντας, ὡς ἐς τὴν Εὔβοιαν (οἱ δ' ἦλθον ἔχοντες τῶν νεοδαμώδων ὡς τριακοσίους), καὶ παρεσκεύαζεν αὐτοῖς τὴν διάβασιν. ἐν τούτῳ δὲ καὶ Λέσβιοι ἦλθον, βουλόμενοι καὶ αὐτοὶ ἀποστῆναι· καὶ ξυμπρασσόντων αὐτοῖς τῶν Βοιωτῶν ἀναπείθεται Ἄγις ὥστε Εὐβοίας μὲν πέρι ἐπισχεῖν, τοῖς δὲ Λεσβίοις παρεσκεύαζε τὴν ἀπόστασιν, Ἀλκαμένη τε ἁρμοστὴν δι-

vgl. jedoch Eur. Hipp. 277 *ἀσιτεῖ δ' εἰς ἀπόστασιν βίου* (bis zum Hinscheiden aus dem Leben). — 4. *προσδέχεσθαι λόγους* oder *λόγον* auch 2, 70, 2; 3, 15, 1; 5, 38, 3. 76, 3. 78; 7, 83, 3, *ἀποδέχεσθαι* 1, 44, 1; 3, 4, 3, *δέχεσθαι* 1, 95, 2; 2, 3, 1; 4, 16, 1; 5, 37, 3. 60, 1. — 6. *Σθενελάΐδας*, wahrscheinlich der Ephor von 1, 85, 3. — *ὡς ἐς τὴν Εὔβ.*, seiner Absicht nach für Euböa. Vgl. 6, 61, 6 *ὡς ἐς τὰς Ἀθήνας*, angeblich nach A., und zu c. 64, 2. — 7. *οἱ δ' . . . τριακοσίους*: diese W. enthalten sachlich nur eine Nebenangabe, da die Ankunft des Alkamenes und Mel. schon durch *μεταπέμπεται* ausgedrückt ist, und hier nur eine Mitteilung über die Truppen, die mit ihnen kamen, nachgetragen wird; sie erscheinen aber auch formell insofern als Zwischenbemerkung, als nachher weiter von Agis' Verhalten die Rede ist, ohne daß er nochmals genannt oder bezeichnet wird. Sie waren daher parenthetisch abzusondern. — *τῶν νεοδαμώδων*: vgl. zu 5, 34, 1. — *ὡς τριακοσίους*: B hat verkehrt *ὡς ἓς τρ.*, wie umgekehrt c. 32, 2 die übrigen Hss. *ὡς ἐς πεντακοσίους* st. *ἐς π.* bieten. Offenbar hat hier das Vorausgehen von *ὡς ἐς τὴν Εὔβοιαν* den Fehler von B veranlaßt. — 8. *παρεσκεύαζεν αὐτ. τ. διάβασιν*: „er traf schon Anstalt zu ihrer Überführung", vgl. l. 12. — *ἐν τούτῳ δέ*: wegen der Stellung von *δέ* zu 1, 56, 1. — 10. *τῶν Βοιωτῶν*, gemäß der Stammverwandtschaft zwischen Lesbos und Böotien (c. 100, 3; 3, 2, 3). — 11. *ὥστε*: vgl. zu 2, 2, 4. — *ἐπισχεῖν περὶ Εὐβ.* wie 5, 32, 6. Dem Infin. mit *μέν* tritt in freierer Verbindung der Indikativ (*παρεσκεύαζε*, vgl. zu l. 8) mit *δέ* gegenüber. Noch ungewöhnlicher ist die Verbindung des Partizipiums (*Ἀλκαμένη τε . . διδούς*) mit dem Verbum fin. *καὶ . . ὑπέσχοντο*, besonders darum, weil im zweiten Gliede nicht mehr in näherer Bestimmung des *παρεσκεύαζε τὴν ἀπόστασιν* nur von dem Tun des Agis die Rede ist. Unsere St. zeigt größere Härte als 1, 57, 4 und die dort im Kommentar angeführten Stellen. Vermutlich hätte Th. bei einer Revision des 8. Buches hier eine Änderung vorgenommen. Kr.s Streichung des *τέ* ist wenig wahrscheinlich. — 12. *ἁρμοστήν*: diese in dem später ausgebildeten System der spartanischen Oberherrschaft so wichtige Bezeichnung der Vögte (*Λακεδαιμονίων τὰ κύκλῳ τῆς Ἀττικῆς κατεχόντων ἁρμοσταῖς καὶ φρουραῖς* Demosth. 18, 96), erscheint hier im Th. zum ersten

δούς, ὃς ἐς Εὔβοιαν πλεῖν ἔμελλε, καὶ δέκα μὲν Βοιωτοὶ
3 ναῦς ὑπέσχοντο, δέκα δὲ Ἄγις. καὶ ταῦτα ἄνευ τῆς Λα-
κεδαιμονίων πόλεως ἐπράσσετο· ὁ γὰρ Ἄγις, ὅσον χρό- 15
νον ἦν περὶ Δεκέλειαν ἔχων τὴν μεθ' ἑαυτοῦ δύναμιν,
κύριος ἦν καὶ ἀποστέλλειν, εἴ ποί τινα ἐβούλετο, στρα-
τιὰν καὶ ξυναγείρειν καὶ χρήματα πράσσειν. καὶ πολὺ
μᾶλλον, ὡς εἰπεῖν, κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν αὐτοῦ οἱ ξύμ-
μαχοι ὑπήκουον ἢ τῶν ἐν τῇ πόλει Λακεδαιμονίων· δύνα- 20
μιν γὰρ ἔχων εὐθὺς ἐκασταχόσε δεινὸς παρῆν. καὶ ὁ
4 μὲν τοῖς Λεσβίοις ἔπρασσε· Χῖοι δὲ καὶ Ἐρυθραῖοι, ἀπο-

und einzigen Male. Th. gebraucht öfter in ähnlichem Sinne die allgemeinen Ausdrücke ἄρχων und ἄρχοντες (zu 4, 57, 3). — 13. ὃς .. ἔμελλε: über diese W. s. d. Anh. — 14. ἄνευ, „ohne Gutheissung, Genehmigung“: zu 5, 39, 3 Anh. — τῆς Λ. πόλεως ist hier von den Behörden in Sparta im Gegensatz zu König Agis, also nicht so allgemein, wie c. 2, 3 ἡ τῶν Λ. πόλις gesagt ist, zu verstehen. — 16. περὶ Δεκέλειαν: vgl. l. 34 u. zu 1, 5, 3. — 17. κύριος ἦν: es ist also anzunehmen, daß die im J. 418 in Sparta eingeführte Ordnung, dem Könige Symbulen ins Feld mitzugeben, entweder auf die dauernde Besetzung von Dekelea nicht angewandt wurde oder den Agis in seiner freien Bewegung nicht hinderte: vgl. zu 5, 63, 4. — 19. ὡς εἰπεῖν: zu 1, 1, 2. — κατὰ τοῦτον τὸν καιρόν ist hier von einer nicht ganz kurzen Zeit gesagt; vgl. c. 44, 3. 87, 1; 6, 61, 2. — αὐτοῦ nachdrücklich vorangestellt. — 20. δύναμιν ἔχων, mit Heeresmacht, vgl. 4, 77, 1 und oben l. 7 ἡλθον ἔχοντες τῶν νεοδαμώδων ὡς τριακοσίους. Hier ist nicht, wie l. 16, von der Gesamtheit der Streitkräfte die Rede, die Agis dauernd zu seiner Verfügung hatte, sondern von den Truppenabteilungen, mit welchen er bei seinen einzelnen Unternehmungen vorging. — 21. εὐθύς, das B st. αὐτός bietet, gibt viel wirksamer den Grund seiner Autorität an: „er war sofort überall mit Truppen, und darum Respekt einflößend (δεινός vgl. 3, 56, 4) auf dem Platze“. — καὶ ὁ μὲν κτέ. Hier wird die Darstellung des Verhaltens des Agis gegenüber den Lesbiern, die durch die Bemerkungen über den Charakter der Verhandlungen, die mit ihm gepflogen wurden, und über die Stellung, welche er einnahm, unterbrochen wurde, wieder aufgenommen. — 22. τοῖς Λ. ἔπρασσε: er führte Unterhandlungen mit den L. Vgl. für πράσσειν τινί 3, 4, 6; 4, 106, 2. 110, 2; 5, 76, 3. — Χῖοι: die heimlichen Unterhandlungen von Chios mit Sparta, deren Anfang hier erzählt wird, wurden nach c. 9, 3. 14, 2 von der oligarchischen chiischen Regierung ohne Mitwissen des keineswegs besonders abfallslustigen Demos geführt. Bei einer letzten Durchsicht des 8. Buches würde Th. hier wohl eine nähere Angabe über die Verhältnisse von Chios nachgetragen haben. Nach 4, 51 hatten die Athener im Winter 425/4 die Chier genötigt, die neue Mauer,

στῆναι καὶ αὐτοὶ ἑτοῖμοι ὄντες, πρὸς μὲν Ἄγιν οὐκ ἐτράποντο, ἐς δὲ τὴν Λακεδαίμονα. καὶ παρὰ Τισσαφέρνους, ὃς βασιλεῖ Δαρείῳ τῷ Ἀρταξέρξου στρατηγὸς ἦν τῶν κάτω, πρεσβευτὴς ἅμα μετ' αὐτῶν παρῆν. ἐπήγετο γὰρ καὶ ὁ Τισσαφέρνης τοὺς Πελοποννησίους, καὶ ὑπισχνεῖτο τροφὴν παρέξειν. ὑπὸ βασιλέως γὰρ νεωστὶ ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς ἐκ τῆς ἑαυτοῦ ἀρχῆς φόρους, οὓς δι' Ἀθηναίους ἀπὸ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων οὐ δυνάμενος πράσσεσθαι ἐπωφείλησε· τούς τε οὖν φόρους μᾶλλον ἐνόμιζε κομιεῖσθαι κακώσας τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἅμα βασιλεῖ ξυμμάχους Λακεδαιμονίους ποιήσειν καὶ Ἀμόργην

mit der sie ihre Stadt umgeben hatten, niederzureißen. — 25. *Ἀρταξέρξου*: über die Schreibung dieses Namens zu 1, 104, 1. — *στρατηγὸς τῶν κάτω* bezeichnet den Satrapen der sardianischen Satrapie, unter welchem Stages (c. 16, 3), Tamos (c. 31, 3. 87, 1) und Arsakes (c. 108, 4) als *ὕπαρχοι* erscheinen. *τῶν κάτω* s. v. a. *στρατηγὸς τῶν παραθαλασσίων ἀνδρῶν τῶν ἐν τῇ Ἀσίῃ* Herod. 5, 25. 7, 135. Bei Th. findet sich *οἱ κάτω* noch 1, 120, 2 l. 9, wo es aber die allgemeine Bedeutung „Küstenbewohner" hat. Gegen die Annahme von Tucker, unser *τῶν κάτω* sei Neutrum (vgl. 1, 120, 2 l. 13), spricht, daß Th. von *στρατηγός* sonst nie den Genetiv eines Landes oder Gebietes hat abhängen lassen. — 27. *καὶ ὁ T.*: wie die Chier und Erythräer, suchte auch T. die Lakk. zu bestimmen, Schiffe nach Ionien zu schicken. — 28. *τροφήν*: vor diesem W. hat B noch *ἱκανὴν*, worin nur ein Glossem gesehen werden kann. Vgl. c. 58, 5. — *νεωστί*, „vor kurzem", vielleicht nachdem die Nachricht von der Niederlage der Athener nach Susa gedrungen war. Auch *ἐτύγχανε* deutet auf die eben jetzt eingetretenen Umstände. — 29. *πεπραγμένος*, Passiv von *πράσσεσθαί τινά τι* (zu c. 3, 1); dagegen im folgenden Relativsatze *πράσσεσθαί τι ἀπό τινος* und c. 37, 2 *ἔκ τινος*. — *τοὺς ... φόρους*, wie sie nämlich nach der Unterdrükkung des ionischen Aufstandes 493 von dem Satrapen Artaphernes angesetzt (Herod. 6, 42), und auch in den persischen Steuerlisten unzweifelhaft fortgeführt wurden, aber seit der Aufrichtung der athenischen Herrschaft an der asiatischen Küste nicht eingingen: *οὓς δι' Ἀθηναίους ... οὐ δυνάμενος πράσσεσθαι ἐπωφείλησε. ἐποφείλειν*. der Bedeutung (schuldig bleiben) nach von dem einfachen *ὀφείλειν* kaum verschieden (vgl. zu 3, 82, 4 Anh.), ist nur noch aus Späteren nachgewiesen (vgl. besonders die nachahmende Stelle Cassius Dio 39, 59). Der Aorist steht im Sinne unseres Plusqpf. (schuldig geblieben war, nämlich bis zum Eingreifen des Königs): vgl. zu 1, 50, 5. — 32. *καὶ ἅμα βασιλεῖ κτέ.*: außer dem eigenen unmittelbaren Vorteil erwog T. die wichtigen Dienste, die er dem Könige, falls eine peloponnesische Flotte in Ionien erschien, wie er hoffte, würde leisten können. — 33. Amorges, S. des früheren Satrapen von Lydien

τὸν Πισσούθνου υἱὸν νόθον, ἀφεστῶτα περὶ Καρίαν, ὥσπερ αὐτῷ προσέταξε βασιλεύς, ἢ ζῶντα ἄξειν ἢ ἀπο- 35
κτεῖναι. οἱ μὲν οὖν Χῖοι καὶ Τισσαφέρνης κοινῇ κατὰ
6 *τὸ αὐτὸ ἔπρασσον· Καλλίγειτος δὲ ὁ Λαοφῶντος, Μεγα-*
ρεύς, καὶ Τιμαγόρας ὁ Ἀθηναγόρου, Κυζικηνός, φυγάδες
τῆς ἑαυτῶν ἀμφότεροι παρὰ Φαρναβάζῳ τῷ Φαρνάκου
κατοικοῦντες, ἀφικνοῦνται περὶ τὸν αὐτὸν καιρὸν ἐς τὴν

Pissuthnes (1, 115, 4 f.; 3, 31, 1. 34, 2). Über Am. vgl. c. 19, 2. 28, 2 ff. 54, 3; nach Andok. 3, 29 war sein Aufstand mit Unterstützung durch die Athener erfolgt. — 34. *τὸν Π. υἱὸν νόθον*: das zweite Attribut ist, wie öfter, ohne Wiederholung des Artikels nachgestellt. Vgl. zu c. 23, 5 und 1, 51, 4. — *περὶ Καρίαν*: vgl. zu 1. 16. — 35. *ἀποκτεῖναι* B, *ἀποκτείνειν* die übrigen Hss. Die meisten neueren Hsgg. lesen *ἀποκτενεῖν*, wofür Stahl auf 4, 28, 4 *ἔφη ... ἢ ἄξειν Λακεδαιμονίους ζῶντας ἢ αὐτοῦ ἀποκτενεῖν* verweist. Allein nach dem prahlerischen *ἔφη* sind die beiden gleich zuversichtlichen Inff. Futuri wohlbegründet: nach *ἐνόμιζε* aber und ähnlichen Verbis der Überlegung ist hier wie 4, 28, 5 und 6, 24, 1 der Inf. Aor. im zweiten Gliede des Gegensatzes, welches das Fehlschlagen des ersteren voraussetzt oder ausdrückt, eher gerechtfertigt. Vgl. zu 2, 3, 2 Anh. — 36. *κοινῇ κατὰ τὸ αὐτὸ ἔπρασσον*, verhandelten (mit den Lakk.) gemeinschaftlich in einerlei Sinn, ist etwas pleonastisch gesagt (der Schol. erklärt *κοινῇ κατὰ τὸ αὐτό* durch *ὁμογνωμονοῦντες*). *κοινῇ* oder *κατὰ τὸ αὐτό* hätte fehlen können; vgl. zu 1, 23, 5. Die einheitliche Absicht ging auf die Erreichung der Absendung einer peloponnesischen Flotte nach Ionien.

6. Gleichzeitig bemühen sich zwei Abgesandte des damaligen Inhabers der daskylitischen Satrapie, Pharnabazos, der ähnliche Ziele verfolgte wie Tissaphernes, in Sparta, die Sendung einer Flotte nach dem Hellespont durchzusetzen. Die Lakedämonier entschließen sich, besonders auf Betreiben des Alkibiades, die Chier und Erythräer zu unterstützen, und treffen Vorbereitungen zu einer Expedition nach Ionien.

1. Kalligeitos und Timagoras, hier, c. 8, 1 und c. 39, 1, aber sonst nicht weiter genannt: in bezug auf keinen der beiden Männer kennen wir die näheren Umstände der Verbannung; nur haben wir nach dem 4, 74, 4 von der streng oligarchischen Verfassung, die im Sommer 424 in Megara eingeführt wurde, gebrauchten Ausdruck *πλεῖστον δὴ χρόνον ξυνέμεινεν* anzunehmen, daß Kalligeitos nicht als Oligarch verbannt war. — 3. *τῆς ἑαυτῶν*: der Genetiv des Landes bei *φυγάδες* wie Plat. Alk. 2 p. 145 b *φυγάδα τῆς πατρίδος*, Xen. Hell. 4, 1, 7 *φυγάδα πάσης τῆς χώρας*. Vgl. auch 6, 92, 3 *φυγάς εἰμι τῆς τῶν ἐξελασάντων πονηρίας καὶ οὐ τῆς ὑμετέρας ὠφελίας*. — Pharnakes, der Vater des Pharnab., der 2, 67, 1; 5, 1, 2; 8, 58, 1 genannte Satrap. *Φαρνάκου* wird von den Hss. B M

5 *Λακεδαίμονα πέμψαντος Φαρναβάζου, ὅπως ναῦς κομίσειαν ἐς τὸν Ἑλλήσποντον, καὶ αὐτός, εἰ δύναιτο, ἅπερ ὁ Τισσαφέρνης προυθυμεῖτο, τάς τε ἐν τῇ ἑαυτοῦ ἀρχῇ πόλεις ἀποστήσειε τῶν Ἀθηναίων διὰ τοὺς φόρους καὶ ἀφ' ἑαυτοῦ βασιλεῖ τὴν ξυμμαχίαν τῶν Λακεδαιμονίων*
10 *ποιήσειε. πρασσόντων δὲ ταῦτα χωρὶς ἑκατέρων, τῶν* 2 *τε ἀπὸ τοῦ Φαρναβάζου καὶ τῶν ἀπὸ τοῦ Τισσαφέρνους,*

geboten, die Lesart der übrigen *Φαρναβάκου* ist offenbar eine durch das Vorausgehen von *Φαρναβάζῳ* verursachte Verschreibung. — 5. *ὅπως κομίσειαν*, damit sie von den Lakk. die Sendung einer Flotte erlangten (eigentlich: „damit sie Schiffe nach dem H. brächten", vgl. zu 4, 16, 1). — 6. *αὐτός, ὁ Φαρνάβαζος*, mit derselben Betonung des Pronom. wie c. 2 l. 24. — *εἰ δύναιτο* steht hier in ähnlich pleonastischer Weise in dem Absichtssatz wie *εἰ δύναιντο* 2, 67, 1; 3, 4, 2 nach *βουλόμενοι* und *εἰ δύνασθε* 1, 35, 5 nach *μάλιστα μέν*. — *ἅπερ*, die beiden gleich genannten Zwecke, daher nicht *ὅπερ*. Bei dem durch *αὐτός* zum Ausdruck gebrachten scharfen Gegensatz zu Tissaphernes braucht bei *ὁ Τισσαφέρνης* wohl nicht mit Kr. ein *καί* vermißt zu werden. — 7. *ἐν τῇ ἑαυτοῦ ἀρχῇ*, der daskylitischen Satrapie, zu welcher die griechischen Städte am Hellespont und der Propontis gehörten. — 8. *διὰ τοὺς φόρους*, weil ihm diese durch die Herrschaft der Athener entzogen waren, ebenso wie dem Tissaphernes c. 5, 5. — 9. *ἀφ' ἑαυτοῦ*, „von sich aus", durch sein Verdienst; vgl. c. 47, 2 *ἀπὸ σφῶν αὐτῶν*, 5, 60, 1 *ἀφ' ἑαυτῶν*. — *τὴν ξυμμαχίαν τῶν Λ.*, das Bündnis mit den L.: zu 2, 29, 5. — 10. *ποιεῖν* „zustande bringen": vgl. 2, 29, 5; 4, 20, 2; 5, 32, 5. 76. 2. — *τῶν τε .. καὶ τῶν ἀπὸ τοῦ T.*: diese Bezeichnung der Gesandten, die in Sparta verhandelten, befremdet aus zwei Gründen, indem einmal die Chier unberücksichtigt bleiben, die doch c. 5 l. 22 ff. und 36 und in unserem Kapitel l. 15 nicht bloß neben, sondern vor T. als bei den Verhandlungen beteiligt genannt werden, und indem weiter abweichend von c. 5 l. 26 von einer Mehrheit von Abgesandten des T. gesprochen wird. Beide Anstöße würden beseitigt, wenn etwa *καὶ τῶν Χίων* nach *Τισσαφέρνους* eingefügt würde; da aber auch *τῶν ἐν τῇ Λακεδαίμονι* in der folgenden Zeile recht große Schwierigkeiten bietet, so ist wohl anzunehmen, daß die W. *τῶν τε .. Τισσαφέρνους* mit *τῶν ἐν τῇ Λ.* zusammen eine in zwei Stücken in den ursprünglichen Text eingedrungene Randbemerkung von fremder Hand, welche *ἑκατέρων* erklären sollte, sind. F. Haase, Lucubr. Thuc. p. 95 hat richtig bemerkt, daß das überlieferte *τῶν ἐν τῇ Λ.*, wenn man einen ordentlichen Zusammenhang haben wolle, nur von den einander gegenüberstehenden Gesandtschaften verstanden werden könne, diese Auffassung aber nach dem Sprachgebrauch unmöglich sei, der eine Beziehung auf alle in Sparta Anwesenden, Lakk. und Fremde, verlange; das von H. für *τῶν* vermutete *αὐτῶν*, das Cl. aufnahm, würde jedoch recht müßig sein. Auch hat H. die Schwierig-

πολλὴ ἅμιλλα ἐγίγνετο τῶν ἐν τῇ Λακεδαίμονι, ὅπως οἱ μὲν ἐς τὴν Ἰωνίαν καὶ Χίον, οἱ δ' ἐς τὸν Ἑλλήσποντον
3 *πρότερον ναῦς καὶ στρατιὰν πείσουσι πέμπειν. οἱ μέντοι Λακεδαιμόνιοι τὰ τῶν Χίων καὶ Τισσαφέρνους παρὰ* 15
πολὺ προσεδέξαντο μᾶλλον. ξυνέπρασσε γὰρ αὐτοῖς καὶ Ἀλκιβιάδης, Ἐνδίῳ ἐφορεύοντι πατρικὸς ἐς τὰ μάλιστα ξένος ὤν, ὅθεν καὶ τοὔνομα Λακωνικὸν ⟨ὂν⟩ ἡ οἰκία αὐτῶν [κατὰ τὴν ξενίαν] ἔσχεν· Ἔνδιος γὰρ Ἀλκιβιάδου ἐκαλεῖτο.

keiten von *τῶν ἀπὸ τοῦ Τισσαφέρνους* nicht beachtet. Die Streichung des *τῶν* vor *ἐν τῇ Λ.*, an die zuerst Bö. gedacht hat, ist an sich wenig wahrscheinlich, und bei ihr bleiben ebenfalls die Schwierigkeiten von *τῶν ἀπὸ τοῦ T.*; letzteres ist auch bei Stahls Streichung von *τῶν ἐν τῇ Λ.* der Fall. — 12. *ὅπως..πείσουσι* (B hat *πείσωσι*), vgl. zu 1, 19. 56, 2; 6, 11, 7; 7, 32, 1. 39, 2. 56, 2; 8, 54, 4. — 15. *παρὰ πολύ*, vgl. zu 1, 29, 4. — 17. *Ἔνδιος*, schon 5, 44, 3 als Athen günstig gesinnt genannt. — *πατρικός* (vgl. 1, 13, 1; 7, 69, 2) nicht nur auf den Vater, sondern auch auf entferntere Vorfahren zu beziehen: „durch seine Herkunft". Bei *ξένος* auch Andok. 2, 11. — *ἐς τὰ μάλιστα*: vgl. 6, 104, 2. — 18. *ὅθεν . . ἐκαλεῖτο*: als Glossem zu *ὅθεν* mußte *κατὰ τὴν ξενίαν* mit Stahl u. a. nach einer Vermutung von Kr. eingeklammert werden. Mit Unrecht hat Widmann gemeint, *ὅθεν* erkläre nur, wie der Name in die Familie gekommen sei, *κατὰ τὴν ξ.* dagegen bezeichne das Verfahren als Sitte; denn *ὅθεν* bedeutet ohne jede Frage „wegen welcher Gastfreundschaft". *Λακωνικὸν ⟨ὂν⟩* hat v. Herw. mit großer Wahrscheinlichkeit hergestellt. Das überlieferte *τοὔνομα Λ. ἔσχεν* ohne *ὄν* könnte nur bedeuten: „war der Name, den die Familie erhielt, ein lakonischer", während doch der Name Alkibiades nicht ausschließlich von der Familie geführt, sondern nur unter die in ihr üblichen Namen aufgenommen worden ist. Cl. hat wegen der prädikativen Stellung von *Λακωνικόν*, des Plurals *αὐτῶν* mit Beziehung auf die gesamten Familienangehörigen, des, wie er fand, auffallend kurzen Ausdrucks *Ἔνδιος Ἀλκιβιάδου ἐκαλεῖτο* im Sinne von „der Name von Endios' Vater war A." und vor allem, weil hier für unsere Stelle recht Überflüssiges gesagt werde; die ganzen beiden Sätze *ὅθεν . . . ἐκαλεῖτο* als unecht einklammern zu müssen geglaubt. Aber Th. spricht öfter von Dingen, deren Berücksichtigung nicht unbedingt nötig war, für *καλεῖσθαί τινος* vgl. Her. 6, 88 *Νικόδρομος Κυοίθου καλεόμενος*, Eur. Rhes. 279 *πατρὸς δὲ Στρυμόνος κικλήσκεται* und Kühner-Gerth, Ausf. Gramm. 2, 1, 374 f.; *τοὔνομα Λακωνικόν* sodann würde auch dem von Cl. als Verfasser der Sätze angenommenen „wohlunterrichteten Leser" kaum zugetraut werden können. Endlich hat Stahl richtig bemerkt, daß ein Interpolator schwerlich gemäß dem Sprachgebrauch von 2, 45, 2, wo *ὅσαι* auf *γυναικείας ἀρετῆς* folgt, auf *πατρικὸς ξένος* ohne weiteres *ἡ οἰκία αὐτῶν*, d. i. *τῶν πατέρων τοῦ Ἀλκιβιάδου* hätte

20 ὅμως δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι πρῶτον κατάσκοπον ἐς τὴν 4
Χίον πέμψαντες Φρῦνιν, ἄνδρα περίοικον, εἰ αἵ τε νῆες
αὐτοῖς εἰσὶν ὅσασπερ ἔλεγον καὶ τἆλλα ἡ πόλις ἱκανή
ἐστι πρὸς τὴν λεγομένην δόξαν, ἀπαγγείλαντος αὐτοῖς ὡς
εἴη ταῦτα ἀληθῆ ἅπερ ἤκουον, τούς τε Χίους καὶ τοὺς
25 Ἐρυθραίους εὐθὺς ξυμμάχους ἐποιήσαντο καὶ τεσσαρά-
κοντα ναῦς ἐψηφίσαντο αὐτοῖς πέμπειν, ὡς ἐκεῖ οὐκ
ἔλασσον ἢ ἑξήκοντα ἀφ' ὧν οἱ Χῖοι ἔλεγον ὑπαρχουσῶν.
καὶ τὸ μὲν πρῶτον δέκα τούτων αὐτοὶ ἔμελλον πέμψειν 5

folgen lassen. — 20. *ὅμως δέ*: obgleich sie den Chiern geneigt waren, wollten sie doch nicht ohne nähere Kunde handeln. — 21. *ἄνδρα περίοικον*. Die Verwendung von Periöken (zu 1, 101, 2) in Aufträgen des Staats kommt in dieser Zeit einige Male vor: vgl. c. 22, 1. — *εἰ . . εἰσὶν . . καὶ . . ἱκανή ἐστι*: dieselbe Struktur nach *κατάσκοπον* wie 6, 44, 4. 62, 1 nach *βουλόμενοι εἰδέναι*. — 22. *καὶ τἆλλα ἡ πόλις κτέ.*: in B ist das *εἰ* von l. 21 irrtümlich nach *τἆλλα* wiederholt. — *ἱκανὴ ἐστι πρὸς τὴν λ. δόξαν*, für die Meinung, die über sie geäußert werde, genüge, ihr entspreche. Bei *λεγομένην* ist nicht sowohl mit Cl. an die Aussagen der chiischen Gesandten als an eine weitverbreitete Annahme zu denken. Alkibiades sagt c. 45, 4 von den Chiern: *πλουσιώτατοι ὄντες τῶν Ἑλλήνων*. — 23. *ἀπαγγείλαντος* ohne *αὐτοῦ* wie 3, 92, 5. — 24. *εἴη ταῦτα ἀληθῆ ἅπερ ἤκουον*: wohl ohne Not hat v. Herw. *ἅπερ ἤκουον*, v. Wilamowitz, Hermes 43, 614, weil ihm für die alte Sprache nur entweder das Demonstrativ oder das Adjektiv zu passen schien, nicht aber beides zusammen, *ἀληθῆ* verdächtigt. — 26. *αὐτοῖς*, das hier alle Hss. haben, ist für den ersten Beschluß das natürliche, der durch die folgende Notiz von der ansehnlichen Flotte der Chier motiviert wird. Dagegen ist l. 28 das *αὐτοί* auch gegen *αὐτοῖς* der Hss. B C vorzuziehen. Hier sollte betont werden, daß die Lakedd. zu Anfang wenigstens zehn Schiffe selbst (vgl. c. 3, 2) ausrüsten und schicken wollten, wofür sie sich nach dem Erdbeben mit fünf begnügten. — *ἐκεῖ* bezieht Kr. richtig auch auf Erythrä. Wäre bloß Chios gemeint, so wäre nicht zu verstehen, daß hier nur die Aussagen der Chier (*ἀφ' ὧν οἱ Χ. ἔλεγον*), nicht auch die des Phrynis erwähnt werden. Daß Erythrä den Athenern keine Schiffe stellte (1, 19; 2, 9, 5), spricht freilich dafür, daß nur wenige Schiffe dort gewesen sind; die Chier können aber in Bezug auf Erythrä übertrieben haben. Auch paßt zu dem Auftreten chiischer Seestreitkräfte im weiteren Verlauf des Krieges besser ein damaliger geringerer Besitzstand als 60 Schiffe, wenn auch zwischen dem einfachen Besitz von Schiffen und dem Aussenden bemannter Schiffe zu unterscheiden ist. — 27. *ἀφ' ὧν* s. v. a. *ἀπὸ τούτων ἅ*. Vgl. 4, 126, 3; 6, 17, 6; 7, 48, 2. — 28. *πέμψειν* (außer B bieten die Hss. *πέμπειν*)

καὶ Μελαγχρίδαν, ὃς αὐτοῖς ναύαρχος ἦν· ἔπειτα σεισμοῦ γενομένου ἀντὶ τοῦ Μελαγχρίδου Χαλκιδέα ἔπεμπον καὶ ἀντὶ τῶν δέκα νεῶν πέντε παρεσκευάζοντο ἐν τῇ Λακωνικῇ. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ ἐνὸς δέον εἰκοστὸν ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

7 *Ἅμα δὲ τῷ ἦρι τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθύς, ἐπειγομένων τῶν Χίων ἀποστεῖλαι τὰς ναῦς καὶ δεδιότων μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τὰ πρασσόμενα αἴσθωνται (πάντες γὰρ κρύφα αὐτῶν ἐπρεσβεύοντο), ἀποπέμπουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς Κόρινθον ἄνδρας Σπαρτιάτας τρεῖς, ὅπως ἀπὸ τῆς ἑτέρας θαλάσσης ὡς τάχιστα ἐπὶ τὴν πρὸς Ἀθή-

nach *ἔμελλον*: zu 1, 107, 3. — 29. *Μελαγχρίδας*: diese Namensform st. *Μελαγκρ.* der Hss. haben die Herausgeber des Thesaurus und Meineke, Hermes 3, 361 richtig hergestellt. — *σεισμοῦ γενομένου*: vgl. 3, 89, 1; 5, 45, 4. 50, 5; 6, 95, 1. Die bedenkliche Naturerscheinung veranlaßte eine Abänderung des Beschlusses. Unverkennbar macht sich in der ganzen Erzählung etwas von dem ironischen Tone bemerkbar, zu dem Th. bei Erwähnung lakedämonischer Seeunternehmungen leicht geneigt ist: vgl. zu 3, 29, 1. Auch *ἔπεμπον* bezeichnet nur den Vorsatz (vgl. *ἐποιοῦντο* c. 8, 4), dessen Ausführung erst c. 12 a. E. erfolgt. — Chalkideus, der nicht als Nauarch, sondern nur als *ἄρχων* an Melanchridas' Stelle trat, fällt c. 24, 1 gegen Milet. Als Nauarch war c. 20, 1 Astyochos nachgesandt.

DAS ZWANZIGSTE JAHR DES KRIEGES

c. 7—60.

7. Zu Anfang des Frühjahrs ordnen die Lakedämonier an, daß die in Korinth befindlichen Schiffe der Verbündeten über den Isthmus zur Fahrt nach Chios hinübergeschafft werden sollen.

1. *ἅμα δὲ τῷ ἦρι τοῦ ἐ. θ.* hat nur B, die übrigen Hss. bieten einfach *τοῦ δ' ἐ. θ.* Nachdem c. 2, 3 und 3, 2 auf den bevorstehenden Frühling hingewiesen ist, erwartet man auch bei der Darstellung der Vorgänge des Anfangs des mit dem Frühling beginnenden Sommers den Eintritt des Frühlings erwähnt zu finden. Vgl. 4, 117, 1 *ἅμα ἦρι τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθύς*, 5, 40, 1 *ἅμα δὲ τῷ ἦρι εὐθὺς τοῦ ἐ. θ.* — 2. *ἐπειγομένων*: vgl. zu c. 9, 1. — *ἀποστεῖλαι*, „die Aussendung bewirken", die sie von den Lakedämoniern zu erreichen bemüht waren. — *καὶ δεδιότων*: die Ursache wird durch *καί* an die zuerst erwähnte Wirkung angeschlossen: vgl. zu 1, 1, 1. — 3. *πάντες*, die von c. 5, 1 an verzeichneten Gesandtschaften. — 4. *κρύφα αὐτῶν*: zu 1, 101, 2. — 5. *ἐς Κόρινθον ἄνδρας Σπαρτ.* Diese Wortstellung von B empfiehlt sich vor der Lesart der übrigen Hss. *ἄνδρας Σπαρτ. ἐς Κόρινθον* dadurch sehr, daß so *ἐς Κόρινθον* besser hervor-

νας ὑπερενεγκόντες τὰς ναῦς τὸν Ἰσθμὸν κελεύσωσι πλεῖν ἐς Χίον πάσας, καὶ ἃς ὁ Ἄγις παρεσκεύαζεν ἐς τὴν Λέσβον καὶ τὰς ἄλλας· ἦσαν δὲ αἱ ξύμπασαι τῶν ξυμμαχίδων νῆες αὐτόθι μιᾶς δέουσαι τεσσαράκοντα. ὁ μὲν οὖν 8 *Καλλίγειτος καὶ Τιμαγόρας ὑπὲρ τοῦ Φαρναβάζου οὐκ*

tritt. — 7. *ὑπερενεγκόντες*: dieselbe Operation, die 3, 15, 1 beabsichtigt war und 3, 81, 1 und 4, 8, 2 über den Isthmus von Leukas ausgeführt wurde. 3, 15, 1 ist derselbe Ausdruck *ἐπὶ (ἐς) τὴν πρὸς Ἀθήνας (θάλασσαν)* vom saronischen Busen gebraucht. Die Hinüberschaffung der Schiffe sollten die drei Spartiaten besorgen, zur weiteren Fahrt nur den Befehl geben: *ὑπερενεγκόντες κελεύσωσι πλεῖν.* — 8. *ἃς ὁ Ἄγις . . Λέσβον*: vgl. c. 5, 2. Zehn Schiffe hatten die Böoter, 10 er selbst versprochen. Waren die Versprechungen zur Ausführung gekommen, was aber keineswegs sicher ist, so waren zu der Gesamtzahl von 39 nur 19 von den übrigen Verbündeten gestellt. — 9. *αἱ ξύμπασαι* „im ganzen", vgl. 7, 30, 2 und zu 6, 2, 1. — *τῶν ξυμμαχίδων* hat B. Die Lesart der übrigen Hss. *τῶν ξυμμαχικῶν* ist darum unwahrscheinlich, weil das Adjektivum *ξυμμαχικός* nur 3, 58, 1 (*θεῶν τῶν ξυμμαχικῶν ποτε γενομένων*), und der Plural des Nomens *τὸ ξυμμαχικόν* überhaupt nicht bei Th. vorkommt, während der Plural *ξυμμαχίδες* sich c. 40, 1. 48, 5. 53, 2 als Epitheton von *πόλεις* und c. 23, 5 (vgl. zu dieser St.) als solches von *νῆες* findet. Cl. verstand *τῶν ξυμμαχίδων* von den verbündeten Staaten, indem er sich für die Weglassung von *πόλεων* auf 2, 2, 1 *Πλάταιαν τῆς Βοιωτίας, οὐσαν Ἀθηναίων ξυμμαχίδα* berief (vgl. zu 3, 102, 2). Nach unserem Zusammenhang liegt es aber viel näher, *νεῶν* zu ergänzen (von den bundesgenössischen, d. i. peloponnesischen Schiffen), und auch in sachlicher Hinsicht steht dieser Auffassung nichts entgegen, da es nach c. 3, 2 und 6, 4 f. recht gut möglich ist, daß die 39 in Lechäon befindlichen Schiffe nicht die einzigen waren, mit deren Ausrüstung die Peloponnesier beschäftigt waren. Daß es in keiner Weise nötig ist, bei *τῶν ξυμμαχίδων* einen Gegensatz zu dem Vorort des peloponnesischen Bundes anzunehmen, vielmehr nichts hindert, diesen Ausdruck von dem ganzen Bunde mit Einschluß des Vororts zu verstehen, ergibt sich aus dem zu 7, 4, 3 l. 12 Anh. Bemerkten; vgl. auch c. 8 l. 8 *οἱ ξύμμαχοι* und, was zu c. 3, 2 l. 11 über *ταῖς πόλεσιν* gesagt ist. Stahls Meinung, daß wir in *τῶν ξυμμαχικῶν* einen Zusatz von fremder Hand hätten, kann nicht ernstlich in Betracht kommen. — 10. *αὐτόθι, ἐν Λεχαίῳ*, dem korinthischen Hafen am korinthischen Busen, von wo sie in den saronischen, nach Kenchreä, hinüberzuschaffen waren.

8. Ehe an die Ausführung dieser Anordnung gegangen wird, findet jedoch noch eine allgemeine Beratung der Verbündeten in Korinth statt, wobei drei Unternehmungen nach der asiatischen Küste beschlossen werden.

1. *μὲν οὖν* leitet die Darstellung der Folgen der in c. 7 berichteten Anordnung der Lakk. ein. — 2. *Καλλ. κ. Τιμ.*: c. 6, 1.

ἐκοινοῦντο τὸν στόλον ἐς τὴν Χίον, οὐδὲ τὰ χρήματα ἐδίδοσαν, ἃ ἦλθον ἔχοντες, ἐς τὴν ἀποστολήν, πέντε καὶ εἴκοσι τάλαντα, ἀλλ' ὕστερον ἐφ' ἑαυτῶν διενοοῦντο 5
2 ἄλλῳ στόλῳ πλεῖν· ὁ δὲ Ἆγις, ἐπειδὴ ἐώρα τοὺς Λακεδαιμονίους ἐς τὴν Χίον πρῶτον ὡρμημένους, οὐδ' αὐτὸς ἄλλο τι ἐγίγνωσκεν, ἀλλὰ ξυνελθόντες ἐς Κόρινθον οἱ ξύμμαχοι ἐβουλεύοντο, καὶ ἔδοξε πρῶτον ἐς Χίον αὐτοῖς πλεῖν ἄρχοντα ἔχοντας Χαλκιδέα, ὃς ἐν τῇ Λακωνικῇ τὰς 10

— 3. *ἐκοινοῦντο* ist Lesart von M, die übrigen besseren Hss. bieten *ἐκοινωνοῦντο*, wie B auch c. 75, 3 *ξυνεκοινωνήσαντο* hat; ein Medium *κοινωνεῖσθαι* existiert aber nicht. Für die Verwechslung von *κοινοῦν* und *κοινωνεῖν* vgl. zu c. 48, 3 und 1, 39, 3 Anh. *κοινοῦσθαι* m. d. Akk. des gemeinsamen Unternehmens auch c. 82, 3, und ebenso *ξυγκοινοῦσθαι* c. 75, 3. *ὑπὲρ τοῦ Φαρν.* schließt sich kurz an *οὐκ ἐκοινοῦντο* an: in Vertretung des Pharnabazos kamen sie nicht mit der anderen Partei zu dem Zuge nach Chios überein. — *τὸν στόλον ἐς τ. Χ.*: wegen der Nachstellung der präpositionalen Ergänzung des Verbalbegriffs ohne Wiederholung des Artikels vgl. zu 1, 6, 1. — 4. *ἃ ἦλθον ἔχοντες*: zu 1, 9, 2. — *ἐς τὴν ἀποστολήν* zog Cl. zum Relativsatze, indem er dabei an die nach c. 6, 1 f. von Kall. und Tim. betriebene Sendung von Schiffen nach dem Hellespont dachte. Aber, nachdem seit c. 6, 4 nur von nach Chios zu schickenden Schiffen die Rede gewesen ist, konnte die von den Abgesandten des Pharnabazos gewünschte Flottensendung nach dem Hellespont nicht einfach mit *ἡ ἀποστολή* bezeichnet werden. Die einzig natürliche Auffassung von *ἐς τὴν ἀ.* ist die von Tucker vertretene Verbindung dieser W. mit *ἐδίδοσαν* und ihre Ergänzung durch Hinzudenken von *τοῦ στόλου ἐς τὴν Χίον*: „und gaben auch nicht für die Absendung dieser Expedition die Gelder, mit denen sie gekommen waren, her". — 5. *ἐφ' ἑαυτῶν, καθ' ἑαυτούς* Schol.: „für sich allein" (d. i. ohne die Chier und Erythräer); vgl. zu 6, 40, 2. — 7. *ὡρμῆσθαι ἐς*, hier mit dem Ortsnamen des Zieles konstruiert, wie sonst mit Ausdrücken des Zweckes: 2, 65, 2 *ἐς τὸν πόλεμον*, 7, 21, 5 *ἐς τὴν ναυμαχίαν*, 8, 40, 3 *ἐς τὸ βοηθεῖν*, 47, 2 *ἐς τὸ καταλῦσαι τὴν δημοκρατίαν*. — 8. *ἄλλο τι ἐγίγνωσκεν*, hatte eine andere Meinung; vgl. *γιγνώσκειν τἀναντία* 3, 44, 3, *τοιαῦτα* 7, 48, 1, *ὀρθῶς* 1, 126, 6; 2, 22, 1. — *ἀλλὰ ξυνελθόντες ἐς Κ. οἱ ξύμμαχοι κτέ.*: von dem, was bei Agis nicht der Fall war, wird mit *ἀλλά* zu etwas übergegangen, was in Folge davon nicht von Agis allein, sondern von den Vertretern der Staaten des peloponnesischen Bundes zusammen unternommen wurde. Über diesen Gebrauch von *ἀλλά* vgl. zu 1, 26, 4 Anh. Bei *οἱ ξύμμαχοι* ist, wie oft, auch an den Vorort zu denken, vgl. zu c. 7 l. 9 und zur Sache c. 22, 1. — 9. *ἐβουλεύοντο, καὶ ἔδοξε .. αὐτοῖς* wie 7, 1, 1 f. Für *αὐτοῖς* (die Hss. C G bieten das scheinbar mehr regelrechte *αὐτοὺς*) .. *ἔχοντας* zu 2, 7, 2. — 10. *Χαλκιδέα, ὃς .. παρεσκεύαζεν*: c. 6,

πέντε ναῦς παρεσκεύαζεν, ἔπειτα ἐς Λέσβον καὶ Ἀλκαμένη ἄρχοντα, ὅνπερ καὶ Ἄγις διενοεῖτο, τὸ τελευταῖον δὲ ἐς τὸν Ἑλλήσποντον ἀφικέσθαι (προσετέτακτο δὲ ἐς αὐτὸν ἄρχων Κλέαρχος ὁ Ῥαμφίου), διαφέρειν δὲ τὸν 3
15 Ἰσθμὸν τὰς ἡμισείας τῶν νεῶν πρῶτον, καὶ εὐθὺς ταύτας ἀποπλεῖν, ὅπως μὴ οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς τὰς ἀφορμωμένας τὸν νοῦν μᾶλλον ἔχωσιν ἢ τὰς ὕστερον ἐπιδιαφερομένας·

5. — 11. *Ἀλκαμένη*: c. 5, 2; zu *Ἀλκ. ἄρχοντα* ergänzt d. Schol. äußerst hart *ἔχοντας*. Wie es scheint, ist mit Cl. in *καὶ Ἀλκ. ἄρχοντα* ein zweites Subjekt des zu ergänzenden *πλεῖν* zu sehen, also anzunehmen, daß im zweiten Gliede an die Stelle von *ἔχοντας* Koordination getreten ist. Eine Abänderung des überlieferten Textes ist wohl nicht nötig; jedenfalls ist die von v. Wilamowitz, Hermes 43, 614 vorgeschlagene Abänderung von *ἄρχοντα* in *ἄρχειν* zu gewaltsam. Natürlich sollten, wenn auch die Gesamtheit der *ξύμμαχοι* das formelle Subjekt von *πλεῖν* und *ἀφικέσθαι* ist, tatsächlich die einzelnen Unternehmungen von verschiedenen Flottenabteilungen ausgeführt werden. — 12. *ὅνπερ καὶ Ἄγις διενοεῖτο*: hierzu pflegt man *πλεῖν* zu ergänzen; aber so häufig wir bei Th. *διανοεῖσθαι* mit einem Infinitiv verbunden finden, mit einem acc. c. inf. erscheint es bei ihm nie. Vermutlich ist *πέμπειν* nach *ὅνπερ* ausgefallen. — *τὸ τελευταῖον*: in B fehlt *τὸ*. Die Entscheidung über die ursprüngliche Lesart ist schwierig, da bei Th. sonst weder *τελευταῖον* noch *τὸ τελευταῖον* adverbial vorkommt (3, 56, 1 ist *τὸ τελευταῖον* wahres Objekt von *ξύνιστε*; zu dem bei Th. recht häufigen adverbialen *τέλος* ist nie der Artikel hinzugefügt), bei anderen Schriftstellern beides gefunden wird (*τελευταῖον* z. B. Plat. Resp. 7 p. 516b und 532a, *τὸ τελ.* Xen. Hell. 2, 4, 23. 7, 5, 20), und *το* nach *διενοεῖτο* ebenso leicht irrtümlich wiederholt wie versehentlich weggelassen werden konnte. — 13. *ἐς τὸν Ἑλλήσποντον*, wie Pharnabazos wünschte, c. 6, 1. — 14. *Κλέαρχος*, der später oft genannte Anführer (c. 39, 2. 80, 1. 3. Xen. Hell. 1, 1, 35. 1, 3, 15 ff. Anab. 1, 1, 9 u. oft). — *διαφέρειν* s. v. a. c. 7; 3, 15, 1. 81, 1; 4, 8, 2 *ὑπερφέρειν* und unten l. 21 *διακομίζειν*. Vgl. *ἐπιδιαφέρειν* l. 17. — 15. *ἡμισείας* bietet von den besseren Hss. nur F, die übrigen haben teils *ἡμισέας* (A M), teils *ἡμίσεας*. Für *ἡμισείας* spricht, daß die Femininform *ἡμίσεια* sich c. 35, 2; 5, 20, 3. 31, 2; 6, 62, 5 in allen Hss. findet und auch in den attischen Inschriften (vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.[3] S. 40) vorkommt, während die in den letzteren daneben erscheinende Form *ἡμίσεα* bei Th. nirgend einhellig überliefert ist. — *εὐθὺς ταύτας ἀποπλεῖν, ὅπως μὴ κτέ.*: über diese wohl lückenhaft überlieferte St. s. d. Anh. — 17. *τὸν νοῦν μᾶλλον* bieten B und der dem 2. nachchristlichen Jahrhundert angehörende Papyrus 1247 von Oxyrhynchos (O), der den Abschnitt von *ἀφορμωμένας* l. 16 bis *ἔπεμψε* c. 11 l. 12 in einer leider äußerst stark verstümmelten Gestalt enthält (veröffentlicht in Part 10 der Oxyrhynchus Papyri, Lond. 1914, S. 126 ff.), die übrigen

4 καὶ γὰρ τὸν πλοῦν ταύτῃ ἐκ τοῦ προφανοῦς ἐποιοῦντο, καταφρονήσαντες τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν, ὅτι ναυτικὸν οὐδὲν αὐτῶν πολύ πω ἐφαίνετο. ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, 20
9 καὶ διεκόμισαν εὐθὺς μίαν καὶ εἴκοσι ναῦς. οἱ δὲ Κορίνθιοι, ἐπειγομένων αὐτῶν τὸν πλοῦν, οὐ προεθυμήθη-

Hss. haben *μᾶλλον τὸν νοῦν.* — *ἢ τὰς* .. d. i. *ἢ πρὸς τὰς* ..: zu 1, 6, 5. — *ὕστερον ἐπιδιαφ.*: so B; was der verstümmelte O gehabt hat, ist ungewiß; die übrigen Hss. haben, höchst wahrscheinlich infolge der Nachlässigkeit der Abschreiber, nur *ὕστερον διαφερ.* (vgl. zu 7, 16, 1). Mit *ἐπιδιαφέρεσθαι* „weiter hinübergeschafft werden" (vgl. zu 2, 49, 6) wird ein Hinzukommen zu den zuerst hinübergeschafften Schiffen ausgedrückt; ein eigentlicher Pleonasmus liegt also in *ὕστερον ἐπιδιαφ.* nicht vor. *ἐπιδιαφέρειν* ist sonst nirgend nachgewiesen. — 18. *καὶ γὰρ .. ἐποιοῦντο*, denn auch auf diese Weise gedachten sie die Fahrt offen zu machen. *τὸν πλοῦν* ist von dem ganzen die asiatische Küste betreffenden Flottenunternehmen zu verstehen, *ταύτῃ* von der Fahrt in drei nacheinander abgehenden Abteilungen im Gegensatz zu der Absicht, alle Schiffe vom Isthmus nach Chios fahren zu lassen, von der in c. 7 die Rede war. Auch nach Abänderung des Planes wollte man offen vor den Augen der Athener vorgehen. Für *ἐκ τοῦ προφανοῦς* zu c. 68, 1 und 1, 34, 3. *ἐποιοῦντο* Impf. von den Vorbereitungen zu der Ausfahrt; die letztere selbst erfolgt erst später (c. 10, 2). — 19. *καταφρονήσαντες*, ingressiver Aor. — *τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν*: wegen des Fehlens des Artikels bei voraufgestelltem Genetiv vgl. zu 1, 1, 2 und besonders *τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν* 1, 3, 1, *τῆς Ἰταλίας παράπλου* 1, 36, 2, *τῶν χωρίων χαλεπότητι* 4, 12, 2, *τῶν ἔργων δυνάμει* 5, 109. Ein Akk. (allerdings der Person) findet sich bei *καταφρονεῖν*, verachten, auch c. 82, 1; 6, 34, 9. Bauer und die meisten Erklärer nehmen *καταφρονήσαντες* im Sinne von *καταγνόντες*, ohne diese Auffassung irgendwoher durch eine Parallelstelle stützen zu können. — *ἀδυνασίαν*: zu 7, 8, 2. — *ναυτικὸν .. ἐφαίνετο*, trotz der Rüstungen von c. 4. — 21. *καὶ διεκόμισαν*: zu 2, 93, 4. — *μίαν καὶ εἴκοσι*, also ein wenig mehr als die Hälfte (l. 15) der 39 von c. 7 a. E.

9. Da sich die Ausführung dieser Beschlüsse wieder wegen der Feier der isthmischen Spiele verzögert, schöpfen die Athener Verdacht gegen die Chier und lassen sich von ihnen 7 Schiffe zum Unterpfand ihrer Treue stellen.

2. *αὐτῶν*, die große Masse der in Korinth versammelten Bundesgenossen. — *ἐπειγομένων*: zu 3, 2, 3. Vgl. auch c. 7 l. 2 *ἐπειγομένων τῶν Χίων ἀποστεῖλαι τὰς ναῦς* und c. 82, 2. 104, 4. — *προεθυμήθησαν*: zu 4, 12, 2. — 3. *τὰ Ἴσθμια*: sie wurden jedes dritte Jahr (allemal nach zwei verflossenen Jahren, trieterisch) und zwar im Frühjahr gefeiert; näher hat Unger, Philologus 37, 1 ff. die Zeit des Festes festzustellen gesucht, vgl. A. Mommsen, Jahresber. üb. d. Fortschr. d. kl. Altertumsw. 73, 1892, 8 ff. — *πρὶν .. διεορτάσωσιν* und l. 14 *πρὶν λάβωσι*: zu 6, 10, 5. *διεορτάζειν* ist nur

σαν ξυμπλεῖν πρὶν τὰ Ἴσθμια, ἃ τότε ἦν, διεορτάσωσιν. Ἄγις δὲ αὐτοῖς ἕτοιμος ἦν ἐκείνους μὲν μὴ λύειν δὴ τὰς Ἰσθμιάδας σπονδάς, ἑαυτοῦ δὲ τὸν στόλον ἴδιον ποιήσασθαι. οὐ ξυγχωρούντων δὲ τῶν Κορινθίων, ἀλλὰ διατριβῆς ἐγγιγνομένης οἱ Ἀθηναῖοι ᾔσθάνοντο τὰ τῶν Χίων μᾶλλον, καὶ πέμψαντες ἕνα τῶν στρατηγῶν Ἀριστοκράτη ἐπηρώτων αὐτούς, καὶ ἀρνουμένων τῶν Χίων † τὸ πιστὸν

noch aus Späteren nachgewiesen. — 4. *αὐτοῖς ἕτοιμος ἦν*: er war für sie bereit, d. i. wollte ihnen zugestehen. Ein Dativus comm. bei *ἕτοιμος* auch Her. 1, 70. — *μὴ λύειν δή*, nicht ohne Ironie: „daß sie, die Korinther, ja nicht in der Feier ihrer Isthmien gestört würden" (was Agis unter den Umständen nicht für so wichtig ansah): für *δή* vgl. c. 48, 5. 82, 3. 87, 1 und zu 3, 10, 6; 6, 10, 5. — *τὰς Ἰσθμιάδας σπονδάς*: vgl. c. 10, 1 und *ἐν ταῖς Ὀλυμπιακαῖς σπονδαῖς* 5, 49, 1. — 5. *ποιήσασθαι*: der Infin. Aor. bezeichnet treffend die möglichst schleunige Ausführung dem lässigen Gehenlassen der anderen im Inf. Praes. *μὴ λύειν* gegenüber. *ἑαυτοῦ* mit *ἴδιον* zu verbinden. — 7. *ἐγγιγνομένης*: dies ist die Lesart der meisten Hss., in O ist von dem ganzen § 2 nichts erhalten, B bietet *γιγνομένης*, was Cl. und v. Herw. vorgezogen haben, ersterer mit Vergleichung von 5, 82, 4 *διατριβαὶ καὶ μελλήσεις ἐγίγνοντο*. Beide Lesarten sind an sich möglich. Mit *γιγνομένης* würde einfach eine Tatsache berichtet, durch *ἐγγιγν.* wird zugleich auf die Sache, in bezug auf welche ein Verzug erfolgte, (die Ausführung der Fahrt nach Chios) hingedeutet; vgl. einerseits noch 1, 125, 2 *μὴ εἶναι μέλλησιν*, andererseits 1, 113, 1 *χρόνου ἐγγενομένου*, 4, 111, 2 *χρόνου ἐγγιγνομένου*, 1, 80, 4 *χρόνος ἐνέσται*, 5, 38, 4 *ἀμέλειά τις ἐνῆν καὶ διατριβὴ τῶν πάντων*. Da nun aber *ἐγ-* leichter ausfallen als irrtümlich oder absichtlich zu der Überlieferung hinzugefügt werden konnte, so war es hier ebenso geraten, *ἐγγιγνομένης* zu schreiben, wie es richtig ist, 7, 49, 4 der Lesart von C E G *ὄχλος τις καὶ μέλλησις ἐνεγένετο* zu folgen. — *ᾔσθάνοντο* bietet B, jedoch mit über *ἀν* geschriebenem *ον*, und *ᾖσθοντο* ist die Lesart der übrigen Hss. Mit Recht haben nach dem Vorgang von Bö. (1874) und Cl. alle neueren Hsgg. außer Hu. das Impf. aufgenommen. Da wir c. 10, 1, wo von einer etwas späteren Zeit die Rede ist, lesen: *καὶ κατάδηλα μᾶλλον αὐτοῖς* (*τοῖς Ἀθηναίοις*) *τὰ τῶν Χίων ἐφάνη*, werden die Wahrnehmungen der Athener ohne Frage besser nicht auch schon an u. St. als zum Abschluß gelangt (Aor.), sondern hier erst als anfangend und in der Entwicklung begriffen (Impf.) hingestellt: „fingen die Athener an, von den Plänen der Chier mehr in Erfahrung zu bringen (nachdem ihnen diese Pläne nach c. 7 eine Zeitlang ganz verborgen geblieben waren)". — 8. *μᾶλλον* mit Nachdruck nachgestellt: zu 1, 144, 3. — Aristokrates: wie es scheint, bezieht sich dieser Name bei Th. überall (er erscheint noch 5, 19, 2. 24, 1; 8, 89, 2. 92, 2. 4) auf einen und denselben Mann. Vgl. zu c. 89, 2. — 9. † *τὸ πιστὸν κτέ.* Der

3 ναῦς σφίσι ξυμπέμπειν ἐκέλευον ἐς τὸ ξυμμαχικόν· οἱ δ' ἔπεμψαν ἑπτά. αἴτιον δ' ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ μὲν πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα, οἱ δὲ ὀλίγοι καὶ ξυνειδότες τό τε πλῆθος οὐ βουλόμενοί πω πολέμιον ἔχειν, πρίν τι καὶ ἰσχυρὸν λάβωσι, καὶ τοὺς Πελοποννησίους οὐκέτι προσδεχόμενοι ἥξειν, ὅτι διέτριβον.

10 Ἐν δὲ τούτῳ τὰ Ἴσθμια ἐγίγνετο, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι (ἐπηγγέλθησαν γὰρ αἱ σπονδαί) ἐθεώρουν ἐς αὐτά, καὶ

überlieferte Text ist nicht in annehmbarer Weise zu erklären. Nach *Χίων* ist wohl ein von *τὸ πιστόν* im Sinne von „Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit" abhängiger Genetiv ausgefallen, indem etwa „der Anklagen, der Vorwürfe" oder auch „der Nachrichten" ausgedrückt war. S. d. Anh. — 10. *ἐς τὸ ξυμμαχικόν* hier: „für die Streitmacht, die Flotte der Verbündeten (d. i. der Athener und ihrer Bundesgenossen)"; vgl. c. 45, 3; 3, 107, 2; 4, 77, 2. 105, 1. — 11. *αἴτιον ἐγένετο .. οἱ μὲν πολλοὶ κτέ.*: vgl. zu 1, 11, 1; 3, 93, 2; 4, 65, 4. — 12. *οἱ πολλοὶ .. οὐκ εἰδότες, οἱ ὀλίγοι .. οὐ βουλόμενοι* und *οὐκέτι προσδεχόμενοι*: über die Anknüpfung der prädikativen Partizipia zu 4, 63, 1 Anh. — 13. *οἱ ὀλίγοι καὶ ξυνειδότες* mit B. *καὶ* fehlt in den übrigen Hss., ist aber nicht zu entbehren: „die zu der oligarchischen Partei gehörten und um die Sache wußten". Die oligarchisch Gesinnten waren zugleich die um die Sache Wissenden. Ohne *καὶ* müßte *ξυνειδότες* nähere Bestimmung von *οὐ βουλόμενοι* und *οὐκέτι προσδεχόμενοι* sein; aber als solche würde es weder im Sinne von „weil sie Mitwisser waren" noch in dem von „obwohl sie Mitwisser waren" passend sein. Über das Auffällige des Umstandes, daß wir erst hier erfahren, daß die Verhandlungen mit Sparta ohne Mitwissen des Demos von der oligarchischen chiischen Regierung geführt worden waren, zu c. 5, 4. — 14. *πρίν τι .. λάβωσι*: zu 1. 3. — *τὶ ἰσχυρόν* (vgl. 4, 27, 2) ist von der peloponnesischen Hilfe, die sie zu erhalten hofften, zu verstehen. Für *λαμβάνειν* vgl. besonders 1, 33, 2 und *προσλαμβάνειν* 2, 7, 1.

10. Als 21 nach Chios bestimmte peloponnesische Schiffe nach den Isthmien aus Kenchreä ausliefen, traten ihnen die Athener zuerst mit einer gleich starken, später mit einer überlegenen Flotte entgegen. Schließlich werden die Peloponnesier genötigt, in dem korinthischen Hafen Spiräon Schutz zu suchen. Auf der Fahrt dorthin verlieren sie ein Schiff, und im Hafen selbst erleiden sie durch weitere Angriffe der Athener empfindlichen Schaden; ihr Anführer Alkamenes wird getötet.

2. *ἐπηγγέλθησαν γὰρ αἱ σπονδαί.* Diese von Bk., Cl. und v. Herw. aufgenommene Lesart,

κατάδηλα μᾶλλον αὐτοῖς τὰ τῶν Χίων ἐφάνη. καὶ ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν, παρεσκευάζοντο εὐθὺς ὅπως μὴ λήσουσιν αὐτοὺς αἱ νῆες ἐκ τῶν Κεγχρειῶν ἀφορμηθεῖσαι. οἱ δὲ μετὰ τὴν ἑορτὴν ἀνήγοντο μιᾷ καὶ εἴκοσι ναυσὶν ἐς τὴν Χίον, ἄρχοντα Ἀλκαμένη ἔχοντες, καὶ αὐτοῖς οἱ Ἀθη-

die dem Sprachgebrauch von 5, 49, 2 entspricht, war früher nur durch B bezeugt; als weiterer Zeuge ist neuerdings O (vgl. zu c. 8, 3 l. 17) hinzugekommen. In den übrigen Hss. fehlt *αἱ σπονδαί*, und auch der Schol., der *ἐπηγγέλθησαν*] *αἱ σπονδαί δηλονότι* bemerkt, hatte einen Text ohne *αἱ σπ.* vor sich. Zu dem von der ganz überwiegenden Mehrzahl der Hsgg. vorgezogenen einfachen *ἐπηγγέλθησαν γάρ* wird gewöhnlich als Subjekt *τὰ Ἴσθμια* ergänzt, indem man für den Plural des Verbums 1, 126, 5; 5, 75, 2 vergleicht. Es ist aber äußerst unwahrscheinlich, daß Th. von den Isthmien beinahe unmittelbar nach *τὰ Ἴσθμια ἐγίγνετο* den Plural *ἐπηγγέλθησαν* gebraucht haben sollte. Nicht ganz so unannehmbar, aber durch keine Parallelstelle zu stützen ist ist die besonders von Stephanus vertretene Ergänzung von *οἱ Ἀθηναῖοι* (die Athener waren benachrichtigt, den A. war angezeigt worden, daß das Fest sein werde). Nachdem jetzt feststeht, daß die Lesart *ἐ. γ. αἱ σπονδαί* bis in das 2. Jahrhundert zurückgeht, ist jeder Zweifel darüber, daß sie aufzunehmen ist, weggefallen. Es steht ja auch fest, daß B öfter echte Worte erhalten hat, die in unserer sonstigen Überlieferung ganz zufällig fehlen. — *ἐθεώρουν ἐς αὐτά*, von der Teilnahme an der gesamten Feier: vgl. 3, 104, 3 (*ἐς τὰ Ἐφέσια*); 5, 18, 2. 50, 2. — 3. *κατάδηλα μᾶλλον . . ἐφάνη* ist der entscheidende Fortschritt (im Aor.) nach der allmählichen Aufklärung von c. 9, 2 *ἠσθάνοντο μᾶλλον*. Es war ganz natürlich, daß die athenische Festgesandtschaft über den Zweck des Flottenunternehmens, das offen vorbereitet wurde, und damit über die Pläne der Chier vollständige Klarheit erlangte. *μᾶλλον* ist nachgestellt wie c. 9, 2. — 4. *ἀνεχώρησαν* von den Festgesandten, dagegen *παρεσκευάζοντο* von den Athenern überhaupt, wie ein Subjekt sich bei Th. öfter später erweitert (zu 1, 145). — *ὅπως μὴ λήσουσιν . . ἀφορμηθεῖσαι*, daß die 21 Schiffe der Gegner nicht von ihnen unbemerkt von K. abfahren könnten. Vgl. 6, 96, 1; 7, 56, 1. — 5. *οἱ δέ*, die Peloponnesier. — 6. *ἐς τὴν Χίον*, nach Chios zu, mit der Absicht, der Bestimmung, nach Ch. zu fahren. v. Wilamowitz hat a. a. O. gemeint, da die Pelopp. nicht einmal in die offene See gekommen seien, sei der Zusatz des fernen niemals erreichten Ziels ein Glossem. Aber ein beträchtlicher Teil der Schiffe gelangte schließlich doch nach Chios, vielleicht sogar alle bis auf ein einziges (vgl. l. 16. c. 20, 1. 23, 1. 5. 26, 1), und zu Anfang des Berichts über den ersten Versuch zur wirklichen Ausführung des seit c. 6, 4 geplanten Unternehmens würde man eine Erwähnung des Ziels sehr ungern entbehren. Im übrigen vgl. 1, 137, 2 *ὁλκάδος ἀναγομένης ἐπ' Ἰωνίας* und 3, 26, 1 *τὰς ἐς τὴν Μυτιλήνην ναῦς* (die nach M. bestimmten Schiffe). — 7. *Ἀλκαμένη*: der Beschluß von c. 8, 2, daß

ναῖοι τὸ πρῶτον ἴσαις ναυσὶ προσπλεύσαντες ὑπῆγον ἐς τὸ πέλαγος. ὡς δ᾽ οὐκ ἐπὶ πολὺ ἐπηκολούθησαν οἱ Πελοποννήσιοι, ἀλλ᾽ ἀπετράποντο, ἐπανεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθη- 10
3 *ναῖοι· τὰς γὰρ τῶν Χίων ἑπτὰ ναῦς ἐν τῷ ἀριθμῷ μετὰ σφῶν ἔχοντες οὐ πιστὰς ἐνόμιζον. ἀλλ᾽ ὕστερον ἄλλας προσπληρώσαντες ἐς ἑπτὰ καὶ τριάκοντα παραπλέοντας*

Chalkideus bei dem Zuge nach Chios, Alk. bei dem nach Lesbos befehligen sollte, kam also nicht zur genauen Ausführung. Vgl. auch zu c. 11, 3. — 8. *τὸ πρῶτον ἴσαις*: O bietet *ἴσαις τὸ πρ.*, jedoch mit für uns nicht ganz klaren Zeichen, die vielleicht die Wortstellung des Textes abändern sollten. — *ὑπῆγον* (so B und O unzweifelhaft richtig statt des *ἐπῆγον* der übrigen Hss., das auf die so häufige Ersetzung des Selteneren durch das Gewöhnlichere zurückgeht) *ἐς τὸ π.*, sc. *αὐτούς*, suchten sie allmählich (*ὑπο-*) in das offene Meer zu locken: vgl. Xen. Hipparch. 4, 12 *τοὺς πολεμίους εἰς ἐνέδρας ὑπάγειν*. Die Erklärung von Arnold u. a. *se recipere coeperunt* paßt nicht in den Zusammenhang, da wir erst l. 10 *ἐπανεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι* lesen, vorher also von keinem Rückzug der Athener gesprochen sein kann. Andererseits ist es sehr begreiflich, daß die Athener bestrebt waren, eine Schlacht auf dem offenen Meere herbeizuführen; dort hatten sie ohne Frage die besseren Aussichten, wie sie ja nach dem Folgenden auch erst nach Erlangung erheblicher Verstärkungen einen Angriff dicht bei der Küste wagten. Nicht minder verständlich ist, daß die Pelopp. bei der Küste blieben (vgl. l. 13 *παραπλέοντας*). — 9. *οὐκ ἐπὶ πολύ* ist eine in O von einer späteren Hand am Fuß der Kolumne vermerkte Variante. Im Text hat O, wie alle übrigen Hss., *ἐπὶ πολὺ οὐκ*. Diese Wortstellung ist aber unmöglich, da nur „nicht weit“ dem Zusammenhang entspricht. Für *ἐπὶ πολύ* in örtlichem Sinne zu 1, 62, 6. — 10. *ἀπετράποντο*: statt, wie die Athener gehofft, gegen sie vorzugehen, kehrten sie um. Das Gleiche taten dann die Athener (*ἐπανεχώρησαν καὶ οἱ Ἀ.*), weil sie bei der Unzuverlässigkeit der 7 chiischen Schiffe, die zu den 21, über die sie verfügten, gehörten, die Pelopp. an der Küste, wo seemännische Erfahrung weniger zur Geltung kommen konnte, nicht angreifen zu können glaubten. Nach dem Folgenden sind die Athener bis zum Piräeus zurückgekehrt (l. 12 *ὕστερον ἄλλας προσπληρώσαντες κτέ.*); ob die Pelopp. bis Kenchreä, ist zweifelhaft. Jedenfalls waren die letzteren wieder auf der Fahrt nach Chios zu begriffen, als die Athener mit verstärkten Kräften abermals in ihrer Nähe erschienen (l. 13 *παραπλέοντας αὐτοὺς καταδιώκουσιν*). — 12. *σφῶν* s. v. a. *σφῶν αὐτῶν*: zu 4, 28, 5. — *ἄλλας προσπληρώσαντες ἐς ἑπτὰ κ. τ.*, wie Stahl, Cl. und fast alle neueren Hsgg. nach einer Vermutung von A. Westermann, Ztschr. f. d. Altertumswiss. 1839, 890 f. geschrieben haben, ist Lesart von O: „nachdem sie andere Schiffe noch dazu (zu ihren 21) bemannt hatten, bis die Gesamtzahl 37 betrug.“ In den übrigen Hss. fehlt *ἐς* (vgl. zu c. 38, 2),

αὐτοὺς καταδιώκουσιν ἐς Σπείραιον τῆς Κορινθίας· ἔστι δὲ λιμὴν ἐρῆμος καὶ ἔσχατος πρὸς τὰ μεθόρια τῆς Ἐπιδαυρίας. καὶ μίαν μὲν ναῦν ἀπολλύασι μετέωρον οἱ Πελοποννήσιοι, τὰς δὲ ἄλλας ξυναγαγόντες ὁρμίζουσι. καὶ προσβαλόντων τῶν Ἀθηναίων καὶ κατὰ θάλασσαν ταῖς ναυσὶ καὶ ἐς τὴν γῆν ἀποβάντων θόρυβός τε ἐγένετο πολὺς καὶ ἄτακτος, καὶ τῶν τε νεῶν τὰς πλείους κατατραυματίζουσιν ἐν τῇ γῇ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τὸν ἄρχοντα Ἀλκαμένη ἀποκτείνουσι· καὶ αὐτῶν τινες ἀπέθανον. διακριθέντες δὲ πρὸς μὲν τὰς πολεμίας ναῦς ἐπέταξαν ἐφορμεῖν ἱκανάς, ταῖς δὲ λοιπαῖς ἔς τι νησίδιον ὁρμίζονται,

so daß den 21 peloponn. Schiffen im ganzen 58 attische gegenübergestellt worden wären, was unglaublich ist. Vgl. zu c. 15, 2. — 14. *καταδιώκουσιν*: vgl. zu 4, 25, 11. Ob die Pelopp. sich abermals nach Kenchreä zu wandten, ist ungewiß. — *ἐς Σπείραιον*: s. d. Anh. — *τῆς Κορινθίας*: wegen der Nachstellung des Gen. des Landschaftsnamens zu 1, 108, 1. — 16. *ἀπολλύασι*: über den Wechsel der Formen *ἀπολλύασι* und *-ύουσι* bei Th. zu 4, 25, 5. — 17. *ὁρμίζουσι*, sie bringen sie glücklich in den Hafen. — 19. *ἀποβάντων* ist dem *προσβαλόντων* untergeordnet, nicht koordiniert, so daß *ἐς τὴν γῆν ἀποβάντων* dem *κατὰ θάλασσαν ταῖς ναυσί* parallel steht. Vgl. zu 1, 39, 1. — 20. *καὶ ἄτακτος*: ohne Not hat v. Herw. *καὶ ⟨μάχη⟩ ἄτακτος* geschrieben. — *κατατραυματίζειν*, „beschädigen“: vgl. zu 7, 41, 4. — 22. *καὶ αὐτῶν*, und auch von ihnen (den Athenern) selbst, vgl. zu 1, 6, 4.

11. Hierauf hielten die Athener die peloponnesischen Schiffe, welche aufs Land gezogen wurden, im Hafen Spiräon blockiert. In Sparta verlor man nach Eingang der ungünstigen Nachrichten zunächst ganz den Mut, den Krieg nach Asien hinüber zu tragen.

1. *διακριθέντες*, wie Her. 8, 18, nur von einem der beiden Teile, die miteinander gekämpft hatten, den Athenern. Häufiger wird *διακρίνεσθαι* von den beiden Teilen gebraucht: 1, 105,5; 4, 14, 4; 7, 34, 6. 38, 1. Von einseitigem Weggehen ohne vorausgegangenen Kampf steht es 3, 9, 2. — 3. *ἔς τι νησίδιον* haben Cl. u. a. mit Recht nach Stahls Vorschlag für *ἐς τὸ νησίδιον* geschrieben. „Von der Küste zieht sich eine Kette kleiner Klippeninseln nach der Südspitze von Salamis hin.“ Curtius, Pelop. 2, 549. Da weder von den Alten noch von neueren Reisenden eine einzelne dieser Inseln hervorgehoben wird, scheint der bestimmte Artikel unstatthaft. Das dem Pron. rel. beigefügte Partizipium *οὐ πολὺ ἀπέχοντι* ist prädikativ und daher kausal zu verstehen: sie nehmen auf der Insel ihren Standpunkt, weil sie nicht zu fern war. Mit Widmann in dem Relativsatz eine Bestimmung des Inselchens zu sehen, geht darum nicht an, weil das *στρατοπεδεύεσθαι* ohne Frage erst nach dem Kampfe mit den Pelopp. ange-

ἐν ᾧ οὐ πολὺ ἀπέχοντι ἐστρατοπεδεύοντο· καὶ ἐς τὰς
2 *Ἀθήνας ἐπὶ βοήθειαν ἔπεμπον. παρῆσαν γὰρ καὶ τοῖς* 5
Πελοποννησίοις τῇ ὑστεραίᾳ οἵ τε Κορίνθιοι βοηθοῦντες
ἐπὶ τὰς ναῦς καὶ οὐ πολλῷ ὕστερον καὶ οἱ ἄλλοι πρόσ-
χωροι. καὶ ὁρῶντες τὴν φυλακὴν ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ ἐπί-
πονον οὖσαν ἠπόρουν· καὶ ἐπενόησαν μὲν κατακαῦσαι
τὰς ναῦς, ἔπειτα δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς ἀνελκύσαι καὶ τῷ 10
πεζῷ προσκαθημένους φυλακὴν ἔχειν, ἕως ἄν τις παρα-
τύχῃ διαφυγὴ ἐπιτηδεία. ἔπεμψε δ' αὐτοῖς καὶ Ἀγις
3 *αἰσθόμενος ταῦτα ἄνδρα Σπαρτιάτην Θέρμωνα. τοῖς δὲ*
Λακεδαιμονίοις πρῶτον μὲν ἠγγέλθη ὅτι αἱ νῆες ἀνηγ-
μέναι εἰσὶν ἐκ τοῦ Ἰσθμοῦ (εἴρητο γὰρ, ὅταν γένηται 15
τοῦτο, Ἀλκαμένει ὑπὸ τῶν ἐφόρων ἵππέα πέμψαι), καὶ
εὐθὺς τὰς παρὰ σφῶν πέντε ναῦς καὶ Χαλκιδέα ἄρχοντα

fangen hat. — 5. *παρῆσαν*, wie oft, in Aorist-Bedeutung: vgl. 1, 29, 1; 2, 101, 1. — 7. *ἐπὶ τὰς ναῦς*, zum Schutz der Schiffe, von der Landseite: vgl. zu 3, 114, 3. Anders ist c. 15, 2 *τὴν βοήθειαν τὴν ἐπὶ τὴν Χίον* gesagt. — *πρόσχωροι* s. v. a. *πλησιόχωροι*, im Thuk. nur hier. — 8. *την φυλακήν, τῶν νεῶν* sc. — *ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ*: vgl. c. 10 l. 15. — 9. *ἐπενόησαν*, „sie kamen schon auf den Gedanken", Aor. — 11. *παρατυγχάνειν* von sich darbietenden glücklichen Umständen: 4, 19, 1. 103, 4. — 12. *ἐπιτηδεία*, die feminine Endung wie 5, 21, 2. 81, 2. Dagegen 5, 112, 3 *ἐπιτήδειοι* mit Beziehung auf *σπονδαί*. — 13. *ἄνδρα Σπ. Θέρμωνα*, wohl als Ersatz für den nach c. 10, 4 gefallenen Alkamenes. — 14. *ὅτι αἱ νῆες ἀνηγμ. εἰσίν*: vgl. c. 10 l. 6. — 15. *εἴρητο Ἀλκαμένει*, „er hatte den Auftrag erhalten": vgl. zu 6, 30, 1. Wie es scheint, war Alkamenes nur darum nachträglich mit der Führung der 21 nach Chios bestimmten Schiffe betraut worden (c. 10, 2), weil Chalkideus zur Ausrüstung der 5 lakonischen Schiffe (c. 6, 5. 8, 2) unverhältnismäßig viele Zeit brauchte. Daß wir aber weder c. 10, 2 noch hier genauen Aufschluß über diesen Punkt erhalten, beweist, daß Th. der Darstellung der Anfänge der die kleinasiatische Küste betreffenden Unternehmungen der Pelopp. keine letzte Durchsicht hat angedeihen lassen (vgl. zu c. 5, 4). Die Lesart der Hss. A B M *Ἀλκαμένη* ist, wie Stahl richtig bemerkt hat, mit der Stellung von *ὑπὸ τῶν ἐφόρων* schwer vereinbar. Dagegen ist die Zwischenstellung von *Ἀλκαμένει ὑπὸ τῶν ἐφόρων* keineswegs so kühn, daß sie mit Goodhart zu beanstanden wäre und eine Athetese dieser Worte rechtfertigen könnte. Den Befehl der Ephoren wird Alkamenes, der seit c. 5, 1 von Sparta abwesend gewesen zu sein scheint, durch einen Boten erhalten haben (vgl. *εἶπον* 1, 131, 1). — 17. *τὰς παρὰ σφῶν πέντε ναῦς*: vgl. c. 6, 5. 8, 2. — *Χαλκιδέα*: vgl. c. 8, 2.

καὶ Ἀλκιβιάδην μετ᾽ αὐτοῦ ἐβούλοντο πέμπειν· ἔπειτα ὡρμημένων αὐτῶν τὰ περὶ τὴν ἐν τῷ Σπειραίῳ τῶν νεῶν καταφυγὴν ἠγγέλθη, καὶ ἀθυμήσαντες, ὅτι πρῶτον ἁπτόμενοι τοῦ Ἰωνικοῦ πολέμου ἔπταισαν, τὰς ναῦς τὰς ἐκ τῆς ἑαυτῶν οὐκέτι διενοοῦντο πέμπειν, ἀλλὰ καί τινας προαναγμένας μετακαλεῖν. γνοὺς δὲ ὁ Ἀλκιβιάδης πείθει 12 αὖθις Ἔνδιον καὶ τοὺς ἄλλους ἐφόρους μὴ ἀποκνῆσαι τὸν πλοῦν, λέγων ὅτι φθήσονταί τε πλεύσαντες πρὶν τὴν τῶν νεῶν ξυμφορὰν Χίους αἰσθέσθαι, καὶ αὐτὸς ὅτι, ἢν προσ-

— 19. *ὡρμημένων αὐτῶν*, da sie schon in der Ausführung ihrer Absicht begriffen waren. Vgl. zu 2, 9, 1. — *τὰ περὶ τὴν ἐν τῷ Σπειρ. τῶν νεῶν καταφυγήν*: vgl. c. 10, 3 ff. Wegen der Verbindung von *καταφυγή* mit *ἐν* zu 4, 14, 1. — 20. *πρῶτον ἁπτόμενοι*, „bei der ersten Berührung des ionischen Krieges", gleich beim Beginn des Ionien betreffenden Kriegsunternehmens. Nach Cl. hätten wir hier eine „Benennung für den Krieg nach dem sizilischen", die bei Th. nur hier vorkomme. Aber daß Th. jemals den ganzen *μετὰ τὰ ἐκ Σικελίας πόλεμος* (4, 81, 2) als den ionischen Krieg bezeichnet haben sollte, ist durchaus unwahrscheinlich, und daß gar nicht an eine bestimmte Kriegszeit gedacht zu werden braucht, ergibt sich aus Stellen wie 5, 26, 2 (*πρὸς τὸν Μαντινικὸν καὶ Ἐπιδαύριον πόλεμον*) und 7, 27, 2 (*πρὸς τὸν ἐκ τῆς Δεκελείας πόλεμον*). — 21. *ἐκ τῆς ἑαυτῶν, τῆς Λακωνικῆς*, vgl. c. 6, 5. 8, 2. — 22. *τινας προαναγμένας* muß nach dem Gegensatz von Schiffen anderer peloponnesischer Staaten verstanden werden. Diese scheinen statt direkt nach dem Isthmus zunächst nach Lakonien gefahren zu sein. Hierüber vermißt man wieder eine nähere Auskunft. *προαναγειν* ist nur noch aus Späteren nachgewiesen.

12. Nachdrücklichen Vorstellungen des Alkibiades gelingt es aber doch, die Ephoren zu bestimmen, ihn selbst und Chalkideus mit fünf Trieren direkt nach Ionien zu schicken.

1. *γνούς*: zu c. 1, 1. — *πείθει αὖθις*, redet abermals zu. Vgl. c. 6, 3 und für das Präsens *πείθειν* vom Versuche 5, 98 l. 3; 6, 46 2. 48. — 2. *ἀποκνῆσαι* mit nominalem Objekt wie 3, 20, 2. 30, 4; 6, 92, 5. — 3. *φθήσονταί τε*: das nur aus B eingefügte *τε* bereitet den in *καὶ αὐτός* stark betonten Gegensatz passend vor. — *πρίν*: B *πρὶν ἤ*. Doch findet sich die Hinzufügung von *ἤ* sonst an keiner der mehr als 60 Stellen, wo *πρίν* mit dem Infin. im Thuk. vorkommt, und überhaupt selten bei den Attikern. Vgl. im übrigen zu 5, 61, 1. — *τῶν νεῶν*, wofür B ohne Sinn *τῶν Ἀθηναίων* bietet, haben alle anderen Hss. dem Zusammenhang gemäß. Stahl streicht es, schwerlich mit Recht. — 4. *καὶ αὐτὸς ὅτι, ἢν προσπλέῃ, . . πείσει.* So B, nachdrücklicher als die Vulg. *καὶ αὐτός, ὅταν προσβάλῃ, πείσειν* durch die Vorausstellung des Pron. *αὐτός* vor die Konjunktion (vgl. zu 1, 10, 2). Auch paßt das konditio-

βάλῃ Ἰωνίᾳ, ῥᾳδίως πείσει τὰς πόλεις ἀφίστασθαι, τήν 5
τε τῶν Ἀθηναίων ἀσθένειαν λέγων καὶ τὴν τῶν Λακε-
δαιμονίων προθυμίαν· πιστότερος γὰρ ἄλλων φανεῖσθαι.
2 *Ἐνδίῳ τε αὐτῷ ἰδίᾳ ἔλεγε καλὸν εἶναι δι' ἐκείνου ἀπο-*
στῆσαί τε Ἰωνίαν καὶ βασιλέα ξύμμαχον ποιῆσαι Λακε-
δαιμονίοις, καὶ μὴ Ἄγιδος τὸ ἀγώνισμα τοῦτο γενέσθαι· 10

nale *ἦν* hier besser als das temporale *ὅταν*, da ein glückliches Hinüberkommen nach Ionien keineswegs selbstverständlich war, wie denn die Führer der 5 Schiffe nach c. 14, 1 auch ein Bekanntwerden ihres Unternehmens sorgsam zu verhüten suchten. Mit Recht sind daher Bk., Cl. u. a. B gefolgt. — 5. *τήν τε τῶν Ἀ. ἀσθένειαν λέγων* (der Artikel *τῶν* fehlt in allen Hss. außer B M, die Wortstellung *ἀσθένειαν λ.*, bei welcher das Verbum, wie so oft, zwischen den davon abhängigen Satzgliedern steht, st. *λ. ἀσθένειαν* bietet nur B): *λέγειν* steht hier in prägnantem Sinne des Schilderns, Darstellens (anders als l. 3): vgl. 1, 73, 2 *τὰ Μηδικὰ . . ἀνάγκη λέγειν*. — 7. *πιστότερος* allein richtig B, die übrigen *πιστότερον* oder *-εροι*. — 8. *Ἐνδίῳ τε*: Cl. schrieb *Ἐνδίῳ δὲ*, indem er meinte, die besondere Mahnung an den nach c. 6, 3 Alkibiades befreundeten Endios stehe dem gemeinsamen *Ἔνδιον καὶ τοὺς ἄλλους ξφόρους* l. 2 entgegen. Aber die Ausführungen über die beiden von Alk. unternommenen Schritte konnten ohne Zweifel auch kopulativ miteinander verbunden werden. — *δι' ἐκείνου* hat man gewöhnlich unter Vergleichung von Stellen wie c. 45, 4; 2, 11, 6 auf Alkibiades bezogen. Aber so haben wir weder ein passendes Verhältnis von *δι' ἐκείνου ἀποστῆσαι κτέ.* zu dem negativen Ausdruck *καὶ μὴ Ἄγιδος τὸ ἀγώνισμα τοῦτο γενέσθαι* noch in allem, was von *ἔλεγε* abhängt, einen geeigneten Grund für Endios, auf die Wünsche des Alk. einzugehen. Eine Gegenüberstellung des Flüchtlings Alk. und des Königs Agis wäre schon an sich befremdlich. Weiter hatte Agis zwar die Ausfahrt des Alkamenes nach Chios betrieben und veranstaltet, aber als eigentlicher Führer, was Alk. neben Chalkideus bei den 5 Schiffen hatte sein sollen, war er nie in Betracht gekommnn. Ferner versteht man nicht, warum von einer erfolgreichen Tätigkeit des Alk. in Ionien für Sparta mehr Ruhm zu erwarten gewesen sein sollte als von einer solchen des Agis. Wenn aber für Endios seine Freundschaft mit Alk. (c. 6, 3) hätte bestimmend sein sollen, so hätte auf diese hingewiesen werden müssen. Übrigens haben wir c. 17, 2 eine authentische Interpretation unseres *δι' ἐκείνου*, indem es dort mit Beziehung auf den Wunsch des Alk., vor dem Erscheinen weiterer peloponnesischer Schiffe Milet zum Abfall zu bringen, heißt: *ἐβούλετο γὰρ ὁ Ἀλκιβιάδης . . τοῖς Χίοις καὶ ἑαυτῷ καὶ Χαλκιδεῖ καὶ τῷ ἀποστείλαντι Ἐνδίῳ, ὥσπερ ὑπέσχετο, τὸ ἀγώνισμα προσθεῖναι, ὅτι πλείστας τῶν πόλεων μετὰ τῆς Χίων δυνάμεως καὶ Χαλκιδέως ἀποστήσας*. Mit *ὥσπερ ὑπέσχετο* wird unzweifelhaft auf u. St. zurückgewiesen, an der also *δι' ἐκείνου* ohne Frage mit Jowett von Endios zu verstehen ist. — 10. *τὸ ἀγώνισμα τοῦτο*,

ἐτύγχανε γὰρ τῷ Ἀγιδι αὐτὸς διάφορος ὤν. καὶ ὁ μὲν 3
πείσας τούς τε ἄλλους ἐφόρους καὶ Ἔνδιον ἀνήγετο ταῖς
πέντε ναυσὶ μετὰ Χαλκιδέως τοῦ Λακεδαιμονίου, καὶ διὰ
τάχους τὸν πλοῦν ἐποιοῦντο.

Ἀνεκομίζοντο δὲ ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον καὶ 13
αἱ ἀπὸ τῆς Σικελίας Πελοποννησίων ἑκκαίδεκα νῆες αἱ
μετὰ Γυλίππου ξυνδιαπολεμήσασαι, καὶ περὶ τὴν Λευκα-

„dieser Meisterstreich“: vgl. c. 17, 2; 7, 56, 2. 59, 2. 86, 2. — 11. *αὐτός* geht ebenfalls nicht, wie man gewöhnlich gemeint hat, auf Alkibiades, sondern wieder auf Endios (vgl. l. 8 *Ἐνδίῳ αὐτῷ*), dessen Feindschaft mit Agis das ganze Vorgehen des Alk. insofern ermöglicht hat, als Endios infolge von ihr für Alk.' Vorstellungen empfänglich war. Allerdings bestand auch zwischen Alk. und Agis Feindschaft. Aber c. 45, 1, wo von diesem Punkte in bestimmter Weise die Rede ist, wird durch nichts auf eine frühere Erwähnung desselben hingedeutet, und für das Gelingen des Schrittes, den Alk. bei Endios unternahm, konnte diese Sache keine Bedeutung haben. — 13. *μετὰ Χαλκιδέως*: c. 6, 5. 8, 2. 11, 3. — 14. *τὸν πλοῦν ἐποιοῦντο*, Imperf., nicht, wie c. 8, 4, von den Vorbereitungen, sondern inkohativ: sie begannen, ihre Fahrt in Eile auszuführen. Die Fortsetzung des Berichts folgt c. 14, 1.

13. Die peloponnesischen Schiffe, die in Sizilien gegen die Athener gekämpft hatten, werden auf der Rückfahrt nach Griechenland in der Nähe des Landes der Leukadier von einer athenischen Flotte unter Hippokles, die ihnen aufgelauert hatte, angegriffen; sie werden arg mitgenommen, gelangen aber doch bis auf eines nach Korinth.

1. *ἀνεκομίζοντο*, Imperf., von der Rückfahrt in ihrem Verlaufe. — *ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρ. τ.*, während Alkibiades und Chalkideus nach Ionien fuhren. — *καὶ αἱ ἀπὸ κτέ.* In den Hss. A B F fehlt *αἱ*. Da die Schiffe, um die es sich handelt, in der früheren Erzählung erwähnt sind, und sie zudem durch *αἱ . . ξυνδιαπολεμήσασαι* als bekannt bezeichnet werden, war mit der großen Mehrzahl der neueren Hsgg. auch vor *ἀπὸ τ. Σ.* der Artikel einzufügen. Nach *καὶ* konnte *αἱ* sehr leicht ausfallen. — 2. *ἑκκαίδεκα*: nach 6, 104, 1 und 7, 1, 1 f. waren 2 lakonische und 2 korinthische Schiffe, nach 7, 2, 1 ein weiteres korinthisches und nach 7, 7, 1 noch 12 peloponnesische Schiffe nach Sizilien gelangt. Daher ist wohl *ἑπταικαίδεκα* zu schreiben. — 3. *Γυλίππου* letzte Erwähnung desselben bei Thukyd. Über sein unrühmliches Ende berichten verschieden Diodor 13, 106. Plut. Lys. 16 f. und Nik. 28. Athen. 6 p. 233 f. — *ξυνδιαπολεμήσασαι* hat man seit Bk. mit Recht ziemlich allgemein mit B st. *ξυμπολεμ.* geschrieben. *ξυνδιαπολεμεῖν* ist ein seltenes, aber hier recht passendes Kompositum. Wegen der Verbindung mit *μετά* vgl. zu c. 24, 5. — *τὴν Λευκαδίαν*: das Land der Leukadier, welches nicht bloß die Halbinsel umfaßte, heißt

δίαν ἀπολῃφθεῖσαι καὶ κοπεῖσαι ὑπὸ τῶν Ἀττικῶν ἑπτὰ καὶ εἴκοσι νεῶν, ὧν ἦρχεν Ἱπποκλῆς Μενίππου, φυλακὴν 5 *ἔχων τῶν ἀπὸ τῆς Σικελίας νεῶν; αἱ λοιπαὶ πλὴν μιᾶς διαφυγοῦσαι τοὺς Ἀθηναίους κατέπλευσαν ἐς τὴν Κόρινθον.*

14 *Ὁ δὲ Χαλκιδεὺς καὶ ὁ Ἀλκιβιάδης πλέοντες ὅσοις τε ἐπιτύχοιεν ξυνελάμβανον τοῦ μὴ ἐξάγγελτοι γενέσθαι, καὶ προσβαλόντες πρῶτον Κωρύκῳ τῆς ἠπείρου καὶ ἀφέντες ἐνταῦθα αὐτοὺς αὐτοὶ μὲν προξυγγενόμενοι τῶν ξυμ-*

auch 3, 94, 1; 4, 42, 3 *Λευκαδία*. Vgl. zu letzterer St. — 4. *ἀπολῃφθεῖσαι*, *intercepte*: vgl. 2, 4, 6; 4, 14, 2; 6, 49, 3. — *κοπεῖσαι*: vgl. c. 105, 3 und zu 4, 14, 1. — *ὑπὸ τῶν .. νεῶν, κτέ.*: der Artikel ist, wie öfter, durch den folgenden Relativsatz veranlaßt: vgl. c. 15, 1. 23, 1. 41, 3. 69, 4; 2, 79, 5; 3, 3, 4. 22, 7 und Kr., Spr. 50, 2, 7. — 5. *Ἱπποκλῆς Μενίππου* ohne Hinzufügung von ὁ vor *M.*: zu 2, 67, 2. — *φυλακὴν ἔχων τῶν .. νεῶν*, der den Schiffen auflauerte. Vgl. 7, 4, 7 *ἐς φυλακὴν αὐτῶν*. — 6. *τῶν ἀπὸ τ. Σ. νεῶν*: der Artikel, weil man das Erscheinen von Schiffen aus Sizilien erwartete (vgl. c. 1, 2. 2, 3). — *αἱ λοιπαί*: das Subjekt im Laufe der Erzählung beschränkt: vgl. 1, 18, 2; 3, 53, 4; 4, 6, 1; 5, 10, 10. Wegen der Hinzufügung von *αἱ λοιπαί* zu *πλὴν μιᾶς* vgl. 5, 10, 10 und zu 7, 87, 5.

14. Chalkideus und Alkibiades erscheinen vor Chios. Nunmehr sagen sich die Chier sofort offen von der Herrschaft Athens los; und ihrem Beispiel folgen bald die Erythräer und die Klazomenier.

1. *ὅσοις τε ἐ. ξυνελάμβανον .. καὶ .. ἀφικνοῦνται αἰφνίδιοι τοῖς Χίοις*: *τὲ .. καί* verbindet das Bemühen des Chalkideus und des Alkib., ihr Unternehmen nicht bekannt werden zu lassen, und ihr tatsächliches plötzliches Erscheinen vor Chios. Da *πλέοντες* nicht bloß von der Fahrt nach Chios verstanden zu werden braucht, sondern auf das ganze Seeunternehmen bezogen werden kann, ist die Stellung des *τέ* schwerlich mit v. Wilamowitz, der a. a. O. S. 614 die Partikel streichen möchte, zu beanstanden. — 2. *τοῦ μὴ .. γενέσθαι*: zu 1, 4 a. E. — *ἐξάγγελτοι*: zu 3, 30, 1; 7, 48, 1. — 3. *προσβαλόντες πρῶτον K.*: der erste Punkt, wo sie auf ihrer eiligen Fahrt anlegten, war K. — *Κώρυκος* (vgl. c. 33, 2. 34), Hafen an der Südseite der vom Mimas und dem Korykosgebirge durchzogenen, Chios gegenüberliegenden Halbinsel, auf deren Westseite Erythrä lag, in der Nähe des Isthmus aber nördlich Klazomenä (l. 14), südlich Teos (c. 16, 1). — *τῆς ἠπείρου* ist gestellt wie *τῆς Κορινθίας* c. 10, 3. — 4. *αὐτούς, τοὺς ξυλληφθέντας*. — *αὐτοὶ μέν*: durch *μέν* scheint der Gegensatz zu den Gefangenen, die freigelassen wurden, betont zu werden. Hu. hat nicht nur *μὲν*, das freilich fehlen könnte, als unecht eingeklammert, sondern auch, jedenfalls ohne Not, *αὐτοὶ* in *αὐτοῦ* abgeändert. Cl. nahm

πρασσόντων Χίων τισὶ καὶ κελευόντων καταπλεῖν μὴ προ-
εισπόντας ἐς τὴν πόλιν ἀφικνοῦνται αἰφνίδιοι τοῖς Χίοις.
καὶ οἱ μὲν πολλοὶ ἐν θαύματι ἦσαν καὶ ἐκπλήξει· τοῖς δ' 2
ὀλίγοις παρεσκεύαστο ὥστε βουλὴν [τε] τυχεῖν ξυλλεγο-
μένην. καὶ γενομένων λόγων ἀπό τε τοῦ Χαλκιδέως καὶ
Ἀλκιβιάδου ὡς ἄλλαι [τε] νῆες πολλαὶ προσπλέουσι καὶ
τὰ περὶ τῆς πολιορκίας τῶν ἐν τῷ Σπειραίῳ νεῶν οὐ δη-
λωσάντων ἀφίστανται Χῖοι καὶ αὖθις Ἐρυθραῖοι Ἀθη- 3
ναίων. καὶ μετὰ ταῦτα τρισὶ ναυσὶ πλεύσαντες καὶ Κλα-
ζομενὰς ἀφιστᾶσι. διαβάντες τε εὐθὺς οἱ Κλαζομένιοι ἐς

an, daß ursprünglich als zweites Glied *οἱ δὲ Χῖοι ἀφίστανται* beabsichtigt gewesen sei. v. Wilamowitz schlägt a. a. O. vor, *αὐτοὶ μὲν* in *αὐτόθεν* abzuändern. — *προξυγγίγνεσθαι* scheint nur noch bei Cassius Dio vorzukommen. — 5. *κελευόντων* ist nicht mehr von *τῶν* abhängig, sondern enthält mit zu ergänzendem *τούτων* die eben jetzt eintretende Wirksamkeit der *ξυμπράσσοντες*: „und da diese darauf drangen". Wegen des Übergangs von dem konstruierten Part. zum Gen. abs. vgl. zu 1, 14, 3. — *μὴ προεισπόντας*, ohne sich vorher angekündigt zu haben. — 6. *τοῖς Χίοις*: der Dativ bei *ἀφικνεῖσθαι* wie 3, 5, 4; 5, 64, 1. Vgl. zu 1, 13, 3. — 7. *ἐν θαύματι εἶναι* s. v. a. *θαυμάζειν*, wie Her. 4, 111. — *τοῖς ὀλίγοις* persönlicher Dativ beim Passivum: zu 1, 125, 2. — 8. *ὥστε βουλὴν τυχεῖν ξυλλεγομένην* (wie Kr. gesehen hat, ist das *τε* vor *τυχεῖν* wie auch das nach *ἄλλαι* l. 10 unhaltbar): „sie hatten alles so vorbereitet, daß gerade, als die laked. Schiffe einliefen, der Rat sich versammelte"; die Partei hatte die Versammlung schon vorher einberufen, um Chalkideus und Alkibiades sogleich zu den Verhandlungen einzuführen. Wegen des Fehlens des Artikels bei *βουλήν* vgl. 3, 70, 5. 6. — 9. *γενομένων* B allein richtig, die übrigen *λεγομένων*, was neben dem Aor. *δηλωσάντων* unmöglich ist. — *ἀπό* nach *λόγων γενομένων*: zu 3, 36, 6. Wegen der Stellung des *τέ* vgl. zu 1, 54, 1. — 11. *τὰ περὶ τῆς π. τῶν .. νεῶν*: c. 10, 3ff. — *οὐ δηλωσάντων, τοῦ Χαλκ. καὶ Ἀλκιβιάδου* sc.: „sie ließen nichts davon verlauten"; *οὐ δηλοῦν* ähnlich wie 1, 90, 2; 4, 68, 6. — 12. *καὶ αὖθις* vom Fortschritt auf gleichem Wege: zu 1, 70, 3. — 13. *τρισὶ ναυσὶ πλεύσαντες* auf Alkib. und Chalkideus zu beziehen, die die Leitung aller hier erzählten Unternehmungen haben. — 14. *διαβάντες*, von der *νησίς*, *ἐν ᾗ οἰκοῦσι*: nach Pausan. 7, 3, 9 *οἱ Κλαζομένιοι ἐς τὴν νῆσον διέβησαν κατὰ τὸ Περσῶν δέος*. — *τε*, das B statt *δὲ* bietet (mit Stellung von *εὐθὺς* vor, nicht hinter *οἱ Κλ.*), führt die unmittelbare Folge des Voraufgehenden ein: vgl. 1, 4. 67, 1. Gleich nach dem erklärten Abfall suchten sie sich für den Notfall, wenn die Athener sie von der Seeseite anfallen würden, einen Punkt auf dem festen Lande zu befestigen (die Lage von Polichna ist unsicher; nach dem *α* in der Endung scheint der Name in vorionischer Zeit

τὴν ἤπειρον τὴν Πολίχναν ἐτείχιζον, εἴ τι δέοι σφίσιν αὐτοῖς ἐκ τῆς νησῖδος ἐν ᾗ οἰκοῦσι πρὸς ἀναχώρησιν. καὶ οἱ μὲν ἀφεστῶτες ἐν τειχισμῷ τε πάντες ἦσαν καὶ παρασκευῇ πολέμου· ἐς δὲ τὰς Ἀθήνας ταχὺ ἀγγελία τῆς Χίου ἀφικνεῖται, καὶ νομίσαντες μέγαν ἤδη καὶ σαφῆ τὸν κίνδυνον σφᾶς περιεστάναι καὶ τοὺς λοιποὺς ξυμμάχους οὐκ ἐθελήσειν τῆς μεγίστης πόλεως μεθεστηκυίας ἡσυχάζειν, τά τε χίλια τάλαντα, ὧν διὰ παντὸς τοῦ πολέμου ἐγλί-

aus dem Appellativum *πολίχνη* entstanden zu sein), wohin sie sich von ihrer Insel aus zurückziehen konnten. — 15. *εἴ τι δέοι* haben Bk., Cl. u. a. durch Interpunktion nach *δέοι* als für sich stehend bezeichnet (vgl. 3, 22, 7), und hiernach hat man nicht nur *ἐκ τῆς νησῖδος ἐν ᾗ οἰκ.*, sondern auch *σφίσιν αὐτοῖς* zu *πρὸς ἀναχώρησιν* gezogen. Es ist aber einfacher, den Bedingungssatz bis *ἀναχώρησιν* gehen zu lassen, indem dann *σφίσιν αὐτοῖς* eng mit *δέοι* verbunden werden kann (wegen seiner Verwendung als indirektes Reflexivum vgl. zu 6, 63, 3; 7, 48, 3). Die Voranstellung von *ἐκ τῆς νησῖδος κτέ.* vor *πρὸς ἀναχώρησιν* (im Hinblick auf einen Rückzug) ist für Th. nicht so hart (vgl. z. B. zu 4, 20, 4), daß Stahls Vermutung *προαναχώρησιν* oder v. Herw.s Streichung von *πρὸς* ernstlich in Betracht kommen könnte. — 17. *οἱ ἀφεστῶτες . . πάντες* auf die Bewohner der drei Städte Chios, Erythrä und Klazomenä bezüglich. *ἐν τειχισμῷ τε πάντες* hat nur B st. *πάντες ἐν τειχισμῷ*. — *παρασκευῇ πολέμου*: vgl. zu c. 5, 1.

15. Die Athener ergreifen bei der schlimmen Lage, in die sie der Abfall von Chios versetzte, energische Maßregeln.

1. *τῆς Χίου*, Gen. des Bezuges: zu 2, 42, 4. Der kurze Ausdruck, der sich von selbst ergänzt, ist gerade in der parataktischen Erzählungsweise mit folgendem prägnanten *καί* („und alsbald zu der Ansicht gelangt") sehr wirksam. Der Zusatz *ὅτι ἀφέστηκεν*, den v. Herw. nach *Χίου* vorschlägt, würde ihn abschwächen. — 2. *μέγαν . . τὸν κίνδυνον περιεστάναι*: die prädikative Stellung der Adjj. wie 1, 70, 1 *μεγάλων τῶν διαφερόντων καθεστώτων*, wo wir sagen: „daß eine große und unzweifelhafte Gefahr sie bedrohe". — 4. *τῆς μεγίστης π.*, nämlich von den *ὑπήκοοι* (c. 2, 2; 7, 57, 3 f.) der Athener. Vgl. die Aufführung der Chier vor den Lesbiern 1, 19; 2, 9, 4. 5, welche Stellen sich auf die Zeit vor dem lesbischen Aufstande beziehen. Mit Unrecht haben Pp. u. a. eine genauere Bestimmung unseres Ausdrucks c. 40, 1 zu finden geglaubt, wo die Chier selbst ihre *πόλις* die *μεγίστη τῶν ἐν Ἰωνίᾳ ξυμμαχίδων πόλεων* (d. i. die bedeutendste der zurzeit mit Sparta verbündeten *πόλεις* Ioniens) nennen. — *μεθεστηκυίας*: Cl. schrieb mit B *ἀφεστηκ.* Aber der seltenere Ausdruck verdient den Vorzug vor dem mehr gewöhnlichen. Für *μεθίστασθαι* vgl. c. 76, 3; 1, 130, 2 und zu 1, 35, 5. — *ἡσυχάζειν*: zu c. 16, 1. — 5. *ἐγλίχοντο μὴ ἅψασθαι*, ein seltener und gewählter Ausdruck (im Th. nur hier), den

χοντο μὴ ἅψασθαι, εὐθὺς λύσαντες τὰς ἐπικειμένας ζημίας τῷ εἰπόντι ἢ ἐπιψηφίσαντι ὑπὸ τῆς παρούσης ἐκπλήξεως [καὶ] ἐψηφίσαντο κινεῖν καὶ ναῦς πληροῦν οὐκ ὀλίγας, τῶν τε ἐν τῷ Σπειραίῳ ἐφορμουσῶν τὰς μὲν ὀκτὼ ἤδη πέμπειν, αἳ ἀπολιποῦσαι τὴν φυλακὴν τὰς μετὰ Χαλκιδέως διώξασαι καὶ οὐ καταλαβοῦσαι ἀνεκεχωρήκεσαν (*ἦρχε δὲ*

großen Wert zu bezeichnen, den sie bisher auf die Aufrechterhaltung der Perikleischen Anordnung (2, 24, 1) gelegt hatten. *γλίχεσθαι* mit dem Infin. auch bei Dem. 6, 11. 18, 207. Für den Geldmangel, an dem der athenische Staat damals litt, vgl. c. 1, 2. — 6. *λύσαντες .. [καὶ] ἐψηφίσαντο.* So haben Stahl, Cl. u. a. mit Recht nach einer Vermutung von Cobet st. *ἔλυσαν .. καὶ ἐψηφίσαντο* geschrieben. Der überlieferte Text ist unmöglich, da wir Th. nicht zutrauen können, die drei durch *τὲ .. καὶ .. τέ* verbundenen Beschlüsse nicht von einem einheitlichen Verbum fin. abhängen zu lassen, sondern bei der Angabe des ersten Beschlusses sich zweier Verba zu bedienen und deren zweites für die weiteren Beschlüsse als Verbum fin. ergänzen zu lassen. Auch erleichtert Cobets Änderung erheblich, den Infinitiv *κινεῖν*, der zunächst von *ἐψηφίσαντο* abhängt, auch zu *τῷ εἰπόντι ἢ ἐπιψηφίσαντι* zu denken. — *τὰς ἐπικειμένας ζημίας*: nach 2, 24, 1 war sowohl für den Antragsteller (*τῷ εἰπόντι*) als für den vorsitzenden Beamten (*τῷ ἐπιψηφίσαντι*) die Todesstrafe bestimmt worden. — 7. *ὑπὸ τῆς π. ἐκπλήξεως*, unter dem Einfluß: vgl. 7, 73, 2. 75, 7 und zu 1, 49, 3. — 8. *κινεῖν*: zu 1, 93, 2. — *οὐκ ὀλίγας*: so Bk. und fast alle neueren Hsgg. mit B st. des *μὴ ὀλίγας* der übrigen Hss. *οὐκ ὀ.* entspricht dem *οὐ πολὺ ὕστερον* l. 12 und ist nach der richtigen Bemerkung von v. Wilamowitz a. a. O. S. 615 schon darum vorzuziehen, weil wir hier eine Wendung des Schriftstellers, nicht eine solche des Volksbeschlusses, der nicht so unbestimmt reden konnte, haben. Im übrigen scheint zwischen *οὐκ ὀλίγας* und *τῶν τε κτέ.* etwa *τῶν ἐξαιρέτων ἑκατόν* ausgefallen zu sein. Bei dem engen Zusammenhang, der nach 2, 24 zwischen den für den Fall der äußersten Not beiseite gelegten 1000 Talenten und den 100 Reserveschiffen bestand, mußte Th. anläßlich des Beschlusses der Athener, die 1000 Talente anzugreifen, notwendig auch irgendwie der 100 Schiffe gedenken, und die vorgeschlagene Einfügung würde eine solche Bezugnahme in ebenso einfacher wie der damaligen Lage der Athener (vgl. c. 1, 2 *ναῦς οὐχ ὁρῶντες ἐν τοῖς νεωσοίκοις ἱκανάς*) entsprechender Weise enthalten. — *τῶν τε .. ἐφορμουσῶν*: vgl. c. 11, 1. *ἐν τῷ Σπειραίῳ*, bei, vor dem Sp. (vgl. c. 17, 3. 24, 1), nicht wie l. 15. c. 14, 2. 20, 1 im Sp. — 9. *τὰς ὀκτώ*: der Artikel wie c. 13 l. 4. — *ἤδη πέμπειν*: den Gegensatz hierzu bildet l. 12 *οὐ πολὺ ὕστερον βοηθεῖν.* — 10. *αἳ ... ἀνεκεχωρήκεσαν*, ein Nachtrag zu dem Bericht von c. 14, 1. Zu *ἀνεκεχωρήκεσαν* ergänzte Cl. „nach Athen"; da die Schiffe aber noch zu den *ἐν τῷ Σπειραίῳ ἐφορμοῦσαι* gerechnet werden, ist es natürlicher, *ἐς τὸ Σπείραιον* zu

αὐτῶν Στρομβιχίδης Διοτίμου), ἄλλας δὲ οὐ πολὺ ὕστερον βοηθεῖν δώδεκα μετὰ Θρασυκλέους, ἀπολιπούσας καὶ
2 ταύτας τὴν ἐφόρμησιν. τάς τε τῶν Χίων ἑπτὰ ναῦς, αἳ αὐτοῖς ξυνεπολιόρκουν τὰς ἐν τῷ Σπειραιῳ, ἀπαγαγόντες τοὺς μὲν δούλους ἐξ αὐτῶν ἠλευθέρωσαν, τοὺς δ' ἐλευθέρους κατέδησαν. ἑτέρας δὲ ⟨δέκα⟩ ἀντὶ πασῶν τῶν ἀπελθουσῶν νεῶν ἐς τὴν ἐφόρμησιν τῶν Πελοποννησίων διὰ τάχους πληρώσαντες ἀντέπεμψαν καὶ ἄλλας διενοοῦντο τριάκοντα πληροῦν. καὶ πολλὴ ἦν ἡ προθυμία καὶ ὀλίγον ἐπράσσετο οὐδὲν ἐς τὴν βοήθειαν τὴν ἐπὶ τὴν Χίον.

16 Ἐν δὲ τούτῳ Στρομβιχίδης ταῖς ὀκτὼ ναυσὶν ἀφικνεῖται ἐς Σάμον, καὶ προσλαβὼν Σαμίαν μίαν ἔπλευσεν ἐς Τέων καὶ ἡσυχάζειν ἠξίου αὐτούς. ἐκ δὲ τῆς Χίου ἐς

ergänzen. — 12. *Διότιμος* ohne Zweifel der Strateg von 1, 45, 2. Wegen des Fehlens von ὁ vor dem Gen. zu 2, 67, 2. — *ἄλλας βοηθεῖν*: Acc. c. inf. nach dem einfachen Inf. *πέμπειν*. Vgl. zu 6, 13, 1 l. 9. — 13. *Θρασυκλῆς* schon 5, 19, 2. 24, 1 genannt. — 14. *τὴν ἐφόρμησιν*: wegen des Wechsels im Ausdruck nach *τὴν φυλακήν* l. 10 vgl. 3, 33, 3 *φυλακην σφίσι καὶ ἐφόρμησιν παρασχεῖν*. — *τὰς τῶν Χ. ἑπτὰ ναῦς*: vgl. c. 10, 3. — 16. *τοὺς δούλους ἐξ αὐτῶν* ohne Wiederholung von *τούς*: zu 4, 9, 1. — 17. *κατέδησαν* wie 4, 57, 4 und 6, 53, 2. — *ἑτέρας δὲ ⟨δέκα⟩ ἀντὶ πασῶν τ. ἀπελθ. νεῶν*. Cl. und die meisten neueren Hsgg. haben mit Recht nach Stahls Vorschlag *δέκα* vor *ἀντὶ* aufgenommen. Da von den 37 Schiffen von c. 10, 3 der Reihe nach 8 unter Strombichides, 12 unter Thrasykles und die 7 der Chier abgezogen waren, so blieben 10 übrig; wenn nun *ἀντὶ πασῶν τῶν ἀπελθουσῶν* hier 10 neue (*ἑτέρας δέκα*) hinzukommen, so erhalten wir die Zahl 20, welche nach c. 20, 1 (*αἱ εἴκοσι νῆες .. ἐφορμούμεναι ἴσῳ ἀριθμῷ*) den Peloponnesiern gegenüberlagen. — 20. *ἡ* ist seit Bk. aus B mit guter Wirkung hinzugefügt. Vgl. zu 7, 70, 7. — 21. *ὀλίγον ἐπράσσετο οὐδέν*: vgl. zu 2, 8, 1. — *ἐπὶ τὴν Χίον* in feindlichem Sinne: gegen das empörte Chios. Vgl. zu c. 11, 2.

16. Auch Teos wird durch Chalkideus zum Abfall von Athen bewogen, da der attische Strateg Strombichides zu schwach ist, es zu verhindern.

1. *ἐν τούτῳ*, während die Athener mit den Maßregeln, über die c. 15, 2 berichtet wird, beschäftigt waren. Wegen der Stellung des *δέ* zu 1, 56, 1. — *Στρομβιχίδης*: c. 15, 1. — 2. *ἐς Σάμον*, welche Insel, obschon unter oligarchischem Regiment, noch zu Athen hielt und immer mehr der Mittelpunkt der attischen Unternehmungen wurde: vgl. zu c. 21. — 3. Teos: über die Lage vgl. zu c. 14, 1. — *ἡσυχάζειν* wie auch c. 15, 1 s. v. a. *μὴ ἀφίστασθαι*

τὴν Τέων καὶ ὁ Χαλκιδεὺς μετὰ τριῶν καὶ εἴκοσι νεῶν ἐπέπλει, καὶ ὁ πεζὸς ἅμα ὁ τῶν Κλαζομενίων καὶ Ἐρυθραίων παρῆει. προαισθόμενος δὲ ὁ Στρομβιχίδης ἐξανήγετο, καὶ μετεωρισθεὶς ἐν τῷ πελάγει ὡς ἑώρα τὰς ναῦς πολλὰς τὰς ἀπὸ τῆς Χίου, φυγὴν ἐποιεῖτο ἐπὶ τῆς Σάμου· αἱ δ' ἐδίωκον. τὸν δὲ πεζὸν οἱ Τήιοι τὸ πρῶτον οὐκ ἐσδεχόμενοι, ὡς ἔφυγον οἱ Ἀθηναῖοι, ἐσηγάγοντο. καὶ ἐπέσχον μὲν οἱ πεζοὶ καὶ Χαλκιδέα ἐκ τῆς διώξεως

oder μὴ νεωτερίζειν: vgl. 1, 143, 5; 8, 70, 1. — αὐτούς, τοὺς Τηίους. Vgl. zu 1, 13, 1. — 5. ἅμα ὁ τῶν Κλ. liest richtig B, die übrigen unpassend ἅμα καὶ ὁ Κλ. Hätte hier „und zugleich zog auch das Landheer längs der Küste heran" ausgedrückt werden sollen, so müßte man καὶ ἅμα καὶ ὁ πεζὸς κτέ. erwarten. Eine Verbindung von ὁ Κλαζομενίων und Ἐρυθραίων durch καὶ . . καί aber wäre, wie schon Bauer gefühlt hat, auffallend. — 6. ἐξανήγετο B, „er verließ den Hafen" (vgl. 2, 25, 5 und zu 7, 70, 1), da er zu rechter Zeit die Annäherung der feindlichen Flotte erfuhr: προανήγετο der übrigen Hss. ist durch Wiederholung von προαισθόμενος verschrieben. Vgl. zu c. 2, 4. — 7. μετεωρισθείς, „nachdem er das offene Meer erreicht hatte", entsprechend dem Gebrauch des Adj. μετέωρος von Schiffen (zu 1, 48, 2). — ἐν τῷ πελάγει ist wohl ein Zusatz von fremder Hand, der μετεωρισθείς erklären soll. Gewöhnlich sieht man darin eine Bestimmung von μετεωρισθείς. Aber abgesehen davon, daß Th. zu μετέωρος, um „auf hoher See befindlich" auszudrücken, nie etwas Derartiges hinzugefügt hat, müßte man ἐς τὸ πέλαγος erwarten. Gegen die Ansicht von Tucker aber, daß ἐν τῷ π. zu dem von ὡς regierten Satze zu ziehen sei, spricht, daß der Nachdruck, der durch die Voranstellung vor ὡς auf die Worte gelegt würde (vgl. zu 1, 10, 2), nicht zu verstehen wäre; der Hauptbegriff des Nebensatzes ist πολλάς, während ἐν τῷ π. auch in ihm ganz überflüssig wäre. — 8. πολλάς prädikativ: „als er sah, daß die feindlichen Schiffe zahlreich (ihm bei weitem überlegen) waren". Vgl. 4, 24, 3. — φυγὴν ἐποιεῖτο (vgl. 3, 33, 1) inkohativ. — 9. αἱ δ' ἐδίωκον, doch, wie c. 17, 1 beweist, ohne ihn zu erreichen. — τὸν πεζόν von l. 5. — 10. ἐσδεχόμενοι, ἐς τὴν πόλιν sc., vgl. 4, 111, 2. Dasselbe bedeutet das folgende ἐσηγάγοντο: vgl. c. 91, 3. — 11. ἐπέσχον μέν nicht vom Zögern mit dem Einrücken zu verstehen: denn das ist mit dem Aor. ἐσηγάγοντο ausgeführt; es weist schon auf das folgende κaθήρουν hin: „sie hielten sich anfangs zurück". Dem Sinne nach richtig erklärt Schol. ἀπὸ τοῦ τείχους. — οἱ πεζοί nur aus B st. des sinnlosen οἱ πολλοί, und ebenso l. 12 τε nach αὐτοί und l. 13 τὸ vor πρὸς. οἱ πολλοί würde weder, wenn es auf die Hauptmasse der in die Stadt Aufgenommenen bezogen wird, noch von dem Demos von Teos verstanden passend sein. In dem einen Falle würde die Nichtberücksichtigung der übrigen Aufgenommenen rätselhaft sein, im anderen die Außerachtlassung der Oligarchen von Teos und aller Aufgenommenen. Der Plural

περιμένοντες· ὡς δ' ἐχρόνιζε, καθῄρουν αὐτοί τε τὸ τεῖχος ὃ ἀνῳκοδόμησαν οἱ Ἀθηναῖοι τῆς Τηίων πόλεως τὸ πρὸς ἤπειρον, ξυγκαθῄρουν δὲ αὐτοῖς καὶ τῶν βαρβάρων ἐπελθόντες οὐ πολλοί, ὧν ἦρχε Στάγης, ὕπαρχος Τισσα- 15
17 *φέρνους. Χαλκιδεὺς δὲ καὶ Ἀλκιβιάδης ὡς κατεδίωξαν ἐς Σάμον Στρομβιχίδην, ἐκ μὲν τῶν ἐκ Πελοποννήσου νεῶν*

πεζοί findet sich bei Th. öfter. Ähnlich wie hier *οἱ πεζοί* auf *ὁ πεζός* l. 5 und 9 (vgl. c. 19, 4. 20, 2) folgt, wechseln 6, 97, 1 und 2 die Ausdrücke *οἱ πεζοί* und *ὁ πεζὸς στρατός*. — *καὶ Χαλκιδέα . . περιμένοντες*, auch Ch. von seiner Verfolgung (l. 9) erwartend, d. i. „indem sie warten wollten, bis auch Ch. von seiner Verfolgung komme". Sie trugen anfangs Bedenken, bevor auch Ch. mit der Flotte erschienen sei, das beabsichtigte Zerstörungswerk, das den Teïern wohl nicht ganz recht war, in Angriff zu nehmen. Ohne Not haben Bloomfield, v. Herw. und Hu. *καὶ* als unecht eingeklammert. — 12. *καθῄρουν* inkohativ, vgl. c. 20, 2. — *αὐτοί τε, οἱ πεζοί* sc. An das *τε* schließt sich, st. *καὶ τῶν βαρβ. οὐ πολλοί*, stärker hervorhebend *ξυγκαθῄρουν δὲ αὐτοῖς καὶ κτέ.* an. Vgl. zu 3, 52, 2; 6, 83, 1. Die Unterstützung durch die zu den Truppen des Tissaphernes gehörenden Barbaren ersetzte zu einem gewissen Teile die Hilfe, die von seiten des Chalkideus erwartet worden war. — *τὸ τεῖχος . . ἤπειρον*, die Mauer, welche die Athener an der Festlandsseite der Stadt der Teïer erbaut hatten: vgl. d. Anh. — 13. *ἀνῳκοδόμησαν*, Aor. im Relativsatze im Sinne unseres Plusqp. Vgl. zu 1, 50, 5. — 15. *Στάγης*: diese von B gebotene Form des Namens stimmt mit Xen. Hell. 1, 2, 5 überein. In den übrigen Hss. finden sich mannigfaltige Verschreibungen. — *ὕπαρχος* gebraucht Th. nur von Unterbefehlshabern des Tissaphernes, die einzelne Teile von dessen Satrapie verwalteten; außer Stages nennt er Tamos (c. 31, 2. 87, 1) und Arsakes (c. 108, 4). — *Τισσαφέρνους*, der nach c. 20, 2 später selbst die Zerstörung des *τεῖχος* vollendete.

17. Chalkideus und Alkibiades bringen weiter Milet, vor welcher Stadt die athenischen Feldherren Strombichides und Thrasykles zu spät erscheinen, zum Abfall. Gleich darauf kommt der erste Bündnisvertrag der Lakedämonier mit dem Perserkönige zustande.

1. *ὡς κατεδίωξαν*, „als sie die Verfolgung der athenischen Schiffe bis Samos ausgeführt", und von derselben nach Chios zurückgekehrt waren, was nach dem Folgenden zu ergänzen ist. — 2. *ἐκ τῶν ἐκ Πελοπ. νεῶν* (den fünf von c. 12, 3; zu diesen waren 18 chiische hinzugekommen; daher zusammen 23, c. 16, 1) *τοὺς ναύτας ὁπλίσαντες*: vgl. c. 15, 2 *τοὺς δούλους ἐξ αὐτῶν (τῶν νεῶν) ἠλευθέρωσαν*, 7, 1, 3 *τοῖς ἐκ τῶν νεῶν ναύταις ὅπλα παρασχεῖν* und besonders 4, 9, 1 *τοὺς ναύτας ἐξ αὐτῶν ὥπλισεν*. Die Seeleute wurden zum Hoplitendienst ausgerüstet, und in Chios, um diese Stadt in Gehorsam zu erhalten, zurückgelassen. Vgl. zu c. 32, 2. —

τοὺς ναύτας ὁπλίσαντες ἐν Χίῳ καταλιμπάνουσιν, ἀντιπληρώσαντες δὲ ταύτας τε ἐκ Χίου καὶ ἄλλας εἴκοσιν ἔπλεον ἐς Μίλητον ὡς ἀποστήσοντες. ἐβούλετο γὰρ ὁ 2 Ἀλκιβιάδης, ὢν ἐπιτήδειος τοῖς προεστῶσι τῶν Μιλησίων, φθάσαι τὰς ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου ναῦς προσαγαγόμενος αὐτοὺς καὶ τοῖς Χίοις καὶ ἑαυτῷ καὶ Χαλκιδεῖ καὶ τῷ ἀποστείλαντι Ἐνδίῳ, ὥσπερ ὑπέσχετο, τὸ ἀγώνισμα προσθεῖναι, ὅτι πλείστας τῶν πόλεων μετὰ τῆς Χίων δυνάμεως καὶ Χαλκιδέως ἀποστήσας. λαθόντες οὖν 3 τὸ πλεῖστον τοῦ πλοῦ καὶ φθάσαντες οὐ πολὺ τόν τε Στρομβιχίδην καὶ τὸν Θρασυκλέα, ὃς ἔτυχεν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν δώδεκα ναυσὶν ἄρτι παρὼν καὶ ξυνδιώκων, ἀφι-

3. *καταλιμπάνειν* ebenso isoliert stehende Form wie 7, 44, 8 *διαφυγγάνειν*. — *ἀντιπληρώσαντες δὲ κτέ.*, nachdem sie aber dagegen (als Ersatz für den Abgang an peloponnesischer Mannschaft) sowohl diese Schiffe als zwanzig andere (welche die Chier stellten) mit der nötigen Bemannung aus Chios versehen hatten. Ohne Not nahm Cl. an, daß zu *ἄλλας εἴκοσιν* das einfache *πληρώσαντες* zu verstehen sei. Über *ἀντιπληροῦν* vgl. zu 4, 80, 1 Anh. — 5. *ἐβούλετο γὰρ ὁ Ἀ. κτέ.* Mit diesem Satze wird erklärt, warum Alk. von einem weiteren Vorgehen gegen Strombichides absah. — 7. *φθάσαι τὰς ἀπὸ τ. Π. ναῦς κτέ.* Die Lesart aller Hss. außer B *τάς τε ἀπὸ κτέ.* kann nicht in Betracht kommen, da Alk. nur die eine Absicht hatte, hinsichtlich Milets den übrigen peloponnesischen Schiffen (vgl. besonders c. 20, 1) zuvorzukommen und hiermit wiederum eine bedeutende Stadt lediglich mit den Streitkräften der Chier und des Chalkideus zum Abfall zu bringen; eine Verbindung von *φθάσαι* und *προσθεῖναι* l. 10 durch *τὲ . . καί* wäre daher unpassend. Notwendig scheint es aber zu sein, entweder ⟨*τὰς ἄλλας*⟩ *τὰς ἀπὸ* (vgl. zu c. 3, 1) oder *τὰς* ⟨*ἄλλας*⟩ *ἀπὸ* zu schreiben; bei Chalkideus befanden sich ja auch peloponnesische Schiffe (vgl. l. 2). — *προσάγεσθαι* zum Anschluß bringen: zu 2, 30, 2. — 9. *ὥσπερ ὑπέσχετο*: c. 12, 2. — *τὸ ἀγώνισμα*: vgl. c. 12, 2, „den glücklichen Erfolg", *προσθεῖναι* „zuwenden, verschaffen", vgl. 4, 20, 2. — 10. *ὅτι πλείστας . . ἀποστήσας*, wenn (nachdem) er möglichst viele von den Städten zum Abfall gebracht hätte. Bisher waren nach c. 14, 2f. und 16 Erythrä, Klazomenä und Teos gewonnen worden. Für die Konstruktion vgl. 7, 56, 2 *εἰ δύναιντο κρατῆσαι Ἀθηναίων, καλὸν σφίσιν ἐς τοὺς Ἕλληνας τὸ ἀγώνισμα φανεῖσθαι*. Pp.s Vermutung *ἀποστῆσαι*, wofür er 7, 59, 2 und 86, 2 vergleicht, ist mindestens unnötig. — 11. *λαθόντες, τοὺς πολεμίους* sc. — 12. *τὸ πλεῖστον τοῦ πλοῦ*, während des größten Teils der Fahrt. Vgl. 4, 35, 4 *τῆς ἡμέρας τὸ πλεῖστον* (aber 1, 30, 3 heißt es *τοῦ χρόνου τὸν πλεῖστον*). — 13. *τὸν Θρασυκλέα*: vgl. c. 15 l. 13. — 14.

στᾶσι τὴν Μίλητον. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι κατὰ πόδας μιᾶς 15
δεούσαις εἴκοσι ναυσὶν ἐπιπλεύσαντες, ὡς αὐτοὺς οὐκ
ἐδέχοντο οἱ Μιλήσιοι, ἐν Λάδῃ τῇ ἐπικειμένῃ νήσῳ ἐφώρ-
4 μουν. καὶ ἡ πρὸς βασιλέα ξυμμαχία Λακεδαιμονίοις ἡ
πρώτη Μιλησίων εὐθὺς ἀποστάντων διὰ Τισσαφέρνους
καὶ Χαλκιδέως ἐγένετο ἥδε· 20

18 „Ἐπὶ τοῖσδε ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο πρὸς βασιλέα
καὶ Τισσαφέρνην Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι· ὁπόσην
χώραν καὶ πόλεις βασιλεὺς ἔχει καὶ οἱ πατέρες οἱ βασι-
λέως εἶχον, βασιλέως ἔστω· καὶ ἐκ τούτων τῶν πόλεων
ὁπόσα Ἀθηναίοις ἐφοίτα χρήματα ἢ ἄλλο τι, κωλυόντων 5

παρών, auf Samos, wo Strombichides nach l. 1 f. wieder glücklich angelangt war, und von wo sie nun vereint (wie ξυνδιώκων zeigt) zur Verfolgung des Alk. und Chalk. ausliefen. — 15. κατὰ πόδας: zu 5, 64, 3. — μιᾶς δεούσαις εἴκοσι: also wird eins (von den 8 [vgl. c. 15, 1] + 12) in Samos zurückgelassen und später nachgekommen sein: vgl. c. 24, 1. — 17. Lade bekannt durch die Niederlage der ionischen Flotte durch die Perser 494. — ἐπικειμένῃ: vgl. zu 2, 14, 1; die Insel ist jetzt mit dem Festland verbunden. — 18. ἡ πρώτη mit Bezug auf die c. 37 und c. 58 mitgeteilten späteren Verträge. Über die verschiedenen Bestrebungen, ein Bündnis zwischen Sparta und dem Perserkönige zustande zu bringen, s. c. 5, 5. 6, 1. 12, 2. — 19. διὰ Τισσ. καὶ Χ.: vgl. 5, 43, 2 Λακεδαιμόνιοι διὰ Νικίου καὶ Λάχητος ἔπραξαν τὰς σπονδάς. — 20. ἐγένετο: B hat durch Verschreiben ἐγεγένητο.

18. Die Urkunde des Vertrags.

1. ἐπὶ τοῖσδε mit folgendem Imperativ: zu 2, 70, 3. — 2. ὁπόσην χώραν . . βασιλέως ἔστω: das Monströse dieses Zugeständnisses wird c. 43, 3 ins Licht gestellt. — ὁπόσην χώραν κ. πόλεις, das gemeinschaftliche Pronomen bei verschiedenem Numerus der beiden Nomina nur einmal gesetzt: vgl. l. 5 ὁπόσα χρήματα ἢ ἄλλο τι, c. 37, 2. 46, 2 und zu 1, 23, 2. — 3. καὶ οἱ πατέρες οἱ β. εἶχον: mit diesen W. wird nicht eine zweite Eigenschaft des Landes, das dem König gehören soll, bezeichnet, sondern weiteres Land, das ihm gehören soll. Nur bei der letzteren Auffassung erhalten wir für die folgende Bestimmung καὶ ἐκ τούτων τῶν πόλεων ὁπόσα Ἀθηναίοις ἐφοίτα κτέ., die auf seit langer Zeit ohne Unterbrechung in persischem Besitz gewesenes Gebiet gar nicht passen würde, einen Sinn. Deutlicher als unsere kopulative Verbindung ist die Disjunktion im zweiten Vertrage c. 37, 2 ὁπόση χώρα καὶ πόλεις βασιλέως εἰσὶ Δαρείου ἢ τοῦ πατρὸς ἦσαν ἢ τῶν προγόνων. Im übrigen muß der Satz καὶ ἐκ τούτων τῶν πόλεων κτέ. uns auch abhalten, mit A. Kirchhoff, Sitzungsberichte d. Berliner Akademie d. W. 1884, 400 (= Th. u. sein Urkundenmaterial 129) in unserer St. eine „schwerlich zufällige" Zweideutigkeit zu finden. — 5. ἐφοίτα, bisher zugingen. Vgl. ἴέναι 1, 4, κατα-

κοινῇ βασιλεὺς καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, ὅπως μήτε χρήματα λαμβάνωσιν Ἀθηναῖοι μήτ᾽ ἄλλο μηδέν. καὶ τὸν πόλεμον τὸν πρὸς Ἀθηναίους κοινῇ πολεμούν- 2
των βασιλεὺς καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι· καὶ
10 κατάλυσιν τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς Ἀθηναίους μὴ ἐξέστω ποιεῖσθαι, ἢν μὴ ἀμφοτέροις δοκῇ, βασιλεῖ καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις. ἢν δέ τινες ἀφιστῶνται ἀπὸ 3
βασιλέως, πολέμιοι ὄντων καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις. καὶ ἢν τινες ἀφιστῶνται ἀπὸ Λακεδαιμο-
15 νίων καὶ τῶν ξυμμάχων, πολέμιοι ὄντων βασιλεῖ κατὰ ταὐτά."

Ἡ μὲν ξυμμαχία αὕτη ἐγένετο· μετὰ δὲ τοῦτο οἱ 19

βαίνειν c. 45, 6. — ἄλλο τι von sonstigen Kriegsbedürfnissen, namentlich Schiffen und Mannschaften. — 6. ὅπως . . ἄλλο μηδέν, durch diese freie Ausführung wird die Bedeutung des κωλυόντων mit dem Voraufgehenden vervollständigt. — 10. τοῦ πρὸς Ἀθην. hat Cl. aus der verdorbenen Lesart von B τοὺς πρὸς Ἀθ. richtig hergestellt (die übrigen Hss. lassen den Artikel aus); vgl. l. 8. c. 37, 4. — 13. und 15. ὄντων mit Tucker st. des ἔστωσαν der Hss. Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.[3] 191 und zu 3, 39, 6 Anh. — 15. κατὰ ταὐτά einzig richtig st. des κατὰ ταὐτα der Hss. Vgl. 5, 18, 9. — Kirchhoff hat a. a. O. S. 413 (bzw. 147) die Meinung ausgesprochen, unser Vertrag sei während der kurzen Dauer seiner faktischen Gültigkeit geheim gehalten worden, weil die Preisgebung der kleinasiatischen Griechen wegen des c. 6, 4 Berichteten vorläufig auf keinen Fall zur Kenntnis der Chier und Erythräer habe gelangen dürfen. Aber, daß Th. über eine solche Geheimhaltung des Vertrags weder hier noch c. 36, 2, wo der Abschluß des zweiten Vertrags erzählt wird, irgendeine Andeutung macht, würde unerklärlich sein. Wie es kommt, daß die drei lakedämonisch-persischen Verträge, die uns Th. mitteilt, attischen Dialekt zeigen, ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Ziemlich sicher ist, daß die Urkunden, die durchaus kein orientalisches Gepräge aufweisen, auf griechische Entwürfe zurückgehen; auch war wohl die attische Mundart der den persischen Unterhändlern geläufigste griechische Dialekt. Vgl. im übrigen Kirchhoff S. 410 ff. bzw. 143 ff. und unten zu c. 58 Anh.

19. Bei dem Zusammentreffen von 10 chiischen Schiffen und 16 neu ausgerüsteten der Athener unter Diomedon verlieren die Chier 4 Schiffe; doch gelingt es ihnen, Lebedos und Härä zum Abfall von Athen zu bringen.

1. μετὰ δὲ τοῦτο ist die Lesart von B, die übrigen Hss. bieten μετὰ δὲ ταῦτα. Den Abschreibern war wohl μετὰ ταῦτα geläufiger als μετὰ τοῦτο. 7, 79, 5 schwankt die Überlieferung ganz in der gleichen Weise zwischen καὶ μετὰ

Χῖοι εὐθὺς δέκα ἑτέρας πληρώσαντες ναῦς ἔπλευσαν ἐς
Ἄναια, βουλόμενοι περί τε τῶν ἐν Μιλήτῳ πυθέσθαι καὶ
2 *τὰς πόλεις ἅμα ἀφιστάναι. καὶ ἐλθούσης παρὰ Χαλκι-*
δέως ἀγγελίας αὐτοῖς ἀποπλεῖν πάλιν † καὶ ὅτι Ἀμόργης 5
παρέσται κατὰ γῆν στρατιᾷ, ἔπλευσαν ἐς Διὸς ἱερόν· καὶ
3 *καθορῶσιν ἑκκαίδεκα ναῦς, ἃς ὕστερον ἔτι Θρασυκλέους*
Διομέδων ἔχων ἀπ᾽ Ἀθηνῶν προσέπλει. καὶ ὡς εἶδον,
ἔφευγον μιᾷ μὲν νηὶ ἐς Ἔφεσον, αἱ δὲ λοιπαὶ ἐπὶ τῆς Τέω.
καὶ τέσσαρας μὲν κενὰς οἱ Ἀθηναῖοι λαμβάνουσι, τῶν 10

τοῦτο und *καὶ μετὰ ταῦτα*; dagegen ist c. 59, wo die Erzählung nach Mitteilung des dritten Vertrages wiederaufgenommen wird, *καὶ μετὰ ταῦτα*, und an der gleichfalls ziemlich ähnlichen Stelle 5, 78 *μετὰ δὲ τοῦτο* allgemeine Lesart. — 2. *δέκα ἑτέρας* zu den 20 von c. 17, 1. — 3. Anäa, der von der schon früher aus Samos vertriebenen oligarchischen Partei jener Insel gegenüber besetzte Ort (vgl. zu 3, 19, 2), wo die gegen Athen aufständischen Chier wegen der Nähe von Milet von dort sichere Nachrichten erwarten. — *βουλόμενοι περὶ τῶν ἐν Μ. πυθέσθαι*: vgl. c. 26, 2 *ἐβούλοντο εἰδέναι τὰ περὶ τῆς Μιλήτου*. — 4. *τὰς πόλεις*, die noch Athen untertänigen Städte, vgl. c. 17, 2. 22, 1. — 5. *ἀποπλεῖν πάλιν*, sie möchten wieder zurückfahren. Der eine Aufforderung enthaltende Inf. bei *ἐλθούσης ἀγγελίας* wie 4, 8, 3 bei *ἀγγέλλειν* und öfter bei *περιαγγέλλειν* (zu 1, 116, 1). — † *καὶ ὅτι Ἀμόργης κτέ.*: vor *καὶ* ist wahrscheinlich ein Hinweis auf die Anwesenheit der 19 attischen Schiffe vor Milet (c. 17, 3) ausgefallen; vgl. den Anh. Amorges hatte sich gegen den Perserkönig empört (c. 5, 5); sein Hauptstützpunkt war Iasos (c. 28, 2). — 6. *στρατιᾷ*, Dativ der militärischen Begleitung: zu 5, 58, 4. — *ἐς Διὸς ἱερόν*: aus der Lage dieses kleinen Ortes zwischen Lebedos und Kolophon (Steph. Byz. s. v.) ergibt sich, daß die Aufforderung des Chalkideus zur Rückfahrt befolgt wurde. — *καὶ καθορῶσιν*, „und gleich darauf" (zu 1, 48, 2) kommt ihnen das attische Geschwader in Sicht. — 7. *Θρασυκλέους*: vgl. c. 15 l. 13. 17, 3. Es folgten sich die attischen Strategen Strombichides mit 8 (c. 15 l. 12), Thrasykles mit 12, Diomedon a. u. St. mit 16 und Leon (c. 23, 1) mit 10 Schiffen. — 9. *ἐς Ἔφεσον*: die Flucht des einen Schiffs ging also wieder zurück in der Richtung nach Anäa zu. Daß die Ephesier dasselbe nicht zurückwiesen, kann ebenso erklärt werden, wie die Nichtzurückweisung des Spartaners Alkidas im J. 427 (zu 3, 32, 2). Schwerlich kann angenommen werden, daß Ephesos zur Zeit der Vorgänge, von welchen hier die Rede ist, schon von Athen abgefallen gewesen sei; denn Th. berichtet von einem solchen Abfall der Stadt nichts (unzweifelhaft steht Ephesos bei Xen. Hell. 1, 2, 6 ff. auf der Seite der Feinde Athens). Gegen die Vermutung von Müller-Strübing, N. Jahrbücher 119, 1879, 157 f., daß *Λέβεδον* für *Ἔφεσον* zu schreiben sei, hat Stahl mit Recht geltend gemacht, daß die Chier nach der weiteren Erzählung (§ 4) erst

ἀνδρῶν ἐς τὴν γῆν φθασάντων· αἱ δ' ἄλλαι ἐς τὴν Τηίων πόλιν καταφεύγουσι. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἐπὶ τῆς Σάμου ἀπέπλευσαν, οἱ δὲ Χῖοι, ταῖς λοιπαῖς ναυσὶν ἀναγαγόμενοι, καὶ ὁ πεζὸς μετ' αὐτῶν Λέβεδον ἀπέστησαν καὶ αὖθις Αἱρᾶς. καὶ μετὰ τοῦτο ἕκαστοι ἐπ' οἴκου ἀπεκομίσθησαν, καὶ ὁ πεζὸς καὶ αἱ νῆες.

Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αἱ ἐν τῷ Σπειραίῳ εἴκοσι νῆες τῶν Πελοποννησίων, καταδιωχθεῖσαι τότε καὶ ἐφορμούμεναι ἴσῳ ἀριθμῷ ὑπὸ Ἀθηναίων, ἐπέκπλουν ποιησάμεναι αἰφνίδιον καὶ κρατήσασαι ναυμαχίᾳ τέσσαράς τε ναῦς λαμβάνουσι τῶν Ἀθηναίων καὶ ἀποπλεύσασαι ἐς Κεγχρειὰς τὸν ἐς τὴν Χίον καὶ τὴν Ἰωνίαν πλοῦν αὖθις παρεσκευάζοντο. καὶ ναύαρχος αὐτοῖς ἐκ

später nach Lebedos gekommen sind. — 11. *φθάνειν* hier prägnant „vorher entkommen". Vgl. 2, 91, 3 *ὁλκὰς περὶ ἣν ἡ Ἀττικὴ ναῦς φθάσασα κτέ.* — 13. *ἀναγαγόμενοι* von Teos (und Ephesos) aus. — 14. *ὁ πεζός, ὁ τῶν Κλαζομενίων καὶ Ἐρυθραίων* von c. 16, 1, der sich bis dahin in Teos aufgehalten hatte: c. 16, 3. — *Λέβεδον ἀπέστησαν κτέ*: vgl. l. 3 *βουλόμενοι .. καὶ τὰς πόλεις ἅμα ἀφιστάναι.* — *αὖθις*, wie c. 14, 2. — 15. *Αἱρᾶς* hier u. c. 20, 2 mit Hu. st. *Ἐρᾶς* nach den attischen Inschriften, in welchen der Name stets mit Diphthong und meist aspiriert erscheint; vgl. Meisterhans³ 35 u. 86 und v. Wilamowitz a. a. O. S. 617. Strabo 14 p. 644 C. nennt den Ort *πολίχνιον Τηίων* auf dem Wege nach Erythrä.

20. Die zwanzig peloponnesischen Schiffe, welche im korinthischen Hafen Spiräon von ebenso vielen athenischen blockiert wurden, durchbrechen diese und gelangen glücklich nach Kenchreä, wo der Lakedämonier Astyochos den Oberbefehl übernimmt. — Teos verständigt sich mit den Athenern unter Diomedon durch einen Vertrag.

2. *καταδιωχθεῖσαι . . ὑπὸ Ἀ.*, appositive Bestimmung: „welche damals verfolgt worden waren und nunmehr (Part. praes.) von den Athenern durch eine gleiche Zahl von Schiffen blockiert wurden." *τότε* von dem nach c. 10, 3 als bekannt vorausgesetzten Zeitpunkt (vgl. zu 1, 101, 2); das *ἐφορμεῖσθαι* (persönliches Passivum wie 1, 142, 7) *ἴσῳ ἀριθμῷ* fand seit c. 15, 2 statt. — 3. *ἐπέκπλουν*: vgl. zu 7, 37, 2. — 6. *τὸν . . πλοῦν αὖθις παρεσκευάζοντο*, nachdem sie an dem ersten Versuch unter Alkamenes durch den Angriff der Athener verhindert waren: c. 10, 2 ff. — *ἐς τὴν Χίον καὶ τὴν Ἰωνίαν*, das Ganze durch *καί* an einen Teil angeschlossen: zu 1, 5, 3. — 7. *ναύαρχος*: vgl. zu 2, 66, 2. 80, 2. — *αὐτοῖς ἐκ Λ. ἐπῆλθεν*: vgl. c. 85, 1; 3, 69,

Λακεδαίμονος Ἀστύοχος ἐπῆλθεν, ᾧπερ ἐγίγνετο ἤδη πᾶσα ἡ ναυαρχία.

2 *Ἀναχωρήσαντος δὲ τοῦ ἐκ τῆς Τέω πεζοῦ καὶ Τισ-* 10
σαφέρνης αὐτὸς στρατιᾷ παραγενόμενος καὶ ἐπικαθελὼν τὸ ἐν τῇ Τέῳ τεῖχος, εἴ τι ὑπελείφθη, ἀνεχώρησε. καὶ Διομέδων ἀπελθόντος αὐτοῦ οὐ πολὺ ὕστερον δέκα ναυσὶν Ἀθηναίων ἀφικόμενος ἐσπείσατο Τηίοις ὥστε δέχεσθαι καὶ σφᾶς. καὶ παραπλεύσας ἐπὶ Αἰρὰς καὶ προσβα- 15
λών, ὡς οὐκ ἐλάμβανε τὴν πόλιν, ἀπέπλευσεν.

1; 6, 4, 2. — 8. *Ἀστύοχος*: der c. 6, 5 als Nauarch erwähnte Melanchridas war also nicht mehr im Amte. — *ᾧπερ . . ναυαρχία*, dem nunmehr die gesamte Führung zur See zuteil wurde. Das Impf. *ἐγίγνετο*, statt dessen Cl. eher *ἐγένετο* im Sinne des Plqpf. erwartet hätte, scheint gewählt zu sein, weil eine Ausübung des Oberbefehls zunächst nur in bezug auf die in Kenchreä befindlichen Schiffe, und erst später auch zum Beispiel in bezug auf die Schiffe, mit welchen Chalkideus schon nach Ionien gefahren war (c. 12, 3), möglich war. *ναυαρχία* ist hier, in bei der Nähe von *ναύαρχος* auffallender Weise, nicht im besonderen von der amtlichen Stellung des Nauarchen, die ja unteilbar war, sondern im allgemeinen von dem Oberbefehl zur See gesagt. — 10. *τοῦ . . πεζοῦ*, vgl. c. 19, 4. *ἐκ τῆς Τέω* mit bekannter Prolepsis: zu 1, 8, 2. — *καὶ T. αὐτός*, auch T. selbst, ist im Gegensatz zu dem vorher in Teos erschienenen Hyparchen Stages (c. 16, 3) gesagt. — 11. *στρατιᾷ π.*, vgl. c. 19, 2 *παρέσται στρατιᾷ*. — *ἐπικαθελὼν* (nach dem *καθῆρουν* und *ξυγκαθήρουν* von c. 16, 3) *τὸ ἐν τῇ Τέῳ τεῖχος*: nachdem er das Werk der Niederreißung zu Ende geführt hatte, *εἴ τι κατελείφθη*, „wo noch etwas zu zerstören geblieben war". Wegen der Bedeutung von *ἐπι-* vgl. zu c. 8, 3 und 2, 49, 6. *ἐπικαθαιρεῖν* ist sonst nirgends nachgewiesen. — 12. *τὸ ἐν τῇ Τέῳ τεῖχος*: in der Meinung, dieser Ausdruck stehe mit dem c. 16, 3 über die Lage des *τεῖχος* Gesagten in Widerspruch, hat Stahl *ἐν τῇ T.* als ein Glossem eingeklammert. Der behauptete Widerspruch ist aber nicht zuzugeben (vgl. zu c. 16, 3 Anh.). Auch die Abänderung von *τὸ τεῖχος* in *τοῦ τείχους*, die Stahl im Hinblick darauf, daß nur die Reste des *τεῖχος* von Tiss. zerstört wurden, zweifelnd vorgeschlagen hat, ist wohl nicht notwendig. — 13. Diomedon war nach c. 19, 2 ff. mit 16 Schiffen von Athen nach Samos gefahren. Vgl. zu c. 21. — *αὐτοῦ, τοῦ Τισσαφέρνους*. — 14. *ὥστε*, „auf die Bedingung, daß". — 15. *καὶ σφᾶς*, wie sie vorher Landtruppen und Schiffe der Gegenpartei (c. 16, 3. 19, 3. oben l. 10 ff.) aufgenommen hatten. Hiermit scheint für Teos ein neutrales Verhältnis festgesetzt worden zu sein. Für den Gebrauch von *δέχεσθαι* vergleicht Goodhart 2, 72, 1. — *ἐπὶ Αἰράς*: vgl. c. 19, 4.

Ἐγένετο δὲ κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον καὶ ἡ ἐν Σάμῳ 21
ἐπανάστασις ὑπὸ τοῦ δήμου τοῖς δυνατοῖς μετὰ Ἀθηναίων,
οἳ ἔτυχον ἐν τρισὶ ναυσὶ παρόντες. καὶ ὁ δῆμος ὁ Σαμίων

21. Der Demos von Samos macht mit athenischer Unterstützung einen erfolgreichen Aufstand gegen die Oligarchen. Die letzteren werden teils getötet, teils verbannt, teils aller bürgerlichen Rechte beraubt. Die Athener geben den Samiern die Autonomie zurück.

1. *καὶ ἡ ἐν Σ. ἐπανάστασις*: der Artikel zeigt, wie große Bedeutung dem blutigen und in seinen Folgen äußerst wichtigen Ereignisse in Athen beigelegt wurde. Der Ausdruck *ἐπανάστασις* läßt nach der Art, wie Th. das Nomen wie das entsprechende Verbum (*ἐπανίστασθαι*) gebraucht (2, 27, 2; 4, 56, 2 und 1, 115, 5; 3, 39, 2; 5, 23, 3; 8, 63, 3. 73, 2), keine andere Auslegung zu, als daß die oligarchische Partei um diese Zeit (412) im Besitz der Herrschaft auf der Insel war, obgleich sie den Athenern Heeresfolge leistete: 7, 57, 4. Wann die demokratische Partei aus der Herrschaft, die sie nach Unterwerfung der Insel durch Perikles (1, 117, 3) unzweifelhaft erhielt, verdrängt worden ist, läßt sich nicht nachweisen: vgl. Grotes Ausführung 4², 292 ff. (dtsch. Übers.). — 2. *ὑπὸ τοῦ δήμου*: die Mehrzahl der neueren Hsgg. hat *ὑπό*, das in der Hs. F fehlt, als unecht eingeklammert oder weggelassen, und Widm. hat sogar *ὑπὸ τοῦ δ.* gestrichen. Mit Recht sind aber Cl., Goodhart u. Jones der Überlieferung fast aller besseren Hss. gefolgt. Wie *ὑπὸ* durch Interpolation in den Text hätte kommen können, ist in keiner Weise einzusehen. Wenn weiter 4, 74, 4 *ὑπ' ἐλαχίστων γενομένη ἐκ στάσεως μετάστασις* und 4, 85, 1 *ἡ ἔκπεμψίς μου ὑπὸ Λακεδαιμονίων γεγένηται* gesagt ist, wird auch die Wendung *ἡ ἐπανάστασις ἐγένετο ὑπὸ τοῦ δήμου* „der Aufstand wurde von dem Demos gemacht, erfolgte von seiten des D." an sich nicht zu beanstanden sein (wegen des Gebrauchs von *γίγνεσθαι* im Sinne des Passivums des umschreibenden *ποιεῖσθαι* vgl. zu 1, 73, 1 u. H. Hünnekes, Kleine Beiträge z. Erklärung u. Kritik des Th., Progr. v. Prüm 1871, S. 39). Auch die Trennung der eng zusammengehörenden W. *ἡ ἐν Σάμῳ ἐπανάστασις* und *τοῖς δυνατοῖς* durch *ὑπὸ τοῦ δήμου* darf nicht befremden, da kühne Zwischenstellungen bei Th. gar nichts Seltenes sind (vgl. besonders zu 2, 83, 1). — *τοῖς δυνατοῖς*, von dem Verbalnomen *ἐπανάστασις* abhängiger Dativ; vgl. zu 1, 92; 2, 61, 2. — *μετὰ Ἀθηναίων*, mit Hilfe der A.: vgl. zu 5, 82, 5. — 3. *ἐν τρισὶ ναυσὶ π.*: v. Herw. hat *ἐν*, das schon von Kr. verdächtigt worden ist, als unecht eingeklammert. In der Tat widerstreitet *ἐν* dem Sprachgebrauch des Th. in bezug auf *παρεῖναι* und *παραγίγνεσθαι*: vgl. c. 17, 3; 19, 2. 20, 2. 32, 3; 2, 101, 1; 3, 69, 2; 4, 60, 1. Es wäre aber schwer zu erklären, wie *ἐν* in den Text hätte eingefügt werden können. Da nun nach c. 19, 2 ff. 16 attische Schiffe unter Diomedon nach Samos gefahren waren, und nach c. 20, 2 bald darauf Diomedon mit 10 Schiffen vor Teos erschienen war, so ist vielleicht *ἔτι τρισὶ ναυσὶ π.* zu schreiben. Eine kurze Hervorhebung der Fortdauer der Anwesenheit attischer Schiffe wäre ja nach den

ἐς διακοσίους μέν τινας τοὺς πάντας τῶν δυνατῶν ἀπέκτεινε, τετρακοσίους δὲ φυγῇ ζημιώσαντες καὶ αὐτοὶ τὴν γῆν αὐτῶν καὶ οἰκίας νειμάμενοι Ἀθηναίων τε σφίσιν αὐτονομίαν μετὰ ταῦτα ὡς βεβαίοις ἤδη ψηφισαμένων τὰ λοιπὰ διῴκουν τὴν πόλιν, καὶ τοῖς γεωμόροις μετεδίδοσαν οὔτε ἄλλου οὐδενός, οὔτε ἐκδοῦναι οὐδ' ἀγαγέσθαι παρ' ἐκείνων οὐδ' ἐς ἐκείνους οὐδενὶ ἔτι τοῦ δήμου ἐξῆν.

angeführten Stellen ganz am Platze. Sind die Zahlen an allen Stellen richtig überliefert, so müssen 3 der ursprünglichen 16 Schiffe noch eine andere Verwendung gefunden haben. — 4. *ἐς διακοσίους τινάς*: zu 3, 68, 3 u. 114, 4. — *τοὺς πάντας*: zu 1, 60, 1. — *τῶν δυνατῶν*: B bietet *τῶν δυνατωτάτων*, was Cl. aufnahm, indem er dabei an die angesehensten Männer der l. 2 mit *οἱ δυνατοί* bezeichneten oligarchischen Partei (über diese Parteibezeichnung zu 1, 24, 5) dachte. Es ist aber ganz unglaublich, daß es unter den samischen *ὀλίγοι* mehr als gegen 600 Angesehenste gegeben haben sollte. Vgl. zu c. 48, 1 u. 63, 3. — 6. *νειμάμενοι* (nachdem sie unter sich geteilt hatten; vgl. *κατανέμεσθαι* 2, 17, 3, *ξυγκατανέμεσθαι* 6, 4, 5): in B findet sich nach diesem W. noch *κατεῖχον*. Cl. nahm dies auf und verstand es unter Vergleichung von c. 28, 2; 4, 32, 2 in der intransitiven Bedeutung von: „sie waren dadurch im Übergewicht." Aber hiermit würde nur etwas durchaus Selbstverständliches und Müßiges gesagt, und die verglichenen Stellen sind wenig ähnlich. Da überhaupt keine wirklich befriedigende Erklärung von *κατεῖχον* gegeben werden kann, hat die gewöhnliche Annahme, daß das Wort aus einer zu *νειμάμενοι* hinzugeschriebenen Erklärung stamme, große Wahrscheinlichkeit. — *Ἀθηναίων τε . . ψηφισαμένων*: dieses dritte Glied, wie so oft bei Th., durch *τέ* angeknüpft, schließt sich als Genet. abs. an die konstruierten Partizipia der zwei ersten Glieder an: vgl. zu 1, 14, 3. Von dem hier erwähnten Psephisma sind in einer auf der Akropolis gefundenen Inschrift (I. G. 1, 56) ansehnliche Fragmente erhalten. — *σφίσιν* im Nebensatz auf das Subjekt des Hauptsatzes bezüglich: zu 1, 20, 1. — 7. *αὐτονομία*, die Stellung der *αὐτόνομοι ξύμμαχοι* (vgl. 1, 97, 1 u. zu 7, 57, 3), welche die Samier infolge ihres Abfalls von 440 (1, 115 ff.) verloren hatten. — *βέβαιος*, „zuverlässig", von *ξυμμάχοις* wie 4, 114, 5. — 8. *τὰ λοιπά* zeitlich, bei Th. nur hier; häufig *τὸ λοιπόν* wie c. 2, 4. 73, 6; 1, 56, 2; 2, 12, 2; 7, 60, 2, vgl. *τοῦ λοιποῦ* 4, 98, 1, *ἐς τὸ λοιπόν* 3, 44, 3; 4, 128, 5; 6, 75, 3. — *γεωμόροι* als Parteibezeichnung für die noch übrigen *δυνατοί*; bei Herod. 7, 155 in der dorischen Form *γαμόροι* von Syrakus. — 9. *οὔτε ἐκδοῦναι οὐδ' ἀγαγέσθαι*, *θυγατέρα* und *γυναῖκα* scil. (vgl. für diese Auslassungen Herod. 5, 92), von der Aufhebung des Conubiums, in welcher Grote a. a. O. eine Vergeltung gegen das frühere Verhalten der Oligarchen vermutet. — *οὐδ' ἀγαγέσθαι* hat Bk. mit Recht st. des *οὔτ' ἀ.* der Hss.

Μετὰ δὲ ταῦτα τοῦ αὐτοῦ θέρους οἱ Χῖοι, ὥσπερ 22
ἤρξαντο, οὐδὲν ἀπολείποντες προθυμίας † ἄνευ τε Πελο-
ποννησίων πλήθει παρόντες ἀποστῆσαι τὰς πόλεις καὶ

hergestellt. Wir haben hier nur zwei Glieder, indem *οὔτε ἐκδοῦναι οὐδ' ἀγαγέσθαι ἐξῆν* zusammen dem *οὔτε ἄλλου οὐδενὸς μετεδίδοσαν τοῖς γεωμόροις* gegenübersteht. Vgl. zu c. 27, 1 und wegen der Stellung des ersten *οὔτε* zu 2, 46, 1 Anh.; 5, 7, 5. — 10. *παρ' ἐκείνων* zu *ἀγαγέσθαι, ἐς ἐκείνους* chiastisch zu *ἐκδοῦναι*. — *οὐδενὶ τοῦ δήμου*: vgl. *οἱ τοῦ δήμου* c. 66, 5; 5, 4, 4.

22. Die Chier bemühen sich eifrig, weitere Städte zum Abfall von Athen zu bringen: es gelingt ihnen auf Lesbos mit Methymna und Mytilene.

1. *ὥσπερ ἤρξαντο*: vgl. ihre Bemühungen c. 19. — 2. *ἀπολείπειν* m. d. Gen. „in etwas nachlassen", wie *ἐλλείπειν* 2, 61, 4, *ἐκλείπειν* 7, 48, 5. Dazu ist *οὐδέν* die verstärkte Negation: „nicht im mindesten". Dieselbe Wendung Plat. Meno p. 77a. Resp. 7p. 533a. Symp. p. 210a. Tim. p. 20c. Demosth. 54, 4. In anderer Weise, im Sinne von „von etwas entfernt sein" findet sich *ἀπολείπειν τινός* Plat. Lach. p. 199d. Resp. 6p. 504c. 10p. 602d. (Kr. und Stahl lassen den Gen. *προθυμίας* von *οὐδέν* abhängen: „nichts von Eifer"). Von *οὐδὲν ἀπολείποντες προθυμίας* muß nach dem überlieferten Texte *ἄνευ τε Πελοποννησίων .. τὰς πόλεις* abhängen. Die Infinitivkonstruktion zu beanstanden ist um so weniger Anlaß, als Th. *προθυμεῖσθαι* öfter mit dem Infinitiv verbunden hat (zu 4, 12, 2). Auch die Bestimmungen *τὰς πόλεις* (zu c. 19, 1) und *πλήθει παρόντες* („mit Übermacht erscheinend", zu c. 21, 1 u. 2, 11, 3) sind ohne Schwierigkeit. Dagegen ist *ἄνευ Πελοποννησίων* höchst befremdlich. Das Unternehmen der Chier, das von *στρατεύονται* l. 4 an erzählt wird, nachdem vorher die Bestrebungen, von welchen aus dasselbe erfolgte, angegeben sind, ging durchaus nicht ohne Mitwirkung der Pelopp. vor sich. Das dabei beteiligte Landheer wird l. 7 ff. als *ὁ πεζὸς Πελοποννησίων τε τῶν παρόντων καὶ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων* bezeichnet, und die Führung der Flotte hatte nach l. 10 ein Periöke. Der erste dieser Widersprüche würde allerdings wegfallen, wenn, wie Cl. gemeint hat, die W. *καὶ ὁ πεζὸς ἅμα Πελοποννησίων κτέ.* von einem zweiten Unternehmen, bei dessen Ausführung die Chier nicht mitgewirkt hätten, zu verstehen wären. Aber diese Annahme ist unzulässig. Da es, nachdem der ganze Eingang der Periode nur von den Chiern gehandelt hat, l. 4 heißt: *στρατεύονται αὐτοί τε τρισὶ καὶ δέκα ναυσὶν ἐπὶ τὴν Λέσβον .. καὶ ὁ πεζὸς ἅμα Πελοποννησίων . . παρῇσι*, steht außer Frage, daß wir es mit einem von den Chiern ausgehenden kombinierten Zuge zu Wasser und zu Lande zu tun haben (vgl. c. 16, 1). An diesem Zuge nahmen also auch peloponnesische Landtruppen teil; nicht beteiligt aber waren die Schiffe der Pelopp. (vgl. c. 17, 3. 19, 2), und, daß die Chier, wie früher (c. 19), eifrig bestrebt waren, auch ohne diese vorzugehen, wird Th. gesagt haben. Er schrieb also wohl: *ἄνευ τε Πελοποννησίων νεῶν* oder, noch eher, mit Voranstellung des betonten Begriffs und ohne *τε*, das trotz seiner Stellung mit *καὶ* vor *βουλόμενοι* in Beziehung gesetzt werden müßte

βουλόμενοι ἅμα ὡς πλείστους σφίσι ξυγκινδυνεύειν, στρατεύονται αὐτοί τε τρισὶ καὶ δέκα ναυσὶν ἐπὶ τὴν Λέσβον, 5 *ὥσπερ εἴρητο ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων δεύτερον ἐπ' αὐτὴν ἰέναι καὶ ἐκεῖθεν ἐπὶ τὸν Ἑλλήσποντον, καὶ ὁ πεζὸς ἅμα Πελοποννησίων τε τῶν παρόντων καὶ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων παρῇει ἐπὶ Κλαζομενῶν τε καὶ Κύμης·* 10 *ἦρχε δ' αὐτοῦ Εὐάλας Σπαρτιάτης, τῶν δὲ νεῶν Λει-*
2 *νιάδας περίοικος. καὶ αἱ μὲν νῆες καταπλεύσασαι Μή-*

(vgl. zu 2, 46, 1 Anh.): *ἄνευ νεῶν Πελοποννησίων.* Vgl. d. Anh. — 4. *σφίσι ξυγκινδυνεύειν* kann nicht mit Cl. auf die Teilnahme an der gegen Athen gerichteten Politik im allgemeinen bezogen werden; denn bei dieser Auffassung wäre, schon weil es sich bei dem Bestreben, *ἀποστῆσαι τὰς πόλεις*, jedenfalls auch um möglichst viele Städte handelte, der ersten Absicht der Chier keine passende zweite zur Seite gestellt. Denken wir dagegen einfach an die Teilnahme an der Expedition nach Lesbos, so wird den Chiern einerseits die Fortdauer des Ehrgeizes zugeschrieben, ohne die Hilfe peloponnesischer Schiffe Bundesgenossen der Athener zum Abfall zu bringen, andererseits der Wunsch, an ihr nächstes Unternehmen mit zahlreichen Verbündeten zu gehen, und zu diesen zwei Bestrebungen paßt der Inhalt des mit *στρατεύονται αὐτοί τε .. καὶ ὁ πεζὸς ἅμα Πελοποννησίων .. παρῇει* gegebenen Berichts ganz gut. — 6. *ὥσπερ εἴρητο*, wie es bestimmt war. Nach c. 8, 2 hatte die Gesamtheit der Vertreter der Staaten des peloponnesischen Bundes bestimmt, die peloponn. Flotte solle zunächst nach Chios fahren, dann nach Lesbos und zuletzt nach dem Hellespont. — *δεύτερον*, an zweiter Stelle, wie *τὰ δεύτερα* 6, 78, 4. — 8. *Πελοποννησίων τῶν π.*: hierunter sind die den Schiffen entnommenen und als Hopliten ausgerüsteten *ναῦται* von c. 17, 1 zu verstehen. — *τῶν αὐτόθεν ξ.*: zu diesen gehörten u. a. die Klazomenier und Erythräer (vgl. c. 16, 1. 3. 19, 4). — 9. *παριέναι* von einem Marsche der Küste entlang wie c. 16, 1. 79, 1. — *ἐπὶ Κλαζομενῶν τε καὶ K.*: hiermit werden nicht die Ziele des Marsches bezeichnet, sondern Punkte, die auf dem Wege nach der Lesbos gegenüberliegenden Küste, von wo es weiter nach dem Hellespont gehen sollte, zu berühren waren. Bei dieser Auffassung ist *Κλαζομενῶν*, woran Cl. in der 1. Auflage Anstoß nahm, ohne besondere Schwierigkeit. — 10. *Εὐάλας*: B. bietet verkehrt *Εὐάδας*. Vgl. Stahl, Quaestt. gr.[2] p. 53. — 11. *περίοικος*: zu c. 6, 4. — *καὶ αἱ μὲν νῆες* (von l. 5) ist eigentlich auf den Fortschritt *ὁ δὲ πεζὸς κτέ.* (von l. 8) angelegt. Allein durch die Einführung des Astyochos wird der regelmäßige Gang unterbrochen, und von dem *πεζός* wird keinerlei Leistung, sondern erst c. 23 l. 27 die ruhmlose Heimkehr berichtet. — Methymna hatte an dem lesbischen Aufstande von 428 nicht teilgenommen (3, 2, 1. 18, 1. 50, 2); sein Verhältnis zu Athen war dasselbe, wie das von Chios gewesen war (6, 85, 2; 7,

θυμναν πρῶτον ἀφιστᾶσι, καὶ καταλείπονται τέσσαρες νῆες ἐν αὐτῇ· καὶ αὖθις αἱ λοιπαὶ Μυτιλήνην ἀφιστᾶσιν. Ἀστύοχος δὲ ὁ Λακεδαιμόνιος ναύαρχος τέσσαρσι 23
ναυσίν, ὥσπερ ὥρμητο, πλέων ἐκ τῶν Κεγχρειῶν ἀφικνεῖται ἐς Χίον. καὶ τρίτην ἡμέραν αὐτοῦ ἥκοντος αἱ
5 Ἀττικαὶ νῆες πέντε καὶ εἴκοσιν ἔπλεον ἐς Λέσβον, ὧν ἦρχε Λέων καὶ Διομέδων· Λέων γὰρ ὕστερον δέκα ναυσὶ προσεβοήθησεν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν. ἀναγαγόμενος δὲ καὶ 2
ὁ Ἀστύοχος τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐς ὀψὲ καὶ προσλαβὼν Χίαν ναῦν μίαν ἔπλει ἐς τὴν Λέσβον, ὅπως ὠφελοίη, εἴ τι

57, 5). — 12. *πρῶτον*: man könnte *πρώτην* erwarten (vgl. zu 2, 34, 1); aber *πρῶτον* findet sich ähnlich, wie hier, vor einem folgenden *αὖθις* auch 5, 76, 2; 6, 52, 1. 90, 2, vgl. auch *πρότερον . . αὖθις* 4, 73, 4 und für *αὖθις* zu 1, 70, 3. — *καὶ καταλείπονται . . ἀφιστᾶσιν*: diese W. sind infolge des zweimaligen *ἀφιστᾶσιν* in allen Hss. außer B ausgefallen. Überdies befanden sich vermutlich im ursprünglichen Texte zwischen *ἐν αὐτῇ* und *καὶ αὖθις* noch etwa die W. *καὶ Εὔβουλος Χῖος ἄρχων*: vgl. zu c. 23 l. 15. — 13. *αἱ λοιπαί*, nach l. 5 waren es noch 9, welche c. 23, 3 den Athenern unterliegen.

23. Der spartanische Nauarch Astyochos trifft mit 4 Schiffen von Kenchreä auf Chios ein und fährt darauf ebenfalls nach Lesbos. Dort war unmittelbar vor seiner Ankunft Mytilene von den athenischen Feldherren Leon und Diomedon wieder genommen worden. Astyochos vermag nur Eresos zu gewinnen. Die Verbündeten kehren nach Chios zurück, wo auch 6 weitere peloponnesische Schiffe erscheinen. Die Athener bringen Klazomenä wieder in ihre Gewalt.

1. *Ἀστύοχος*: vgl. c. 20 l. 8. — *ὁ Λακεδαιμόνιος ναύαρχος*, wie *ὁ Λ. ἄρχων* c. 24, 1; 3, 52, 2; 5, 3, 1. Vgl. zu 5, 52, 2. — *τέσσαρσι ναυσίν*: auf diesen befand sich nach l. 20 ff. auch eine beträchtliche Anzahl von Hopliten; daß dies hier nicht erwähnt wird, ist wieder ein Beweis für die Lückenhaftigkeit unseres Textes. — 2. *ὥσπερ ὥρμητο*, wie er vorhatte. Vgl. *ἦπερ ὥρμηντο* 2, 67, 1 und zur Sache c. 20, 1. — 3. *τρίτην ἡμέραν ἥκοντος*: „da er den dritten Tag (d. i. seit zwei Tagen) da war.“ Vgl. Kr., Spr. 46, 3, 1. — *αἱ Ἀττικαὶ νῆες . . ὧν*: der Artikel wie c. 13 l. 4. Wegen seiner Nichtwiederholung nach *νῆες* vgl. zu 1, 51, 4. — 4. *πέντε καὶ εἴκοσιν*: vgl. zu c. 19, 2. Es scheint entweder in dieser Summe oder in einer der beiden Teilzahlen *ἐκκαίδεκα* c. 19, 2 und *δέκα* a. u. St. l. 5 ein Irrtum zu sein. Vgl. im übrigen zu c. 17 l. 15. — 5. *Λέων*: dieser L. ist wohl identisch mit dem von 5, 19, 2. 24, 1. — 6. *προσεβοήθησεν*, war weiter zu Hilfe gekommen. Wegen des Aorists vgl. *ἐκράτησαν* l. 13, *ἔσχον* l. 14, *ἀπῆλθον* l. 35 und zu 2, 2, 2. — 7. *ἐς ὀψέ*, spät am Abend, wie 3, 108, 3. Vgl.

δύναιτο. καὶ ἀφικνεῖται ἐς τὴν Πύρραν, ἐκεῖθεν δὲ τῇ
3 *ὑστεραίᾳ ἐς Ἔρεσον· ἔνθα πυνθάνεται ὅτι ἡ Μυτιλήνη* 10
ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων αὐτοβοεὶ ἑάλω· οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι,
ὥσπερ ἔπλεον, ἀπροσδόκητοι κατασχόντες ἐς τὸν λιμένα
τῶν τε Χίων νεῶν ἐκράτησαν καὶ ἀποβάντες τοὺς ἀντι-
4 *στάντας μάχῃ νικήσαντες τὴν πόλιν ἔσχον. ἃ πυνθανό-* 15
μενος ὁ Ἀστύοχος τῶν τε Ἐρεσίων καὶ τῶν ἐκ τῆς Μηθύ-
μνης μετ' Εὐβούλου Χίων νεῶν, αἳ τότε καταλειφθεῖσαι
καί, ὡς ἡ Μυτιλήνη ἑάλω, φεύγουσαι περιέτυχον αὐτῷ
τρεῖς (μία γὰρ ἑάλω ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων), οὐκέτι ἐπὶ τὴν
Μυτιλήνην ὥρμησεν, ἀλλὰ τὴν Ἔρεσον ἀποστήσας καὶ 20
ὁπλίσας καὶ τοὺς ἀπὸ τῶν ἑαυτοῦ νεῶν ὁπλίτας πεζῇ
παραπέμπει ἐπὶ τὴν Ἄντισσαν καὶ Μήθυμναν, ἄρχοντα

auch *μέχρι ὀψέ* 7, 83, 3. — 9. Pyrrha im innern Winkel der gleichnamigen Bucht; Eresos und Antissa an der nordwestlichen Küste. — 11. *αὐτοβοεί*: vgl. zu 2, 81, 4. — *ἑάλω* B, *ἑάλωκεν* die übrigen Hss. Es ist kein Grund zu dem abschließenden Perfektum. — 12. *ὥσπερ ἔπλεον*, entsprechend dem bekannten *ὥσπερ εἶχον* (zu 1, 134, 3): ohne erst zu einem regelrechten Angriffe Anstalt zu treffen. — *κατασχεῖν* Aor. von *κατίσχειν* 7, 33, 4. 70, 1. Vgl. zu 4, 57, 3. — 13. *τῶν Χίων νεῶν*: zu c. 22 l. 13. — *ἐκράτησαν*, sie hatten sich bemächtigt. — 15. *τῶν Ἐρεσίων*: persönlicher Genetiv bei *πυνθάνεσθαι* wie 2, 57, 1. — *τῶν .. Χίων νεῶν*: vgl. c. 22, 2. Die Art, wie hier von Eubulos als dem Führer der Schiffe gesprochen wird, hat zur Voraussetzung, daß Eubulos schon vorher als Führer bezeichnet worden ist. Daher muß die Stelle c. 22 l. 12 *καὶ καταλείπονται τέσσαρες νῆες ἐν αὐτῇ* (*τῇ Μηθύμνῃ*) unvollständig überliefert sein; vgl. zu jener St. — *ἐκ τῆς Μηθύμνης* proleptisch mit Bezug auf die gleich folgende Erklärung. — 16. *τότε*: vgl. c. 22 l. 12 u. zu 1, 101, 2. Dieser Zeitbestimmung für *καταλειφθεῖσαι* steht für *φεύγουσαι* (Part. imperf., vgl. zu 1, 14, 1; v. Herw. schreibt *φυγοῦσαι*) die zweite *ὡς ἡ M. ἑάλω* gegenüber. — 18. *τρεῖς*, die Zahl im Relativsatz nachgestellt: vgl. 4, 113, 2; 7, 43, 4. — 20. *ὁπλίσας, τοὺς Ἐρεσίους* sc., vgl. 3, 27, 2. — *καὶ τοὺς κτέ.* mit *καὶ αὐτὸς κτέ.* l. 22 zu verbinden. Es waren zwei auf dieselben Ziele gerichtete Maßnahmen. — *ἀπὸ τῶν ἑαυτοῦ νεῶν*, von den 4, die er von Kenchreä mitgebracht hatte: oben l. 1, wo eine erste Erwähnung der Hopliten sehr vermißt wird. Dobrees Streichung von *ὁπλίτας* bringt unsere St. in Widerspruch mit dem Folg., wonach durchaus nicht alle Mannschaften von den Schiffen genommen worden sind (l. 22). — 21. *παραπέμπει ἐπὶ τὴν Ἄντ. καὶ Μήθυμναν*. . 22. *καὶ αὐτὸς . . παρέπλει*: dies ist die richtige, von Bk. aufgenommene Lesart von B, während die übrigen Hss. schon 21. *παρέπλει* st. *παραπέμπει* lesen und 23. nach *παρέπλει* noch *ἐπὶ τὴν Ἄντισσαν καὶ Μή-*

Ἐτεόνικον προστάξας, καὶ αὐτὸς ταῖς τε μεθ' ἑαυτοῦ ναυσὶ καὶ ταῖς τρισὶ ταῖς Χίαις παρέπλει, ἐλπίζων τοὺς Μηθυμναίους θαρσήσειν τε ἰδόντας σφᾶς καὶ ἐμμενεῖν τῇ ἀποστάσει. ὡς δὲ αὐτῷ τὰ ἐν τῇ Λέσβῳ πάντα ἠναντιοῦτο, ἀπέπλευσε τὸν ἑαυτοῦ στρατὸν πεζὸν ἀναλαβὼν ἐς τὴν Χίον· ἀπεκομίσθη δὲ πάλιν [κατὰ πόλεις] καὶ ἕ

θυμναν wiederholen. Astyochos versucht, mit den Hopliten von seinen 4 Schiffen unter Führung des Eteonikos Antissa zu besetzen und Methymna, das sich beim Erscheinen der Schiffe von Chios von Athen losgesagt hatte (c. 22, 2), nach der Flucht derselben (oben l. 17) auf seiner Seite zu halten, wozu seine eigene Annäherung mit den 4 eignen und 3 chiischen Schiffen mitwirken sollte: παραπέμπειν und παραπλεῖν bezeichnet die kombinierte Bewegung an der Küste, zu Lande und zur See, nach der Besetzung von Eresos, die noch von den Landtruppen und der Flotte gemeinsam ausgeführt war. — Daß er seine Absicht nicht erreichte, sondern Methymna wieder zu Athen zurücktrat, beweist der weitere Gang der Ereignisse; vgl. l. 31. c. 100, 2f. — ἄρχοντα .. προσ τάξας, der übliche Ausdruck, vgl. zu 3, 26, 1 l. 3 Anh. — Eteonikos, im weiteren Verlauf des ionischen Krieges oft bei Xenophon erwähnt. — 23. ταῖς τρισὶ ταῖς X.: wegen der Wiederholung des Artikels vgl. zu 1, 23, 3. — 25. ὡς αὐτῷ τὰ ἐν τῇ Λέσβῳ πάντα ἠναντιοῦτο: durch diesen kurzen Vordersatz ist der Mißerfolg der eben erzählten Unternehmungen ausgedrückt: nicht nur daß die Athener Mytilene wiedergenommen haben; Antissa ist nicht von den Landtruppen genommen, Methymna muß sich nach dem Abzug der chiischen Schiffe wieder für Athen erklärt haben, und auch in Eresos, das Astyochos nach der Besetzung sich selbst überlassen hatte l. 19, und in Pyrrha, wo er sich nur kurz aufgehalten, wird die attische Partei nach seiner Entfernung wieder zum Übergewicht gekommen sein. Daß dies alles in den obigen Worten zu verstehen ist, ergibt sich aus l. 31 οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τ' ἐν τῇ Λέσβῳ πάλιν κατεστ'σαντο: denn keine der lesbischen Städte darf hier ausgeschlossen werden. — 26. τὸν ἑαυτοῦ στρατὸν πεζόν s. v. a. τοὺς ἀπὸ τῶν ἑαυτοῦ νεῶν ὁπλίτας, die er zu Lande hatte vorgehen lassen (l. 20). πεζὸν, das nach στρατὸν leicht ausgelassen werden konnte, bietet nur B. Mit Recht haben Bk., Cl. u. a. das Wort in den Text aufgenommen; nicht die ganze Streitmacht des Axiochos hatte sich ja von dessen Schiffen entfernt, sondern nur die Hopliten. Für die Nachstellung der zweiten attributiven Bestimmung ohne Wiederholung des Artikels vgl. c. 5, 5 τὸν Πισσούθνου υἱὸν νόθον und zu 1, 51, 4. — 27. κατὰ πόλεις hat Cl. mit Recht als unecht eingeklammert. Der Ausdruck ist einmal insofern befremdlich, als der πεζός, von dessen Rückkehr in unserem Satze die Rede ist, ohne Frage der von dem Spartaner Eualas befehligte πεζὸς Πελοποννησίων τε τῶν παρόντων καὶ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων von c. 22, 1 ist, für den von Chios gekommenen

ἀπὸ τῶν νεῶν † πεζός, ὃς ἐπὶ τὸν Ἑλλήσποντον ἐμέλλησεν ἰέναι. καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Κεγχρειᾷ ξυμμαχίδων [Πελοποννη-

peloponnesischen Teil dieses Landheeres aber eine Rückkehr *κατὰ πόλεις* nicht paßt. Weiter ist die Bemerkung, der in Rede stehende *πεζός* sei *κατὰ πόλεις* zurückgekehrt, auch darum recht auffällig, weil der Rückmarsch jedenfalls zunächst gemeinschaftlich erfolgt ist, und die Auflösung des Heeres erst stattgefunden haben wird, als man wieder ungefähr am Ausgangspunkte des Marsches angelangt war. *κατὰ πόλεις* wird aus einer Randbemerkung über die Auflösung des Heeres (zu dem von einer solchen Auflösung üblichen Ausdruck *διαλύεσθαι* tritt bei Th. vielfach *κατὰ πόλεις* hinzu, vgl. zu 2, 23, 3) in den Text gekommen sein. — *ὁ ἀπὸ τῶν νεῶν † πεζός, ὃς κτἑ.* muß notwendig von dem *πεζός* des Eualas von c. 22, 1 verstanden werden; denn andere Landtruppen, die nach dem Hellespont marschieren wollten, sind vorher nirgends erwähnt worden. Die attributive Bestimmung *ἀπὸ τῶν νεῶν* paßt aber nur auf den peloponnesischen Teil der Streitmacht des Eualas, den die ehemaligen *ναῦται* von c. 17, 1 bildeten, nicht aber auch auf die *αὐτόθεν ξύμμαχοι* von c. 22, 1. Da nun die überlieferten Worte unmöglich von dem ganzen *πεζός* haben gebraucht werden können, muß der Text hier wieder Schaden gelitten haben. Stahl hat *ἀπὸ τῶν νεῶν* nach einer Vermutung von Pp. als unecht eingeklammert und darin ein *interpretamentum ductum ex* § 4 *τοὺς ἀπὸ τῶν ἑαυτοῦ νεῶν ὁπλίτας πεζῇ παραπέμπει* gesehen. Aber eine so törichte Erklärung möchte man so leicht niemandem zutrauen. Wahrscheinlich ist die Bezeichnung des *πεζός* unvollständig überliefert. Vollständig könnte sie etwa gelautet haben: *ὁ ἀπὸ τῶν νεῶν ⟨τῶν μετὰ Χαλκιδέως ἐλθουσῶν καὶ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων⟩ πεζός, ὃς κτἑ.* Hu.s Vermutung *ὁ ἀπὸ τῶν Ἰώνων πεζός* ist schon darum unannehmbar, weil unglaublich ist, daß Eualas, der nach c. 22, 1 über Klazomenä und über Kyme, das 3, 31, 1 *ἡ Αἰολίς* genannt wird, nach dem Hellespont marschieren wollte, nicht einmal aus Ionien herausgekommen sein sollte. Gegen *ὁ ἀπὸ τῶν Αἰολέων πεζός*, wie Tucker geschrieben hat, spricht, daß, wenn Th. sich über die von Eualas erreichte Gegend hätte äußern wollen, dies schwerlich so unbestimmt und undeutlich geschehen wäre. — 28. *ὃς .. ἰέναι*: vermutlich war das Landheer nicht weiter als bis zu der Lesbos gegenüberliegenden Küste marschiert. Ohne die Mitwirkung der Schiffe konnte es nichts ausrichten; es trat daher nach dem Mißlingen der Unternehmungen zur See, ohne etwas geleistet zu haben, den Rückmarsch an. — *ἐμέλλησεν*, Aorist im Relativsatze im Sinne unseres Plusqpf.: zu 1, 50, 5. — 29. *ἐν Κεγχρειᾷ*: vgl. c. 20, 1. 23, 1 und wegen der Singularform zu 4, 42, 4. — *ξυμμαχίδων [Πελοποννησίων] νεῶν*: Cl. klammerte *ξυμμαχίδων* als unecht ein, weil dieses W. neben *Πελοποννησίων* lästig sei, und Th. *ξυμμαχίς* nur von Städten oder Landschaften gebrauche. Aber auch c. 7 a. E. spricht Th., wenn man an jener St. (vgl. zu derselben) der richtigen Lesart folgt und diese richtig auffaßt, von *ξυμμαχίδες νῆες*, und dieser Ausdruck findet sich auch, wie

σίων] νεῶν ἀφικνοῦνται αὐτοῖς ἐξ μετὰ ταῦτα ἐς τὴν Χίον. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τά τε ἐν τῇ Λέσβῳ πάλιν κατεστήσαντο, καὶ πλεύσαντες ἐξ αὐτῆς Κλαζομενίων τὴν ἐν τῇ ἠπείρῳ Πολίχναν τειχιζομένην ἑλόντες διεκόμισαν πάλιν αὐτοὺς ἐς τὴν ἐν τῇ νήσῳ πόλιν πλὴν τῶν αἰτίων τῆς ἀποστάσεως· οὗτοι δὲ ἐς Λαφνοῦντα ἀπῆλθον. καὶ αὖθις Κλαζομεναὶ προσεχώρησαν Ἀθηναίοις.

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους οἵ τ' ἐπὶ Μιλήτῳ Ἀθηναῖοι ταῖς εἴκοσι ναυσὶν ἐν τῇ Λάδῃ ἐφορμοῦντες ἀπόβασιν ποιησάμενοι ἐς Πάνορμον τῆς Μιλησίας Χαλκιδέα τε τὸν

Stahl hervorhebt, Xen. Hell. 1, 6, 29. Dagegen ist das Nebeneinanderstehen von *ξυμμαχίδων* und *Πελοποννησίων* allerdings sehr befremdlich, da man nicht versteht, was mit der doppelten Bezeichnung derselben Sache (über die Bedeutung von *ξυμμαχίδες νῆες* vgl. zu c. 7 a. E.) bezweckt sein könnte. Es lag aber, wie schon v. Herw. gefühlt zu haben scheint, viel näher, zu *ξυμμαχίδων νεῶν* die Bemerkung hinzuzuschreiben, daß es sich um Schiffe der Pelopp. handelte, als *Πελοποννησίων*, was durchaus klar gewesen wäre, irgendwie zu erläutern. — 31. *τὰ ἐν τῇ Λέσβῳ*: vgl. zu l. 25. — *κατεστήσαντο*: vgl. 2, 6, 1; 3, 35, 2; 5, 11, 3. — 32. *Κλαζομενίων*, Genetiv des Besitzers: vgl. 3, 102, 1 *Οἰνεώνα αὐτῶν* und Kr., Spr. 47, 6, 8. — *τὴν .. Πολίχναν*: s. zu c. 14, 3. — 33. *τειχιζομένην* Part. praes., da die Festungsarbeiten noch im Gange waren: c. 14 a. E. Wegen der Nachstellung vgl. zu 1, 11, 3. — *αὐτούς, τοὺς Κλαζομενίους*. — 34. *ἐν τῇ νήσῳ*: vgl. c. 14 l. 16. — 35. *Λαφνοῦς* nur hier, c. 31, 2 und in der von Kabbadias, *Ἐφημερὶς ἀρχ.* 1898, 1 ff. veröffentlichten Inschrift (= Dittenberger, Sylloge inscr. Gr. 1^3 n. 113) erwähnt, muß, da c. 31, 2 der Ausdruck *ἀνοικίζεσθαι ἐς τὸν Λαφνοῦντα* gebraucht wird, im Binnenlande gelegen haben. — *ἀπῆλθον*, hatten sich entfernt: vgl. zu l. 6.

24. Die Athener machen eine Landung im Gebiet von Milet und töten bei derselben den lakedämonischen Befehlshaber Chalkideus. Chios wird von den athenischen Feldherren Leon und Diomedon sehr bedrängt. Günstiges Urteil über die politischen Verhältnisse und den bisher blühenden Wohlstand der Insel.

1. *οἵ τ' ἐπὶ Μ. Ἀθην.* in Beziehung zu l. 7 *καὶ Λέων κ. Διομ.* Es werden durch die Partt. *τέ .. καί* die beiden Abteilungen der athenischen Streitkräfte an der asiatischen Küste, die von 20 Schiffen unter Strombichides und Thrasykles vor Milet (c. 17, 3) und die von 25 unter Leon und Diomedon, welche soeben (c. 23, 6) Lesbos unterworfen hatten, unterschieden. — 2. *ἐν τῇ Λάδῃ ἐφορμοῦντες*: vgl. c. 17, 3. — 3. *Πάνορμος*, ein Hafen im milesischen Gebiet, auch von Herod. 1, 157 erwähnt. — *Χαλκιδέα*: vgl. c. 17. 19, 2. — *τὸν Λακεδαιμόνιον ἄ.*: vgl. zu c. 23, 1. —

Λακεδαιμόνιον ἄρχοντα μετ' ὀλίγων παραβοηθήσαντα ἀποκτείνουσι καὶ τροπαῖον τρίτῃ ἡμέρᾳ ὕστερον διαπλεύ- 5
σαντες ἔστησαν, ὃ οἱ Μιλήσιοι ὡς οὐ μετὰ κράτους τῆς
2 *γῆς σταθὲν ἀνεῖλον· καὶ Λέων καὶ Διομέδων ἔχοντες τὰς*
ἐκ Λέσβου Ἀθηναίων ναῦς, ἔκ τε Οἰνουσσῶν τῶν πρὸ
Χίου νήσων καὶ ἐκ Σιδούσσης καὶ ἐκ Πτελεοῦ ἃ ἐν τῇ
Ἐρυθραίᾳ εἶχον τείχη, [καὶ ἐκ τῆς Λέσβου] ὁρμώμενοι 10
τὸν πρὸς τοὺς Χίους πόλεμον ἀπὸ τῶν νεῶν ἐποιοῦντο·
εἶχον δ' ἐπιβάτας τῶν ὁπλιτῶν ἐκ καταλόγου ἀναγκα-
3 *στούς. καὶ ἔν τε Καρδαμύλῃ ἀποβάντες καὶ ἐν Βολίσκῳ*

4. *παραβοηθήσαντα*: er war aus Milet längs der Küste herbeigeeilt. — 5. *τρίτῃ . . διαπλεύσαντες*. Sie waren von dem siegreichen Streifzug nach Lade zurückgegangen, und kehrten nun mit stärkerer Mannschaft zur Errichtung des Siegeszeichens zurück. — *τρίτῃ ἡμέρᾳ ὕστερον*: vgl. 1, 60, 3. — 6. *οὐ μετὰ κράτους τῆς γῆς* (vgl. 4, 98, 2) s. v. a. *οὐ κρατούντων ἐκείνων τῆς γῆς* (zu 3, 85, 4). Nur die Behauptung des Schlachtfeldes berechtigte nach völkerrechtlichem Grundsatz zur Errichtung des Siegeszeichens. — 7. *ἀνεῖλον*, beseitigten. Vgl. 7, 25, 6. — *ἔχοντες τὰς ἐκ Λέσβου Ἀθηναίων ναῦς*, die Prolepsis von 1, 8, 2, wodurch die Abfahrt von Lesbos nach Th.' Weise ausgedrückt ist. Eben darum aber ist das folgende *καὶ ἐκ τῆς Λέσβου* l. 10 vor *ὁρμώμενοι* unmöglich an seiner Stelle. *ὁρμώμενοι* bezeichnet nach bekanntem Gebrauch (zu 4, 1, 2) den Ausgang von bestimmten Stützpunkten; solche sind sowohl die der n. ö. Spitze von Chios nahe liegenden Onussischen Inseln, wie die beiden befestigten Orte des gegenüberliegenden erythräischen Gebiets Sidussa (vgl. zu c. 26, 3) und Pteleon (vgl. c. 31, 2): die ganze große Insel Lesbos kann nicht in einer Linie mit diesen genannt sein. Cl.s auf die angeführten Gründe gestützte Vermutung der Unechtheit von *καὶ ἐς τῆς Λ.* hat mit Recht vielfach Zustimmung gefunden. Vielleicht hat Cl. auch richtig vermutet, daß das in B vor *καὶ ἐκ τῆς Λ.* stehende Wort *ἀπῆραν* zusammen mit *ἐκ τῆς Λέσβου καὶ* zur Erklärung von *τὰς ἐκ Λέσβου ναῦς* l. 7 habe dienen sollen. — 11. *ἀπὸ τῶν νεῶν*, indem sie von den Landungen und Einfällen immer wieder auf die Schiffe zurückkehrten. — 12. *εἶχον ἐπιβάτας . . ἀναγκαστούς*: „sie hatten zu Epibaten (Seesoldaten) Leute, die zu diesem Dienste zwangsweise genötigt waren, aus der Musterrolle der Hopliten". Gewöhnlich wurden die Epibaten aus den *θῆτες* genommen, die nicht als Hopliten zu dienen pflegten; vgl. zu 3, 16, 1; 6, 43; 7, 63, 3. — *τῶν ὁπλιτῶν ἐκ καταλόγου*: v. Herw. hat *τῶν* nach *ὁπλιτῶν* eingefügt; aber, wenn wir mit Stahl *τῶν ὁπλιτῶν* von *καταλόγου* abhängen lassen, ist keine sprachliche Schwierigkeit vorhanden. — 13. Kardamyle auf der n. ö., Boliskos (so nach Herodian. 1, 212 und 2, 482 st. Bolissos), auf der n. w. Küste, Phanä an der Südspitze

τοὺς προσβοηθήσαντας τῶν Χίων μάχῃ νικήσαντες καὶ πολλοὺς διαφθείραντες ἀνάστατα ἐποίησαν τὰ ταύτῃ χωρία, καὶ ἐν Φάναις αὖθις ἄλλῃ μάχῃ ἐνίκησαν καὶ τρίτῃ ἐν Λευκωνίῳ. καὶ μετὰ τοῦτο οἱ μὲν Χῖοι ἤδη οὐκέτι ἐπεξῇσαν, οἱ δὲ τὴν χώραν καλῶς κατεσκευασμένην καὶ ἁπαθῆ οὖσαν ἀπὸ τῶν Μηδικῶν μέχρι τότε διεπόρθησαν. Χῖοι γὰρ μόνοι μετὰ Λακεδαιμονίους ὧν ἐγὼ ἠσθόμην ηὐδαιμόνησάν τε ἅμα καὶ ἐσωφρόνησαν, καὶ ὅσῳ ἐπεδίδου ἡ πόλις αὐτοῖς ἐπὶ τὸ μεῖζον, τοσῷδε καὶ ἐκοσμοῦντο ἐχυρώτερον. καὶ οὐδ' αὐτὴν τὴν ἀπόστασιν, εἰ τοῦτο δο-

der Insel; Leukonion von unsicherer Lage. — *ἔν τε Καρδ. καὶ ἐν Βολίσκῳ* muß, obwohl Th. sonst *ἀποβαίνειν ἐς* zu sagen pflegt, nicht mit *νικήσαντες*, sondern mit *ἀποβάντες* verbunden werden (vgl. Xen. Hell. 1, 3, 22 *ἀποβαινόντων ἐν Πειραιεῖ*), da nach der Lage von Kardamyle und Boliskos nicht bei diesen beiden Orten ein einziger Sieg errungen werden konnte, bei *μάχῃ νικήσαντες* aber nach dem, was weiter erzählt wird, nur an einen einzigen Sieg gedacht werden kann. — 15. *ἀνάστατα ἐποίησαν*: vgl. 6, 76, 2. — *χωρία*, Gegenden: vgl. zu 2, 7, 3. — 17. *ἤδη*, „nunmehr", unter veränderten Umständen: 1, 18, 3; 2, 15, 2; 4, 24, 4; 6, 61, 7. — 18. *κατεσκευασμένην*: zu 6, 91, 7. — 19. *μέχρι τότε*, wie Her. 6, 34. Vgl. *μέχρι ὀψέ* 7, 83, 3. — *διεπόρθησαν*: der Aorist, wie öfter (zu 1, 6, 1), den längeren Hergang zusammenfassend, so auch l. 21. — 20. *Χῖοι γὰρ κτέ.* Die hier beginnende und bis zum Ende von § 5 gehende Erörterung soll zunächst die W. *τὴν χώραν .. μέχρι τότε* von l. 18f. erläutern. Die in ihr kundgegebene ungemein günstige Beurteilung der Chier enthält zugleich, wie Grote mit Recht bemerkt, für die Athener ein rühmliches Zeugnis der Milde und Gerechtigkeit, mit der sie die *ἀρχή* über die Verbündeten führten, wo sie nicht durch Auflehnung zu Strenge und Härte genötigt waren. — *μετὰ Λακεδαιμονίους*: über diese zu schweren Bedenken Anlaß gebenden W. s. d. Anh. — 21. *ηὐδαιμόνησάν τε ἅμα καὶ ἐσωφρόνησαν* einzig richtige Lesart von B statt *εὐδαιμονήσαντες ἅμα καὶ ἐσωφρόνησαν*. Zu dem Aor. *ἐσωφρόνησαν*, der wegen des Folgenden nur komplexiv (vgl. zu l. 19), nicht ingressiv aufgefaßt werden kann, paßt nicht das Part. aor. *εὐδαιμονήσαντες*. Dagegen hätte *εὐδαιμονοῦντες* als Bestimmung hinzutreten können; durch völlige Gleichstellung der beiden Verba wird aber der Gedanke, die dauernde Vereinigung des Wohlstandes und des Wohlverhaltens, kräftiger ausgedrückt. — *ἐπιδιδόναι ἐπὶ τὸ μεῖζον* wie 6, 60, 2 *ἐς τὸ ἀγριώτερον*. Die Chier nennen sich c. 40, 1 die *μεγίστη τῶν ἐν Ἰωνίᾳ ξυμμαχίδων πόλεων*, und Alkibiades bezeichnet sie c. 45, 4 als *πλουσιώτατοι τῶν Ἑλλήνων*. — 22. *τοσῷδε* (so mit B st. des *τόσῳ* der übrigen Hss., vgl. zu 1, 37, 5 Anh.) *καὶ ἐκοσμοῦντο ἐχυρώτερον*, desto mehr brachten sie auch ihre Verhältnisse in eine feste Ordnung. Für

κοῦσι παρὰ τὸ ἀσφαλέστερον πρᾶξαι, πρότερον ἐτόλμησαν ποιήσασθαι ἢ μετὰ πολλῶν τε καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων 25
ἔμελλον ξυγκινδυνεύσειν καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἤσθάνοντο οὐδ' αὐτοὺς ἀντιλέγοντας ἔτι μετὰ τὴν Σικελικὴν ξυμφορὰν ὡς οὐ πάνυ πόνηρα σφῶν βεβαίως τὰ πράγματα εἴη· εἰ δέ τι ἐν τοῖς ἀνθρωπείοις τοῦ βίου παραλόγοις ἐσφάλησαν, μετὰ πολλῶν, οἷς ταὐτὰ ἔδοξε, [τὰ τῶν 30

κοσμεῖσθαι vgl. den Gebrauch von *κόσμος* im Sinne von Staatsordnung c. 48, 4. 72, 2; 4, 76, 2. — 24. *παρὰ τὸ ἀσφαλέστερον* (*ἀσφαλέστατον* in B ist Schreibfehler), ohne Beachtung der größeren Sicherheit, d. i. etwas unvorsichtig. — 25. *μετὰ πολλῶν τε καὶ ἀγαθῶν ξ.*: vgl. 5, 60, 5 und zu 2, 51, 1. Nach diesen W. hat Cl. mit B *μεθ' ὧν* eingefügt. Mit Recht bemerkt aber Stahl, daß auf das Zeitadverbium *πρότερον* besser der Satz *ἢ .. ἔμελλον ξυγκιν̃δ.* folgt als nur die W. *ἢ μετὰ .. ξυμμάχων*. Zudem sind die *πολλοὶ ξύμμαχοι*, welche die Chier nach dem Texte von B zur Zeit ihres Abfalls zu den Peloponnesiern gehabt haben, in Th.' früherem Bericht nicht nachzuweisen; streng genommen waren nicht einmal die Erythräer und die Klazomenier schon zu der Zeit, als die Chier abfielen, deren Bundesgenossen (c. 14, 2 f.). Recht gut konnte dagegen, wie es nach dem gewöhnlichen Texte geschieht, angedeutet werden, daß die Chier bei ihrem Abfall die Aussicht gehabt hätten, in dem Kampfe gegen Athen an vielen anderen bisherigen Untertanen der Athener Bundesgenossen zu bekommen. — 26. *ξυγκινδυνεύσειν*, eine von fast allen neueren Hsgg. aufgenommene Vermutung von Bk.; B bietet *ξυγκινδυνεύειν*, was Cl. vorzog, die übrigen Hss. *κινδυνεύσειν*. Wegen des Inf. fut. zu 1, 107, 3, für den Pleonasmus *μετὰ .. ξυγκινδυνεύσειν* vgl. l. 30. c. 13. 28, 1. 73, 3; 1, 23, 3. 90, 2; 2, 67, 3. 4; 6, 105, 2. — *καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἤσθάνοντο κτέ.* faßte Cl. teils, weil er vorher *μεθ' ὧν* nicht für einen Zusatz von fremder Hand hielt, teils, weil nicht *ἤσθοντο* gesagt sei, als eine neue, nicht von *οὐ πρότερον ἤ* abhängige, sondern mit *οὐδ' ἐτόλμησαν* koordinierte Bemerkung auf. Mit Recht hat aber Widm. für das Impf. 3, 2, 1 und 7, 69, 1 verglichen, und es wäre ganz unnatürlich, wenn die beiden Punkte, die für die Chier entscheidend waren, nicht gleichmäßig behandelt würden. — 27. *ἀντιλέγοντας ὡς οὐ*: vgl. zu 1, 77, 3. — 28. *πόνηρα*: wegen des Akzents vgl. zu 7, 48, 1. Zum Gedanken vgl. c. 2, 2. — *βεβαίως*, „unzweifelhaft“: vgl. 4, 126, 4. Die Zwischenstellung des Wortes schärft seine Betonung. — 29. *οἱ παράλογοι* hier und 7, 61, 3 nicht im subjektiven Sinne, die falschen Rechnungen, fehlgeschlagenen Erwartungen (wie 2, 85, 2; 7, 28, 3), sondern objektiv die gegen Erwarten eingetretenen Ereignisse. Das Adjektiv *ἀνθρώπειος* würden wir zunächst bei *τοῦ βίου* erwarten: „wie sie im menschlichen Leben vorkommen“; vgl. zu c. 106, 1; 1, 8, 1. 42, 4; 7, 17, 4. — 30. *μετὰ πολλῶν .. ξυνέγνωσαν*: vgl. zu l. 26. — *τὰ τῶν Ἀ. ταχὺ ξυναιρεθήσεσθαι* (so B, die übrigen Hss. *ξυναιρεθήσεσθαι*): diese Epexegese von

Ἀθηναίων ταχὺ ξυναναιρεθήσεσθαι] τὴν ἁμαρτίαν ξυνέγνωσαν. εἰργομένοις δ' οὖν αὐτοῖς τῆς θαλάσσης καὶ κατὰ 6
γῆν πορθουμένοις ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν· οὗ αἰσθόμενοι οἱ ἄρχοντες αὐτοὶ μὲν
35 ἡσίχασαν, Ἀστύοχον δὲ ἐξ Ἐρυθρῶν τὸν ναύαρχον μετὰ τεσσάρων νεῶν, αἳ παρῆσαν αὐτῷ, κομίσαντες ἐσκόπουν ὅπως μετριώτατα ἢ ὁμήρων λήψει ἢ ἄλλῳ τῳ τρόπῳ καταπαύσουσι τὴν ἐπιβουλήν.

Καὶ οἱ μὲν ταῦτα ἔπρασσον· ἐκ δὲ τῶν Ἀθηνῶν τοῦ 25

ταὐτά hat Goodhart mit Recht als unecht eingeklammert. Nach dem Vorausgehenden kann *ταὐτὰ ἔδοξε* auch ohne irgendwelche Erläuterung nur von der Teilung der Meinung von der ganz und gar ungünstigen Lage der Athener verstanden werden, und die hinzugefügten W. *τὰ τῶν Ἀ. κτἑ.* machen den Inhalt des ganzen Satzes nichts weniger als klarer. Diese Worte werden aus einer Randbemerkung in den Text eingedrungen sein; ihr Urheber wollte, wie es scheint, mit *ξυναναιρεῖν* „mit vereinten Kräften vernichten" ausdrücken. Sonst (vgl. Lykurg. 60) bedeutet *ξυναναιρεῖν* „mitvernichten", und in dem verwandten Sinne von „mitüberwältigen" ist *ξυναιρεῖν* 2, 29, 4 gebraucht. v. Herw. u. a. haben *ἀναιρεθήσεσθαι* geschrieben. — 31. *τὴν ἁμαρτίαν ξυνέγνωσαν*, haben diese irrige Meinung geteilt. Für *ξυγγιγνώσκειν* vgl. zu 2, 60, 4; 7, 73, 2. — 32. *δ' οὖν* nach Bk.s Vorschlag von Stahl richtig hergestellt für *γοῦν* von B und *οὖν* der Vulg. Vgl. zu 1, 3, 4. — *εἰργομένοις αὐτοῖς .. καὶ πορθουμένοις*: der dem absoluten Genetiv verwandte Dativ, der zugleich ein Verhältnis den Handelnden gegenüber ausdrückt: vgl. zu 4, 10, 3 Anh. und 4, 56, 1. Es ist fast s. v. a. *εἰργομένους αὐτοὺς καὶ πορθουμένους ὁρῶντες*. — *εἰργομένοις τῆς θαλάσσης*: zu c. 40, 1. — 33. *ἐνεχείρησαν*: vgl. zu 1, 128, 3; 2, 89, 4. — *τινές*, Männer von der demokratischen Partei. — *πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν*: vgl. 3, 67, 3 *πρὸς ὑμᾶς τὴν Βοιωτίαν ἄγοντες*. — 34. *οὗ* hat Stahl mit Recht für *οὓς* der Hss. geschrieben. Die Ellipse des Part. *ἐγχειροῦντας* wäre ohne Beispiel. Der Gen. wie 1, 57, 6; 4, 108, 6. Der einfache Vorgang rechtfertigt hier den Singular. — 35. *ἐξ Ἐρυθρῶν*, wohin er sich also von Chios (c. 23 l. 27) begeben haben muß. Man vermißt eine bestimmte Angabe hierüber. — *μετὰ τεσσ. νεῶν*: es waren wohl die Schiffe von c. 23, 1; vgl. jedoch c. 23, 5 und 31, 1. — 36. *ἐσκόπουν ὅπως .. καταπαύσουσι*: Ind. fut. wie bei *σκοπεῖν* oder *σκέψασθαι ὅτῳ τρόπῳ* 1, 107, 4; 6, 11, 6. 44, 4. 82, 2, *διασκοπεῖν ὅπῃ* 7, 71, 6, *ὁρᾶν ὅπως* 3, 46, 4; 5, 27, 2; 6, 41, 2, *ὁρᾶν ὅτῳ τρόπῳ* 6, 33, 3; 8, 63, 4. — 37. *ὁμήρων λήψει*: daß tatsächlich Geiseln genommen wurden, ergibt sich aus c. 31, 1.

25. Ein neuausgerüstetes Heer der Athener und Argiver segelt gegen Ende des Sommers auf 48 Schiffen unter Phrynichos und zwei anderen Strategen nach Samos und geht von dort auf das milesische

αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος χίλιοι ὁπλῖται Ἀθηναίων καὶ πεντακόσιοι καὶ χίλιοι Ἀργείων (τοὺς γὰρ πεντακοσίους τῶν Ἀργείων ψιλοὺς ὄντας ὥπλισαν οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ χίλιοι τῶν ξυμμάχων ναυσὶ δυοῖν δεούσαις πεντήκοντα, ὧν ἦσαν καὶ ὁπλιταγωγοί, Φρυνίχου καὶ Ὀνομακλέους καὶ Σκιρωνίδου στρατηγούντων κατέπλευσαν ἐς Σάμον, καὶ διαβάντες ἐς Μίλητον ἐστρατοπεδεύσαντο. Μιλήσιοι δὲ ἐξελθόντες αὐτοί τε, ὀκτακόσιοι ὁπλῖται, καὶ οἱ μετὰ Χαλκιδέως ἐλθόντες Πελοποννήσιοι καὶ Τισσαφέρνους τι [ξενικὸν] ἐπικουρικὸν καὶ αὐτὸς Τισσαφέρνης παρὼν καὶ ἡ ἵππος αὐτοῦ ξυνέβαλον τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις. καὶ οἱ μὲν Ἀργεῖοι τῷ σφετέρῳ αὐτῶν κέρᾳ προεξάξαντες καὶ

Gebiet über. In einer Schlacht mit den Milesiern und deren Verbündeten werden zwar die Argiver geschlagen, die Athener aber behaupten den Sieg. Sie schicken sich an, Milet zu ummauern.

3. *πεντακόσιοι* zu dem folgenden, nicht zu dem voraufgehenden *χίλιοι*. — *τοὺς γὰρ π. κτέ.* soll, wie es scheint, die verhältnismäßig große Zahl der Argiver erklären. — 4. *ὥπλισαν* im Zwischensatz im Sinne des Plusqpf.: „sie hatten ihnen Hoplitenrüstung gegeben". Vgl. zu 2, 2, 2. — 5. *τῶν ξυμμάχων*, aus der Zahl der *ὑπήκοοι* der Athener. — *ὧν ἦσαν καὶ ὁπλιταγωγοί*: vgl. c. 62, 2 *ὧν καὶ στρατιῶτιδες ἦσαν* und zu 1, 116, 1 und c. 30 a. E. — 8. *ἐς Μίλητον* s. v. a. *ἐς τὴν Μιλησίαν* (vgl. zu 2, 18, 1). — 9. *οἱ μετὰ Χαλκ. κτέ.* Nach c. 17, 1 waren die peloponnesischen *ναῦται* auf Chios zurückgeblieben; hier sind also nur die *ἐπιβάται* von jenen 5 Schiffen zu verstehen. — 10. *ξενικόν* hat Schäfer (zu Lamb. Bos, Ell Gr. p. 451) gewiß mit Recht für ein Glossem zu *ἐπικουρικόν* erklärt. Mit *ἐπίκουροι* (zu 1, 115, 4) oder *ἐπικουρικόν* (vgl. c. 28, 5. 55, 3; 4, 52, 2) bezeichnet Th. häufig geworbene Söldner. Gewöhnlich handelt es sich dabei um Fremde, und daß es auch in unserem Falle so ist, ergibt sich mit zweifelloser Gewißheit aus der Bezeichnung der Truppen, durch die Tissaphernes die Milesier unterstützte, mit *τοὺς βαρβάρους καὶ τὸν ἄλλον ὄχλον* l. 18; denn ohne Frage fallen die *βάρβαροι*, die Perser, mit der Reiterei von l. 11 zusammen, während der *ἄλλος ὄχλος* unserem *τὶ ἐπικουρικόν* entspricht. Ungewöhnlich ist aber die ausdrückliche Erwähnung des fremden Charakters der *ἐπίκουροι*. Wie nun 3, 109, 2 (vgl. zu dieser St.) eine fremde Hand sogar sachlich verkehrt *τὸν ξενικόν* zu *τὸν μισθοφόρον ὄχλον* hinzugefügt hat, ist hier in sachlich nicht anstößiger, aber der Gewohnheit des Th. widersprechender Weise ein ganz ähnlicher Zusatz gemacht worden. — 13. *προεξάξαντες* (vgl. Her. 9, 62): „sie brachen stürmisch hervor". — *καὶ καταφρονήσαντες .. χωροῦντες*: *καί* verbindet *χωροῦντες* mit *προεξάξαντες*. *καταφρο-*

καταφρονήσαντες ὡς ἐπ᾽ Ἰωνάς τε καὶ οὐ δεξομένους ἀτακτότερον χωροῦντες νικῶνται ὑπὸ τῶν Μιλησίων καὶ διαφθείρονται αὐτῶν ὀλίγῳ ἐλάσσους τριακοσίων ἀνδρῶν· Ἀθηναῖοι δὲ τούς τε Πελοποννησίους πρώτους νικήσαντες καὶ τοὺς βαρβάρους καὶ τὸν ἄλλον ὄχλον ὡσάμενοι τοῖς Μιλησίοις οὐ ξυμμείξαντες, ἀλλ᾽ ὑποχωρησάντων αὐτῶν ἀπὸ τῆς τῶν Ἀργείων τροπῆς ἐς τὴν πόλιν, ὡς ἑώρων τὸ ἄλλο σφῶν ἡσσώμενον, πρὸς αὐτὴν τὴν πόλιν τῶν Μιλησίων κρατοῦντες ἤδη τὰ ὅπλα τίθενται. καὶ ξυνέβη ἐν τῇ μάχῃ ταύτῃ τοὺς Ἴωνας ἀμφοτέρωθεν τῶν Δωριῶν κρατῆσαι· τούς τε γὰρ κατὰ σφᾶς Πελοποννησίους οἱ Ἀθηναῖοι ἐνίκων καὶ τοὺς Ἀργείους οἱ Μιλήσιοι. στήσαντες δὲ τροπαῖον τὸν περιτειχισμὸν ἰσθμώδους ὄντος τοῦ χωρίου οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο, νομίζοντες, εἰ

νήσαντες (ohne ausgesprochenes Objekt, zu 4, 34, 1) ist ingressiv zu verstehen und dem *χωροῦντες* untergeordnet; ohne Not will Cobet, Hyper.² p. 52 das mit Nachdruck vor *ὡς .. δεξομένους* gestellte Wort streichen. — 14. *ὡς .. οὐ δεξομένους*, „weil sie dachten, daß sie Ionier und Leute, die nicht standhalten würden, sich gegenüber hätten", Begründung zu *ἀτακτ. χωρ.* Für das Selbstgefühl der Dorier vgl. 1, 124, 1; 5, 9, 1; 7, 5, 4, für *δέχεσθαι* 4, 43, 3 zweimal; 7, 44, 4. — 18. *τοὺς βαρβάρους κ. τὸν ἄλλον ὄχλον*: zu l. 10. — *ὠσάμενοι*: zu 4, 35, 3. — *τοῖς Μιλησίοις οὐ ξ.*, weil diese auf dem anderen Flügel den Argivern gegenüber standen. Für *ξυμμείξαντες* vgl. zu 1, 49, 1. — 19. *οὐ ξυμμείξαντες, ἀλλ᾽ ὑποχωρησάντων αὐτῶν*, ein absolutes Part. als Gegensatz auf ein konstruiertes folgend: vgl. c. 45, 1, zu 1, 14, 3 und besonders die Verbindung durch *μέν .. δέ* 4, 133, 1. — 20. *ἀπό* gleich nach, vgl. zu 4, 30, 2. — *ὡς ἑώρων .. ἡσσώμενον* ist Begründung von *ὑποχωρησάντων .. πόλιν*. — 21. *τὸ ἄλλο σφῶν*, die Truppen, die den Athenern gegenüberstanden, l. 17 f. Für *τὸ ἄλλο* vgl. c. 42, 2. 55, 3; 1, 48, 3; 3, 11, 3. 107, 4; 4, 96, 2; 5, 3, 4; 6, 67, 1. — *ἡσσώμενον* muß, da die Athener ihre beiden Erfolge nicht zusammen, sondern nacheinander errungen haben (es heißt ja l. 17 *τοὺς Πελοποννησίους πρώτους νικήσαντες*), die Milesier daher die Niederlagen des *ἄλλο σφῶν* nicht in ihrem Verlaufe haben sehen können, wie *κρατοῦντες* l. 22 im Sinne des Perfekts aufgefaßt werden. Von einem ähnlichen Vorgang heißt es 1, 63, 1: *ἐπαναχωρῶν δὲ ὁ Ἀριστεὺς ἀπὸ τῆς διώξεως, ὡς ὁρᾷ τὸ ἄλλο στράτευμα ἡσσημένον κτέ.* — 22. *τὰ ὅπλα τίθενται*, zu 2, 2, 4. — 23. *ἐν τῇ μάχῃ τ.* gehört zu *ξυνέβη*, nicht zu *κρατῆσαι*: zu 1, 108, 5. — *ἀμφοτέρωθεν*, was der Sinn verlangt, einzig aus B für *ἀμφοτέρων*. — 24. *κατὰ σφᾶς*: zu 1, 33, 3. — 26. *ἰσθμώδης*, wie 7, 26, 2, eine Erleichterung des *περιτειχισμός*. Vgl. 1, 26, 5. — 27. *νομί-*

προσαγάγοιντο Μίλητον, ῥᾳδίως ἂν σφίσι καὶ τἆλλα
26 προσχωρήσειν. ἐν τούτῳ δὲ περὶ δείλην ἤδη ὀψίαν ἀγγέλλεται αὐτοῖς † τὰς ἀπὸ Σικελίας καὶ Πελοποννήσου πέντε καὶ πεντήκοντα ναῦς ὅσον οὐ παρεῖναι. τῶν τε γὰρ Σικελιωτῶν, Ἑρμοκράτους τοῦ Συρακοσίου μάλιστα ἐνάγοντος ξυνεπιλαβέσθαι καὶ τῆς ὑπολοίπου Ἀθηναίων καταλύσεως, εἴκοσι νῆες Συρακοσίων ἦλθον καὶ Σελινούντιαι δύο, αἵ τε ἐκ Πελοποννήσου, ἃς παρεσκευάζοντο, ἐτοῖ-

ζοντες . . προσχωρήσειν: vgl. 2, 80, 8. — 28. ἂν . . προσχωρήσειν, Infin. fut. mit ἄν; vgl. zu c. 71, 1; 2, 80, 8; 5, 82, 5; 6, 66, 1. Stahl und viele neuere Hsgg. lesen προσχωρῆσαι.

26. Noch am Tage der Schlacht jedoch wird ihnen das Herannahen von 55 sikeliotischen und peloponnesischen Schiffen gemeldet. Diese von dem Lakedämonier Therimenes befehligte Flotte, die zu dem Nauarchen Astyochos wollte, fuhr zuerst nach der Insel Leros vor Milet, dann nach Teichiussa am iasischen Busen, wo sie von Alkibiades, der sich dort einstellte, dringend aufgefordert wurde, Milet schleunigst zu Hilfe zu kommen.

1. ἐν τούτῳ, bei diesem Stande der Dinge: zu 4, 13, 2. Wegen der Stellung von δέ zu 1, 56, 1. — περὶ δείλην ὀψίαν wie 3, 74, 2; dazu ἤδη unmittelbar gehörig: vgl. zu 1, 30, 4. — 2. τὰς ἀπὸ Σικ. καὶ Πελ. π. κ. π. ναῦς: da diese Flotte weder an sich (vgl. zu c. 21 l. 1) noch nach der früheren Erzählung als bekannt vorausgesetzt werden konnte, und auch kein dieselbe bestimmender Relativsatz folgt (vgl. zu c. 13 l. 4), so fällt der Artikel sehr auf. Cl. meinte, derselbe antizipiere schon die Bestimmtheit der nachfolgenden Erklärung; aber schwerlich finden sich bei Th. weitere Beispiele einer derartigen Antizipierung. Wenn die Stelle nicht in stärkerem Maße Schaden gelitten hat, etwa so, daß die W. τὰς . . Πελοποννήσου ein ursprüngliches πολεμίας, zu dessen Erklärung sie beigeschrieben worden waren, verdrängt haben, scheint wenigstens τὰς zu streichen zu sein. — ἀπὸ Σικ. καὶ Πελ. B st. der Vulg. ἀπὸ Πελ. κ. Σικ. — 3. ὅσον οὐ: vgl. zu 2, 94, 1. — 4. μάλιστα ἐνάγοντος: vgl. zu 4, 21, 3. — 5. καὶ vor τῆς, nach B und dem Schol. aufgenommen, entspricht aufs wirksamste der bekannten Gesinnung des Hermokrates: vgl. besonders 7, 73, 1. — τῆς . . καταλύσεως, der Genet. wie 6, 70, 1. — 6. εἴκοσι νῆες Συρακοσίων: Diodor 13, 34 und 63 gibt die Zahl auf 35 an. Diese Abweichung von Thuk., die Krüger ad Dion. Hist. p. 278 auszugleichen sucht, verdient so wenig wie manche andere Beachtung. — 7. ἃς παρεσκευάζοντο, welche sie, die Pelopp., ausgerüstet hatten (wegen des Impf. im Sinne unseres Plusqpf. zu 4, 24, 1). Diese Bezeichnung der pelop. Schiffe, von welchen die Rede ist, befremdet insofern sehr, als nach c. 23, 1 und 5 schon vorher 10 pelop. Schiffe nach Ionien ge-

μοι ἤδη οὖσαι· καὶ Θηριμένει τῷ Λακεδαιμονίῳ ξυναμφότεραι ὡς Ἀστύοχον τὸν ναύαρχον προσταχθεῖσαι κομίσαι κατέπλευσαν ἐς Λέρον πρῶτον τὴν πρὸ Μιλήτου νῆσον. ἔπειτα ἐκεῖθεν αἰσθόμενοι ἐπὶ Μιλήτῳ ὄντας 2
Ἀθηναίους ἐς τὸν Ἰασικὸν κόλπον πρότερον πλεύσαντες ἐβούλοντο εἰδέναι τὰ περὶ τῆς Μιλήτου. ἐλθόντος δὲ Ἀλ- 3
κιβιάδου ἵππῳ ἐς Τειχιοῦσσαν τῆς Μιλησίας, οἵπερ τοῦ κόλπου πλεύσαντες ηὐλίσαντο, πυνθάνονται τὰ περὶ τῆς

fahren waren. Man erwartet, daß nicht schlechtweg von ausgerüsteten, sondern von weiter ausgerüsteten Schiffen gesprochen wird. Vielleicht ist ἔτι „weiter, zu den früher ausgerüsteten“ zwischen παρεσκευάζοντο und ἑτοῖμοι ausgefallen (vgl. 7, 34, 1 προσπληρώσαντες ἔτι ναῦς, 7, 46 ἄξων στρατιὰν ἔτι). Als Zahl der weiter ausgerüsteten pelop. Schiffe ergibt sich durch Abzug der 22 Schiffe der Sikelioten von der Gesamtzahl 33. Diese Zahl ist um 5 größer als die, welche man erhält, wenn man, von den c. 7 als zur Fahrt von Kenchreä nach Ionien bestimmt erwähnten 39 Schiffen ausgehend, die von Th. bisher berichteten Änderungen dieses Bestandes (c. 10, 2 f. 20, 1. 23, 1. 5) berücksichtigt; so kommt man nur zu 28 Schiffen. Unter diesen Umständen hat Stahl den Ausfall von καὶ ἄλλαι πέντε oder καὶ αὐτῶν Λακεδαιμονίων πέντε nach οὖσαι vermutet. Aber daß zu den 28 Schiffen, die sich auf die bezeichnete Weise berechnen lassen, noch 5 hinzugekommen sind, kann, zumal da nach c. 6, 5 (vgl. c. 11, 3. 12, 3) ursprünglich nicht nur 5, sondern 10 Schiffe von Lakonika nach Chios hatten fahren sollen, an sich gar nicht auffallen, und Th. nimmt ja auch keineswegs in bestimmter Weise auf seinen früheren Bericht Bezug, sondern spricht allgemein von Schiffen, die ausgerüstet worden waren, wozu wir auch die 5 ganz gut rechnen können. — ἑτοῖμοι mit B st. ἑτοῖμαι, wie 4, 21, 2 alle Hss. die maskuline Endung haben. — 8. Therimenes wird der Name dieses bei Th. noch sechsmal vorkommenden Lakedämoniers wahrscheinlich richtiger geschrieben als Theramenes. Die Hss. schwanken sehr. — 9. ὡς Ἀστύοχον τ. ν. (vgl. c. 24, 6) zu κομίσαι. προσταχθεῖσαι κομίσαι konstruiert wie 2, 7, 2 ἐπετάχθησαν ποιεῖσθαι (Med.). Vgl. auch 7, 29, 1 προστάξαντες κομίσαι αὐτοὺς Λειτρέφει. — 10. Λέρον mit B, die anderen Hss. haben Ἐλεὸν oder Ἔλεον. Obgleich die Insel Leros in ansehnlicher Entfernung von der Küste liegt, ist der Ausdruck πρὸ Μιλήτου doch nicht unpassend, und die folgende Einfahrt ἐς τὸν Ἰασικὸν κόλπον (von der Stadt Ἴασος c. 28, 2) stimmt wohl dazu. Eleos ist gänzlich unbekannt. Auch c. 27, 1 bietet B richtig Λέρου, während die übrigen Hss. Λέρου haben. — 11. ἐκεῖθεν mit πλεύσαντες zu verbinden. — ἐπὶ Μιλήτῳ bei M. Vgl. zu 1, 56, 2. — 13. ἐβούλοντο .. Μιλήτου: vgl. c. 19, 1 βουλόμενοι περὶ τῶν ἐν Μιλήτῳ πυθέσθαι. — 14. Τειχιοῦσσαν: so (mit doppeltem Sigma und Akzent auf der Pänultima) sind dieser und ähnliche Ortsnamen

μάχης (παρῆν γὰρ ὁ Ἀλκιβιάδης καὶ ξυνεμάχετο τοῖς Μιλησίοις καὶ Τισσαφέρνει), καὶ αὐτοῖς παρῄνει, εἰ μὴ βούλονται τά τε ἐν Ἰωνίᾳ καὶ τὰ ξύμπαντα πράγματα διολέσαι, ὡς τάχιστα βοηθεῖν Μιλήτῳ καὶ μὴ περιιδεῖν
27 ἀποτειχισθεῖσαν. καὶ οἱ μὲν ἅμα τῇ ἕῳ ἔμελλον βοηθήσειν· Φρύνιχος δὲ ὁ τῶν Ἀθηναίων στρατηγός, ὡς ἀπὸ τῆς Λέρου ἐπύθετο τὰ τῶν νεῶν σαφῶς, βουλομένων τῶν ξυναρχόντων ὑπομείναντας διανυμαχεῖν, οὐκ ἔφη οὔτ' αὐτὸς ποιήσειν τοῦτο οὔτ' ἐκείνοις οὐδ' ἄλλῳ 5
2 οὐδενὶ ἐς δύναμιν ἐπιτρέψειν. ὅπου γὰρ [ἔξεστιν] ἐν

(*Δρυμοῦσσα* und *Μαραθοῦσσα* c. 31, 3, *Σιδοῦσσα* c. 24, 2, *Τευτλοῦσσα* c. 42, 4) trotz des Schwankens der handschriftlichen Überlieferung überall zu schreiben. Vgl. I. G. 1, 37. 226. 264 und Stahl, Quaestt. gr.[2] p. 50 s. Der Ort ist an der nördlichen Küste des iasischen oder bargylietischen Busens zu suchen. — *τοῦ κόλπου* partit. Gen. zu *οἵπερ* (in B zu *οὗ ὑπὲρ* verschrieben), was mit *πλεύσαντες* zu verbinden ist. — 16. *παρῆν . . Τισσαφέρνει*: in dieser parenthetischen Erläuterung von *πυνθάνονται τὰ περὶ τῆς μάχης* stehen die Impff. *παρῆν* und *ξυνεμάχετο* wieder (vgl. zu l. 7) im Sinne unserer Plusqpff.: „er hatte der Schlacht beigewohnt und . . mitgekämpft." Alkibiades befand sich seit c. 17, 3 in Milet. Cl. hat vermutet, derselbe habe nach dem Tode des Chalkideus (c. 24, 1) den Befehl über die pelop. Hilfstruppen (die *μετὰ Χαλκιδέως ἐλθόντες Πελοποννήσιοι* c. 25, 2) geführt; aber wäre dies der Fall gewesen, so hätte Th. hier wohl eine Andeutung darüber gemacht. Nach c. 26 wird A. erst c. 45, 1 wieder erwähnt. — 19. *μὴ περιιδεῖν ἀποτειχισθεῖσαν*: „sie sollten nicht dulden, daß die Einschließung zustande käme": vgl. zu 2, 18, 5.

27. Zu dem infolge dieser Vorstellungen für den nächsten Morgen von den Peloponnesiern in Aussicht genommenen Angriff auf die Gegner kommt es aber nicht, da letztere, in den Besitz genauer Nachrichten über die feindliche Flotte gelangt, noch am Abend auf Betreiben des Strategen Phrynichos unter gänzlicher Aufgebung der Belagerung von Milet insgesamt nach Samos abfahren. Die Argiver kehren unmutig von Samos nach Hause zurück.

3. *ἀπὸ τῆς Λέρου*, wo sich die lakedämonische Flotte zuerst aufgehalten hatte: c. 26 l. 10. — 4. *τῶν ξυναρχόντων*, Onomakles und Skironides nach c. 25 l. 6 und wohl auch Strombichides und Thrasykles nach c. 17, 3. 24, 1. — *ὑπομείναντας*: so tritt der Akk. statt des unbequemen Gen. aushelfend ein; vgl. den ähnlichen Fall 4, 30, 2 *τῶν στρ. ἀναγκασθέντων . . προσίσχοντας ἀριστοποιεῖσθαι*. — 5. *οὐδ' ἄλλῳ* hat Bk. mit Recht für *οὔτ' ἄλλῳ* der Hss. geschrieben: die Korrelation findet nur zwischen *αὐτός* und *ἐκεῖνοι κτέ.* statt. Derselbe Fall c. 21 l. 9 f. — 6. *ἐς δύναμιν*, „nach Vermögen, so weit er vermöge"; auch 4, 118, 2. Wie weit die anderen Strategen Phrynichos

ὑστέρῳ σαφῶς εἰδότας πρὸς ὁπόσας τε ναῦς πολεμίας καὶ ὅσαις πρὸς αὐτὰς ταῖς σφετέραις, ἱκανῶς καὶ καθ' ἡσυχίαν παρασκευασαμένους ἔσται ἀγωνίσασθαι ὁπότε

untergeordnet waren, hat Th. leider nicht angegeben. — *ὅπου*, wie c. 96, 2 und 6, 68, 2, nicht lokal, sondern, wie auch wir unser wo gebrauchen können, auf die vorliegenden Umstände hinweisend: „wo es gestattet sein werde (d. h. da die Sache so liege, daß es ihnen freistehen werde), später in voller Sachkenntnis und unter den günstigsten Verhältnissen den Kampf zu wählen, werde er es nie aus falschem Ehrgefühl zur Schlacht kommen lassen". Übrigens bietet die Überlieferung des ungewöhnlich ausgedrückten Vordersatzes mehrere Schwierigkeiten. Die neueren Hsgg. sind mit Recht darüber ziemlich einig, daß das Nebeneinanderstehen von *ἔξεστιν* l. 6 und von *ἔσται* (die meisten Hss.) oder *ἐξέσται* (B) l. 9 unmöglich ist, vielmehr eines der beiden Verba als ein erklärender Zusatz von fremder Hand angesehen werden muß. Dieser fremde Zusatz ist aber weit eher in *ἔξεστιν* als in *ἔσται* oder *ἐξέσται* zu finden; denn daß *ἔσται* von einem Erklärer im Sinne von *ἐξέσται* gebraucht worden oder nachträglich aus *ἐξέσται* entstanden sein sollte, ist sehr wenig wahrscheinlich, während ein ursprüngliches *ἔσται* leicht in einem Teil der Überlieferung in *ἐξέσται* abgeändert werden konnte. Daher ist die von Stahl, Cl. u. a. vorgenommene Einklammerung von *ἔξεστιν* zu billigen, l. 9 aber im Gegensatz zu der Meinung von Cl. nicht *ἐξέσται*, sondern *ἔσται* aufzunehmen. In l. 9 schwankt die Überlieferung weiter zwischen *παρεσκευασμένοις* (B), wofür Cl. eintrat, und *παρασκευασαμένοις* (die übrigen Hss.). Aber der Übergang von dem Akk. *εἰδότας* l. 7 zu einem Dativ ist unmöglich, und richtig hat Stahl bemerkt, daß *καθ' ἡσυχίαν* schlecht zu dem einen dauernden Zustand bezeichnenden Part. perf. passe. Hiernach ist mit Bö., Stahl bei Pp. u. a. *παρασκευασαμένους* zu schreiben. Endlich ist *ὁπότε βούλονται* l. 9 Vermutung von Stahl; B bietet *ὅποι τε βούλονται*, während in den übrigen Hss. auf *ἀγωνίσασθαι* gleich *οὐδέποτε* folgt. Es ist nun recht unwahrscheinlich, daß wir hier in B einen interpolierten Text haben; dagegen konnte die Ähnlichkeit der Ausgänge von *ἀγωνίσασθαι* und *βούλονται* leicht den Wegfall einiger Worte veranlassen. Cl., der erste der neueren Hsgg., der von der kürzeren Fassung der Stelle abhing, nahm einfach die Lesart von B auf, indem er meinte, mit *ὅποι τε βούλονται* „und wohin sie sich wenden wollten" werde als ein dritter Vorteil eines ruhigen Abwartens die freie Wahl des Kampfplatzes bezeichnet; aber als Ortsbestimmung zu *ἀγωνίσασθαι* würde nur *ὅπου* passen, und der Anschluß des dritten Gliedes durch *τέ* ohne kopulative Verbindung der beiden ersten Glieder wäre sehr ungewöhnlich. Mit Stahl bei Pp. u. Widm. war daher *ὁπότε βούλονται* herzustellen. — 7. *πρὸς ὁπόσας . . ταῖς σφετέραις, ὁ ἀγὼν ἔσται* sc., was sich aus dem folgenden *ἀγωνίσασθαι* leicht ergänzt. Wegen *ὅσαις* nach *ὁπόσας* vgl. 1, 137, 2; 6, 34, 6. Die Hervorhebung der genauen Kenntnis des beiderseitigen Flottenbestandes als eines Vorteils bei einer etwaigen künftigen Schlacht befremdet in-

βούλονται, οὐδέποτε τοῦ αἰσχροῦ ὀνείδει εἴξας ἀλόγως 10
3 *διακινδυνεύσειν. οὐ γὰρ αἰσχρὸν εἶναι Ἀθηναίους ναυτικῷ μετὰ καιροῦ ὑποχωρῆσαι, ἀλλὰ καὶ μετὰ ὀτουοῦν τρόπου αἴσχιον ξυμβήσεσθαι ἢν ἡσσηθῶσι· καὶ τὴν πόλιν ⟨ἂν⟩ οὐ μόνον τῷ αἰσχρῷ, ἀλλὰ καὶ τῷ μεγίστῳ κινδύνῳ περιπίπτειν· ἦ μόλις ἐπὶ ταῖς γεγενημέναις ξυμφοραῖς ἐν-* 15

sofern, als Phrynichos nicht nur selbstverständlich über die vor Milet befindlichen Schiffe der Athener (c. 24, 1. 25, 1) genau unterrichtet war, sondern auch über die Stärke der Gegner nicht in Unkenntnis sein konnte. Hinsichtlich der 55 Schiffe von c. 26, 1 heißt es ja von Phryn. l. 3 ausdrücklich *ἐπύθετο τὰ τῶν νεῶν σαφῶς* (vgl. l. 7 *σαφῶς εἰδότας*), und daß 25 chiisch-peloponnesische Schiffe im Hafen von Milet blockiert wurden (c. 17, 1. 3), mußte ihm auch bekannt sein. Bei einer letzten Durchsicht des 8. Buches würde Th. an seiner Darstellung des Auftretens des Phrynichos vor Milet wohl Änderungen vorgenommen haben. — 10. *τοῦ αἰσχροῦ ὀνείδει εἴξας*, dem Vorwurf der Schimpflichkeit, der Schande nachgebend, ihn scheuend. Dieser Vorwurf, der wohl von den anderen Feldherren erhoben worden war, und der auch in Athen erhoben werden konnte, wird in den folgenden Sätzen von Phryn. widerlegt. Die Hss. bieten *τῷ αἰσχρῷ ὀνείδει*, womit der Begriff „der Vorwurf der Schande", den der Zusammenhang entschieden fordert, nicht ausgedrückt sein kann. Kr.s von Cl. und vielen neueren Hsgg. gebilligte Streichung von *ὀνείδει* ist verfehlt, da Phryn. ja gerade die Schimpflichkeit seiner Handlungsweise bestreitet. Gegen das überlieferte *ὀνείδει* beweist nichts, daß *ὄνειδος* bei Th. nicht weiter vorkommt; Th. hat viele Wörter nur einmal gebraucht, und zudem finden wir *ὀνειδίζειν* 1, 5, 2. 77, 2; 3, 62, 4. Wegen des Fehlens des Artikels bei *ὀνείδει* vgl. zu 1, 1, 2. — 11. *Ἀθηναίους ναυτικῷ* nachdrücklich zusammengerückt: so wenig von Athenern zur See ein Zurückweichen an sich zu erwarten sei, so können Umstände (*μετὰ καιροῦ* zu 6, 85, 1) es doch gebieten. — 12. *καὶ μετὰ ὀτουοῦν τρόπου* lebhaft vorangestellt, obgleich zu *ἡσσηθῶσι* gehörig (vgl. zu 1, 10, 2): „sondern eher würde sich eine Schande ergeben, wenn sie, unter was für Verhältnissen auch immer, besiegt würden." Der Ausdruck *μετὰ τρόπου* scheint wegen des Gegensatzes zu *μετὰ καιροῦ* gewählt worden zu sein. Über den der Negation des Positivs mit korrektivem Sinn entgegengesetzten Komparativ *αἴσχιον* zu 2, 40, 1, für *ξυμβαίνειν* vgl. 5, 92; 6, 34, 9. — 13. *καὶ τὴν πόλιν . . περιπίπτειν*: da wir in diesem Satze eine Weiterführung des mit *αἴσχιον ξυμβήσεσθαι, ἢν ἡσσηθῶσι* Gesagten haben, so paßt der einfache Infin. praes. *περιπίπτειν* nicht. Dobree hat daher den Ausfall von *ἂν* nach *πόλιν* vermutet, und Stahl, Cl. u. a. haben *ἀλλὰ κἂν* geschrieben; der Wortstellung wegen war mit Hu. die erstere Textänderung vorzuziehen. — 15. *ἦ μόλις . . κινδύνους ἰέναι*: auf die Hervorhebung der großen Gefahr, in die der Staat durch eine Niederlage der bei Milet befindlichen Streitkräfte geraten

δέχεσθαι μετὰ βεβαίου παρασκευῆς † καθ' ἑκουσίαν ἢ πάνυ γε ἀνάγκη προτέρᾳ ποι ἐπιχειρεῖν, ⟨ἢ⟩ που δὴ μὴ βιαζομένῃ γε πρὸς αὐθαιρέτους κινδύνους ἰέναι. ὡς τά- 4
χιστα δὲ ἐκέλευε τούς τε τραυματίας ἀναλαβόντας καὶ τὸν πεζὸν καὶ τῶν σκευῶν ὅσα ἦλθον ἔχοντες, ἃ δ' ἐκ

würde, folgt, durch ein Pron. rel. mit adversativer Wirkung (vgl. zu 1, 35, 4) angeknüpft, ein Hinweis darauf, daß die Athener alle Ursache hätten, nicht ohne Not Gefahren entgegenzugehen. — ἢ . . ἐνδέχεσθαι: die Konstruktion des Relativsatzes von c. 2 l. 8. Der Dativ zu ἐνδέχεσθαι sonst nicht im Gebrauch des Th. (vgl. 1, 124, 1. 140, 1. 142, 9; 2, 87, 3), aber auch Xen. Hier. 4, 9. Dem. 29, 50. Pseudo-Dem. 26, 4. — ἐπὶ ταῖς γεγεν. ξυμφοραῖς, infolge der eingetretenen Unglücksfälle. Über ἐπί c. dat. in kausalem Sinne zu 1, 138, 6. — 16. καθ' ἑκουσίαν, wofür man Soph. Trach. 727 ἐξ ἑκουσίας und Dem. 21, 42 ἑκουσίᾳ verglichen hat, fehlt in der Hs. C, kann aber ebensowenig mit Hu. einfach weggelassen werden, wie nachher ἀνάγκῃ, das B nicht hat, gestrichen werden kann. Allerdings wird nur dann in unserem Satze ein annehmbarer Gedanke ausgesprochen, wenn gesagt wird, die Athener könnten kaum, durch die Umstände veranlaßt, unfreiwillig oder ganz und gar gezwungen (z. B. im Falle der Notwendigkeit, eine Blockade zu brechen) angriffsweise vorgehen, geschweige denn aus eigenem Antrieb sich in Gefahren stürzen. Daher ist wohl μὴ vor καθ' ἑκουσίαν einzufügen. So gewinnen wir den richtigen Gegensatz zwischen einem unfreiwilligen Angriff und einem aus eigenem Antrieb geschehenden. Letzteres würde nach Phryn. der Fall der Athener sein, wenn sie jetzt eine Schlacht liefern würden. Mit μετὰ βεβαίου παρασκευῆς scheint etwas nach Phryn. regelmäßig Erforderliches, nicht etwas den Athenern zurzeit Fehlendes bezeichnet zu sein, wenn auch den 68 Schiffen, über welche die Athener mit Einrechnung einer gewissen Zahl von ὁπλιταγωγοὶ νῆες vor Milet verfügten (c. 24, 1. 25, 1), 80 feindliche Kampfschiffe gegenüberstanden (c. 17, 1. 3. 26, 1). — 17. ἢ που δή. Der Vergleich mit den beiden ganz ähnlich gebildeten Stellen 1, 142, 3 und 6, 37, 2 macht es unzweifelhaft, daß Lindau statt der Lesarten der Hss. ποῦ und που richtig ἢ που vermutet hat. Madvigs Vorschlag οὐ δή erstrebt denselben Sinn, wie ἢ που δή, aber ohne Berücksichtigung des Sprachgebrauchs. — μὴ βιαζομένῃ (βιάζεσθαι passivisch wie 1, 2, 1 und öfter) πρὸς αὐθαιρέτους κινδύνους ἰέναι enthält, wie Kr. gesehen hat, einen ziemlich auffallenden Pleonasmus. Vgl. im übrigen 1, 144, 1 κινδύνους αὐθαιρέτους μὴ προστίθεσθαι. — 19. ἐκέλευε drückt nicht den militärischen Befehl zu unmittelbarer Ausführung aus, sondern die den Kollegen vorgelegte persönliche Ansicht und Aufforderung. Die Annahme derselben wird l. 24 durch ἔπεισε ausgesprochen. — 20. τὰ σκεύη, vorzugsweise, was zur Ausrüstung und dem Geräte der Schiffe gehörte: so auch c. 28, 1. 43, 1. — ὅσα ἦλθον ἔχοντες: zu 1, 9, 2.

τῆς πολεμίας εἰλήφασι καταλιπόντας, ὅπως κοῦφαι ὦσιν αἱ νῆες, ἀποπλεῖν ἐς Σάμον, κἀκεῖθεν ἤδη ξυναγαγόντας πάσας τὰς ναῦς τοὺς ἐπίπλους, ἢν που καιρὸς ᾖ, ποιεῖσθαι. ὡς δὲ ἔπεισε, καὶ ἔδρασαν ταῦτα· καὶ ἔδοξεν οὐκ ἐν τῷ αὐτίκα μᾶλλον ἢ ὕστερον οὐκ ἐς τοῦτο μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐς ὅσα ἄλλα Φρύνιχος κατέστη, οὐκ ἀξύνετος εἶναι. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἀφ' ἑσπέρας εὐθὺς τούτῳ τῷ τρόπῳ ἀτελεῖ τῇ νίκῃ ἀπὸ τῆς Μιλήτου ἀνέστησαν, καὶ οἱ Ἀργεῖοι κατὰ τάχος καὶ πρὸς ὀργὴν τῆς ξυμφορᾶς ἀπέπλευσαν ἐκ τῆς Σάμου ἐπ' οἴκου. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι

— 21. *τῆς πολεμίας, γῆς* sc.: zu 1, 15, 2. — 22. *ἤδη* zu *ἐκεῖθεν τοὺς ἐπίπλους ποιεῖσθαι*: „von dort aus sodann". — 24. *ὡς . . ταῦτα*, wie er aber mit diesen Vorschlägen durchdrang, so führten sie dieselben auch aus. Die Worte klingen so, als ob schon vorher ausgesprochen wäre, daß Phryn. mit seinen Vorschlägen Erfolg hatte, was aber nicht der Fall ist. Auch ist es nicht ohne Härte, daß wir zu *ἔπεισε* das persönliche Objekt (die Mitfeldherren) und zu *ἔδρασαν* das Subjekt (die Feldherren im allgemeinen) hinzuzudenken haben. *ἔδρασαν* ist eine notwendige Verbesserung von v. Wilamowitz, Hermes 12, 336; die Hss. bieten *ἔδρασε*. Vgl. hierüber und über den folgenden Satz *καὶ ἔδοξεν . . εἶναι* d. Anh. — *οὐκ . . μᾶλλον ἤ* ohne vollständige Negierung des 1. Gliedes wie 5, 9, 10; vgl. zu 1, 73, 3. Ein Widerspruch zwischen dem späteren und dem gleichzeitigen Urteil über das damalige Verhalten des Phryn. hätte näher erläutert werden müssen. — 25. *ἐν τῷ αὐτίκα*, wie 3, 82, 7; 4, 108, 6; 7, 42, 2. — 26. *ἐς ὅσα ἄλλα Φρ. κατέστη* s. v. a. *ἐς πάντα ἄλλα, ἐς ὅσα Φρ. κατέστη*. Für *κατέστη* vergleicht Kr. *καταστῆναι ἐς ἀρχήν*. — *οὐκ ἀξύνετος*, Litotes. — 27. *ἀφ' ἑσπέρας εὐθύς*, gleich nach Anbruch des Abends. Vgl. 3, 112, 2 und zu 4, 30, 2. — *τούτῳ τῷ τρόπῳ*: dies war der Gang der Dinge, der ihren Abzug veranlaßte. — 28. *ἀτελεῖ τῇ νίκῃ*, „ohne daß ihr Sieg (von c. 25, 4 f.) das Ziel erreicht hatte", Dativ der begleitenden Umstände mit prädikativem Adjektiv; vgl. zu 2, 22, 1; 5, 7, 3; 6, 12, 1. — *ἀνέστησαν*: zu 7, 49, 2. — 29. *πρὸς ὀργήν*, vgl. 2, 65, 8; 3, 43, 5. — *τῆς ξυμφορᾶς* mit Bezug auf den schweren Verlust, den sie c. 25, 3 erlitten und für den sie vergeblich auf Vergeltung gehofft hatten. Für den Genetiv des Bezuges oder der Ursache bei *ὀργή* vgl. Plut. Them. 9 *ὀργὴ τῆς προδοσίας εἶχε τοὺς Ἀθηναίους* und zu 2, 42, 4.

28. Die peloponnesische Flotte wendet sich nach sehr kurzem Aufenthalt in Milet auf Tissaphernes' Betreiben zunächst gegen Iasos und nimmt diese Stadt, den Sitz des von dem Perserkönig abgefallenen Gewalthabers Amorges, durch einen plötzlichen Angriff ein. Dabei wird große Beute gemacht, und Amorges gefangen genommen. Dieser wird Tissaphernes ausgeliefert, und

νήσιοι ἅμα τῇ ἕῳ ἐκ τῆς Τειχιούσσης ἄραντες ἐπικατάγονται, καὶ μείναντες ἡμέραν μίαν τῇ ὑστεραίᾳ, καὶ τὰς Χίας ναῦς προσλαβόντες τὰς μετὰ Χαλκιδέως τὸ πρῶτον ξυγκαταδιωχθείσας, ἐβούλοντο πλεῖσαι ἐπὶ τὰ σκεύη, ἃ ἐξείλοντο, ἐς Τειχιοῦσσαν πάλιν. καὶ ὡς ἦλθον, Τισσα- 2
φέρνης τῷ πεζῷ παρελθὼν πείθει αὐτοὺς ἐπὶ Ἴασον, ἐν ᾗ Ἀμόργης πολέμιος ὢν κατεῖχε, πλεῖσαι. καὶ προσβαλόντες τῇ Ἰάσῳ αἰφνίδιοι καὶ οὐ προσδεχομένων ἄλλ' ἢ Ἀττικὰς τὰς ναῦς εἶναι αἱροῦσι· καὶ μάλιστα ἐν τῷ ἔργῳ οἱ Συρακόσιοι ἐπηνέθησαν. καὶ τόν τε Ἀμόργην 3
ζῶντα λαβόντες [Πισσούθνου νόθον υἱόν, ἀφεστῶτα δὲ

auch die Stadt wird dem Satrapen übergeben. Die Peloponnesier setzen auf Chios den Pedaritos, in Milet den Philippos als Befehlshaber ein.

2. *ἐκ τῆς Τειχιούσσης*: c. 26, 3. — *ἐπικατάγονται*, „sie laufen nach dem Abzug der Athener in den Hafen von Milet ein“: vgl. 3, 49, 4. — 3. *μείναντες*, in diesem Hafen. — *καί* nicht mit *προσλαβόντες*, sondern nur mit *τὰς Χίας ναῦς* zu verbinden: es sind die 20 (c. 17, 1), welche mit Chalkideus und Alkibiades und deren peloponnesischen Schiffen der Verfolgung des Strombichides und Thrasykles glücklich nach Milet entkommen waren (c. 17, 3). — 4. *μετὰ Χ. ξυγκαταδιωχθείσας*: wegen des Pleonasmus vgl. zu c. 24, 5. *ξυγκαταδιώκειν* ist sonst nirgendwo nachgewiesen. — 5. *ἐπὶ τὰ σκεύη, ἃ ἐξείλοντο*, zu dem Schiffsgerät, das sie (in Erwartung eines Kampfes) ans Land geschafft hatten: für den Aor. im Relativsatze im Sinne unseres Plusqpf. vgl. zu 1, 50, 5, für *τὰ σκεύη* zu c. 27, 4, für *ἐξαιρεῖσθαι* zu c. 90, 5. — 6. *ἐς Τειχιοῦσσαν πάλιν* zu *πλεῦσαι*: vgl. c. 26, 3. Offenbar hatte man nunmehr die Absicht, mit allen zur Verfügung stehenden Schiffen den Nauarchen Astyochos aufzusuchen (vgl. c. 26, 1). — 7. *τῷ πεζῷ παρελθών*: vgl. zu c. 19, 2. — *ἐπὶ Ἴασον*: über Iasos, welcher Stadt der *Ἰασικὸς κόλπος* (c. 26, 2) seinen Namen verdankte, s. besonders W. Judeich, Mitt. d. dtsch. arch. Inst., Athen. Abt., 15, 1890, 137 ff. — 8. *Ἀμόργης*: vgl. c. 5, 5. 19, 2. — *κατεῖχε*, intransitiv wie 4, 32, 2; „er behauptete sich dort gegen Tissaphernes“. — 9. *οὐ προσδεχομένων ἄλλ' ἢ κτέ.*: „da sie (Amorges und die Iasier) nichts anderes erwarteten, als daß die Schiffe attische seien“. Zum Gedanken vgl. 3, 32, 3. *ἄλλ'* haben Bauer und Hu. mit Recht st. des *ἀλλ'* der Hss. geschrieben. Wie Pp. richtig bemerkt hat, würde man vor *ἀλλ' ἤ nisi* (zu 3, 71, 1) *οὐ δὲν προσδ.* erwarten, während das Fehlen von *τι* bei *ἄλλο* nicht befremden kann (zu 1, 140, 4; 4, 50, 2; 6, 55, 1). — 10. *Ἀττικὰς τὰς ν. εἶναι*: *τὰς* wird nur von B geboten, paßt aber recht gut in den Zusammenhang und konnte nach *Ἀττικὰς* leicht ausfallen. — 11. *οἱ Συρακόσιοι*: vgl. c. 26, 1. — *ἐπηνέθησαν*: vgl. 2, 25, 2. — 12. *Πισσούθνου .. βασιλέως* ist von v. Herw., Studia Thuc. p. 104 unzweifelhaft mit Recht als ein aus

βασιλέως] *παραδιδόασιν οἱ Πελοποννήσιοι Τισσαφέρνει ἀπαγαγεῖν, εἰ βούλεται, βασιλεῖ, ὥσπερ αὐτῷ προσέταξε, καὶ τὴν Ἴασον διεπόρθησαν, καὶ χρήματα πάνυ πολλὰ ἡ* 15
4 *στρατιὰ ἔλαβε· παλαιόπλουτον γὰρ ἦν τὸ χωρίον. τοὺς τ' ἐπικούρους τοὺς περὶ τὸν Ἀμόργην παρὰ σφᾶς αὐτοὺς κομίσαντες καὶ οὐκ ἀδικήσαντες ξυνέταξαν, ὅτι ἦσαν οἱ πλεῖστοι ἐκ Πελοποννήσου· τό τε πόλισμα Τισσαφέρνει παραδόντες καὶ τὰ ἀνδράποδα πάντα, καὶ δοῦλα καὶ* 20
ἐλεύθερα, ὧν καθ' ἕκαστον στατῆρα Δαρεικὸν παρ' αὐτοῦ ξυνέβησαν λαβεῖν, ἔπειτα ἀνεχώρησαν ἐς τὴν Μίλητον.
5 *καὶ Πεδάριτόν τε τὸν Λέοντος ἐς τὴν Χίον ἄρχοντα Λακεδαιμονίων πεμψάντων ἀποστέλλουσι πεζῇ μέχρι Ἐρυθρῶν ἔχοντα τὸ παρὰ Ἀμόργου ἐπικουρικὸν καὶ ἐς τὴν* 25
Μίλητον αὐτοὶ Φίλιππον καθιστᾶσι. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

c. 5, 5 entnommenes Glossem bezeichnet worden, dessen Inhalt hier um so unpassender sei, als l. 8 der einfache Name Amorges gebraucht sei (vgl. c. 19, 2). Stahl u. a. haben sich v. Herw.s Ansicht angeschlossen. In B findet sich l. 17 nach *τὸν Ἀμόργην* das weitere Glossem *τὸν Πισσούθνου*. — 14. *ἀπαγαγεῖν*, Inf. der Bestimmung: vgl. zu 1, 58, 2; 2, 4, 7. — *βασιλεῖ*, zum Könige. Vgl. Dem. 24, 113 *ἀπαγαγεῖν τοῖς ἔνδεκα*. — *προσέταξε, βασιλεύς*, nach c. 5, 5. — 15. *διεπόρθησαν*: vgl. c. 24, 3. — 16. *παλαιόπλουτος* (vgl. Pollux 1, 23. 9, 18) scheint sich sonst nur bei Späteren zu finden. — 17. *τὸν Ἀμόργην*: vgl. zu l. 12. — 18. *οὐκ ἀδικήσαντες*: vgl. zu 5, 30, 2. — *ξυνέταξαν*: sie nahmen sie unter ihre Truppen auf. — 19. *ἐκ Πελοποννήσου*: 3, 34, 2 werden unter den Söldnern des Pissuthnes Arkader genannt. — 20. *τὰ ἀνδράποδα* sind hier die gefangenen und dadurch jetzt in Knechtschaft geratenen Bewohner, die nach ihrem früheren Verhältnis als *δοῦλα* und *ἐλεύθερα* unterschieden werden. Über diesen Gebrauch von *ἀνδράποδα* vgl. J. Beloch, Hermes 24, 479 f. — *καὶ δοῦλα καὶ ἐ.* ohne Wiederholung des Artikels: vgl. zu 5, 77, 5. — 21. *ὧν* als eine Art von Genetiv des Preises (vgl. Kr., Spr. 47, 17, 4 und Kühner-Gerth, Ausf. Gramm. 2, 1, 378) mit *Δαρεικὸν λαβεῖν* zu verbinden; *καθ' ἕκαστον* ist dazu nähere Bestimmung: „für welche sie, für jeden einzelnen, einen Dareikos von ihm zu bekommen bedungen hatten“ (*ξυνέβησαν* m. d. Inf. wie 2, 4, 7). *ὧν* von *ἕκαστον* abhängen und *καθ' ἕκαστον* einen Genetiv vertreten zu lassen (vgl. 7, 8, 1 *ἀγγέλλων καθ' ἕκαστα τῶν γιγνομένων*, wo ein Akkusativ vertreten wird), ergäbe eine zu harte Konstruktion. — 22. *ἔπειτα* nach einem Part., vgl. c. 46, 4; 7, 61, 2. — 23. *Λέοντος*: zu 5, 44, 3. — 25. *τὸ παρὰ Ἀ. ἐπικουρικόν*: vgl. l. 16 ff. — 26. *αὐτοὶ* hat Stahl mit Recht st.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος, ἐπειδὴ τὴν Ἴασον 29
κατεστήσατο ὁ Τισσαφέρνης ἐς φυλακήν, παρῆλθεν ἐς τὴν

des *αὐτοῦ* der Hss. geschrieben. Hätte dem *ἐς τὴν Χίον* (l. 23) nachdrücklich „in Milet selbst" entgegengestellt werden sollen, wozu aber keine besondere Veranlassung war, so würde *ἐς τὴν Μίλητον αὐτόσε* gesagt sein; denn ein im Sinne von *αὐτόσε* stehendes *αὐτοῦ*, wie wir es Her. 2, 178. 8, 121 finden, ist bei Th. nicht nachzuweisen. Auch geht es nicht an, mit Cl. *αὐτοῦ* nicht mit *ἐς τὴν M.*, sondern mit *καθιστᾶσι* eng zu verbinden und einen Gegensatz von *αὐτοῦ καθιστᾶσι* (sie setzen an Ort und Stelle ein) und *ἐς τὴν Χίον ἀποστέλλουσι* anzunehmen; denn so würde, da die peloponnesischen Flottenführer sich eben in Milet befanden, durch *αὐτοῦ* etwas durchaus Selbstverständliches in befremdlicher Weise hervorgehoben. Durch die Herstellung von *αὐτοῖ* erlangen wir einen guten Gegensatz zu *Λακεδαιμονίων πεμψάντων*: Pedaritos wurde von Sparta geschickt, dagegen erfolgte die Einsetzung des Philippos zum Befehlshaber von Milet ohne Zutun der spartanischen Oberbehörden. Cl. hat gemeint, auch der Befehlshaber des wichtigen Milet müsse von Sparta aus eingesetzt worden sein, weshalb *Λακεδαιμονίων πεμψάντων* auch auf *Φίλιππον* zu beziehen sei; aber Chios war nicht nur noch erheblich wichtiger als Milet, sondern war auch das erste Ziel des ganzen asiatischen Feldzugs der Pelopp. gewesen. Gegen die von v. Herw. und Hu. vorgenommene Streichung von *ἐς τὴν Μίλητον* spricht, daß eine ausdrückliche Bezeichnung Milets hier sehr am Platze ist.

29. Eintritt des Winters. Verhandlungen zwischen Tissaphernes und den Führern der peloponnesischen Flotte über die dieser zu zahlenden Unterhaltungskosten.

2. *κατεστήσατο ἐς φυλακήν* hat man seit Bauer vielfach „hatte zu einem Posten eingerichtet" erklärt. Aber weder lassen sich für einen solchen Gebrauch von *καθίσασθαι ἔς τι* ganz entsprechende Parallelstellen anführen, noch hat *φυλακή* sonst irgendwo bei Th. schlechtweg die Bedeutung von *φρούριον*. Nur die erste dieser Schwierigkeiten fällt weg, wenn wir, wie v. Herw., Stahl u. Hu. unter Vergleichung von c. 62, 3 *Σηστὸν καθίστατο φρούριον καὶ φυλακὴν τοῦ παντὸς Ἑλλησπόντου* u. 3, 92, 1 *Ἡράκλειαν ἀποικίαν καθίσαντο* getan haben, *ἐς* als unecht einklammern. Cl. war der Ansicht, Tiss. habe Iasos nicht zu einer Schutzwehr für andere machen, sondern gegen künftige Empörungsversuche sich selbst sichern wollen, indem gesagt werde: „er stellte die Stadt unter sichere Obhut." Aber Th. hat auch den bewachten Zustand eines Ortes sonst nie mit *φυλακή* bezeichnet. Vielleicht ist *ἐς φυλακήν* ein fremder Zusatz, der das, was Bauer in ihm fand, ausdrücken sollte. Das einfache *τὴν Ἴασον κατεστήσατο* würde bedeuten: „er hatte die Verhältnisse von I. geordnet." *καθίσασθαι* hat Th. öfter von dem Ordnen der Verhältnisse von Städten oder Landschaften gebraucht; vgl. 1, 76, 1 *τὰς ἐν τῇ Πελοποννήσῳ πόλεις ἐπὶ τὸ ὑμῖν ὠφέλιμον καταστησάμενοι*, 1, 114, 3 *τὴν ἄλλην Εὔβοιαν ὁμολογίᾳ κατεστήσαντο* und besonders 4, 116, 3 *ἃ εἶχε τῶν χωρίων*

Μίλητον, καὶ μηνὸς μὲν τροφήν, ὥσπερ ὑπέστη ἐν τῇ Λακεδαίμονι, ἐς δραχμὴν Ἀττικὴν ἑκάστῳ πάσαις ταῖς ναυσὶ διέδωκε, τοῦ δὲ λοιποῦ χρόνου ἐβούλετο τριώβολον διδόναι, ἕως ἂν βασιλέα ἐπέρηται· ἢν δὲ κελεύῃ, δώσειν 2 *ἔφη ἐντελῆ τὴν δραχμήν. Ἑρμοκράτους δὲ ἀντειπόντος τοῦ Συρακοσίου στρατηγοῦ (ὁ γὰρ Θηριμένης οὐ ναύαρχος ὤν, ἀλλ' Ἀστυόχῳ παραδοῦναι τὰς ναῦς ξυμπλέων, μαλακὸς ἦν περὶ τοῦ μισθοῦ), ὅμως δὲ παρὰ πέντε ναῦς πλέον ἀνδρὶ ἑκάστῳ ἢ τρεῖς ὀβολοὶ ὡμολογήθησαν· ἐς γὰρ πέντε*

καθίστατο, wo zu *καθίστασθαι* ganz so, wie wir es nach Streichung von *ἐς φυλακήν* hier haben würden, keinerlei Bestimmung hinzugefügt ist. Die Ordnung der Verhältnisse von Iasos wird nach dem, was c. 28, 2 ff. berichtet ist, nicht ganz einfach gewesen sein; so ist begreiflich, daß über der Erledigung der Angelegenheit der Sommer zu Ende gegangen war. — 3. *ὥσπερ ὑπέστη*: vgl. 4, 39, 3 und zur Sache c. 5, 5. — 4. *ἐς δραχμὴν* zum Ausdruck des hohen Betrages: etwa „eine ganze, volle Drachme"; s. v. a. l. 7 *ἐντελῆ τὴν δραχμήν*. — 5. *τοῦ λοιποῦ χρόνου*: vgl. zu 1, 121, 4. — 6. *δώσειν ἔφη* die passendere Wortstellung aus B st. *ἔφη δώσειν*. — 8. *τοῦ Συρακοσίου στρατηγοῦ*, wie c. 23, 1 *ὁ Λακεδαιμόνιος ναύαρχος*. 80, 3 *τοῦ Μεγαρέως στρατηγοῦ*. — *οὐ ναύαρχος ὢν κτέ.*: vgl. c. 26, 1. B hat st. *οὐ* verkehrt *οὐκέτι*. — 9. *παραδοῦναι* Inf. der der Bestimmung. Vgl. den Infinitiv der Absicht bei *ἀφικνεῖται* 1, 128, 3 u. zu 6, 50, 4. — *μαλακός*: zu 2, 18, 3. — 10. *ὅμως δέ*: *δέ* aus l. 7 wiederholt: vgl. zu 1, 11, 1 Anh. — *παρὰ πέντε ναῦς πλέον . . ἐς γὰρ πέντε ναῦς καὶ πεντήκοντα τριάκοντα τάλαντα ἐδίδου τοῦ μηνός*. Statt *τριάκοντα τάλαντα* bieten die meisten Hss. *τρία τ.*, B nur *τάλαντα*. *τριάκοντα τ.* ist eine vortreffliche Verbesserung von M. Meibom, De fabrica triremium, Amsterd. 1671, p. LI ss. Im wesentlichen richtig erklärt worden ist die Stelle von Madvig, Adv. crit. 1, 333. Der Ausgleich (*ὁμολογία*), zu dem Tissaphernes sich verstand, bestand darin, daß er den 55 Schiffen der Pelopp. und Sikelioten (c. 26, 1) den Sold von vollen 60, also *παρὰ πέντε ναῦς πλέον* (um 5 Schiffe mehr als wirklich vorhanden waren, d. i. auf 55 ein Elftel oder ca. 9 % Zulage) zahlte. Denn 30 Talente oder 1 080 000 Obolen monatlich reichten für 60 Schiffe bei einem Solde von 3 Obolen täglich für den Mann (3 × 200 Mann × 30 T. × 60 Sch.): der Sold für 55 Sch. würde 990 000 Ob. oder 27½ Tal. betragen haben, d. i. 90 000 Ob. oder 2½ Tal. weniger im Monat, oder 3000 Ob. für den Tag. Der tägliche Sold des Mannes erhöhte sich durch die Zulage auf 3,27 Obolen. *παρά* hat hier die gleiche Bedeutung wie in *παρὰ πολύ* 1, 29, 4 und öfter; mit Unrecht hat man vielfach angenommen, *παρὰ πέντε ναῦς* könne je auf fünf Schiffe bedeuten. — 11. *ἀνδρὶ ἑκάστῳ*: nach dem ganzen Zusammenhang und wegen *τοῖς ἄλλοις* l. 13 vermißt man hier eine ausdrückliche Hervorhebung des

ναῦς καὶ πεντήκοντα τριάκοντα τάλαντα ἐδίδου τοῦ μηνός. καὶ τοῖς ἄλλοις, ὅσῳ πλείους νῆες ἦσαν τούτου τοῦ ἀριθμοῦ, κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον τοῦτον ἐδίδοτο.

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος τοῖς ἐν τῇ Σάμῳ Ἀθηναίοις 30
προσαφιγμέναι γὰρ ἦσαν καὶ οἴκοθεν ἄλλαι νῆες πέντε καὶ τριάκοντα καὶ στρατηγοὶ Χαρμῖνος καὶ Στρομβιχίδης

Umstands, daß zunächst von den Leuten der 55 Schiffe des Therimenes gesprochen wird. Vielleicht ist zwischen *πλέον* und *ἀνδρὶ ἕ.* etwa *τῶν μετὰ Θηριμένους νεῶν* (vgl. c. 31, 1) ausgefallen. — *ὡμολογήθησαν*: wegen des Numerus vergleicht Bö. 7, 27, 5 *ἀνδραπόδων πλέον ἢ δύο μυριάδες ηὐτομολήκεσαν.* — 13. *καὶ τοῖς ἄλλοις*, und auch den übrigen Flottenmannschaften. Vgl. zu 1, 6, 4. Bei *τοῖς ἄλλοις* ist mit Stahl an die chiischen Schiffe von c. 28, 1 zu denken. Wie diese ohne Frage bei den Worten von l. 4 *ἐς δραχμὴν Ἀττικὴν ἑκάστῳ πάσαις ταῖς ναυσὶ διέδωκε* mitzuverstehen sind, so ist es ganz natürlich, daß sie bei der Erörterung der späteren Soldverhältnisse neben den 55 Schiffen des Therimenes berücksichtigt werden. — 14. *κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον τοῦτον*, nach diesem nämlichen Verhältnis, d. h. ebenfalls mit einem Zuschlag von $^{5}/_{55}$ oder $^{1}/_{11}$ zu den 3 Obolen für den Tag. Für *κατὰ λόγον* vgl. 6, 25, 2. — *ἐδίδοτο*: dies geschah wohl bloß tatsächlich, ohne eigentliche Ausdehnung der getroffenen *ὁμολογία* auf die *ἄλλοι*.

30. Die Athener vereinigen auf Samos 104 Schiffe. Von diesen wenden sich 30 gegen Chios, die übrigen bereiten von Samos aus Angriffe auf Milet vor.

1. *τοῖς . . Ἀθηναίοις προσαφιγμέναι γὰρ ἦσαν . ., καὶ . . ξυναγαγόντες ἐβούλοντο κτἑ.*: über die durch Verschränkung von Haupt- und Nebensatz in dieser Periode herbeigeführte Anakolathie s. zu der ähnlichen St. 1, 72, 1. Das hier auf den Satz mit *γάρ* folgende *καί* (vor *τὰς ἀπὸ Χίου*) ist aber nicht, wie das *καί* von 1, 72, 1, einfache Kopula, sondern bedeutet „und auch" (vgl. zu 1, 6, 4). In der Lesart von B *οἱ . . Ἀθηναῖοι* kann nur ein auf eine fremde Hand zurückgehender Versuch zur Herstellung einer regelrechten Konstruktion gesehen werden. Ebensowenig können die Streichung von *γάρ*, woran Cl. dachte, und v. Herw.s Abänderung von *γὰρ ἦσαν* in *παρῆσαν* ernstlich in Betracht kommen. — 2. *προσαφικνεῖσθαι* ist nur noch aus Späteren nachgewiesen. — *καὶ οἴκοθεν ἄλλαι νῆες* „auch von Hause andere Schiffe": die Schiffe, die von Athen aus zu den schon auf Samos befindlichen (c. 27, 4 ff.) gestoßen waren, werden den Schiffen, die von Chios und anderen Punkten herangezogen wurden, als andere gegenübergestellt. — 3. *Στρομβιχίδης* hatte nach c. 17, 3 (vgl. zu c. 24, 1 u. 27, 1) eine Zeitlang mit Thrasykles Milet blockiert; darauf muß er sich nach Athen zurückbegeben haben. Th. hat hiervon nichts berichtet, wie er auch c. 54, 3 Diomedon und Leon von Athen ausgeschickt werden läßt, ohne erwähnt zu haben, daß diese Männer von dem asiatischen Kriegsschauplatz (vgl. c. 24, 2 u.

καὶ Εὐκτήμων, καὶ τὰς ἀπὸ Χίου καὶ τὰς ἄλλας πάσας ξυναγαγόντες ἐβούλοντο διακληρωσάμενοι ἐπὶ μὲν τῇ Μιλή- 5
τῳ [τῷ] ναυτικῷ ἐφορμεῖν, πρὸς δὲ τὴν Χίον καὶ ναυτι-
2 *κὸν καὶ πεζὸν πέμψαι. καὶ ἐποίησαν οὕτως· Στρομβιχίδης*
μὲν γὰρ καὶ Ὀνομακλῆς καὶ Εὐκτήμων τριάκοντα ναῦς
ἔχοντες καὶ τῶν ἐς Μίλητον ἐλθόντων χιλίων ὁπλιτῶν
μέρος ἄγοντες ἐν νανσὶν ὁπλιταγωγοῖς ἐπὶ Χίον λαχόν- 10
τες ἔπλεον, οἱ δ' ἄλλοι ἐν Σάμῳ μένοντες τέσσαρσι καὶ
ἑβδομήκοντα νανσὶν ἐθαλασσοκράτουν καὶ ἐπίπλους τῇ
Μιλήτῳ ἐποιοῦντο.

zu l. 4) für eine gewisse Zeit nach Hause zurückgekehrt waren. Hinsichtlich beider Punkte würde Th. bei einer letzten Revision des 8. Buches seinen Bericht wohl vervollständigt haben. Die zuerst von Dukas aufgeworfene Frage, ob es nicht damals zwei attische Feldherren des Namens Strombichides gegeben habe, erledigt sich durch Kr.s richtige Bemerkung, daß Th. im bejahenden Falle die beiden Männer durch Zusätze unterschieden haben würde. — 4. *τὰς ἀπὸ Χίου καὶ τ. ἄ. π. ξυναγαγόντες*: hiermit wurde dem Rate des Phrynichos von c. 27, 4 entsprochen. Die Schiffe, die von Chios herangezogen wurden, sind die 25 des Leon und Diomedon von c. 24, 2 ff. (vgl. c. 23, 1); dagegen lassen sich die *ἄλλαι νῆες* nicht aus der vorausgehenden Erzählung nachweisen; vgl. die Bemerkungen zum Schlusse unseres Kap. — *καὶ τὰς ἄλλας πάσας* ist Lesart von B; die übrigen Hss. bieten, jedenfalls verkehrt, *πάσας κ. τ. ἄ.* — 5. *διακληρωσάμενοι*, ein öfter angewandtes Verfahren: vgl. 6, 42, 1 und 62, 1. — 6. *[τῷ] ναυτικῷ ἐφορμεῖν*: in dem Artikel *τῷ* hat J. G. Vollgraff, Mnemos. N. S. 36, 192 richtig eine Dittographie der letzten Silbe von *Μιλήτῳ* erkannt. Blockierung durch die Flotte und Sendung sowohl einer Flotte als eines Landheers sind ja keine hier passenden Gegensätze. — *ἐφορμεῖν*, Präsens der Dauer; l. 7 *πέμψαι*, Aor., von der raschen Ausführung. — 7. *καί* mit vorantretendem Verb. „und in der That“: vgl. 2, 2, 4; 4, 26, 6. — 8. Onomakles: vgl. c. 25, 1. — 9. *τῶν ἐς Μ. ἐλθόντων χιλίων ὁπλιτῶν*: c. 25, 1. — 10. *μέρος* ohne Hinzufügung einer genaueren Bestimmung oder von *τι*: vgl. 6, 99, 2; 7, 70, 1. — *ἄγοντες*, notwendige Verbesserung von Kr. für *ἀγαγόντες* fast aller Hss. (B hat ganz verkehrt *ἀπολιπόντες*): vgl. zu 4, 53, 1. — *λαχόντες*, „wie das Los sie getroffen hatte“ bei dem *διακληρώσασθαι* l. 5: vgl. 6, 62, 1. — 11. *τέσσαρσι κ. ἑ. ναυσίν* ist, wie Valla und Kr. gesehen haben, wegen des Gegensatzes *τριάκοντα ναῦς ἔχοντες κτέ.* mit *ἐν Σάμῳ μένοντες* zu verbinden. — 12. *ἐπίπλους* hat Kr. richtig hergestellt st. *ἐπίπλουν* der Hss. Vgl. c. 27, 4. 38, 5. 44, 3. 100, 2. Hier handelt es sich ja nicht, wie c. 55, 1. 63, 2. 79, 6; 3, 78, 2, nur um ein einmaliges Vorgehen.

Die 30 Schiffe von l. 8 und die 74 von l. 11 machen zusammen

Ὁ δ' Ἀστύοχος ὡς τότε ἐν τῇ Χίῳ ἔτυχε διὰ τὴν 31
προδοσίαν τοὺς ὁμήρους καταλεγόμενος, τούτου μὲν ἐπέσχεν, ἐπειδὴ ἤσθετο τάς τε μετὰ Θηριμένους ναῦς ἡκού-

104 athenische Schiffe: die nach bestimmten Angaben in Kap. 15 bis 30 sukzessive von Athen nach Asien gesandten (c. 15 l. 9 und 13 8 + 12, c. 19, 2 16, c. 23, 1 10, c. 25, 1 48 und c. 30, 1 35) belaufen sich auf 129. Für die Beurteilung der Differenz der beiden Gesamtzahlen ist sehr in Betracht zu ziehen, daß neben den 30 *νῆες* von l. 8 l. 10 noch *νῆες ὁπλιταγωγοί* besonders erwähnt werden, während zu den 48 *νῆες* von c. 25, 1 außer eigentlichen Kampfschiffen auch Hoplitentransportschiffe gehörten. Die Zahl der letzteren hat Th. nicht bestimmt angegeben; doch hat er nach dem von ihm gebrauchten Ausdruck *ναυσὶ δυοῖν δεούσαις πεντήκοντα, ὧν ἦσαν καὶ ὁπλιταγωγοί* ohne Frage nicht ungefähr die Hälfte der 48 Schiffe als *ὁπλιταγωγοὶ νῆες* angesehen wissen wollen. Weiter erfolgte möglicherweise die c. 27, 6 berichtete Rückfahrt der Argiver (nach c. 25, 1 u. 3 waren es etwas mehr als 1200 Hopliten) nicht ausschließlich in Hoplitentransportschiffen. Andererseits kommen zu den 129 Schiffen noch die *ἄλλαι νῆες* von l. 4, über die Th. nichts Näheres mitgeteilt hat. Wenn der Geschichtschreiber endlich, wie sich aus den erwähnten Umständen deutlich ergibt, es keineswegs zu seinen Aufgaben gerechnet hat, auch die kleinsten Änderungen des Bestandes der in Asien befindlichen attischen Schiffe ganz genau anzugeben, so könnte er auch eine Rückkehr des einen und des anderen Schiffes nach Athen unerwähnt gelassen haben (vgl., was zu l. 3 über Strombichides bemerkt ist). Nach allem ist klar, daß wir wegen der Differenz von 25 Schiffen keine mangelhafte Überlieferung der Zahlenangaben anzunehmen brauchen (vgl. im übrigen zu c. 23, 1).

31. Astyochos macht mit peloponnesischen und chiischen Schiffen einen Streifzug an der ionischen Küste und geht nach vergeblichen Angriffen auf Pteleon und Klazomenä in Phokäa und Kyme vor Anker.

1. *Ὁ δ' Ἀστύοχος .. καταλεγόμενος*: vgl. c. 24, 6. — *ὡς*: Kr. hat zu Dionysii Histor. p. 332, damit man nicht *ὃς* für *ὡς* schreiben zu müssen glaube, 3, 69, 1; 5, 6, 1. 10, 9 verglichen. An den beiden ersten St. bedeutet *ὡς* „nachdem", an der dritten „wie". Keine dieser Bedeutungen paßt hier zu *ἔτυχε* und zu dem Hauptsatz *τούτου μὲν ἐπέσχεν κτέ.* Die Herstellung von *ὃς* scheint daher doch notwendig zu sein. Wenn wir so schreiben, bedeutet *τότε*: „zu der Zeit, als die Athener (wie in c. 30 erzählt ist) zu Unternehmungen gegen Chios und Milet schritten." — *ἔτυχε .. καταλεγόμενος*: tatsächliche Anwendung der Maßregel, die c. 24, 6 als von den chiischen Behörden in Aussicht genommen bezeichnet worden ist. — *διὰ τὴν προδοσίαν*, wegen des beabsichtigten Verrates. — 2. *καταλέγεσθαι* Med. für seine Zwecke: vgl. 7, 31, 5. — *τούτου ἐπέσχεν*, „er hielt damit inne": über die Konstruktion zu 2, 76, 2. —3. *τὰς μετὰ Θηρ. ναῦς ἡ.*: vgl. c. 26, 1. —

σας καὶ τὰ περὶ τὴν ξυμμαχίαν βελτίω ὄντα, λαβὼν δὲ ναῦς τάς τε Πελοποννησίων δέκα καὶ Χίας δέκα ἀνάγε- 5
2 ται, καὶ προσβαλὼν Πτελεῷ καὶ οὐχ ἑλὼν παρέπλευσεν ἐπὶ Κλαζομενάς, καὶ ἐκέλευεν αὐτῶν τοὺς τὰ Ἀθηναίων φρονοῦντας ἀνοικίζεσθαι ἐς τὸν Δαφνοῦντα καὶ προσχωρεῖν σφίσι (ξυνεκέλευε δὲ καὶ Ταμώς, Ἰωνίας ὕπαρχος
3 ὤν). ὡς δ' οὐκ ἐσήκουον, προσβολὴν ποιησάμενος τῇ 10 πόλει οὔσῃ ἀτειχίστῳ καὶ οὐ δυνάμενος ἑλεῖν, ἀπέπλευσεν ἀνέμῳ μεγάλῳ, αὐτὸς μὲν ἐς Φώκαιαν καὶ Κύμην,

4. τὰ περὶ τὴν ξυμμ. βελτίω ὄντα, besonders durch die Sicherung von Milet c. 27 und die von Tissaphernes erlangten Subsidien c. 29. ἡ ξυμμαχία im kollektiven Sinne, die Bundesgenossenschaft, wie 1, 118, 2 u. öfter. Für βελτίω im Sinne von günstiger vgl. zu 2, 85, 1. — 5. τὰς Πελοπ. δέκα: die 4 von c. 23, 1 (vgl. c. 24, 6) und die 6 von c. 23, 5. — 6. Πτελεόν, τεῖχος ἐν τῇ Ἐρυθραίᾳ c. 24, 2. — 7. ἐκέλευεν αὐτῶν τοὺς τὰ Ἀθηναίων φρ. κτέ. Nach c. 23, 6 stand Klazomenä damals wieder auf der Seite der Athener; nur die αἴτιοι τῆς ἀποστάσεως, die Urheber des Abfalls von c. 14, 3 (vgl. c. 16, 1), hatten sich, als die Athener Polichna einnahmen und die Klazomenier wieder auf ihre Insel brachten, nach dem im Binnenlande gelegenen Daphnus in Sicherheit begeben. Jetzt sucht Astyochos die attisch gesinnten (für φρονεῖν τά τινος vgl. zu 3, 68, 3) Klazomenier, d. i. die wieder auf der Insel wohnende Hauptmasse der Klazomenier, zu bestimmen, ebenfalls nach dem gegen die Athener leichter zu behauptenden Daphnus überzusiedeln und sich abermals den Pelopp. anzuschließen. Er hatte keinen Erfolg, und nach der zu c. 23, 6 zitierten Inschrift muß umgekehrt später (den genauen Zeitpunkt kennen wir nicht) auch Daphnus wieder zu den Athenern übergetreten sein. Denn die Inschrift enthält ein von Alkibiades im J. 408 beantragtes Psephisma, durch welches ein von attischen Strategen mit den in Daphnus befindlichen Klazomeniern abgeschlossener Vertrag genehmigt wurde, und von diesen Klazomeniern heißt es dabei: ἐπειδὴ ἄνδρες ἐγένοντο ἀγαθοί. Ob die Bedrängnis, in welche Klazomenä nach Diod. 13, 71 im J. 407 ὑπό τινων φυγάδων versetzt wurde, irgendwie mit Daphnus zusammenhing, wissen wir nicht. — 9. Ionien gehörte zu der sardianischen Satrapie (vgl. zu c. 5, 4). Tamos erscheint auch c. 87, 1 u. Xen. Anab. 1, 2, 21. 4, 2. Diod. 14, 19. 35. — ὕπαρχος: zu c. 16 a. E. — 10. προσβολήν, von fast allen neueren Hsgg. aufgenommene Verbesserung von Pp. u. Cobet für ἐσβολήν, das mit dem Dativ τῇ πόλει unverträglich wäre. Wegen der Verderbnis vgl. c. 86, 3; 4, 25, 8. προσβολὴν ποιεῖσθαι s. v. a. προσβάλλειν l. 6. c. 35, 3. — 11. οὔσῃ ἀτειχίστῳ: vgl. c. 35, 3. 41, 2. 44, 2. 50, 5. 51, 1. 62, 2. 107, 1 und besonders 3, 33, 2 ἀτειχίστου οὔσης τῆς Ἰωνίας. — 12. ἀνέμῳ μεγάλῳ, kausaler Dativ, vgl. 3, 23, 5. Für μεγάλῳ vgl. 2, 25, 4; 6, 104, 2. — ἐς Φώκ. κ. Κύμην, die also schon zu den Lakedd. abgefallen waren. —

αἱ δὲ ἄλλαι νῆες κατῆραν ἐς τὰς ἐπικειμένας ταῖς Κλαζομεναῖς νήσους, Μαραθοῦσσαν καὶ Πήλην καὶ Δρυμοῦσσαν. καὶ ὅσα ὑπεξέκειτο αὐτόθι τῶν Κλαζομενίων, ἡμέρας 4
ἐμμείναντες διὰ τοὺς ἀνέμους ὀκτὼ τὰ μὲν διήρπασαν καὶ ἀνήλωσαν, τὰ δὲ ἐσβαλόμενοι ἀπέπλευσαν ἐς Φώκαιαν καὶ Κύμην ὡς Ἀστύοχον. ὄντος δ' αὐτοῦ ἐνταῦθα Λε- 32
σβίων ἀφικνοῦνται πρέσβεις βουλόμενοι αὖθις ἀποστῆναι· καὶ αὐτὸν μὲν πείθουσιν, ὡς δ' οἵ τε Κορίνθιοι καὶ οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι ἀπρόθυμοι ἦσαν διὰ τὸ πρότερον σφάλμα, ἄρας ἔπλει ἐπὶ τῆς Χίου. καὶ χειμασθεισῶν καὶ πλανηθεισῶν τῶν νεῶν ὕστερον ἀφικνοῦνται ἄλλοι ἄλλοθεν ἐς

13. *ἐπικειμένας*: vgl. zu 2, 14, 1. — 14. *Μαραθοῦσσαν, Δρυμοῦσσαν*: über die Orthographie und Akzentuation zu c. 26, 3. Vgl. Steph. Byz. s. v. *Δρυμοῦσσα*: *νῆσος Ἰωνίας, Θουκυδίδης ὀγδόῃ*. — 15. *ὅσα ὑπεξέκειτο*, „was dorthin in Sicherheit gebracht war“: vgl. 1, 89, 3. 137, 3. — 17. *ἐσβαλόμενοι* (B unrichtig *ἐσβαλλ.*), „sie brachten es eilig auf ihre Schiffe“. — *ἐς Φώκ. καὶ Κ.*: hiermit ist wohl gemeint: „über Phokäa nach Kyme.“ An dem letzteren Orte werden sie Astyochos getroffen haben.

32. Sein Wunsch, die Lesbier bei einem beabsichtigten neuen Abfall zu unterstützen, stößt auf Widerstand bei den Verbündeten und dem lakedämonischen Befehlshaber auf Chios, Pedaritos.

1. *Λεσβίων ἀ. πρέσβεις*, gewähltere Wortstellung von B st. *Λεσβίων πρέσβεις ἀ.* — 2. *βουλόμενοι*, wie 5, 44, 3 *δείσαντες*, auf die Gesandten, statt auf die Absendenden bezogen. — *αὖθις* (wie 7, 79, 4 *αὖ*, nur in B) nach dem ersten, von den Athenern c. 23, 6 unterdrückten Versuch. — 3. *οἵ τε Κορίνθιοι κτέ.*: zu den 10 peloponnesischen Schiffen, die A. bei sich hatte (c. 31, 1), gehörten also auch korinthische. Ihre Zahl erfahren wir erst c. 33, 1; vgl. zu dieser St. — 4. *τὸ πρότερον σφάλμα*, von c. 23. — 5. *καὶ πλανηθεισῶν*: diese W., die nur B bietet, hat Cl. mit Recht aufgenommen. Nur so erhält der Vorgang sein volles Licht: die Schiffe wurden auf der Fahrt von dem Sturm überfallen und zerstreut. Die Erklärung des Schol. *ἤγουν διασπαρεισῶν ὑπὸ χειμῶνος* galt wohl ursprünglich dem Texte von B. Jedenfalls umfaßt das *χειμάζεσθαι* nicht auch ein Zerstreutwerden: an den Stellen c. 99; 2, 25, 4; 6, 74, 2. 104, 2 kommt eine Zerstreuung gar nicht in Frage, 3, 69, 1 wird eine infolge eines Sturmes eintretende Zerstreuung wieder besonders erwähnt, und auch c. 80, 3 ist es keineswegs notwendig, den Begriff der Zerstreuung in *χειμασθεῖσαι* hineinzulegen. — 6. *ἄλλοι ἄλλοθεν*, Lesart von B st. *ἄλλαι ἄλλοθεν*, wie alle neueren Hsgg. nach den übrigen Hss. geschrieben haben. Es wäre nicht zu verstehen, warum Th. hier im Falle der Gleichheit des Subjekts der Partizipien mit dem des Hauptverbums einen absoluten Genetiv

2 τὴν Χίον. καὶ μετὰ τοῦτο Πεδάριτος, τότε παριὼν πεζῇ ἐκ τῆς Μιλήτου, γενόμενος ἐν Ἐρυθραῖς διαπεραιοῦται αὐτός τε καὶ ἡ στρατιὰ ἐς Χίον· ὑπῆρχον δ' αὐτῷ καὶ ἐκ τῶν πέντε νεῶν στρατιῶται ὑπὸ Χαλκιδέως ἐς πεντα- 10
3 κοσίους ξὺν ὅπλοις καταλειφθέντες. ἐπαγγελλομένων δέ τινων Λεσβίων τὴν ἀπόστασιν, προσφέρει τῷ τε Πεδαρίτῳ καὶ τοῖς Χίοις ὁ Ἀστύοχος τὸν λόγον ὡς χρὴ παραγενομένους ταῖς ναυσὶν ἀποστῆσαι τὴν Λέσβον· ἢ γὰρ ξυμμάχους πλείους σφᾶς ἕξειν ἢ τοὺς Ἀθηναίους, ἤν τι 15
σφάλλωνται, κακώσειν. οἱ δ' οὐκ ἐσήκουον, οὐδὲ τὰς
33 ναῦς ὁ Πεδάριτος ἔφη τῶν Χίων αὐτῷ προήσειν. κἀκεῖνος λαβὼν τάς τε τῶν Κορινθίων πέντε καὶ ἕκτην Με-

angewendet haben sollte (über das tatsächliche Vorkommen solcher Genetive zu 2, 83, 3). — 7. Pedaritos, der für Chios bestimmte lakedämonische Befehlshaber c. 28, 5. *τότε παριὼν πεζῇ* entsprechend dem dortigen *ἀποστέλλουσι πεζῇ μέχρι Ἐρυθρῶν*, und ebenso wird l. 9 die *στρατιά* von dem *παρὰ Ἀμόργου ἐπικουρικόν* zu verstehen sein. — 8. *ἐν Ἐρυθραῖς*: *Ἐρυθραί* die ionische Stadt zur Unterscheidung von dem böotischen *Ἐρύθραι*: zu 3, 24, 2. — 9. *ὑπῆρχον αὐτῷ*: außer den mitgebrachten Truppen waren schon für seinen Dienst auf Chios vorhanden gegen 500 von Chalkideus zurückgelassene hoplitenmäßig ausgerüstete peloponn. Schiffsmannschaften (vgl. c. 17, 1). Vielleicht nimmt Arnold mit Recht an, daß die ursprüngliche Zahl dieser ehemaligen *ναῦται* durch die Kämpfe von c. 24, 3 erheblich vermindert worden war; vgl. jedoch Busolt, Gr. Gesch. 3, 2, 1426. — 11. *ἐπαγγέλλεσθαι*, „anbieten, verheißen", vgl. c. 86, 8; 6, 88, 6. — 13. *τὸν λόγον προσφέρειν*, „den Vorschlag machen, Antrag stellen": vgl. zu 1, 57, 5. — 15. *σφᾶς* nicht mit Bk. in *σφεῖς* zu ändern: vgl. zu 6, 49, 2. — *ἤν τι σφάλλωνται, οἱ Πελοποννήσιοι* sc. „auch im ungünstigen Falle würden sie doch den Athenern Schaden tun". — 16. *οὐδὲ τὰς ναῦς*, auf welche Astyochos als Nauarch wohl Anspruch zu haben glaubte; aber Pedaritos verweigerte sie ihm als *ἄρχων* von Chios: c. 28, 5. — 17. *προήσειν*: das Gewöhnlichere wäre *προήσεσθαι*. Vgl. aber Herod. 1, 24. 3, 137.

33. Astyochos fährt nach Milet. Die Nachricht, daß in Erythrä Verrat gestiftet werde, erweist sich bei der Untersuchung der Sache als falsch.

2. *τὰς τῶν Κορινθίων πέντε κτέ.*: von den 10 peloponnesischen Schiffen, die Astyochos bei sich hatte (c. 31, 1), waren also 5 aus Korinth, ein sechstes aus Megara (diese 6 Schiffe werden die 6 von c. 23, 5 gewesen sein), ein siebentes Schiff war aus Hermione, und 3 waren lakonische. Hiernach waren die 4 Schiffe, mit welchen A. nach c. 23, 1 von Kenchreä nach Chios gefahren war, nicht sämtlich lakonische. Dies ist mit dem, was c. 20, 1 und 23, 1 über A. be-

γαρίδα καὶ μίαν Ἑρμιονίδα καὶ ἃς αὐτὸς Λακωνικὰς ἔχων ἦλθεν, ἔπλει ἐπὶ τῆς Μιλήτου πρὸς τὴν ναυαρχίαν, πολλὰ ἀπειλήσας τοῖς Χίοις ἢ μὴν μὴ ἐπιβοηθήσειν, ἤν τι δέωνται. καὶ προσβαλὼν Κωρύκῳ τῆς Ἐρυθραίας ἐνηυλίσατο. οἱ δ' ἀπὸ τῆς Σάμου Ἀθηναῖοι ἐπὶ τὴν Χίον πλέοντες τῇ στρατιᾷ καὶ αὐτοὶ ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα λόφου διείργοντος καθωρμίσαντο, καὶ ἐλελήθεσαν ἀλλήλους. ἐλθούσης

richtet wird, durchaus nicht unvereinbar. Andererseits spricht aber auch nichts in der früheren Erzählung gegen das Vorhandensein von 3 lakonischen Schiffen bei A. Daß wir erst hier genauen Aufschluß über die Herkunft der 10 peloponn. Schiffe des A. erhalten, ist als eine Folge davon anzusehen, daß Th. nicht zu einer letzten Revision des 8. Buches gekommen ist. Man erwartete diesen genauen Aufschluß, wenn er überhaupt gegeben werden sollte, entweder schon c. 31, 1 zu finden, wo zum ersten Mal von einer gemeinschaftlichen Tätigkeit der 4 Schiffe von c. 23, 1 und der 6 von c. 23, 5 unter A.' Führung berichtet wird, oder wenigstens c. 32, 1, wo Th. Veranlassung genommen hat, der Beteiligung der Korinther bei den Unternehmungen des A. Erwähnung zu tun, ohne aber zugleich die Zahl der korinthischen Schiffe anzugeben. Die von Stahl bei Pp. an unserer St. vorgenommenen ziemlich gewaltsamen Änderungen (Streichung von *πέντε* und von *Λακωνικὰς* und Versetzung von *καὶ ἕκτην Μεγαρίδα* hinter *καὶ μίαν Ἑρμιονίδα*) sind, abgesehen davon, daß die Angemessenheit des sich bei ihnen ergebenden Textes recht fraglich ist, jedenfalls bei richtiger Auffassung der Überlieferung durchaus unnötig. — 3. *ἔχων ἦλθεν* B, die übrigen Hss. bieten der bei Th. gewöhnlichen Wortstellung gemäß *ἦλθεν ἔχων*. Die Nachstellung des Vb. fin. findet sich aber auch an den von Bö. zu 1, 9, 2 verglichenen Stellen 2, 80, 5; 6, 32, 1. — 4. *πρὸς τὴν ναυαρχίαν*, zur Übernahme des Befehls über die dort befindliche Flotte. Von dem Erscheinen derselben hatte er nach c. 31, 1 gehört. Das Amt des Nauarchen bekleidete Astyochos schon längst; von diesem Amte kann daher *ναυαρχία* hier ebensowenig verstanden werden, wie c. 20, 1, wo *πᾶσα ἡ ναυαρχία* „die gesamte Führung zur See" bedeutet. Hier muß eine spezielle Beziehung auf die vorläufig von Therimenes (c. 26, 1. 29, 2. 38, 1) befehligte Flotte angenommen werden. — 5. *ἢ μήν*: die Drohung hat die Form einer eidlichen Beteuerung (4, 86, 1 u. öfter); sie kommt c. 38, 4 zur Ausführung. — 6. *Κωρύκῳ*: zu c. 14, 1. — 7. *οἱ ἀπὸ τῆς Σάμου Ἀθηναῖοι . . στρατιᾷ*: c. 30, 2. — 8. *καὶ αὐτοὶ ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα λόφου διείργοντος καθωρμίσαντο*: Kr. hat diese St. durch Abänderung des unerklärlichen *διείργοντο καὶ* der Hss. in *διείργοντος*, was fast alle neueren Hsgg. aufgenommen haben, nicht unwesentlich verbessert; aber ganz in Ordnung ist der Text auch so noch nicht. Man vermißt eine deutliche Bezeichnung dessen, was die Athener gleichfalls taten, eine klare Angabe, daß sie, wie Astyochos, bei Korykos anlegten; durch *ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα* wird ja etwas Abweichendes mitgeteilt.

δὲ παρὰ Πεδαρίτου ὑπὸ νύκτα ἐπιστολῆς ὡς Ἐρυθραίων ἄνδρες αἰχμάλωτοι ἐκ Σάμου ἐπὶ προδοσίᾳ ἐς Ἐρυθρὰς ἥκουσιν ἀφειμένοι, ἀνάγεται ὁ Ἀστύοχος εὐθὺς ἐς τὰς Ἐρυθρὰς πάλιν, καὶ παρὰ τοσοῦτον ἐγένετ᾽ αὐτῷ μὴ περιπεσεῖν τοῖς Ἀθηναίοις. διαπλεύσας δὲ καὶ ὁ Πεδάριτος πρὸς αὐτὸν καὶ ἀναζητήσαντες τὰ περὶ τῶν δοκούντων προδιδόναι, ὡς ἦλθον ἅπαν ἐπὶ σωτηρίᾳ τῶν ἀνθρώπων ἐκ τῆς Σάμου προφασισθέν, ἀπολύσαντες τῆς αἰτίας ἀπέπλευσαν, ὁ μὲν ἐς τὴν Χίον, ὁ δ᾽ ἐς τὴν Μίλητον ἐνομίσθη, ὥσπερ διενοεῖτο.

34 Ἐν τούτῳ δὲ καὶ ἡ τῶν Ἀθηναίων στρατιὰ ταῖς

Wie es scheint, ist nach *καὶ αὐτοὶ* etwa *προσβαλόντες αὐτῷ* (d. i. *τῷ Κωρύκῳ*) ausgefallen. — *ἐκ τοῦ ἑπὶ θάτερα* (vgl. 7, 37, 2), auf der entgegengesetzten Seite, nämlich des Korykos-Vorgebirges; *λόφου διείργοντος*, indem eine Anhöhe die beiden Flotten voneinander trennte und sich zu sehen hinderte: *καὶ ἐλελήθεσαν ἀλλήλους*, und sie blieben sich gegenseitig verborgen. — 10. *ὑπὸ νύκτα* (in der Nacht, vgl. zu c. 35, 4 u. 6, 64, 1) nur aus B, aber nach dem Zusammenhang gewiß richtig. — *ἐπιστολῆς* scheint in dem allgemeinen Sinne von „Mitteilung, Botschaft" zu verstehen zu sein, vgl. zu 7, 11, 1. — *Ἐρυθραίων ἄνδρες αἰχμάλωτοι*: bei welcher Gelegenheit diese Erythräer gefangen genommen worden waren, wissen wir nicht; im übrigen vgl. c. 16, 1. 3. 19, 4. 24, 2. Zu der Entlassung (*ἀφειμένοι*) der Gefangenen schritten die Athener in der Hoffnung, dieselben würden zu Hause einen für Athen günstigen Umschwung bewirken. — 11. *ἐπὶ προδοσίᾳ*, zum Zweck von Verrat; vgl. zu 1, 3, 2. — 12. *ἀνάγεται ὁ Ἀστύοχος .. πάλιν*: er war von Chios kommend an der Westseite des korykischen Vorgebirges angelaufen und entging, da er sich nach Erythrä nördlich fahrend zurückwandte, den Athenern, die, von Samos kommend, an der Ostseite vor Anker gegangen waren. — 13. *παρὰ τοσοῦτον ἐγένετο*, vgl. c. 76, 4 u. zu 3, 49, 4; 6, 37, 2. — 14. *διαπλεύσας .. καὶ ἀναζητήσαντες*: das Subjekt des Satzes erweitert sich im Fortschritt desselben; vgl. zu 1, 18, 2. 145. — 16. *ἅπαν* wie unser „das Ganze": vgl. 2, 45, 2. — 17. *ἐκ τῆς Σάμου* mit *ἐπὶ σωτηρίᾳ* verbunden, im Sinne der Befreiung. Pp. vergleicht 7, 70, 7 *ἐς τὴν πατρίδα σωτηρίας*. — *προφασισθέν*: daß jene Gefangenen den Athenern nur trügliche Versprechungen gemacht hatten, um loszukommen. — 18. *ἐνομίσθη* hätte fehlen können, braucht aber doch darum keineswegs mit Kr. und v. Herw. als unecht eingeklammert zu werden. Für die selbständigere Gestaltung des zweiten Teils der distributiven näheren Ausführung von *ἀπέπλευσαν* vergleicht Stahl mit Recht Xen. An. 2, 1, 7.

34. Die gegen Chios bestimmte attische Flotte verliert in Verfolgung chiischer Schiffe durch einen heftigen Sturm drei Schiffe, welche bei Chios

ναυσὶν ἐκ τοῦ Κωρύκου περιπλέουσα κατ᾽ Ἀργῖνον ἐπιτυγχάνει τρισὶ ναυσὶ τῶν Χίων μακραῖς, καὶ ὥσπερ εἶχον ἐδίωκον· καὶ χειμών τε μέγας ἐπιγίγνεται καὶ αἱ μὲν τῶν Χίων μόλις καταφεύγουσιν ἐς τὸν λιμένα, αἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν μάλιστα ὁρμήσασαι τρεῖς διαφθείρονται καὶ ἐκπίπτουσι πρὸς τὴν πόλιν τῶν Χίων, καὶ ἄνδρες οἱ μὲν ἁλίσκονται οἱ δ᾽ ἀποθνῄσκουσιν, αἱ δ᾽ ἄλλαι καταφεύγουσιν ἐς τὸν ὑπὸ τῷ Μίμαντι λιμένα, Φοινικοῦντα καλούμενον. ἐντεῦθεν δὲ ὕστερον ἐς τὴν Λέσβον καθορμισάμενοι παρεσκευάζοντο † ἐς τὸν τειχισμόν.

stranden: die übrigen fahren nach Lesbos.

1. *ἐν τούτῳ δέ*: wegen der Stellung von *δέ* zu 1, 56, 1. — *ἡ τῶν Ἀθ. στρατιά* (vgl. c. 33, 2) . *περιπλέουσα*: indem sie sich von dem korykischen Vorgebirge, an dessen Ostseite sie angelegt hatten, nordwestlich wandten, fuhren sie dem Küstenvorsprung entlang, der in dem Vorgebirge Arginon oder Argennon (Strab. 14 p. 644 C. u. Steph. Byz. s. v. *Ἀργέννουσα*) seinen westlichsten Punkt hat; sie begannen also um diesen Küstenvorsprung herumzufahren. Dies wird nicht unpassend durch das Part. praes. *περιπλέουσα* ausgedrückt (vgl. *περιπλεύσαντες* von der Vollendung einer solchen Fahrt 4, 25, 8). Dobree und Stahl dachten ohne Not an die Herstellung von *παραπλέουσα*. — 2. *κατ᾽ Ἀργῖνον* gehört zu *ἐπιτυγχάνει*. — 3. *καὶ ὥσπερ εἶχον ἐδίωκον*, und so, wie sie waren (d. i. ohne eigentliche Vorbereitungen zu einem Angriff), machten sie sich an die Verfolgung derselben. Für *ὥσπερ εἶχον* vgl. *ὥσπερ ἔπλεον* c. 23, 3 u. zu 1, 134, 3. Wegen der Lesart s. d. Anh. — 4. *χειμών τε μ. ἐπιγίγνεται καὶ αἱ μὲν τῶν Χίων κτέ.* Die Verbindung des Eintritts eines starken Sturms (für *ἐπιγίγνεσθαι* zu 2, 4, 2) und der Folgen dieses Sturms durch *τὲ . . καί* darf nicht mit Kr., der *τε* verdächtigte, und v. Herw., der es eingeklammert hat, beanstandet werden, vgl. 7, 4, 2. 43, 5. 81, 1. 83, 4 u. B. Hammer, De *τέ* particulae usu Herod. Thuc. Xen., Diss. v. Leipz. 1904, p. 52 s. — *χειμὼν μέγας*: zum Ausdruck vgl. 4, 6, 1 *χειμὼν μείζων*, 3, 23, 5 *διὰ τοῦ χειμῶνος τὸ μέγεθος*. Von heftigen Stürmen, die in diesem Winter tobten, ist schon c. 31, 3 f. berichtet. — 5. *αἱ τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν . .*, 8. *αἱ δ᾽ ἄλλαι*: das Ganze und die Teile, wie oft, in gleichem Casus. — 6. *ὁρμᾶν* absolut: „sich beschleunigen, eilen“; vgl. 4, 103, 2. — 7. *ἐκπίπτειν*, von auf den Strand laufenden Schiffen, wie 7, 71, 6. 74, 2. — 9. Mimas gewöhnlich der nördliche Gebirgszug auf der weit vortretenden Halbinsel von Erythrä: hier auch das südlich von der Stadt sich hinziehende Gebirge, sonst Korykos (zu c. 14, 1) genannt; denn der Hafen Phönikus liegt südlich von Erythrä: Liv. 36, 45. — 10. *καλούμενον* fehlt in B und ist vielleicht zu entbehren.—11.† *ἐς τὸν τειχισμόν*: diese St. ist ohne Frage schlecht überliefert, da der Artikel nicht zu verstehen, und das Fehlen einer Hinweisnng auf das Ziel der

35 Ἐκ δὲ τῆς Πελοποννήσου τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος Ἱπποκράτης ὁ Λακεδαιμόνιος ἐκπλεύσας δέκα μὲν Θουρίαις ναυσίν, ὧν ἦρχε Λωριεὺς ὁ Λιαγόρου τρίτος αὐτός, μιᾷ δὲ Λακωνικῇ, μιᾷ δὲ Συρακοσίᾳ καταπλεῖ ἐς Κνίδον· 2 ἡ δὲ ἀφειστήκει ἤδη ὑπὸ Τισσαφέρνους. καὶ αὐτοὺς οἱ 5

Flotte, Chios, höchst befremdlich ist. In der Fortsetzung des mit unserem Satze abgebrochenen Berichts heißt es c. 38, 2, daß die Athener, von Lesbos nach Chios hinübergegangen, *Δελφίνιον ἐτείχιζον*. Auf diese Befestigung von Delphinion konnte unmöglich an u. St. durch den Artikel hingedeutet werden; denn von ihr ist vorher noch keine Rede gewesen, und als ein allgemein bekannter Vorgang konnte sie auch nicht behandelt werden. Auch gehörte die Anlage eines festen Punktes in feindlichem Gebiet nicht zu den ganz gewöhnlichen Maßregeln (vgl. zu 2, 77, 1). Weiter mußte notwendig gesagt werden, daß die Vorbereitungen, die auf Lesbos getroffen wurden, Chios selbst betrafen. Die Stelle ist hiernach, wie sie überliefert ist, ganz unverständlich. Diese Unverständlichkeit hat v. Wilamowitz, Hermes 43, 584 f. durch die Annahme erklären wollen, Th. habe eine Darstellung unseres Flottenunternehmens bei der Einordnung in die Haupterzählung zerrissen; aber es ist unglaublich, daß eine solche Einfügung so ungeschickt vorgenommen worden sein sollte. Wenig wahrscheinlich ist auch Stahls Vermutung, daß vor *παρεσκευάζοντο ἐς τ. τ.* etwa *καὶ βουλόμενοι καταλαβόντες χωρίον ἐρυμνὸν τῇ Χίῳ πόλει ἐπιτειχίζειν* ausgefallen sei; so weitschweifig hätte sich Th. schwerlich ausgedrückt. Vielleicht ist *ἐς τὸν τειχισμόν* nichts als ein durch c. 38, 2 veranlaßtes Glossem, durch welches etwa *ἐς τὸν πρὸς τοὺς Χίους πόλεμον* verdrängt wurde (vgl. c. 24, 2).

35. Die Athener nehmen 6 bei dem triopischen Vorgebirge wachehaltende feindliche Schiffe weg und machen einen vergeblichen Angriff auf Knidos.

1. *Ἱπποκράτης ὁ Λ.*: vgl. c. 99. 107, 2. Das Ethnikon *Λακεδαιμόνιος* wird von Th. auch im Nominativ stehenden Personennamen in der Regel mit Artikel beigefügt, vgl. A. Pfeifauf, Der Artikel vor Personen- u. Göttternamen bei Th. u. Herodot (Commentationes Aenipont. 3) S. 4 f. — 2. Thurische Schiffe in der peloponnesischen Flotte beweisen, daß in Thurii seit 7, 33, 5 f. ein Umschwung zu Spartas Gunsten eingetreten ist. — 3. *Λωριεὺς ὁ Λ.*: vgl. zu 3, 8. — *μιᾷ δέ . . μιᾷ δέ*: auffallende Wiederholung, wofür *καὶ μιᾷ* zu erwarten war; vielleicht ist das eine Glied nur nach dem andern geändert. — 5. *ὑπὸ Τισσαφέρνους* schon von Paulmier richtig verbessert statt *ἀπὸ* der Hss. Krüger (Hist.-phil. Studien 2, 197 f.) verteidigt zwar *ἀπό* mit Hinweis auf c. 109, 1. Allein dort bezieht sich das *ἐξεπεπτώκεσαν αὐτοῦ οἱ φρουροί* auf spätere (c. 84, 4) Vorgänge. Hier wenden sich die Peloponnesier nach Knidos, weil sie wußten, daß es sich von athenischer Herrschaft frei gemacht hatte; und das war auf Tissaphernes' Betrieb (*ὑπό*) geschehen. — *οἱ ἐν Μιλήτῳ* (ohne Artikel bei *Μιλήτῳ* nach B, vgl. be-

ἐν Μιλήτῳ, ὡς ἤσθοντο, ἐκέλευον ταῖς μὲν ἡμισείαις τῶν νεῶν Κνίδον φυλάσσειν, ταῖς δὲ περὶ Τριόπιον οὔσαις τὰς ἀπ᾽ Αἰγύπτου ὁλκάδας προσβαλλούσας ξυλλαμβάνειν· ἔστι δὲ τὸ Τριόπιον ἄκρα τῆς Κνιδίας προ- 3
χουσα, Ἀπόλλωνος ἱερόν. πυθόμενοι δ᾽ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ πλεύσαντες ἐκ τῆς Σάμου λαμβάνουσι τὰς ἐπὶ τῷ Τριοπίῳ φρουρούσας ἐξ ναῦς· οἱ δ᾽ ἄνδρες ἀποφεύγουσιν ἐξ αὐτῶν. καὶ μετὰ τοῦτο ἐς τὴν Κνίδον καταπλεύσαντες καὶ προσβαλόντες τῇ πόλει ἀτειχίστῳ οἵσῃ ὀλί- 5
γου εἷλον. τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ αὖθις προσέβαλλον, καὶ ὡς 4

sonders c. 19, 1. 24, 1. 25, 5): vgl. c. 28, 4 f. 29. — 6. *ὡς ἤσθοντο*: als Objekt ist das Erscheinen des Hippokrates und seiner Schiffe in Knidos zu denken. Vgl. zu 1, 95, 7. — 7. *ταῖς δέ* bildet im Sinne von *ταῖς δὲ ἄλλαις* oder *λοιπαῖς* oder *ἡμισείαις* den Gegensatz zu *ταῖς μὲν ἡμισείαις τῶν νεῶν*. Eine solche Ausdrucksweise ist ungewöhnlich. v. Herw., Mnemos. 30, 131 möchte *ἡμισείαις* oder *λοιπαῖς* einfügen. — *περὶ Τριόπιον* (Vorgebirge nördlich von Knidos) *οὔσαις*: nachdem als erster Befehl angegeben ist, die Führer der Flotte sollten mit der Hälfte der 12 Schiffe Knidos besetzt halten, wäre hier etwa *περὶ Τρ. φρουροῦντας* zu erwarten gewesen; die prädikative Bestimmung ist statt an *αὐτούς* an den instrumentalen Dativ angeschlossen worden. Gar keinen Anstoß erregt, daß nach geschehener Teilung der Flotte l. 11 von den zweiten 6 Schiffen *τὰς ἐπὶ τῷ Τριοπίῳ φρουρούσας ἐξ ναῦς* gesagt wird. — 8. *τὰς ἀπ᾽ Αἰγ. ὁλκάδας προσβαλλούσας*, d. i. die von Ägypten kommenden und an dem Vorgebirge anlegenden athenischen oder für Athen bestimmten Getreideschiffe (vgl. 4, 53, 3 *τῶν ἀπ᾽ Αἰγύπτου καὶ Λιβύης ὁλκάδων*). Die Lesart *προσβαλούσας* (BCG) ist unbrauchbar. Wegen der Stellung von *προσβαλλούσας* vgl. zu 1, 11, 3. — 10. *ἱερόν* scheint mit Kr. als Substantivum aufzufassen zu sein. Hierfür spricht einmal der Umstand, daß man nach *ἄκρα . . προύχουσα* als Adjektivum *ἱερά* erwarten müßte; sodann, daß Th., während er zu dem Substantivum *ἱερόν* recht häufig den Genetiv eines Götternamens hat hinzutreten lassen (z. B. c. 67, 2. 102, 3; 6, 46, 3; 7, 26, 2), das Adjektivum *ἱερός* sonst nie mit einem Genetiv und auch nur 3, 50, 2 mit einem Dativ verbunden hat. — *πυθόμενοι* ohne ausgesprochenes Objekt: vgl. c. 62, 2; 4, 5, 1. 70, 2. 82. 123, 3 und zu *ὡς ἤσθοντο* l. 6. — 11. *πλεύσαντες ἐκ τῆς Σάμου*: mit wie vielen Schiffen, erfahren wir auffallenderweise nicht. Schwerlich erschienen alle 74 Schiffe von c. 30 a. E. — *ἐπὶ τῷ Τρ.*: der Artikel mit B. Nachdem es schon bei der zweiten Erwähnung des Vorgebirges l. 9 *τὸ Τριόπιον* geheißen hat, war auch hier der Artikel notwendig (vgl. l. 17). — 14. *προσβαλόντες* hier vom Angriff wie c. 10, 4 und oft. — *ἀτειχίστῳ οὔσῃ*: vgl. zu c. 31, 3. — *ὀλίγου*: zu 4, 124, 1.

ἄμεινον φραξαμένων αὐτῶν ὑπὸ νύκτα καὶ ἐπεσελθόντων αὐτοῖς τῶν ἀπὸ τοῦ Τριοπίου ἐκ τῶν νεῶν διαφυγόντων οὐκέθ' ὁμοίως ἔβλαπτον, ἀπελθόντες καὶ δηώσαντες τὴν τῶν Κνιδίων γῆν ἐς τὴν Σάμον ἀπέπλευσαν.

36 Ὑπὸ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον Ἀστυόχου ἥκοντος ἐς τὴν Μίλητον ἐπὶ τὸ ναυτικόν, οἱ Πελοποννήσιοι εὐπόρως ἔτι εἶχον ἅπαντα τὰ κατὰ τὸ στρατόπεδον· καὶ γὰρ μισθὸς ἐδίδοτο ἀρκούντως, καὶ τὰ ἐκ τῆς Ἰάσου μεγάλα χρήματα διαρπασθέντα ὑπῆν τοῖς στρατιώταις, οἵ τε Μι- 5
2 λήσιοι προθύμως τὰ τοῦ πολέμου ἔφερον. πρὸς δὲ τὸν Τισσαφέρνην ἐδόκουν ὅμως τοῖς Πελοποννησίοις αἱ πρῶται ξυνθῆκαι, αἱ πρὸς Χαλκιδέα γενόμεναι, ἐνδεεῖς εἶναι καὶ οὐ πρὸς σφῶν μᾶλλον, καὶ ἄλλας ἔτι Θηριμένους παρόντος ἐποίουν· καὶ εἰσὶν αἵδε· 1

— 16. *αὐτῶν, τῶν Κνιδίων.* — *ὑπὸ νύκτα*, während der Nacht; vgl. zu 6, 64, 1. — 17. *τῶν .. διαφυγόντων*: vgl. 1. 12. — 18. *ἀπελθόντες* hat nur B richtig st. *ἐπελθόντες*: da sie nur geringen Erfolg hatten, zogen sie aus der Stellung, die sie vor der Stadt eingenommen hatten, ab. *ἐπελθόντες* ist unbrauchbar, weil bei dem unzweifelhaften Beieinanderliegen der Stadt Knidos und der *τῶν Κνιδίων γῆ* eine besondere Erwähnung des auf die letztere gemachten Angriffs neben *δηώσαντες* unpassend wäre.

36. Die Peloponnesier, unzufrieden mit den Bedingungen des ersten Bündnisvertrages mit dem Perserkönige und Tissaphernes, erlangen einen zweiten, günstigeren.

1. *Ἀστυόχου ἥκοντος ἐς τὴν Μ. ἐπὶ τὸ ναυτικόν*: vgl. c. 33. — 2. *εὐπόρως ἔτι εἶχον ἅπαντα κτἑ.*: vgl. c. 31, 1 *ἤσθετο .. τὰ περὶ τὴν ξυμμαχίαν βελτίω ὄντα* und für die spätere Änderung der Lage c. 46, 5. — 4. *μισθὸς ἐδίδοτο ἀρκούντως* von Tissaphernes, nach der Übereinkunft von c. 29, 2. Vgl. zu c. 45, 2. — *ἐκ τῆς Ἰάσου*: vgl. c. 28, 3. Wegen der Stellung von *διαρπασθέντα* vgl. zu 1, 11, 3. — 5. *ὑπῆν* der seltnere Ausdruck (6, 87, 4. Herod. 1, 31) für das gebräuchlichere *ὑπῆρχε*, das aber nicht, wie v. Herw. meint, aufzunehmen ist. — 6. *προθύμως τὰ τοῦ πολέμου ἔφερον*: vgl. 4, 121, 1 *τὸν πόλεμον προθύμως οἴσειν* u. zu 1, 31, 1. — *πρὸς δὲ τὸν Τισσαφέρνην* (in Beziehung auf T. aber, vgl. 1, 32, 3) dem *τὰ κατὰ τὸ στρατόπεδον* entgegengesetzt: die finanzielle Lage war zwar befriedigend; aber die politische bedurfte der Besserung. — 8. *αἱ πρὸς X. γεν.*: vgl. c. 17, 4. 18. — 9. *οὐ πρὸς σφῶν μᾶλλον, ἀλλὰ πρὸς Τισσαφέρνους* scil.; *πρὸς σφῶν* „zu ihrem Vorteil", vgl. zu 2, 86, 5. — *ἔτι Θηριμένους παρόντος* ist die Lesart von B, die übrigen Hss. und der Schol. bieten *ἐπὶ Θ. π.*, was sofort als ganz unannehmbar erscheint. Für *ἔτι Θ. παρόντος* hat man eine

„Ξυνθῆκαι Λακεδαιμονίων καὶ τῶν ξυμμάχων πρὸς 3.
βασιλέα Δαρεῖον καὶ τοὺς παῖδας τοὺς βασιλέως καὶ
Τισσαφέρνην. Σπονδὰς εἶναι καὶ φιλίαν κατὰ τάδε· ὁπόση 2
χώρα καὶ πόλεις βασιλέως εἰσὶ Δαρείου ἢ τοῦ πατρὸς
ἦσαν ἢ τῶν προγόνων, ἐπὶ ταύτας μὴ ἰέναι ἐπὶ πολέμῳ

Beziehung darauf angenommen, daß nach c. 38, 1 Therimenes erst nach dem Zustandekommen des neuen Vertrags dem Nauarchen Astyochos die Schiffe übergeben hat und von Milet abgefahren ist. So würde der Leser aber erst nachträglich die Möglichkeit eines Verständnisses erhalten. Weiter war die Anwesenheit des Ther. zur Zeit des Abschlusses des Vertrags an sich ganz gleichgültig; anders steht es aber mit der Frage, ob er noch den Oberbefehl in Milet hatte. Nun heißt unser Vertrag c. 43, 3 und 52 der Vertrag des Therimenes; Ther. hat ihn also im Namen der Pelopp. abgeschlossen, natürlich als Oberbefehlshaber. Hierüber erwartet man in dem Bericht über das Zustandekommen des Vertrags um so mehr eine Andeutung zu erhalten, als nach § 1 unseres Kap. Astyochos vor dem Abschluß des Vertrags nach Milet gekommen ist. Th. schrieb demnach statt *παρόντος* wohl *ἄρχοντος*. Wenn Ther. die Schiffe, obwohl deren Zuführung seine eigentliche Aufgabe gewesen ist (c. 26, 1. 29, 2), erst eine gewisse Zeit nach der Ankunft des Astyochos abgegeben hat (c. 38, 1), kann er auch den formellen Oberbefehl bis zu demselben Zeitpunkt beibehalten haben; die Ursache war ohne Zweifel der Umstand, daß Ther. den Vertrag vorbereitet hatte. Die Annahme von v. Wilamowitz a. a. O. S. 598 f., daß die Schwierigkeit unserer St. auf das Fehlen einer Schlußredaktion des Berichts über den Vertrag zurückzuführen sei, ist wenig wahrscheinlich. — 10. *ἐποίουν*, das Imperf. wie 4, 65, 2 *ἐποιοῦντο τὴν ὁμολογίαν* und 4, 16, 1 *ἐγίγνοντο σπονδαὶ τοιαίδε*. Das Aktivum von dem Zustandebringen, nicht dem Abschlusse des Vertrags: vgl. zu 5, 76, 2.

37. Die Urkunde des zweiten Vertrags zwischen dem Perserkönige und den Lakedämoniern.

1. *Ξυνθῆκαι . . Τισσαφέρνην.* Diese W., nach welchen man früher nur schwach interpungierte, sind mit Steup, Thuk. Studien 1, 38 Anm. als Überschrift der Urkunde anzusehen und durch starke Interpunktion von dem Folgenden zu trennen. Vgl. P. Grätzel, De pactionum appellationibus, Diss. v. Halle 1885, p. 20. — 2. *τοὺς παῖδας τοὺς βασ.* von Bk. verbessert statt *τοῦ βασιλέως*, was gegen den Sprachgebrauch verstößt, indem *βασιλεύς*, wenn der Perserkönig gemeint ist, ohne Artikel zu sein pflegt. Es sind Artaxerxes und Kyros. — 3. *σπονδὰς εἶναι καὶ φ.*, Friede und Freundschaft soll (zwischen den Vertragschließenden) sein. *σπονδαί* bedeutet hier Friedenszustand, vgl. 4, 118, 6; 5, 18, 3. 5. 19. 79, 1 u. zu 1, 55, 2. — *ὁπόση χώρα . . προγόνων*: vgl. c. 18, 1. 43, 3. 58, 2. — *ὁπόση χώρα κ. πόλεις*: zu c. 18, 1. — 5. *ἐπὶ ταύτας μὴ ἰέναι κτέ.* Diese neue Bedingung erkannte das Besitzrecht des Königs nicht so unbedingt an, wie die frühere c. 18, 1: *βασιλέως ἔστω*. Auch überließ der neue

μηδὲ κακῷ μηδενὶ μήτε Λακεδαιμονίους μήτε τοὺς ξυμμάχους τοὺς Λακεδαιμονίων, μηδὲ φόρους πράσσεσθαι ἐκ τῶν πόλεων τούτων μήτε Λακεδαιμονίους μήτε τοὺς ξυμμάχους τοὺς Λακεδαιμονίων· μηδὲ Δαρεῖον βασιλέα μηδὲ ὧν βασιλεὺς ἄρχει ἐπὶ Λακεδαιμονίους μηδὲ τοὺς 10
3 ξυμμάχους ἰέναι ἐπὶ πολέμῳ μηδὲ κακῷ μηδενί. ἢν δέ τι δέωνται Λακεδαιμόνιοι ἢ οἱ ξύμμαχοι βασιλέως, ἢ βασιλεὺς Λακεδαιμονίων ἢ τῶν ξυμμάχων, ὅ τι ἂν πεί-
4 θωσιν ἀλλήλους, τοῦτο ποιοῦσι καλῶς ἔχειν. τὸν δὲ πόλεμον τὸν πρὸς Ἀθηναίους καὶ τοὺς ξυμμάχους κοινῇ 15
ἀμφοτέρους πολεμεῖν· ἢν δὲ κατάλυσιν ποιῶνται, κοινῇ ἀμφοτέρους ποιεῖσθαι. ὁπόση δ' ἂν στρατιὰ ἐν τῇ χώρᾳ τῇ βασιλέως ᾖ μεταπεμψαμένου βασιλέως, τὴν δαπάνην
5 βασιλέα παρέχειν. ἢν δέ τις τῶν πόλεων ὁπόσαι ξυνέθεντο βασιλεῖ ἐπὶ τὴν βασιλέως ἴῃ χώραν, τοὺς ἄλλους 20
κωλύειν καὶ ἀμύνειν βασιλεῖ κατὰ τὸ δυνατόν· καὶ ἢν τις τῶν ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ ἢ ὅσης βασιλεὺς ἄρχει ἐπὶ

Vertrag den Persern die Sorge, die Einkünfte nicht den Athenern in die Hände fallen zu lassen. Vor allem aber war die Verpflichtung zur Soldzahlung (l. 17 *ὁπόση δ' ἂν .. βασιλέα παρέχειν*) ein für die Peloponnesier wichtiger Zusatz. — 7. *μηδὲ φόρους*, Verbesserung von Bk. für *μήτε φ.* — *πράσσεσθαι ἐκ τῶν π. τ.*: zu c. 5, 5. — 9. *τοὺς Λακεδαιμονίων*, Verbesserung von Hu. für *τῶν Λ.* In unserer Urkunde erscheint *Λακεδαιμόνιοι* regelmäßig ohne Artikel (vgl. auch l. 15 *πρὸς Ἀθηναίους*), und der formelhafte Stil verlangt den gleichen Ausdruck, den wir l. 7 haben. v. Herw. hat *τῶν Λακεδαιμονίων* als unecht eingeklammert; aber zu einem derartigen Glossem war wenig Veranlassung. — 13. *ὅ τι ἂν πείθωσιν ἀλλήλους*: dieselbe Formel 4, 22, 1. — 15. *καὶ τοὺς ξυμμάχους*: diesen Zusatz zu *Ἀθηναίους* beanstandend hat A. Kirchhoff, Sitzungsberichte d. Berl. Akad. d. Wiss. 1884 S. 405 (= Thuk. u. sein Urkundenmaterial S. 136) nach *Ἀθηναίους* den Ausfall von *βασιλέα καὶ Λακεδαιμονίους* vermutet, und Hu. hat diese Texterweiterung aufgenommen. Mit Recht hat aber v. Wilamowitz a. a. O. S. 600 f. die Überlieferung für unbedenklich erklärt und dabei insbesondere auf die Teilnahme von Argivern an der Schlacht bei Milet von c. 25 verwiesen. — 16. *κατάλυσιν* ohne *τοῦ πολέμου*, vgl. 4, 20, 2. — 22. *τῶν ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ ἢ ὅσης β. ἄρχει*: vgl. mit diesem Ausdruck l. 9 *μηδὲ Δαρεῖον βασιλέα μηδὲ ὧν βασιλεὺς ἄρχει*, c. 58, 2 *χώραν τὴν βασιλέως, ὅση τῆς Ἀσίας ἐστί* und mehrmals einfach *χώρα ἡ βασιλέως* c. 58, 3 f. Die *χώρα, ὅσης βασιλεὺς ἄρχει* umfaßt die griechischen Küstenländer, auch wenn sie nicht im faktischen Besitz des Königs waren:

τὴν Λακεδαιμονίων ἴῃ ἢ τῶν ξυμμάχων, βασιλεὺς κωλυέτω καὶ ἀμυνέτω κατὰ τὸ δυνατόν.“

Μετὰ δὲ ταύτας τὰς ξυνθήκας Θηριμένης μὲν παρα- 38
δοὺς Ἀστυόχῳ τὰς ναῦς ἀποπλέων ἐν κέλητι ἀφανίζεται,
οἱ δ' ἐκ τῆς Λέσβου Ἀθηναῖοι ἤδη διαβεβηκότες ἐς τὴν 2
Χίον τῇ στρατιᾷ καὶ κρατοῦντες καὶ γῆς καὶ θαλάσσης
Δελφίνιον ἐτείχιζον, χωρίον ἄλλως τε ἐκ τῆς γῆς καρτε-

dieser wurde somit verpflichtet, den von dort ausgehenden den Peloponnesiern feindlichen Bewegungen zu wehren. — 23. *βασιλεὺς κωλυέτω κτέ.*: Imperative folgen in Verträgen öfter auf Infinitive; vgl. c. 58, 2. 4. 7; 5, 18, 4. 47, 6.

38. Der lakedämonische Befehlshaber Therimenes kommt auf der Heimfahrt ums Leben. Die Athener bedrängen Chios, das durch innere Zwistigkeiten leidet und aus Milet keine Hilfe erlangt, heftig. Gegen Milet bleiben ihre Unternehmungen erfolglos.

2. *ἀποπλέων .. ἀφανίζεται*: der absichtlich unbestimmte Ausdruck beweist, daß nie eine Kunde über den Tod des Ther. ans Licht getreten ist. *ἐν κέλητι* deutet an, daß er sich auf einem kleinen Schiffe in so später Jahreszeit großer Gefahr aussetzte, und das Part. praes., daß Thuk. einen Unfall zur See für sicher annahm. Das passive *ἀφανίζεσθαι* von unbekannter Todesweise entspricht dem aktiven *ἀφανίζειν* 4, 80, 4. — 3. *οἱ ἐκ τῆς Λ. Ἀθηναῖοι*: vgl. c. 34 a. E. Wegen der proleptischen Ausdrucksweise zu 1, 8, 2. — *ἤδη διαβεβηκότες* (Perf.) zeigt, daß nach dem *παρεσκευάζοντο* von c. 34 einige Zeit verflossen ist. Das unentbehrliche *ἐς* hat nur B; vgl. zu c. 10, 3. — 4. *καὶ γῆς καὶ θαλάσσης* ist Lesart von B. In den übrigen Hss. fehlt das erste *καὶ*; aber wir finden bei Th. bei kopulativer Verbindung von *γῆ* und *θάλασσα* von zwei Stellen abgesehen stets zwei Konjunktionen (c. 1, 2. 46, 1. 56, 1; 1, 24, 5; 3, 18, 5. 86, 3. 109, 1; 4, 8, 4. 11, 3. 118, 6; 5, 18, 2. 3. 47, 1. 114, 2; 6, 6, 2; 7, 56, 2). Die eine Ausnahme bildet c. 46, 2 *γενομένης καθ' ἓν τῆς ἐς γῆν καὶ θάλασσαν ἀρχῆς*, wo von einer vereinigten Land- und Seeherrschaft gesprochen wird, während an u. St. als Ausdruck der doppelten Überlegenheit der Athener nur zwei Partikeln am Platze sind (vgl. besonders c. 56, 1 *οἱ Χῖοι ἔκ τε γῆς καὶ θαλάσσης ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον ἐπολιορκοῦντο*). An der zweiten St., 2, 24, 1, ist wohl *καὶ* vor *κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν* ausgefallen. — 5. *Δελφίνιον*, an der Ostküste der Insel beim heutigen *Λιμένας Κολοκύθια*, in welcher Gegend noch im Mittelalter ein Porto Delfino genannt wird; vgl. Bürchner in P.-W., Realenzyklopädie, Chios, Sp. 2292. — *χωρίον ἄλλως τε .. καρτερόν* ist nicht annehmbar zu erklären und daher schwerlich richtig überliefert. Man hat einen Gegensatz zu *ἄλλως καρτερόν* in der Festigkeit sehen wollen, die durch das *τειχίζειν* hervorgebracht wurde. Aber im Gegensatz zu der auf der *τείχισις* beruhenden Festigkeit hätte nur von einer natürlichen gesprochen werden können (vgl. 4, 4, 3 *τὸ πλέον τοῦ χωρίου αὐτὸ καρτερὸν ὑπῆρχε καὶ οὐδὲν ἔδει τείχους*). Vermut-

ρὸν καὶ λιμένας ἔχον καὶ τῆς τῶν Χίων πόλεως οὐ πολὺ
3 *ἀπέχον. οἱ δὲ Χῖοι ἐν πολλαῖς ταῖς πρὶν μάχαις πεπληγμένοι, καὶ ἄλλως ἐν σφίσιν αὐτοῖς οὐ πάνυ εὖ διακείμενοι, ἀλλὰ καὶ τῶν μετὰ Τυδέως τοῦ Ἴωνος ἤδη ὑπὸ Πεδαρίτου ἐπ᾽ ἀττικισμῷ τεθνεώτων καὶ τῆς ἄλλης πό-* 10
λεως κατ᾽ ἀνάγκην ἐς ὀλίγους κατεχομένης ὑπόπτως διακείμενοι ἀλλήλοις ἡσύχαζον, καὶ οὔτ᾽ αὐτοὶ διὰ ταῦτα

lich ist *ἐπιτήδειον* nach *χωρίον* ausgefallen (vgl. 4, 73, 1; 6, 66, 1); dann wird *ἄλλως ἐπιτήδειον* durch *ἐκ τῆς γῆς καρτερὸν καὶ λιμένας ἔχον* erläutert und hat in *τῆς τ. Χ. πόλεως οὐ πολὺ ἀπέχον* seinen Gegensatz. Weiteres über die Befestigung, deren Anfang hier berichtet wird (Impf.), c. 40, 3. 55, 2. — *ἐκ τῆς γῆς*: der Artikel, den B hier hinzufügt, deutet die Beziehung auf die bestimmte nächste Umgebung an: „auf der Landseite." — 7. *ἐν πολλαῖς ταῖς πρὶν μάχαις π.* bezieht sich auf die schon weiter zurückliegenden Vorgänge von c. 24, 3 (daher *πεπληγμένοι* Perf.; über *πλήσσεσθαι* zu 3, 18, 2). Nach c. 24,3 waren die Chier in drei Schlachten besiegt werden; für *πολύς* von drei Dingen vgl. 1, 33, 1. 121, 2. 123, 1. — 8. *καὶ ἄλλως*, „und außerdem". Vgl. c. 45, 1. — *οὐ πάνυ*, Litotes, „keineswegs". — 9. *τῶν μετὰ Τυδέως . . τεθνεώτων*: das Nähere ist nirgends erwähnt. Ohne Zweifel hat der lakedämonische Archon Pedaritos (c. 28, 5. 32, 2 f. 33, 3 f.) die von Astyochos nicht zu Ende geführte (c. 31, 1) Untersuchung der Vorgänge von c. 24, 6 wieder aufgenommen und ein strenges Gericht geübt. Die Vermutung, daß der hier genannte Ion der tragische Dichter Ion von Chios sei, ist recht wahrscheinlich; vgl. v. Wilamowitz, Philol. Untersuchungen 1, 13. Bei *τῶν μετὰ T.* ist T. selbst mitgemeint; vgl. 1, 3, 3. 61, 1. 126, 9. — 10. *ἐπ᾽ ἀττικισμῷ*: *ἐπί* c. Dat. vom Grund der Anklage oder Bestrafung; vgl. zu 1, 138, 6. — 11. *ἐς ὀλίγους* hat man seit Stahl mit Recht ziemlich allgemein nach Dobrees Vermutung für *ἐς ὀλίγον* geschrieben. Nur *ἐς ὀλίγους* ist Th.' regelmäßiger Ausdruck zur Bezeichnung der oligarchischen Verfassung, sowohl von der Einführung (c. 53, 3 *ἐς ὀλίγους μᾶλλον τὰς ἀρχὰς ποιήσομεν*. 89, 2 *ἄγαν ἐς ὀλίγους ἐλθεῖν*. 5, 81, 2 *τὰ ἐν Σικυῶνι ἐς ὀλίγους μᾶλλον κατέστησαν*), wie auch von dem Bestande 2, 37, 1 *διὰ τὸ μὴ ἐς ὀλίγους, ἀλλ᾽ ἐς πλείονας οἰκεῖν* und so auch a. u. St., wo *κατέχεσθαι*, wie 3, 107, 2; 6, 10, 3, das in einer Lage Festgehaltenwerden bezeichnet. *ἐς ὀλίγον* hat nirgends eine Beziehung auf staatliche Verhältnisse. Richtig erklärt Schol. *ἀναγκαζομένης ὀλιγαρχεῖσθαι*. Schon früher hatte Chios eine obligarchische Regierung: zu c. 5, 4. — *διακείμενοι*, nach wenig Zeilen (l. 8) wiederholt, darf nicht mit Cl. auf eine nicht revidierte Redaktion zurückgeführt werden; denn Th. bedient sich häufig ganz gegen unsere Weise ohne besondere Veranlassung nach kurzem Zwischenraum desselben Ausdrucks. *ὑπόπτως διακεῖσθαί τινι*, jemandem verdächtig sein, auch c. 68, 1 (vgl. 1, 75, 1 *ἐπιφθόνως δ. τινι*, für jem. Gegenstand des Neides sein); dagegen bedeutet *ἀλλήλοις ὑπό-*

οὔθ' οἱ μετὰ Πεδαρίτου ἐπίκουροι ἀξιόμαχοι αὐτοῖς ἐφαί-
νοντο. ἐς μέντοι τὴν Μίλητον ἔπεμπον, κελεύοντες σφίσι 4
τὸν Ἀστύοχον βοηθεῖν· ὡς δ' οὐκ ἐσήκουεν, ἐπιστέλλει
περὶ αὐτοῦ ἐς τὴν Λακεδαίμονα Πεδάριτος ὡς ἀδικοῦν-
τος. καὶ τὰ μὲν ἐν τῇ Χίῳ ἐς τοῦτο καθειστήκει τοῖς 5
Ἀθηναίοις· αἱ δ' ἐκ τῆς Σάμου νῆες αὐτοῖς ἐπίπλους
μὲν ἐποιοῦντο ταῖς ἐν τῇ Μιλήτῳ, ἐπεὶ δὲ μὴ ἀντανά-
γοιεν, ἀναχωροῦντες πάλιν ἐς τὴν Σάμον ἡσύχαζον.

Ἐκ δὲ τῆς Πελοποννήσου ἐν τῷ αὐτῷ χειμῶνι αἱ 39
τῷ Φαρναβάζῳ [ὑπὸ] Καλλιγείτου τοῦ Μεγαρέως καὶ Τι-
μαγόρου τοῦ Κυζικηνοῦ πρασσόντων παρασκευασθεῖσαι
ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἑπτὰ καὶ εἴκοσι νῆες ἄρασαι ἔπλεον

πτως ἔχειν c. 63, 2 „gegeneinander Argwohn hegen." — 13. *οἱ μετὰ Π. ἐπίκουροι*: vgl. c. 28, 5. — *αὐτοῖς* zog Cl. zu *ἀξιόμαχοι* (vgl. 5, 60, 3), indem er es von den Athenern verstand. Aber eine Beziehung von *αὐτοῖς* auf die Athener liegt sehr fern, während von l. 7 an von dem Verhalten der Chier gesprochen wird, und zwischen *ἡσύχαζον* l. 12 und *ἔπεμπον* l. 14 mit *ἐφαίνετο* eine Meinung der Chier angegeben sein muß. Daher ist *αὐτοῖς* von den Chiern zu verstehen und mit *ἐφαίνετο* zu verbinden. — 15. *οὐκ ἐσήκουεν*, wie er c. 33, 1 gedroht hatte. — *ἐσακούειν*, „auf etwas hören", vorzugsweise mit der Negation: c. 31, 3. 32, 3. 86, 4; 3, 4, 1; 4, 110, 1; 5, 22, 2. 50, 1. — *ἐπιστέλλει* berichtet. Vgl. c. 99 u. zu 7, 11, 1. — 16. *περὶ αὐτοῦ, τοῦ Ἀστυόχου*. — 17. *ἐς τοῦτο καθειστήκει*: vgl. c. 68, 1 *τὸ πρᾶγμα ὅτῳ τρόπῳ κατέστη ἐς τοῦτο*. — 18. *αἱ ἐκ τῆς Σ. νῆες*: vgl. c. 30, 2. 35, 3 f. — *αὐτοῖς*, der freiere Dativ von 1, 6, 3. — *ἐπίπλους ἐποιοῦντο*, wie schon c. 30, 2. — 19. *ἐπεὶ* (*ἐπειδὴ* in B ist verschrieben: die historische Konjunktion erscheint nur sehr selten [7, 44, 8] mit dem Optativ) *δὲ μὴ ἀντανάγοιεν*: die Unbestimmtheit der im iterativen Optativ enthaltenen Fälle motiviert die Part. *μή* nach *ἐπεί*, wie c. 53, 3; 2, 15, 1; 3, 68, 1 nach *ὁπότε*. Im Nachsatz entspricht das Part. praes. *ἀναχωροῦντες* (wegen des weniger angemessenen *ἀποχωροῦντες* in B zu 7, 79, 2) dem in diesem Falle regelmäßigen Imperfektum.

39. Eine neuausgerüstete Flotte der Lakedämonier von 27 Schiffen, auf welchen sich auch 11 lakedämonische Symbulen für Astyochos befanden, nimmt den Athenern bei Melos 3 Trieren und langt nach einem Umweg in Kaunos in Karien an.

2. *Καλλιγείτου .. πρασσόντων*, wie c. 6, 1 und 8, 1 berichtet ist. *ὑπὸ* vor *Καλλ.*, das zuerst Pp. verdächtig fand, ist von der Mehrzahl der neueren Hgg. seit Stahl mit Recht als unecht eingeklammert worden: die Ausrüstung selbst geschah, wie auch gleich gesagt wird, *ὑπὸ Λακεδαιμονίων*, auf Betrieb jener Abgeordneten, *πρασσόντων αὐτῶν*. — 4. *ἄρασαι*

ἐπὶ Ἰωνίας * *περὶ ἡλίου τροπάς, καὶ ἄρχων ἐπέπλει αὐτῶν* 5
2 *Ἀντισθένης Σπαρτιάτης. ξυνέπεμψαν δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ ἔνδεκα ἄνδρας Σπαρτιατῶν ξυμβούλους Ἀστυόχῳ, ὧν εἷς ἦν Λίχας ὁ Ἀρκεσιλάου. καὶ εἴρητο αὐτοῖς ἐς Μίλητον ἀφικομένους τῶν τε ἄλλων ξυνεπιμέλεσθαι ᾗ μέλλει ἄριστα ἕξειν, καὶ τὰς ναῦς ταύτας, ἢ αὐτὰς ἢ* 10 *πλείους ἢ καὶ ἐλάσσους, ἐς τὸν Ἑλλήσποντον ὡς Φαρνάβαζον, ἢν δοκῇ, ἀποπέμπειν, Κλέαρχον τὸν Ῥαμφίου ὃς ξυνέπλει ἄρχοντα προστάξαντας, καὶ Ἀστύοχον, ἢν δοκῇ [τοῖς ἔνδεκα ἀνδράσι], παύειν τῆς ναυαρχίας, Ἀντισθένη δὲ καθιστάναι· πρὸς γὰρ τὰς τοῦ Πεδαρίτου ἐπι-* 15
3 *στολὰς ὑπώπτευον αὐτόν. πλέουσαι οὖν αἱ νῆες ἀπὸ Μαλέας πελάγιαι Μήλῳ προσέβαλλον, καὶ περιτυχόντες*

ἔπλεον: vgl. zu 1, 52, 2. — 5. *ἡλίου τροπάς, τὰς χειμερινάς* Schol. — *ἐπέπλει* nach B für *ἔπλει*: vgl. zu 2, 66, 2. — 7. *ξυμβούλους*: vgl. zu 2, 85, 1. — 8. *ὧν εἷς ἦν*: vgl. zu 2, 5, 7. — Lichas schon aus 5, 22, 2. 50, 4. 76, 3 bekannt. — *αὐτοῖς* kann, da nach l. 13 zu den Aufträgen der hier mit *αὐτοῖς* Bezeichneten auch gehörte, unter Umständen Astyochos abzusetzen und die Nauarchie Antisthenes zu übergeben, nur von den Symbulen, nicht auch von Antisthenes verstanden werden. — 9. *ἀφικομένους* beinahe unmittelbar nach *αὐτοῖς*: vgl. c. 8, 2; 1, 53, 1; 3, 84, 3; 4, 20, 3. — *ξυνεπιμέλεσθαι*, nicht *ξυνεπιμελεῖσθαι*: zu 6, 54, 6. — 10. *αὐτάς*, gerade diese 27. — 12. *Κλέαρχον . . προστάξαντας*: vgl. c. 8, 2 und zum Ausdruck zu 3, 26, 1 l. 3 Anh. — 14. *τοῖς ἔνδεκα ἀνδράσι* haben v. Herw., Stahl bei Pp. u. a. als Glossem erkannt. Diese W. sind nicht nur überflüssig, sondern bei richtiger Auffassung von *αὐτοῖς* l. 8 unerträglich. v. Herw. möchte auch vorher *ἢν δοκῇ* streichen und l. 15 *ἀντικαθιστάναι* schreiben; beides ohne Not. — 15. *πρός*, *secundum*, d. i. hier *propter* „infolge von“: vgl. zu c. 1, 4 u. 1, 140, 1. — *τὰς τοῦ Π. ἐπιστολάς*: c. 38, 4. Der Pluralis von einem Briefe, wie c. 50, 2. 51, 2; 1, 132, 5; 4, 50, 2. — 17. *πελάγιαι* s. v. a. *διὰ τοῦ πελάγους* (zu 3, 4, 6). Vgl. c. 44, 3. 60, 3. 101, 1. — *Μήλῳ*, das seit 5, 116, 4 im Besitz der Athener war. — *προσέβαλλον*: diese Lesart von B haben Cl., v. Herw. u. Stahl bei Pp. wohl mit Recht der Vulg. *προσέβαλον* vorgezogen. Die Schiffe fuhren durch das offene Meer und kamen an Melos heran, ohne aber wirklich zu landen. Wäre es zu einem Abschluß der Fahrt durch eine Landung gekommen (Aor.), so wäre *πλεύσασαι* statt *πλέουσαι* zu erwarten gewesen. Andererseits konnten die Schiffe der Athener, die nach dem Zusammenstoß entflohen, auch dann l. 9 *αἱ διαφυγοῦσαι ἐκ τῆς Μήλου νῆες* (der Artikel *αἱ*, den B ausläßt, ist nicht zu entbehren) genannt werden, wenn die Pelopp. nur bis vor den Hafen gekommen waren. Umgekehrt ist l. 23 der Aor. *κατῆραν* von B vom Ein-

ναυσὶ δέκα Ἀθηναίων τὰς τρεῖς λαμβάνουσι κενὰς καὶ κατακαίουσι. μετὰ δὲ τοῦτο δεδιότες μὴ αἱ διαφυγοῦσαι
20 *τῶν Ἀθηναίων ἐκ τῆς Μήλου νῆες, ὅπερ ἐγένετο, μηνύσωσι τοῖς ἐν τῇ Σάμῳ τὸν ἐπίπλουν αὐτῶν, πρὸς τὴν Κρήτην πλεύσαντες καὶ πλείω τὸν πλοῦν διὰ φυλακῆς ποιησάμενοι ἐς τὴν Καῦνον τῆς Ἀσίας κατῆραν. ἐντεῦθεν* 4
δή, ὡς ἐν ἀσφαλεῖ ὄντες, ἀγγελίαν ἔπεμπον ἐπὶ τὰς ἐν
25 *τῇ Μιλήτῳ ναῦς τοῦ ξυμπαρακομισθῆναι. οἱ δὲ Χῖοι* 40
καὶ Πεδάριτος κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον οὐδὲν ἧσσον καίπερ

laufen in den Hafen einzig richtig statt *κατῆρον* der anderen Hss. — 18. *τὰς τρεῖς*: der Artikel bezeichnet die Zahl als Teil eines Ganzen; vgl. zu 1, 116, 1. — 20. *ὅπερ ἐγένετο*: vgl. c. 41, 4; ebenso c. 72, 2; 1, 50, 5. — 22. *διὰ φυλακῆς*, „mit Vorsicht"; vgl. 4, 30, 2 *διὰ προφυλακῆς* u. zu 4, 8, 8. — 23. *ἐς τὴν Καῦνον τ. Ἀ.*: wegen des Artikels *τὴν* vgl. zu 4, 25, 3. — *τῆς Ἀσίας*. Es liegt nahe, die bestimmtere Bezeichnung *τῆς Καρίας* zu vermuten (v. Wilamowitz im Hermes 12, 366 A. 52 u. Philol. Untersuchungen 1, 15 A. 21), aber notwendig ist die Änderung keineswegs. Stahl hat daran erinnert, daß es auch in Kreta eine Stadt des Namens Kaunos gab (Steph. Byz. s. v. *Καῦνος*), und Th. konnte um so eher Veranlassung nehmen, die Stadt, die das vorläufige Endziel der Fahrt der Schiffe war, durch einen Zusatz von der gleichnamigen kretischen zu unterscheiden, als die Fahrt über Kreta gegangen war. Daß aber zu diesem Zweck von Th. *Ἀσία* als geographischer Begriff benutzt werden konnte, steht besonders durch 2, 97, 6, wo Europa und Asien einander entgegengesetzt werden, fest. Vgl. auch die Bestimmung des dritten lakedämonisch-persischen Vertrags c. 58, 2 *χώραν τὴν βασιλέως, ὅση τῆς Ἀσίας ἐστί, βασιλέως εἶναι*, nach welcher Persisch-Asien nicht ganz Asien umfaßte. — 25. *τοῦ ξυμπαρακομισθῆναι*, „um in ihrem Geleite längs der Küste (nach Milet) zu fahren". Für den Genetiv des Inf. zur Bezeichnung eines Zwecks vgl. c. 87, 3 u. zu 1, 4 l. 6. In dem *χάριν*, das B vor *τοῦ ξ.* hat, muß um so mehr ein Glossem gesehen werden, als wir *χάριν* mit dem Gen. in der Bedeutung von *ἕνεκα* bei Th. nach übereinstimmender Lesart der Hss. nur 5, 70 finden, und zwar, wie auch sonst gewöhnlich, dem Nomen nachgestellt. Für *ξυμπαρακομίζειν* vgl. c. 41, 1; sonst scheint dieses Vb. nur bei Späteren vorzukommen.

40. Die Chier, von den Athenern aufs äußerste bedrängt, senden abermals Bitten um Hilfe an Astyochos, der sich endlich entschließt, ihnen beizustehen.

1. *Οἱ δὲ Χῖοι καὶ Π.*: vgl. c. 38, 4. — 2. *κατὰ τὸν αὐτὸν χρ.*, um dieselbe Zeit, als die nach Kaunos gelangten Peloponnesier nach Milet schickten (c. 39, 4). — *καίπερ διαμέλλοντα κτέ.*: die Überlieferung ist hier wohl nicht in Ordnung. Die fortgesetzte Zögerung des Astyochos, nach Chios Hilfe zu bringen (für *διαμέλλειν* vgl. zu 1, 71, 1), war doch kein Grund, nicht nochmals um

διαμέλλοντα τὸν Ἀστύοχον πέμψαντες ἀγγέλους ἠξίουν σφίσι πολιορκουμένοις βοηθῆσαι ἁπάσαις ταῖς ναυσὶ καὶ μὴ περιιδεῖν τὴν μεγίστην τῶν ἐν Ἰωνίᾳ ξυμμαχίδων 5
πόλεων ἔκ τε θαλάσσης εἰργομένην καὶ κατὰ γῆν λη-
2 *στείαις πορθουμένην. οἱ γὰρ οἰκέται τοῖς Χίοις πολλοὶ ὄντες καὶ μιᾷ γε πόλει πλὴν Λακεδαιμονίων πλεῖστοι γενόμενοι καὶ ἅμα διὰ τὸ πλῆθος χαλεπωτέρως ἐν ταῖς ἀδικίαις κολαζόμενοι, ὡς ἡ στρατιὰ τῶν Ἀθηναίων βε-* 10
βαίως ἔδοξε μετὰ τείχους ἱδρῦσθαι, εὐθὺς αὐτομολίᾳ τε ἐχώρησαν οἱ πολλοὶ πρὸς αὐτοὺς καὶ τὰ πλεῖστα κακὰ
3 *ἐπιστάμενοι τὴν χώραν οὗτοι ἔδρασαν. ἔφασαν οὐκ χρῆναι οἱ Χῖοι, ἕως ἔτι ἐλπὶς καὶ δυνατὸν κωλῦσαι, τειχι-*

diese Hilfe zu bitten. Eher hätte der große Unmut, den das Verhalten des A. nach c. 38, 4 in Chios erregt hatte, davon abhalten können, nochmals in Milet um Hilfe nachzusuchen. Vielleicht ist daher vor *διαμέλλοντα* etwa *δι' ὀργῆς ἔχοντες* (vgl. zu 5, 46, 5) ausgefallen. — 3. *πέμψαντες* haben Cl. u. v. Herw. mit Recht aus B aufgenommen st. *πέμποντες*, wie man gewöhnlich nach GM geschrieben hat (A C E F bieten ganz verkehrt *πέμποντας*). Stahl u. Hu. haben unter Verweisung auf c. 38, 4 gemeint, *de legationibus saepius missis* werde besser das Part. praes. gebraucht; es handelt sich aber hier nur um eine einzige, durch *κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον* l. 2 zeitlich bestimmte Botensendung. — 5. *περιιδεῖν* c. Part. pr.: vgl. zu 2, 18, 5. — *ξυμμαχίδων πόλεων*: vgl. zu c. 7 a. E. Hier wird Chios mit den übrigen mit Sparta verbündeten *πόλεις* Ioniens verglichen, dagegen c. 15, 1, wo von seinem Abfall von Athen die Rede ist, mit den *πόλεις*, mit welchen es bis dahin unter der Herrschaft Athens gestanden hatte. — 6. *ἐκ θαλάσσης* auch 3, 18, 5; häufiger, mit etwas abweichendem Sinn, ohne *ἐκ*: vgl. c. 24, 6. 76, 5; 1, 141, 4; 2, 85, 1; 3, 6, 2. 86, 3. 115, 3. — 7. *οἱ γὰρ οἰκέται κτέ.* Nach Theopomp bei Athen. p. 265 b haben die Chier zuerst unter den Hellenen gekaufte Sklaven gehalten. — *τοῖς Χίοις . . μιᾷ γε πόλει πλεῖστοι γενόμενοι*: vgl. 1, 80, 3 *ὄχλῳ ὅσος οὐκ ἐν ἄλλῳ ἑνί γε χωρίῳ Ἑλληνικῷ ἐστιν*, 3, 39, 1 *Μυτιληναίους μάλιστα δὴ μίαν πόλιν ἠδικηκότας ὑμᾶς* u. zu der ersteren St. — 9. *χαλεπωτέρως*: über die Form zu 1, 130, 1. — *ἐν ταῖς ἀδικίαις, εἴ τι ἀδικοῖεν* Pp. — 10. *βεβαίως ἔδοξε μετὰ τείχους ἱδρῦσθαι*: die Sklaven glaubten, daß die Athener sich durch die Befestigung von Delphinion (*μετά* vgl. 1, 70, 8; 3, 38, 5) für immer auf Chios festgesetzt hätten, und alsbald (*εὐθύς*) liefen sie zum größten Teil zu ihnen über. Wegen des Überlaufens von Sklaven vgl. 7, 13, 2. 27, 5. — *αὐτομολίᾳ χωρεῖν* zu vergleichen mit *προσβείᾳ ἰέναι* 1, 90, 1. In der Lesart von C G *ἐχρήσαντο* st. *ἐχώρησαν* haben wir wohl mit v. Herw. eine *inutilis coniectura* zu erkennen. — 13. *ἐπιστάμενοι τὴν χώραν*, da sie genaue Ortskenntnis besaßen. — 14. *κωλῦσαι*

ζομένου τοῦ Δελφινίου καὶ ἀτελοῦς ὄντος καὶ στρατοπέδῳ καὶ ναυσὶν ἐρύματος μείζονος προσπεριβαλλομένου, βοηθῆσαι σφίσιν. ὁ δὲ Ἀστύοχος καίπερ οὐ διανοούμενος διὰ τὴν τότε ἀπειλήν, ὡς ἑώρα καὶ τοὺς ξυμμάχους προθύμους ὄντας, ὥρμητο ἐς τὸ βοηθεῖν. ἐν τούτῳ δ' ἐκ 41
τῆς Καύνου παραγίγνεται ἀγγελία ὅτι αἱ ἑπτὰ καὶ εἴκοσι νῆες καὶ οἱ τῶν Λακεδαιμονίων ξύμβουλοι πάρεισι· καὶ νομίσας πάντα ὕστερα εἶναι τἆλλα πρὸς τὸ ναῦς τε, ὅπως θαλασσοκρατοῖεν μᾶλλον, τοσαύτας ξυμπαρακομίσαι καὶ

ist sowohl mit *ἐλπίς* als mit *δυνατόν* zu verbinden. — *τειχιζομένου . . προσπεριβαλλομένου*: solange Delphinion befestigt werde, und auch eine größere Umwallung, die außerdem um das Lager und die Schiffe gelegt werde, unvollendet sei. In den meisten neueren Ausgaben steht nach *ὄντος* ein Komma, so daß *καὶ ἀτελοῦς ὄντος* eine zweite Bestimmung von *τοῦ Δελφινίου* wäre. Aber es ist viel passender, daß die Nichtvollendung, die eigentlich schon in den Partt. praes. liegt, in Bezug auf beide Befestigungen ausdrücklich betont wird, als daß dies, noch dazu in nachschleppender Weise, nur für die von Delphinion geschieht. Eine Abänderung der Überlieferung (Kr. vermutete *τειχιζόμενον τὸ Δελφίνιον*, v. Herw. klammerte *καὶ ἀτελοῦς ὄντος* ein) ist unnötig. Die verschränkte Wortstellung kann bei Th. nicht auffallen; für die prädikative Hinzufügung eines Part. zu einem andern vgl. zu 1, 39, 1. Die Vollendung der Befestigung Delphinions wird c. 55, 2 erwähnt; wegen des *μεῖζον ἔρυμα* vgl. c. 55, 3. — 17. *διανοούμενος* (sc. *βοηθεῖν*), beabsichtigend; vgl. 1, 1, 1. 52, 2. — 18. *τὴν τότε ἀπ.*, c. 33, 1. Vgl. zu 1, 101, 2. — *προθύμους ὄντας* sc. *βοηθεῖν*. — 19. *ὥρμητο ἐς*: vgl. zu c. 8, 2.

41. Auf die Nachricht von der Ankunft der 27 peloponnesischen Schiffe in Kaunos aber fährt er in der Meinung, daß er sich vor allem mit der neuen Flotte vereinigen müsse, statt nach Chios nach Kaunos ab, und, da er in Knidos erfährt, daß 20 attische Schiffe unter Charminos in dieser Gegend kreuzen, wendet er sich gegen diese.

1. *ἐν τούτῳ δέ*: wegen der Stellung von *δέ* zu 1, 56, 1. — 2. *παραγίγνεται ἀγγελία κτέ., τῷ Ἀστυόχῳ* sc. Es ist die Botschaft von c. 39, 4, die, ungefähr gleichzeitig mit derjenigen der Chier von c. 40, 1 abgesandt, etwas später als die letztere in Milet eintraf. — 4. *πάντα ὕστερα εἶναι, πάντα ἐν δευτέρῳ εἶναι.* Schol. — *πρὸς τὸ ξυμπαρακομίσαι* (vgl. zu c. 39, 4), eigentl. „im Vergleich zu dem Geleiten", d. i. s. v. a. *τοῦ ξυμπαρακομίσαι*, wie der Schol. nach dem komparativen *ὕστερα* erklärt. Meineke (Herm. 3, 373) vergleicht den ähnlichen Ausdruck bei Soph. fragm. 328 Nauck², 4 s. *κἄστι πρὸς τὰ χρήματα θνητοῖσι τἆλλα δεύτερα*, doch ist deshalb nicht an unserer Stelle *δεύτερα* für das gleichbedeutende *ὕστερα* zu lesen. — 5. *καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους . . περαιωθῆναι* noch von *πρὸς τό*

τοὺς Λακεδαιμονίους, οἳ ἦκον κατάσκοποι αὐτοῦ, ἀσφαλῶς περαιωθῆναι, εὐθὺς ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον ἔπλει ἐς
2 τὴν Καῦνον. καὶ ἐς Κῶν τὴν Μεροπίδα ἐν τῷ παράπλῳ ἀποβὰς τήν τε πόλιν ἀτείχιστον οὖσαν καὶ ὑπὸ σεισμοῦ, ὃς αὐτοῖς ἔτυχε μέγιστός γε δὴ ὧν μεμνήμεθα γενόμενος, ξυμπεπτωκυῖαν ἐκπορθεῖ, τῶν ἀνθρώπων ἐς τὰ ὄρη πεφευγότων, καὶ τὴν χώραν καταδρομαῖς λείαν ἐποιεῖτο,
3 πλὴν τῶν ἐλευθέρων· τούτους δὲ ἀφίει. ἐκ δὲ τῆς Κῶ ἀφικόμενος ἐς τὴν Κνίδον νυκτὸς ἀναγκάζεται ὑπὸ τῶν Κνιδίων παραινούντων μὴ ἐκβιβάσαι τοὺς ναύτας, ἀλλ' ὥσπερ εἶχε πλεῖν εὐθὺς ἐπὶ τὰς τῶν Ἀθηναίων ναῦς εἴκοσιν, ἃς ἔχων Χαρμῖνος, εἷς τῶν ἐκ Σάμου στρατηγῶν,

l. 4. abhängig und mit *ναῦς τε* zu verbinden. — 6. *κατάσκοποι αὐτοῦ*, prädikativ s. v. a. *ὅπως κατασκοποῖεν αὐτόν, ad ipsius actiones explorandas* Portus. — 7. *τὸ ἐς τὴν Χίον, πλεῖν* sc. aus dem folgenden *ἔπλει*. Weniger wahrscheinlich nimmt Tucker an, Th. habe statt *τὸ τῆς Χίου* (die Angelegenheit von Chios), weil es sich um einen Zug nach Chios gehandelt habe, *τὸ ἐς τὴν X.* geschrieben. — 8. *Μεροπίς*, der ältere Name der Insel, den auch Strabon 15 p. 686 u. 701 C. als Beinamen kennt. — 9. *ἀτείχιστον οὖσαν*: vgl. zu c. 31, 3. — *ὑπὸ σεισμοῦ* zu dem passivischen *ξυμπίπτειν*. — 10. *αὐτοῖς, τοῖς Κῴοις* sc. — *ἔτυχε . . γενόμενος*: über *γίγνεσθαι* von Naturerscheinungen zu 1, 54, 1. — *μέγιστος . . μεμνήμεθα*: nach diesen W. ist die Insel Kos im Winter 412/1 von einem Erdbeben heimgesucht worden, welches das heftigste aller Th. überhaupt bekannt gewordenen Erdbeben gewesen ist. Vgl. zu 1, 23, 3 l. 12 Anh. — *γε δή*: dieser doppelten Verstärkung hat sich Th. öfter, jedoch nur hier bei einem Superlativ bedient; vgl. aber Plat. Soph. p. 237 b *μάλιστά γε δὴ πάντων*. — 11. *ἐκπορθεῖ*: B bietet, wohl nur infolge eines Schreibfehlers, *ἐπόρθει*. Vgl. 4, 57, 3. — 12. *λείαν ποιεῖσθαι* s. v. a. *λῄζεσθαι*, wozu *τὴν χώραν* als Objekt hinzutritt. Ebenso c. 62, 2 *ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιησάμενος*. — 13. *ἀφίει* haben hier alle Hss.; vgl. zu 2, 49, 2 (Stahl u. a. schreiben auch hier *ἠφίει*). — 14. *Κνίδος*, nach c. 35, 1 von Athen abgefallen, suchte den Athenern Gefahr zu bereiten, zugleich aber auch die Lakedämonier von sich fern zu halten. — 14. *ἀναγκάζεται* (vgl. 4, 59, 2), er ließ sich von ihnen dazu bestimmen, so daß *μὴ ἐκβιβάσαι* sowohl hierzu wie zu *παραινούντων* gehört. — 15. *παραινούντων* prädikativ: „indem sie ihnen vorstellten, durch ihre Vorstellungen". — 16. *ὥσπερ εἶχε*, ohne für einen regelrechten Angriff Vorkehrungen zu treffen. Vgl. c. 42, 1, *ὥσπερ ἔπλεον* c. 23, 3 u. zu 1, 134, 3. — *τὰς . . ναῦς εἴκοσιν*: der Artikel ist durch den folgenden Relativsatz veranlaßt (zu c. 13 l. 4); wegen der Nachstellung von *εἴκοσιν* ohne Wiederholung des Artikels nach Zwischenstellung der ersten attributiven Bestimmung zu 1, 51, 4. — 17. *Χαρμῖ-*

ἐφύλασσε ταύτας τὰς ἑπτὰ καὶ εἴκοσι ναῦς ἐκ τῆς Πε-
λοποννήσου προσπλεούσας, ἐφ' ἅσπερ καὶ ὁ Ἀστύοχος
παρέπλει. ἐπύθοντο δὲ οἱ ἐν τῇ Σάμῳ ἐκ τῆς Μήλου 4
τὸν ἐπίπλουν αὐτῶν, καὶ ἡ φυλακὴ τῷ Χαρμίνῳ περὶ
τὴν Σύμην καὶ Χάλκην καὶ Ῥόδον καὶ περὶ τὴν Λυκίαν
ἦν· ἤδη γὰρ ᾐσθάνετο καὶ ἐν τῇ Καύνῳ οὖσας αὐτάς.
ἐπέπλει οὖν ὥσπερ εἶχε πρὸς τὴν Σύμην ὁ Ἀστύοχος 42
πρὶν ἔκπυστος γενέσθαι, εἴ πως περιλάβοι που μετεώ-
ρους τὰς ναῦς. καὶ αὐτῷ ὑετός τε καὶ τὰ ἐκ τοῦ οὐρα-
νοῦ ξυννέφελα ὄντα πλάνησιν τῶν νεῶν ἐν τῷ σκότει
καὶ ταραχὴν παρέσχεν. καὶ ἅμα τῇ ἕῳ, διεσπασμένου τοῦ 2
ναυτικοῦ, καὶ τοῦ μὲν φανεροῦ ἤδη ὄντος τοῖς Ἀθηναίοις,

νος: c. 30, 1. — 18. *φυλάσσειν τινά*, jemandem aufpassen, auflauern, wie c. 42, 2; 7, 25, 4. — *τὰς .. ναῦς ἐκ τ. Π. προσπλεούσας*: die zweite attributive Bestimmung ist wie *εἴκοσιν* l. 17 ohne Wiederholung des Artikels nachgestellt. — 19. *ἐφ' ἅσπερ*, um sich mit ihnen zu vereinigen: l. 7. — 20. *ἐπύθοντο*, sie hatten Kunde erhalten; wegen des Aorists im Sinne unseres Plusqpf. zu 2, 2, 2. — *ἐκ τῆς Μήλου*: vgl. c. 39, 3. Fast alle Hss. bieten verkehrt *Μιλήτου*. — 21. *περὶ τὴν Σύμην καὶ Χάλκην κτἑ.* d. i. in den karischen und lykischen Gewässern, was durch das folgende *ἤδη γὰρ .. αὐτάς* motiviert wird. — 23. *ἤδη γὰρ ᾐσθάνετο καὶ κτἑ.*: nach *ἐπύθοντο* l. 20 könnte man *ᾔσθετο* erwarten; vgl. aber 7, 2, 2 *ἤδη γὰρ καὶ ἐγγὺς ὄντα ᾐσθάνοντο αὐτόν*, 2, 60, 1 *αἰσθάνομαι γὰρ τὰς αἰτίας*. Präsens und Impf. von *αἰσθάνεσθαι* werden auch von der erlangten Erkenntnis gebraucht. *καί* „auch" ist dem Verbum nachgestellt, wie 1, 138, 4; 2, 54, 2; 6, 42, 2; 7, 6, 4; vgl. auch zu 4, 22, 2.

42. Bei der Insel Syme kommt es zu einem Treffen, in welchem anfangs die Athener im Vorteil sind, dann aber durch die Überzahl der Peloponnesier mit Verlust von 6 Schiffen zum Rückzug genötigt werden. Die beiden peloponnesischen Flotten vereinigen sich in Knidos.

1. *ἐπέπλει* hier nicht in der Bedeutung von c. 39, 1, sondern in feindlicher Absicht: „entgegenfahren" wie 4, 124, 4. — *ὥσπερ εἶχε*, wie die Knidier c. 41 l. 16 geraten hatten. — 2. *πρὶν ἔκπυστος γενέσθαι*, auch 3, 30, 1; 4 70, 2. — *περιλαβεῖν*, durch Umzingelung in seine Gewalt bekommen: im Th. nur hier. Vgl. Herod. 5, 23. 8, 106. — 3. *τὰ .. ξυννέφελα ὄντα* (über das prädikative Part. vgl. zu 4, 63, 1 Anh.): der durch Nebel verdunkelte Zustand der Atmosphäre; der umwölkte Himmel. *ἐκ τοῦ οὐρανοῦ* proleptisch mit Bezug auf die folgende Wirkung; Stahl vergleicht 5, 80, 3 *τὸ ἐξ Ἐπιδαύρου τεῖχος ἐκλιπεῖν*. *ξυννέφελος* scheint nur noch bei Späteren vorzukommen; ebenso *πλάνησις*. — 6. *τοῦ μὲν .. τοῦ δὲ ἄλλου*: die Teile des *ναυτικόν* werden mit *τὸ μέν*

τοῦ εὐωνύμου κέρως, τοῦ δὲ ἄλλου περὶ τὴν νῆσον ἔτι πλανωμένου, ἐπανάγονται κατὰ τάχος ὁ Χαρμῖνος καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐλάσσοσιν ἢ ταῖς εἴκοσι ναυσί, νομίσαντες ἅσπερ ἐφύλασσον ναῦς τὰς ἀπὸ τῆς Καύνου ταύτας εἶναι. 3 καὶ προσπεσόντες εὐθὺς κατέδυσάν τε τρεῖς καὶ κατετραυμάτισαν ἄλλας, καὶ ἐν τῷ ἔργῳ ἐπεκράτουν, μέχρι οὗ ἐπεφάνησαν αὐτοῖς παρὰ δόξαν αἱ πλείους τῶν νεῶν 4 καὶ πανταχόθεν ἀπεκλήοντο. ἔπειτα δὲ ἐς φυγὴν κατασάντες ἐξ μὲν ναῦς ἀπολλύασι, ταῖς δὲ λοιπαῖς καταφεύγουσιν ἐς τὴν Τευτλοῦσαν νῆσον, ἐντεῦθεν δὲ ἐς 5 Ἁλικαρνασσόν. μετὰ δὲ τοῦτο οἱ μὲν Πελοποννήσιοι ἐς Κνίδον κατάραντες καὶ ξυμμιγεισῶν τῶν ἐκ τῆς Καύνου ἑπτὰ καὶ εἴκοσι νεῶν αὐτοῖς ξυμπάσαις πλεύσαντες καὶ τροπαῖον ἐν τῇ Σύμῃ στήσαντες πάλιν ἐς τὴν Κνίδον 43 καθωρμίσαντο. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ταῖς ἐκ τῆς Σάμου ναυσὶ

und τὸ δὲ ἄλλο bezeichnet. Für τὸ δὲ ἄλλο vgl. zu c. 25, 4. — ἤδη ὄντος: B bietet ὄντος ἤδη, und Th. hat ἤδη öfter hinter das Verbum, zu dem es gehört, gestellt; vgl. z. B. 1, 78, 3. 91, 4. 114, 1. 140, 2; 2, 35, 1. 48, 2. 70, 1. 2. 90, 6 zweimal. 94, 1. — 7. τοῦ εὐωνύμου κέρως nachfolgende Erläuterung: vgl. zu 6, 57, 4. — 8. ἐπανάγονται: vgl. zu 7, 4, 4. 70, 1. — 9. ἐλάσσοσιν ἢ ταῖς εἴκοσι ναυσί: einige der Schiffe von c. 41 l. 16 befanden sich also damals nicht bei Syme (vgl. c. 41 l. 21 s.). — 10. ταύτας ist Subjekt, ἅσπερ . . Καύνου Prädikat. — ἐφύλασσον: zu c. 41, 3. — 11. κατατραυματίζειν: zu c. 10, 4. — 12. ἐν τῷ ἔργῳ, in dem Kampfe: vgl. zu 1, 105, 5. — 13. αἱ πλείους τῶν νεῶν: gemeint ist das obige ἄλλο . . πλανώμενον, also der rechte Flügel und das Zentrum. — 15. ἀπολλύασι: zu c. 10, 3. — 16. Τευτλοῦσσαν: über Orthographie und Akzent zu c. 26, 3. Für die Stellung des Namens zwischen Artikel und νῆσον nach Art eines Adjektivs vgl. Her. 4, 169 ἡ Πλατέα νῆσος, 8, 95 τὴν Ψυττάλειαν νῆσον. Arr. An. 1, 19, 9 τῆς Λάδης νήσου. Wegen dieses unglücklichen Treffens bei Syme wird Charminos von Aristophanes Thesmoph. 804 verspottet. — 18. ξυμμιγεισῶν: zu 2, 31, 1. — 20. τροπαῖον: unter den Einwohnern von Syme fand L. Roß (Inselr. 3, 125) noch die Tradition von einem alten Tropäon vor.

43. Die große Flotte der Athener fährt von Samos nach Syme und der karischen Küste, kehrt aber, ohne daß es zu einem Kampfe mit den Peloponnesiern gekommen wäre, zurück. — Während die peloponnesische Flotte zur Ausbesserung ihrer Schäden im Hafen von Knidos liegt, treten die lakedämonischen Symbulen, an ihrer Spitze Lichas, in Unterhandlungen mit Tissaphernes, um günstigere Vertragsbedingun-

πάσαις, ὡς ἤσθοντο τὰ τῆς ναυμαχίας, πλεύσαντες ἐς τὴν Σύμην καὶ ἐπὶ μὲν τὸ ἐν τῇ Κνίδῳ ναυτικὸν οὐχ ὁρμήσαντες, οὐδ' ἐκεῖνοι ἐπ' ἐκείνους, λαβόντες δὲ τὰ ἐν τῇ Σύμῃ σκεύη τῶν νεῶν καὶ Λωρύμοις τοῖς ἐν τῇ ἠπείρῳ προσβαλόντες, ἀπέπλευσαν ἐς τὴν Σάμον.

Ἅπασαι δ' ἤδη οὖσαι ἅμα ἐν τῇ Κνίδῳ αἱ τῶν Πε- 2
λοποννησίων νῆες ἐπεσκευάζοντό τε, εἴ τι ἔδει, καὶ πρὸς

gen zu erlangen; sie haben aber keinen Erfolg.

1. *ἐκ τῆς Σάμου*, wo seit c. 27, 4. 30, 1 die Hauptstation der athenischen Flotte war. — 4. *ὁρμήσαντες* (wie c. 23, 4 u. oft): alle besseren Hss. bieten unrichtig *ὁρμίσαντες*. — *οὐδ' ἐκεῖνοι ἐπ' ἐκείνους*: diese parenthetisch eingeschobenen Worte treten aus der Struktur heraus (vgl. zu c. 96, 5); es ergänzt sich zu ihnen leicht *ὥρμησαν*. Die richtige Beziehung des wiederholten Pronomens ergibt sich aus dem Zusammenhang. — *τὰ σκεύη*: zu c. 27, 4. — 5. Loryma, ein Punkt an der Ostküste der von Karien sich südlich vorstreckenden Halbinsel. Strabon bezeichnet 14 p. 652 C. mit dem Namen die ganze dortige *παραλία*. — 6. *προσβαλόντες*, wie c. 12, 1. 14, 1. 33, 2 anders als c. 31, 2; *προσπλεύσαντες* in B ist verschrieben. — 7. *ἅπασαι ἤδη οὖσαι ἅμα ἐν τῇ Κν.* prädikativ: „da sie nunmehr sämtlich hier vereinigt waren". *ἅμα*, das nur in B sich findet, aber seit Stahl und Cl. von der großen Mehrzahl der neueren Hsgg. aufgenommen worden ist, rührt jedenfalls von Th. her, da vor allem die Vereinigung als solche (ohne Betonung ihres Ortes) hervorzuheben war; für *ἅμα* von örtlichem Beisammensein oder Zusammenkommen vgl. 4, 30, 4 *ἅμα γενόμενοι*, 4, 124, 1 *στρατεύουσιν ἅμα*. Unter *ἅπασαι αἱ τῶν Πε-*
λοπ. νῆες müssen wir alle von den Pelopp. nach Asien geschickten und dort nicht verloren gegangenen Schiffe verstehen. Die Chier hatten c. 40, 1 von Astyochos verlangt, daß er ihnen mit allen peloponnesischen Schiffen (*ἁπάσαις ταῖς ναυσί*) Hilfe bringe, und A. war nach c. 40, 3 auch willens gewesen, diesem Verlangen zu entsprechen, schließlich aber infolge des Erscheinens der neuen Flotte des Antisthenes in Kaunos statt nach Chios nach Karien gefahren, und zwar, da wir nichts Gegenteiliges hören, ohne Frage mit allen seinen Schiffen (c. 41 f.). Nach dem Treffen bei Syme hatten sich dann die beiden peloponn. Flotten in Knidos vereinigt und waren zusammen in ihrer vollen Stärke, *ξυμπάσαις (ταῖς ναυσὶ) πλεύσαντες*, zur Errichtung eines Siegeszeichens nach Syme und darauf wieder zurück nach Knidos gefahren (c. 42, 5). Als vom Peloponnes nach Asien gelangt erwähnt nun Th. die 5 Schiffe des Chalkideus c. 12, 3, die 4 des Astyochos c. 23, 1, die 6, welche c. 23, 5 dazu kamen, die 55 des Therimenes c. 26, 1, die 12 des Hippokrates c. 35, 1 und die 27 des Antisthenes c. 39, 1, zusammen 109 Schiffe; verloren gegangen waren nach c. 35, 3 6 und nach c. 42, 3 3 Schiffe. Hiernach waren gerade 100 Schiffe in Knidos vereinigt. — 8. *ἐπε-*

τὸν Τισσαφέρνην (παρεγένετο γάρ) λόγους ἐποιοῦντο οἱ ἕνδεκα ἄνδρες τῶν Λακεδαιμονίων περί τε τῶν ἤδη πε- 10
πραγμένων, εἴ τι μὴ ἤρεσκεν αὐτοῖς, καὶ περὶ τοῦ μέλ-
λοντος πολέμου, ὅτῳ τρόπῳ ἄριστα καὶ ξυμφορώτατα
3 ἀμφοτέροις πολεμήσεται. μάλιστα δὲ ὁ Λίχας ἐσκόπει
τὰ ποιούμενα, καὶ τὰς σπονδὰς οὐδετέρας, οὔτε τὰς Χαλ-
κιδέως οὔτε τὰς Θηριμένους, ἔφη καλῶς ξυγκεῖσθαι, ἀλλὰ 15
δεινὸν εἶναι εἰ χώρας ὅσης βασιλεὺς καὶ οἱ πρόγονοι
ἦρξαν πρότερον, ταύτης καὶ νῦν ἀξιώσει κρατεῖν (ἐνῆν
γὰρ καὶ Νήσους ἁπάσας πάλιν δουλεύειν καὶ Θεσσαλίαν
καὶ Λοκροὺς καὶ τὰ μέχρι Βοιωτῶν), καὶ ἀντ᾽ ἐλευθερίας
ἂν Μηδικὴν ἀρχὴν τοῖς Ἕλλησι τοὺς Λακεδαιμονίους 20

σκευάζοντο: vgl. zu 1, 29, 3. — 9. λόγους ἐποιοῦντο: zu 5, 41, 1. — οἱ ἕνδεκα ἄνδρες: vgl. c. 39, 2. — 12. ὅτῳ τρόπῳ c. Indic. fut.: zu 1, 107, 4. — 13. ἀμφοτέροις, τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ τῷ Τισσαφέρνει. Schol. — πολεμήσεται: das Fut. med. in passivem Sinne wie 1, 68, 3. — ἐσκόπει von prüfender Untersuchung: vgl. 5, 42, 2 und die Bezeichnung der 11 Männer als κατάσκοποι des Astyochos c. 41, 1. — 14. τὰ ποιούμενα, der Gang der Dinge, die Art, wie die Sache bisher geführt wurde: vgl. c. 46, 5; 69, 2; 3, 77, 2; 6, 87, 3. — οὔτε τὰς Χαλκ. (nur in B) c. 18, οὔτε τὰς Θηρ. c. 37. — 16. χώρας ὅσης κτἑ: vgl. c. 18, 1. 37, 2. — 17. ἀξιώσει: der Ind. fut. nach ἔφη δεινὸν εἶναι εἰ wie 7, 73, 1 nach νομίσας δεινὸν εἶναι εἰ. — κρατεῖν, Herr sein, beherrschen, vgl. c. 52; 4, 124, 1. — ἐνῆν γὰρ κτἑ.: fast alle neueren Hsgg. schreiben mit Bk. gegen die Hss. ἐνεῖναι γάρ, weil sie diese Worte für die Ausführung des Lichas zur Unterstützung seines Antrages halten. Mit Recht haben aber Cl. und Hu. an ἐνῆν festgehalten. Denn die Wirkung des Satzes ist noch kräftiger, wenn Th. selbst in ihm mit vorangestelltem Verb. seinen Unwillen äußert: „denn in der Tat lag in diesem Zugeständnis, daß sogar die Kykladen insgesamt und ein großer Teil des Festlandes von Hellas der persischen Herrschaft wieder preisgegeben wären". Passend aber schließt sich im Munde des Lakedämoniers Lichas an das δεινὸν εἶναι κτἑ. das daraus folgende: καὶ ἀντ᾽ ἐλευθερίας ἂν .. τοὺς Λακεδαιμονίους περιθεῖναι: „(wenn sie das einräumten) würden die Lakedämonier (die sich so gern οἱ ἐλευθεροῦντες τὴν Ἑλλάδα nennen; vgl. zu 1, 69, 1) den Hellenen das medische Joch auflegen; περιθεῖναι zu 4, 87, 6. — 18. Νήσους, nicht νήσους, war, da offenbar die Kykladen gemeint sind, mit Steup, Rh. Museum 35, 328 Anm. zu schreiben. Auch das Fehlen des Artikels ist so ohne jede Schwierigkeit: vgl. 7, 57, 4 und zu 2, 80, 1. — 19. Λοκρούς: gemeint sind die östlichen; vgl. zu 2, 9, 2. — τὰ μέχρι B., alles Land bis zu den Böotern, diese inbegriffen. Kr.

περιθεῖναι. ἑτέρας οὖν ἐκέλευε βελτίους σπένδεσθαι ξυν- 4
θήκας, ἢ ταύταις γε οὐ χρήσεσθαι, οὐδὲ τῆς τροφῆς
ἐπὶ τούτοις δεῖσθαι οὐδέν. ἀγανακτῶν δὲ ὁ μὲν Τισσα-
φέρνης ἀπεχώρησεν ἀπ᾽ αὐτῶν δι᾽ ὀργῆς καὶ ἄπρακτος.
οἱ δ᾽ ἐς τὴν Ῥόδον, ἐπικηρυκευομένων ἀπὸ τῶν δυνα- 44

vergleicht 2, 96, 3. — 21. *ἑτέρας . . ἐκέλευε βελτίους σπένδεσθαι ξ.* (vgl. 2, 85, 1 *κελεύοντες ἄλλην ναυμαχίαν βελτίω κατασκευάζεσθαι* und zu dieser St.): er verlangte, man müsse einen anderen Vertrag, der günstiger sei, schließen. *ξυνθήκας* steht nur in B und ist nur von Cl. in den Text gesetzt worden, während alle übrigen Hsgg. darin einen erklärenden Zusatz gesehen haben. Cl. meinte, *σπονδάς*, das man bei Weglassung von *ξυνθήκας* aus l. 14 ergänze, würde, weil es von dem ganzen Vertrage verstanden werden müsse, *τρίτας* (vgl. c. 57 a. E.) statt *ἑτέρας* erfordert haben, während *ξυνθήκας* auf die Einzelbestimmung, die abzuändern sei, bezogen werden könne. Aber *ἕτερος* kann recht gut auch hier einfach die Bedeutung von *ἄλλος* haben (auch ohne *ἔτι*, das c. 57, 1 zu *ἄλλος* hinzugefügt ist), und daß Th. hier in der angedeuteten Weise einen Unterschied zwischen *σπονδαί* (l. 14) und *ξυνθῆκαι* gemacht haben sollte, ist äußerst unwahrscheinlich (wie die Verträge von c. 37 und 58 sich selbst *ξυνθῆκαι* nennen, c. 37, 1. 58, 1, so bezeichnet Th. die Verträge des Chalkideus und des Therimenes, die von ihm l. 14 *σπονδαί* genannt werden, c. 36, 2. 38, 1 als *ξυνθῆκαι*). Im übrigen spricht jedoch sehr für den Text von B, daß bei Weglassung von *ξυνθήκας* die Ergänzung von *σπονδάς* aus l. 14 recht hart ist. Die Stellung von *ξυνθήκας* hat für Th. gar nichts Auffälliges. — 22. *ταύταις γε, ταῖς ξυνθήκαις* sc., geht auf die beiden *σπονδαί* von l. 14. — 23. *ἐπὶ τούτοις*, unter diesen Bedingungen, ist von der in den beiden Verträgen enthaltenen verletzenden Bestimmung von l. 16 zu verstehen. Für den ganzen Satz vgl. zu c. 57 l. 4. — 24. *δι᾽ ὀργῆς*, zornig, entrüstet, auch c. 56, 5 und 6, 57, 3. In etwas anderem Sinne 2, 11, 4.

44. Die peloponnesische Flotte bringt ganz Rhodos zum Abfall von Athen. Die Athener waren von Samos herbeigeeilt, um den Verlust der Insel zu verhindern; sie kamen aber zu spät. Die peloponnesische Flotte bleibt auf Rhodos; die Athener beunruhigen die Insel von Chalke und Kos aus.

1. *ἐπικηρυκευομένων ἀπὸ τῶν δ. ἀνδρῶν*: *ἐπικηρυκευομένων* hat hat Cl. wohl mit Recht in passivem Sinne (vgl. *βιάζεσθαι* mit passiver Bedeutung c. 27. 3; 1, 2, 1 und öfter) und als neutralen Gen. absol. (vgl. 1, 7 l. 2; 3, 45, 3; 4, 20, 2 und besonders 1, 116, 3 *ἐσαγγελθέντων* „da gemeldet worden war“) aufgefaßt; für die Verbindung mit *ἀπὸ τῶν δ. ἀνδρῶν* vgl. c. 14, 2 *γενομένων λόγων ἀπὸ τοῦ Χαλκιδέως*, 6, 28, 1 *μηνύεται ἀπὸ μετοίκων*, 6, 45 *ἀπὸ τῶν κατασκόπων σαφῆ ἠγγέλλετο*. Da die Verhandlungen weiter nach l. 9 *ἐξεφόβησαν τοὺς πολλοὺς οὐκ εἰδότας τὰ πρασσόμενα* ohne Frage von den Oligarchen ausgingen (für *δυνατώ-*

*τωτάτων ἀνδρῶν, τὴν γνώμην εἶχον πλεῖν, ἐλπίζοντες νῆσόν τε οὐκ ἀδύνατον καὶ ναυβατῶν πλήθει καὶ πεζῶν προσάξεσθαι καὶ ἅμα ἡγούμενοι αὐτοὶ ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης ξυμμαχίας δυνατοὶ ἔσεσθαι, Τισσαφέρνην μὴ αἰτοῦν-*5 2*τες χρήματα, τρέφειν τὰς ναῦς. πλεύσαντες οὖν εὐθὺς ἐν τῷ αὐτῷ χειμῶνι ἐκ τῆς Κνίδου καὶ προσβαλόν-*

τατοι von den Häuptern der Aristokratie vgl. 1, 115, 4), so scheint Cl.s Übersetzung: „da von seiten der angesehensten Oligarchen Anträge gemacht wurden" in jeder Hinsicht das Richtige getroffen zu haben. Nimmt man *ἐπικηρυκευομένων*, wie es gewöhnlich geschieht, in aktiver Bedeutung, so muß man entweder *τινῶν* dazu ergänzen (vgl. 1, 3, 2; 2, 52, 3) oder trotz der Wortstellung *ἀνδρῶν* im Sinne von *τινῶν* dazu ziehen; in beiden Fällen ist *ἀπὸ* recht auffällig und durch die von Stahl verglichenen Stellen 6, 10, 2 (wo auf *ἐνθένδε* als Gegensatz *ἐκ τῶν ἐναντίων* folgt) und 3, 113, 3 schwerlich zu rechtfertigen. Von Kr. und v. Herw. ist *ἀπὸ* als unecht eingeklammert worden, was, wenn eine Textänderung nötig wäre, durch das Vorausgehen von *ἀπεχώρησεν ἀπ' αὐτῶν* zu Ende von c. 43 empfohlen würde. *ἐπικηρυκευόμενοι* in B ist nur verschrieben; die Bedeutung *nuntiis arcessiti*, die nach dem Zusammenhang vortrefflich passen würde, ist nirgendwoher zu belegen. — 2. *τὴν γνώμην εἶχον πλεῖν*: vgl. 2, 86, 5; 3, 31, 2. 92, 4. 96, 2; 4, 125, 3. Die Stelle des Infinitivs wird 7, 72, 4 durch *ὡς* mit dem Part. fut. vertreten. — 3. *νῆσόν τε*: die Copula würde nach *ἐλπίζοντες* gestellt sein, wenn schon *ἡγούμενοι* im Sinne gelegen hätte. Vgl. zu 2, 46, 1 Anh. — *ναυβατῶν*: zu 1, 121, 3. — *πεζῶν* haben v. Herw. und Hu. mit Recht nach einer Vermutung von Cl. statt *πεζῷ*, wie überliefert ist, geschrieben. Die Verbindung durch *καὶ .. καί* spricht für die gleichmäßige Behandlung der beiden Glieder, und die Zwischenstellung von *πλήθει*, die sich bei der Herstellung von *πεζῶν* ergibt, empfiehlt diese; vgl. auch 5, 60, 2 *καὶ ὑπὸ ἱππέων καὶ πεζῶν*, 7, 64, 2 *καὶ πεζοὶ .. καὶ νῆες*. — 4. *προσάξεσθαι*: vgl. c. 17, 2. 25, 5. — *αὐτοί*, „sie allein": vgl. 6, 84, 3 und zu 1, 139, 3. — *ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης ξυμμαχίας*, ohne den Tissapherne herbeizuziehen: vgl. 2, 7, 3 *τὴν ὑπάρχουσαν ξυμμαχίαν ἐξήταζον*. — 5. *Τισσαφέρνην μὴ αἰτοῦντες χρήματα*: für die Konstruktion vgl. c. 85, 3 und zu 1, 27, 2, zur Sache c. 43 l. 22. — 7. *προσβαλόντες Καμίρῳ τῆς Ῥοδίας πρῶτον*: als ersten Punkt von Rhodos liefen sie Kamiros an. Wegen des Gen. part. bei *πρῶτον* vgl. 2, 18, 1 *ἀφίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην πρῶτον* und zu dieser St. *ἡ Ῥοδία* ist hier, wie Diod. 5, 58. 59 und öfter bei Strabon, die Insel Rhodos, die Th. sonst mit *Ῥόδος* oder *ἡ Ῥόδος* bezeichnet. An das Gebiet der Stadt Rhodos kann um so weniger gedacht werden, als die Stadt Rh. erst Ol. 93, 1. 408 durch den Synoikismos der drei alten Städte Lindos, Ielysos und Kamiros entstanden ist. *πρῶτον* ist richtige Lesart von B, die übrigen besseren Hss. bieten *πρὸς τὴν*, was vielleicht aus einer

τες Καμίρῳ τῆς Ῥοδίας πρῶτον ναυσὶ τέσσαρσι καὶ ἐνενήκοντα ἐξεφόβησαν μὲν τοὺς πολλοὺς οὐκ εἰδότας τὰ πρασσόμενα (καὶ ἔφευγον, ἄλλως τε καὶ ἀτειχίστου οὔσης τῆς πόλεως)· εἶτα ξυγκαλέσαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι τούτους τε καὶ τοὺς ἐκ τοῖν δυοῖν πολέοιν, Λίνδου καὶ Ἰηλύσου, Ῥοδίους ἔπεισαν ἀποστῆναι Ἀθηναίων· καὶ προσεχώρησε Ῥόδος Πελοποννησίοις. οἱ δ' Ἀθηναῖοι κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ταῖς ἐκ τῆς Σάμου ναυσὶν αἰσθόμενοι ἐπέπλευσαν μὲν βουλόμενοι φθάσαι καὶ ἐπεφάνησαν

erklärenden Bemerkung zu προσβαλόντες Καμίρῳ herrührt; πρώτῃ, wie viele Ausgaben lesen, ist ohne Autorität. — 8. τέσσαρσι καὶ ἐνενήκοντα: es war also nicht die ganze Flotte von c. 43, 2 von Knidos zu dieser Expedition ausgefahren. Vielleicht hatte man sechs Schiffe znm Schutze von Knidos zurückgelassen (vgl. c. 35, 2). — 10. τὰ πρασσόμενα, mit Bezug auf ἐπικηρυκευομένων l. 1, die geheimen Umtriebe der Oligarchen. — καὶ ἔφευγον, οἱ Καμιρῆς sc. Wegen des Subjektswechsels vgl. zu 1, 51, 5. B bietet den Aor. ἔφυγον, welchen Cl. und v. Herw. aufgenommen haben; zu der im Folgenden berichteten Zusammenrufung der Bewohner aller drei Städte von Rhodos paßt aber hier besser ein inkohatives Imperfektum (vgl. zu 1, 26, 5). Da nach ἐξεφόβησαν μὲν κτέ. l. 9 der Hauptbericht erst mit εἶτα ξυγκαλέσαντες κτέ. l. 11 fortgesetzt wird, waren die W. καὶ ἔφευγον .. πόλεως mit Haacke als Parenthese abzusondern. — ἀτειχίστου οὔσης: zu c. 31, 3. — 12. τούτους, die Bewohner von Kamiros. — ἐκ τοῖν δυοῖν π.: da auch Kamiros eine πόλις war (vgl. l. 11), hat v. Herw.s Vermutung des Ausfalls von ἄλλοιν nach δυοῖν große Wahrscheinlichkeit. Die Dreiheit der rhodischen Städte war seit Homer (B 654 ff.) bekannt. Lindos lag auf der östlichen Küste der Insel, Ielysos und, wie es scheint, auch Kamiros auf der westlichen. — Λίνδου καὶ Ἰ.: diese Lesart von B st. des Λίνδου τε καὶ Ἰ. der übrigen Hss. entspricht der Verwendung des einfachen καί nach ἀμφοτέροις bei der Angabe der beiden Parteien c. 18, 2; 5, 18, 11 und nach ἀμφοῖν τοῖν πολέοιν bei der Nennung der beiden πόλεις 5, 29, 2. Vgl. andererseits die Verwendung von τὲ .. καί an den Stellen 4, 64, 5 (nach δυοῖν ἀγαθοῖν) und 5, 59, 5 (nach δύο ἄνδρες), wo es sich um zufällige Verbindungen zu einer Zweiheit handelt; auch in einem solchen Falle finden wir aber 7, 16, 1 (nach δύο) das einfache καί. — 13. Ἰηλύσου: der Akzent nach Herodian. 1 p. 213. — 14. κατὰ τὸν καιρὸν τ.: vgl. zu c. 5, 3. — 15. ἐκ τῆς Σάμου: vgl. c. 43, 1. — αἰσθόμενοι: zu 1, 95, 7. — 16. ἐπέπλευσαν, sie fuhren herbei, war mit B st. ἔπλευσαν zu schreiben. Man erwartet entschieden, hier kein bloßes Fahren, sondern ein Herbeifahren ausgedrückt zu finden, und hierzu konnte ἐπιπλεῖν, das nicht immer den Begriff eines angreifenden Vorgehens enthält, recht gut verwendet werden (vgl. 1, 51, 2 νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι). Im Folgen-

πελάγιοι, ὑστερήσαντες δὲ οὐ πολλῷ τὸ μὲν παραχρῆμα ἀπέπλευσαν ἐς Χάλκην, ἐντεῦθεν δ' ἐς Σάμον, ὕστερον δὲ ἐκ τῆς Χάλκης καὶ ἐκ τῆς Κῶ [καὶ ἐκ τῆς Σάμου] τοὺς
4 *ἐπίπλους ποιούμενοι ἐπὶ τὴν Ῥόδον ἐπολέμουν. οἱ δὲ* 20
χρήματα μὲν ἐξέλεξαν ἐς δύο καὶ τριάκοντα τάλαντα, οἱ Πελοποννήσιοι, παρὰ τῶν Ῥοδίων, τὰ δ' ἄλλα ἡσύχαζον ἡμέρας ὀγδοήκοντα, ἀνελκύσαντες τὰς ναῦς.

den hat schon Cl., der *ἐπέπλευσαν* noch nicht als Lesart von B kannte, richtig *ἐπεφάνησαν* (vgl. c. 42, 3) aus B st. *ἐφάνησαν* aufgenommen, und ihm sind v. Herw. u. a gefolgt. Die Betonung des Unerwarteten des Erscheinens der Athener ist dem Zusammenhang durchaus angemessen, und als die, welchen die Athener erschienen, werden die Pelopp. auch bei der Lesart *ἐπεφάνησαν* ohne jede Schwierigkeit hinzugedacht. — 17. *πελάγιοι*, auf hoher See, nicht ganz dicht bei der Küste. Vgl. zu c. 39, 3. — 19. *καὶ ἐκ τῆς Σάμου.* Cl.s Athetese dieser W. hat mit Recht die Zustimmung der Mehrzahl der neueren Hsgg. gefunden. Die Zusammenstellung des fernen Samos, der Hauptstation der Athener an der asiatischen Küste, mit Chalke und Kos muß sehr befremden. Die dauernde Beunruhigung von Rhodos, die hier durch *τοὺς ἐπίπλους ποιεῖσθαι* ausgedrückt wird, konnte nur von verhältnismäßig nahen Punkten aus geschehen. Wir können aber auch nicht mit Kr. daran denken, um einen dritten näheren Punkt zu gewinnen, *Σάμου* in *Σύμης* (vgl. c. 41, 4. 42. 43, 1) abzuändern; denn nach c. 55 l. 7 ist kein Zweifel daran möglich, daß Rhodos in der nächsten Zeit tatsächlich nur von Chalke und Kos aus dauernd beunruhigt worden ist. Die W. *καὶ ἐκ τῆς Σάμου* sind ganz in derselben Weise hinzugefügt worden, wie c. 24, 2 *καὶ ἐκ τῆς Λέσβου.* — 20. *ἐπὶ τὴν Ῥόδον* zog Cl. in Übereinstimmung mit Kr. und Bö. zu *τοὺς ἔκπλους ποιούμενοι*, indem er *ἐπολέμουν* als allgemeine Bezeichnung der fortgesetzten Feindseligkeiten auffaßte. Aber der ganze Krieg wurde doch keineswegs bloß durch die Unternehmungen gegen Rhodos fortgesetzt; es war also zu sagen, daß gegen Rhodos durch die von Chalke und Kos ausgehenden *ἐπίπλοι* Krieg geführt wurde (vgl. c. 24, 2 *ἔκ τε Οἰνουσσῶν . . ὁρμώμενοι τὸν πρὸς τοὺς Χίους πόλεμον ἀπὸ τῶν νεῶν ἐποιοῦντο*). Diesen Sinn haben wir, wenn wir *ἐπὶ τὴν Ῥόδον* mit *ἐπολέμουν* verbinden. Für diese Verbindung vgl. 7, 57, 1 *ἐπὶ Σικελίαν ἐπολέμησαν*, Xen. An. 3, 1, 5 *τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐπὶ τὰς Ἀθήνας συμπολεμῆσαι.* — 21. *ἐκλέγειν* s. v. a. *πράσσεσθαι*, auch von Demosthenes 4, 34. 19, 293 gebraucht. — *ἐς δύο καὶ τριάκοντα τ.*, bis zum Betrage von 32 T. Vgl. c. 10, 3 und H. Kallenberg, Rh. Museum 69, 643. — *οἱ Πελοποννήσιοι* zur Vermeidung von Mißverständnis hinzugefügt: vgl. zu c. 42 l. 7. — 22. *ἡσύχαζον ἡμέρας ὀγδοήκοντα*: diese lange Untätigkeit erklärt sich wohl in der Hauptsache durch die winterliche Jahreszeit. v. Wilamowitz hat, da ihm unsere Angabe mit den Erwähnungen der Sonnenwende c. 39, 1 und des Frühlings-

Ἐν δὲ τούτῳ καὶ ἔτι πρότερον, πρὶν ἐς τὴν Ῥόδον 44
αὐτοὺς ἀναστῆναι, τάδε ἐπράσσετο· Ἀλκιβιάδης μετὰ
τὸν Χαλκιδέως θάνατον καὶ τὴν ἐν Μιλήτῳ μάχην τοῖς
Πελοποννησίοις ὕποπτος ὢν καὶ ἀπ' αὐτῶν ἀφικομένης
ἐπιστολῆς πρὸς Ἀστύοχον ἐκ Λακεδαίμονος ὥστ' ἀπο-
κτεῖναι (ἦν γὰρ καὶ τῷ Ἄγιδι ἐχθρὸς καὶ ἄλλως ἄπιστος
ἐφαίνετο), πρῶτον μὲν ὑποχωρεῖ δείσας παρὰ Τισσα-

anfangs c. 61, 1 nicht vereinbar zu sein schien, Curae Thuc. p. 19 *ὀγδοήκοντα* in *πεντήκοντα* (*Π* in *Ν*) abändern, später aber, Hermes 43, 582 f., lieber Th. eine chronologische Inkongruenz zutrauen wollen. Die bezeichnete Voraussetzung dieser Vermutungen ist schwerlich zuzugeben.

45. Inzwischen hatte sich Alkibiades, den Peloponnesiern in hohem Grade verdächtig geworden und bei ihnen seines Lebens nicht mehr sicher, zu Tissaphernes begeben und war bei diesem nach Kräften bemüht gewesen, den Peloponnesiern zu schaden. Er hatte insbesondere bewirkt, daß der Satrap hinsichtlich der Soldzahlungen weitere ungünstige Änderungen hatte eintreten lassen.

1. *ἐν δὲ τούτῳ*: vgl. c. 16, 1 und zu 1, 56. 1. — *ἐν τούτῳ*, während der Zeit des untätigen Aufenthalts der Pelopp. auf Rhodos c. 44, 4. Durch die Hinzufügung von *καὶ ἔτι πρότερον, πρὶν κτἑ.* wird zu verstehen gegeben, der folgende Bericht greife zum Teil über den Zeitpunkt der Fahrt der Pelopp. nach Rhodos zurück. Während Th. sonst den Grundsatz befolgt hat, die Ereignisse *ἑξῆς, ὡς ἕκαστα ἐγένετο* (5, 26, 1, vgl. 2, 1) darzustellen, ist er hier von dieser Regel abgewichen. Hierzu wurde er, wie sich aus den folgenden Kapiteln ergibt, dadurch veranlaßt, daß er es für richtig hielt, die schon eine gewisse Zeit vor dem rhodischen Unternehmen der Pelopp. in der Stellung des Alkibiades eingetretene Änderung und deren Folgen zusammenhängend zu erzählen. — *ἐς τὴν Ῥόδον ἀναστῆναι* verkürzt für: *ἀναστῆναι καὶ ἐς τὴν Ῥόδον πλεῦσαι*. Vgl. zu 1, 87, 2. — 2. *τάδε ἐπράσσετο*, wurden folgende Dinge betrieben. Der Ausdruck *ἐπράσσετο* ist gewählt, weil über Verhandlungen und heimliche Umtriebe zu berichten war. — 3. *τὸν Χαλκ. θάνατον*: c. 24, 1, *τὴν ἐν Μιλ. μάχην*: c. 25, 2 ff. Erwähnt ist Alk. zuletzt c. 26, 2. — 4. *ὕποπτος ὢν καὶ .. ἀφικομένης ἐπιστολῆς*: vgl. zu c. 25, 4. — *ἀπ' αὐτῶν*: gewöhnlicher *παρ' αὐτῶν*: vgl. indes c. 51, 1 und auch c. 44 l. 1. — 5. *πρὸς Ἀστύοχον*: vgl. zu 6, 2, 3; 7, 2, 3. — *ὥστε* prägnant: „des Inhalts, mit dem Auftrag". — 6. *ἦν γὰρ καὶ τῷ Ἄγιδι ἐχθρὸς καὶ .. ἐφαίνετο*: das erste *καὶ* fehlt in allen Hss. außer B, aber wohl nur darum, weil dasselbe nach der Wortstellung leicht zu einem besonderen Verbum im zweiten Gliede nicht zu passen scheinen konnte. Für Th. ist jedoch eine derartige Gestaltung eines zweigliedrigen Satzes, wie B sie hier zeigt, durchaus nichts Befremdliches (vgl. zu 2, 46, 1 Anh.), und es ist recht unwahrscheinlich, daß das erste *καὶ* in

φέρνην, ἔπειτα ἐκάκου πρὸς αὐτὸν ὅσον ἐδύνατο μάλιστα
2 *τῶν Πελοποννησίων τὰ πράγματα, καὶ διδάσκαλος πάν-*
των γιγνόμενος τήν τε μισθοφορὰν ξυνέτεμεν, ἀντὶ 10
δραχμῆς Ἀττικῆς ὥστε τριώβολον, καὶ τοῦτο μὴ ξυνεχῶς,
δίδοσθαι, λέγειν κελεύων τὸν Τισσαφέρνην πρὸς αὐτοὺς
ὡς Ἀθηναῖοι ἐκ πλείονος χρόνου ἐπιστήμονες ὄντες τοῦ
ναυτικοῦ τριώβολον τοῖς ἑαυτῶν διδόασιν † οὐ τοσοῦ-
τον πενίᾳ ὅσον ἵνα αὐτῶν μὴ οἱ ναῦται, ἐκ περιουσίας 15
ὑβρίζοντες, οἱ μὲν τὰ σώματα χείρω ἔχωσι, δαπανῶντες

B auf eine fremde Hand zurückgehen sollte. Außer Hu. sind denn auch alle neueren Hsgg. hier B gefolgt. — *τῷ Ἄγιδι ἐχθρούς*: mit Unrecht hat man gewöhnlich schon c. 12, 2 (vgl. zu dieser St.) eine Erwähnung der zwischen Agis und Alk. bestehenden Feindschaft gefunden. — *ἄλλως* „außerdem". Vgl. c. 38, 3. — 8. *ἐκάκου .. τῶν Πελοπ. τὰ πράγματα*: vgl. 7, 27, 3. — *πρὸς αὐτόν*, im Verkehr mit ihm, durch seinen Einfluß auf ihn. — 9. *διδάσκαλος γιγνόμενος*: vgl. zu 3, 2, 3. — 10. *τήν τε μισθοφοράν*: das entsprechende *καί* folgt erst l. 19 *καὶ τοὺς τριηρ. κτέ.* — *ξυνέτεμεν*: *εἰς ὀλίγον συνέστειλε* Schol. Vgl. c. 86, 6; 7, 36, 2. — 11. *ὥστε τριώβολον . . δίδοσθαι.* Dadurch wurde die c. 29, 2 bewilligte Zulage zu den drei Obolen, nach deren Eintreten, wie Th. c. 36, 1 urteilt, *μισθὸς ἐδίδοτο ἀρκούντως*, zurückgenommen und die c. 29, 1 auf eine volle Drachme gemachte Aussicht vereitelt. Außerdem aber sollte die Auszahlung des geringeren Soldes nicht regelmäßig (*ξυνεχῶς*, vgl. c. 78. 83, 3) erfolgen, sondern immer ein Teil des Betrages eine Zeitlang zurückgehalten und später nachgezahlt werden. Mit Unrecht haben L. Holzapfel, Hermes 28, 436 ff. u. a., indem sie nur eine einmalige Verkürzung des Soldes durch Tissaphernes annahmen, den hier erzählten Vorgang für identisch mit dem von c. 29 erklärt und aus den Abweichungen der beiden Berichte voneinander für das 8. Buch Schlüsse über Th.' Quellen und Arbeitsweise gezogen; vgl. L. Kunle, Untersuchungen über das 8. Buch des Th., Diss. v. Freiburg i. B. 1909, S. 22 ff. — 12. *λέγειν πρὸς αὐτούς*, „er solle zur Rechtfertigung dieser Maßregel sich gegen sie darauf berufen". — 13. *ἐκ πλείονος χρόνου*: Kr. verdächtigte *χρόνου*, und v. Herw. und Hu. haben es als unecht eingeklammert; vgl. jedoch zu 1, 121, 4. — *τοῦ ναυτικοῦ*: vgl. zu 1, 142, 5. — 14. *τοῖς ἑαυτῶν*, ihren Leuten (nicht, wie 6, 91, 5, ihren Verbündeten). Der Sache nach bemerkt der Schol. richtig: *ναύταις δηλονότι.* — *διδόασιν † οὐ τοσοῦτον*: vgl. d. Anh. — *οὐ τοσοῦτον ὅσον*: zu 1, 9, 1. — 15. *ἵνα .. μή* eng verbunden umfaßt die beiden folgenden Satzglieder sowohl *ἔχωσι* l. 16 wie *ἀπολείπωσιν* l. 18. Der zwischengeschobene Gen. *αὐτῶν* erhält dadurch mehr Nachdruck: vgl. zu 1, 30, 3 und *ὅπως τὰ ὅπλα μὴ κτέ.* 3, 22, 2. — 16. *χείρω*, nicht mit Cobet in *χεῖρον* abzuändern: vgl. 3, 82, 2 *ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσι* und zu 1, 120, 2. Auch l. 17 verwirft Cobet mit

ἐς τοιαῦτα ἀφ' ὧν ἡ ἀσθένεια ξυμβαίνει, οἱ δὲ τὰς ναῦς ἀπολείπωσιν οὐχ ὑπολιπόντες ἐς ὁμηρείαν τὸν προσοφειλόμενον μισθόν· καὶ τοὺς τριηράρχους καὶ τοὺς στρα- 3
τηγοὺς τῶν πόλεων ἐδίδασκεν [ὥστε] δόντα χρήματα αὐτὸν πεῖσαι ὥστε ξυγχωρῆσαι ταῦτα ἑαυτῷ πλὴν τῶν Συρακοσίων· τούτων δὲ Ἑρμοκράτης στρατηγὸς ὢν ἠναντιοῦτο

Unrecht ἡ vor *ἀσθένεια*. Über beides vgl. L. Herbst, Üb. Cobet S. 25f. — 17. *ἀφ' ὧν* nach *τοιαῦτα*: vgl. zu 1, 41, 2. — 18. *ἀπολείπωσιν οὐχ ὑπολιπόντες*: diese W., die B richtig bietet, sind in den übrigen Hss. zu einem sinnlosen *ἀπολιπόντες* verstümmelt. — *οὐχ ὑπολιπόντες..μισθόν*, „ohne den ihnen weiter (außer den empfangenen Beträgen) geschuldeten Sold als Pfand zurückzulassen". *ὁμηρεία* s. v. a. *ἐνέχυρον* in der ähnlichen Stelle bei Polyän 3, 9, 51. Statt *προσοφειλόμενον* haben v. Herw. und Cl. gemäß dem Vorschlage von Cobet zu Hyper.[2] p. 53 *προυφειλόμενον* oder *προοφειλόμενον* geschrieben; durch diese Abänderung wird aber der Gedanke keineswegs verbessert. — 19. *τοὺς τριηράρχους κ. τ. στρ. τ. π. πλὴν τῶν Συρακοσίων* ist das Objekt von *πεῖσαι*. Während die Akkusative mit Nachdruck an die Spitze des Satzes gestellt sind, steht *πλὴν τῶν Σ.*, um die Bemerkung über Hermokrates besser anknüpfen zu können, am Ende. Bei dieser Auffassung ist keine Veranlassung, mit Stahl vor *πλὴν τ. Σ.* den Ausfall von *ξυνεχώρησαν δὲ* oder ähnlicher Worte zu vermuten; vielmehr haben wir in *πεῖσαι* und dem, was von ihm abhängt, einfach ein tatsächliches Ergebnis von *ἐδίδασκεν αὐτόν* (vgl. l. 9 *διδάσκαλος πάντων γιγνόμενος*) zu sehen. — 20. *ἐδίδασκεν* (von Hu. ohne Not in *ἐδίδαξε* abgeändert), Impf. mit Betonung der längeren Dauer der Tätigkeit, wie l. 22 *ἠναντιοῦτο* und l. 32 *ἀπέφαινε*, dagegen l. 24 *ἀπήλασεν* und l. 10 *ξυνέτεμεν* von Dingen, die schlechtweg als eingetreten hingestellt werden. — *ἐδίδασκεν ὥστε κτέ.* bieten alle Hss., während nach *πεῖσαι* l. 21 B kein *ὥστε* hat. Die beiden *ὥστε* mit so geringem Abstand voneinander sind nun recht lästig, und Th. hat zwar *πείθειν* ziemlich oft mit *ὥστε* und dem Infinitiv verbunden (zu 3, 31, 1), dagegen auf *διδάσκειν* sonst nur den einfachen Infinitiv folgen lassen (c. 54, 1; 1, 136, 3; 4, 46, 5. 83, 3; 7, 18, 1). Hiernach scheint mit Stahl, v. Herw., Hu. und Jones nur *πεῖσαι ὥστε*, nicht mit Cl. nur *ἐδίδασκεν ὥστε* auf Th. zurückzuführen zu sein, und zur Erklärung der Lesarten der Hss. ist wohl anzunehmen, daß *ὥστε* durch die Schuld der Abschreiber in die vorhergehende Zeile geriet und später in der Quelle der meisten Hss. an der richtigen Stelle nachgetragen wurde, ohne zugleich an der verkehrten getilgt zu werden. Der ganze Satz wäre, im wesentlichen nach Cl., zu übersetzen: „und er zeigte ihm die Wege an, durch Geldgeschenke die Trierarchen und Strategen der Staaten mit Ausnahme der Syrakusier dazu zu bringen, ihm darin nachzugeben". — 22. *τούτων δὲ Ἑρμοκράτης στρατηγὸς ὢν ἠναντιοῦτο ὑπὲρ τοῦ παντὸς ξυμμαχικοῦ* bietet B allein richtig,

4 ὑπὲρ τοῦ παντὸς ξυμμαχικοῦ· τάς τε πόλεις δεομένας χρημάτων ἀπήλασεν, αὐτὸς ἀντιλέγων ὑπὲρ τοῦ Τισσαφέρνους ὡς οἱ μὲν Χῖοι ἀναίσχυντοι εἶεν, πλουσιώτατοι 25
ὄντες τῶν Ἑλλήνων, ἐπικουρίᾳ δ' ὅμως σῳζόμενοι ἀξιοῦσι καὶ τοῖς σώμασι καὶ τοῖς χρήμασιν ἄλλους ὑπὲρ
5 τῆς ἐκείνων ἐλευθερίας κινδυνεύειν, τὰς δ' ἄλλας πόλεις ἔφη ἀδικεῖν, αἳ ἐς Ἀθηναίους πρότερον ἢ ἀποστῆναι

während die anderen Hss. für *στρατηγὸς ὤν* ein sinnloses *τε*, ferner *μόνος* überflüssig vor *ὑπὲρ* und *ξύμπαντος* st. *παντὸς* haben. *τούτων* geht auf *οἱ Συρακόσιοι*, nicht auf *τριήραρχοι καὶ στρατηγοί*, und *στρατηγὸς ὤν* ist prädikativ und kausal: „da aber deren Strateg Hermokrates war (der seinen unabhängigen Charakter überall bewährte, und schon c. 29, 2 dem Tissaphernes entgegengetreten war), so protestierte er im Namen der sämtlichen Verbündeten"; wobei an die aus Sizilien und Italien besonders zu denken ist. *παντὸς* entspricht dem einfachen, keine Betonung des Umstands, daß es, von den Syrakusiern abgesehen, alle waren, enthaltenden *τοὺς τριηράρχους καὶ τοὺς στρατηγοὺς τ. π. πλὴν τῶν Συρακοσίων* besser als das stärkere *ξύμπαντος*; vgl. auch 3, 107, 2 *ἡγεμόνα τοῦ παντὸς ξυμμαχικοῦ*. — 23. *τάς τε πόλεις*. Mit *τέ* wird der dritte Akt der Wirksamkeit des Alkibiades eingeführt (daher nach *ξυμμαχικοῦ* kein voller Punkt zu setzen): 1) l. 10 *ξυνέτεμεν*, 2) l. 20 *ἐδίδασκεν*, 3) *τάς τε πόλεις . . ἀπήλασεν*, wozu l. 31 noch ein viertes Glied mit *τόν τε T. ἀπέφαινε* hinzutritt. Unter den *πόλεις* sind, wie das Folgende zeigt, die von den Athenern abgefallenen *πόλεις* der kleinasiatischen Küste zu verstehen. — 25. *οἱ Χῖοι* werden als die allein bis zuletzt *αὐτόνομοι* gebliebenen *ξύμμαχοι* hervorgehoben. — *πλουσιώτατοι ὄντες τ. Ἑ.*: vgl. c. 24, 4. 40, 2 und die Stelle 1, 25, 4 l. 17, deren Text unsicher ist. — 26. *ὅμως*, zum Partizipium gestellt, ist zu *ἀξιοῦσι* zu ziehen: „obwohl sie ihre Rettung fremder Hilfe verdankten, verlangten sie doch"; vgl. c. 93, 1; 5, 61, 3. — *ἀξιοῦσι*: man erwartet nach *πλουσ. ὄντες* das parallele *ἀξιοῦντες*. Aber nach dem Partiz. *σῳζόμενοι* tritt an die Stelle eines zweiten unregelmäßig der Indik. *ἀξιοῦσι*. Eine ähnlich abweichende Struktur 1, 132, 5; vgl. auch zu 7, 15, 2. Bei dieser Auffassung werden die Vermutungen *ἀναίσχυντοι εἶεν, εἰ* (Bauer), *ἀν. εἰσιν, εἰ* (Kr.), *ἀναισχυντοῖεν, εἰ* (Madvig) unnötig. — 27. *καὶ τοῖς σώμασι καὶ τοῖς χρήμασιν* (vgl. zu 6, 12, 1) zu *κινδυνεύειν*: zu 6, 9, 3. — *ὑπὲρ τῆς ἐκείνων ἐ.*: außer BG lassen alle besseren Hss. *τῆς* aus; vgl. aber z. B. 3, 44, 1 *περὶ τῆς ἐκείνων ἀδικίας*. Für *ἐκείνων* mit Beziehung auf das Subjekt von *ἀξιοῦσι* vgl. 2, 11, 6. — 28. *τὰς δ' ἄλλας π. ἔφη ἀδικεῖν*: der zweite von Alk. geltend gemachte Punkt hat, statt dem *ὡς οἱ μὲν Χῖοι ἀναίσχυντοι εἶεν* l. 25 entsprechend durch *αἳ δ' ἄλλαι πόλεις ἀδικοῖεν* ausgedrückt zu werden, eine ganz selbständige Gestaltung erhalten. — 29. *πρό-*

ἀνήλουν, εἰ μὴ καὶ νῦν καὶ τοσαῦτα καὶ ἔτι πλείω ὑπὲρ σφῶν αὐτῶν ἐθελήσουσιν ἐσφέρειν· τόν τε Τισσαφέρνην ἀπέφαινε νῦν μέν, τοῖς ἰδίοις χρήμασι πολεμοῦντα, εἰκότως φειδόμενον, ἢν δέ ποτε τροφὴ καταβῇ παρὰ βασιλέως, ἐντελῆ αὐτοῖς ἀποδώσειν τὸν μισθὸν καὶ τὰς πόλεις τὰ εἰκότα ὠφελήσειν. παρῄνει δὲ καὶ τῷ Τισσαφέρνει μὴ ἄγαν ἐπείγεσθαι διαλῦσαι τὸν πόλεμον μηδὲ βουληθῆναι κομίσαντα ἢ ναῦς Φοινίσσας ὅσπερ παρεσκευάζετο ἢ Ἕλλησι πλείοσι μισθὸν πορίτερον ἢ ἀποστῆναι (ἢ nur in B): zu 1, 69, 5. — 30. καὶ τοσαῦτα καὶ ἔτι πλείω: die Hs. C läßt das erste καὶ weg. Es ist aber durchaus kein Anlaß, hier an καὶ .. καί Anstoß zu nehmen; insbesondere spricht der Umstand, daß sich mit καὶ νῦν (auch jetzt) drei καί ergeben, keineswegs, wie Hude, Comm. crit. p. 57 gemeint hat, gegen καὶ τοσαῦτα καὶ κτέ. Wie es scheint, sind Cl. und viele andere neuere Hsgg. nur aus Versehen C gefolgt. — 33. τροφή Gesamtbezeichnung der Unterhaltungskosten von Truppen (vgl. c. 29, 1), wozu καταβῇ in der öfter vorkommenden persönlichen Ausdrucksweise hinzukommt: vgl. c. 18, 1; 1, 109, 3. καταβαίνειν mit der bekannten Beziehung aus dem Binnenlande an die Küste. — 34. ἐντελῆ αὐτοῖς ἀποδώσειν: durch die Wiederholung dieses illusorischen Versprechens wird die schroffe Abweisung (ἀπήλασεν l. 24) versüßt. — ἀποδώσειν, 35. ὠφελήσειν: zu diesen Infinitiven ist aus ἀπέφαινε ein allgemeines Verbum des Sagens zu ergänzen. Ähnliche Übergänge vom Partizipium zum Infinitiv 2, 13, 5. 62, 3; 4, 27, 1; 6, 78, 1. — 35. τὰ εἰκότα: vgl. zu 1, 38, 2.

46. Zugleich hatte er Tissaphernes geraten, keine der kriegführenden Parteien entschieden zu unterstützen, eher aber den Athenern, deren Interessen mit den seinigen besser zusammenstimmten, sich günstiger zu erweisen. Auch mit diesem Rate hatte er bei dem Satrapen Erfolg gehabt.

1. Mit dem Inhalt dieses Kap. vgl. Justinus 5, 2, 10 ff. — 2. διαλῦσαι τὸν πόλεμον B, τὸν πόλ. διαλ. die übrigen Hss. Bei der ersteren Wortstellung, der Cl. und die meisten neueren Hsgg. gefolgt sind, fällt mehr Nachdruck auf διαλῦσαι, den wichtigeren Begriff. Vgl. auch 3, 114, 4, wo es von friedenschließenden Parteien heißt: ταῦτα ξυνθέμενοι διέλυσαν τὸν πόλεμον. — 3. μηδὲ βουληθῆναι: „er müsse gar nicht zu dem Wunsche kommen". Aorist. — κομίσαντα ἤ: da das zweite Glied ein besonderes Partizipium hat, würde man zunächst ἢ κομίσαντα erwarten, und so haben v. Herw. und Hu. geschrieben; vgl. aber 6, 24, 1 und zu 2, 46, 1 Anh. Für κομίζειν von Schiffen vgl. zu 4, 16, 1. — ναῦς Φοινίσσας κτέ.: vgl. l. 31. c. 58, 5. 59. 78. 81, 3. 87, 1 ff. 88. 99. 108, 1. 109, 1. — 4. ἢ Ἕλλησι: alle Hss. außer B haben dafür μελλήσει. — πορίζοντα: vgl. l. 30;

ζοντα τοῖς αὐτοῖς τῆς τε γῆς καὶ τῆς θαλάσσης τὸ κρά- 5
τος δοῦναι, ἔχειν δ' ἀμφοτέρους ἐᾶν δίχα τὴν ἀρχήν, καὶ βασιλεῖ ἐξεῖναι αἰεὶ ἐπὶ τοὺς αὐτῷ λυπηροὺς τοὺς

3, 82, 1. — 6. *ἔχειν δ'ἀμφοτέρους κτέ.* Auf die zwei negativen Ratschläge folgen zwei positiv gehaltene Satzglieder. Von diesen läßt sich das erste noch ohne Schwierigkeit von *παρήνει* abhängig denken; anders steht es mit dem zweiten. Der dasselbe regierende Infinitiv *ἐξεῖναι* kann des Gedankens wegen unmöglich direkt an *παρήνει* angeschlossen werden. Es läßt sich aber auch nicht für *ἐξεῖναι* mit Kr. und Cl. *ἔφη* aus *παρήνει* ergänzen, wobei in dem Satzgliede das Ergebnis der gesamten Ratschläge zu sehen wäre („und dann"); denn mit Recht hat Stahl bemerkt, daß der hypothetische Charakter, den der Satz so haben würde, *ἂν ἐξεῖναι* erfordert hätte, und zudem müßte man mit J. C. Vollgraff, Mnemos. 36, 195 statt des einfachen *καὶ* etwa *καὶ οὕτω* erwarten. Nach Bö. hinge *ἐξεῖναι* von *ἐᾶν* im vorausgehenden Satzgliede ab; aber dies wäre bei dem Inhalt des zweiten Gliedes nur dann möglich, wenn *ἐᾶν* „es bei etwas bewenden lassen" bedeuten könnte, was schwerlich zu erweisen ist. Stahl endlich hat gemeint, zu *ἐξεῖναι* sowohl wie zu *ἐᾶν* sei *βουληθῆναι* zu ergänzen; aber so wäre *ἐᾶν* nicht nur vollständig überflüssig, sondern recht befremdlich. Offenbar hat die Überlieferung der beiden Sätze in der Weise Schaden gelitten, daß zwischen ihnen kein ordentlicher Zusammenhang mehr besteht. Nicht minder schlecht steht es nach dem handschriftlichen Wortlaut mit dem Anschluß des folgenden Satzes *γενομένης δ' ἂν καθ' ἓν κτέ.* an *καὶ βασιλεῖ .. ἐπάγειν.* Da der Satz, der von den nachteiligen Folgen einer etwaigen Vereinigung der Land- und Seeherrschaft handelt, durch *δέ* eingeleitet wird, erwartet man, daß vorher in bestimmter Weise von dem Vorteilhaften der bestehenden Trennung gesprochen wird. Nach der Überlieferung ist dies nicht der Fall. Weiter würde eine Ausführung über die Trennung und über die Vereinigung der Land- und Seeherrschaft in ihrer verschiedenen Bedeutung für den Perserkönig kaum anders in eine passende Verbindung mit dem Vorhergehenden kommen, als wenn sie deutlich als Begründung von Alk.' Wunsch, es bei dem bestehenden Zustande, dem *ἔχειν ἀμφοτέρους δίχα τὴν ἀρχήν*, zu belassen, bezeichnet wird. Hiernach kann man etwa den Ausfall von *καὶ γὰρ νῦν μὲν* vor *καὶ βασιλεῖ* vermuten („denn jetzt stehe es dem Könige, wie er der einen oder der anderen Partei beistehen könne, auch immer frei usw."). Zu *ἐξεῖναι* könnte dann ohne Schwierigkeit *ἔφη* ergänzt werden, und nach *ἀρχήν* wäre stärker zu interpungieren. — 7. *αἰεὶ*, das nur B bietet, hat Cl. mit Recht unentbehrlich genannt. — *τοὺς αὐτῷ λυπηρούς*: die Hss. haben *αὐτοῦ* (nur C bietet ganz verkehrt *αὐτούς*). Aber, daß *λυπηρός* wie *ἐχθρός* substantiviert mit dem Genetiv verbunden werden kann, wie Pp. und Bö. geglaubt haben, ist durch kein Beispiel erwiesen, und Kr.s örtliche Erklärung „in Asien" ist in unserem Zusammenhang unzulässig. Stahl u. a. haben Dukers Vermutung *αὐτῷ* aufgenommen, während Cl. und v. Herw. das ausdrucksvollere

ἑτέρους ἐπάγειν. γενομένης δ' ἂν καθ' ἓν τῆς ἐς γῆν 2
καὶ θάλασσαν ἀρχῆς ἀπορεῖν ἂν αὐτὸν οἷς τοὺς κρα-
τοῦντας ξυγκαθαιρήσει, ἢν μὴ αὐτὸς βούληται μεγάλῃ
δαπάνῃ καὶ κινδύνῳ ἀναστάς ποτε διαγωνίσασθαι. εὐτε-
λέστερα δὲ τάδ' εἶναι, βραχεῖ μορίῳ τῆς δαπάνης καὶ
ἅμα μετὰ τῆς ἑαυτοῦ ἀσφαλείας αὐτοὺς περὶ ἑαυτοὺς
τοὺς Ἕλληνας κατατρῖψαι. ἐπιτηδειοτέρους τ' ἔφη τοὺς 3
Ἀθηναίους εἶναι κοινωνοὺς αὐτῷ τῆς ἀρχῆς· ἧσσον γὰρ
τῶν κατὰ γῆν ἐφίεσθαι ⟨καὶ⟩ τὸν λόγον τε ξυμφορώτατον

αὐτῷ vorzogen. — 8. ἐπάγειν: vgl. zu 1, 107, 4. — καθ' ἓν γίγνεσθαι wie 3, 10, 5. 11, 4. γενομένης d. i. εἰ γένοιτο. ἄν wiederholt wie c. 2, 1 und oft. — ἐς γῆν κ. θ. scheint gesagt zu sein, weil von τῆς ἀρχῆς nicht wieder ein Genetiv abhängen sollte; vgl. zu 1, 6, 2; 2, 29, 2. — 9. οἷς im indirekten Fragesatze: zu 1, 136, 4. Der Dativ von ξυγκαθαιρήσει abhängig: „mit wem verbündet, auf welche Verbündete gestützt". ξυγκαθαιρήσειν in B scheint verschrieben zu sein. — 10. ἢν μὴ .. διαγωνίσασθαι, wofern er nicht etwa einmal die Absicht haben sollte, sich allein mit vielen Kosten und großer Gefahr zu erheben und auf einen Entscheidungskampf einzulassen. Dieser Ausnahmefall wird, mit leisem Spott auf die Apathie des Satrapen, namentlich durch ποτέ als außer aller Rechnung liegend dargestellt; tatsächlich galt das ἀπορεῖν, οἷς . . ξυγκαθαιρήσει unter den mit γενομένης .. ἀρχῆς bezeichneten Umständen unbedingt. Für αὐτός „allein" vgl. l. 13 und zu 1, 139, 3. — 11. κινδύνῳ: hierzu ist μεγάλῳ aus μεγάλῃ δαπάνῃ zu ergänzen. Vgl. zu c. 18, 1; 1, 23, 2. — ἀναστάς: vgl. Hom. Ψ 635. σ 334. — 12. τάδ' εἶναι gibt statt der Überlieferung τὰ δεινά, die in Widerspruch mit μετὰ τῆς ἑαυτοῦ ἀσφαλείας l. 13 steht, den einzig richtigen Sinn, ebenfalls in ironischem Tone: „leichter und billiger sei denn doch folgender Vorschlag"; für das auf den folgenden abhängigen Satz hinweisende τάδε vgl. c. 81, 3; 2, 77, 6; 5, 41, 2; 7, 67, 3. Dieser abhängige Satz führt näher aus, wie sich der König positiv verhalten solle. Vgl. d. Anh. — 13. μετὰ τῆς ἑ. ἀσφ. die nachdrückliche Wirkung des μετά („bei völliger eigener Sicherheit"): vgl. 2, 15, 2. 42, 4; 3, 42, 3; 7, 63, 4 und zu 5, 25, 3. — αὐτοὺς .. κατατρῖψαι, die Hellenen allein (vgl. l. 10 αὐτός) an ihnen selbst zu zerreiben, durch sie selbst gründlich zu schwächen. Vgl. l. 23 τρίβειν ἐκέλευεν ἀμφοτέρους. Ziemlich verschieden ist 6, 18, 6 τὴν πόλιν τρίψεσθαι αὐτὴν περὶ αὑτήν, der Staat werde sich an sich selbst zerreiben, abnutzen. — 16. ⟨καὶ⟩ τὸν λόγον τε κτέ. Die Einfügung von καὶ, an die schon Pp. gedacht, und die Gertz bestimmt angeraten hat, ist von Hu. mit Recht vorgenommen worden; denn einerseits müssen die Infinitive ἐφίεσθαι und πολεμεῖν kopulativ verbunden sein, und andererseits wäre die Verbindung von τὸν λόγον und τὸ ἔργον durch ein einfaches καί recht auffällig. Wegen der Stellung

καὶ τὸ ἔργον ἔχοντας πολεμεῖν. τοὺς μὲν γὰρ ξυγκαταδουλοῦν ἂν σφίσι τε αὐτοῖς τὸ τῆς θαλάσσης μέρος καὶ ἐκείνῳ ὅσοι ἐν τῇ βασιλέως Ἕλληνες οἰκοῦσι, τοὺς δὲ τοὐναντίον ἐλευθερώσοντας ἥκειν. καὶ οὐκ εἰκὸς εἶναι Λακεδαιμονίους ἀπὸ μὲν σφῶν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθεροῦν νῦν τοὺς Ἕλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων τῶν βαρβάρων, ἢν μή ποτε αὐτοὺς † μὴ ἐξέλωσι, μὴ ἐλευθερῶσαι. τρίβειν

des *τέ* vgl. zu 1, 60, 2. Zu übersetzen ist: „sie trachteten weniger (als die Lakedämonier) nach Eroberungen zu Lande, und führten ihre Kriege sowohl dem Zwecke nach, den sie aussprächen, wie der Ausführung nach (beides nämlich auf Seeherrschaft gerichtet) auf eine für ihn (den Tiss.) vorteilhafte Art. Sowohl Zweck wie Ausführung konvenierten den persischen Interessen. — 17. *ξυγκαταδουλοῦν*: *ξυν-* bezeichnet nur die Gemeinschaft des Handelns, nicht des Zweckes: die Dative *σφίσι αὐτοῖς* und *ἐκείνῳ* hängen nicht von *ξυν-*, sondern nur von *καταδουλοῦν* ab: „die Athener würden verbunden mit den Persern für sich selbst das Gebiet des Meeres, und für den König die Hellenen an der asiatischen Küste zur Unterwerfung bringen". *τὸ τῆς θαλάσσης μέρος*, das vom Meere gebildete, aus ihm bestehende Machtgebiet; vgl. 2, 62, 2 *δύο μερῶν τῶν ἐς χρῆσιν φανερῶν, γῆς καὶ θαλάσσης, τοῦ ἑτέρου ὑμᾶς παντὸς κυριωτάτους ὄντας*. Daß nicht mit Cl. an den Anteil der Athener am Meere gedacht werden kann, ergibt sich ganz deutlich aus den vorhergehenden Auseinandersetzungen, in denen ohne Frage von der Seeherrschaft als einem Ganzen die Rede ist. — 19. *τοὺς δέ, τοὺς Λακεδαιμονίους*. — 20. *ἐλευθερώσοντας*: vgl. zu c. 43 l. 19. — 21. *ἐλευθεροῦν*, 23. *ἐλευθερῶσαι*: zu beachten der Unterschied des Inf. praes. von dem in der Gegenwart tatsächlich Stattfindenden, und des Inf. aor. (vgl. zu 2, 3, 2 Anh.) von etwas für die Zukunft zu Erwartendem (daß sie dieselben nicht befreien sollten). — 21. *τῶν Ἑλλήνων*, 22. *τῶν βαρβάρων*. Bk., Kr., Stahl und andere neuere Hsgg. haben mit Valckenaer zu Her. 5, 92 g. E. nicht nur *τῶν βαρβάρων*, was in B fehlt, sondern auch *τῶν Ἑλλ.* als Glossem eingeklammert. Dagegen hielt Cl. wenigstens *τῶν Ἑλλ.* für echt, und seiner Ansicht schlossen sich Goodhart und Jones an, während Pp., Bö. und Tucker sich gegen beide Athetesen erklärt haben. Man würde die Überlieferung wohl weniger beanstandet haben, wenn man in den Genetiven nicht allgemein Appositionen gesehen hätte. Fassen wir dieselben als partitive auf (von ihnen, die zu den Hellenen, von jenen, die zu den Barbaren gehörten), so haben wir einen guten Gegensatz, und es sind keine Schwierigkeiten mehr vorhanden. Da Alkibiades redet, hindert nichts, *σφῶν* von den Athenern zu verstehen, und nicht minder leicht läßt sich, zumal nach *ἐκείνῳ* l. 19, *ἐκείνων* auf die Perser beziehen. Wegen der partitiven Genetive vgl. zu 1, 24, 2; 4, 61, 2; 6, 19, 1 Anh. Daß *τῶν βαρβάρων* in B fehlt, fällt, da *ἐκείνων* vorausgeht, nicht sehr ins Gewicht. — 23. *ἢν μή*

οὖν ἐκέλευε πρῶτον ἀμφοτέρους, καὶ ἀποτεμόμενον ὡς μέγιστα ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων ἔπειτ᾽ ἤδη τοὺς Πελοποννησίους ἀπαλλάξαι ἐκ τῆς χώρας. καὶ διενοεῖτο τὸ πλέον οὕτως ὁ Τισσαφέρνης, ὅσα γε ἀπὸ τῶν ποιουμένων ἦν εἰκάσαι. τῷ γὰρ Ἀλκιβιάδῃ διὰ ταῦτα, ὡς εὖ περὶ τού-

ποτε αὐτοὺς † μὴ ἐξέλωσι: die neuesten Behandlungen dieses vielerörterten Bedingungssatzes (Hu., Comm. crit. p. 57 und Nord. Tidskrift f. filol. N. R. 10, 168, Stahl, Gött. Gel. Anzeigen 1891, 2, 677, Tucker und Goodhart) stimmen mit Recht darin überein, daß das doppelte μή unmöglich ist, und daß als Subjekt die Perser, als Objekt (αὐτούς) die Lakk. zu verstehen sind. Nur der Fall einer von den Persern bewirkten Verdrängung der Lakk. aus Asien konnte als eine Einschränkung der Behauptung, daß die Lakk., wie sie jetzt die Hellenen von den Athenern zu befreien suchten, so auch seinerzeit sich an deren Befreiung von den Persern machen würden, in Betracht kommen; und, wenn das zweite μή nicht berücksichtigt zu werden braucht, kann ganz gut übersetzt werden: „außer wenn diese (die Perser) sie (die Lakk.) einmal vertrieben haben sollten", vgl. l. 25 τοὺς Πελοποννησίους ἀπαλλάξαι ἐκ τῆς χώρας. Das zweite μή ist entweder mit Hu. nach Madvigs Vorschlag zu streichen oder mit Tucker in πῃ abzuändern, in welchem Adverbium der Gedanke „mit oder ohne athenischen Beistand" gefunden werden könnte. Hu. hat ἐξελάσωσι st. ἐξέλωσι geschrieben; wir können aber wohl annehmen, daß Th. das Vb. ἐξαιρεῖν, das bei Herodot öfter in der Bedeutung von „vertreiben" erscheint (1, 159. 2, 30. 5, 16. 7, 106 zweimal), auch einmal in dem gleichen Sinne gebraucht hat. — τρίβειν, „schwächen": vgl. l. 13 περὶ ἑαυτοὺς τοὺς Ἕλληνας κατατρῖψαι und zu 7, 48, 6 Anh. — 24. ἀποτεμόμενον . . Ἀθηναίων: „nachdem er den Athenern möglichst starke Verluste beigebracht haben werde", ἔπειτ᾽ ἤδη . . χώρας: „möge er dann sofort die Lakedämonier aus dem Lande schaffen". Für ἀποτέμνεσθαι vgl. Her. 1, 82, für ἀπαλλάσσειν c. 86, 6; 1, 90, 3, für ἔπειτα nach einem Part. zu c. 28, 4. Betrachtet man den ganzen Satz, so fällt auf, daß τρίβειν ἀμφοτέρους auf die erste Zeit (πρῶτον) beschränkt wird, und daß πρῶτον keinen ausgesprochenen Gegensatz hat; vielleicht hatte dieses W. ursprünglich seinen Platz hinter ἀποτεμόμενον. — 26. καὶ διενοεῖτο οὕτως, „und wirklich ging T. auf diese Gedanken, diesen Plan ein". Vgl. c. 30, 2; 2, 2, 4. — τὸ πλέον, „meistenteils, in der Hauptsache". Vgl. zu 1, 49, 2. — 27. ἀπὸ τῶν ποιουμένων, „aus dem, was er tat", wie es im Folgenden ausgeführt wird: zu c. 43, 3. — ἦν haben Kr., v. Herw. und Hu. als unecht eingeklammert; vgl. jedoch Äsch. Choeph. 976 ὡς ἐπεικάσαι πάθη πάρεστιν. — 28. ὡς . . παραινοῦντι: Tucker hat die Frage aufgeworfen, ob nicht diese W. von einem Interpolator zu διὰ ταῦτα hinzugefügt seien. In der Tat ist das so enge Nebeneinanderstehen von διὰ ταῦτα (infolge dieser Vorstellungen) und περὶ τούτων (in Betreff dieser

των παραινοῦντι, προσθεὶς ἑαυτὸν ἐς πίστιν τήν τε τροφὴν κακῶς ἐπόριζε τοῖς Πελοποννησίοις καὶ ναυμαχεῖν 30
οὐκ εἴα, ἀλλὰ καὶ τὰς Φοινίσσας φάσκων ναῦς ἥξειν καὶ ἐκ περιόντος ἀγωνιεῖσθαι ἔφθειρε τὰ πράγματα καὶ τὴν ἀκμὴν τοῦ ναυτικοῦ αὐτῶν ἀφείλετο γενομένην καὶ πάνυ ἰσχυράν, τά τε ἄλλα καταφανέστερον ἢ ὥστε λανθάνειν 35
οὐ προθύμως ξυνεπολέμει.

47 *Ὁ δὲ Ἀλκιβιάδης ταῦτα ἅμα μὲν τῷ Τισσαφέρνει καὶ [τῷ] βασιλεῖ, ὧν παρ᾽ ἐκείνοις, ἄριστα εἶναι νομίζων*

Dinge) auffallend; jedenfalls würde aber die Streichung von *περὶ τούτων* genügen. — 29. *προστιθέναι ἑαυτόν* mit dem Dat. auch c. 50, 3; 3, 92, 2. — *τήν τε τροφὴν* .. 35. *ξυνεπολέμει* faßt die Folgen der Ratschläge des Alk. für die Handlungsweise des Tiss. hinsichtlich der Kriegführung zusammen. — *τὴν τροφὴν κακῶς ἐπόριζε*: vgl. c. 45, 2. — 31. *οὐκ εἴα*: zu 1, 28, 3. — *τὰς Φοινίσσας ναῦς*: vgl. l. 3. Die gewähltere Wortstellung *φάσκων ναῦς* st. *ναῦς φ.* hat nur B. — 32. *ἐκ περιόντος*, mit überlegenen Kräften", vgl. 7, 13, 1 *ἐκ πολλῆς περιουσίας* und zu dieser St. *ἐκ τοῦ ὑπερβάλλοντος* Schol. — *ἀγωνιεῖσθαι* ist wohl in passivem Sinne gesagt: es werde (dann von peloponnesisch-persischer Seite) gekämpft werden. Vgl. Dem. 21, 7 *ἀγωνιεῖται καὶ κριθήσεται τὸ πρᾶγμα*. — 33. *ἀκμὴν τοῦ ναυτικοῦ*: vgl. zu 7, 14, 1. — *ἀφαιρεῖσθαί τί τινος*: zu 1, 2, 2; 3, 43, 1. — *γενομένην καὶ πάνυ ἰσχυράν* setzt das böswillige Verfahren des Tiss., oder richtiger des Alk. in grelleres Licht: „gerade da die Stärke der Flotte ihren Höhepunkt erreicht hatte"; vgl. c. 36, 1. — *καὶ πάνυ*: zu 2, 65, 13. — 34. *καταφανέστερον ἢ ὥστε λ.*: vgl. 1, 84, 3. — 35. *ξυνεπολέμει* hat man seit Bk. allgemein aus B hinzugefügt.

47. Alkibiades aber hatte bei den Ratschlägen, die er Tissaphernes erteilte, auch den persönlichen Zweck verfolgt, seine Rückkehr nach Athen vorzubereiten. Er hatte sich der Hoffnung hingegeben, wenn er nicht auf das vollständige Verderben der Vaterstadt ausginge, und wenn die Athener erführen, daß er auf den Satrapen Einfluß habe, werde sich ihm die Möglichkeit bieten, die Erlaubnis zur Rückkehr nach Athen zu erlangen. In der Tat war bald auf der athenischen Flotte auf Samos eine starke auf den Umsturz der demokratischen Verfassung und die Rückberufung des Verbannten gerichtete Bewegung entstanden, welche Alkibiades selbst durch Mitteilungen über seine Wünsche gefördert hatte.

2. *καὶ βασιλεῖ* ohne *τῷ* ist auch gegen die Hss. mit Bk. zu schreiben: zu c. 37, 1. — *ὧν παρ᾽ ἐκείνοις*, „da er sich in ihrem Schutze befand", rechtfertigt seine Wirksamkeit für ihre Inter-

παρήνει, ἅμα δὲ τὴν ἑαυτοῦ κάθοδον ἐς τὴν πατρίδα ἐπιθεραπεύων, εἰδώς, εἰ μὴ διαφθερεῖ αὐτήν, ὅτι ἔσται ποτὲ αὐτῷ πείσαντι κατελθεῖν· πεῖσαι δ' ἂν ἐνόμιζε μάλιστα ἐκ τοῦ τοιούτου, εἰ Τισσαφέρνης φαίνοιτο αὐτῷ ἐπιτήδειος ὤν· ὅπερ καὶ ἐγένετο. ἐπειδὴ γὰρ ᾔσθοντο 2 αὐτὸν ἰσχύοντα παρ' αὐτῷ οἱ ἐν τῇ Σάμῳ Ἀθηναίων στρατιῶται, τὰ μὲν καὶ Ἀλκιβιάδου προσπέμψαντος λό-

essen, ἄριστα εἶναι νομίζων. Mit ἐκεῖνοι konnten Tissaphernes und der König, wenn auch Alk. mit dem letzteren in keine persönliche Berührung gekommen war, wohl zusammengefaßt werden; wir brauchen nicht an die Perser im allgemeinen (vgl. c. 46, 3) zu denken, geschweige denn mit E. Schwartz, D. Geschichtswerk d. Th. S. 358 die Überlieferung in παρ' ἐκείνῳ abzuändern. — 3. ἐς τὴν πατρίδα ohne Wiederholung des Artikels dem Nomen nachgestellt: zu 1, 51, 4. — 4. ἐπιθεραπεύειν: ἐπι- verschärft öfter das im Verbum liegende Bemühen, wie in ἐπαμύνειν, ἐπιβοηθεῖν, ἐπαναγκάζειν, ἐπιδιώκειν, ἐπικομπεῖν, ἐπικρατεῖν, ἐπικωλύειν, ἐπιτελεῖν, ἐπιφοιτᾶν; vgl. zu 1, 41, 1. θεραπεύειν mit sachlichem Objekt zu 4, 67, 3. Außer hier und c. 84, 5 (wo der Sinn ein anderer ist) scheint ἐπιθεραπεύειν nur bei Späteren vorzukommen. — εἰ μὴ διαφθερεῖ αὐτήν: der negative Ausdruck in bezug auf sein bisheriges Verhalten: „wenn er seine Feindschaft gegen die Vaterstadt nicht bis zum äußersten treiben werde". — ὅτι ἔσται ποτὲ αὐτῷ, „daß ihm sich noch einmal die Möglichkeit eröffnen werde". — 6. ἐκ τοῦ τοιούτου (für ἐκ vgl. zu 5, 61, 3), durch εἰ . . ἐπιτήδειος ὤν ausgeführt. — 7. ὅπερ καὶ ἐγένετο, nämlich das πεῖσαι durch Aussicht auf persische Hilfe. Die Sache zog sich lange hin (vgl. c. 81. 97, 3); in § 2 unseres Kap. wird (wie eine angekündigte Auseinandersetzung durch γάρ eingeleitet) ein Bericht über ihren Anfang gegeben. — 8. αὐτόν und παρ' αὐτῷ dicht beieinander und doch auf verschiedene Personen zu beziehen; vgl. 1, 137 l. 1 und 2. — 9. τὰ μὲν καὶ . . 14. τὸ δὲ πλέον καί, zum Teil auch . . mehr aber: dem, was über die τριήραρχοί τε καὶ δυνατώτατοι (l. 15) gesagt wird, ist nach der mit ἐπειδὴ . . στρατιῶται gemachten Zeitangabe noch eine zweigliedrige Erläuterung vorausgeschickt. Vgl. zu 1, 90, 1 und wegen des doppelten καί 4, 108, 7; 7, 12, 1. 85, 4. — προσπέμψαντος: Cl., v. Herw. und Goodhart haben mit B προπέμψαντος geschrieben. Aber der Schritt des Alk., von dem hier gesprochen wird, kann dem Bekanntwerden seiner einflußreichen Stellung bei Tissaphernes unter den ἐν τῇ Σάμῳ Ἀθηναίων στρατιῶται nach dem Inhalt von § 1 unseres Kap. unmöglich vorausgegangen sein; das αἰσθέσθαι αὐτὸν ἰσχύοντα παρ' αὐτῷ war ohne Frage der Ausgangspunkt der ganzen Bewegung, von der § 2 handelt, gewesen, und die Mitteilungen des Alk. hatten diese nur gefördert. In diesen Zusammenhang paßt nicht προπέμψαντος, wohl aber προσπέμψαντος; vgl. zu 1, 29, 3. Für προσπέμψαντος ἐς τοὺς κτέ.

γους ἐς τοὺς δυνατωτάτους αὐτῶν ἄνδρας ὥστε μνησθῆ- 10
ναι περὶ αὐτοῦ ἐς τοὺς βελτίστους τῶν ἀνθρώπων ὅτι
ἐπ᾽ ὀλιγαρχίᾳ βούλεται καὶ οὐ πονηρίᾳ [οὐδὲ δημοκρατίᾳ]
τῇ ἑαυτὸν ἐκβαλούσῃ κατελθὼν καὶ παρασχὼν Τισσαφέρ-
νην φίλον αὐτοῖς ξυμπολιτεύειν, τὸ δὲ πλέον καὶ ἀπὸ
σφῶν αὐτῶν οἱ ἐν τῇ Σάμῳ τριήραρχοί τε τῶν Ἀθη- 15

(zu den usw.) vgl. 2, 7, 1; 4, 93, 2; 5, 37, 3. — 10. *τοὺς δυνατωτάτους* und 16. *οἱ δυνατώτατοι*, wie sich aus der letzteren St. deutlich ergibt, nicht von den Führern der oligarchischen Partei (zu c. 44, 1), sondern von Leuten von amtlichem oder persönlichem Übergewicht, 11. *τοὺς βελτίστους* von den persönlich achtbarsten, *τοὺς φρονιμωτάτους* Schol., vgl. auch c. 108, 4. Daher ist Madvigs Vermutung, *ὡς βελτίστου* für *ἐς τοὺς βελτίστους* zu lesen, unnötig, und ebenso Cobets Vorschlag *πρὸς τοὺς βελτ.* Denn *μνησθῆναι περί τινος* (vgl. 1, 10, 4. 37, 1; 5, 41, 2) *ἐς* ist nicht auffallender als 1, 90, 2 *δηλοῦν ἐς* und c. 48, 2; 1, 72, 2; 5, 45, 1; 6, 89, 1 *λέγειν ἐς*. Für *τοὺς βελτίστους τῶν ἀνθρώπων* vgl. c. 48, 2 *τῶν ἀνθρώπων τοὺς ἐπιτηδείους*. — 12. *ἐπ᾽ ὀλιγαρχίᾳ*: unter einer Oligarchie. Für *ἐπί* c. dat. von einem bedingenden Umstande vgl. zu 1, 122, 1; 5, 4, 3. — *βούλεται*: „sein Wunsch gehe dahin", *αὐτοῖς ξυμπολιτεύειν*, mit ihnen (den *βέλτιστοι τ. ἀ.*) zusammen als Bürger zu leben. — *οὐδὲ δημοκρατίᾳ* hat v. Herw., Studia Thuc. p. 106 unter Zustimmung von Stahl, Cl. u. a. mit Recht als Glossem verworfen. Es entspricht der Denkweise des Alk., wie sie 6, 89, 5 (*οἳ ἐπὶ τα πονηρότερα ἐξῆγον τὸν ὅχλον*) und namentlich 6, 92, 3 (*φυγάς εἰμι τῆς τῶν ἐξελασάντων πονηρίας*) von ihm ausgesprochen ist, daß er die verhaßte Demokratie nur mit ihrem verächtlichen Prädikat bezeichnet. Der Name selbst ist erst in dem historischen Bericht l. 16 an seiner Stelle. Gut paßt *οὐ πονηρίᾳ* auch dazu, daß Alk. die Hilfe der *βέλτιστοι τῶν ἀνθρώπων* in Anspruch nahm. — 13. *ἑαυτὸν*: B bietet *αὐτὸν*, was Cl., Tucker und Jones vorgezogen haben; mit Recht hat aber Stahl bemerkt: *ἑαυτὸν h. l. gravius videtur esse.* — 14. *ἀπὸ σφῶν αὐτῶν*, von sich selbst aus, nicht erst infolge des Schrittes, den Alk. bei den *δυνατώτατοι ἄνδρες* tat; vgl. zu c. 6, 1. Die meisten *τριήραρχοι* und *δυνατώτατοι* bekamen einfach dadurch, daß sie von der einflußreichen Stellung, die Alk. bei Tissaphernes einnahm, hörten, Lust, die Demokratie, die jenen verbannt hatte, zu stürzen. Cl. fand *δυνατώτατοι* l. 16 wenig passend und meinte unter Verweisung auf 4, 11, 4 und 7, 62, 1, vielleicht sei dafür *κυβερνῆται* zu schreiben. In der Tat ist es auffallend, daß die *δυνατώτατοι ἄνδρες τῶν ἐν τῇ Σάμῳ Ἀθηναίων στρατιωτῶν* zuerst l. 10 als die erscheinen, durch welche Alk. den *βέλτιστοι* Mitteilungen über seine Wünsche zukommen ließ, und dann l. 16 neben den Trierarchen als die, bei welchen sich Geneigtheit zeigte, die Demokratie zu stürzen. Aber die Herstellung von *κυβερνῆται* wäre zu gewaltsam. Wir haben wohl eine Spur unterbliebener Revision anzuerkennen. Auch die Wiederholung von *ἐν*

ναίων καὶ δυνατώτατοι ὥρμηντο ἐς τὸ καταλῦσαι τὴν δημοκρατίαν. καὶ ἐκινήθη πρότερον ἐν τῷ στρατοπέδῳ 48 *τοῦτο, καὶ ἐς τὴν πόλιν ἐντεῦθεν ὕστερον ἦλθε. τῷ τε Ἀλκιβιάδῃ διαβάντες τινὲς ἐκ τῆς Σάμου ἐς λόγους ἦλθον, καὶ ὑποτείνοντος αὐτοῦ Τισσαφέρνην μὲν πρῶτον,*

τῇ Σάμῳ l. 15 nach l. 8 und die Hinzufügung von *τῶν Ἀθηναίων* l. 15 nach *Ἀθηναίων* l. 8 sprechen für die Annahme, daß unsere Periode die letzte Durchsicht vermissen läßt. Kr.s Streichung von *Ἀθηναίων στρατιῶται* l. 8 ist ganz verfehlt. — 16. *ὥρμηντο ἐς τὸ καταλῦσαι τ. δ.* Wegen der Konstruktion zu c. 8, 2. Sehr befremdet, daß als Ziel der Bewegung ohne jeden Hinweis auf die Aufhebung der Verbannung des Alk. lediglich der Sturz der Demokratie angegeben wird, während doch nach § 1 erzählt werden soll, wie die Hoffnung des Alk., als bei Tissaphernes einflußreicher Mann die Erlaubnis zur Rückkehr nach Athen zu erlangen, nicht trügerisch gewesen sei. Dieser Punkt ist so auffallend, daß wir ihn nicht auf den unfertigen Zustand unserer Darstellung zurückführen können. Nach *καταλῦσαι* wird etwa *ἐπὶ τῇ Ἀλκιβιάδου καθόδῳ* ausgefallen sein. Im übrigen vgl. über c. 47, 2 und 48, 1 die Erörterung von Schwartz a. a. O. S. 358 f., nach welcher diese Paragraphen „von Dittographien und Unverständlichkeiten wimmeln".

48. 49. Nachdem einige Führer dieser Bewegung eine Besprechung mit Alkibiades gehabt hatten, war es auf Samos zu einer förmlichen Verschwörung gekommen. Die große Masse der Soldaten hatte, nachdem ihr offen erklärt worden war, daß für die Zurückrufung des Alkibiades und die Abschaffung der Demokratie die Freundschaft und die Gelder des Königs zu erlangen seien, nichts gegen die Absichten der Verschworenen unternehmen wollen; diese selbst aber hatten mit ihren Freunden in einer größeren Versammlung trotz des entschiedenen Widerspruchs des Strategen Phrynichos den Beschluß gefaßt, Gesandte nach Athen zu schicken, um die Zurückrufung des Alkibiades und den Umsturz der Demokratie zu bewirken.

1. *καὶ ἐκινήθη πρότερον κτέ.* Diese Periode hat nur aus B Licht und Verständnis gewonnen: alle anderen Hss. lesen sinnlos *τούτῳ* st. *τοῦτο* und lassen l. 2 *ἦλθε* aus. *τοῦτο* ist auf *ὥρμηντο .. τὴν δημοκρατίαν* c. 47 l. 16 zu beziehen. Die Ausdrucksweise erinnert an 2, 48, 1, die Erzählung von der Ausbreitung der Seuche. *καί* vor *ἐκινήθη* die Folge aus dem Voraufgehenden einführend (nicht mit dem *καί* l. 2 parallel): „und so regte sich dieses Bestreben zuerst im Heere und verbreitete sich von dort nach Athen". — 2. *τῷ τε Ἀλκ.*: Cl. erwartete bei der Rückkehr von der antizipierenden Bemerkung eher *τῷ δὲ Ἀ.*, und v. Herw. hat so geschrieben. — *τῷ Ἀλκ. ἐς λόγους ἦλθον*: vgl. 3, 80, 1 *τοῖς ἑκέταις ἦσαν ἐς λόγους*, 4, 58 *ἐς λόγους κατέστησαν ἀλλήλοις*. — 4. *ὑποτείνειν*, versprechen. Eben-

ἔπειτα δὲ καὶ βασιλέα φίλον ποιήσειν, εἰ μὴ δημοκρα- 5
τοῖντο (οὕτω γὰρ ἂν πιστεῦσαι μᾶλλον βασιλέα), πολλὰς
ἐλπίδας εἶχον αὐτοί θ' ἑαυτοῖς οἱ δυνατοὶ τῶν πολι-
τῶν τὰ πράγματα, οἵπερ καὶ ταλαιπωροῦνται μάλιστα,
ἐς αὑτοὺς περιποιήσειν καὶ τῶν πολεμίων ἐπικρατήσειν.
2 [ἔς τε τὴν Σάμον ἐλθόντες] ξυνίστασάν τε τῶν ἀνθρώπων 10
τοὺς ἐπιτηδείους ἐς ξυνωμοσίαν καὶ ἐς τοὺς πολλοὺς φα-
νερῶς ἔλεγον, ὅτι βασιλεὺς σφίσι φίλος ἔσοιτο καὶ χρή-
ματα παρέξοι Ἀλκιβιάδου τε κατελθόντος καὶ μὴ δημο-
3 κρατουμένων. καὶ ἓ μὲν ὅχλος εἰ καί τι παραυτίκα ἤχθετο
τοῖς πρασσομένοις, διὰ τὸ εὔπορον τῆς ἐλπίδος τοῦ παρὰ 15

so Her. 7, 158. Aristoph. Ach. 657. — 6. *οὕτω*, in diesem Falle: vgl. 1, 45, 3; 6, 64, 1. — *πιστεῦσαι*, Vertrauen fassen: vgl. zu 1, 1, 2. — 7. *οἱ δυνατοί*: Cl. und einige andere Hsgg. haben mit B *οἱ δυνατώτατοι* geschrieben; aber der Superlativ müßte wie c. 47 l. 10 und 16 verstanden werden, während die W. *οἵπερ καὶ ταλαιπωροῦνται μάλιστα* nach Stahls richtiger Bemerkung nur auf die Oligarchen passen, die öfter (zu 1, 24, 5) mit *οἱ δυνατοί* bezeichnet werden. Vgl. zu c. 21 l. 4. — 8. *οἵπερ καὶ ταλαιπωροῦνται μάλιστα*, die auch die größte Last zu tragen hätten: nach Cl. unterbräche die nachträgliche und darum an ungewöhnlicher Stelle hinzutretende Einfügung dieser Worte die einfache Konstruktion und hätte zur Folge, daß das vorausgeschickte *ἑαυτοῖς* l. 7 in dem *ἐς αὑτούς* l. 9 wieder aufgenommen würde: („daß sie die Leitung des Staates sich selbst aneignen würden"). Da aber derartige Wiederholungen sonst bei Th. nicht nachzuweisen sein werden, haben wir in *ἐς αὑτοὺς* wohl ein Glossem zu sehen. *αὐτοί τε* l. 7 weist auf *καὶ τῶν πολεμίων* l. 9 hin. — 10. *ἔς τε τὴν Σ. ἐλθόντες* mußte als Zusatz eines wenig aufmerksamen Lesers eingeklammert werden, da, nachdem in dem Satze *καὶ ὑποτείνοντος αὐτοῦ .. ἐπικρατήσειν* von der Gesamtheit der *δυνατοὶ τῶν πολιτῶν* die Rede gewesen ist, hier unmöglich wieder von den *διαβάντες τινὲς ἐκ τῆς Σάμου* von l. 3 gesprochen werden kann, ohne daß auf die letzteren deutlich zurückgewiesen wird. Auch paßt der Inhalt von § 2 weit besser auf die *δυνατοὶ τῶν πολιτῶν*. Des Zurückkommens der *διαβάντες τινές* aber, als dessen Ausdruck man *ἐς τὴν Σάμον ἐλθόντες* (vgl. zu 1, 117, 2) hat angesehen wissen wollen, brauchte keine besondere Erwähnung zu geschehen. — *ξυνιστάναι*, das Faktitiv zu dem öfter (vgl. besonders c. 65, 2; 3, 70, 6) von geheimen Verbindungen gebrauchten *ξυνίστασθαι*. — *τῶν ἀνθρώπων τοὺς ἐπιτηδείους*: vgl. c. 47, 2 *τοὺς βελτίστους τῶν ἀνθρώπων*. — 11. *τοὺς ἐπιτηδείους*, ihre Parteigenossen. — *ἐς τοὺς πολλούς*: zu c. 47 l. 11. — 13. *μὴ δημοκρατουμένων* sc. *αὐτῶν* (*τῶν Ἀθηναίων*): zu 1, 2, 2; 4, 3, 1. — 14. *παραυτίκα*, ohne Artikel wie 4, 76, 5. — 15. *τὰ πρασσόμενα*, vgl. c. 44, 2. — *παρά* nur in B, aber schwerlich von einer

βασιλέως μισθοῦ ἡσύχαζεν· οἱ δὲ ξυνιστάντες τὴν ὀλιγαρχίαν, ἐπειδὴ τῷ πλήθει ἐκοίνωσαν, αὖθις κἀν σφίσιν αὐτοῖς καὶ τοῦ ἑταιρικοῦ τῷ πλέονι τὰ ἀπὸ τοῦ Ἀλκιβιάδου ἐσκόπουν. καὶ τοῖς μὲν ἄλλοις ἐφαίνετο εὔπορα καὶ 4
20 πιστά, Φρυνίχῳ δὲ στρατηγῷ ἔτι ὄντι οὐδὲν ἤρεσκεν, ἀλλ' ὅ τε Ἀλκιβιάδης, ὅπερ καὶ ἦν, οὐδὲν μᾶλλον ὀλιγαρχίας ἢ δημοκρατίας δεῖσθαι ἐδόκει αὐτῷ οὐδ' ἄλλο τι σκοπεῖσθαι ἢ ὅτῳ τρόπῳ ἐκ τοῦ παρόντος κόσμου τὴν πόλιν μεταστήσας ὑπὸ τῶν ἑτέρων παρακληθεὶς κάτεισι
25 (σφίσι δὲ περιοπτέον εἶναι τοῦτο μάλιστα ὅπως μὴ στα-

fremden Hand hinzugefügt. — 16. *οἱ ξυνιστάντες* Part. praes. von der Parteibezeichnung: zu 2, 2, 4. *τὴν ὀλιγαρχίαν*: der Zweck ist hier (anders als l. 10) als Objekt gefaßt. — 17. *ἐκοίνωσαν* muß des Sinnes wegen dem *ἐκοινώνησαν* der Hss. A B F M vorgezogen werden. Es kann hier nur von einer Mitteilung an die Menge (*κοινοῦν*), nicht von einer weitergehenden Gemeinschaft (*κοινωνεῖν*) die Rede sein. Vgl. zu c. 8, 1. — *κἀν σφίσιν αὐτοῖς* von Dobree richtig hergestellt für *καὶ σφίσιν*: vgl. c. 76, 3; 5, 69, 2; 6, 103, 3. L. Herbst, Über Cobets Emend. S. 13. — 18. *τοῦ ἑταιρικοῦ*, ihrer politischen Freunde. Vgl. 3, 82, 6. — *τὰ ἀπὸ τοῦ Ἀλκ.*, die Vorschläge des A.: vgl. zu 1, 127, 1. — 20. *Φρυνίχῳ δὲ κτέ.*: vgl. c. 25, 1. 27, 1 ff. Er hatte auch dort viel Selbständigkeit und Energie bewiesen. — 21. *ὅ τε Ἀλκ. κτέ.*: dem *τέ* entspricht das *τέ* in *βασιλεῖ τε κτέ.* l. 26. — *οὐδὲν μᾶλλον .. δεῖσθαι ἐδόκει αὐτῷ*, Ausdruck des Unwillens: „er glaubte, daß Alk. so wenig nach Oligarchie wie nach Demokratie verlange", d. h. daß er sich um die eine so wenig kümmere wie um die andere: vgl. zu 4, 130, 4 und für *οὐδὲν μᾶλλον .. ἢ* 6, 82, 3. — 22. *οὐδ' ἄλλο* hat nur B richtig st. des unbrauchbaren *ἢ ἄλλο* der anderen Hss. — 23. *σκοπεῖσθαι*: wegen des Mediums vgl. zu 6, 59, 2. — *ὅτῳ τρόπῳ .. κάτεισι*: zu c. 43 l. 12. — *ἐκ τοῦ παρόντος κόσμου* s. v. a. *ἐκ τῆς ὑπαρχούσης πολιτείας*: vgl. zu 4, 76, 2. — 24. *μεταστῆσαι* von Verfassungsveränderungen auch c. 66, 1. 75, 2. 81, 1; 4, 76, 2; 6, 89, 6. Da Alk. die Vermittlung persischer Hilfe von der Beseitigung der demokratischen Verfassung abhängig machte (l. 4), konnte von einem von ihm beabsichtigten Umsturz der bestehenden Staatsordnung gesprochen werden („nachdem er den Staat aus der gegenwärtigen Ordnung gebracht"). — *ὑπὸ τῶν ἑτέρων* (zu 4, 48, 5) *παρακληθείς*, von der Gegenpartei (der Partei, die der zurzeit herrschenden gegenüberstehe) herbeigerufen. Vgl d. Anh. — 25. *σφίσι .. στασιάσωσι*: diese W., die eine Nebenbemerkung enthalten, sind, um den Zusammenhang zwischen *ὅ τε Ἀλκιβιάδης* l. 21 und *βασιλεῖ τε* l. 26 deutlicher hervortreten zu lassen, als Parenthese abgesondert worden. — *περιοπτέον* von *περιοράσθαι, circumspicere*, „im Auge behalten, für etwas Sorge tragen". Vgl. 1, 36, 1 *τὸ αὐτίκα περισκοπῶν* und mit abweichender Konstruktion 4, 124, 4 *τῆς*

σιάσωσι), βασιλεῖ τε οὐκ εὔπορον εἶναι, καὶ Πελοποννησίων ἤδη ὁμοίως ἐν τῇ θαλάσσῃ ὄντων καὶ πόλεις ἐχόντων ἐν τῇ αὑτοῦ ἀρχῇ οὐ τὰς ἐλαχίστας, Ἀθηναίοις προσθέμενον, οἷς οὐ πιστεύει, πράγματα ἔχειν, ἐξὸν Πελοποννησίους, ὑφ' ὧν κακὸν οὐδέν πω πέπονθε, φίλους ποιήσασθαι· τάς τε ξυμμαχίδας πόλεις, αἷς ὑποσχήσεσθαι δὴ σφᾶς ὀλιγαρχίαν, ὅτι δὴ καὶ αὐτοὶ οὐ δημοκρατήσονται, εὖ εἰδέναι ἔφη ὅτι οὐδὲν μᾶλλον σφίσιν οὔθ' αἱ ἀφεστηκυῖαι προσχωρήσονται οὔθ' αἱ ὑπάρχουσαι βεβαιότεραι ἔσονται· οὐ γὰρ βουλήσεσθαι αὐτοὺς μετ' ὀλι-

Μένδης περιορώμενος μή τι πάθῃ. Die Lesart von B *οὐ περιοπτέον* ist wohl aus einer verkehrten Auffassung von *περιοπτέον* hervorgegangen. — 26. *βασιλεῖ τε* (das mit dem *ὅ τε Ἀλκιβιάδης* l. 21 und dem *τάς τε ξυμμ. πόλεις* l. 31 korrespondiert) mußte nach Thuk.' Sprachgebrauch auch hier geschrieben werden, obgleich B *τῷ τε βασιλεῖ*, die übrigen Hss. *τῷ βασιλεῖ* ohne *τε* haben. *οὐκ εὔπορον εἶναι* schließt sich an *ἐδόκει* l. 22 an im Sinne von *ἔφη*, das l. 33 in dem mehr selbständigen dritten Teil der Auseinandersetzung ausdrücklich eintritt. — *καὶ Πελοποννησίων ἤδη .. ὄντων*: da jetzt auch die Peloponnesier in gleicher Weise auf dem Meere wären, nämlich wie die Athener: *ὥσπερ καὶ Ἀθηναίων, κρατούντων τῆς θαλάσσης* Schol. Reiskes Vermutung *ἰσχυόντων* für *ὄντων*, das man vielfach zu einfach gefunden hat, ist unnötig. — 28. *ἐν τῇ αὑτοῦ ἀρχῇ* hat Cl. wohl mit Recht st. des *ἐν τῇ αὐτοῦ ἀ.* der Hss., das *in ipsius imperio* bedeuten würde, aufgenommen. — *οὐ τὰς ἐλαχίστας* hat man seit Bk. ziemlich allgemein mit B st. *οὐκ ἐλαχίστας* geschrieben. Wie Tucker richtig bemerkt, sind besonders Milet, Erythrä und Knidos gemeint. — 29. *προσθέμενον*: vgl. c. 87, 4; 3, 11, 4; 6, 80, 2. — *πράγματα ἔχειν*, sich Schwierigkeiten zuziehen, wie l. 39 *παρέχειν τινί*, einem bereiten. Vgl. auch 6, 24, 1. — 30. *κακὸν οὐδέν πω*: *πω*, das vor *πέπονθε* leicht ausfallen konnte, haben fast alle neueren Hsgg. mit Recht aus B aufgenommen. — 31. *τὰς ξυμμ. πόλεις .. εὖ εἰδέναι ὅτι* proleptisch, wie l. 44 *τὰς πόλεις σαφῶς εἰδέναι ὅτι.* — *ὑποσχήσεσθαι* hat Böhme richtig verbessert st. des überlieferten *ὑπεσχῆσθαι*: denn von diesem Versprechen kann erst die Rede sein, nachdem die beabsichtigte Verfassungsänderung (*τὸ ἐκ τοῦ παρόντος κόσμου τὴν πόλιν μεταστῆσαι*) gelungen sein wird. Auch das *δή* (zweimal in demselben Sinne wiederholt) weist ironisch auf dieses künftige Versprechen hin, mit welchem sie nach Phrynichos' Ansicht wenig Glück haben würden: vgl. zu c. 9, 1. Wegen des Infinitivs im Relativsatze der Oratio obliqua vgl. l. 40 und zu 1, 91, 5. — 32. *σφᾶς, τοὺς Ἀθηναίους.* — 34. *αἱ ὑπάρχουσαι*, „die ihnen noch geblieben seien". — 35. *οὐ .. μᾶλλον ἤ*, nicht sowohl, als, mit völliger Negierung des ersten Gliedes: vgl. zu 1, 73, 3 (anders c. 27, 5). —

γαρχίας ἢ δημοκρατίας δουλεύειν μᾶλλον ἢ μεθ' ὁποτέρου ἂν τύχωσι τούτων ἐλευθέρους εἶναι· τούς τε καλοὺς 6
κἀγαθοὺς ὀνομαζομένους οὐκ ἐλάσσω αὐτοὺς νομίζειν
σφίσι πράγματα παρέξειν τοῦ δήμου, πορισταὶς ὄντας καὶ
40 ἐσηγητὰς τῶν κακῶν τῷ δήμῳ, ἐξ ὧν τὰ πλείω αὐτοὺς
ὠφελεῖσθαι· καὶ τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνοις εἶναι † καὶ ἄκριτοι
ἂν καὶ βιαιότερον ἀποθνήσκειν, τὸν δὲ δῆμον σφῶν τε
καταφυγὴν εἶναι καὶ ἐκείνων σωφρονιστήν. καὶ ταῦτα 7
παρ' αὐτῶν τῶν ἔργων ἐπισταμένας τὰς πόλεις σαφῶς

36. *μεθ' ὁπ. ἂν τύχωσι*, „einerlei ob mit dem einen oder dem anderen"; über das elliptische *τυχεῖν* zu 1, 142, 9. — *ὁποτέρου* neutral, in Bezug auf den generellen Charakter der *ὀλιγαρχία* und *δημοκρατία*. — 37. *τοὺς καλοὺς κἀγαθοὺς ὀνομαζομένους* (Subjekt zu *παρέξειν*, während *αὐτούς*, nämlich *τοὺς ξυμμάχους*, Subjekt zu *νομίζειν* ist): dieser Parteiname der Oligarchen im Thuk. nur hier, öfter bei Xenophon (z. B. Hell. 2, 3, 12. 15). — 39. *πράγματα παρέξειν*: vgl. zu 1. 29. — 40. *τῶν κακῶν* umfaßt alle harten und tyrannischen Maßregeln, namentlich gegen die Bundesgenossen: es gehört sowohl zu *ποριστάς* wie zu *ἐσηγητάς*. Jenes ist von dem Ersinnen der Maßregeln (vgl. das athenische Finanzamt der *πορισταί*), dieses von dem Anraten derselben (vgl. *ἐσηγεῖσθαι* 3, 20, 1; 4, 76, 2; 6, 99, 2) zu verstehen. — *ἐξ ὧν . . ὠφελεῖσθαι*: vgl. zu 1. 31. — *τὰ πλείω*: zu 1, 3, 5. — *αὐτούς, τοὺς καλοὺς κἀγαθούς*. — 41. *τὸ ἐπ' ἐκείνοις* (*τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς*) *εἶναι*: zu 4, 28, 1. — † *καὶ ἄκριτοι ἂν κ. βιαιότερον ἀποθνήσκειν κτέ.* Die Überlieferung ist hier ohne Frage nicht in Ordnung. Wie Phrynichos vorher in dem Satze *τούς τε καλοὺς κἀγαθοὺς . . ὠφελεῖσθαι* und nachher in dem Satze *καὶ ταῦτα . . νομίζουσιν* von Meinungen der *ξυμμαχίδες πόλεις* spricht, so müssen wir auch in den dazwischenstehenden Worten *καὶ τὸ μὲν . . σωφρονιστήν* notwendig Gedanken dieser selben *πόλεις* haben. Hiermit ist aber der Nominativ *ἄκριτοι* schlechterdings unvereinbar. Die Stellen c. 104, 4 und 5, 41, 2, die man der unsrigen ähnlich gefunden hat, sind insofern wesentlich verschieden, als an ihnen nur innerhalb einzelner Sätze von der Konstruktion des Gen. abs. zu einer Nominativkonstruktion übergegangen wird, an u. St. aber der mittlere von drei Sätzen einer Oratio obliqua zu den ihn umgebenden in keiner Weise paßt. Ein annehmbarer Text würde etwa durch die Herstellung von ⟨*καί τινα*⟩ *καὶ ἄκριτον ἂν κτέ.* gewonnen werden: „würde man wohl auch sowohl ohne Urteil als auf gewaltsamere Weise den Tod erleiden". *τινά* würde ohne Schwierigkeit vorzugsweise auf die *ξύμμαχοι* bezogen werden können, die unzweifelhaft mit *σφῶν* l. 42 (wie vorher l. 38 mit *αὐτούς* und l. 39 mit *σφίσι*) gemeint sind. — 43. *ἐκείνων, τῶν καλῶν κἀγαθῶν*. — *σωφρονιστής* (vgl. 3, 65, 3; 6, 87, 3) der Zuchtmeister, der der *ὕβρις* steuert. — 44. *τὰς πόλεις εἰδέναι ὅτι νομίζουσι*: dieselbe Prolepsis wie

αὐτὸς εἰδέναι ὅτι οὕτω νομίζουσιν. οὐκ οὖν ἑαυτῷ γε τῶν ἀπὸ Ἀλκιβιάδου καὶ ἐν τῷ παρόντι πρασσομένων ἀρέσκειν οὐδέν. οἱ δὲ ξυλλεγέντες τῶν ἐν τῇ ξυνωμοσίᾳ, ὥσπερ καὶ τὸ πρῶτον αὐτοῖς ἐδόκει, τά τε παρόντα ἐδέχοντο καὶ ἐς τὰς Ἀθήνας πρέσβεις Πείσανδρον καὶ ἄλλους παρεσκευάζοντο πέμπειν, ὅπως περί τε τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου πράσσοιεν καὶ τῆς τοῦ ἐκεῖ δήμου κατάλυσέως καὶ τὸν Τισσαφέρνην φίλον τοῖς Ἀθηναίοις ποιήσειαν. γνοὺς δὲ ὁ Φρύνιχος ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ

l. 31. Das Partiz. *ἐπισταμένας* tritt begründend hinzu: „sie dächten so, weil sie es aus Erfahrung (*παρ' αὐτῶν τῶν ἔργων*) wüßten". *παρά* läßt die *ἔργα* als die strengen Lehrer erscheinen, denen man sich nicht leicht entziehen könne. Stahl schlägt vor: *περὶ αὐτῶν τῷ ἔργῳ*. — 45. *οὖν* hier zum folgernden Abschluß der indirekten Rede, wie häufig von direkter: 1, 78, 1. 85, 1. 86, 5; 3, 14, 1. 41, 7; 4, 95, 3; 6, 34, 9. 80, 5. 87, 5. Für *οὐκ οὖν .. γε* vgl. 2, 43, 1 und *μὴ οὖν .. γε* c. 91, 3. — 46. *τῶν .. πρασσομένων*, von dem, was seitens des Alk. vorgeschlagen sei und gegenwärtig betrieben werde. Daß hier nicht von zweierlei Dingen die Rede sein kann, steht nach dem Vorausgehenden fest. Denn l. 18 heißt es von dem Gegenstand der Beratung einfach *τὰ ἀπὸ τοῦ Ἀλκιβιάδου ἐσκόπουν*, und auch tatsächlich stimmten die Pläne des Alk. und die Absichten der Verschworenen genau überein. Unter diesen Umständen ist es auch ganz unanstößig, daß der Artikel *τῶν* nicht vor *ἐν τῷ παρόντι πρ.* wiederholt ist (vgl. auch zu 1, 7 l. 7). Etwas auffallend ist dagegen die umständliche doppelte Bezeichnung des einen Gegenstandes. Goodhart möchte annehmen, daß *ἀπὸ Ἀλκιβιάδου* ursprünglich eine erklärende Randbemerkung gewesen und später mit Hinzufügung eines *καί* in den Text aufgenommen worden sei. Hu. hat *καὶ*, das Valla nicht übersetzt hat, als unecht eingeklammert; wegen *ἀπό* bei *πράσσεσθαι* wären dann die zu 1, 17 l. 4 angeführten Stellen zu vergleichen.

49, 1. *τῶν ἐν τῇ ξυνωμοσίᾳ* allein richtig nach Haackes Verbesserung für das ganz unstatthafte *ξυμμαχίᾳ*: vgl. c. 69, 2. Es waren aber nicht alle, die um die Pläne wußten, versammelt: *οἱ ξυλλ. τῶν . .* — 2. *ὥσπερ . . ἐδόκει* läßt sich offenbar nur auf das erste der durch *τὲ . . καί* verbundenen Glieder des Hauptsatzes beziehen; diese Verbindung war daher wohl ursprünglich nicht beabsichtigt, vgl. zu 2, 46, 1 Anh. — *τὰ παρόντα* s. v. a. *τὰ ἀπὸ τοῦ Ἀλκ.* c. 48, 3. — 3. *πρέσβεις*: vgl. zu c. 53, 1. — *Πείσανδρος*, von jetzt an der Hauptführer der oligarchischen Partei. — 4. *παρεσκευάζοντο πέμπειν*: die Ausführung c. 53, 1. — 5. *τοῦ ἐκεῖ δήμου* in Athen: denn auch im Heere befand sich ein großer Teil des Demos. *τῆς καταλύσεως*: vgl. zu 1, 107, 4.

50. 51. Phrynichos hatte daraufverräterischerweise die Pläne des Alkibiades dem lakedämonischen Nauarchen Astyochos mitge-

Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν, δείσας πρὸς τὴν ἐναντίωσιν τῶν ὑφ' αὐτοῦ λεχθέντων μή, ἢν κατέλθῃ, ὡς κωλυτὴν ὄντα κακῶς δρᾷ, τρέπεται ἐπὶ τοιόνδε τι· πέμπει ὡς τὸν Ἀστύοχον τὸν Λακεδαιμονίων ναύαρχον, ἔτι τότε ὄντα περὶ τὴν Μίλητον, κρύφα ἐπιστολὰς ὅτι Ἀλκιβιάδης αὐτῶν τὰ πράγματα φθείρει Τισσαφέρνην Ἀθηναίοις φίλον ποιῶν, καὶ τἆλλα πάντα σαφῶς ἐγγράψας· ξυγγνώμην δὲ εἶναι ἑαυτῷ περὶ ἀνδρὸς πολεμίου καὶ μετὰ τοῦ τῆς πόλεως ἀξυμφό-

teilt, aber auch hiermit nichts erreicht. Andererseits hatte auch Alkibiades, welchen Astyochos von dem Schritte des Phrynichos in Kenntnis gesetzt hatte, vergeblich den letzteren bei dem auf Samos befindlichen athenischen Heere verklagt.

1. *ὅτι ἔσοιτο .. καὶ ὅτι ἐνδέξονται*: der Wechsel der Modi wie 2, 13, 1; vgl. auch c. 51, 1. — 3. *πρός* bei *δείσας*, wie 2, 22, 1. 59, 3 bei *χαλεπαίνειν*, 2, 88, 3 bei *ἀθυμεῖν*. — *ἡ ἐναντίωσις* (bei Th. nur hier), die entgegengesetzte Richtung, Tendenz. — *τῶν ὑφ' αὐτοῦ λεχθέντων* B, die übrigen *τῶν λεχθ. ὑφ' αὐτοῦ*. — 4. *δρᾷ* Konjunktiv nach *μή*. — 5. *ἐπὶ τοιόνδε τι* ohne folgendes *γάρ*: zu 1, 89, 2. *τοιόνδε τι* auch 2, 75, 6; 3, 97, 1; 4, 46, 4; 5, 45, 2; 6, 46, 3. 64, 1. *τι* steht nicht im unbestimmten Sinne, sondern für ein Nomen von allgemeiner Bedeutung: „kam er auf folgenden Ausweg". Vgl. zu 2, 75, 6. — *τὸν Ἀστύοχον τὸν Λ. ναύαρχον*: wegen des doppelten Artikels vgl. zu 2, 67, 2. — 6. *τότε ὄντα* B, *ὄντα τότε* vulg. — *περὶ τὴν Μίλητον*: vgl. c. 36, 1. 38, 1. 4. 39, 2. 40. 41, 1. — 7. *ἐπιστολὰς* ist mit v. Herw. nach einer Vermutung von Kr. st. *ἐπιστείλας* geschrieben. Gegen die Überlieferung spricht einmal, daß nach ihr *κρύφα* trotz der Wortstellung nicht zu *ἐπιστείλας*, sondern zu *πέμπει* gezogen werden müßte (denn auf alle Fälle mußte der ganze Schritt des Phryn. als ein heimlicher bezeichnet werden), und zweitens, daß *ἐγγράψας* die ausdrückliche Erwähnung eines Briefes zur Voraussetzung hat. Für *ἐπιστολὰς ὅτι* (einen Brief mit der Mitteilung, daß) vgl. c. 33, 3 *ἐλθούσης ἐπιστολῆς ὡς ἄνδρες ἥκουσιν*, 45, 1 *ἀφικομένης ἐπιστολῆς ὥστ' ἀποκτεῖναι*, 51, 2 *αἱ ἐπιστολαὶ ἦκον ὅτι προδίδοται τὸ στράτευμα* und unten l. 20 *πέμπει κατὰ Φρυνίχου γράμματα οἷα δέδρακε*. Der Plural *ἐπιστολαί* wird öfter von einem Briefe gebraucht; vgl. zu c. 39, 2. — *αὐτῶν* mit Nachdruck vorangestellt: zu 1, 30, 3. — 8. *καὶ τἆλλα π. σ. ἐγγράψας*, nachdem er in dem Briefe auch alles Übrige genau geschildert hatte. Vgl. § 5 *ἀποστέλλει .. γράψας*. *πάντα* ist aus B hinzugefügt: es sind die c. 47 bis 49 erzählten Vorgänge zu verstehen. — 9. *ξυγγνώμην εἶναι*, wozu *ἔγραψε* zu denken ist, auch 4, 114, 5: „es sei verzeihlich"; hier mit Infinitiv (vgl. 4, 61, 5; 5, 88), dort mit *εἰ* und Verb. fin. (vgl. 1, 32, 5). — 10. *περὶ ἀνδρὸς πολεμίου*: für *πολέμιος* im Sinne von *inimicus* vergleicht Kr. Xen.

3 ρου κακόν τι βουλεύειν. ὁ δὲ Ἀστύοχος τὸν μὲν Ἀλκιβιάδην, ἄλλως τε καὶ οὐκέτι ὁμοίως ἐς χεῖρας ἰόντα, οὐδὲ διενοεῖτο τιμωρεῖσθαι, ἀνελθὼν δὲ παρ' αὐτὸν ἐς Μαγνησίαν καὶ παρὰ Τισσαφέρνην ἅμα λέγει τε αὐτοῖς τὰ ἐπισταλέντα ἐκ τῆς Σάμου καὶ γίγνεται αὐτὸς μηνυ- 15
τής, προσέθηκέ τε, ὡς ἐλέγετο, ἐπὶ ἰδίοις κέρδεσι Τισσαφέρνει ἑαυτὸν καὶ περὶ τούτων καὶ περὶ τῶν ἄλλων κοινοῦσθαι. [διόπερ καὶ τῆς μισθοφορᾶς οὐκ ἐντελοῦς
4 οὔσης μαλακωτέρως ἀνθήπτετο.] ὁ δὲ Ἀλκιβιάδης εὐ-

Hell. 7, 3, 10. — *καί, vel*, „wenn auch zum Nachteil der eigenen Vaterstadt". — 12. *ἐς χεῖρας ἰέναι*, in Verkehr mit ihm kommen, d. h. hier in seine Gewalt kommen: vgl. Xen. Anab. 1, 2, 26. — *οὐκέτι ὁμοίως, ὡς πρότερον* scil. — 13. *ἀνελθών*: vgl. zu 5, 7, 5. — *ἐς Μαγνησίαν*: vgl. zu 1, 138, 5. — 15. *τὰ ἐπισταλέντα*, das ihm brieflich Mitgeteilte. — *γίγνεται μηνυτής*: zu 3, 2, 3. — *αὐτὸς* haben fast alle neueren Hsgg. außer Cl. mit den Hss. E M st. *αὐτοῖς* geschrieben. Die Wiederholung von *αὐτοῖς* im zweiten Gliede ergibt eine zu starke Tautologie. Kr. und v. Herw. haben vorgezogen, *λέγει τε .. καὶ* als unecht einzuklammern. — 16. *προσέθηκέ τε κτέ.*: *προστιθέναι ἑαυτόν*, sich anfügen, anschließen, hingeben, findet sich c. 46. 5; 3, 92, 2 mit einem einfachen Dativ verbunden; hier ist mit *καὶ περὶ τούτων .. κοινοῦσθαι* noch ein Infinitiv des Zwecks hinzugefügt. Freilich wird das Wort *κοινοῦσθαι* (vgl. zu c. 8, 1) nur von B geboten; aber daß wir in ihm einen Zusatz von fremder Hand hätten, ist recht unwahrscheinlich. Kein Bedenken braucht zu verursachen, daß die Gegenstände, von deren gemeinschaftlicher Behandlung gesprochen wird, hier nicht durch Akkusative, sondern durch *περί* c. gen. ausgedrückt werden. — *ὡς ἐλέγετο*: zu 1, 24, 4. — *ἐπὶ ἰδίοις κέρδεσι*: vgl. die nach c. 83, 3 von dem peloponnesischen Heere gegen Astyochos erhobene Beschuldigung des *ἐπιφέρειν ὀργὰς Τισσαφέρνει διὰ ἴδια κέρδη*. — 18. *διόπερ .. ἀνθήπτετο*: diese W. mußten als von einer fremden Hand hinzugefügt eingeklammert werden, weil die Bestimmtheit, mit der hier gesprochen wird, zu dem vorsichtigen *ὡς ἐλέγετο* l. 16 im entschiedensten Widerspruche steht. Vorher hat Th. ja durchaus nicht geradezu gesagt, daß bei Astyochos' Verhalten Tiss. gegenüber persönliche Vorteile maßgebend gewesen seien. Die Quelle unseres Zusatzes scheint c. 83, 3 zu sein. — *τῆς μισθοφορᾶς .. ἀνθήπτετο* hat nur B, die übrigen Hss. bieten *περὶ τῆς μ. κτέ.* Mit dem Genetiv verbunden bedeutet *ἀνθάπτεσθαι* c. 97, 3. Her. 7, 138 und sonst „etwas in die Hand nehmen, Hand an etwas legen", was hier nicht passen würde. Läßt man hier *περὶ* weg, so muß mit Stahl der ungewöhnliche Sinn von *rem dicendo vel monendo attingere* angenommen werden. Bei Beibehaltung von *περὶ* würde *ἀνθάπτεσθαι*, gleichfalls ungewöhnlicherweise, etwa in der Bedeutung von „sich widersetzen" zu verstehen sein. — 19. *μαλακωτέ-*

ϑὺς πέμπει κατὰ Φρυνίχου γράμματα ἐς τὴν Σάμον πρὸς τοὺς ἐν τέλει ὄντας οἷα δέδρακε, καὶ ἀξιῶν αὐτὸν ἀποϑήσκειν. ϑορυβούμενος δὲ ὁ Φρύνιχος καὶ πάνυ, ἐν τῷ μεγίστῳ κινδύνῳ ὢν διὰ τὸ μήνυμα, ἀποστέλλει αὖϑις πρὸς τὸν Ἀστύοχον, τά τε πρότερα μεμφόμενος ὅτι οὐ καλῶς ἐκρύφϑη καὶ νῦν ὅτι ὅλον τὸ στράτευμα τὸ τῶν Ἀθηναίων ἑτοῖμος εἴη τὸ ἐν τῇ Σάμῳ παρασχεῖν αὐτοῖς διαφϑεῖραι, γράψας καϑ' ἕκαστα, ἀτειχίστου οὔσης Σάμου ᾗ ἂν τρόπῳ αὐτὰ πράξειε, καὶ ὅτι ἀνεπίφϑονόν οἱ

ρως: die Form des komparativen Adverbs wie 1, 130, 1. Zur Sache vgl. c. 29, 2 ὁ *Θηριμένης μαλακὸς ἦν περὶ τοῦ μισϑοῦ*. — 21. *οἷα δέδρακε*: vgl. zu l. 7. — *καὶ ἀξιῶν αὐτὸν ἀ.* ist gesagt, als ob nicht bloß *οἷα δέδρακε*, sondern *λέγων οἷα δ.* vorausginge. Kr. und v. Herw. haben *καὶ* als unecht eingeklammert, und v. Herw. ist auch im folgenden Satze, um die Angaben über den Inhalt des weiteren Schreibens des Phrynichos regelrechter zu machen, mit *μεμφόμενος* ebenso verfahren. Es fragt sich aber sehr, ob wir nicht in der nicht ganz korrekten Gestaltung der Inhaltsangaben für die beiden Briefe Spuren davon zu erkennen haben, daß Kapitel 50 keine letzte Revision erfahren hat. — 22. *καὶ πάνυ* gehört wie 2, 65, 13 und öfter zusammen und ist mit *ϑορυβούμενος* (vgl. 4, 129, 4) zu verbinden; wegen der Nachstellung vgl. zu c. 1, 1. Gegen die Annahme, *καί* verbinde als gewöhnliche Kopula *ϑορυβούμενος* und *ὤν*, spricht, daß die Koordination von Wirkung und Ursache hier allzu auffallend sein würde. — 23. *τὸ μήνυμα, τοῦ Ἀλκιβιάδου* sc. — *ἀποστέλλει*: weil nicht *ἄγγελον* oder *γράμματα* hinzugefügt ist, dachte Cl., wie schon früher Bauer, an die Herstellung von *ἐπιστέλλει*. Bei der Häufigkeit des absoluten Gebrauchs von *πέμπειν* (vgl. z. B. c. 11, 1. 38, 4; 1, 85, 2; 2, 65, 2; 3, 105, 3; 4, 104, 4) ist aber schwerlich eine Änderung notwendig. — 24. *οὐ* negiert nicht bloß *καλῶς*, sondern *καλῶς ἐκρύφϑη*: „daß er die früheren Mitteilungen nicht, wie er es hätte tun müssen, gehörig geheimgehalten habe". — 25. *καὶ νῦν* dem *τά τε πρότερα* gegenüber; daher kann das folgende *ὅτι* (das in B fehlt, doch nicht entbehrt werden kann) nicht, wie Stahl will, von *ἀποστέλλει* abhängen, sondern es ist dazu aus *μεμφόμενος* ein entsprechendes Partizipium (wie *ὑπισχνούμενος, λέγων, δηλῶν*) zu ergänzen. Vgl. zu l. 21. — 26. *τὸ ἐν τῇ Σάμῳ* ist von Stahl, Hu. und Goodhart ohne Not als unecht eingeklammert worden. — *παρέχειν copiam facere*: zu 1, 37, 3. — *αὐτοῖς, τοῖς Λακεδαιμονίοις*. — 27. *γράψας* im Anschluß an *ἀποστέλλει* wie l. 9 *ἐγγράψας* nach *πέμπει ἐπιστολάς*. — *ἀτειχίστου οὔσης Σ.*: vgl. c. 51, 1 und zu c. 31, 3. Die Worte sind mit Nachdruck an die Spitze des indirekten Fragesatzes gestellt. Wegen *ὅς* im indirekten Fragesatz zu 1, 136, 4. — 28. *ἄν* gehört zu *πράξειε*, nicht zum Pron. rel. *ᾧ*, da er den bestimmten Weg angibt, auf dem er zu Werke zu gehen gedenkt. Vgl. zu 7, 48, 3.

ἤδη εἴη περὶ τῆς ψυχῆς δι᾽ ἐκείνους κινδυνεύοντι καὶ τοῦτο καὶ ἄλλο πᾶν δρᾶσαι μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν ἐχθίστων 30
αὐτὸν διαφθαρῆναι. ὁ δὲ Ἀστίοχος μηνίει καὶ ταῦτα τῷ
51 Ἀλκιβιάδῃ. καὶ ὡς προῄσθετο αὐτὸν ὁ Φρύνιχος ἀδικοῦντα καὶ ὅσον οὐ παροῦσαν ἀπὸ τοῦ Ἀλκιβιάδου περὶ τούτων ἐπιστολήν, αὐτὸς προφθάσας τῷ στρατεύματι ἐξάγγελος γίγνεται ὡς οἱ πολέμιοι μέλλουσιν, ἀτειχίστου οὔσης τῆς Σάμου καὶ ἅμα τῶν νεῶν οὐ πασῶν ἔνδον ὁρ- 5
μουσῶν, ἐπιθήσεσθαι τῷ στρατοπέδῳ, καὶ ταῦτα σαφῶς πεπυσμένος εἴη, καὶ χρῆναι τειχίζειν τε Σάμον ὡς τάχιστα καὶ τἆλλα ἐν φυλακῇ ἔχειν. ἐστρατήγει δὲ καὶ κύριος ἦν
2 αὐτὸς πράσσων ταῦτα. καὶ οἱ μὲν τὸν τειχισμόν τε παρεσκευάζοντο καὶ ἐκ τοῦ τοιούτου, καὶ ὡς μέλλουσα, Σάμος 10
θᾶσσον ἐτειχίσθη· αἱ δὲ παρὰ τοῦ Ἀλκιβιάδου ἐπιστολαὶ

— *ἀνεπίφθονον*: zu 1, 75, 5. — 29. *δι᾽ ἐκείνους* bezog Cl. auf die Lakedämonier im allgemeinen, Pp. auf Alkibiades und Astyochos. Für die Beurteilung der angeblichen Absicht des Phryn. war aber nur der Punkt von Belang, daß er durch seine Feinde im athenischen Heer in die größte Gefahr geraten war. Phryn. meint, da seine Feinde ihn in die größte Gefahr gebracht hätten, könne man ihm nicht verargen, daß er eher das ganze athenische Heer ins Verderben stürzen, als sich selbst von seinen verhaßtesten Feinden verderben lassen wolle. Vgl. auch die von Phryn. l. 9 ff. versuchte Rechtfertigung seines ersten Schritts. — 30. *πᾶν* in dem prägnanten Sinne „alles mögliche", vgl. Herod. 5, 96 *πᾶν χρῆμα ἐκίνεε*.

51, 1. *προῄσθετο*: nach der gemachten Erfahrung sah Phryn. voraus, daß Astyochos abermals Verrat üben werde. — 2. *ὅσον οὐ*: zu 2, 94, 1. — 3. *ἐξάγγελος* (vgl. *ἐξαγγέλλειν* 4, 27, 3, *ἐξάγγελτος* c. 14, 1) nicht sowohl *ὁ τὰ ἔσω γεγονότα τοῖς ἔξω* (Hesych.), als *τὰ ἀπόρρητα ἀγγέλλων. γίγνεται*: zu 3, 2, 3. — 4. *μέλλουσιν* .. 7. *πεπυσμένος* (B verschrieben *πεπεισμένος*) *εἴη*: wegen des Wechsels der Modi vgl. 1, 5, 2; 4, 130, 4 und zu c. 50, 1. — *ἀτειχίστου οὔσης τ. Σ.*: vgl. c. 50, 5. — 5. *ἔνδον* im Hafen von Samos. — 7. *καὶ χρῆναι* auf ein aus *ἐξάγγελος γίγνεται* zu ergänzendes *λέγει* zu beziehen. — 8. *τἆλλα ἐν φ. ἔχειν*, sich im übrigen vorsichtig zu verhalten. Im absoluten Sinne von *φυλάσσεσθαι* ist auch *διὰ φυλακῆς ἔχειν* 2, 81, 4; 7, 8, 3 gebraucht. — *κύριος ἦν πράσσων*, „er hatte bei diesem seinem Betreiben zu entscheiden": Partiz. bei *κύριον εἶναι* wie 5, 34, 2; daher nicht mit Reiske *πράσσειν* zu lesen. — 10. *ἐκ τοῦ τοιούτου ἀντὶ τοῦ διὰ τὸ τοιοῦτον. λέγει δὲ τὸ μήνυμα τὸ τοῦ Φρυνίχου*. Schol. Vgl. zu 2, 15, 2. — *καὶ ὡς*: zu 1, 44, 2. — *μέλλουσα, τειχίζεσθαι* sc. — 11. *αἱ* .. *ἐπιστολαὶ ἦκον ὅτι*: vgl. zu c. 50 l. 7. Wegen des Plurals *ἐπιστολαί* (nach *ἐπι-*

οὐ πολὺ ὕστερον ἦκον ὅτι προδίδοταί τε τὸ στράτευμα ὑπὸ Φρυνίχου καὶ οἱ πολέμιοι μέλλουσιν ἐπιθήσεσθαι. δόξας δὲ ὁ Ἀλκιβιάδης οὐ πιστὸς εἶναι, ἀλλὰ τὰ ἀπὸ 3 τῶν πολεμίων προειδὼς τῷ Φρυνίχῳ ὡς ξυνειδότι κατ' ἔχθραν ἀνατιθέναι οὐδὲν ἔβλαψεν αὐτόν, ἀλλὰ καὶ ξυνεμαρτύρησε μᾶλλον ταὐτὰ ἐσαγγείλας.

Μετὰ δὲ τοῦτο Ἀλκιβιάδης μὲν Τισσαφέρνην παρ- 52 εσκεύαζε καὶ ἀνέπειθεν ὅπως φίλος ἔσται τοῖς Ἀθηναίοις, δεδιότα μὲν τοὺς Πελοποννησίους, ὅτι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν, βουλόμενον δὲ ὅμως, εἰ

στολήν l. 3) zu c. 39, 2. — 12. προδίδοται: die Lesart von C παραδίδοται kann in keiner Weise in Betracht kommen. — 14. τὰ ἀπὸ τῶν πολεμίων, πρασσόμενα, παρασκευαζόμενα sc., vgl. zu 1, 127, 1. — 16. ἀνατιθέναι wie 2, 64, 1. Der Infin. noch von δόξας abhängig: „weil man von Alk. glaubte, daß er, was er schon vorher, von anderen erfahren hatte, dem Phrynichos zur Last legen wollte, so schadete er ihm dadurch nicht, sondern". — ξυνεμαρτύρησε, nämlich αὐτῷ: „er bestätigte sein Zeugnis", wozu ταὐτὰ, wie schon Heilmann richtig sah, notwendig ist st. ταῦτα. — 17. ἐσαγγείλας B (vgl. c. 79, 1. 92, 6; 1, 116, 3. 131, 1; 3, 3, 3; 6, 41, 2. 52, 1). Die Mehrzahl der besseren Hss. bietet das den Abschreibern geläufigere ἀπαγγείλας; in C G findet sich ἐξαγγείλας (vgl. zu l. 3), was hier, wo man den Ausdruck einer einfachen Mitteilung erwartet, weniger passen würde.

52. 53. Während dann Alkibiades eifrig bemüht gewesen war, Tissaphernes zum Freunde der Athener zu machen, und es inzwischen in Knidos zu dem Streit des Satrapen mit den Peloponnesiern gekommen war, waren Abgesandte der athenischen Verschworenen von Samos unter der Führung des Peisandros zur Betreibung der Rückberufung des Alkibiades und der Abschaffung der Demokratie in Athen erschienen.

1. Ἀλκιβιάδης μὲν κτέ.: der Gegensatz folgt erst c. 53, 1 mit οἱ δὲ μετὰ τοῦ Πεισάνδρου κτέ., nachdem das, was über die Tätigkeit des Alk. zu sagen war, nach dem langen, eine Nebenbemerkung enthaltenden Relativsatze l. 8 ff. am Ende von c. 52 in einem mit καὶ ὁ μὲν Ἀλκιβιάδης beginnenden Satze noch einmal kurz zusammengefaßt ist. — παρεσκεύαζε, „er bearbeitete ihn", suchte ihn zu gewinnen: zu 4, 132, 2. Die Imperff. von dem Bemühen. — 2. ὅπως φίλος ἔσται τ. Ἀ.: vgl. c. 47, 2. 48, 1. — 3. δεδιότα .. παρῆσαν: vgl. c. 56, 2 u. 3. — πλείοσι ναυσί: daß Peisandros c. 53, 2 die Pelopp. nur ναῦς οὐκ ἐλάσσους als die Athener haben läßt, scheint daraus zu erklären zu sein, daß dort die Bundesgenossen noch besonders erwähnt werden. — 4. βουλόμενον δὲ ὅμως, εἰ δύναιτό πως, πεισθῆναι: allzu künstlich wollte Cl., indem er das Komma vor πει-

δύναιτό πως, πεισθῆναι, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ τὴν ἐν τῇ Κνίδῳ διαφορὰν περὶ τῶν Θηριμένους σπονδῶν ἤσθετο τῶν Πελοποννησίων [ἤδη γὰρ κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν

σθῆναι tilgte, zu *βουλόμενον δὲ ὅμως* aus dem Vorhergeh. *φίλον εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις* ergänzen. Viel leichter ist es, zu *πεισθῆναι* mit dem Schol. *μεταθέσθαι πρὸς τοὺς Ἀθηναίους* hinzuzudenken; vgl. c. 56, 3. Bei der Lesart der Hss. CG *εἰ δύν. πως, πιστευθῆναι* ergibt sich kein in den Zusammenhang passender Sinn, insbesondere keine dem mit *δεδιότα μὲν .. παρῆσαν* Gesagten in geeigneter Weise entgegenwirkende Bemerkung; vgl. v. Wilamowitz, Hermes 43, 591 f. Im übrigen vgl. auch Schwartz, D. Geschichtsw. d. Thuk. S. 360 f. — 5. *ἐπειδὴ τὴν .. διαφορὰν .. ἤσθετο τῶν Π.*: diese W. sind schwerlich richtig überliefert, da sie weder, wenn man *ἤσθετο* auf Tissaphernes bezieht, noch wenn man Alkibiades für das Subjekt hält, einen an sich und nach dem Zusammenhang annehmbaren Gedanken enthalten. Nach c. 43, 2 ff. hatte gerade Tissaphernes in Knidos mit den Pelopp. wegen der lakedämonisch-persischen Verträge Streit gehabt; daher konnte hier unmöglich gesagt werden, Tiss. sei infolge davon, daß er von dem Streite von Knidos hörte, geneigter geworden, sich von Alkibiades überreden zu lassen. Zu verstehen wäre, wenn von einer nicht im Hören, sondern im Durchmachen bestehenden Erfahrung gesprochen würde; eine solche konnte aber nicht einfach mit *ἤσθετο* bezeichnet werden. In Bezug auf Alk. sodann war es bei dessen Verhältnis zu Tissaphernes (vgl. c. 45, 1 f. 46, 5) ganz selbstverständlich, daß er sofort nach der Rückkehr des Satrapen von Knidos (c. 43, 4) von dem vorgekommenen Streit hörte, und zu dem Befremdlichen der ausdrücklichen Erwähnung dieses Umstands, statt daß einfach „seit dem Streit von Knidos" gesagt wäre, kommt als ein noch wichtigerer Punkt hinzu, daß eine Verbindung von *ἄλλως τε καὶ .. τῶν Πελοποννησίων* mit *ἀνέπειθεν* l. 2 wegen des Dazwischenstehens von *δεδιότα .. πεισθῆναι* von einer ganz unerträglichen Härte sein würde. Vielleicht ist *ἤσθετο* verschrieben für *ἤχθετο*, und hat dieser Fehler die Abänderung von *τῇ .. διαφορᾷ* in *τὴν διαφορὰν* zur Folge gehabt, so daß gesagt war: „seit er infolge des Streites .. erzürnt war" (vgl. c. 43, 4 *ἀγανακτῶν .. ἀπεχώρησεν .. δι' ὀργῆς καὶ ἄπρακτος*). Das chronologische Hinausgehen über den Streit von Knidos, das hier offenbar vorliegt, beweist, daß die zum Teil zurückgreifende Auseinandersetzung über Alkibiades, welche c. 45, 1 begonnen hat, nunmehr bis zu dem Zeitpunkt geführt ist, der mit c. 44 für die übrige Erzählung erreicht ist, nämlich bis zu der Zeit des rhodischen Unternehmens der Pelopp. — *τὴν .. διαφορὰν .. τῶν Πελοποννησίων*: vgl. 7, 57, 11 *κατὰ διαφορὰν Συρακοσίων*. — 6. *περὶ τῶν Θηριμένους σπονδῶν*: vgl. zu c. 36, 2. Nach c. 43, 3 war der Spartaner Lichas bei dem Streite von Knidos auch auf den ersten mit den Persern geschlossenen Vertrag, den Vertrag des Chalkideus, zu sprechen gekommen; formell hatte aber nur über den zurzeit geltenden Vertrag, den zweiten, gestritten werden können. — 7. *ἤδη γὰρ .. ἐγεγένητο*: über diesen Satz, der

ἐν τῇ Ῥόδῳ ὄντων αὐτῶν ἐγεγένητο], ἐν ᾗ τὸν τοῦ Ἀλκιβιάδου λόγον πρότερον εἰρημένον περὶ τοῦ ἐλευθεροῦν τοὺς Λακεδαιμονίους τὰς ἁπάσας πόλεις ἐπηλήθευσεν ὁ Λίχας, οὐ φάσκων ἀνεκτὸν εἶναι ξυγκεῖσθαι κρατεῖν βασιλέα τῶν πόλεων, ὧν ποτε καὶ πρότερον ἦ αὐτὸς ἦ οἱ πατέρες ἦρχον. καὶ ὁ μὲν Ἀλκιβιάδης, ἅτε περὶ μεγάλων ἀγωνιζόμενος, προθύμως τὸν Τισσαφέρνην θεραπεύων προσέκειτο· οἱ δὲ μετὰ τοῦ Πεισάνδρου πρέσβεις 53

nur ein aus einer Randbemerkung in den Text geratener fremder Zusatz sein kann, s. d. Anh. — *κατὰ τοῦτον τὸν καιρόν*: vgl. zu c. 5, 3. — 8. *τὸν τοῦ Ἀλκιβιάδου λόγον .. πόλεις*: mit dem früher getanen Ausspruch des Alkibiades in Betreff der Absicht der Lakk., alle Städte zu befreien, ist die Äußerung gemeint, die Alk. nach c. 46, 3 zu Tissaphernes getan hatte: *οὐκ εἰκὸς εἶναι Λακεδαιμονίους ἀπὸ μὲν σφῶν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθεροῦν νῦν τοὺς Ἕλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων τῶν βαρβάρων .. μὴ ἐλευθερῶσαι.* Daß diese Äußerung nach unserer St. vor dem c. 43, 2 ff. erzählten Streite von Knidos erfolgt war, ist nach den Eingangsworten von c. 45 durchaus nicht befremdlich. — 10. *τὰς ἁπάσας πόλεις* mit den Hss. B C st. *ἁπάσας τὰς πόλεις*. Vgl. 3, 36, 2 *τοὺς ἅπαντας Μυτιληναίους*, 4, 68, 2 *τοὺς ἅπαντας Μεγαρέας*, 6, 6, 2 *τὴν ἅπασαν δύναμιν*. — *ἐπαληθεύειν* auch 4, 85, 1; sonst, wie es scheint, nur noch bei Späteren. — 11. *ὁ Λίχας, οὐ φάσκων .. ἦρχον*: vgl. in dem Bericht über den Streit von Knidos c. 43 l. 14 ff. — 12. *καὶ πρότερον*: wegen des für unser Gefühl überflüssigen *καί* vgl. zu 1, 74, 4; 7, 73, 1. — 13. *καὶ ὁ μὲν Τ.*: die Hs. C bietet *καὶ μὲν δὴ ὁ Τ.*; aber eine verstärkte Versicherung paßt hier nicht, während das *μέν* der gewöhnlichen Lesart ganz gut das *μέν* von l. 1 wieder aufnimmt. — 14. *προθύμως .. προσέκειτο*: der Verfolg dieser Bemühungen c. 56, 2. — *τὸν Τισσαφέρνην θεραπεύων*: vgl. zu 1, 137, 3. Die Hss. CG haben *τῷ Τισσαφέρνει*, so daß *αὐτόν* zu *θεραπεύων* hinzuzudenken wäre. Nach dem gewöhnlichen Texte gehört nur *προθύμως* zu *προσέκειτο*, und ist *προσκεῖσθαι* hier wie 7, 18, 1 im Sinne eines angestrengten Bemühens absolut gebraucht.

53, 1. *οἱ δὲ μετὰ τοῦ Πεισάνδρου κτέ.* Die Worte *τῶν Ἀθηναίων* haben Stahl, Cl. und die Mehrzahl der neueren Hsgg. auf Dobrees Rat, da die Gesandtschaft nur von den Verschworenen von c. 48 f. ausging, mit Recht als Glossem eingeklammert. Für die Überlieferung hat man geltend gemacht, *τῶν Ἀθηναίων*, womit die Gesandten einfach als athenische bezeichnet sein könnten, lasse sich als zur Hervorhebung des Übergangs von Alkibiades und Tissaphernes zu athenischen Dingen dienend auffassen. Aber eine derartige Hervorhebung müßte man anders gestaltet erwarten, und bei der Absicht einer solchen wäre die Erwähnung der Athener wohl mehr an den Anfang des Satzes gekommen. Müller - Strübing, Polem. Beiträge S. 32 (= Ztschr. f. österr. Gymn. 30, 1879, 592)

[τῶν Ἀθηναίων], ἀποσταλέντες ἐκ τῆς Σάμου καὶ ἀφικόμενοι ἐς τὰς Ἀθήνας, λόγους ἐποιοῦντο ἐν τῷ δήμῳ κεφαλαιοῦντες ἐκ πολλῶν, μάλιστα δὲ ὡς ἐξείη αὐτοῖς Ἀλκιβιάδην καταγαγοῦσι καὶ μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον δημοκρατουμένοις βασιλέα τε ξύμμαχον ἔχειν καὶ Πελοποννησίων περιγενέσθαι. ἀντιλεγόντων δὲ πολλῶν καὶ ἄλλων περὶ τῆς δημοκρατίας καὶ τῶν Ἀλκιβιάδου ἅμα ἐχθρῶν διαβοώντων ὡς δεινὸν εἴη εἰ τοὺς νόμους βιασάμενος

und F. Poland, De legationibus Graecorum publ., Diss. v. Leipzig 1885, p. 30 haben, da die Verschworenen keine eigentlichen Gesandten hätten schicken können, auch *πρέσβεις* streichen wollen und haben sich veranlaßt gesehen, das Wort *πρέσβεις* auch c. 49, wo es bei der ersten Erwähnung des Peisandros und seiner Genossen sich ebenfalls findet, für interpoliert zu erklären; wir dürfen aber Th. zutrauen, *πρέσβεις* bisweilen in einem weiteren Sinne gebraucht zu haben. Während hiernach *πρέσβεις* zu keinem begründeten Anstoß Anlaß gibt, sprechen andere Erwägungen in der Tat sehr dafür, daß die Überlieferung unseres Satzes nicht bloß durch das Eindringen von *τῶν Ἀθηναίων* Schaden gelitten hat. Das *καὶ* vor *ἀφικόμενοι*, das in den Hss. CG fehlt, ist seit Bk. von allen Hsgg. mit Ausnahme von Cl. und Tucker als unecht eingeklammert oder ganz weggelassen worden. Cl. hat aber mit Recht gefunden, *ἀποσταλέντες* müsse, da c. 49 nicht eine tatsächliche Absendung von Gesandten, sondern nur *παρεσκευάζοντο πέμπειν* berichtet sei, in gleicher Linie mit *ἀφικόμενοι* gesagt sein. Andererseits paßt jedoch, wie Stahl bemerkt hat, auf noch nicht abgeschickte Gesandte schlecht die Bezeichnung *οἱ μετὰ τοῦ Πεισάνδρου πρέσβεις*. Vermutlich sprach Th. von den mit Peis. zu Gesandten Gewählten, so daß bei der Einfügung von *τῶν Ἀθηναίων* etwa *αἱρεθέντες* nach *πρέσβεις* ausgefallen ist. — 4. *κεφαλαιοῦντες ἐκ πολλῶν, μάλιστα δὲ ὡς κτέ.* Nach der Überlieferung würden hier zunächst innerhalb des vielen Stoffs, den die Redner zu ihrer Verfügung hatten, Hauptpunkte als behandelt unterschieden, und dann von diesen Hauptpunkten das mit *ὡς ἐξείη κτέ.* Gesagte als in den Reden am meisten hervorgehoben hingestellt. Hierbei müßte auffallen, daß über die anderen Hauptpunkte nichts weiter bemerkt wird. Viel einfacher würde der Sinn, wenn wir mit Beseitigung des nach *πολλῶν* stehenden Kommas *μάλιστα δὴ* schrieben: „indem sie von vielen Dingen am allermeisten, ganz besonders hervorhoben, daß". Für *μάλιστα δή* vgl. 2, 49, 1; 4, 55, 2; 5, 28, 2 und das Scholion: *μάλιστα δέ, ὡς ἐξείη αὐτοῖς*] *ὁ δὲ σύνδεσμος ἀντὶ τοῦ δή κεῖται*, für *κεφαλαιοῦν* 6, 91, 7 *πολλὰ παρεὶς τὰ μέγιστα κεφαλαιώσω* und 3, 67, 7. — 5. *μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον*, wie bisher: wodurch nicht die Aufhebung, sondern die Veränderung der demokratischen Verfassung verlangt wird. — 6. *ἔχειν*, Präs., von dem dauernden Verhältnis, vgl. l. 23 *πιστεύῃ*. — 9. *διαβοᾶν ὡς*, auch c. 78 l. 3. — *βιάζεσθαι*, Gewalt antun: vgl.

κάτεισι, καὶ Εὐμολπιδῶν καὶ Κηρύκων περὶ τῶν μυστικῶν, δι᾽ ἅπερ ἔφυγε, μαρτυρομένων καὶ ἐπιθειαζόντων μὴ κατάγειν, ὁ Πείσανδρος παρελθὼν πρὸς πολλὴν ἀντιλογίαν καὶ σχετλιασμὸν ἠρώτα ἕνα ἕκαστον παράγων τῶν ἀντιλεγόντων, εἴ τινα ἐλπίδα ἔχει σωτηρίας τῇ πόλει Πελοποννησίων ναῦς τε οὐκ ἐλάσσους σφῶν ἐν τῇ θαλάσσῃ ἀντιπρῴρους ἐχόντων καὶ πόλεις ξυμμαχίδας πλείους, βασιλέως τε αὐτοῖς καὶ Τισσαφέρνους χρήματα παρεχόντων, σφίσι τε οὐκέτι ὄντων, εἰ μή τις πείσει βασιλέα μεταστῆναι παρὰ σφᾶς. ὁπότε δὲ μὴ φαῖεν ἐρωτώμενοι, ἐνταῦθα δὴ σαφῶς ἔλεγεν αὐτοῖς ὅτι „Τοῦτο τοίνυν

1, 38, 5; 3, 55, 1. — 10. *Εὐμολπίδαι καὶ Κήρυκες*, die alten bei der Verwaltung der eleusinischen Mysterien in besonderem Grade beteiligten Geschlechter: Schömann-Lipsius, G. Altt. 2⁴, 389 ff. Wegen des Fehlens des Artikels vgl. 1, 9, 2. 12, 3. — 11. *δι᾽ ἅπερ ἔφυγε*: 6, 61, 1. — *μαρτύρεσθαι*, feierliche Erklärungen abgeben, vgl. 6, 80, 3 und *ἐπιμαρτύρεσθαι* 6, 29, 2. In B befand sich ursprünglich zwischen *μαρτυρο* und *μένων* noch ein Buchstabe, der jetzt ausradiert ist. Hu. hat in seinen Ausgaben keine Vermutung über diesen Buchstaben zu äußern gewagt, während man früher in ganz bestimmter Weise *μαρτυρουμένων* als Lesart von B angegeben hat. Jedenfalls paßt das Passivum *μαρτυρεῖσθαι* durchaus nicht in unseren Zusammenhang. — *ἐπιθειάζειν* (vgl. 2, 75, 1) hier: „unter Anrufung der Götter verlangen". — 12. *πρὸς πολλὴν ἀντ. κ. σχετλιασμόν*, „gegenüber", entgegentretend dem lauten und heftigen (*πολλήν* intensiv wie 2, 21, 3; 3, 79, 3; 5, 76, 3) Widerspruch und Jammern: es soll das ruhige Vorgehen des P. recht ins Licht gesetzt werden. Zu *σχετλιασμόν* ist *πολύν* zu ergänzen: vgl. zu c. 1, 2. Ohne Not hat Hu. nach *πολλὴν* den Artikel *τὴν* eingefügt. — 13. *παράγειν* entsprechend dem *παρελθών*, vorführen, vortreten lassen": ebenso 3, 68, 1. — Nach *ἕκαστον* haben die meisten Hss., aber nicht BC, ein ungehöriges *αὐτῶν*. — 14. *εἴ τινα*: für die Richtigkeit dieser Lesart von B (st. *ἤντινα*, wie C bietet, und *ἤν τινα*) sprechen entschieden die W. *ὁπότε δὲ μὴ φαῖεν ἐρωτώμενοι* l. 19. — 15. *οὐκ ἐλάσσους*: vgl. zu c. 52, 1. — 16. *ἀντιπρῴρους* geht von der eigentlichen Bedeutung „mit entgegengerichteten Schnäbeln" (4, 8, 7; 7, 34, 5) in die allgemeinere „kampfbereit" über. Vgl. c. 75, 1. — 18. *οὐκέτι ὄντων, χρημάτων δηλονότι* Schol. — *εἴ μή τις* c. ind. fut.: vgl. 5, 14, 4 u. zu 3, 2, 3. — 19. *μεταστῆναι*: zu 1, 35, 5. — *μὴ φάναι* im Vordersatz (auch 3, 68, 1), entsprechend dem gewöhnlichen *οὐ φάναι* (1, 87, 2; 2, 5, 6; 4, 114, 2): *negare*, „nein sagen"; vgl. auch zu c. 38, 5. *φαῖεν* war zu schreiben für *φαίησαν*, vgl. Stahl, Qu. gr.² p. 62. — 20. *ἐνταῦθα δή*, wie 1, 91, 4; 4, 22, 2; 5, 64, 2. B bietet *ἐ. ἤδη*, was 4, 35, 2 alle Hss. haben. — *ὅτι* einführend, zu 1, 137, 4. —

οὐκ ἔστιν ἡμῖν γενέσθαι, εἰ μὴ πολιτεύσομέν τε σωφρονέστερον καὶ ἐς ὀλίγους μᾶλλον τὰς ἀρχὰς ποιήσομεν, ἵνα πιστεύῃ ἡμῖν βασιλεύς, καὶ μὴ περὶ πολιτείας τὸ πλεῖον βουλεύσομεν ἐν τῷ παρόντι ἢ περὶ σωτηρίας (ὕστερον γὰρ ἐξέσται ἡμῖν καὶ μεταθέσθαι, ἢν μή τι 25
ἀρέσκῃ), Ἀλκιβιάδην τε κατάξομεν, ὃς μόνος τῶν νῦν
54 *οἷός τε τοῦτο κατεργάσασθαι". ὁ δὲ δῆμος τὸ μὲν πρῶ-*

τοῦτο, die Rettung des Staates. — *τοίνυν*: zu 5, 87. — 21. *ἡμῖν* mußte mit Haacke und allen neueren Hsgg. außer Cl. st. *ὑμῖν* geschrieben werden, da wir in den weiteren Worten des Peis. stets die 1. Person haben, und nicht zu verstehen wäre, was der Redner damit bezweckt haben sollte, hier noch nicht seine Person miteinzuschließen. — *πολιτεύσομέν τε κτἑ.*: dem *τε* entspricht das *καὶ* vor *μὴ περὶ πολιτείας* l. 23. — *σωφρονέστερον*: wie das Folgende zeigt, ist hiermit „weniger demokratisch" gemeint. Vgl. c. 64, 5; 3, 82, 8. — 22. *ἐς ὀλίγους μᾶλλον τὰς ἀρχὰς ποιήσομεν*, die Staatsämter mehr für wenige einrichten, mehr nur wenige zu den Staatsämtern gelangen lassen. Mit *ἐς ὀλίγους* wird die oligarchische Verfassung bezeichnet, vgl. 5, 81, 2 *τὰ ἐν Σικυῶνι ἐς ὀλίγους μᾶλλον κατέστησαν* und zu c. 38, 3. Den Gegensatz zu *ἐς ὀλίγους μᾶλλον* bildet hier eine demokratische Verfassung, nicht eine weniger oligarchische; es handelte sich ja erst um die Einrichtung einer Oligarchie; vgl. besonders c. 48, 3. 5. 54, 1. *ποιήσομεν* ist von Bk. mit Recht st. *ποιήσαιμεν* hergestellt worden. Daß die W. *τὰς ἀρχὰς π.* in C fehlen, kann, da dieselben einem Glossem wenig ähnlich sehen, nur auf ein Abschreiberversehen zurückgeführt werden. — 23. *πιστεύῃ*, Präs., Vertrauen habe, wie *πιστεύει* c. 48, 4; dagegen *πιστεῦσαι* Vertrauen fassen c. 48, 1. Vgl. *ἔχειν* l. 6. — *μὴ . . τὸ πλεῖον . . ἢ* ist in seinem ursprünglichen Sinne gesagt, so daß das erste Glied nicht vollständig verneint wird; die *πολιτεία* soll ja geändert werden, nur soll man nicht im Augenblick zu viele Zeit damit verlieren. Vgl. zu 1, 9, 3 und 1, 36, 1. — 24. *βουλεύσομεν* (zu 1, 85, 1), wie es der Zusammenhang fordert, hat nur B, die übrigen *βουλεύσωμεν*, *ἐβουλεύσαμεν*, *ἐβουλεύσομεν*. Die Annahme von Dobree und Hu., daß die Aufzählung der Bedingungen, von welchen die Rettung abhängig gemacht wird, durch eine Aufforderung (*βουλεύσωμεν*) unterbrochen sei, ist sowohl an sich als wegen der sich bei ihr ergebenden Notwendigkeit, die so weit voneinander getrennten *τέ* in *πολιτεύσομέν τε κτἑ.* l. 21 und *Ἀλκιβιάδην τε κτἑ.* l. 26 sich entsprechen zu lassen, äußerst unwahrscheinlich. — *ἐν τῷ παρόντι*, in unserer bedrängten Lage, wo zum Beraten wenig Zeit ist. — 25. *μεταθέσθαι*: als Objekt sind die Beschlüsse hinsichtlich der Verfassung zu denken. — *μή* ist mit Nachdruck vor *τι* gestellt. — 26. *Ἀλκιβιάδην τε κατάξομεν κτἑ.* tritt als drittes von *εἰ μή* l. 21 abhängiges Glied zu *πολιτεύσομέν τε κτἑ.* l. 21 und *καὶ μὴ περὶ πολιτείας κτἑ.* l. 23 hinzu. — 27. *τοῦτο* ist mit v. Herw. von der *σωτηρία* zu verstehen, auf die sich

τον ἀκούων χαλεπῶς ἔφερε τὸ περὶ τῆς ὀλιγαρχίας· σαφῶς δὲ διδασκόμενος ὑπὸ τοῦ Πεισάνδρου μὴ εἶναι ἄλλην σωτηρίαν, δείσας καὶ ἅμα ἐπελπίζων ὡς καὶ μεταβαλεῖται, 2
ἐνέδωκε. καὶ ἐψηφίσαντο πλεύσαντα τὸν Πείσανδρον καὶ δέκα ἄνδρας μετ' αὐτοῦ πράσσειν ὅπῃ ἂν αὐτοῖς δοκοίη ἄριστα ἔξειν τά τε πρὸς τὸν Τισσαφέρνην καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην. ἅμα τε διαβαλόντος καὶ Φρύνιχον τοῦ Πεισάν- 3

ja auch das τοῦτο von l. 20 bezieht.

54. Das athenische Volk beschließt, Peisandros und zehn andere Männer zu Verhandlungen mit Tissaphernes und Alkibiades auszusenden, und ersetzt die bei der Flotte befindlichen Strategen Phrynichos und Skironides durch Diomedon und Leon. Peisandros tritt nach Bearbeitung der in der Stadt bestehenden geheimen politischen Verbindungen und nach sonstigen Vorbereitungen zur Verwirklichung seiner auf den Sturz der Demokratie gerichteten Pläne mit den zehn Männern seine Reise an.

4. *ἐπελπίζειν*, hier (anders als c. 1, 1) „dabei hoffen", vgl. *ἐπικαταδαρθάνειν* 4, 133, 2, *ἐπιχειμάζειν* 1, 89, 2, *ἐπομνύναι* 2, 5, 6. Die Hss. C G bieten, jedenfalls nur infolge eines Abschreiberversehens, das Simplex *ἐλπίζων*, vgl. zu c. 2, 4. — *ὡς* nach *ἐπελπίζειν* wie 5, 9, 3 nach *ἐλπίζειν*. — *μεταβαλεῖται*: hierzu ergänzte Cl. als Subjekt *ὁ δῆμος*; aber wenn gesagt werden sollte, der Demos habe gehofft, später auch wieder Änderungen treffen zu können, müßte man das Aktivum *μεταβαλεῖ* erwarten. Andere haben *ἡ ὀλιγαρχία* ergänzt; in Bezug auf die Oligarchie hätte jedoch von einer Abschaffung, nicht einer Abänderung gesprochen werden müssen. *μεταβαλεῖται* ist wohl als unpersönliches Passivum (vgl. zu l. 19 und c. 46, 5) gebraucht: „daß es auch wieder zu Änderungan kommen werde". Zum Gedanken vgl. c. 53, 3 *ὕστερον ἐξέσται ἡμῖν καὶ μεταθέσθαι κτλ.* — 6. *ἄν* zu *δοκοίη*, nicht zu *ὅπῃ*: auf die Weise, wie es ihnen am besten scheinen würde; vgl. zu c. 50 l. 28. Stahl u. a. halten die Partikel, die in C fehlt, für unecht. — 7. *τά τε πρὸς τὸν T. καὶ τὸν Ἀ.*: für die Stellung von *τε* sind mit Tucker Stellen wie c. 14, 2 *ἀπό τε τοῦ Χαλκιδέως καὶ Ἀλκιβιάδου* zu vergleichen. — 8. *ἅμα τε .. Σκιρωνίδην*: es befremdet, daß in diesem Satze, wie er überliefert ist, *Φρύνιχον* weder selbst Objekt des Hauptverbums ist noch wenigstens durch ein zurückweisendes Pronomen bei dem Hauptverbum wieder aufgenommen wird. Kr. warf daher die Frage auf, ob nicht *αὐτόν τε* vor *καὶ τὸν ξ.* einzufügen sei. Viel wahrscheinlicher ist aber die von J. C. Vollgraff, Mnemos. N. S. 36, 197 vorgeschlagene Versetzung von *διαβαλόντος* hinter *καὶ Φρύνιχον*, bei welcher sich ohne Schwierigkeit *αὐτόν* zu *διαβαλόντος* hinzudenken läßt. Nach dieser Umstellung würde auch *καὶ* viel passender nicht das Vorgehen des Peisandros gegen Phryn., sondern die zweite Maßregel des Demos als etwas Weiteres hervor-

δρου παρέλυσεν ὁ δῆμος τῆς ἀρχῆς καὶ τὸν ξυνάρχοντα Σκιρωνίδην, ἀντέπεμψαν δὲ στρατηγοὺς ἐπὶ τὰς ναῦς Διο- 10
μέδοντα καὶ Λέοντα. τὸν δὲ Φρύνιχον ὁ Πείσανδρος φάσκων Ἴασον προδοῦναι καὶ Ἀμόργην διέβαλεν, οὐ νομίζων ἐπιτήδειον εἶναι τοῖς πρὸς τὸν Ἀλκιβιάδην πρασ-
4 σομένοις. καὶ ὁ μὲν Πείσανδρος, τάς τε ξυνωμοσίας, αἵπερ ἐτύγχανον πρότερον ἐν τῇ πόλει οὖσαι ἐπὶ δίκαις καὶ 15
ἀρχαῖς, ἁπάσας ἐπελθὼν καὶ παρακελευσάμενος ὅπως ξυστραφέντες καὶ κοινῇ βουλευσάμενοι καταλύσουσι τὸν δῆμον, καὶ τἆλλα παρασκευάσας ἐπὶ τοῖς παροῦσιν ὥστε μηκέτι διαμέλλεσθαι, αὐτὸς μετὰ τῶν δέκα ἀνδρῶν τὸν πλοῦν ὡς τὸν Τισσαφέρνην ποιεῖται· 20

55 Ὁ δὲ Λέων καὶ Διομέδων ἐν τῷ αὐτῷ χειμῶνι ἀφιγ-

heben. — 9. *παραλύειν τῆς ἀρχῆς* auch 7, 16, 1. In C fehlt verkehrterweise ὁ *δῆμος*. — 10. *Σκιρωνίδην*: c. 25, 1. — *ἀντέπεμψαν δὲ κτέ.* Diomedon und Leon erscheinen schon c. 23, 1 und 24, 2 an der asiatischen Küste zusammen tätig (jener allein auch schon c. 19, 2 und 20, 2). L. Herbst (Rückk. d. Alk. 53) hält daher sowohl hier die Worte *ἀντέπεμψαν .. Λέοντα*, wie c. 55, 1 *ἀφιγμένοι .. ναῦς* für eingeschoben. Aber so unwahrscheinlicher Vermutungen bedarf es nicht. Wir können recht gut annehmen, daß die beiden Männer, welche im Sommer, wo es darauf ankam, schleunigst eine größere Flotte zusammenzubringen, mit kleinen Schiffsabteilungen, Diomedon c. 19, 2 mit 16, Leon c. 23, 1 mit 10 Schiffen, ausgesandt worden waren, im Herbst zur Erledigung anderer Geschäfte zurückgekehrt waren. Vgl. zu c. 30 l. 3. — 11. *τὸν δὲ Φρύν.*, nachträgliche Erläuterung zu l. 8, mit epexegetischem *δέ*. — 12. *Ἴασον .. καὶ Ἀμόργην*: vgl. c. 28, 2 ff. — *οὐ νομίζων* gibt das eigentliche Motiv an: in Wahrheit, weil er ihn für einen Gegner seiner Pläne in Betreff des Alkibiades hielt. — 14. *τὰς ξυνωμοσίας .. ἐπὶ δίκαις καὶ ἀρχαῖς*: diese geheimen Verbindungen hat Th. schon 3, 82, 6 charakterisiert: vgl. über sie Hermann, St.-Altt. 2[6], 656 f. Ihr Hauptstreben war auf die Beeinflussung der Gerichte und der Wahlen gerichtet, ähnlich wie die „coitiones honorum adipiscendorum causa factae“ in Rom Liv. 9, 26, 9; vgl. Niebuhr, Vortr. üb. alte Gesch. 2, 138 f. — 15. *πρότερον*, von früher her, schon früher. Vgl. c. 90, 4. 95, 3 und zu 1, 42, 2. — 16. *ἐπελθών*: vgl. 4, 96, 1; 5, 110, 2; 7, 78, 1. — *ὅπως* m. Fut.: vgl. zu c. 6, 2. — 17. *ξυστραφέντες*: zu 6, 77, 1. — 18. *ἐπὶ τοῖς παροῦσιν*, auf Grund der vorliegenden Verhältnisse; vgl. zu 1, 65, 1. — 19. *διαμέλλεσθαι*, neutrales Passiv (vgl. zu l. 4): „so daß nicht mehr Zeit verloren würde“.

55. Leon und Diomedon unternehmen mit der athenischen Flotte einen Angriff auf Rhodos, ziehen sich aber, nachdem sie die

μένοι ἤδη ἐπὶ τὰς τῶν Ἀθηναίων ναῦς ἐπίπλουν τῇ Ῥόδῳ ἐποιήσαντο. καὶ τὰς μὲν ναῦς καταλαμβάνουσιν ἀνειλκυσμένας τῶν Πελοποννησίων, ἐς δὲ τὴν γῆν ἀπόβασίν τινα ποιησάμενοι καὶ τοὺς προσβοηθήσαντας Ῥοδίων νικήσαντες μάχῃ ἀπεχώρησαν ἐς τὴν Χάλκην, καὶ τὸν πόλεμον ἐντεῦθεν μᾶλλον ⟨ἢ⟩ ἐκ τῆς Κῶ ἐποιοῦντο· εὐφυλακτότερα γὰρ αὐτοῖς ἐγίγνετο, εἴ ποι ἀπαίροι τὸ τῶν Πελοποννησίων ναυτικόν.

Ἦλθε δὲ ἐς τὴν Ῥόδον καὶ Ξενοφαντίδας Λάκων παρὰ Πεδαρίτου ἐκ Χίου, λέγων ὅτι τὸ τεῖχος τῶν Ἀθηναίων ἤδη ἐπιτετέλεσται, καὶ εἰ μὴ βοηθήσουσι πάσαις

ihnen entgegenkommenden Rhodier geschlagen, auf die Insel Chalke zurück. — Der lakedämonische Heerführer Pedaritos auf Chios greift, nachdem er die peloponnesische Flotte nochmals in dringender Weise um Hilfe gebeten hat, ohne den Erfolg dieses Schrittes abzuwarten, mit allen seinen Landtruppen die Chios bedrängenden Athener an; nach einem günstigen Anfang der Schlacht wird er besiegt und getötet.

1. *ἀφιγμένοι ἤδη ἐπὶ τὰς .. ναῦς* bezeichnet die Beschleunigung, mit welcher sie zu dem ihnen übertragenen Kommando (c. 54 l. 10) abgegangen waren, so daß sie noch in demselben Winter zur Aktion übergehen konnten. Das Part. perf. *ἀφιγμένοι* stellt die Tatsache, daß sie sich schon auf Samos befanden, selbständig hin, nicht, wie *ἀφικόμενοι* getan hätte, in kausalem Zusammenhang mit dem Folgenden. — 3. *τὰς ναῦς καταλαμβάνουσιν ἀνειλκυσμένας* (wegen des Part. perf. bei *καταλαμβάνειν* zu 1, 59, 1): sie trafen sie noch in der Lage von c. 44 a. E.; es waren also die 80 Tage der *ἡσυχία* noch nicht verflossen. Vermutlich war das Schiffslager wohl befestigt (wie unten l. 16 das attische auf Chios), und unternahmen die Athener darum keinen Angriff gegen dasselbe. — 6. *ἐς τὴν Χάλκην*: vgl. c 44, 3. — 7. *μᾶλλον ⟨ἢ⟩ ἐκ τῆς Κῶ*: das unentbehrliche *ἤ* ist auf Palmerius' Rat in die Ausgaben aufgenommen. Die Stelle bezieht sich auf c. 44, 3 *ὕστερον ἐκ τῆς Χάλκης καὶ ἐκ τῆς Κῶ τοὺς ἐπίπλους ποιούμενοι ἐπὶ τὴν Ῥόδον ἐπολέμουν*. — 8. *εὐφυλακτότερα .. ἐγίγνετο*. Über den Gebrauch des Plurals der neutralen Adjektt. im impersonalen Ausdruck zu 1, 7 l. 2 und 1, 8, 2: „es wurde ihnen von hier aus (da Chalke Rhodos viel näher lag als Kos) viel leichter, Wache zu halten". Vgl. 3, 92, 6 *ὅπως εὐφυλακτα αὐτοῖς εἴη*. — 11. *παρὰ Πεδαρίτου*, der seit c. 28, 5 in Chios Befehlshaber war und c. 38, 4 und 40, 1 ff. den Astyochos vergeblich um Hilfe gebeten hatte. Xenophantidas sonst nicht bekannt. — *τὸ τεῖχος τ. Ἀ.*, die Befestigung von Delphinion, von deren Beginn und Fortgang c. 38, 2 und 40, 3 berichtet ist. — 12. *βοηθήσουσι πάσαις ταῖς ναυσίν*:

ταῖς ναυσίν, ἀπολεῖται τὰ ἐν Χίῳ πράγματα. οἱ δὲ διε-
3 νοοῦντο βοηθήσειν. ἐν τούτῳ δὲ ὁ Πεδάριτος αὐτός τε
καὶ τὸ περὶ αὐτὸν ἐπικουρικὸν ἔχων καὶ τοὺς Χίους παν- 15
στρατιᾷ προσβαλὼν τῶν Ἀθηναίων τῷ περὶ τὰς ναῦς
ἐρύματι αἱρεῖ τέ τι αὐτοῦ καὶ νεῶν τινων ἀνειλκυσμένων
ἐκράτησεν· ἐπεκβοηθησάντων δὲ τῶν Ἀθηναίων καὶ τρε-
ψαμένων τοὺς Χίους πρώτους νικᾶται καὶ τὸ ἄλλο τὸ
περὶ τὸν Πεδάριτον, καὶ αὐτὸς ἀποθνῄσκει καὶ τῶν Χίων 20
πολλοὶ καὶ ὅπλα πολλὰ ἐλήφθη.

56 Μετὰ δὲ ταῦτα οἱ μὲν Χῖοι ἔκ τε γῆς καὶ θαλάσσης
ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον ἐπολιορκοῦντο καὶ ὁ λιμὸς αὐτόθι
ἦν μέγας· οἱ δὲ περὶ τὸν Πείσανδρον Ἀθηναίων πρέσβεις
ἀφικόμενοι ὡς τὸν Τισσαφέρνην λόγους ποιοῦνται περὶ
2 τῆς ὁμολογίας. Ἀλκιβιάδης δέ (οὐ γὰρ αὐτῷ πάνυ τὰ 5
ἀπὸ Τισσαφέρνους βέβαια ἦν, φοβουμένου τοὺς Πελο-
ποννησίους μᾶλλον καὶ ἔτι βουλομένου, καθάπερ καὶ
ὑπ' ἐκείνου ἐδιδάσκετο, τρίβειν ἀμφοτέροις) τρέπεται
ἐπὶ τοιόνδε εἶδος ὥστε τὸν Τισσαφέρνην ὡς μέγιστα

vgl. c. 40, 1 *ἠξίουν βοηθῆσαι ἁπάσαις ταῖς ναυσί*. — 14. *βοηθήσειν*, Inf. fut. bei *διανοεῖσθαι*: zu c. 74, 3. — *αὐτός τε καὶ . . ἔχων*: vgl. 2, 68, 1; 5, 18, 5. — 15. *τὸ . . ἐπικουρικόν*, die Söldner, die Ped. von dem gefangenen Amorges übernommen hatte (c. 28, 4 f. 38, 3). — 16. *τῷ . . ἐρύματι*: vgl. c. 40, 3. — 18. *ἐπεκβοηθησάντων*: vgl. zu 7, 53, 2. — 19. *τὸ ἄλλο τὸ π. τ. Π.*: zu c. 25, 4. — 21. *πολλὰ ἐλήφθη* B, *ἐλ. πολλά* Vulg.

56. Die Bedrängnis der belagerten Chier wird hierauf noch größer. — Die von Peisandros geführte athenische Gesandtschaft langt bei Tissaphernes an. Allein die anmaßenden Forderungen, die dieser durch Vermittlung des Alkibiades an die Athener stellte, vereitelten eine Übereinkunft; die Gesandten kehrten unwillig, besonders gegen Alkibiades, nach Samos zurück.

2. *ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον*: zu 1, 13, 1. — 3. *οἱ περὶ τὸν Πείσανδρον κτέ.*: vgl. c. 54 a. E. — 4. *ὡς τὸν Τισσαφέρνην*, in Magnesia nach c. 50, 3. — 5. *οὐ γὰρ . . βέβαια ἦν*, trotz seiner Bemühungen von c. 52. — *τὰ ἀπὸ T.*, was er von T. wollte; vgl. zu 1, 127, 1. — 6. *φοβουμένου*: vgl. c. 52 und unten l. 11. — 8. *ὑπ' ἐκείνου ἐδιδάσκετο*: vgl. c. 46, 4; diese früheren Anweisungen waren noch (*ἔτι βουλομένου τρίβειν ἀμφοτέρους*) wirksam trotz der späteren Vorstellungen von c. 52 (*ἀνέπειθεν ὅπως φίλος ἔσται τοῖς Ἀθηναίοις*). — *τρέπεται ἐπὶ τοιόνδε εἶδος ὥστε . . ξυμβῆναι* (vgl. 6, 77, 2): er schlug den Weg ein,

αἰτοῦντα παρὰ τῶν Ἀθηναίων μὴ ξυμβῆναι. δοκεῖ δέ μοι 3
καὶ ὁ Τισσαφέρνης τὸ αὐτὸ βουληθῆναι, αὐτὸς μὲν διὰ
τὸ δεος, ὁ δ' Ἀλκιβιάδης, ἐπειδὴ ἐώρα ἐκεῖνον καὶ ὡς
οὐ ξυμβησείοντα, δοκεῖν τοῖς Ἀθηναίοις ἐβούλετο μὴ
ἀδύνατος εἶναι πεῖσαι, ἀλλ' ὡς πεπεισμένῳ Τισσαφέρνει
καὶ βουλομένῳ προσχωρῆσαι τοὺς Ἀθηναίους μὴ ἱκανὰ
διδόναι. ἤτει γὰρ τοσαῦτα ὑπερβάλλων ὁ Ἀλκιβιάδης, 4
λέγων αὐτὸς ὑπὲρ παρόντος Τισσαφέρνους, ὥστε τὸ τῶν
Ἀθηναίων, καίπερ ἐπὶ πολὺ ὅ τι αἰτοίη ξυγχωρούντων,
ὅμως αἴτιον γενέσθαι· Ἰωνίαν τε γὰρ πᾶσαν ἠξίου δίδο-
σθαι καὶ αὖθις νήσους τε τὰς ἐπικειμένας καὶ ἄλλα· οἷς

daß Tissaphernes infolge davon, daß er das denkbar Größte von den Athenern forderte, keinen Vertrag schloß. — 11. *τὸ αὐτό*, nämlich *μὴ ξυμβῆναι*. — *αὐτὸς μὲν κτέ.*: die Gegenüberstellung der Beweggründe der beiden Männer zeigt im Ausdruck wenig Symmetrie. — *διὰ τὸ δέος, τῶν Πελοποννησίων* sc., vgl. l. 6 und c. 52 l. 3. — 12. *καὶ ὡς, καὶ εἰ τὰ μέγιστα λαμβάνοι* Schol. Alk. war sicher, Tiss. würde sich auch durch die größten Opfer der Athener nicht zur Verbindung mit ihnen bewegen lassen. — 13. *ξυμβησείοντα* mußte für *ξυμβασείοντα* geschrieben werden mit Pierson zu Moeris Att. p. 14: „verba desiderativa in *εἰω* a futuris derivata sunt"; nicht von *ξύμβασις*, sondern von *ξυμβήσομαι*. Das Vb. ist sonst nirgendwo nachgewiesen, wie *ναυμαχησείω* nur c. 79, 3, *παραδωσείω* nur 4, 28, 2 vorkommt. Vgl. zu 1, 33, 3. — 14. *ὡς πεπεισμένῳ Τισσαφέρνει, ὑπὸ τοῦ Ἀλκιβιάδου* nämlich. Nicht an ihm liege es, er habe den Tiss. den Athenern günstig gestimmt, aber sie, die Athener, wollten nicht genug hergeben. Für *πεπεισμένῳ* vgl. c. 52 l. 4 *βουλόμενον πεισθῆναι*, für *ὡς* „in Ansehung dafür, dafür daß" zu 1, 10, 5. — 15. *τοὺς Ἀθηναίους μὴ ἱκανὰ διδόναι* hängt ab von *δοκεῖν* in der Bedeutung: „daß es den Anschein haben, man glauben solle". *διδόναι*, „bewilligen, zugestehen". — 16. *ἤτει τοσαῦτα ὑπερβάλλων*, „seine Forderungen übertreibend verlangte er soviel". — 17. *ὥστε τὸ τῶν Ἀ. ὅμως αἴτιον γενέσθαι*: „daß das Verhalten der A. gleichwohl die Schuld trug". *τὸ*, das nur von B geboten wird, ist mit Recht seit Bk. von allen Hsgg. aufgenommen worden. Cl. dachte ohne Not daran, es vor *αἴτιον*, wo schon Dobree den Artikel vermißt hatte, zu stellen. Für den Sing. *τὸ τῶν Ἀ.* vgl. *τὸ τῆς ξυμφορᾶς* 3, 59, 1 und *τὸ τῆς τύχης* 4, 18, 3; 7, 61, 3; an der sehr ähnlichen Stelle Herod. 8, 140 a *ἦν μὴ τὸ ὑμέτερον αἴτιον γένηται* hat Holder mit Valckenaer *ἀντίον* für *αἴτιον* geschrieben. — 18. *ἐπὶ πολύ* ist in zeitlichem Sinne gesagt; vgl. l. 21 den Gegensatz *τέλος ἐν τῇ τρίτῃ ἤδη ξυνόδῳ* und zu 1, 6, 3. — 19. *ἠξίου* st. *ἠξίουν* aller besseren Hss., hier so gut notwendig wie l. 23. Valla las es ebenfalls: *postulavit omnem Ioniam tradi*. — 20. *καὶ αὖθις* nach *Ἰωνίαν τε*: vgl. 7, 42, 4 und zu 1, 70, 3. Nach dem fol-

οὐκ ἐναντιουμένων τῶν Ἀθηναίων τέλος ἐν τῇ τρίτῃ ἤδη ξυνόδῳ, δείσας μὴ πάνυ φοραθῇ ἀδύνατος ὤν, ναῦς ἠξίου ἐᾶν βασιλέα ποιεῖσθαι καὶ παραπλεῖν τὴν ἑαυτοῦ

genden Satze scheint anzunehmen zu sein, daß Alk. bei der ersten Zusammenkunft ganz Ionien verlangte und bei der zweiten die Forderungen erhob, deren Aufführung durch *καὶ αὖθις* eingeleitet wird. — *ἐπικειμένας*: vgl. zu 2, 14, 1. — *καὶ ἄλλα* mit C G st. *καὶ τἆλλα*, was Cl. und v. Herw. aufgenommen haben; aber die übrigen Teile der asiatischen Küste konnten hier nicht, wie Cl. gemeint hat, einfach *τἆλλα* genannt werden. Bei *ἄλλα* denkt man ohne Schwierigkeit an Gebiete nördlich oder südlich von Ionien, die bisher nicht den Persern untertan gewesen waren. — *οἷς* ist mit adversativer Wirkung gesagt (vgl. zu 1, 35, 4): „Als die Athener sich aber diesen Forderungen nicht widersetzten, da schritt er zum äußersten." — 22. *μὴ πάνυ φοραθῇ*: „er möchte zuletzt unwidersprechlich erwiesen werden", *ἀδύνατος ὤν* nämlich *πεῖσαι τὸν Τισσαφέρνην*: l. 14. — 23. *ποιεῖσθαι*: wegen des Mediums zu 3, 20, 3. Kr. hat richtig bemerkt, daß *ναῦς ποιεῖσθαι καὶ παραπλεῖν* im Sinne von *ναῦς ποιησάμενον παραπλεῖν* gesagt ist (vgl. zu 1, 6, 5 l. 22). Hinsichtlich des Baues von Kriegsschiffen durch den König konnte ja, wie er schlechterdings nicht verwehrt werden konnte, auch ein Zugeständnis der Athener augenscheinlich in keiner Weise in Frage kommen, während es in Bezug auf das Befahren des Meeres durch die persische Flotte ganz anders stand. — *παραπλεῖν τὴν ἑαυτοῦ γῆν* bieten mit Ausnahme von C alle besseren Hss., C hat *ἑαυτῶν*, und hierfür sind Kr. und Hu. eingetreten. Es ist aber ganz undenkbar, daß Alk., wenn auch nur in der Absicht, ganz sicher ein Scheitern der Verhandlungen herbeizuführen, hätte verlangen können, daß der König mit beliebig vielen Kriegsschiffen an allen Küsten des Herrschaftsgebiets der Athener solle vorbeifahren dürfen. Denn womit hätte diese Forderung begründet werden können? Ist dagegen von dem Lande des Königs (*ἑαυτοῦ*) die Rede, so haben wir weder in dem Verhalten des Alk. noch in dem der Athener irgend etwas Befremdliches. Für die Athener mußte es unbedingt ganz unannehmbar sein, daß der König an allen Küsten seines Landes, also auch denen Ioniens und der übrigen Gebiete, die er jetzt erwerben sollte, mit beliebig vielen Kriegsschiffen sollte erscheinen dürfen. Durch ein solches Recht des Königs wäre ja der Rest der athenischen Herrschaft im ägäischen Meere und am Hellespont durchaus in Frage gestellt worden, ganz abgesehen davon, daß ein Eingehen der Athener auf die Sache ein unzweideutiges Fallenlassen ihres Anspruchs auf die Beherrschung aller griechischen Meere (vgl. c. 46, 3; 2, 62, 2; 4, 118, 5; 5, 56, 2 f.) gewesen wäre. Mit Unrecht hat man vielfach aus u. St. schließen zu können geglaubt, daß zur Zeit der Verhandlungen, über die hier berichtet wird, den persischen Kriegsschiffen vertragsmäßig das ägäische Meer verschlossen gewesen sei, und man hat diese vermeintliche Vertragsbestimmung auf den sogenannten Frieden des Kallias zu-

γῆν ὅπῃ ἂν καὶ ὅσαις ἂν βούληται. ἐνταῦθα δὴ οὐκέτι †5
25 τι, ἀλλ᾽ ἄπορα νομίσαντες οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ὑπὸ τοῦ Ἀλκι-
βιάδου ἐξηπατῆσθαι δι᾽ ὀργῆς ἀπελθόντες κομίζονται
ἐς τὴν Σάμον.

Τισσαφέρνης δὲ εὐθὺς μετὰ ταῦτα καὶ ἐν τῷ αὐτῷ 57
χειμῶνι παρέρχεται ἐς τὴν Καῦνον, βουλόμενος τοὺς
Πελοποννησίους πάλιν τε κομίσαι ἐς τὴν Μίλητον καὶ
ξυνθήκας ἔτι ἄλλας ποιησάμενος, ἃς ἂν δύνηται, τρο-

rückführen wollen (vgl. z. B. Busolt, Gr. Gesch. 3, 1², 352 f. und Beloch, Gr. Gesch. 2, 1², 177 f.). Ganz im Gegenteil muß gesagt werden, daß, wenn damals wirklich zwischen Athen und Persien ein Vertrag bestanden hätte, in dem eine Bestimmung der in Rede stehenden Art enthalten gewesen wäre, Th. nicht würde haben unterlassen können, auf diesen Umstand hinzuweisen. — 24. *οὐκέτι † τι, ἀλλ᾽ ἄπορα νομίσαντες*: s. d. Anh. — 26. *δι᾽ ὀργῆς*: vgl. zu c. 43, 4.

57. Tissaphernes setzt sich wieder mit den Lakedämoniern in Verbindung und schließt mit ihnen zum dritten Male einen Vertrag ab.

2. *παρέρχεται* von Magnesia auf dem Landwege an der Küste hin bis Kaunos im südlichen Karien, um mit den Peloponnesiern, die mit ihrer Hauptmacht seit c. 44, 4 auf Rhodos weilten (*ἡσύχαζον*), in Unterhandlungen zu treten. — 3. *πάλιν . . ἐς Μίλητον*, von wo sie sich c. 41, 1 entfernt hatten. — 4. *ποιησάμενος* einzig richtig, als Grundlage des *τροφὴν παρέχειν*, obgleich alle besseren Hss. außer CG *ποιησόμενος* haben. — *ἃς ἂν δύνηται, ποιεῖσθαι* sc., die er irgend, d. h. so gut er sie abschließen könne. — *τροφήν τε παρέχειν*: nach diesen W. und nach l. 13 *τροφὴν τε αὐτοῖς δίδωσι* müssen die Pelopp. eine Zeitlang von Tiss. keine *τροφή* erhalten haben, und zwar kann diese Zeit nach der Art, wie l. 6 ff. von der Möglichkeit eines *τῆς τροφῆς ἀπορεῖν* der Pelopp. und einer *τῆς τροφῆς ζήτησις* derselben gesprochen wird, nicht ganz unbeträchtlich gewesen sein. Aus dem Folgenden ergibt sich auch, daß die Sache dem Satrapen unangenehm war. Offenbar hing sie mit dem Streite znsammen, den Tiss. in Knidos mit den spartanischen Symbulen gehabt hatte. Bei diesem hatte der Spartaner Lichas die mit den Persern geschlossenen Verträge so scharf verurteilt, daß er nach c. 43, 4 *ἑτέρας ἐκέλευε βελτίους σπένδεσθαι ξυνθήκας, ἢ ταύταις γε τὸ χρήσεσθαι, οὐδὲ τῆς τροφῆς ἐπὶ τούτοις δεῖσθαι οὐδέν*. Nach c. 44, 1 hatten die Pelopp., nachdem der Satrap erzürnt Knidos verlassen hatte, auch wirklich auf sein Geld verzichten zu können geglaubt (*δυνατοὶ ἔσεσθαι, Τισσαφέρνην μὴ αἰτοῦντες χρήματα, τρέφειν τὰς ναῦς*). An diesem Verzicht müssen sie nach unserem Kap. bis zu den neuen Verhandlungen, die Tiss. von Kaunos aus anknüpfte, festgehalten haben. Daß wir hierüber bei Th. keine bestimmte Mitteilung finden, wird zu den Spuren der unvollkommenen Durcharbeitung

φήν τε παρέχειν καὶ μὴ παντάπασιν ἐκπεπολεμῶσθαι, 5
δεδιὼς μή, ἢν ἀπορῶσι πολλαῖς ναυσὶ τῆς τροφῆς, ἢ
τοῖς Ἀθηναίοις ἀναγκασθέντες ναυμαχεῖν ἡσσηθῶσιν ἢ
κενωθεισῶν τῶν νεῶν ἄνευ ἑαυτοῦ γένηται τοῖς Ἀθη-
ναίοις ἃ βούλονται· ἔτι δὲ ἐφοβεῖτο μάλιστα μὴ τῆς
2 *τροφῆς ζητήσει πορθήσωσι τὴν ἤπειρον. πάντων οὖν* 10
τούτων λογισμῷ καὶ προνοίᾳ, ὥσπερ ἐβούλετο ἐπανισοῦν
τοὺς Ἕλληνας πρὸς ἀλλήλους, μεταπεμψάμενος [οὖν] τοὺς

des 8. Buches zu rechnen sein. — 5. *ἐκπεπολεμῶσθαι*, was B M bieten, war dem *ἐκπεπολεμῆσθαι* der übrigen Hss. vorzuziehen: denn der Gedanke verlangt hier einen Ausdruck für „verfeindet sein", also das Passivum des transitiven *ἐκπολεμοῦν*. Vgl. 6, 77, 2 und zu 6, 91, 5 Anh. — 6. *ἢν .. τροφῆς*, falls sie an den für viele Schiffe erforderlichen Lebensmitteln Mangel litten. Für die Verbindnng von *πολλαῖς ναυσί* mit *τῆς τροφῆς* vgl. 1, 5, 1 *τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς*, 4, 6, 1 *ἐσπάνιζον τροφῆς τοῖς πολλοῖς*. — 7. *ἢ κενωθεισῶν .. βούλονται*, oder die Athener ohne sein Zutun das, was sie wünschten, infolge davon erreichten, daß die peloponn. Schiffe leer würden. Die Alternative bezieht sich nicht auf verschiedene Befürchtungen, sondern auf verschiedene Möglichkeiten (eine den Pelopp. aufgenötigte Seeschlacht mit für sie ungünstigem Ausgang und massenhaftes Weglaufen der peloponn. Seeleute), welche die für Tiss. unangenehme Folge haben konnten, daß die Athener ohne persischen Beistand vollständig über die Pelopp. siegten. Eine zweite Befürchtung wird dann mit *ἔτι δὲ ἐφοβεῖτο κτέ.* angegeben. L. Holzapfel, Hermes 28, 453f. u. a. haben gemeint, unsere St. stehe mit c. 52 und 56, 2f. insofern in Widerspruch, als Tiss. hier nicht die Pelopp., sondern die Athener für die Stärkeren halte. Mit Recht hat aber L. Kunle, Unters. üb. das 8. Buch des Th. S. 36 darauf hingewiesen, daß hier nur hypothetisch von einer Überlegenheit der Athener gesprochen wird; durch ein *ἀπορεῖν τῆς τροφῆς* mußte ja die Lage der Pelopp. notwendig aufs ungünstigste beeinflußt werden. — 8. *κενωθεισῶν τῶν νεῶν: ἀπολιπόντων αὐτὰς τῶν στρατιωτῶν διὰ τὸ μὴ λαμβάνειν μισθόν* Schol. — *γένηται* in der prägnanten Bedeutung von 3, 23, 5. — 9. *ἃ βούλονται*, die Beseitigung der Gefahr, in die ihre Herrschaft an der asiatischen Küste durch die Pelopp. gebracht war. — 10. *τὴν ἤπειρον*: gemeint sind die unter persischer Herrschaft stehenden Teile der asiatischen Küste. — 11. *ὥσπερ* das Folgende (*μεταπεμψάμενος κτέ.*) auf die eigentliche Absicht des Tiss. zurückführend: „wie denn"; vgl. 7, 80, 4. — *ἐπανισοῦν τοὺς Ἕλληνας πρὸς ἀλλήλους*, gemäß den Ratschlägen des Alkibiades c. 46, 1 *ἔχειν ἀμφοτέρους ἐᾶν δίχα τὴν ἀρχήν*: vgl. auch c. 87, 4. — 12. *μεταπεμψάμενος [οὖν] κτέ.*: mit Recht hat v. Herw. *οὖν* als aus l. 10 irrtümlich wiederholt eingeklammert; ein zweites *οὖν* mit so geringem Abstand von dem ersten ist bei Th. sonst nicht zu finden. — *μεταπεμψάμενος*, wohl zunächst nach Kaunos (vgl. l. 2); zustande kam der Vertrag

Πελοποννησίους τροφήν τε αὐτοῖς δίδωσι καὶ σπονδὰς τρίτας τάσδε σπένδεται·

„Τρίτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει Δαρείου βασιλεύοντος, ἐφο- 58
ρεύοντος δὲ Ἀλεξιππίδα ἐν Λακεδαίμονι ξυνῆκαι ἐγέ-
νοντο ἐν Μαιάνδρου πεδίῳ Λακεδαιμονίων καὶ τῶν
ξυμμάχων πρὸς Τισσαφέρνην καὶ Ἱεραμένην καὶ τοὺς
Φαρνάκου παῖδας περὶ τῶν βασιλέως πραγμάτων καὶ
Λακεδαιμονίων καὶ τῶν ξυμμάχων. χώραν τὴν βασιλέως, 2
ὅση τῆς Ἀσίας ἐστί, βασιλέως εἶναι· καὶ περὶ τῆς χώρας
τῆς ἑαυτοῦ βουλευέτω βασιλεύς, ὅπως βούλεται. Λακε- 3
δαιμονίους δὲ καὶ τοὺς ξυμμάχους μὴ ἰέναι ἐπὶ χώραν τὴν

aber, wie sich aus c. 58, 1 ergibt, an einem Ort im Mäandros-Tal, wahrscheinlich in der Nähe von Milet. — *τοὺς Πελοποννησίους*, wahrscheinlich die Kommission der elf Männer unter Lichas (vgl. c. 43, 2 ff.). — 13. *τροφὴν δίδωσι*: vgl. zu 1. 4. — 14. *τρίτας*: vgl. c. 18 und 37. — *τάσδε σπένδεται*: wegen der Nachstellung des Verbums vgl. zu 2, 10, 3.

58. Die Urkunde des dritten lakedämonisch-persischen Vertrages.

1. *τρίτῳ .. βασιλεύοντος*, als D. im 13. Jahre König war: vgl. zu 2, 2, 1. Dareios II. war im Herbst 424 zur Regierung gelangt. — 3. *ἐν Μαιάνδρου πεδίῳ*: vgl. Strab. 14 p. 648 C und Kiepert, Lehrb. d. A. Geogr. S. 118: „das Mäandros-Tal gehört der Region des reichsten Acker-, Wein- und Ölbaues an". — 4. Hieramenes wird noch Xen. Hell. 2, 1, 9 erwähnt. Die damalige Stellung dieses Mannes ist uns nicht bekannt, vgl. Ed. Meyer, Gesch. d. Alt. 4, 572. *τοὺς Φαρνάκου παῖδας*: damit ist vor allen Pharnabazos, der Inhaber der daskylitischen Satrapie, bezeichnet, der schon mit Sparta Verbindungen angeknüpft hatte (c. 6, 1. 8, 1. 39, 1 f.). Übrigens hatte der Umstand, daß außer Tissaphernes auch andere persische Würdenträger bei dem Vertragsabschluß beteiligt waren, wohl nicht minder als die Heranziehung der Söhne des Königs zum Abschluß des zweiten Vertrags (c. 37, 1) nur eine rein formelle Bedeutung. Nur Tiss. erscheint in den mit § 2 beginnenden eigentlichen Vertragsbestimmungen neben dem Könige in Bezug auf Pflichten und Rechte als Vertreter Persiens (vgl. §§ 5 bis 7), wie denn auch Th. c. 57, 2 den Vertrag schlechtweg von Tiss. geschlossen werden läßt (*σπονδὰς τρίτας τάσδε σπένδεται*). — 6. *χώραν .. εἶναι*: der persische Besitzstand wird nur insoweit anerkannt, als der König Land in Besitz hat, und dieses Land zu Asien, d. i. dem asiatischen Festland, gehört. Vgl. hiermit die viel weiter gehenden Zugeständnisse der Pelopp. c. 18, 1 und 37, 2. — 8. *βουλευέτω β.*: auch l. 15 und 26 werden die Infinitivsätze durch einen Imperativ unterbrochen; vgl. zu c. 37, 5. *βουλεύειν* bedeutet hier „beschließen, Entscheidungen treffen"; vgl. zu 1, 85, 1. Die Hss. B C bieten

βασιλέως ἐπὶ κακῷ μηδενί, μηδὲ βασιλέα ἐπὶ τὴν Λακε-
δαιμονίων χώραν μηδὲ τῶν ξυμμάχων ἐπὶ κακῷ μηδενί.
4 *ἢν δέ τις Λακεδαιμονίων ἢ τῶν ξυμμάχων ἐπὶ κακῷ ἴῃ*
ἐπὶ τὴν βασιλέως χώραν, Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμ-
μάχους κωλύειν· καὶ ἢν τις ἐκ τῆς βασιλέως ἴῃ ἐπὶ κακῷ
ἐπὶ Λακεδαιμονίους ἢ τοὺς ξυμμάχους, βασιλεὺς κωλυέ-
5 *τω. τροφὴν δὲ ταῖς ναυσὶ ταῖς νῦν παρούσαις Τισσα-*
φέρνην παρέχειν κατὰ τὰ ξυγκείμενα, μέχρι ἂν αἱ νῆες αἱ
6 *βασιλέως ἔλθωσι. Λακεδαιμονίους δὲ καὶ τοὺς ξυμμά-*
χους, ἐπὴν αἱ βασιλέως νῆες ἀφίκωνται, τὰς ἑαυτῶν ναῦς,
ἢν βούλωνται, τρέφειν [ἐφ' ἑαυτοῖς εἶναι]· ἢν δὲ παρὰ
Τισσαφέρνους λαμβάνειν ἐθέλωσι τὴν τροφήν, Τισσαφέρ-
νην παρέχειν, Λακεδαιμονίους δὲ καὶ τοὺς ξυμμάχους
τελευτῶντος τοῦ πολέμου τὰ χρήματα Τισσαφέρνει ἀπο-
7 *δοῦναι, ὁπόσα ἂν λάβωσιν. ἐπὴν δὲ αἱ βασιλέως νῆες*
ἀφίκωνται, αἵ τε Λακεδαιμονίων νῆες καὶ αἱ τῶν ξυμμά-

verkehrt *βασιλευέτω*. — 10. und 11. *ἐπὶ κακῷ μηδενί*, die Formel von c. 37 l. 6 und 11. Vgl. *ἐπὶ κακῷ* l. 12. 14; 5, 18, 5. 77, 6. — 11. *χώραν* nach *Λακεδαιμονίων* fehlt in C; doch ist die Umständlichkeit in der Urkunde nicht unpassend. Vgl. l. 13 und andererseits l. 14 und c. 37 l. 23. — 17. *κατὰ τὰ ξυγκείμενα* hat man in neuerer Zeit mit Recht ziemlich allgemein mit L. Herbst, Die Rückkehr des Alk. S. 8 Anm. auf die Vereinbarung bezogen, die Tiss. nach c. 29, 2 mit den Pelopp. über die Höhe der von ihm für die Flotte zu zahlenden Unterhaltungskosten getroffen hatte. Gehalten hatte der Satrap diese Vereinbarung allerdings ebensowenig, wie er vorher dem von ihm in Sparta gegebenen Versprechen gemäß täglich eine Drachme für den Kopf gezahlt hatte (c. 29, 1. 45, 2. 46, 5); und auch später haben die Pelopp. wiederholt über ihn zu klagen gehabt (c. 78. 83, 3). — *μέχρι ἂν .. ἔλθωσι*: vgl. zu 3, 98, 1. — *αἱ νῆες αἱ βασιλέως* s. v. a. *αἱ Φοίνισσαι*, vgl. zu c. 46, 1. — 19. und 24. *ἐπήν* bei Th. nur hier und in der Vertragsurkunde 5. 47, 6. Vgl. Stahl, Qu. gr.[2] p. 48 s. — 20. *ἐφ' ἑαυτοῖς εἶναι* mußte mit v. Herw., Mnem. N. S. 8, 170 als unecht eingeklammert werden. Die Übersetzung von Cl. „es stehe bei ihnen" würde nur für *ἐπ' αὐτοῖς εἶναι* passen. Im übrigen geht, wenn wir mit Kr. und v. Herw. vor und nach *ἢν βούλωνται* interpungieren, durch die Beseitigung der, wie es scheint, aus einer Randbemerkung stammenden W. *ἐφ' ἑαυτοῖς εἶναι* von dem Gedanken nichts verloren. — 22. *Λακεδαιμονίους δὲ καὶ τοὺς ξ.*: die Hss. A B E F haben nach diesen W. noch ein hier ganz unbrauchbares *κωλύειν*, worin Bö. wohl mit Recht eine irrtümliche Wiederholung aus l. 13f. gesehen

χων καὶ αἱ βασιλέως κοινῇ τὸν πόλεμον πολεμούντων, καθ' ὅ τι ἂν Τισσαφέρνει δοκῇ καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις. ἢν δὲ καταλύειν βούλωνται πρὸς Ἀθηναίους, ἐν ὁμοίῳ καταλύεσθαι."

Αἱ μὲν σπονδαὶ αὗται ἐγένοντο. καὶ μετὰ ταῦτα 59
παρεσκευάζετο Τισσαφέρνης τάς τε Φοινίσσας ναῦς ἄξων, ὥσπερ εἴρητο, καὶ τἆλλα ὅσαπερ ὑπέσχετο, καὶ ἐβούλετο παρασκευαζόμενος γοῦν δῆλος εἶναι.

Βοιωτοὶ δὲ τελευτῶντος ἤδη τοῦ χειμῶνος Ὠρω- 60
πὸν εἷλον προδοσίᾳ Ἀθηναίων ἐμφρουρούντων (ξυνέπραξαν δὲ Ἐρετριῶν τε ἄνδρες καὶ αὐτῶν Ὠρωπίων,

hat. — 26. *καθ' ὅ τι ἄν* „wie immer, auf welche Weise immer"; vgl. Steup, Thuk. Stud. 1, 18 f. — 28. *καταλύειν* ohne *τὸν πόλεμον* „sich vergleichen, Frieden schließen", wie 5, 23, 1. 2; das folgende *καταλύεσθαι* wird am besten mit Tucker als Passivum dieses intransitiven *καταλύειν* aufgefaßt (nicht, wie zu 1, 81, 5 geschehen ist, als Medium): „dann soll Friede geschlossen werden". — 29. *ἐν ὁμοίῳ*, in gleicher Weise, vgl. 6, 16, 4. Bö. bemerkt richtig: „also ebenfalls *κοινῇ καθ' ὅ τι ἄν .. ξυμμάχοις*". — Über die drei von Th. mitgeteilten spartanisch-persischen Vertragsurkunden im allgemeinen vgl. d. Anh.

59. Tissaphernes traf alsbald Anstalten zur Ausführung des Vertrags.

1. *αὗται*: die Lesart von B *τοιαῦται* ist nach dem c. 57, 2 voraufgehenden *τάσδε* nicht zulässig; vgl. auch c. 19, 1. — 2. *παρεσκευάζετο ἄξων*: zu 2, 18, 1. — 3. *ὥσπερ εἴρητο*, „wie ausgemacht, festgesetzt war": vgl. 4, 23, 1; 5, 21, 1. 25, 2 und zu 1, 35, 2. — 4. *παρασκευαζόμενος γοῦν* mit ironischer Färbung: „er wollte wenigstens (*γοῦν* mit B C st. *οὖν*) zeigen, daß er Anstalt zu allem träfe", wenn es ihm auch mit der Ausführung nicht Ernst war.

60. Die Böoter bemächtigen sich durch Verrat der attischen Grenzstadt Oropos. Die auf Rhodos befindliche peloponnesische Flotte läßt sich aber nicht bestimmen, nach Oropos zu fahren, um von dort aus Euböa zum Abfall von Athen zu bringen. Sie fährt dagegen in der Absicht, endlich den Chiern zu Hilfe zu kommen, nach Milet. Die attische Flotte kehrt nach Samos zurück.

1. *Ὠρωπὸν εἷλον κτέ.*: vgl. 2, 23, 3 und dort den Kommentar. — 2. *προδοσίᾳ*, wie sie in dem epexegetischen Satze *ξυνέπραξαν δὲ κτέ.* erklärt wird. Dieser Satz war mit der folgenden Erläuterung *ἐπὶ γὰρ τῇ Ἐρετρίᾳ κτέ.* als Parenthese zu kennzeichnen. Vgl. zu 1. 7. — *ἐμφρουρούντων*: zu 4, 110, 2. — *ξυνέπραξαν*, sc. *αὐτοῖς, τοῖς Βοιωτοῖς*, es waren mit ihnen bei der Sache tätig gewesen. Vgl. 4, 67, 4. 76, 3; 5, 43, 3 und wegen des im Sinne unseres Plusqpf. stehenden Aorists zu 2, 2, 2. — 3. *Ἐρετριῶν τε ἄνδρες*

ἐπιβουλεύοντες ἀπόστασιν τῆς Εὐβοίας· ἐπὶ γὰρ τῇ Ἐρετρίᾳ τὸ χωρίον ὃν ἀδύνατα ἦν Ἀθηναίων ἐχόντων μὴ οὐ 5 *μεγάλα βλάπτειν καὶ Ἐρέτριαν καὶ τὴν ἄλλην Εὔβοιαν).* 2 *ἔχοντες οὖν ἤδη τὸν Ὠρωπὸν ἀφικνοῦνται ἐς Ῥόδον [οἱ*

..*Εὐβοίας*: nach der handschriftlichen Überlieferung, hätte auch der mit den Böotern einverstandene Teil der Oropier auf den Abfall Euböas von Athen hingearbeitet. Man vermißt aber sehr eine Angabe über die Beweggründe, aus welchen diese Oropier so gehandelt haben sollen, zumal, da uns im folgenden Satze das Verhalten des in Betracht kommenden Teils der Eretrier in Bezug auf Oropos erklärt wird. Weiter befremdet, daß der Inhalt des erläuternden Satzes, obwohl *ἐπιβουλεύοντες ἀπόστασιν τῆς Εὐβοίας* nach dem überlieferten Texte auch auf die Oropier bezogen werden muß, eben nur auf die Eretrier paßt. Die W. *ἐπιβουλεύοντες ἀ. τῆς Εὐβ.* standen wohl ursprünglich vor *καὶ αὐτῶν Ὠρωπίων*. Dort können sie recht gut nur von den Eretriern verstanden werden, und nach der vorgeschlagenen Umstellung können wir annehmen, daß auf dem ersten der durch *τὲ..καί* verbundenen Glieder aller Nachdruck liegen sollte (ebensowohl Männer von den Eretriern, die auf den Abfall von Euböa hinarbeiteten, als Männer von den Oropiern selbst), in welchem Falle die ausschließliche Berücksichtigung dieses ersten Gliedes in dem erläuternden Satze möglich war (vgl. zu 1, 8, 1; 2, 39, 4). — 4. *ἐπιβουλεύειν* m. d. Akk.: zu 3, 109, 3. — *ἀπόστασιν τῆς Εὐβ.*: für die Gesinnung aller Euböer Athen gegenüber vgl. c. 5, 1. — *ἐπὶ γὰρ τῇ Ἐρετρίᾳ κτέ.*: der Inhalt dieses Satzes hat den Abfall Euböas von Athen, auf den die Eretrier hinarbeiteten, zur Voraussetzung. — 5. *ἀδύνατα ἦν* (wegen des Plur. zu 2, 72, 2) regiert den Satz in dieser Folge: *τὸ χωρίον ἐπὶ τῇ Ἐρετρίᾳ ὃν* (*ἀντὶ τοῦ ἐπικείμενον τῇ Ἐρετρίᾳ* Schol., vgl. zu 2, 27, 1 und über die Entfernung Eretrias von Oropos c. 95, 3) *μὴ οὐ μεγ. βλ., Ἀθηναίων ἐχόντων. μὴ οὐ* m. d. Inf. nach dem negativen *ἀδύνατα*: vgl. zu 1, 141, 5. — 7. *οἱ Ἐρετριῆς* mußte als eine von fremder Hand herrührende mißverständliche Ergänzung des Textes eingeklammert werden. Nach § 1 können die Eretrier hier unmöglich als im Besitz von Oropos befindlich hingestellt werden; denn eingenommen wurde O. nach l. 1 von den Böotern (*Βοιωτοὶ Ὠρωπὸν εἶλον*), und diesen war nach l. 2 von den Eretriern nur eine nicht besonders erhebliche Unterstützung geleistet worden (*ξυνέπραξαν Ἐρετριῶν ἄνδρες*). Zudem würde *οἱ Ἐρετριῆς* unklar sein, und der Leser sich zunächst veranlaßt fühlen, dabei nicht an die *Ἐρετριῶν ἄνδρες* von l. 3, sondern an die Eretrier als Staat zu denken, an die wegen des in c. 95 über Eretria Berichteten tatsächlich freilich in keiner Weise gedacht werden könnte. Die Hinzufügung von *οἱ Ἐρετριῆς* ist darauf zurückzuführen, daß der parenthetische Charakter der Bemerkungen über die Mitwirkung von *Ἐρετριῶν ἄνδρες* bei der Einnahme von Oropos nicht erkannt wurde. — *ἀφικνοῦνται*: gemeint ist das Erscheinen von böotischen Gesandten. Vgl. 5, 16, 2. 50, 5,

Ἐρετριῆς], ἐπικαλούμενοι ἐς τὴν Εὔβοιαν τοὺς Πελοποννησίους. οἱ δὲ πρὸς τὴν τῆς Χίου κακουμένης βοήθειαν μᾶλλον ὥρμηντο, καὶ ἄραντες πάσαις ταῖς ναυσὶν ἐκ τῆς Ῥόδου ἔπλεον. καὶ γενόμενοι περὶ Τριόπιον καθορῶσι τὰς τῶν Ἀθηναίων ναῦς πελαγίας ἀπὸ τῆς Χάλκης πλεούσας· καὶ ὡς οὐδέτεροι ἀλλήλοις ἐπέπλεον, ἀφικνοῦνται οἱ μὲν ἐς τὴν Σάμον, οἱ δ' ἐς τὴν Μίλητον, καὶ ἑώρων οὐκέτι ἄνευ ναυμαχίας οἷόν τε [εἶναι] ἐς τὴν Χίον βοηθῆσαι. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ εἰκοστὸν ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

*Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους ἅμα τῷ ἦρι εὐθὺς 61

ἐλθόντες 1, 67, 1 und ἦλθον πρεσβείᾳ 1, 90, 1. — 9. κακουμένης prädikativ „da es sich in großer Bedrängnis befand“: vgl. c. 55, 2ff. 56, 1. — 10. μᾶλλον ὥρμηντο auch 2, 65, 2, wo das, wofür Eifer gezeigt wird, wie öfter, durch ἐς angeknüpft ist. Vgl. zu c. 8, 2 und über ὡρμῆσθαι ἐπί τι zu 6, 78, 4. — ἄραντες πάσαις ταῖς ναυσίν, nach der achtzigtägigen ἡσυχία von c. 44, 4. — 11. περὶ Τριόπιον (vgl. zu c. 35, 2) ist die von Bk., Cl. und der großen Mehrzahl der neueren Hsgg. aufgenommene Lesart von B st. π. τὸ Τρ. Da in keiner Weise an das c. 35 Erzählte angeknüpft wird, konnte der Artikel hier ebensogut fehlen, wie er bei der ersten Erwähnung des Τριόπιον c. 35, 2 weggelassen ist. — 12. πελαγίας: zu c. 39, 3. — ἀπὸ τῆς Χάλκης: vgl. c. 55, 1. — 14. καὶ ἑώρων: der Bericht geht so weiter, als ob vorher nur von den Pelopp. gesprochen worden wäre. — 15. οἷόν τε [εἶναι]: Kr.s Athetese von εἶναι hat mit Recht die Zustimmung von Stahl u. a. gefunden. Ein von ὁρᾶν abhängiger Infinitiv kommt sonst weder bei Th. noch überhaupt in der attischen Prosa vor, während das Fehlen von ὅν bei οἷόν τε nach Stellen wie c. 16, 2; 2, 45, 1; 4, 24, 3. 25, 4 nichts Befremdliches hat. Cl. bemerkte zur Verteidigung von εἶναι, ὁρᾶν sei hier s. v. a. νομίζειν oder γνῶναι. Aber „meinen“ oder „urteilen“ bedeutet ὁρᾶν nie, und im Sinne von „einsehen, erkennen“, der hier für ὁρᾶν angenommen werden muß, wird auch γιγνώσκειν nicht mit dem Inf. verbunden (vgl. zu 1, 43, 2). Tucker hat τε εἶναι in τέ τινα abgeändert. — 17. τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε B, die übrigen Hss. ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε. Jene Wortfolge ist die regelmäßige: vgl. zu 2, 47, 1 und 6, 93, 4.

DAS EINUNDZWANZIGSTE JAHR DES KRIEGES

c. 61—109 (unvollständig).

61. Der Spartaner Derkylidas wird mit einem kleinen Heere von Milet auf dem Landwege nach dem Hellespont geschickt. Die Chier liefern der sie blockierenden attischen Flotte ein Treffen, in wel-

ἀρχομένῳ Λερκυλίδας τε, ἀνὴρ Σπαρτιάτης, στρατιὰν ἔχων οὐ πολλὴν παρεπέμφθη πεζῇ ἐφ' Ἑλλησπόντου Ἄβυδον ἀποστήσων (εἰσὶ δὲ Μιλησίων ἄποικοι), καὶ οἱ Χῖοι, ἐν ὅσῳ αὐτοῖς ὁ Ἀστύοχος ἠπόρει ὅπως βοηθήσοι, 5
2 *ναυμαχῆσαι πιεζόμενοι τῇ πολιορκίᾳ ἠναγκάσθησαν· ἔτυχον δὲ ἔτι ἐν Ῥόδῳ ὄντος Ἀστυόχου ἐκ τῆς Μιλήτου Λέοντά τε, ἄνδρα Σπαρτιάτην, ὃς Ἀντισθένει ἐπιβάτης ξυνεξῆλθε, τοῦτον κεκομισμένοι μετὰ τὸν Πεδαρίτου θά-*

chem sie nicht den Kürzeren ziehen.

2. *Λερκυλίδας* ist hier und c. 62, 1, wo der Mann nochmals von Th. genannt wird, die Schreibart aller Hss., während die Hss. anderer Schriftsteller, insbesondere die des Xenophon, stark zwischen *Λερκυλίδας* und *Λερκυλλίδας* schwanken. Für die Schreibart mit einfachem *λ*, die schon L. Dindorf im Thesaurus empfohlen hat, spricht entscheidend, daß wir in den attischen Inschriften der klassischen Zeit wiederholt *Λερκύλος*, nie aber *Λερκύλλος* finden (vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschriften[3] 96). Derk. wurde später Harmost in Abydos und war nach dem pelop. Kriege bis 390 sehr tätig in dem Kriege gegen die Perser. Xen. Hell. 3, 1, 8 bis 4, 8, 32. — 3. *παρεπέμφθη* (vgl. c. 23, 4), von Milet aus, wie wir nicht erst c. 62, 1 erfahren möchten (vielleicht ist *ἐκ τῆς Μιλήτου* nach *Ἑλλησπόντου* ausgefallen), auf dem Landwege der Küste entlang. — *ἐφ' Ἑλλησπόντου* (nach dem H. hin) B, während C *ἐφ' Ἑλλήσποντον* hat, und die übrigen Hss. *ἐς Ἑλλήσποντον* bieten. Vgl. 1, 62, 4. 63, 1. — 4. *εἰσὶ δέ, οἱ Ἄβυδηνοί* sc. Vgl. zu 1, 13, 1. — 5. *ἐν ὅσῳ* s. v. a. *ἐν ᾧ* „während", vgl. c. 87, 4; 3, 81, 2. Gemeint ist die Zeit, von welcher c. 60, 3 gesagt ist, daß die Peloponnesier *ἑώρων οὐκέτι ἄνευ ναυμαχίας οἷόν τε ἐς τὴν Χίον βοηθῆσαι.* — 8. *Λέοντά τε* mit *καὶ ναῦς δώδεκα* l. 10 zu verbinden, ungeachtet des hervorhebend (zu 2, 51, 2) zwischentretenden *τοῦτον* l. 9. Hu. hat dieses Pron., das in C fehlt, als unecht eingeklammert. Aber wie wäre die Einfügung des Wortes durch eine fremde Hand zu erklären? Vielleicht wollte Th. betonen, daß der neue Befehlshaber, den die Chier erhalten hatten, dem Antisthenes (vgl. c. 39, 1 f.), nicht aber dem Astyochos nahestand. — *ἐπιβάτης* hier, Xen. Hell. 1, 3, 17 (*Ἀγησανδρίδας, ἐπιβάτης ὢν Μινδάρου*) und Hellen. Oxyrh. 17, 4 (*Πάγκαλον, ὃς ἐπιβάτης τῷ ναυάρχῳ Χειρικράτει πεπλευκὼς ἐπεμελεῖτο τοῦ Ἑλλησπόντου*) nicht in der gewöhnlichen Bedeutung des *miles classiarius* (zu 1, 49, 1), sondern der dem Befehlshaber beigegebene Assistent oder Berater: Schömann-Lipsius, Gr. Altt. 1[4], 294. W. A. Bauer, Wiener Studien 32, 315 f. Ohne Not wollte v. Velsen, Schedae crit. p. 25 ss. *ἐπιστάτης* schreiben. — 9. *ξυνεξῆλθε*: die Hss. A B F M bieten *ξυνῆλθε*, bei welchem Verbum jedenfalls die Angabe des Ortes oder der Gegend, wohin Antisthenes von Leon begleitet worden war, nicht hätte fehlen können. Vgl. zu 1, 3, 5 l. 23 Anh. — *μετὰ τὸν Πεδαρίτου*

νατον ἄρχοντα καὶ ναῦς δώδεκα, αἳ ἔτυχον φύλακες Μιλήτου οὖσαι, ὧν ἦσαν Θούριαι πέντε καὶ Συρακόσιαι τέσσαρες καὶ μία Ἀναιῖτις καὶ μία Μιλησία καὶ Λέοντος μία. ἐπεξελθόντων δὲ τῶν Χίων πανδημεὶ καὶ καταλαβόντων 3 τι ἐρυμνὸν χωρίον καὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἅμα ἐξ καὶ τριάκοντα ἐπὶ τὰς τῶν Ἀθηναίων δύο καὶ τριάκοντα ἀναγαγομένων ἐναυμάχησαν· καὶ καρτερᾶς γενομένης ναυμαχίας οὐκ ἔλασσον ἔχοντες ἐν τῷ ἔργῳ οἱ Χῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι (ἤδη γὰρ καὶ ὀψὲ ἦν) ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν. μετὰ δὲ τοῦτο εὐθὺς τοῦ Δερκυλίδου πεζῇ ἐκ τῆς 62 Μιλήτου παρεξελθόντος Ἄβυδος ἐν τῷ Ἑλλησπόντῳ ἀφί-

θάνατον: vgl. c. 55, 3. Nach unserem Satze müssen Leon und die 12 *νῆες, αἳ ἔτυχον φύλακες Μιλήτου οὖσαι*, als P. starb, schon eine gewisse Zeit in Milet gewesen sein. Daß Th. über ihre Absendung von Rhodos, wo alle pelopp. Schiffe bis auf sechs vereinigt gewesen waren (c. 44, 2, vgl. c. 43, 2), nichts berichtet hat, ist zu den Spuren des unfertigen Zustandes des 8. Buches zu rechnen. — 10. *φύλακες* prädikativ bei dem Femin. *νῆες*: vgl. c. 73, 5; 6, 100, 1. — 11. *Θούριαι πέντε*: vgl. zu c. 35, 1. — 12. *Ἀναιῖτις*, aus Anäa: zu 3, 19, 2. — *Λέοντος μία*, wohl eins der 27 Schiffe, mit denen Antisthenes c. 39, 1 ausgefahren war, das unter Leons Befehl gestanden haben wird. — 13. *ἐπεξελθόντων κτέ.* Dieser Auszug des Landheeres sollte gegen einen feindlichen Überfall während des Seekampfes schützen. — 14. *τῶν νεῶν .. ἐξ καὶ τριάκοντα*: wegen der prädikativen Nachstellung der Zahl vgl. c. 87, 3 und zu 2, 92, 2. — 16. *ἐναυμάχησαν, οἱ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Χῖοι.* — 17. *οὐκ ἔλασσον ἔχοντες* (B *σχόντες*, doch wegen derselben Wendung 3, 5, 2 und 4, 25, 6 nicht vorzuziehen) fast s. v. a. *νικῶντες*: vgl. zu 1, 105, 5. v. Herw. hat hier *σχόντες* aufgenommen und möchte auch an den drei anderen Stellen die Präterita hergestellt haben. — 18. *ἤδη γὰρ καὶ ὀψὲ ἦν*, parataktisch voraufgestellter Grund wie 1, 31, 2 und öfter. Vgl. 4, 93, 1 *ἤδη γὰρ καὶ τῆς ἡμέρας ὀψὲ ἦν*. An unserer St. scheint durch *καί* angedeutet zu werden, daß die vorgeschrittene Tageszeit zu dem nach der *καρτερὰ ναυμαχία* natürlichen Erholungsbedürfnis hinzukam.

62. Abydos und Lampsakos fallen zu Derkylidas und dem Satrapen Pharnabazos ab. Lampsakos wird von dem attischen Strategen Strombichides, der von Chios herbeieilte, wieder genommen. Da derselbe Abydos nicht ebenfalls zurückgewinnen kann, geht er nach Sestos hinüber, das er zur Bewachung des Hellesponts befestigt.

1. *μετὰ τοῦτο εὐθύς* (sofort nach dem Seetreffen von c. 61, 3) ist mit *Ἄβυδος ἀφίσταται* zu verbinden. — 2. *παρεξελθόντος* (vgl. zu c. 61, 1) absolut vom Vorbeiziehen an der Küste hin, während wir bei Herodot öfter (vgl. 7, 58. 109. 113) Punkte oder

2 σταται πρὸς Δερκυλίδαν καὶ Φαρνάβαζον, καὶ Λάμψακος δυοῖν ἡμέραιν ὕστερον. Στρομβιχίδης δὲ ἐκ τῆς Χίου πυθόμενος κατὰ τάχος βοηθήσας ναυσὶν Ἀθηναίων τέσ- 5
σαρσι καὶ εἴκοσιν, ὧν καὶ στρατιῶτιδες ἦσαν [ὁπλίτας ἄγουσαι], ἐπεξελθόντων τῶν Λαμψακηνῶν μάχῃ κρατήσας καὶ αὐτοβοεὶ Λάμψακον ἀτείχιστον οὖσαν ἑλών, καὶ σκεύη μὲν καὶ ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιησάμενος, τοὺς δὲ
3 ἐλευθέρους πάλιν κατοικίσας ἐπ᾽ Ἄβυδον ἦλθεν. καὶ ὡς 10
οὔτε προσεχώρουν οὔτε προσβάλλων ἐδύνατο ἑλεῖν, ἐς τὸ ἀντιπέρας τῆς Ἀβύδου ἀποπλεύσας Σηστὸν πόλιν τῆς Χερσονήσου, ἣν τότε Μῆδοι εἶχον, καθίστατο φρούριον καὶ φυλακὴν τοῦ παντὸς Ἑλλησπόντου.

Gebiete, an denen vorbeigezogen wird, im Akk. zu *παρεξιέναι* hinzugefügt finden. Hu. hat ohne Not *παρελθόντος* geschrieben. Schwartz S. 361 möchte *τοῦ Δερκυλίδου .. παρεξελθόντος* als Wiederholung von c. 61, 1 streichen; aber dort ist von der Absendung des Derk. die Rede, hier erscheint er als an seinem Ziel angekommen. — 4. Strombichides, der nach c. 30, 2 mit 30 Schiffen nach Chios gegangen war, während die Hauptmacht der Athener auf Samos blieb: daher *ἐκ τῆς Χίου βοηθήσας*. — 5. *πυθόμενος* ohne ausgesprochenes Objekt: zu c. 35, 3. — *τέσσαρσι καὶ εἴκοσιν*: c. 61, 3 hatten 32 attische Schiffe gegen die Chier gekämpft. — 6. *ὁπλίτας ἄγουσαι* mußte mit v. Herw. und Hu. nach einer Vermutung von Kr. als eine von fremder Hand herrührende Erklärung von *στρατιῶτιδες* eingeklammert werden. Ein Hoplitentransportschiff wird entweder *ναῦς στρατιῶτις* (c. 74, 2. 86, 9; 1, 116, 1; 6, 43) oder *ν. ὁπλιταγωγός* (vgl. c. 30, 2; 6, 25, 2. 31, 3 und besonders c. 25, 1 *ναυσὶ δυοῖν δεούσαις πεντήκοντα, ὧν ἦσαν καὶ ὁπλιταγωγοί*) genannt. — 7. *ἐπεξελθόντων τῶν Λ.* ist Gen. abs.: zu 1, 108, 5. — 8. *αὐτοβοεί*: zu 2, 81, 4. — *ἀτείχιστον οὖσαν*: zu c. 31, 3. — 9. *ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιησάμενος*: vgl. c. 41, 2 *τὴν χώραν λείαν ἐποιεῖτο*. — 11. *προσβάλλων* B „durch Angriffe" ist, da sehr wahrscheinlich wiederholte Versuche gemacht wurden, dem *προσβαλὼν* der übrigen Hss. vorzuziehen. — 13. *ἣν τότε* (zu der bekannten Zeit) *M. εἶχον* haben Pp., Kr., Hu. u. a. mit Recht nach allen Hss. außer B geschrieben. *ποτέ*, was B bietet, konnte viel weniger leicht von den Abschreibern zu *τότε* abgeändert werden, als das denselben in der hier vorliegenden Bedeutung (zu 1, 101, 2) nicht so geläufige *τότε* zu *ποτέ*. Daß hier mit *τότε* auf die Jahre 479 und 478 Bezug genommen wird (vgl. 1, 89, 2), kann durchaus nicht befremden, da 1, 101, 2 mit ihm auf die ersten messenischen Kriege verwiesen wird (*τῶν παλαιῶν Μεσσηνίων τότε δουλωθέντων*). — *φρούριον καὶ φυλακὴν* prädikativ zu dem Objekte *Σηστόν* wie 3, 92, 1 *Ἡράκλειαν ἀποικίαν καθίσταντο*: vgl. zu c. 29, 1.

Ἐν τούτῳ δὲ οἱ Χῖοί τε θαλασσοκράτορες μᾶλλον 63
ἐγένοντο καὶ οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ καὶ ὁ Ἀστύοχος πυθόμενος
τὰ περὶ τῆς ναυμαχίας καὶ τὸν Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς
ἀπεληλυθότα ἐθάρσησε. καὶ παραπλεύσας δυοῖν νεοῖν 2

63. Astyochos fährt mit der gesamten peloponnesischen Flotte gegen Samos heran; die Athener lassen sich aber infolge des durch die inneren Wirren hervorgerufenen gegenseitigen Argwohns nicht auf eine Seeschlacht ein. — Trotz der Erfolglosigkeit der von Peisandros mit Alkibiades und Tissaphernes geführten Verhandlungen war auf Samos nach der Ankunft der zurückkehrenden athenischen Gesandten weiter auf den Umsturz der demokratischen Verfassung von Athen hingearbeitet worden.

1. *θαλασσοκράτορες* (das Nomen nur hier bei Thuk.: *θαλασσοκρατεῖν* c. 30, 2. 41, 1) *μᾶλλον ἐγένοντο*, weil Strombichides mit den meisten Schiffen sich entfernt hatte (c. 62, 2). — 2. *οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ*, *Πελοποννήσιοι* sc., welche von Rhodos nach Milet gefahren waren c. 60, 2 f., und Astyochos mit ihnen, obgleich er dort nicht genannt ist, wohl aber c. 61, 2 als *ἔτι ἐν Ῥόδῳ ὤν*. Auch diese, welche c. 60, 3 der Meinung waren, *ἄνευ ναυμαχίας οὐχ οἷόν τε εἶναι ἐς τὴν Χίον βοηθῆσαι*, hatten durch die veränderte Lage der Dinge auf Chios (c. 61, 3. 62, 2 f.) mehr Mut gefaßt, *ἐθάρσησε*. — *πυθόμενος ἐθάρσησε*, obgleich auch zu *οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ* gehörig, schließt sich grammatisch an den Personennamen (*ὁ Ἀστύοχος*) an, wie l. 4 *ἀπεληλυθότα* an *τὸν Στρομβιχίδην*: vgl. c. 74, 1. 81, 1; 4, 73, 4. 112, 3. — 3. *τῆς ναυμαχίας* mit B st. *τὴν ναυμαχίαν*. Die letztere Lesart scheint dadurch entstanden zu sein, daß irrigerweise auch *καὶ τὸν Στρομβιχίδην* zu *περὶ* gezogen wurde. — 4. *παραπλεύσας*, an der Küste hin, um den athenischen Schiffen auf Samos zu entgehen; vgl. c. 60 l. 15. — *δυοῖν νεοῖν*: in der Annahme, daß Astyochos, nachdem er in Chios die dortigen Schiffe an sich gezogen, unmittelbar von Chios aus den *ἐπίπλους ἐπὶ τὴν Σάμον* angetreten habe, hat Cl. *δυοῖν* für aus einer erheblich größeren Zahl verschrieben erklärt: es sei an sich unglaublich, daß Ast. nur zwei der in Milet befindlichen Schiffe zu der gegen Samos gerichteten Fahrt benutzt habe, und auch der Ausdruck *ξυμπάσαις* l. 5 weise auf eine viel größere Zahl der von Milet mitgenommenen Schiffe hin. Aber zu *κομίζει αὐτόθεν τὰς ναῦς* können wir recht gut *ἐς τὴν Μίλητον* ergänzen, und, wenn Ast. von Chios zuerst nach Milet zurückkehrte, und die Fahrt gegen Samos dann von Milet ausging, ist *ξυμπάσαις* ohne jede Schwierigkeit. Bei *τὰς ναῦς* haben wir ebenso nicht bloß an die in Chios befindlichen peloponnesischen Schiffe, sondern auch an die chiischen zu denken, wie dies c. 61 l. 14 bei *τῶν νεῶν* der Fall ist. Daß Astyochos, bevor er sich an das Unternehmen gegen Samos machte, nach Chios fuhr, ist wohl daraus zu erklären, daß er mit allen verwendbaren Kräften gegen Samos vorgehen wollte

Ἀστύοχος ἐς Χίον κομίζει αὐτόθεν τὰς ναῦς, καὶ ξυμπάσαις ἤδη ἐπίπλουν ποιεῖται ἐπὶ τὴν Σάμον· καὶ ὡς αὐτῷ διὰ τὸ ἀλλήλοις ὑπόπτως ἔχειν οὐκ ἀντανήγοντο, ἀπέπλευσε πάλιν ἐς τὴν Μίλητον.

3 *Ὑπὸ γὰρ τοῦτον τὸν χρόνον καὶ ἔτι πρότερον ἢ ἐν ταῖς Ἀθήναις δημοκρατία κατελέλυτο. ἐπειδὴ γὰρ οἱ περὶ τὸν Πείσανδρον πρέσβεις παρὰ τοῦ Τισσαφέρνους*

und es geraten fand, sich persönlich über die Sache mit den Chiern, zu denen er früher in recht schlechten Beziehungen gestanden hatte (vgl. c. 32, 3. 33, 1. 38, 4. 40, 3. 55, 2. 60, 2 f.), zu verständigen. — 5. *αὐτόθεν, ἐκ τῆς Χίου.* — *τὰς ναῦς*: Stahl hat im Hinblick auf die c. 79, 1 genannte Zahl von 112 peloponnesischen Schiffen die Abänderung von *τὰς* in *τριάκοντα* vorgeschlagen. Aber wenn wir annehmen, daß die 36 Schiffe von c. 61, 3 nicht sämtlich dauernd bei Astyochos geblieben sind, ein Teil derselben vielmehr bald wieder den Schutz von Chios übernommen hat, bietet *τὰς ναῦς* keinen Anlaß zu einem Anstoße. Vgl. zu c. 79, 1. — 7. *ἀλλήλοις ὑπόπτως ἔχειν*, gegeneinander Argwohn hegen. Vgl. zu c. 38, 3. — 9. *ὑπὸ γάρ*: *τὸ αἴτιον τῆς ὑποψίας* Schol. Die Ursache wird in der Einwirkung des Umsturzes der demokratischen Verfassung von Athen auf die in Samos befindliche Flotte gefunden. Dies ist an sich in keiner Weise auffallend (vgl. c. 75), und ebensowenig ist befremdlich, daß durch das l. 10 folgende *γάρ* nicht nur der Satz, an dessen Anfang *γάρ* steht, sondern die ganze Ausführung über den Umsturz der Demokratie von Athen eingeleitet wird. Die Vermutungen von Kr. *ἐν τοῖς Ἀθηναίοις* und J. Brandis, Rh. Museum 9, 636 f. *ἔτι πρότερον ἢ ἐν ταῖς Ἀθήναις ἡ δημοκρατία* sind gleich verfehlt. Weder hinsichtlich der auf Samos befindlichen Athener (Kr.) noch hinsichtlich der Samier (vgl. c. 73) konnte von einem in der in Betracht kommenden Zeit erfolgten Umsturz der Demokratie gesprochen werden. — *ὑπὸ τοῦτον τὸν χρόνον*, um die Zeit, als Astyochos nach § 2 vergeblich vor Samos erschien, um die attische Flotte zu einer Schlacht zu veranlassen. — 10. *κατελέλυτο* haben fast alle neueren Hsgg. mit allen besseren Hss. außer C geschrieben; C bietet *κατελύετο*, was in neuerer Zeit Kr. und Hu. aufgenommen haben. Das Imperfekt ist hier wenig an seinem Platze, da man nicht versteht, warum der Umsturz der Demokratie in seinem Verlaufe und nicht als vollendete Tatsache erwähnt worden sein sollte. Sehr gewinnen würde unser Text, wenn wir *ἤδη* vor *ἡ ἐν ταῖς Ἀ. δ.* einfügen würden; es würde dann gesagt, daß der Umsturz der demokratischen Verfassung, der zuletzt c. 54, 4 als geplant erwähnt wurde, zur Zeit der Vorgänge von § 2 schon ausgeführt gewesen sei. Wegen der korrigierenden Hinzufügung von *καὶ ἔτι πρότερον* zu *ὑπὸ τοῦτον τ. χρ.* vgl. zu 7, 12, 4. — 11. *παρὰ τοῦ Τισσαφέρνους*: vgl. c. 56, 1 *οἱ περὶ τὸν Πείσανδρον Ἀθηναίων πρέσβεις ἀφικόμενοι*

ἐς τὴν Σάμον ἦλθον, τά τ' ἐν αὐτῷ τῷ στρατεύματι ἔτι βεβαιότερον κατέλαβον, καὶ [αὐτῶν] τῶν Σαμίων προυτρέψαντο τοὺς δυνατωτάτους ὥστε πειρᾶσθαι μετὰ σφῶν ὀλιγαρχηθῆναι, καίπερ ἐπαναστάντας αὐτοὺς † ἀλλήλοις ἵνα μὴ ὀλιγαρχῶνται· καὶ ἐν σφίσιν αὐτοῖς ἅμα οἱ ἐν τῇ 4 Σάμῳ τῶν Ἀθηναίων κοινολογούμενοι ἐσκέψαντο Ἀλκιβιάδην μέν, ἐπειδήπερ οὐ βούλεται, ἐᾶν (καὶ γὰρ οὐκ

ὡς τὸν Τισσαφέρνην. — 12. *ἐς τὴν Σάμον ἦλθον*: vgl. c. 56, 5. — *αὐτῷ τῷ στρατεύματι . . αὐτῶν τῶν Σαμίων*: so lesen alle besseren Hss. außer M, worin *αὐτῶν* fehlt. Sehr mit Recht hat Stahl an der Wiederholung des Pron. Anstoß genommen. Auch empfiehlt sich entschieden mehr, mit Stahl *αὐτῶν* als unecht einzuklammern, als mit Cl. und v. Herw. *αὐτῷ*. Die Gesandten hatten zunächst und vor allem sich um das Heer zu bemühen und dieses noch sicherer (vgl. c. 47 a. E.) für ihre Bestrebungen zu gewinnen; die Samier kamen erst in zweiter Linie in Betracht. Man erwartet daher eher eine Hervorhebung des Heeres durch *αὐτῷ* als eine solche der Samier durch *αὐτῶν*. — 13. *ἔτι βεβαιότερον κατέλαβον* (nicht mit Dobree *βεβαιότερα*): sie brachten die Dinge im Heere selbst noch fester in ihre Hand, d. i. sie gewannen das Heer noch sicherer für ihre Pläne. *καταλαμβάνειν* wie 3, 11, 2. 30, 3. — *προυτρέψαντο*, einzig richtig B, die übrigen *προυτρεψάντων* oder *προτρεψάντων* oder *προτρέψαντος*. Auch *δυνατωτάτους* haben Cl. und die Mehrzahl der neueren Hsgg. mit Recht aus B st. *δυνατοὺς* aufgenommen. Denn nicht die Oligarchen (vgl. c. 21. 48, 1. 73, 2) sind zu verstehen, sondern diejenigen in der samischen Bürgerschaft, die nach der Revolution von c. 21 in größtem Ansehen und Wohlstand waren; vorzugsweise also die angesehensten Männer des Demos (vgl. c. 47 l. 10 und 16). Für die Richtigkeit dieser Auffassung spricht unwiderleglich der Bericht von den weiteren Vorgängen auf Samos c. 73, 1 f. — 14. *ὥστε* (B durch Verschreibung *ὥσπερ*) nach *προτρέπεσθαι* wie öfter nach *πείθειν* (zu 2, 2, 4; 3, 31, 1). — 15. *ὀλιγαρχηθῆναι*: Aor., oligarchische Verfassung anzunehmen. — *καίπερ . . ὀλιγαρχῶνται*: über diese ohne Frage fehlerhaft auf uns gekommenen W. s. d. Anh. — 16. *ἐν σφίσιν αὐτοῖς*, im Gegensatz zu den Schritten, welche Peisandros und seine Genossen bei den *δυνατώτατοι* der Samier taten. — *οἱ ἐν τῇ Σάμῳ . . κοινολογούμενοι* ist die Bezeichnung der geheimen Verbindung, die sich unter dem auf Samos befindlichen athenischen Heere gebildet hatte: c. 48, 2; vgl. c. 49 l. 1 *οἱ ἐν τῇ ξυνωμοσίᾳ*. Das Participium praes. Ausdruck des fortbestehenden Verhältnisses: zu 2, 2, 4. Für die Zwischenstellung des partitiven Genetivs *τῶν Ἀθηναίων* vgl. zu 6, 62, 5. — 17. *σκέψασθαι* in der seltenen Bedeutung: nach genauer Überlegung beschließen, wovon zuerst *ἐᾶν*, dann aber wie von einem darin liegenden *δεῖν*, der Acc c. infin. l. 19 *αὐτοὺς . . ὁρᾶν* abhängt. — 18. *οὐ βούλεται*: hinzuzudenken ist etwa *σφίσι προσθέσθαι*. Zur

ἐπιτήδειον αὐτὸν εἶναι ἐς ὀλιγαρχίαν ἐλθεῖν), αὐτοὺς δὲ ἐπὶ σφῶν αὐτῶν, ὡς ἤδη καὶ κινδυνεύοντας, ὁρᾶν ὅτῳ τρόπῳ μὴ ἀνεθήσεται τὰ πράγματα, καὶ τὰ τοῦ πολέμου ἅμα ἀντέχειν, καὶ ἐσφέρειν αὐτοὺς ἐκ τῶν ἰδίων οἴκων προθύμως χρήματα καὶ ἤν τι ἄλλο δέῃ, ὡς οὐκέτι ἄλ-
64 *λοις ἢ σφίσιν αὐτοῖς ταλαιπωροῦντας. παρακελευσάμενοι οὖν τοιαῦτα τὸν μὲν Πείσανδρον εὐθὺς τότε καὶ τῶν πρέσβεων τοὺς ἡμίσεις ἀπέστελλον ἐπ' οἴκου πράξοντας τἀκεῖ, καὶ εἴρητο αὐτοῖς τῶν ὑπηκόων πόλεων αἷς ἂν προσσχῶσιν ὀλιγαρχίαν καθιστάναι· τοὺς δ' ἡμί-*

Sache vgl. c. 56. — 19. *ἐπιτήδειον .. ἐλθεῖν*: der Infinitiv wie c. 70, 2. — 20. *ἐπὶ σφῶν αὐτῶν*: zu 6, 40, 2. — *ὁρᾶν ὅτῳ τρόπῳ* c. ind. fut.: zu c. 24, 6. — 21. *μὴ ἀνεθήσεται* s. v. a. *καταληφθήσεται*. — 22. *ἀντέχειν*, „standhaft aushalten", mit determinat. Akk. *τὰ τοῦ πολέμου*, „was den Krieg betrifft". — 23. *οὐκέτι .. σφίσιν αὐτοῖς*, nur in ihrem eigenen Interesse. Zum Gedanken vgl. c. 48, 1.

64. Peisandros und fünf seiner Mitgesandten waren wieder nach Athen geschickt worden, um dort in der nötigen Weise zu handeln; sie hatten zugleich den Auftrag erhalten, unterwegs überall, wo sie anlegten, Oligarchien einzurichten. Die übrigen Gesandten waren nach anderen untertänigen Orten, um deren demokratische Verfassungen ebenfalls zu beseitigen, ausgeschickt worden. Auch der zum Strategen an der thrakischen Küste bestimmte Dieitrephes war auf Thasos entsprechend verfahren. Ungünstige Folgen dieses Vorgehens der athenischen Oligarchen für den Bestand der athenischen Herrschaft.

1. *παρακελευσάμενοι*, nämlich *ἀλλήλοις* oder *σφίσιν αὐτοῖς* (6, 68, 3) oder *ἐν ἑαυτοῖς* (4, 25, 9). Vgl. 7, 44, 4 und *παραινέσεις ἐποιοῦντο ἐν σφίσιν αὐτοῖς* c. 76, 3. Der Satz schließt sich an c. 63 l. 16 *οἱ ἐν τῇ Σάμῳ τῶν Ἀθηναίων κοινολογούμενοι* als Subjekt an; vgl. c. 49. — 2. *εὐθὺς τότε*: P. und fünf seiner Genossen waren damals unmittelbar nach Athen zurückgeschickt worden, während die Rückkehr der anderen fünf erst für später in Aussicht genommen worden war. — 3. und 5. *τοὺς ἡμίσεις* von den 10 c. 54, 2 und 4. Die kontrahierte Form, nicht *ἡμίσεας* bieten alle besseren Hss. — 4. *εἴρητο αὐτοῖς*, sie hatten den Auftrag erhalten: zu 6, 30, 1. — 5. *προσσχῶσιν* hat Cl. mit Recht nach der Lesart *προσοχῶσιν* von B (die Hss. gehen hier sehr auseinander) hergestellt (vgl. zu 1, 15, 1 Anh.): der Coni. aor., *ad quas appulissent*, bezeichnet richtig das dem *ὀλιγ. καθιστάναι* Voraufgehende. Hu. hat unter Vergleichung der nicht unwesentlich verschiedenen Stellen 2, 91, 1; 7, 35, 2 mit C *ἴσχωσιν* ge-

σεις ἐς τἆλλα τὰ ὑπήκοα χωρία ἄλλους ἄλλῃ διέπεμπον. καὶ Διειτρέφη, ὄντα περὶ Χίον, ἠρημένον δὲ ἐς τὰ ἐπὶ 2
Θρᾴκης ἄρχειν, ἀπέστελλον ἐπὶ τὴν ἀρχήν. καὶ ἀφικόμενος ἐς τὴν Θάσον τὸν δῆμον κατέλυσε. καὶ ἀπελθόν- 3
τος αὐτοῦ οἱ Θάσιοι δευτέρῳ μηνὶ μάλιστα τὴν πόλιν ἐτείχιζον, ὡς τῆς μὲν μετ' Ἀθηναίων ἀριστοκρατίας οὐδὲν ἔτι προσδεόμενοι, τὴν δ' ἀπὸ Λακεδαιμονίων ἐλευθερίαν ὁσημέραι προσδεχόμενοι. καὶ γὰρ καὶ φυγὴ αὐτῶν 4
ἔξω ἦν ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων παρὰ τοῖς Πελοποννησίοις,

schrieben. — 6. *τἆλλα τὰ ὑπήκοα χωρία*: wegen der Wiederholung des Artikels vgl. zu c. 3, 1. — *διέπεμπον*: offenbar war den zweiten fünf Gesandten die einzige Aufgabe zugewiesen worden, gegen die Demokratien in den untertänigen Staaten vorzugehen, und später hatten sie ebenfalls heimkehren sollen. Daß beides nicht ausgesprochen wird, kann wohl nur auf Rechnung des unvollendeten Zustandes des 8. Buches gesetzt werden. — 7. *Διειτρέφη*: über die Schreibung des Namens vgl. zu 3, 75, 1 und Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.[3] 50 f. Es ist wahrscheinlich der 7, 29, 1 erwähnte; vgl. zu 7, 30, 2 Anh. — *ἠρημένον* (Pft., weil schon in Athen) *ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης ἄρχειν*, der gewählt war, um für die Gebiete an der thrakischen Küste Stratege zu sein. Für den Infinitiv der Bestimmung *ἄρχειν* vgl. 4, 38, 1; 6, 8, 4. 12, 2, für die Verbindung von *ἄρχειν* mit *ἐς* c. 5, 1 und *τῆς ἐς γῆν καὶ θάλασσαν ἀρχῆς* c. 46, 2, zur Sache die Erwähnung zweier *ἐπὶ Θρᾴκης στρατηγοί* 4, 104, 4. — 8. *ἐπὶ τὴν ἀρχήν*, zu seinem Kommando. — 9. *τὸν δῆμον, τὴν δημοκρατίαν*: zu 5, 76, 2. Auf diese Einrichtung einer Oligarchie auf Thasos scheint sich die thasische Inschrift I. G. 12, 8 n. 262 (vgl. Ch. Picard, Revue de philol. N. S. 36, 1912, 30 ss.) zu beziehen. — 10. *δευτέρῳ μηνὶ μάλιστα*, so daß sie sich also nur noch ganz kurze Zeit ruhig verhalten haben. Cl. war geneigt, das Interesse, mit welchem Th. hier von Thasos handelt, aus dem damaligen Aufenthalt des Geschichtschreibers auf seinen thrakischen Besitzungen zu erklären. — 11. *ἐτείχιζον* (inkohatives Impf.), um sich instand zu setzen, einen etwaigen Angriff der Athener abzuwehren. — *μετ' Ἀθηναίων*, unter Mitwirkung und Schutz der Athener, wobei die Thasier das Wort *ἀριστοκρατία* (*ὄνομα εὐπρεπές* 3, 82, 8) nicht ohne bitteren Spott gebrauchen. — 12. *προσδεόμενοι* (zu 4, 10, 1) . . *προσδεχόμενοι*: über die Paronomasie zu 1, 33, 4. — *ἀπὸ Λακεδαιμονίων*, wie diese die Freiheit als von ihnen ausgehend stets im Munde führten: zu c. 43 l. 19; 1, 69, 1. — 13. *ὁσημέραι* (C bietet *ὅσαι ἡμέραι*), wie 7, 27, 5. — *καὶ γὰρ καί* im Sinne eines einfachen „denn auch": zu 6, 103, 4. — *φυγὴ αὐτῶν ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, φυγάδες αὐτῶν πεφευγότες ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων* Schol. In dieser persönlich kollektiven Bedeutung, die in dem Pron. *αὕτη* noch einmal kräftig zusammengefaßt wird (wie auch wir „die französische, polnische Emigration" gebrauchen), steht *φυγή*

καὶ αὕτη μετὰ τῶν ἐν τῇ πόλει ἐπιτηδείων κατὰ κράτος ἔπρασσε ναῦς τε κομίσαι καὶ τὴν Θάσον ἀποστῆσαι. ξυνέβη οὖν αὐτοῖς, μάλιστα ἃ ἐβούλοντο, τὴν πόλιν τε ἀκινδύνως ὀρθοῦσθαι καὶ τὸν ἐναντιωσόμενον δῆμον καταλελύσθαι. περὶ μὲν οὖν τὴν Θάσον τἀναντία τοῖς τὴν ὀλιγαρχίαν καθιστᾶσι τῶν Ἀθηναίων ἐγένετο, δοκεῖν δέ μοι καὶ ἐν ἄλλοις πολλοῖς τῶν ὑπηκόων· σωφροσύνην γὰρ λαβοῦσαι αἱ πόλεις καὶ ἄδειαν τῶν πρασσομένων

auch Xen. Hell. 5, 2, 9. Isokr. 8, 123 (*τὰς φυγὰς . . κατελθούσας*). Ähnlich *αἱ ἐκδρομαί* 4, 127, 2, *ἡ κύκλωσις* 4, 128, 1, *ἡ ἐπαγωγή* 7, 24, 3, *ὁ ἐπίπλους* 2, 90, 2; 8, 102, 2. *ὑπό* beim Substantiv wie 2, 65, 9 *ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή*: zu 1, 130, 1. — 15. *κατὰ κράτος*, „mit größter Anstrengung“: zu 1, 64, 3. — 16. *πράσσειν* mit einfachem Infin. (bei Th. nur hier) „betreiben“; 5, 78 mit *ὥστε* und Infin. „bewirken“. — *κομίσαι*, heranziehen, wie c. 99; vgl. zu 4, 16, 1. — 17. *ξυνέβη* von dem Zusammentreffen mehrerer Umstände: zu 5, 10, 7. — *μάλιστα*, mit Nachdruck dem Relativ vorangestellt (vgl. zu 1, 5, 2), ist mit *ἐβούλοντο* zu verbinden. — 18. *ὀρθοῦσθαι*, zu glücklichen Verhältnissen kommen, geht auf den Wiedergewinn der Selbständigkeit. Wegen des hinzugefügten *ἀκινδύνως* kann nicht mit Cl. an einen schon eingetretenen Zustand gedacht werden. Für *ὀρθοῦσθαι* in dem hier anzunehmenden Sinne vgl. 3, 30, 4. 37, 4; 5, 9, 4. 111, 4; 6, 9, 2, während 2, 60, 2; 3, 42, 4; 4, 18, 4 allerdings von eingetretenen Zuständen gesprochen wird. Nach den Hellenika von Oxyrhynchos 2, 4 wurde der Abfall von Thasos, auf den Th. nur ganz kurz hindeutet, von dem Korinther Timolaos zustande gebracht. — 19. *τἀναντία*, das Gegenteil von dem festeren Anschluß an Athen, den sie von einem oligarchischen Thasos erwarteten (vgl. c. 48, 5). — *τοῖς . . καθιστᾶσι*: zu c. 63, 4. — 20. *δοκεῖν* (B statt *δοκεῖ*) wie 7, 87, 5. Der die Bestimmtheit einer Behauptung etwas abschwächende Ausdruck ist hier insofern schwer verständlich, als der Abfall zahlreicher *ὑπήκοοι* doch wohl für Th. festgestanden haben muß, und auch die Absichten der athenischen Begründer der Oligarchie schwerlich verschieden haben aufgefaßt werden können. Vielleicht hatte Th. die Begreiflichkeit des Fehlschlagens der Erwartungen der athenischen Oligarchen sowohl für Thasos, wo die Dinge für Athen besonders ungünstig gelegen hatten, als für andere *ὑπήκοοι* hervorheben wollen, so daß etwa *εἰκότως* vor oder nach *ἐγένετο* ausgefallen wäre; das *εἰκότως* würde durch den folgenden Satz mit *γάρ* gut erläutert werden. — 21. *σωφροσύνην λαβοῦσαι*, nachdem sie (mit der oligarchischen Verfassung) Besonnenheit erlangt hatten. Für *λαμβάνειν* vgl. 1, 91, 1; 3, 62, 5; 5, 102; 6, 86, 3. *σωφροσύνη* wurde vielfach den *ὀλίγοι* zugeschrieben: vgl. c. 53, 3; 3, 82,

ἐχώρησαν ἐπὶ τὴν ἄντικρυς ἐλευθερίαν, τῆς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων ὑπούλου εὐνομίας οὐ προτιμήσαντες.

Οἱ δ' ἀμφὶ τὸν Πείσανδρον παραπλέοντές τε, ὥσπερ 65
ἐδέδοκτο, τοὺς δήμους ἐν ταῖς πόλεσι κατέλυον, καὶ ἅμα ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων καὶ ὁπλίτας ἔχοντες σφίσιν αὐτοῖς ξυμμάχους ἦλθον ἐς τὰς Ἀθήνας. καὶ καταλαμβά- 2

8. — 22. ἄδειαν τῶν πρασσομένων, Sicherheit, Gefahrlosigkeit hinsichtlich dessen, was von ihnen unternommen wurde (vgl. Dem. 18, 286 ὧν ἐφρόνουν λαβόντας ἄδειαν). Dieser Punkt konnte nicht, wie der erste, als eine einfache Folge der Einführung der Oligarchie behandelt werden. — 23. χωρεῖν ἐπί τι: zu 1, 122, 4. — τὴν ἄντικρυς ἐλευθερίαν: vgl. 6, 80, 5 und zu 1, 122, 2. — τῆς . . ὑπούλου εὐνομίας mit Stahl bei Pp., Hu. u. a. nach dem Schol., Dionys. π. τῶν Θουκ. ἰδ. c. 11 p. 800 und dem ursprünglichen Text von B. Die meisten Hss. haben τὴν . . ὕπουλον αὐτονομίαν, und ὕπουλον αὐτονομίαν ist auch in B durch Korrektur hergestellt; C bietet τὴν . . ὕπουλον εὐνομίαν. Wie Stahl mit Recht geltend gemacht hat, ist in unserem Zusammenhang in keiner Weise angedeutet, daß die Athener ihren ὑπήκοοι eine innerlich unwahre αὐτονομία (vgl. die Worte der Mytilenäer 3, 10, 6: ἡμεῖς αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνόματι) erteilt hätten, während die μετ' Ἀθηναίων ἀριστοκρατία von § 3 ganz gut als εὐνομία bezeichnet werden konnte. Ferner ist der Genetiv τῆς εὐνομίας, welchen Dionys., der ihn als absonderlich hinstellt, ohne jede Frage in seinem Texte gehabt hat, ganz ohne Anstoß, wenn man προτιμᾶν mit dem Schol. im Sinne von φροντίζειν auffaßt: vgl. besonders Äsch. Ag. 1672. Eur. Alk. 761. Aristoph. Plut. 883. — ἀπὸ τῶν Ἀθην. richtig mit B und Dionys. (die anderen Hss. und der Schol. ὑπὸ), entsprechend dem τὴν ἀπὸ Λακ. ἐλευθερίαν l. 12. — 24. ὕπουλος im Th. nur hier: Plat. Gorg. p. 480 b. Soph. O. T. 1396. Dem. 18, 307. Eigentlich von nur oberflächlich geheilten Wunden; übertragen von allem Übertünchten, innerlich Unwahren. — προτιμήσαντες nach αἱ πόλεις, indem an die Bewohner gedacht wird. Vgl. 4, 108, 3 und zu 1, 13, 1.

65. 66. Bericht über die Art und Weise, wie während der Abwesenheit des Peisandros von Athen dort von seinen Parteigenossen einem entscheidenden Vorgehen gegen die Demokratie vorgearbeitet worden war, und über die Zustände, die durch diese Vorarbeit entstanden waren.

1. ἀμφὶ τὸν Π.: zu 7, 40, 2. — ὥσπερ ἐδέδοκτο: vgl. c. 64 l. 4. — 2. τοὺς δήμους: zu c. 64, 2. — κατέλυον, Impf., von der wiederholten Handlung. — ἅμα ist mit καὶ ὁπλίτας ἔχοντες zu verbinden. — 3. ἔστιν ἀφ' ὧν χ.: zu diesen Orten scheinen nach c. 69, 3 Andros, Tenos und Karystos gehört zu haben. — σφίσιν αὐτοῖς: wegen des Dativs bei ξυμμάχους zu 6, 21, 2 l. 11 Anh. — 4. ἦλθον, nicht ἧκον (B), vgl. c. 63, 3. 67, 1. 73, 2. — καταλαμβάνουσι προειργασμένα: zu

νουσι τὰ πλεῖστα τοῖς ἑταίροις προειργασμένα. καὶ γὰρ 5
Ἀνδροκλέα τέ τινα τοῦ δήμου μάλιστα προεστῶτα ξυ-
στάντες τινὲς τῶν νεωτέρων κρύφα ἀποκτείνουσιν, ὅσπερ
καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην οὐχ ἥκιστα ἐξήλασε, καὶ αὐτὸν κατ᾽
ἀμφότερα, τῆς τε δημαγωγίας ἕνεκα καὶ οἰόμενοι τῷ Ἀλ-
κιβιάδῃ ὡς κατιόντι καὶ τὸν Τισσαφέρνην φίλον ποιή- 10
3 *ἀνεπιτηδείους τῷ αὐτῷ τρόπῳ κρύφα ἀνήλωσαν· λόγος τε*

1, 59, 1. — 5. *τοῖς ἑταίροις*, von den Genossen der *ξυνωμοσίαι ἐπὶ δίκαις καὶ ἀρχαῖς*, welche Peisandros c. 54, 4 bearbeitet hatte. Wegen des persönlichen Dativs statt *ὑπό* c. gen., hier und l. 13, zu 1, 125, 2. — *καὶ γὰρ Ἀνδροκλέα*: bis zum Ende von c. 66 werden die *προειργασμένα* und die Folgen davon berichtet, worauf c. 67, 1 die Erzählung wieder aufgenommen wird. — 6. *Ἀνδροκλέα*: über diesen Feind des Alkibiades vgl. Plut. Alk. 19. — *τέ* erhält erst l. 11 in *καὶ ἄλλους τινὰς* seinen Anschluß. — *τοῦ δήμου μάλιστα προεστῶτα*: von Plut. wird Androkles a. a. O. *ὁ δημαγωγός* genannt, wie auch Th. l. 9 von seiner *δημαγωγία* spricht; vgl. zu 4, 21, 3. — *ξυνίστασθαι* von der Vereinigung zu einem geheimen Anschlage: zu c. 48, 2. — 7. *νεώτεροι* mit der Nebenbedeutung der politischen (oligarchischen) Partei, wie 6, 38, 5. — 8. *οὐχ ἥκιστα ἐξήλασε*: vgl. 6, 89, 5 und dort den Komm. — *καὶ αὐτὸν . . διέφθειραν* vertritt, wie H. Schütz, Zeitschr. f. d. Gymnasialw. 33, 1879, 661 gesehen hat, ein zweites Glied des Relativsatzes, indem statt eines zweiten Relativs der entsprechende Kasus von *αὐτός* eingetreten ist (vgl. zu 1, 42, 1). — *κατ᾽ ἀμφότερα* auf das Folgende hinweisend: zu 4, 73, 2. — 9. *τῆς τε δημ. ἕνεκα καὶ οἰόμενοι*: wegen der kopulativen Verbindung formell verschiedenartiger Bestimmungen zu 1, 39, 1. — 10. *ὡς κατιόντι* (Fut.), „in der Erwartung, daß er zurückkommen werde". — 11. *μᾶλλόν τι*: zu 3, 45, 6. Hinzuzudenken ist: „als wenn er ein gewöhnlicher Anhänger der Gegenpartei gewesen wäre". — 12. *ἀνεπιτηδείους, τῇ ὀλιγαρχίᾳ* Schol. — *ἀναλοῦν* „töten"; vgl. 3, 81, 3; 4, 48, 3. — *λόγος τε ἐκ τοῦ φανεροῦ προείρητο αὐτοῖς*: das dritte in ihrer (der *ἑταῖροι*) vorbereitenden Tätigkeit: „sie hatten auch offen das Wort, das Programm verkündet". *προείρητο* ist Vermutung von v. Herw., der mit Recht darauf hingewiesen hat, daß die überlieferten Lesarten *προείργαστο* (C G) und *προσείργαστο* (die übrigen besseren Hss.) gleich unbrauchbar sind, da *εἰργάσθαι* in keiner Weise für einen *λόγος* von der Art des hier besprochenen paßt. Andererseits steht *ἐκ τοῦ φανεροῦ προείρητο* (für *προαγορεύειν* vgl. zu 1, 29, 1, für *ἐκ τοῦ φανεροῦ* zu 4, 79, 2) im besten Gegensatz zu den heimlichen Mordtaten, von denen vorher die Rede gewesen ist (l. 7 *κρύφα ἀποκτείνουσιν*, l. 12 *κρύφα ἀνήλωσαν*). Anlaß zur Trübung der Überlieferung scheint das Vorausgehen von *προειργασμένα* l. 5

ἐκ τοῦ φανεροῦ προείρητο αὐτοῖς ὡς οὔτε μισθοφορητέον εἴη ἄλλους ἢ τοὺς στρατευομένους, οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίοις, καὶ τούτοις οἳ ἂν μάλιστα τοῖς τε χρήμασι καὶ τοῖς σώμασιν ὠφελεῖν οἷοί τε ὦσιν. ἦν δὲ τοῦτο εὐπρεπὲς πρὸς τοὺς πλείους, 66 ἐπεὶ ἔξειν γε τὴν πόλιν οἵπερ καὶ μεθίστασαν ἔμελλον. δῆμος μέντοι ὅμως ἔτι καὶ βουλὴ ἡ ἀπὸ τοῦ κυάμου ξυνελέγετο· ἐβουλεύοντο δὲ οὐδὲν ὅ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη,

gegeben zu haben. Wegen *αὐτοῖς* vgl. zu 1. 5. — 13. *οὔτε μισθοφορητέον εἴη κτέ.*: vgl. c. 67, 3. 97, 1. — 14. *ἄλλους*: über den Akkus. bei dem Verbal-Adjektiv zu 1, 86, 3. Wegen des folgenden Übergangs zum Dativ (*πλείοσιν κτέ.*) vgl. 6, 91, 7. — *ἢ τοὺς στρατευομένους*, also z. B. nicht auch die *δικάζοντες* und *ἐκκλησιάζοντες*. — *μετέχειν τῶν πραγμάτων*, Anteil an der Staatsverwaltung (im Rat, in der Volksversammlung und in den Ämtern) haben. Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 18 und zu 3, 62, 3. — 15. *πεντακισχιλίοις*: vgl. c. 67, 3. 72, 1 usw. — *καὶ τούτοις*, und zwar diejenigen. Vgl. zu 1, 144, 4; 2, 49, 3; 7, 79, 5. — 16. *οἳ ἂν μάλιστα . . ὦσιν*: vgl. Aristot. *Ἀθ. πολ.* 29 *τοῖς δυνατωτάτοις καὶ τοῖς σώμασιν καὶ τοῖς χρήμασιν λητουργεῖν*. — *τοῖς τε χρήμασι καὶ τοῖς σ.*: zu 6, 12, 1. — *τοῖς σώμασιν* durch persönliche Eigenschaften, nicht bloß körperliche.

66, 1. *ἦν δὲ τοῦτο εὐπρεπές*: „in der Tat aber (dies die Wirkung des vorangestellten Verbums: vgl. zu 1, 105, 6) war dies (nämlich *ὁ προειρημένος λόγος*) nur ein wohlklingender Schein für die Mehrzahl (d. i. für die große Masse, die den Hetärien fernstand)". — 2. *ἐπεὶ . . γε . . ἔμελλον*, begründend: denn wirklich den Staat in der Gewalt haben (auch hier *ἔξειν* mit Nachdruck voran) sollten (nach dem Plan der Verschworenen) nur die, die an seiner Umgestaltung arbeiteten (und nicht 5000). Vgl. *ἔχειν τὴν πολιτείαν* c. 74, 3, *τὰ πράγματα* 3, 62, 3. 72, 2. — *μεθίστασαν* hat die Mehrzahl der neueren Hsgg. seit Bk. mit Recht nach B geschrieben. Nach den Lesarten der übrigen Hss. *μεθιστάναι* und *-ᾶναι* haben Kr. und Hu. *μεθιστάναι* aufgenommen, wobei *ἔμελλον* zweimal zu denken wäre. Aber die Änderung der Verfassung (für den Gebrauch des Vb. *μεθιστάναι* von solchen Änderungen zu c. 48, 4) wird viel besser durch *μεθίστασαν* als schon in der Ausführung begriffen hingestellt. Das *καί* vor *μεθίστασαν* ist das proleptische im Relativsatze: zu 1, 74, 4. Eigentlich: die mitwirkten, sollten auch den Nutzen davon haben. — 3. *δῆμος* ohne Artikel: zu c. 68, 1. — *βουλὴ ἡ ἀπὸ τοῦ κυάμου* (vgl. c. 69, 4 und Xen. Mem. 1, 2, 9), der aus durch das Bohnenlos bestimmten Mitgliedern bestehende Rat, der Rat der 500. *βουλὴ ἡ ἀπὸ τοῦ κυάμου* gestellt wie *παρασκευῇ τῇ πάσῃ* 1, 1, 1. *γέρα τὰ νομιζόμενα* 1, 25, 4. *ξυμμαχίαν τὴν πρίν* 3, 9, 1. Auffallender ist der fehlende Artikel vor *δῆμος*. Es liegt etwas Personifizierendes darin, wie auch wir sagen: Volk und Rat versammelten sich noch immer. — 4. *ἐβουλεύοντο* (sie beschlossen)

ἀλλὰ καὶ οἱ λέγοντες ἐκ τούτων ἦσαν καὶ τὰ ῥηθησόμενα 5
2 πρότερον αὐτοῖς προύσκεπτο. ἀντέλεγέ τε οὐδεὶς ἔτι τῶν
ἄλλων, δεδιὼς καὶ ὁρῶν πολὺ τὸ ξυνεστηκός· εἰ δέ τις
καὶ ἀντείποι, εὐθὺς ἐκ τρόπου τινὸς ἐπιτηδείου ἐτεθνή-
κει, καὶ τῶν δρασάντων οὔτε ζήτησις οὔτ' εἰ ὑποπτεύ-
οιντο δικαίωσις ἐγίγνετο, ἀλλ' ἡσυχίαν εἶχεν ὁ δῆμος καὶ 10
κατάπληξιν τοιαύτην ὥστε κέρδος ὁ μὴ πάσχων τι βίαιον,
3 εἰ καὶ σιγῴη, ἐνόμιζεν. καὶ τὸ ξυνεστηκὸς πολὺ πλέον
ἡγούμενοι εἶναι ἢ ὅσον ἐτύγχανεν ὂν ἥσσῶντο ταῖς γνώ-
μαις, καὶ † ἐξευρεῖν αὐτοὶ ἀδύνατοι ὄντες διὰ τὸ μέγε-

ist auch vom Volke zu verstehen. Die Hss. CG bieten *ἐβούλευον*, was nach Th.' Sprachgebrauch (zu 1, 85, 1) hier ebensogut hätte gesagt werden können. Bk., Hu. u. a. haben so geschrieben. — *οἱ ξυνεστῶτες* und das kollektive *τὸ ξυνεστηκός* l. 7 und 12, die Verschworenen. — 6. *πρότερον . . προύσκεπτο*: wegen der Abundanz zu 1, 23, 5. *προύσκεπτο* von den neueren Hsgg. nach Bauers Vorschlag mit Recht der Vulg. *προυσκέπτετο* vorgezogen, da der Gebrauch des Präs. und Impf. von *σκέπτεσθαι* bei den Attikern sehr ungewöhnlich ist: vgl. zu 1, 143, 5. Wegen des Dativs *αὐτοῖς* vgl. zu c. 65, 2. — 7. *δεδιὼς καὶ ὁρῶν*: in dem sehr harten Anschluß dieser Partt. an das negative *ἀντέλεγεν οὐδείς* (statt etwa an *ἕκαστος ξυνεχώρει*) ist wohl eine Spur unterbliebener Revision zu erkennen. Wegen der Anknüpfung der Ursache (*ὁρῶν κτέ*.) an die Wirkung (*δεδιώς*) durch *καί* zu 1, 1, 1. — *τὸ ξυνεστηκός*: zu l. 4. — 8. *ἐκ τρόπου* (auch 6, 34, 2 und 92, 4) *τινὸς ἐπιτηδείου*, wie es ihnen am bequemsten und gelegensten war: so c. 11, 2 *διαφυγὴ ἐπιτηδεία*. Vgl. Cass. Dio 51, 7. frgm. 23, 3. Das Plusqpf. *ἐτεθνήκει* hebt die Unverzüglichkeit der Ermordung nach *εὐθύς* noch weiter hervor; vgl. Kr., Spr. 53, 4, 2. — 9. *εἰ ὑποπτεύοιντο*, wenn auch ohne *ζήτησις* Verdacht auf sie fiel. — 10. *δικαίωσις* häufiger die Berufung auf ein Recht (zu 1, 141, 1), hier die rechtliche Verfolgung: *ἀντὶ τοῦ κόλασις ἢ εἰς δίκην ἀπαγωγή* Schol. — 11. *κατάπληξιν εἶχεν* s. v. a. *κατεπέπληκτο*. Mit Unrecht hat v. Herw. diesen Ausdruck beanstandet; denn genau ebenso ist 4, 126, 1 *ἔκπληξιν ἔχειν* gesagt. In anderer Weise hat Th. sich c. 1, 2 (*περιειστήκει κατάπληξις*) ausgedrückt. — *κέρδος νομίζειν* wie 3, 33, 3. Das Objekt dazu, das dort durch *ὅτι οὐκ ἠναγκάσθησαν* ausgedrückt ist, liegt hier in dem hypothetischen Part. *ὁ μὴ πάσχων τι βίαιον*. — 12. *εἰ καὶ σιγῴη*, wenn er sich auch der Freiheit der Rede enthalten mußte. — *πολὺ πλέον . . ἢ ὅσον κτέ.*: vgl. c. 87, 5 *ἐλάσσους ἢ ὅσας κτέ.* — 13. *ὄν* st. *ὃ ἦν* fast aller Hss. hat schon Äm. Portus hergestellt. — *ἡσσῶντο ταῖς γνώμαις, ἐτεταπείνωντο* Schol.; ähnlich 7, 71, 3 *τὴν γνώμην ἐδουλοῦντο*. — 14. *καὶ † ἐξευρεῖν αὐτοὶ . . αὐτοὶ ἐξευρεῖν*: s. d. Anh. — *αὐτοί*, sie, die Anhänger der Demokratie, selbst, im Gegensatz zu den Behörden, die sich, weil sie der herrschenden Partei angehörten, auf keine Nachforschungen ein-

15 θος τῆς πόλεως καὶ διὰ τὴν ἀλλήλων ἀγνωσίαν οὐκ εἶχον αὐτοὶ ἐξευρεῖν. κατὰ δὲ ταὐτὸ τοῦτο καὶ προσολοφύρα- 4
σθαί τινι ἀγανακτήσαντα, ὥστε ἀμύνασθαι ἐπιβουλεύσαντα, ἀδύνατον ἦν· ἢ γὰρ ἀγνῶτα ἂν ηὗρεν ᾧ ἐρεῖ ἢ γνώριμον ἄπιστον. ἀλλήλοις γὰρ ἅπαντες ὑπόπτως προσ- 5
20 ἦσαν οἱ τοῦ δήμου, ὡς μετέχοντά τινα τῶν γιγνομένων. ἐνῆσαν γὰρ καὶ οὓς οὐκ ἄν ποτέ τις ᾤετο ἐς ὀλιγαρχίαν ⟨ἂν⟩ τραπέσθαι· καὶ τὸ ἄπιστον οὗτοι μέγιστον πρὸς τοὺς

ließen. Cl. wollte *αὐτοί* im Sinne von *μόνοι* verstanden haben, während doch zunächst einfach ein Einschreiten der Behörden, nicht eine Unterstützung durch diese in Frage kam. — *κατὰ ταὐτὸ τοῦτο*, aus demselben Grunde, weil sie sich bei der Größe der Stadt untereinander nicht kannten. — *προσολοφύρασθαί τινι*, „gegen einen seine Klagen ausschütten". Das Vb. ist nur noch aus Späteren nachgewiesen; vgl. besonders Plut. Cic. 47 *ἀλλήλοις προσωλοφύροντο*. Da diese Klagen sich dem Zusammenhang nach auf die Ermordung von Angehörigen beziehen müssen, so ist der Zweck l. 17 *ὥστε ἀμύνασθαι ἐπιβουλεύσαντα* nicht von der „Verteidigung durch genommene Maßregeln" (Kr.) zu verstehen, sondern davon, „durch heimliche Anschläge Rache zu nehmen". — 18. *ᾧ ἐρεῖ*: Fut. nach dem Pron. rel., vgl. zu c. 1, 3. — 19. *γνώριμον ἄπιστον*, „einen Bekannten, dem er nicht trauen konnte". — *ὑπόπτως*, mit Argwohn. Vgl. zu c. 38, 3. — 20. *οἱ τοῦ δήμου*: zu c. 21 l. 10. — *ὡς μετέχοντά τινα* (weil sie argwöhnten), „daß einer bei den Vorgängen beteiligt sei". Über den absoluten Akkus. nach *ὡς* zu 1, 134, 4. — 21. *ἐνῆσαν .. οὕς*: vgl. 7, 25, 7 *ἦσαν τῶν σταυρῶν οὕς*. — *ἄν* war mit Hu. nach Dobrees Vermutung nach *ὀλιγαρχίαν* einzufügen, da ebensowohl bei *ᾤετο* (nie hätte jemand geglaubt) wie bei *τραπέσθαι* (d. i. *ὅτι ἂν τράποιντο*) ein *ἄν* notwendig ist. — 22. *καὶ τὸ ἄπιστον .. πρὸς ἑαυτὸν καταστήσαντες*. Der erste Teil dieser St. (*καὶ τὸ ἄπιστον .. ἐποίησαν*) ist dem letzten (*βέβαιον .. καταστήσαντες*) dem Sinne nach verwandt, kann aber schon darum nicht mit Stahl einfach als Glossem gestrichen werden, weil nach seinem Wegfall, wie Cl. erkannt hat, bei den W. *καὶ πλεῖστα .. ὠφέλησαν* entschieden ein *οὗτοι* vermißt werden würde. Auch spricht der Ausdruck *τὸ ἄπιστον* sehr gegen die Annahme einer Interpolation. Aus dem letzteren Grunde kann auch v. Herw.s Verfahren, der *καὶ τὸ ἄπιστον .. ἐποίησαν* gestrichen und *οὗτοι* nach *πλεῖστα* eingefügt hat, nicht gebilligt werden. Schriebe man endlich nach einem Vorschlage von Dobree *τὸ ἄπορον* statt *τὸ ἄπιστον*, so würden die W. *καὶ τὸ ἄπορον .. ἐποίησαν* weder der Sprache nach noch im Hinblick auf den Gedanken befriedigen. In beiderlei Hinsicht bietet der überlieferte Text *καὶ τὸ ἄπιστον .. ἐποίησαν*, wenn wir übersetzen: „und diese (diejenigen, die sich gegen die Erwartung aller zur Oligarchie gewendet hatten) machten das Mißtrauen (der Männer des Demos) gegenüber der großen Masse (der

πολλοὺς ἐποίησαν, καὶ πλεῖστα ἐς τὴν τῶν ὀλίγων ἀσφάλειαν ὠφέλησαν, βέβαιον τὴν ἀπιστίαν τῷ δήμῳ πρὸς ἑαυτὸν καταστήσαντες. 25

67 *Ἐν τούτῳ οὖν τῷ καιρῷ οἱ περὶ τὸν Πείσανδρον ἐλθόντες εὐθὺς τῶν λοιπῶν εἴχοντο. καὶ πρῶτον μὲν τὸν*

Masse derer, mit denen sie in Berührung kamen) zu einem sehr starken", keine besondere Schwierigkeit. Wegen der Verbindung von *πρὸς τοὺς πολλούς* mit *τὸ ἄπιστον* ohne Wiederholung des Artikels (wie l. 24 *τὴν ἀπιστίαν πρὸς ἑαυτόν* gesagt ist) zu 1, 6, 1; in den Zusammenhang aber würde *πρὸς τοὺς πολλούς* nur dann nicht recht passen, wenn es als Parteibezeichnung aufgefaßt werden müßte, was nicht der Fall ist. Freilich kann Th. nach *καὶ τὸ ἄπιστον . . ἐποίησαν* nicht weiter haben sagen wollen: „und sie trugen am meisten zur Sicherheit der Oligarchen bei, indem sie dem Mißtrauen des Demos gegen sich selbst Festigkeit gaben"; denn mit *βέβαιον . . καταστήσαντες* wird im wesentlichen nur das mit *καὶ τὸ ἄπιστον . . ἐποίησαν* Gesagte wiederholt. Wie zuerst Arnold gefühlt hat, würde diese Wiederholung wohl von Th. beseitigt worden sein, wenn er sein Werk vollendet und selbst herausgegeben hätte. Der Herausgeber hat, wie es scheint, nicht erkannt, daß entweder *καὶ τὸ ἄπιστον . . ἐποίησαν* oder *καὶ πλεῖστα . . καταστήσαντες* hatte wegfallen sollen; er hat, abgesehen davon, daß er im zweiten Satze, wenn sich auch dort ein *οὗτοι* befand, dieses Pronomen weggelassen hat, die beiden Sätze einfach hintereinander gestellt. Über doppelte Fassungen in unserem Texte des Th. vgl. zu l. 14 Anh. c. 27, 5 Anh. 71, 1. 87, 3; 1, 15, 2. 77, 5 Anh.; 3, 90, 1. — 23. *πλεῖστα ὠφέλησαν*: zu 1, 3, 5. — 24. *βέβαιον τῷ δ. καταστήσαντες*: für die Konstruktion zu 3, 46, 1.

67. Gleich nach ihrer Rückkehr nach Athen hatten Peisandros und seine Genossen sich an den eigentlichen Verfassungsumsturz gemacht. Auf den Antrag einer zum Entwerfen neuer Verfassungsgesetze erwählten Kommission war in einer auf dem Kolonos abgehaltenen Volksversammlung beschlossen worden, kein Athener dürfe mehr in irgendeiner Weise gehindert werden, Gesetzvorschläge beliebiger Art zu machen. Darauf war in derselben Versammlung ganz offen die Umgestaltung sämtlicher Ämter, der Wegfall aller Besoldungen und die Einsetzung eines neuen Rates von 400 Männern mit unbeschränkter Regierungsgewalt beantragt worden.

1. *ἐν τούτῳ οὖν τῷ καιρῷ*: vgl. zu c. 65 l. 5. Gemeint ist die Zeit, während welcher die im Vorhergehenden geschilderten Zustände herrschten, so daß *καιρός* von einem nicht ganz kurzen Zeitraum zu verstehen ist (vgl. zu c. 5, 3). — 2. *τὰ λοιπά* was nach den *προειργασμένα* (c. 65 l. 5) noch zu tun übrig war. — *τὸν δῆμον ξυλλέξαντες*, von der Veranlassung der Berufung einer Volksversammlung. Ebenso ist l. 7 *ξυνέκλησαν τὴν ἐκκλησίαν*

δῆμον ξυλλέξαντες εἶπον γνώμην δέκα ἄνδρας ἑλέσθαι ξυγγραφέας αὐτοκράτορας, τούτους δὲ ξυγγράψαντας γνώμην ἐσενεγκεῖν ἐς τὸν δῆμον ἐς ἡμέραν ῥητὴν καθ' ὅ τι ἄριστα ἡ πόλις οἰκήσεται. ἔπειτα ἐπειδὴ ἡ ἡμέρα 2 ἐφῆκε, ξυνέκλησαν τὴν ἐκκλησίαν ἐς τὸν Κολωνόν (ἔστι

ἐς τὸν Κολωνόν kausativ gesagt. Bei der Lage der Dinge erfüllten die Prytanen die Wünsche des Peisandros und seiner Genossen natürlich ohne weiteres. Vgl. zu 7, 86, 4. — 3. und l. 10 γνώμην εἰπεῖν s. v. a. l. 5 ἐσενεγκεῖν, beantragen, vgl. c. 68, 1. 86, 4; 3, 36, 6. 49, 1; 4, 58 und γνώμην ἀποφαίνεσθαι 4, 59, 1. Die Annahme des Antrages war nach dem, was c. 66 l. 3ff. gesagt ist, selbstverständlich; Th. hat sie daher nicht erwähnt. Ebenso ist er in betreff des Antrages von l. 10ff. verfahren, begreiflicherweise aber anders hinsichtlich des entscheidenden Antrages von l. 13ff. (vgl. c. 68 l. 24ff. und 69 l. 1f.). — 3. δέκα ἄνδρας. Nach dem, was Aristoteles Ἀθ. πολ. 29, 2f. aus dem Psephisma über unsere Gesetzgebungskommission mitteilt, wurde beantragt und beschlossen, zu den schon vorhandenen 10 Probulen (vgl. c. 1, 3) 20 über 40 Jahre alte Männer hinzuzuwählen (ἑλέσθαι μετὰ τῶν προϋπαρχόντων δέκα προβούλων ἄλλους εἴκοσιν ἐκ τῶν ὑπὲρ τετταράκοντα ἔτη γεγονότων κτέ.). Da nicht das Geringste dafür spricht, eine ganz genaue Wiedergabe der Worte des Psephismas durch Aristot. in Zweifel zu ziehen, so kann die Zahl δέκα an u. St. nur entweder auf einem Irrtum des Th. oder auf einer Nachlässigkeit seiner Abschreiber beruhen. Nun ist es äußerst wenig glaublich, daß Th. über die Zahl der Mitglieder der so wichtigen Kommission mangelhaft unterrichtet gewesen sein sollte. Sehr wahrscheinlich trifft daher die schon lange vor der Wiederauffindung der aristotelischen Ἀθ. πολ. von K. Fr. Hermann, Jahrbb. f. wiss. Kritik 1842, I, 141, besonders auf Grund von Harpokration s. v. συγγραφεῖς, geäußerte Vermutung, Th. habe nicht δέκα, sondern τριάκοντα geschrieben, das Richtige. Harpokr. gibt an, die Gesamtzahl der damals gewählten συγγραφεῖς habe nach den Atthidenschreibern Androtion und Philochoros 30 betragen, und meint, Th. erwähne nur die 10 Probulen. Die letztere Bemerkung ist nur für die Frage nach dem Alter unseres handschriftlichen Textes von Bedeutung. Wie es scheint, sind von den drei Δ der altattischen Zahl ΔΔΔ versehentlich zwei weggefallen. Daß die 30 ξυγγραφεῖς durch eine Verstärkung des Kollegiums der Probulen gebildet werden sollten, kann Th. recht gut als unerheblich unerwähnt gelassen haben. Vgl. d. Anh. — 4. αὐτοκράτορας: hiermit war wohl vor allem gesagt, daß die Anträge der zu erwählenden Kommission ohne die sonst übliche Begutachtung durch den Rat dem Volke vorgelegt werden sollten. — ξυγγράψαντας in Ausübung ihrer Funktion: nach gemeinsamer Beratung und schriftlich abgefaßter Übereinkunft. — 5. ἐς ἡμέραν ῥητήν: vgl. c. 93, 3 und zu 6, 16, 6. — καθ' ὅ τι, wie, auf welche Weise: zu 6, 8, 3. — 6. ἄριστα οἰκήσεται (mit passiver Bedeutung): zu 1, 17; 3, 37, 3. — 7. ξυνέκλησαν: der ungewöhnliche Ausdruck, wie

δὲ ἱερὸν Ποσειδῶνος ἔξω πόλεως ἀπέχον σταδίους μάλιστα δέκα), καὶ ἐσήνεγκαν οἱ ξυγγραφῆς ἄλλο μὲν οὐδέν, αὐτὸ δὲ τοῦτο, ἐξεῖναι μὲν Ἀθηναίων ἀνατεὶ εἰπεῖν γνώμην ἣν ἄν τις βούληται· ἢν δέ τις τὸν εἰπόντα ἢ γράψηται

es scheint, wegen der gewählten Örtlichkeit, die eine zu große Anhäufung von Menschen, der die Verschworenen vorbeugen wollten, nicht gestattete. v. Herw. hat *ξυνεκάλεσαν* geschrieben, vgl. denselben Mnemos. N. S. 8, 172. Wegen des kausativen Gebrauchs des Verbums vgl. zu 1. 2. — 8. *πόλεως*: wegen des Fehlens des Artikels zu 1, 10, 2. — 9. *ἄλλο μὲν οὐδέν, αὐτὸ δὲ τοῦτο*: derselbe emphatische Ausdruck wie 1, 139, 3. In entschiedenem Widerspruch mit Th. läßt Aristoteles *Ἀθ. πολ.* 29, 4 f. die *ξυγγραφεῖς* nicht nur den Antrag stellen, dessen Inhalt Th. mit *ἐξεῖναι μὲν . . ἐπέθεσαν* wiedergegeben hat, sondern auch noch einen zweiten, der sich teilweise mit dem von Th. in § 3 mitgeteilten Antrage des Peisandros (vgl. c. 68, 1) berührt. Wir haben allen Grund, der so bestimmten Angabe des Th., daß von den *ξυγγραφεῖς* nur der eine Antrag gestellt worden sei, Glauben zu schenken. — 10. *Ἀθηναίων* ist von *τὶς*, wovon es abhängt, nicht nur durch das Pron. rel., sondern auch noch durch mehrere nicht zu dem Relativsatz gehörende Wörter getrennt. Da derartige Voran- und Zwischenstellungen bei Th. bisweilen vorkommen (vgl. besonders zu 2, 74, 1), so besteht keine sprachliche Nötigung, *Ἀθηναίων* als unecht einzuklammern (dies hat Stahl bei Pp. getan) oder auf andere Weise zu beseitigen. Dem Gedanken nach aber ist die Hervorhebung des Wortes durch seine Stellung sehr passend, während andererseits sein Fehlen keinen Vorteil darstellen würde (auch bei Aristot. heißt es von derselben Sache *οἱ ἐθέλοντες Ἀθηναίων*, nicht bloß *οἱ ἐθέλοντες*). Auf *Ἀθηναίων* folgt in den Hss. A C E F und in dem Zitat bei Suid. s. v. *ξυγγραφεῖς*: *ἀνατρέπειν γνώμην*, dagegen in B G M: *ἀνειπεῖν γνώμην*. Beide Lesarten sind, da hier nur von der Stellung eines Antrags hat gesprochen werden können, unmöglich. Von den zur Heilung der Überlieferung gemachten Vorschlägen können nur die gleich scharfsinnigen von v. Wilamowitz, Hermes 12, 1877, 336 Anm. *ἀζήμιον εἰπεῖν γνώμην* (mit Weglassung von *Ἀθηναίων*) und von H. Sauppe, Index schol. v. Göttingen, W. s. 1880/81, S. 12 Anm. *Ἀθηναίων ἀνατεὶ εἰπεῖν γνώμην* in Betracht kommen, und der zweite dieser Vorschläge, der von Hu. u. a. aufgenommen worden ist, hat höchstwahrscheinlich den ursprünglichen Wortlaut wiederhergestellt. Cl. u. v. Herw. sind v. Wilam. gefolgt. Aber, wenn auch die Entstehung von *Ἀθηναίων* aus *ἀζήμιον* durch die neugriechische Aussprache sehr hätte erleichtert werden können, so wäre der Übergang von *εἰπεῖν* zu *ἀνατρέπειν* doch gar nicht zu verstehen; auch wäre nach dem oben Bemerkten der Wegfall von *Ἀθηναίων* mißlich, und wegen dieses Umstandes wohl jedenfalls die Annahme des Ausfalls von *ἀζήμιον* nach *Ἀθηναίων* vorzuziehen. Einen geeigneten Gegensatz zu *μεγάλας ζημίας ἐπέθεσαν* l. 12 bietet auch *ἀνατεί*. — 11. *ἢν δέ τις . . γράψηται παρανό-*

παρανόμων ἢ ἄλλῳ τῳ τρόπῳ βλάψῃ, μεγάλας ζημίας ἐπέθεσαν. ἐνταῦθα δὴ λαμπρῶς ἐλέγετο ἤδη μήτε ἀρχὴν 3
ἄρχειν μηδεμίαν ἔτι ἐκ τοῦ αὐτοῦ κόσμου μήτε μισθο-
φορεῖν, προέδρους τε ἑλέσθαι πέντε ἄνδρας, τούτους δὲ
ἑλέσθαι ἑκατὸν ἄνδρας, καὶ τῶν ἑκατὸν ἕκαστον πρὸς
ἑαυτὸν τρεῖς· ἐλθόντας δὲ αὐτοὺς τετρακοσίους ὄντας ἐς
τὸ βουλευτήριον ἄρχειν ὅπῃ ἂν ἄριστα γιγνώσκωσιν αὐ-
τοκράτορας, καὶ τοὺς πεντακισχιλίους δὲ ξυλλέγειν ὁπόταν
αὐτοῖς δοκῇ.

μων . . ἐπέθεσαν: dieser Beschluß, die Aufhebung der γραφὴ παρανόμων (K. Fr. Hermann, Gr. Antiqu. 1, 1/2 6 § 92), sicherte Straflosigkeit jedem Versuche, verfassungswidrige Anträge einzubringen. Der eine Antrag der ξυγγραφεῖς war also von der außerordentlichsten Bedeutung.— 13. ἐπέθεσαν: zu 2, 24, 1; 3, 70, 4. — ἐνταῦθα δή (vgl. c. 53, 3; 4, 22, 2), da nun, nachdem der Antrag der ξυγγραφεῖς angenommen worden war. Erst auf dieser Grundlage konnte der Umsturz der bestehenden Ordnungen ohne allen Rückhalt (λαμπρῶς zu 7, 55, 1) gewagt werden. — ἐλέγετο, nach dem Gebrauch des λέγειν, εἰπεῖν vom Antragstellen: zu 2, 24, 1. Zu den folgenden Inff. ἄρχειν, μισθοφορεῖν ist μηδένα zu ergänzen. — μήτε . . κόσμου: dieser Punkt ist in dem entsprechenden Antrage bei Aristot. c. 29, 5 nicht zu finden. — 14. ἐκ τοῦ αὐτοῦ κόσμου, ἐκ τῆς παλαιᾶς καὶ δημοτικῆς καταστάσεως Schol., vgl. zu 4, 76, 2. — μήτε μισθοφορεῖν: vgl. c. 65, 3. 97, 1. Bei Aristot. wird dies auf die Dauer des Krieges beschränkt, und werden die neun Archonten und die Prytanen davon ausgenommen. — 15. προέδρους τε . . τρεῖς: von der Wahl von 400 Männern, welche die Regierung führen sollten, ist in dem zweiten Antrage bei Aristot. gar keine Rede; erst zu Anfang des in c. 31 mitgeteilten Aktenstückes, welches Aristoteles nach der recht wahrscheinlichen Annahme von Beloch, Gr. Gesch. 2, 2 2, 311 ff. mit dem von c. 30 irrtümlich auf die Verfassung der 400 statt auf die nach dem Sturz der 400 eingeführte Verfassung (c. 97, 1 f.) bezogen hat, finden wir die Bestimmung: βουλεύειν μὲν τετρακοσίους κατὰ τὰ πάτρια, τετταράκοντα ἐξ ἑκάστης φυλῆς, ἐκ προκρίτων οὓς ἂν ἕλωνται οἱ φυλέται τῶν ὑπὲρ τριάκοντα ἔτη γεγονότων. Die Angabe von (Lys.) 20, 2, Polystratos sei ὑπὸ τῶν φυλετῶν in den Rat der 400 gewählt worden, scheint durch die Annahme einer später notwendig gewordenen Nachwahl zu erklären zu sein; vgl. Th. Lenschau, Rh. Museum 68, 1913, 205 f. — 18. ὅπῃ ἂν ἄριστα γ.: zu 1, 126, 8; 5, 40, 3. — 19. καί vor τοὺς πεντ. ist auch, δέ verbindet ξυλλέγειν mit ἄρχειν (zu 1, 132, 4): die Vierhundert sollten nach ihrem Gutdünken den Staat regieren und auch die Fünftausend zu Versammlungen berufen, so oft als es ihnen beliebe. Nach dem c. 65, 3 mitgeteilten Programm der Oligarchen sollten nicht mehr als 5000 Bürger an den Staatsgeschäften teilnehmen, und zwar

68 Ἦν δὲ ὁ μὲν τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πείσανδρος, καὶ τἆλλα ἐκ τοῦ προφανοῦς προθυμότατα ξυγκαταλύσας τὸν δῆμον· ὁ μέντοι ἅπαν τὸ πρᾶγμα ξυνθεὶς ὅτῳ τρόπῳ κατέστη ἐς τοῦτο καὶ ἐκ πλείστου ἐπιμεληθεὶς Ἀντιφῶν ἦν, ἀνὴρ Ἀθηναίων τῶν καθ' ἑαυτὸν ἀρετῇ τε οὐδενὸς δεύτερος καὶ κράτιστος ἐνθυμηθῆναι γενόμενος καὶ ἃ γνοίη εἰπεῖν, καὶ ἐς μὲν δῆμον οὐ παριὼν οὐδ' ἐς

sollten es die sein, die am meisten durch ihr Vermögen und ihre Person nützlich sein könnten. Auf diesen Teil jenes Programms, das ganz offen verkündet worden war, hat in unserem Antrage vielleicht mit dem einfachen Ausdruck *οἱ πεντακισχίλιοι* Bezug genommen werden können; doch ist es mehr wahrscheinlich, daß Th. im Hinblick auf seine Angaben in c. 65, 3 hier den Wortlaut des Antrages abgekürzt wiedergegeben hat. Im übrigen wird, wie die Berufung der 5000 zu Sitzungen, so auch ihre Auswahl aus der Bürgerschaft ganz in das Ermessen der 400 gestellt worden sein; so konnte es geschehen, daß die 5000, wie wir aus c. 93, 2. 97, 1 ersehen, tatsächlich bis zum Sturz der 400 nicht einmal bestimmt worden sind. Was Aristoteles (von c. 29, 5 an) über die 5000 berichtet, ist widerspruchsvoll und daher unbrauchbar.

68. Beantragt wurden diese Dinge von Peisandros; entworfen aber war der ganze Plan zum Umsturz der Demokratie von Antiphon worden, der sich durch Redegewalt auszeichnete, jedoch, weil er infolge davon dem Volke verdächtig war, öffentlich aufzutreten vermied. Ganz besonders eifrig beteiligten sich auch Phrynichos und Theramenes an dem Unternehmen.

1. *τὴν γνώμην ταύτην εἰπών*: zu c. 67, 1. — 2. *ἐκ τοῦ προφανοῦς*: zu 1, 34, 3. — 3. *τὸν δῆμον*: zu c. 64, 2. — *ὁ ἅπαν τὸ πρᾶγμα ξυνθεὶς . . τοῦτο*, der, welcher die ganze Sache in der Weise, in der sie bis zu diesem Punkte (dem Antrage des Peisandros) vor sich gegangen war, eingerichtet hatte. Wegen *κατέστη ἐς τοῦτο* vgl. zu c. 38, 5. — *ἐκ πλείστου* zeitlich; auch c. 90, 1; öfter *ἐκ πολλοῦ*. — 5. *ἀρετῇ τε οὐδενὸς δεύτερος*: Bö., Cl. u. a. haben mit Recht nach B *δεύτερος* st. *ὕστερος* geschrieben. Jenes ist der gewähltere Ausdruck; vgl. 2, 97, 5 und andererseits 1, 91, 5; 7, 77, 2. *ἀρετῇ* ist von edlem Sinn zu verstehen; vgl. besonders 4, 81, 2 und 6, 54, 5, an welchen Stellen die *ἀρετή* des Brasidas und der Pisistratiden gerühmt, und, wie hier *καὶ κράτιστος ἐνθυμηθῆναι κτέ.* folgt, neben der *ἀρετή* die *ξύνεσις* jener Männer hervorgehoben wird. Vgl. Einl.[5] S. LXVII. Th. war ohne Zweifel der Ansicht, daß Antiphon nach dem Sturz der 400 unschuldig wegen Verrats verurteilt worden sei. — 6. *κράτιστος ἐνθυμηθῆναι*: wegen der Infinitivkonstruktion zu 6, 39, 1, wegen *ἐνθυμεῖσθαι* zu 2, 40, 2. — 7. *ἃ γνοίη* mit den Hss. C G st. *ἃ ἂν γνοίη*, notwendig nach Th.' Sprachgebrauch: vgl. 1, 138 l. 15, und

ἄλλον ἀγῶνα ἑκούσιος οὐδένα, [ἀλλ'] ὑπόπτως τῷ πλήθει διὰ δόξαν δεινότητος διακείμενος, τοὺς μέντοι ἀγωνιζομένους καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ ἐν δήμῳ πλεῖστα εἷς ἀνήρ, ὅστις ξυμβουλεύσαιτό τι, δυνάμενος ὠφελεῖν. καὶ αὐτός τε, ἐπειδὴ † μετέστη ἡ δημοκρατία καὶ ἐς ἀγῶνας κατέστη μετὰ τῶν τετρακοσίων ἐν ὑστέρῳ μεταπεσόντα ὑπὸ τοῦ δήμου ἑκακοῦτο, ἄριστα φαίνεται τῶν μέχρι ἐμοῦ, ὑπὲρ αὐτῶν τούτων αἰτιαθείς, ὡς ξυγκατέστησε,

dem entsprechend auch l. 11 *ὅστις ξυμβουλεύσαιτό τι*. Für *γνῶναι* vgl. l. 24 und 2, 60, 5. — *δῆμον* ohne Artikel wie l. 10. c. 1, 4. 66, 1. 92, 11; 6, 35, 2. Vgl. zu 1, 107, 6. — *οὐ παριών*, als Redner. — *οὐδ' ἐς ἄλλον ἀγῶνα*, besonders von den Gerichten zu verstehen. Vgl. l. 9 *ἀγωνιζομένους*. — 8. *ἀλλ'* mußte mit Hu. nach einem Vorschlage von Gertz als Glossem eingeklammert werden, da *ὑπόπτως . . διακείμενος* nicht einen Gegensatz zu dem vorher Gesagten, sondern die Ursache des Verhaltens des Ant. enthält; als Gegensatz folgt l. 9 *τοὺς μέντοι ἀγωνιζομένους κτέ.* — *ὑπόπτως τῷ πλ. διακείμενος*: zu c. 38, 3. — 9. *δεινότης*, „Beredsamkeit": zu 3, 37, 5. — 10. *καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ ἐν δήμῳ*, „sowohl vor Gericht wie vor der Volksversammlung". — *πλεῖστα εἷς ἀνήρ*: zu 3, 39, 1. — 11. *ὅστις* (an *τοὺς ἀγωνιζομένους* anzuschließen) *ξυμβουλεύσαιτό τι*: „jeden, der sich an seinen Rat wandte": iterativer Optativ, wie oben l. 7. Der Rat bestand vielfach in förmlichen Reden, die Ant. zum Vortrag durch die *ἀγωνιζόμενοι* ausarbeitete. — *καὶ αὐτός τε*: viele neuere Hsgg. haben auf den Rat von Haacke und Bk. *καὶ αὐτὸς δὲ* geschrieben, und Hu. hat *καὶ αὐτός γε* aufgenommen. Mit Recht haben aber Cl. u. a. an der Überlieferung festgehalten; vgl. zu 1, 9, 3. — 12. *ἐπειδὴ μετέστη ἡ δημοκρατία .... ἑκακοῦτο*. Über diese schwierige St. s. d. Anh. — 14. *ἄριστα φαίνεται . . . . ἀπολογησάμενος*. Die Schlüsse, welche Ullrich (Beitr. z. Erkl. S. 137 A. 160 und Die Hellen. Kriege S. 16) und Nissen (Zeitschr. f. d. Altertumswiss. 1839 S. 196) im Hinblick auf den Prozeß des Sokrates aus diesen W. nach verschiedenen Richtungen hin in betreff der Zeit des Todes des Th. haben ziehen wollen, sind recht unsicher; vgl. Einl. [5] S. XIX. — *ἄριστα τῶν μέχρι ἐμοῦ* (sc. *θανάτου δίκην ἀπολογησαμένων*): vgl. 2, 64, 3 (*τήνδε τὴν πόλιν*) *δύναμιν μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κεκτημένην* und besonders 5, 60, 3 *στρατόπεδον δὴ τοῦτο κάλλιστον Ἑλληνικὸν τῶν μέχρι τοῦδε ξυνῆλθεν*. — 15. *ὑπὲρ αὐτῶν τούτων αἰτιαθείς, ὡς ξυγκατέστησε*, eben wegen dieser Dinge (der Begründung der Oligarchie, die von c. 67, 1 an erzählt wird) angeklagt, daß er nämlich dabei mitgewirkt habe. Kr. verband *ὑπὲρ αὐτῶν τούτων* mit *θανάτου δ. ἀπολογησάμενος*; wir haben aber nur dann eine so allgemeine Hervorhebung der Vortrefflichkeit der Rede des Antiphon, wie wir sie erwarten, wenn wir nur *ἄριστα τῶν μέχρι ἐμοῦ θ. δ. ἀπολογησάμενος* zusammennehmen. Für *ὑπέρ* c. gen. im Sinne von

3 θανάτου δίκην ἀπολογησάμενος. παρέσχε δὲ καὶ ὁ Φρύνιχος ἑαυτὸν πάντων διαφερόντως προθυμότατον ἐς τὴν ὀλιγαρχίαν, δεδιὼς τὸν Ἀλκιβιάδην καὶ ἐπιστάμενος εἰδότα αὐτὸν ὅσα ἐν τῇ Σάμῳ πρὸς τὸν Ἀστύοχον ἔπραξε, νομίζων οὐκ ἄν ποτε αὐτὸν κατὰ τὸ εἰκὸς ὑπ' ὀλιγαρχίας κατελθεῖν· πολύ τε πρὸς τὰ δεινά, ἐπειδήπερ ὑπέστη, 4 φερεγγυώτατος ἐφάνη. καὶ Θηραμένης ὁ τοῦ Ἄγνωνος

„wegen" vgl. besonders 1, 143, 5 *ὑπὲρ αὐτῶν ὀργισθέντας*. — 16. *θανάτου δίκην ἀπολογεῖσθαι*, sich in einem um Tod und Leben gehenden Prozeß verteidigen. Wegen des Akk. der näheren Bestimmung vgl. Dem. 23, 100 *γραφὴν ἀγωνιζόμενον παρανόμων* und Kr., Spr. 46, 6, 2. Wenn Cicero Brut. 12, 47, unsere St. im Auge habend, sagt: *Antiphontem . . quo neminem unquam melius ullam oravisse capitis causam, cum se ipse defenderet, se audiente, locuples auctor scripsit Thucydides*, so hat er *se audiente* irrigerweise zu dem von Th. tatsächlich Ausgesprochenen hinzugefügt; Th. war zur Zeit von Antiphons Prozeß (wohl noch 411) verbannt und hat die Rede auf Grund ihrer Lektüre beurteilt. Dieselbe hatte den Titel *περὶ τῆς μεταστάσεως*. Durch Grammatikerzitate sind mehrere kleine Fragmente von ihr auf uns gekommen. Einige weitere, darunter ein beträchtlicheres, hat J. Nicole (L'Apologie d'Antiphon, Genève-Bâle 1907) in einem jetzt in Genf befindlichen Papyrus gefunden zu haben geglaubt; doch ist die Zugehörigkeit dieser Bruchstücke zu Antiphons *λόγος π. τ. μ.* recht zweifelhaft; vgl. G. Pasquali, Studi stor. per l' antichità class. 1, 1908, 46 ss. — *ὁ Φρύνιχος*: den Artikel, den nur B bietet, haben die neueren Hsgg. seit Bk., da von Phr. schon öfter die Rede gewesen ist, mit Recht ziemlich allgemein aufgenommen. — 17. *πάντων διαφερόντως*, „allen voraus", nicht mit dem Superl. *προθυμότατον*, sondern mit *παρέσχε ἑαυτόν* zu verbinden. Vgl. Plat. Crito p. 52 b *τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἁπάντων διαφερόντως ἐν αὐτῇ (τῇ πόλει) ἐπεδήμεις*, p. 53 a *οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις*, Phaed. p. 65 a *ἀπολύων ὅ τι μάλιστα τὴν ψυχὴν ἀπὸ τῆς τοῦ σώματος κοινωνίας διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων* und andererseits die von Pp. angeführte Stelle Protag. p. 349 d *ἀνδρειοτάτους διαφερόντως*. — *προθυμότατον ἐς τὴν ὀ.*, sehr eifrig für die O. Vgl. c. 74, 1; 7, 18, 3. — 18. *δεδιὼς τὸν Ἀ.*: vgl. c. 50, 1. — 19. *ὅσα ἐν τῇ Σάμῳ . . ἔπραξε*: vgl. zum Ausdruck zu 1, 131, 1, zur Sache c. 50 f. — 20. *ὑπ' ὀλιγαρχίας* auf Betrieb der dann herrschenden Partei (vgl. c. 35, 1) und *κατελθεῖν* s. v. a. *καταχθῆναι*. — 21. *πολύ* als Verstärkung zum Superlativ gefügt: zu 1, 74, 2. — *ἐπειδήπερ ὑπέστη*, da er sich einmal in das Unternehmen eingelassen hatte. — 22. *φερέγγυος* wie 3, 46, 1 *ἐχέγγυος*, eig. „eine Bürgschaft bietend", zuverlässig; in der attischen Prosa nicht weiter vorkommend, wohl aber Her. 5, 30. 7, 49. — Theramenes hier zuerst, und von jetzt an bei allen politischen Veränderungen in Athen bis zu seinem Untergang unter den Dreißig hervortretend. Vgl. A. Rüegg, The-

ἐν τοῖς ξυγκαταλύουσι τὸν δῆμον πρῶτος ἦν, ἀνὴρ οὔτε εἰπεῖν οὔτε γνῶναι ἀδύνατος. ὥστε ἀπ᾽ ἀνδρῶν πολλῶν καὶ ξυνετῶν πραχθὲν τὸ ἔργον οὐκ ἀπεικότως καίπερ μέγα ὂν προυχώρησε· χαλεπὸν γὰρ ἦν τὸν Ἀθηναίων δῆμον ἐπ᾽ ἔτει ἑκατοστῷ μάλιστα ἐπειδὴ οἱ τύραννοι κατελύθησαν ἐλευθερίας παῦσαι, καὶ οὐ μόνον μὴ ὑπήκοον ὄντα, ἀλλὰ καὶ ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ χρόνου τούτου αὐτὸν ἄλλων ἄρχειν εἰωθότα.

Ἐπειδὴ δὲ ἡ ἐκκλησία οὐδενὸς ἀντειπόντος ἄλλα κυ- 69

ramenes, Progr. d. Gymn. zu Basel 1910. — *τοῦ Ἄγνωνος*: wegen des ungewöhnlichen Artikels zu c. 75, 2. — 23. *ἐν τοῖς ξυγκαταλύουσι τ. δ. πρῶτος ἦν*: vgl. 1, 68, 2 und zu 3, 17, 1. Da Ther. nach dem Vorhergehenden nicht über Phrynichos, Antiphon und Peisandros hat gestellt werden können, muß *πρῶτος* hier „einer der ersten" bedeuten. — *οὔτε εἰπεῖν οὔτε γνῶναι*: vgl. l. 7 *ἃ γνοίη εἰπεῖν*. — 24. *ἀπ᾽ ἀνδρῶν . . πραχθέν*: vgl. zu 1, 17 l. 5. — *πολλῶν καὶ ξυνετῶν*: zu 2, 51, 1. — 25. *οὐκ ἀπεικότως*, ganz begreiflicherweise, vgl. zu 1, 73, 1. — 26. *χαλεπὸν γὰρ ἦν κτέ.* Erläuterung des *καίπερ μέγα ὄν*. — 27. *ἐπ᾽ ἔτει ἑκατοστῷ μάλιστα*: genau sind von 510 bis 411 99 Jahre, daher *μάλιστα* (zu 1, 13, 3). *ἐπί* m. d. Dat. zur Zeitangabe wie Hom. *N* 234 *ἐπ᾽ ἤματι τῷδε* und *ἐπ᾽ ἠμέρῃ ἑκάστῃ* einige Male bei Her.; aus der attischen Prosa, in welcher dieser Gebrauch äußerst selten ist, führt O. Diener, De sermone Thucydidis, Diss. v. Leipz. 1889 p. 63 Plat. Resp. 5 p. 474 e *ἐὰν ἐπὶ ὥρᾳ ᾖ* an. Das Fehlen von *ἐπ᾽* in C kann schwerlich auf etwas anderes als auf ein Abschreiberversehen zurückgeführt werden. — *ἐπειδή*, „seitdem": zu 1, 6, 3. — *οἱ τύραννοι* ist auf die Pisistratiden im allgemeinen zu beziehen: zu 6, 55, 1. — Aus unserer Zeitbestimmung stammt die Angabe bei Aristot. *Ἀθ. πολ.* 32, 2, wo wir auch hinsichtlich der Haupturheber der Revolution, und sogar in der Reihenfolge der Nennung derselben, Übereinstimmung mit Th. finden, nur daß Phrynichos unberücksichtigt bleibt. — 28. *καί*, und zwar. — *οὐ μόνον* gehört nach Cl.s Meinung zum Hauptsatz *χαλεπὸν ἦν, μὴ ὑπήκοον ὄντα* zum abhängigen Infin. *παῦσαι ἐλευθερίας*. — 29. *ὑπὲρ ἥμισυ* (vgl. 1, 8, 1) *τοῦ χρόνου*: seit der Übernahme der Hegemonie Herbst 478 (1, 96, 1), also ungefähr 67 Jahre.

69. Nachdem die Anträge in der Volksversammlung ohne Widerspruch angenommen, und durch Aufstellung von Bewaffneten die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, hatten sich die vierhundert Verschworenen, auch selbst bewaffnet, ins Rathaus begeben und die dort versammelten Buleuten genötigt, sich unter Empfangnahme des Soldes für den Rest ihres Amtsjahres zu entfernen.

1. *ἐπειδὴ δὲ κτέ.* setzt den Bericht von c. 67, 3 fort. — *οὐδενὸς ἀντειπόντος ἄλλα*, ohne daß jemand anderes dagegen beantragt

ρώσασα ταῦτα διελύθη, τοὺς τετρακοσίους ἤδη ὕστερον

hätte. Die Hss. bieten *ἀλλὰ* st. *ἄλλα*; aber *οὐδενὸς ἀντειπόντος* und *κυρώσασα ταῦτα* sind keine ordentlichen Gegensätze, da eine Genehmigung doch auch bei dem Widerspruch einer Minderheit möglich war. Bloomfield dachte an die Herstellung von *ἅμα*, und hierfür ist nochmals v. Wilamowitz, Hermes 12, 336 eingetreten, worauf Cl., Stahl u. a. *ἅμα* aufgenommen haben. Gegen diese Vermutung spricht die Wortstellung, da man, wenn „sowie sie diese Anträge genehmigt hatte, ohne daß jemand Widerspruch erhoben hätte" gesagt werden sollte, *οὐδενὸς ἀντειπόντος* hinter *ἅμα κυρώσασα ταῦτα* erwarten müßte. Auch würde die Erwähnung einer sofort nach der widerspruchslosen Genehmigung der von den Oligarchen gestellten Anträge erfolgten Entlassung der Versammlung insofern wenig passend sein, als der erste Schritt zur Wahl der 400, die Wahl der fünf *πρόεδροι* (c. 67, 3), doch wohl noch von der Versammlung vorgenommen worden sein muß. Schreiben wir *ἄλλα*, so entspricht *ἀντειπεῖν* „dagegen beantragen" dem *λέγειν* von c. 67, 3. v. Herw. und Gertz haben *ἀλλὰ* streichen wollen; aber die Hinzufügung dieses Wortes wäre nicht so einfach zu erklären. — 2. *τοὺς τετρακοσίους . . ἐσήγαγον*: als Subjekt ist aus c. 67, 1 *οἱ περὶ τὸν Πείσανδρον* zu ergänzen. Nach c. 67, 3 sollten die 400 ihren Sitz im Rathause nehmen und von dort aus den Staat regieren. Sie sollten also an die Stelle des Rates der 500 treten. Nach dem Folgenden wurde nun der alte Rat vor Ablauf seines Amtsjahres gewaltsam von den 400 aus dem Rathause verdrängt. — *τοὺς τετρακοσίους*: daß hier keine Bemerkung über den Vollzug der Wahl der 400 hinzugefügt ist, haben wir aus dem unvollendeten Zustande des 8. Buches zu erklären. Natürlich hatten die Verschworenen die zu Wählenden schon im voraus bestimmt, so daß die Sache in unmittelbarem Anschluß an die Volksversammlung in kürzester Frist hat zu Ende geführt werden können. — *ἤδη ὕστερον τρόπῳ τοιῷδε* hat man seit Bk. ziemlich allgemein mit B st. *τ. τ. ὕστερον ἤδη* geschrieben. Hu. ist zu der letzteren Lesart zurückgekehrt, bei welcher *ἤδη* hervorhebend zu *ὕστερον* hinzugetreten wäre (vgl. *ἐνταῦθα ἤδη* 4, 35, 2; 6, 44, 3; 7, 44, 1). Zu einer solchen Hervorhebung war aber gar kein Anlaß, während bei der anderen Wortstellung in *ἤδη* ein sehr passender Hinweis auf die Bedeutung der Erlangung der Regierungsgewalt durch die 400 gesehen werden kann (dieser Auffassung gemäß übersetzte Heilmann *ἤδη* „nunmehro wirklich"). — *ὕστερον*: die Zwischenzeit zwischen dem Schluß der Volksversammlung und der Einführung der 400 in das Rathaus kann nur kurz gewesen sein. Denn einmal hatte es nur so Zweck, überhaupt an die Entlassung der Versammlung (*ἡ ἐκκλησία διελύθη*) und nicht einfach an die Genehmigung der Anträge der Oligarchen anzuknüpfen. Sodann liegt eine Beziehung von *τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ* l. 5 auf den c. 67, 1 und 2 erwähnten Tag der Volksversammlung viel näher als eine solche auf einen von dem Tage der Versammlung verschiedenen Tag des Überfalls des Rathauses, für den man doch einen deutlicheren Hinweis hätte erwarten müssen. Endlich läßt sich *ἀπελθεῖν* l. 7

τρόπῳ τοιῷδε ἐς τὸ βουλευτήριον ἐσήγαγον· ἦσαν [δ'] Ἀθηναῖοι πάντες αἰεί, οἱ μὲν ἐπὶ τείχει, οἱ δ' ἐν τάξει, τῶν ἐν Δεκελείᾳ πολεμίων ἕνεκα ἐφ' ὅπλοις. τῇ οὖν 2 ἡμέρᾳ ἐκείνῃ τοὺς μὲν μὴ ξυνειδότας εἴασαν, ὥσπερ εἰώθεσαν, ἀπελθεῖν, τοῖς δ' ἐν τῇ ξυνωμοσίᾳ εἴρητο ἡσυχῇ

nur von einem Weggehen nach dem Schluß der Versammlung verstehen (vgl. unten). — 3. τρόπῳ τοιῷδε: zu 2, 75, 6. — ἦσαν [δ'] Ἀθηναῖοι: die Partikel δ' ist von Bk. und den meisten neueren Hsgg. mit Recht als unecht eingeklammert worden. Cl. allerdings meinte, dieselbe sei insofern an ihrer Stelle, als der Satz ἦσαν . . ὅπλοις, wie das l. 5 folgende οὖν deutlich zeige, noch nicht zu der mit τρόπῳ τοιῷδε angekündigten Ausführung gehöre, sondern als Parenthese anzusehen sei, in welcher eine zum Verständnis des Folgenden nötige Bemerkung vorausgeschickt werde. Aber von einer Parenthese kann gar keine Rede sein, da unbedingt gesagt werden mußte, daß die seit längerer Zeit in Athen bestehenden Bewachungsverhältnisse bei dem oligarchischen Handstreich benutzt wurden; und daß von diesen Bewachungsverhältnissen zunächst in einem besonderen Satze gesprochen wird, steht ganz mit der Art und Weise in Einklang, wie 4, 67, 3 f. τοιόνδε ἐποίησαν und 5, 71, 1 τοιόνδε δρᾶσαι erläutert wird. So wenig, wie wir an diesen Stellen an der Spitze der einleitenden Sätze ein δέ finden, so wenig ist δέ an u. St. zulässig. Zu Anfang von durch τοιόσδε oder ὅδε angekündigten Darlegungen setzt Th. meist gar keine Partikel, seltener γάρ, nie aber δέ oder οὖν (vgl. zu 1, 89, 2). Für γάρ vgl. besonders 2, 20, 3, wo, wie hier, nach einem einleitenden Satze mit οὖν zu Weiterem übergegangen wird; im übrigen vgl. für οὖν z. B. 1, 126, 10; 2, 34, 5. 68, 6. — 4. ἐπὶ τείχει (wegen des Fehlens des Artikels zu 1, 101, 3) wie ἐπὶ τοῦ τείχους und πρὸς τῇ ἐπάλξει 7, 28, 2 und παρ' ἔπαλξιν 2, 13, 6; ἐν τάξει (vgl. 4, 72, 2; 5, 66, 1. Xen. An. 1, 7, 20. Cyr. 8, 3, 34) innerhalb der Stadt in Schlachtordnung. ἐπὶ τείχει gab es keine τάξις; aber beiden Klassen von Wachmannschaften gemeinsam war, daß sie ἐφ' ὅπλοις (vgl. l. 8 und 7, 28, 2) waren, d. i. an den zu Wachposten bestimmten Orten, deren es auch auf der Mauer gegeben haben wird. Cl. hat infolge der irrigen Meinung, ἐφ' ὅπλοις müsse hier im Sinne von „unter Waffen, bewaffnet" aufgefaßt werden, für welchen Begriff Th. nach Umständen μεθ' ὅπλων (1, 6, 1; 4, 78, 2), oder ξὺν ὅπλοις (2, 2, 1. 90, 6; 4, 14, 2; 5, 11. 1. 50, 4; 6, 105, 2) oder ἐν ὅπλοις (6, 56, 2. 61, 2. 74, 1), nie aber ἐφ' ὅπλοις gebrauche, ἐφ' ὅπλοις als unecht eingeklammert. Über den seit der Besetzung Dekeleas in Athen bestehenden Wachdienst vgl. 7, 28, 2. — 5. τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, nachdem die Versammlung entlassen war. — 7. ἀπελθεῖν, auf ihre Posten auf den Mauern oder an den bekannten Plätzen in der Stadt, um sich wieder den Wachgeschäften zu widmen, wie das auch sonst nach dem Schluß einer Volksversammlung geschah, ὥσπερ εἰώθεσαν. Die Verschworenen aber aus der Bürgerschaft hatten Befehl erhalten, nicht auf ihren

μὴ ἐπ᾽ αὐτοῖς τοῖς ὅπλοις, ἀλλ᾽ ἄπωθεν περιμένειν καί, ἤν τις ἐνιστῆται τοῖς ποιουμένοις, λαβόντας τὰ ὅπλα μὴ
3 *ἐπιτρέπειν. ἦσαν δὲ καὶ Ἄνδριοι καὶ Τήνιοι καὶ Καρυ-* 10
στίων τριακόσιοι καὶ Αἰγινητῶν τῶν ἐποίκων, οὓς Ἀθηναῖοι ἔπεμψαν οἰκήσοντας, ἐπ᾽ αὐτὸ τοῦτο ἥκοντες ἐν

gewöhnlichen Posten (*ἐπ᾽ αὐτοῖς τοῖς ὅπλοις*), sondern in Entfernung davon (ohne Zweifel waren ihnen Plätze in der Nähe des *βουλευτήριον* angewiesen), in Ruhe zu warten; *ἡσυχῇ* gehört zu *περιμένειν*: sie sollten den Verlauf der beabsichtigten Räumung des *βουλευτήριον* durch die Vierhundert abwarten; und auf dieses gleich zu erzählende Vorgehen bezieht sich *τοῖς ποιουμένοις* l. 9 (vgl. zu c. 43, 3). Die Annahme von Pp., Bö. u. a., daß *ἀπελθεῖν* von einem Weggehen von den Waffenplätzen nach Hause bei der Ablösung der Wachposten zu verstehen sei, ist unzulässig, da an der ganzen St. in keiner Weise auf eine Wachmannschaft, die abgelöst worden wäre, hingedeutet wird, wir uns vielmehr nach dem Vorausgehenden, wenn wir nicht zu *ἀπελθεῖν* „nach dem Schluß der Versammlung“ ergänzen, alle Athener als gewöhnlich von den Waffenplätzen nach Hause gehend denken müßten, was nach 7, 28, 2 tatsächlich unmöglich ist. Auch würde man, wenn die Vorgänge nicht in Zusammenhang mit der Volksversammlung gestanden hätten, eine Angabe der Tageszeit sehr vermissen. — 9. *ἤν τις ἐνιστῆται*, sollte jemand .. entgegentreten. — *μὴ ἐπιτρέπειν* absolut: zu 2, 72, 2. — 10. *ἦσαν .. ἥκοντες*: über diese Umschreibung des einfachen *ἦκον* vgl. zu 1, 1 l. 5 Anh. — *Ἄνδριοι καὶ Τήνιοι*, sowie die Karystier von Euböa, und die Kleruchen von Ägina (vgl. 2, 27, 1) werden auch 7, 57, 2 f. unter den zum Dienst herangezogenen *ξύμμαχοι* genannt; wie es scheint, gehörten Andros usw. zu den *χωρία*, aus welchen Peisandros nach c. 65, 1 Hopliten mit nach Athen gebracht hatte. — 11. *Αἰγινητῶν τῶν ἐ. κτέ.*: nach dem überlieferten Texte hängt *Αἰγινητῶν* wie *Καρυστίων* von *τριακόσιοι* ab und wird sowohl durch *τῶν ἐποίκων* als durch *οὓς .. οἰκήσοντας* näher bestimmt. Diese doppelte Bestimmung ist mit gutem Grunde vielfach beanstandet worden. Kr. hat den Relativsatz verdächtigt, und v. Herw., Stahl bei Pp. und Goodhart haben ihn als unecht eingeklammert. Es fragt sich aber, ob es nicht besser ist, das unerträgliche Nebeneinanderstehen von *τῶν ἐποίκων* und *οἰκήσοντας* durch Streichung von *τῶν ἐ.* zu beseitigen; auch 7, 57, 2 werden die damaligen Bewohner von Ägina durch einen Relativsatz (*οἳ τότε Αἴγιναν εἶχον*) näher bestimmt, und *τῶν ἐποίκων* konnte leicht aus 2, 27, 1 (*αὐτῶν πέμψαντας ἐποίκους*) entnommen werden. Wenn Stahl es nicht für unmöglich gehalten hat, daß nach *ἐποίκων* eine Zahl wie *ν΄* ausgefallen sei, so konnte *ν΄* nicht minder leicht nach *Αἰγινητῶν*, und ebensogut *σ΄* nach *οἰκήσοντας* ausfallen; in der Tat ist es befremdlich, daß, nachdem für die Andrier und Tenier keine Zahlen angegeben sind, die Gesamtstärke der Karystier und Ägineten mit *τριακόσιοι* bezeichnet wird. — 12. *ἐπ᾽ αὐτὸ τοῦτο*, eben zu dem gewalttätigen Vorgehen gegen die

τοῖς ἑαυτῶν ὅπλοις, οἷς ταὐτὰ προείρητο. τούτων δὲ διατεταγμένων οὕτως ἐλθόντες οἱ τετρακόσιοι μετὰ ξιφιδίου ἀφανοῦς ἕκαστος, καὶ οἱ εἴκοσι καὶ ἑκατὸν μετ' αὐτῶν Ἕλληνες νεανίσκοι, οἷς ἐχρῶντο εἴ τί που δέοι χειρουργεῖν, ἐπέστησαν τοῖς ἀπὸ τοῦ κυάμου βουλευταῖς οὖσιν ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, καὶ εἶπον αὐτοῖς ἐξιέναι λαβοῦσι τὸν μισθόν· ἔφερον δὲ αὐτοῖς τοῦ ὑπολοίπου χρόνου παντὸς

Demokratie. — *ἐν τοῖς ἑαυτῶν ὅπλοις*, also nicht erst in Athen ausgerüstet. — 13. *ταὐτὰ προείρητο*: sie hatten dieselben Anweisungen erhalten, wie nach l. 7 ff. die *ἐν τῇ ξυνωμοσίᾳ*. Die Unbrauchbarkeit der früheren Vulgata *ταῦτα* (so bieten alle Hss. außer B, der *τὰ αὐτὰ* hat) haben zuerst Bö., der 1874 *τὰ αὐτὰ* aufnahm, und Cl. erkannt; jetzt ist sie allgemein zugegeben. — *τούτων* ist nicht nur auf die Andrier usw., sondern auch auf die *ἐν τῇ ξυνωμοσίᾳ* zu beziehen. — 14. *οὕτως* nach dem abschließenden *διατεταγμένων*, Pft., die Entscheidung einführend: zu 1, 37, 1. — 15. *οἱ εἴκοσι κ. ἑ. κτέ.*: der Artikel ist durch den folgenden Re[illegible]ranlaßt, vgl. zu c. 13 l. 4. - 16. *Ἕλληνες νεανίσκοι*: wegen des adjektivistischen Gebrauchs von *Ἕλληνες* zu 2, 36, 4. Wie es scheint, ist an einen Gegensatz zu den skythischen Polizeisoldaten (vgl. K. Fr. Hermann, Griech. Antiqu. 1, 2[6], 518) zu denken. Das Wort *Ἕλληνες* fehlt in den Hss. B C und ist von Bk. und vielen neueren Hsgg., auch Cl., als unecht eingeklammert, von einigen, wie v. Herw. und Hu., ganz weggelassen worden. Niemand hat aber in annehmbarer Weise zu erklären vermocht, wie dasselbe, wenn es nicht zu dem ursprünglichen Texte gehörte, in die große Mehrzahl der besseren Hss. hätte eindringen können; auch hat man sich vergeblich bemüht, auf dem Wege der Vermutung einen einigermaßen wahrscheinlichen Ersatz für *Ἕλληνες* zu finden. Für das Eingreifen jüngerer Leute in die damaligen Parteikämpfe vgl. c. 65, 2. 92, 6. Xen. Hell. 2, 3, 23. Eine Übereinstimmung der Hss. B C in Fehlerhaftem in Fällen, wo die übrigen besseren Hss. das Richtige bieten, haben wir z. B. c. 6, 5 (*αὐτοῖς* st. *αὐτοὶ*). 58, 2 (*βασιλευέτω* st. *βουλευέτω*). — *χειρουργεῖν* wird von dem Schol., der *ἤγουν διαχειρίσασθαί τινα καὶ ἀναιρεῖν* bemerkt, zu eng aufgefaßt; es ist von Anwendung von Gewalt im allgemeinen zu verstehen. — 17. *ἐπέστησαν*: vom Vorgehen mit feindlichen Absichten, vgl. 4, 63, 1. — *ἀπὸ τοῦ κυάμου*: vgl. c. 66, 1. — *οὖσιν ἐν τῷ β.*: hiernach hatte der ganze alte Rat sich nach dem Schluß der Volksversammlung in das Rathaus begeben. — 18. *τὸν μισθόν*: die Besoldung des Rates der 500 betrug eine Drachme für jeden Tag. — 19. *ἔφερον*, „sie brachten das Geld mit sich". — *τοῦ ὑπολοίπου χρ. π.*, den Sold für den ganzen Rest ihres Amtsjahres; vgl. Böckh, Staatsh. d. Ath. 1[3], 295. Nach Aristot. *Ἀθ. πολ.* 32, 1 betrug dieser Rest gerade einen Monat, indem der alte Rat am 14. Thargelion aufgelöst wurde, und nach der bisherigen Verfassung das Amtsjahr eines neuen Rates der 500

70 αὐτοὶ καὶ ἐξιοῦσιν ἐδίδοσαν. ὡς δὲ τούτῳ τῷ τρόπῳ ἥ τε βουλὴ οὐδὲν ἀντειποῦσα ὑπεξῆλθε καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται οὐδὲν ἐνεωτέριζον, ἀλλ' ἡσύχαζον, οἱ τετρακόσιοι ἐσελθόντες ἐς τὸ βουλευτήριον τότε μὲν πρυτάνεις τε σφῶν αὐτῶν ἀπεκλήρωσαν, καὶ ὅσα πρὸς τοὺς θεούς, 5 εὐχαῖς καὶ θυσίαις καθιστάμενοι ἐς τὴν ἀρχὴν ἐχρήσαντο, ὕστερον δὲ πολὺ μεταλλάξαντες τῆς τοῦ δήμου διοικήσεως, πλὴν τοὺς φεύγοντας οὐ κατῆγον τοῦ Ἀλκιβιάδου ἕνεκα, τά τε ἄλλα ἔνεμον κατὰ κράτος τὴν πόλιν,

am 14. Skirophorion begonnen haben würde. Die Worte *οἱ δὲ τετρακόσιοι εἰσῆεσαν ἐνάτῃ φθίνοντος Θαργηλιῶνος* bei Aristot. sind im Gegensatz zu der tatsächlichen Inbesitznahme der Gewalt von dem scheinbar rechtlichen Amtsantritt der 400 zu verstehen, der nach Vornahme verschiedener Formalitäten (vgl. c. 70, 1) am 22. Tharg. erfolgt sein wird; vgl. Ed. Meyer, Forschungen z. alt. Gesch. 2, 425.

70. So in den Besitz der Regierung gelangt, übten die 400 eine Gewaltherrschaft aus, indem sie namentlich mit Hinrichtungen, Gefangensetzungen und Verbannungen vorgingen. Sie versuchten auch, mit dem Könige Agis in Dekelea Friedensverhandlungen anzuknüpfen.

2. *ὑπεξῆλθε* von dem widerstandslosen Weichen vor der Gefahr: vgl. c. 98, 1; 4, 74, 2; 6, 51, 2. — 3. *οἱ τετρακόσιοι*: obgleich alle Hss. *οἱ δὲ τετρακόσιοι* lesen, ist die Partikel doch nur aus Mißverständnis des wahren Zusammenhanges in den Text gekommen. Die zu 1, 11, 1 Anh. angeführten Fälle eines *δέ* im Nachsatze sind durch die zwischentretenden Parenthesen von dem vorliegenden verschieden; so auch c. 29, 2. — 4. *τότε μέν*, jetzt gleich nach Erlangung der Herrschaft, und daher die Aorr. *ἀπεκλήρωσαν, ἐχρήσαντο* dem *ὕστερον δὲ . . ἔνεμον* (Impf.) gegenüber. — *πρυτάνεις*, der wechselnde Ausschuß für Erledigung der regelmäßigen Geschäfte, wie im Rat der 500, so auch in dem der 400, und hier wie dort durchs Los bestimmt. — 5. *ὅσα πρός*, *quantum ad*: vgl. zu 4, 48, 5. — 6. *καθιστάμενοι ἐς . .*, „beim Antritt ihres Amtes“: vgl. 6, 55, 3. — 7. *πολὺ μεταλλάξαντες τῆς . . διοικήσεως*. Da *μεταλλάσσειν* bei Attikern nur transitiv gebraucht wird (vgl. Plat. Crito p. 53 d. Polit. p. 291 b), so ist *πολύ* nicht adverbial, sondern als Objekt und *τῆς διοικ.* als partit. Genetiv dazu zu verstehen (vgl. 7, 44, 3 *πολὺ τοῦ ἄλλου στρατεύματος*). *διοίκησις* von der Staatsverwaltung im Th. nur hier; vgl. c. 21 *διῴκουν τὴν πόλιν*. — 8. *πλήν*, abgesehen davon, daß; vgl. Xen. An. 1, 8, 20. 3, 1, 26. — *τοὺς φεύγοντας οὐ κ.*: regelmäßig war die erste Maßregel nach einer Revolution, daß die siegende Partei die von der Gegenpartei Vertriebenen zurückrief; dies taten die Oligarchen diesmal nicht, weil sie auch den Alkibiades, den sie fürchteten, hätten zurückrufen müssen. Sie blieben also in diesem Punkte bei der *διοίκησις* des Demos. — 9. *τά*

καὶ ἄνδρας τέ τινας ἀπέκτειναν οὐ πολλούς, οἳ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι εἶναι ὑπεξαιρεθῆναι, καὶ ἄλλους ἔδησαν, τοὺς δὲ καὶ μετεστήσαντο· πρός τε Ἄγιν τὸν Λακεδαιμονίων βασιλέα ὄντα ἐν τῇ Δεκελείᾳ ἐπεκηρυκεύοντο, λέγοντες διαλλαγῆναι βούλεσθαι καὶ εἰκὸς εἶναι αὐτὸν σφίσι καὶ

τε ἄλλα hat Cl. unter Zustimmung von Stahl bei Pp. u. a. mit Recht st. τὰ δὲ ἄλλα hergestellt und dann nach πόλιν, wo man früher stark interpungierte, nur ein Komma gesetzt, so daß τά τε ἄλλα zu καὶ ἄνδρας κτέ. l. 10 in Beziehung steht. Man hat gemeint, das δέ des überlieferten τὰ δὲ ἄλλα sei nach dem Zwischensatz epanaleptisch eingetreten. Wie kann aber von einer Epanalepsis die Rede sein, während weder formell in einer dem Part. μεταλλάξαντες entsprechenden Weise fortgefahren wird (es folgt ja ein Hauptverbum), noch dem Gedanken nach mit τὰ δὲ ἄλλα . . πόλιν etwas Ähnliches wie mit πολὺ μεταλλάξαντες . . διοικήσεως gesagt wird? Vielfaches Abgehen von dem Verfahren des Demos bei der Staatsverwaltung brauchte doch nicht notwendig mit einer gewalthaberischen Herrschaft ziemlich gleichbedeutend zu sein. Auf der anderen Seite gewinnen wir durch Cl.s Text und Interpunktion ein klares und sachgemäßes Verhältnis der Satzglieder. Der Sinn ist dann: „Später aber, da sie in der Verwaltung des Staates ganz andere Wege einschlugen als der Demos — nur die Verbannten, die dieser vertrieben hatte, riefen sie nicht zurück des Alkibiades wegen —, übten sie überhaupt eine willkürliche Gewaltherrschaft und töteten namentlich eine Anzahl von Bürgern, warfen andere ins Gefängnis, und manche schickten sie auch in die Verbannung". — νέμειν τὴν πόλιν, *administrare rempublicam*, im Th. sonst nicht gebräuchlich, öfter im Herodot: 1, 59 Πεισίστρατος ἐπὶ τοῖσι κατεστεῶσι ἔνεμε τὴν πόλιν. 3, 39. 5, 29. 71. 92 β. Auf ἔνεμον κατὰ κράτος (mit willkürlicher Gewalt, nicht nach Gesetzen) τὴν πόλιν von der Sache im allgemeinen folgen die Einzelheiten in den Aoristen ἀπέκτειναν, ἔδησαν, μετεστήσαντο; vgl. zu 3, 92, 1. — 10. τινὰς οὐ πολλούς, vgl. zu 2, 79, 4; 6, 1, 1. — 11. ἐπιτήδειος mit Infinitiv der Bestimmung, wie ἄξιος, ἱκανός: vgl. c. 63, 4. Xen. Anab. 2, 3, 11. (Andok.) 4, 36. — 12. μεταστήσασθαι, hier „aus dem Lande entfernen, in die Verbannung schicken" (vgl. Dem. 26, 6. Äschin. 3, 129), dagegen 1, 79, 1; 5, 111, 2 „abtreten lassen". Die Lesart von C μετέστησαν beruht höchstwahrscheinlich auf einem Abschreiberversehen. — 14. εἰκὸς εἶναι, für ihn, den König, spreche vieles dafür, sei es das Vernünftigste. — σφίσι καὶ οὐκέτι τῷ ἀ. δήμῳ μᾶλλον ξ.: man erwartete hier entweder statt οὐκέτι ein einfaches οὐ oder die Hinzufügung eines Begriffes wie πράσσοντα oder χρηματίζοντα zu σφίσι . . δήμῳ. Als Bestimmung von μᾶλλον ξ. ist οὐκέτι äußerst befremdlich. Vielleicht ist καὶ „. . δήμῳ aus einer erklärenden Randbemerkung in den Text gedrungen. Für τῷ ἀπίστῳ δήμῳ vgl. c. 48, 1. 53, 3, nach welchen Stellen ein einfaches σφίσι μᾶλλον ξ. ohne jede Schwierigkeit wäre.

71 οὐκέτι τῷ ἀπίστῳ δήμῳ μᾶλλον ξυγχωρεῖν. ὁ δὲ νομίζων τὴν πόλιν οὐχ ἡσυχάζειν, οὐδ' εὐθὺς οὕτω τὸν δῆμον τὴν παλαιὰν ἐλευθερίαν παραδώσειν, εἴ τε στρατιὰν πολλὴν ἴδοι σφῶν, οὐκ ἂν ἡσυχάσειν, οὐδὲ ἐν τῷ

71. Agis aber ging auf ihre Anträge zunächst nicht ein, sondern machte, nachdem er aus dem Peloponnes Verstärkungen an sich gezogen hatte, einen Versuch, die Mauern von Athen durch einen Überfall zu überrumpeln. Da dieser Plan fehl schlug, zog er sich nach Dekelea zurück. Die Vierhundert aber versuchten nochmals mit ihm zu unterhandeln und schickten auch Gesandte nach Lakedämon.

1. *ὁ δὲ νομίζων κτέ.* Dem Anfang von c. 71 hat Th. ohne Frage nicht endgültig die Gestalt geben wollen, in welcher er durch die Hss. auf uns gekommen ist. Hieran ist bei dem in formeller Hinsicht höchst anstößigen Nebeneinanderstehen von *τὴν πόλιν οὐχ ἡσυχάζειν* l. 2 und *οὐκ ἂν ἡσυχάσειν* l. 4, bei der Unterbrechung von Bemerkungen über die *πόλις* (*νομίζων . . ἡσυχάζειν* und *οὐδὲ ἐν τῷ παρόντι . . αὐτούς*) durch solche über dem Demos (*οὐδ' εὐθὺς . . ἡσυχάσειν*) und bei der tautologischen Übereinstimmung von *νομίζων . . ἡσυχάζειν* und *οὐδὲ ἐν τῷ παρόντι . . αὐτούς* kein Zweifel möglich. Cl. glaubte, *οὐχ ἡσυχάζειν* sei aus einem anderen Infinitiv mit dem Sinne von *ἔτι στασιάζειν* oder *οὐχ ἧσσον στασιάζειν* verschrieben. Man hat sich jedoch vergeblich bemüht, *οὐχ ἡσυχάζειν* oder *οὐκ ἂν ἡσυχάσειν* in einer wahrscheinlichen Weise abzuändern, und die übrigen Schwierigkeiten würden ja durch die Beseitigung des doppelten *ἡσυχάζειν* gar nicht berührt werden. Bö. hat gemeint, unsere Periode lasse wie andere Stellen des 8. Buches die letzte Feile vermissen. Aber auch als ein erster Entwurf aufgefaßt wäre der überlieferte Wortlaut recht seltsam. Stahl u. a. haben nach einer Vermutung von Dobree *τὴν πόλιν οὐχ ἡσυχάζειν* als eine zu *οὐκ ἂν ἡσυχάσειν* beigeschriebene erklärende Bemerkung eingeklammert und *οὐδ' εὐθὺς* in *οὔτ' εὐθὺς* abgeändert. Jedoch nach Wegfall von *τὴν πόλιν οὐχ ἡ.* müßte man das mit *οὐδὲ ἐν τῷ παρόντι κτέ.* von den Athenern im Ganzen und von der Gegenwart Gesagte jedenfalls vor den Bemerkungen über den Demos erwarten. Allerdings ist es überhaupt eigentümlich, daß hier nicht entweder nur von den Athenern im Ganzen oder nur von dem Demos gesprochen wird. Man möchte daher vermuten, daß die Schwierigkeit unserer St. nicht nur durch das Eindringen der Th. fremden Worte *τὴν πόλιν οὐχ ἡσυχάζειν* hervorgerufen worden ist, sondern auch dadurch, daß zwei auf Th. zurückgehende Fassungen, *οὔτ' εὐθὺς . . ἡσυχάσειν* und *οὐδὲ ἐν τῷ παρόντι . . αὐτούς*, bei der Herausgabe des Werkes einfach hintereinander Aufnahme gefunden haben. Vgl. zu c. 66, 5 l. 22. — 2. *οὐδ' εὐθὺς οὕτω*: vgl. zu 2, 11, 6. — 3. *στρατιὰν πολλὴν σφῶν*, d. i. *τῶν Λακεδαιμονίων*: vgl. l. 7 *προσμετα-πεμψάμενος ἐκ Πελοποννήσου στρατιὰν πολλήν*. — 4. *οὐκ ἂν ἡσυχάσειν* s. v. a. *ὅτι οὐκ ἂν*

παρόντι πάνυ τι πιστεύων μὴ οὐκέτι ταράσσεσθαι αὐτούς, τοῖς μὲν ἀπὸ τῶν τετρακοσίων ἐλθοῦσιν οὐδὲν ξυμβατικὸν ἀπεκρίνατο, προσμεταπεμψάμενος δὲ ἐκ Πελοποννήσου στρατιὰν πολλὴν οὐ πολλῷ ὕστερον καὶ αὐτὸς τῇ ἐκ τῆς Δεκελείας φρουρᾷ μετὰ τῶν ἐλθόντων κατέβη πρὸς αὐτὰ τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων, ἐλπίσας ἢ ταραχθέντας αὐτοὺς μᾶλλον ἂν χειρωθῆναι σφίσιν ἢ βούλονται, ἢ καὶ αὐτοβοεὶ ἂν διὰ τὸν ἔνδοθέν τε καὶ ἔξωθεν κατὰ τὸ εἰκὸς γενησόμενον θόρυβον τῶν [γὰρ] μακρῶν τειχῶν διὰ τὴν κατ' αὐτὰ ἐρημίαν λήψεως οὐκ ἂν ἁμαρτεῖν. ὡς δὲ προσέμειξέ τε ἐγγὺς καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὰ 2 μὲν ἔνδοθεν οὐδ' ὁπωστιοῦν ἐκίνησαν, τοὺς δὲ ἱππέας ἐκπέμψαντες καὶ μέρος τι τῶν ὁπλιτῶν καὶ ψιλῶν καὶ τοξοτῶν ἄνδρας τε κατέβαλον αὐτῶν διὰ τὸ ἐγγὺς προσελ-

ἡσυχάσοι: vgl. zu c. 25, 5. Stahl u. a. lesen mit der Hs. M ἂν ἡσυχάζειν. — 5. μὴ οὐκέτι nach οὐ πιστεύων, so daß μή wie nach ἀπιστεῖν (zu 1, 10, 1) steht: vgl. zu 1, 141, 5. — 6. οὐδὲν ξυμβατικόν, nichts, was zu einem Vertrag führen konnte: c. 91, 1. Ähnlich οὐδὲν εἰρηναῖον 1, 29, 4. — 7. προσμεταπεμψάμενος, zu den schon in Dekelea befindlichen Truppen: vgl. 2, 100, 5. — 9. τῇ . . φρουρᾷ (vgl. 7, 27, 4), mit den Besatzungstruppen. Der Artikel τῇ fehlt nur durch Versehen in mehreren neuen Ausgaben. — τῶν ἐλθόντων, ἐκ Πελοποννήσου sc. — 10. τῶν Ἀθηναίων: v. Herw.s Vorschlag Ἀθηνῶν ist unnötig: vgl. 1, 108, 3. — ἢ ταραχθέντας . . ἢ (εἰ der Mehrzahl der besseren Hss. ist verschrieben) βούλονται: „sie würden entweder unter dem Eindruck des ersten Schreckens mehr (als durch bloße Unterhandlungen), wie sie es wünschten, völlig in ihre Gewalt geraten" (vgl. 4, 19, 1); so daß sie sich jeder Vertragsbedingung fügen müßten. Das passive χειρωθῆναι ist, wie oft ἡσσᾶσθαι (4, 64, 1; (5, 111, 4), mehr intransitiv zu fassen: „in Abhängigkeit kommen". Der Dativ σφίσιν ist daher nicht s. v. a. ὑπὸ σφῶν, sondern Dat. comm. wie 4, 28, 5 in der aktiven Wendung: Λακεδαιμονίους σφίσι χειρώσασθαι. — 12. ἢ καὶ αὐτοβοεὶ ἂν . . οὐκ ἂν ἁμαρτεῖν: „oder es würde ihm auch nicht mißlingen, bei der allgemeinen Verwirrung im ersten Anlauf (für αὐτοβοεί vgl. zu 2, 81, 4) sich der langen Mauern zu bemächtigen". Über das Einzelne s. d. Anh. — ἔνδοθεν, διὰ τὴν στάσιν, ἔξωθεν, διὰ τοὺς πολεμίους Schol. — 13. κατὰ τὸ εἰκός, wie unter den Umständen zu erwarten sei. — 14. διὰ τὴν . . ἐρημίαν: weil alles in Verwirrung sein würde. — 15. προσέμειξε ἐγγύς: vgl. 4, 93, 1; 7, 41, 3. — τὰ ἔνδοθεν . . ἐκίνησαν: vgl. 4, 89, 2 οὐδὲν ἐκίνησαν τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν. — 17. ψιλῶν καὶ τοξοτῶν: die τοξόται werden hier wie 3, 98, 1; 4, 94, 1; 5, 47, 6 nicht zu den ψιλοί gerechnet. — 18. ἄνδρας (in der Bedeutung eines

θεῖν καὶ ὅπλων τινῶν καὶ νεκρῶν ἐκράτησαν, οὕτω δὴ
3 γνοὺς ἀπήγαγε πάλιν τὴν στρατιάν. καὶ αὐτὸς μὲν καὶ 20
οἱ μετ' αὐτοῦ κατὰ χώραν ἐν τῇ Δεκελείᾳ ἔμενον, τοὺς
δ' ἐπελθόντας ὀλίγας τινὰς ἡμέρας ἐν τῇ γῇ μείναντας
ἀπέπεμψεν ἐπ' οἴκου. μετὰ δὲ τοῦτο παρά τε τὸν Ἄγιν
ἐπρεσβεύοντο οἱ τετρακόσιοι οὐδὲν ἧσσον, κἀκείνου μᾶλ-
λον ἤδη προσδεχομένου καὶ παραινοῦντος ἐκπέμπουσι καὶ 25
ἐς τὴν Λακεδαίμονα περὶ ξυμβάσεως πρέσβεις, βουλό-
72 μενοι διαλλαγῆναι. πέμπουσι δὲ καὶ ἐς τὴν Σάμον δέκα
ἄνδρας, παραμυθησομένους τὸ στρατόπεδον καὶ διδάξον-
τας ὡς οὐκ ἐπὶ βλάβῃ τῆς πόλεως καὶ τῶν πολιτῶν ἡ
ὀλιγαρχία κατέστη, ἀλλ' ἐπὶ σωτηρίᾳ τῶν ξυμπάντων
πραγμάτων, πεντακισχίλιοί τε ὅτι εἶεν καὶ οὐ τετρακόσιοι 5
μόνον οἱ πράσσοντες· καίτοι οὐ πώποτε Ἀθηναίους διὰ
τὰς στρατείας καὶ τὴν ὑπερόριον ἀσχολίαν ἐς οὐδὲν πρᾶγμα

unbestimmten Pronomens: zu 2, 33, 3) *αὐτῶν, τῶν Πελοποννησίων*. Die Partikel *τε* ist nur von B richtig überliefert. — *κατέβαλον* s. v. a. *ἀπέκτειναν*. Vgl. Her. 4, 64. 7, 211. 9, 63. Xen. Cyr. 1, 3, 14. Lys. 13, 87. — 19. *οὕτω δή*: zu 1, 49, 7; 4, 30, 3. — 20. *γνούς* mit dem aus dem Voraufgehenden zu ergänzenden Objekt „den Stand der Dinge (namentlich in der Stadt)“: zu c. 1, 1. (Die Vermutung von Haase, Lucubr. p. 97 s. *ἀπογνούς* ist überflüssig.) — 21. *κατὰ χώραν*, unverändert am selben Ort: vgl. c. 86, 3 und zu 4, 26, 1. — *τοὺς ἐπελθόντας*, die *ἐλθόντες* von l. 9.

72. Auch an das Heer auf Samos sandten sie Abgeordnete, um dasselbe über ihre Absichten zu beruhigen.

2. *παραμυθεῖσθαι*, hier und c. 86, 1 „zureden“, beruhigen: vgl. 3, 75, 4; 7, 76. — 3. *τῶν πολιτῶν*. Meineke, Hermes 3, 374 wollte *τῶν πολλῶν* schreiben: doch stehen sich der Staat und die einzelnen Bürger hier passend gegenüber. — 5. *πεντακισχίλιοι*: vgl. zu c. 67, 3. — 6. *οἱ πράσσοντες* in prägnantem Sinne: die sich an den Staatsgeschäften beteiligten s. v. a. *οἱ μετέχοντες τῶν πραγμάτων*, vgl. c. 65, 3. — *καίτοι* lehnt die Notwendigkeit einer so großen Zahl ab, um die Liberalität der Konzession um so mehr ins Licht zu stellen: vgl. zu 4, 18, 2; 6, 9, 2. — 7. *ἡ ὑπερόριος ἀσχολία* umfaßt alle anderen Veranlassungen, die den athenischen Bürger außer Landes führen mochten. Besonders ist an Handels- und sonstige Privatgeschäfte zu denken. Hu. hat mit den Hss. C G *ὑπερορίαν* geschrieben und hat hierfür geltend gemacht, Th. sage stets *μεθορία* (zu 2, 27, 2). Aber z. B. *παραπλήσιος* ist 1, 84, 3 zweier, 3, 89, 3 und 7, 70, 1 dreier Endungen, und auch *ἐνιαύσιος* (zu 6, 54, 6) scheint Th. verschieden behandelt

οὕτω μέγα ἐλθεῖν βουλεύσοντας, ἐν ᾧ πεντακισχιλίους ξυνελθεῖν. ἄλλα τ' ἐπιστείλαντες τὰ πρέποντα εἰπεῖν 2 ἀπέπεμψαν αὐτοὺς εὐθὺς μετὰ τὴν ἑαυτῶν κατάστασιν, δείσαντες μή, ὅπερ ἐγένετο, ναυτικὸς ὄχλος οὔτε αὐτὸς μένειν ἐν τῷ ὀλιγαρχικῷ κόσμῳ ἐθέλῃ, σφᾶς τε μὴ ἐκεῖθεν ἀρξαμένου τοῦ κακοῦ μεταστήσωσιν.

Ἐν γὰρ τῇ Σάμῳ ἐνεωτερίζετο ἤδη τὰ περὶ τὴν 73

zu haben. — *ἐς οὐδὲν πρᾶγμα .. ἐλθεῖν*: sie seien nie zu einer so wichtigen Sache, um sie zu beraten, zusammengekommen. In dem Nebeneinanderstehen von *ἐλθεῖν βουλεύσοντας* und *ξυνελθεῖν* l. 9 hat Haacke mit Recht eine *abundantia quaedam sermonis* gefunden. — 8. *ἐν ᾧ . . ξυνελθεῖν*: Inf. im abhängigen Relativsatz: zu 1, 91, 5. Nach dem voraufgehenden *οὕτω* nimmt *ἐν ᾧ* die Bedeutung von *ὥστε* an. — *πεντακισχιλίους ξυνελθεῖν*: das hier Behauptete steht, wenn wir das nicht ohne Absicht an das Ende des Hauptsatzes gestellte Wort *βουλεύσοντας* gebührend beachten, mit den Zeugnissen, nach welchen zu einer Ostrakisierung 6000 abstimmende Bürger erforderlich waren (vgl. G. Gilbert, Handb. d. gr. Staatsalt. 1², 344 ff.), nicht in Widerspruch. — 9. *ἄλλα τὰ πρέποντα* (mit Recht haben Bk. und die große Mehrzahl der neueren Hsgg. nach B *ἄλλα τ'* st. *καὶ τἄλλα* geschrieben), als weiteres (d. i. außerdem) das Angemessene. Vgl. zu 2, 9, 4. — 10. *ἑαυτῶν* mit B st. *αὐτῶν*: „nach ihrer (der Oligarchen) Einsetzung"; so *κατάστασις* nur hier. Vgl. c. 70, 1 *καθιστάμενοι ἐς τὴν ἀρχήν*. — 11. *ὅπερ ἐγένετο* nach *δείσαντες* wie c. 39, 3; 1, 50, 5. Zur Sache vgl. c. 73 ff. — *ναυτικὸς ὄχλος*: Hu. hat nach einer Vermutung von Kr. ⟨ὁ⟩ *ναυτικὸς ὄχλος* geschrieben. Vgl. jedoch 4, 28, 3; 6, 63, 2. — 12. *κόσμος*: vgl. c. 48, 4. 67, 3; 4, 76, 2. — 13. *μεταστήσωσιν* wie c. 48, 4. Das Objekt *σφᾶς* vertritt den *ὀλιγαρχικὸς κόσμος* in Athen und ist dem *ναυτικὸς ὄχλος* gegenüber nachdrücklich vorangestellt: *μή* ist nach dem von l. 11 in gleicher Bedeutung wiederholt.

73. Auf Samos aber war ein Überfall, den oligarchische Verschworene um dieselbe Zeit, als die 400 sich in Athen der Herrschaft bemächtigten, auf den Demos machten, infolge der Unterstützung, die der letztere bei den attischen Strategen Leon und Diomedon und anderen Athenern fand, mißglückt und hatte nur zu einer Befestigung der Demokratie geführt.

1. *ἐνεωτερίζετο τὰ περὶ τὴν ὀλιγαρχίαν* übersetzte Cl., indem er betonte, daß auf Samos keine Oligarchie bestanden habe, von deren Umsturz hier habe gesprochen werden können: „es waren jene Umtriebe zur Einführung der Oligarchie im Gange"; er meinte nämlich, *τὰ περὶ τὴν ὀλιγαρχίαν* sei von den oligarchischen Umtrieben des Peisandros und seiner Genossen zu verstehen, von denen c. 63, 3 gesagt sei: *οἱ περὶ τὸν Πείσανδρον πρέσβεις . . τῶν Σαμίων προυτρέψαντο τοὺς δυνατωτάτους ὥστε*

ὀλιγαρχίαν, καὶ ξυνέβη τοιάδε γενέσθαι ὑπ' αὐτὸν τὸν
2 *χρόνον τοῦτον ὅνπερ οἱ τετρακόσιοι ξυνίσταντο. οἱ γὰρ*
τότε τῶν Σαμίων ἐπαναστάντες τοῖς δυνατοῖς καὶ ὄντες
δῆμος † μεταβαλλόμενοι αὖθις καὶ πεισθέντες ὑπό τε τοῦ 5

πειρᾶσθαι μετὰ σφῶν ὀλιγαρχηθῆναι. Nach dem Schlusse von c. 72 kann aber kein Zweifel darüber bestehen, daß mit dem Anfang von c. 73 der Nachweis dafür beginnt, daß die Befürchtungen der 400 in bezug auf das auf Samos befindliche athenische Heer wirklich, wie c. 72 l. 11 mit *ὅπερ ἐγένετο* ausgedrückt ist, nicht unbegründet waren. Nur bei dieser Auffassung ergibt sich ein ordentlicher Zusammenhang zwischen den Kapiteln 72 und 73, und kommt namentlich die Partikel *γάρ* zu Anfang unseres Satzes zu ihrem Rechte, während es nach c. 63, 3. 64, 1 durchaus keine Schwierigkeit macht, *τὰ περὶ τὴν ὀλιγαρχίαν* von dem günstigen Stande der das athenische Heer und die Inselbewohner umfassenden oligarchischen Bestrebungen auf Samos zu verstehen. Es wird also gesagt: „denn auf Samos erfuhr die (vorher so günstige) Lage der Oligarchie bereits eine Änderung". Für *νεωτερίζεσθαι* vgl. zu 4, 76, 5. — 2. *ξυνέβη γενέσθαι* pleonastisch wie 1, 56, 1; 2, 8, 3; 3, 89, 5. — 3. *ὅνπερ*, ohne Wiederholung der Präp. *ὑπό*: vgl. c. 76, 4 und zu 1, 1, 2. — *ξυνίσταντο*, zur Übernahme der Regierung zusammentraten. — *γάρ* am Anfang der durch *τοιάδε* angekündigten Auseinandersetzung: zu 1, 89, 2; 2, 2, 1. — 4. *τότε* (zu 1, 101, 2) weist auf die demokratische Revolution c. 21 zurück. — *τῶν Σαμίων*: wegen der Zwischenstellung des partitiven Genetivs vgl. l. 31 und zu 6, 62, 5. — *ἐπαναστάντες*: vgl. zu c. 21 l. 1. — *ὄντες δῆμος*, die zusammen der Demos, die nun herrschende Bürgerschaft waren, nach Vernichtung oder Austreibung der *δυνατοί* c. 21. — 5. *μεταβαλλόμενοι αὖθις κτέ.*: nach dem Folgenden unterliegt es keinem Zweifel, daß, was von hier an gesagt wird, nicht mehr von dem ganzen Demos verstanden werden kann, sondern nur von einem Teile desselben; diesem Teile werden l. 8 die *ἄλλοι* und l. 14 und 31 die *πλείονες* gegenübergestellt. Es fehlt aber jede Kennzeichnung einer mit *μεταβαλλόμενοι* eintretenden Verringerung des Umfangs des Subjekts. Cl. glaubte unsere St. mit den zu 1, 18, 2 besprochenen Fällen von Wandel des Subjekts zusammenstellen zu können. Dies ist jedoch darum unzulässig, weil an u. St. zu dem Subjekt in seinem ursprünglichen Umfang kein Prädikat hinzugetreten ist. Wenn aber Stahl mit der Verwerfung der Ansicht von Cl. die Annahme verbindet, mit *οἱ . . ἐπαναστάντες . . καὶ ὄντες δῆμος* sei nicht der ganze *δῆμος* gemeint, und wenn er sogar daran gedacht hat, *δῆμος* in *δήμου* abzuändern, so wird niemand zustimmen, der erwägt, daß c. 21 schlechtweg der Demos als der Urheber des Sturzes der früheren Oligarchie bezeichnet ist. Sehr wahrscheinlich ist die St. fehlerhaft überliefert. Vielleicht ist nach *μεταβαλλόμενοι* eine beschränkende Apposition (zu 1, 2, 6) wie *οἱ δυνατώτατοι* (vgl. c. 63 l. 14) ausgefallen. — *καὶ πεισθέντες*, die Ursache durch *καί* an die Wir-

Πεισάνδρου, ὅτ' ἦλθε, καὶ τῶν ἐν τῇ Σάμῳ ξυνεστώτων Ἀθηναίων ἐγένοντό τε ἐς τριακοσίους ξυνωμόται καὶ ἔμελλον τοῖς ἄλλοις ὡς δήμῳ ὄντι ἐπιθήσεσθαι. καὶ 3 *Ὑπέρβολόν τέ τινα τῶν Ἀθηναίων, μοχθηρὸν ἄνθρωπον,* 10 *ὠστρακισμένον οὐ διὰ δυνάμεως καὶ ἀξιώματος φόβον, ἀλλὰ διὰ πονηρίαν καὶ αἰσχύνην τῆς πόλεως, ἀποκτείνουσι μετὰ Χαρμίνου τε, ἑνὸς τῶν στρατηγῶν, καί τινων τῶν παρὰ σφίσιν Ἀθηναίων, πίστιν διδόντες αὐτοῖς, καὶ ἄλλα μετ' αὐτῶν τοιαῦτα ξυνέπραξαν, τοῖς τε πλείοσιν* 15 *ὥρμηντο ἐπιτίθεσθαι. οἱ δὲ αἰσθόμενοι τῶν τε στρατη-* 4 *γῶν Λέοντι καὶ Διομέδοντι (οὗτοι γὰρ οὐχ ἑκόντες διὰ τὸ τιμᾶσθαι ὑπὸ τοῦ δήμου ἔφερον τὴν ὀλιγαρχίαν) τὸ*

kung angeschlossen: zu 1, 1, 1. — *ὑπό τε τοῦ Πεισάνδρου*: wegen der Stellung von *τέ* vgl. zu 1, 54, 1. — 6. *ὅτ' ἦλθε*, als er von der Gesandtschaft an Tissaphernes zurückkehrte c. 63, 3, wo es von den *περὶ τὸν Πείσανδρον πρέσβεις* hieß: *τῶν Σαμίων προυτρέψαντο τοὺς δυνατωτάτους ὥστε πειρᾶσθαι μετὰ σφῶν ὀλιγαρχηθῆναι.* — *οἱ ξυνεστῶτες* s. v. a. *οἱ ἐν τῇ ξυνωμοσίᾳ* c. 49 l. 1, die c. 63, 4 *οἱ ἐν τῇ Σάμῳ τῶν Ἀθηναίων κοινολογούμενοι* genannt waren. — 8. *τοῖς ἄλλοις ὡς δήμῳ ὄντι*: denn die 300 rechneten sich selbst nicht mehr zum Demos. *ὄντι* zum Prädikat konstruiert: zu 1, 10, 1; 4, 102, 3; 5, 4, 4. — 9. Hyperbolos, von Thuk. nur hier genannt, war in dem Parteikampf zwischen Nikias und Alkibiades, wahrscheinlich 417, durch Ostrakismos verbannt worden und hielt sich um diese Zeit auf Samos auf. — *τῶν Ἀθηναίων* hängt als Gen. des Ganzen von *Ὑπέρβολόν τινα* ab: vgl. l. 15 und zu 1, 24, 2. — *μοχθηρὸν ἄνθρωπον*: vgl. Aristoph. Equ. 1304 *μοχθηρὸν πολίτην, ὀξίνην Ὑπέρβολον.* — 10. *οὐ διὰ .. φόβον*, das gewöhnliche Motiv des Ostrakismos. — 11. *διὰ πονηρίαν*: für die *πονηρία* des H. vgl. Aristoph. Nub. 1065 s. — *αἰσχύνη τῆς πόλεως*, die Schande, die er der Stadt machte. — 12. *μετὰ Χαρμίνου* (vgl. c. 30, 1). Dieser an sich ziemlich zwecklose Mord sollte zum Unterpfand des Bundes zwischen den attischen und samischen Oligarchen dienen: *πίστιν διδόντες αὐτοῖς.* Goodhart vergleicht 3, 82, 6 *τὰς ἐς σφᾶς αὐτοὺς πίστεις οὐ τῷ θείῳ νόμῳ μᾶλλον ἐκρατύνοντο ἢ τῷ κοινῇ τι παραιρομῆσαι.* — 14. *μετ' αὐτῶν . . ξυνέπραξαν*: wegen des Pleonasmus zu c. 24, 5. — *τοῖς πλείοσιν*: vgl. zu l. 5. Die Lesart *τοῖς δὲ πλείοσιν*, welche eine Anzahl neuerer Ausgaben bietet, scheint nur auf einem Versehen zu beruhen. — 15. *ὥρμηντο*, waren willens: zu 2, 59, 2. — *αἰσθόμενοι*: zu 1, 95, 7. — *τῶν τε στρατηγῶν* dem *καὶ Θρασ. κτέ.* l. 18 gegenüber. — *τῶν στρατηγῶν Λέοντι κτέ.*: vgl. zu l. 9. — 16. *διὰ τὸ τιμᾶσθαι*, „weil sie in Ansehen standen"; vgl. 5, 16, 1; 6, 9, 2. Begründung des *οὐχ ἑκόντες.* — 17. *τὸ μέλλον*, den

μέλλον σημαίνουσι καὶ Θρασυβούλῳ καὶ Θρασύλλῳ, τῷ μὲν τριηραρχοῦντι, τῷ δὲ ὁπλιτεύοντι, καὶ ἄλλοις οἳ ἐδόκουν αἰεὶ μάλιστα ἐναντιοῦσθαι τοῖς ξυνεστῶσι, καὶ οὐκ ἠξίουν περιιδεῖν αὐτοὺς σφᾶς τε διαφθαρέντας καὶ Σάμον Ἀθηναίοις ἀλλοτριωθεῖσαν, δι' ἣν μόνην ἡ ἀρχὴ αὐτοῖς ἐς τοῦτο ξυνέμεινεν. οἱ δὲ ἀκούσαντες τῶν τε στρατιωτῶν ἕνα ἕκαστον μετῆσαν μὴ ἐπιτρέπειν, καὶ οὐχ ἥκιστα τοὺς Παράλους, ἄνδρας Ἀθηναίους τε καὶ ἐλεύθερους πάντας ἐν τῇ νηὶ πλέοντας καὶ αἰεὶ δή ποτε ὀλι-

Anschlag der Feinde. — 18. Thrasybulos und Thrasyllos von jetzt an bei allen Vorgängen beteiligt. — *Θρασύλλῳ*: alle besseren Hss. bieten hier *Θρασύλῳ*, während bei den späteren Erwähnungen dieses Atheners in B stets (siebenmal) *Θράσυλλος*, in den übrigen besseren Hss. aber *Θράσυλος* gefunden wird, und der 5, 59, 5. 60, 6 genannte Argiver nicht nur in B, sondern auch in der Mehrzahl der übrigen besseren Hss. *Θράσυλλος* heißt. Mit Stahl bei Pp. und Hu. ist die Form *Θράσυλλος* wegen Herodian. 1 p. 159. 2 p. 205. 859. 907 und Sylloge inscr. Gr. ed. Dittenberger 366 und 423 für die richtige zu halten. — 19. *ὁπλιτεύοντι*, der als Hoplite diente, ohne ein höheres Amt. Der Schol. irrt, wenn er erklärt *ἀντὶ τοῦ ὁπλιτικοῦ ἄρχοντι*. Nur Leon und Diomedon waren Strategen. — *οἳ ἐδόκουν*, „die in dem Rufe standen". — 20. *οὐκ ἠξίουν*: zu 1, 102, 4. — 21. *αὐτούς* Subjekt zu *περιιδεῖν*, *σφᾶς*, *τοὺς πλείονας*. — *διαφθαρέντας*, *ἀλλοτριωθεῖσαν*: die Partt. aor. stellen die Gefahr möglichst dringend dar, als ob das Gefürchtete schon eingetreten sei: zu 2, 18, 5. Für *ἀλλοτριοῦν* mit dem Dativ vgl. Xen. Cyr. 6, 1, 16. — 22. *δι' ἣν μόνην* haben nach dem Vorgang von Stahl alle neueren Hsgg. außer Bö., Widm. und Jones st. des *μόνον* der Hss. geschrieben. Da nach dem Zusammenhang nur ein Gegensatz zwischen Samos allein und Samos in Verbindung mit anderem beabsichtigt sein kann, so ist *μόνην* entschieden das, was man nach dem Sprachgebrauch erwartet. Von den Stellen, die man zum Schutze der Überlieferung angeführt hat, könnte nur 6, 56, 2 *ἐν ᾗ μόνον ἡμέρᾳ* stutzig machen. Es fragt sich aber sehr, ob nicht auch dort zu ändern ist. (Die Lesarten *νῦν μόνον* B, *μόνον μέχρι νῦν* C G sind unbrauchbar.) — 23. *ἀκούσαντες* ohne Objekt wie 4, 38, 1. — 24. *ἕνα ἕκαστον μετῆσαν*, vgl. 3, 70, 1. — *μὴ ἐπιτρέπειν*: zu 2, 72, 2. — 26. *ἐν τῇ νηὶ πλέοντας*: diese W., die schon Abresch verdächtig fand, sind von v. Velsen, Schedae crit. p. 36 s. in bestimmter Weise für unecht erklärt, von Kr., Stahl u. a. eingeklammert, von Widm. ganz weggelassen worden. Mit Recht ist Cl. für die Überlieferung eingetreten. Zwar kann der Sinn, daß die ganze Bemannung der Paralos (zu 3, 33, 1), *ἑρέται* so gut wie *ἐπιβάται*, aus athenischen Bürgern und freien Männern bestand, während die Ruderer der gewöhnlichen Trieren der Mehrzahl nach *ξένοι* und Sklaven (zu 7, 13, 2) waren, schon

γαρχίᾳ καὶ μὴ παρούσῃ ἐπικειμένους· ὅ τε Λέων καὶ ὁ Διομέδων αὐτοῖς ναῦς τινας, ὅπότε ποι πλέοιεν, κατέλειπον φύλακας. ὥστ', ἐπειδὴ αὐτοῖς ἐπετίθεντο οἱ τριακόσιοι, 6 βοηθησάντων πάντων τούτων, μάλιστα δὲ τῶν Παράλων, περιεγένοντο οἱ τῶν Σαμίων πλείονες. καὶ τριάκοντα μέν τινας ἀπέκτειναν τῶν τριακοσίων, τρεῖς δὲ τοὺς αἰτιωτάτους φυγῇ ἐζημίωσαν· τοῖς δ' ἄλλοις οὐ μνησικακοῦντες δημοκρατούμενοι τὸ λοιπὸν ξυνεπολίτευον. τὴν δὲ Πάραλον ναῦν καὶ Χαιρέαν ἐπ' αὐτῆς τὸν Ἀρχε- 74

in *ἄνδρας . . πάντας* gefunden werden. Aber die Hinzufügung von *ἐν τῇ νηὶ πλέοντας* macht die Sache deutlicher, und gegen Cl.s Übersetzung: „die Paraler, die alle als Athener und freie Männer an Bord ihres Schiffes (vgl. c. 74, 1) waren" ist nichts Triftiges einzuwenden. Die Notiz des Schol. zu *τοὺς Παράλους*: *ἤγουν τοὺς ἐκ τῆς νεὼς τῆς Παράλου*, welche die Verwechslung mit den Bewohnern der *Πάραλος γῆ* 2, 55, 1 verhüten will, beweist nicht, daß er die Worte *ἐν τῇ νηὶ πλέοντας* nicht gelesen hat. — *αἰεὶ δή ποτε*: vgl. 1, 13, 5. — 27. *ἐπικεῖσθαι* hier von kriegerischen Angriffen auf die Abneigung im allgemeinen übertragen. *καὶ μὴ παρούσῃ*: sie haßten und fürchteten die Oligarchie, wenn sie auch nicht eingeführt war. Zur Sache vgl. c. 72 l. 11 ff. — 28. *αὐτοῖς, τοῖς ἐκ τῆς Σάμου δημοκρατικοῖς* Schol., die l. 8 *οἱ ἄλλοι*, l. 14 und 31 *οἱ πλείονες* heißen. — 29. *φύλακας* (zu c. 61, 2), zum Schutz ihrer selbst und der bestehenden Verhältnisse, so oft die Strategen selbst sich irgendwohin entfernen mußten. Die Lesart der Mehrzahl der besseren Hss. *κατέλιπον* ist nach dem Zusammenhang unbrauchbar. — *ὥστε* prägnant: *quo factum est ut.* — *ἐπετίθεντο* ist wohl nach einer Vermutung von Gertz in *ἐπέθεντο* abzuändern. Stahl versteht das Impf. sehr gezwungen von einem wiederholten Angriff. — *οἱ τριακόσιοι*: vgl. l. 7. — 30. *πάντων τούτων* d. i. *τῶν στρατιωτῶν, οὓς μετῆσαν* l. 24. — 31. *τῶν Σαμίων*: wegen der Zwischenstellung dieses partitiven Genetivs vgl. l. 4 und zu 6, 62, 5. — *τριάκοντά τινας*: vgl. c. 21 und zu 3, 68, 3. — 32. *ἀπέκτειναν*, im Kampfe, nicht durch Hinrichtung. v. Herw. und Hu. haben ohne Not die W. *τοὺς αἰτιωτάτους* von l. 33 vor *ἀπέκτειναν* versetzt. — 34. *ξυνεπολίτευον*, sie lebten mit ihnen friedlich in demokratischer Verfassung.

74. Noch ohne Kenntnis von der Umwälzung, die in Athen stattgefunden hatte, schicken die Samier und das auf Samos befindliche athenische Heer die Paralos unter Führung des Chäreas mit der Nachricht von den Vorgängen auf Samos nach Athen. Nach Ankunft des Schiffes werfen die Vierhundert einige Leute von der Besatzung ins Gefängnis, und versetzen die übrigen auf ein anderes Schiff. Chäreas aber entkommt glücklich

στράτου, ἄνδρα Ἀθηναῖον, γενόμενον ἐς τὴν μετάστασιν πρόθυμον, ἀποπέμπουσιν οἵ τε Σάμιοι καὶ οἱ στρατιῶται κατὰ τάχος ἐς τὰς Ἀθήνας ἀπαγγελοῦντα τὰ γεγενημένα· οὐ γὰρ ᾔδεσάν πω τοὺς τετρακοσίους ἄρχον- 5
2 *τας. καὶ καταπλευσάντων αὐτῶν εὐθέως τῶν μὲν Παράλων τινὰς οἱ τετρακόσιοι δύο ἢ τρεῖς ἔδησαν, τοὺς δὲ ἄλλους ἀφελόμενοι τὴν ναῦν καὶ μετεμβιβάσαντες ἐς ἄλ-*
3 *λην στρατιῶτιν ναῦν ἔταξαν φρουρεῖν περὶ Εὔβοιαν· ὁ δὲ Χαιρέας εὐθὺς διαλαθών πως, ὡς εἶδε τὰ παρόντα,* 10 *πάλιν ἐς τὴν Σάμον ἐλθὼν ἀγγέλλει τοῖς στρατιώταις ἐπὶ*

nach Samos und überbringt unter großen Übertreibungen die Kunde von dem, was in Athen vorgefallen war.

1. *ναῦν*, wenn auch sowohl hier wie l. 9 zu entbehren, ist an sich nicht anstößig. Vgl. zu 6, 53, 1. — Chäreas nur bei dieser Veranlassung erwähnt: sein Vater Archestratos ist vielleicht der Strateg von 1, 57, 6. — 2. *ἄνδρα Ἀθηναῖον*: da nach c. 73, 5 die ganze Bemannung der Paralos aus *ἄνδρες Ἀθηναῖοι* bestand, so ist anzunehmen, daß Ch. zu der bisherigen Bemannung hinzugekommen ist. — *ἐς τὴν μετάστασιν πρόθυμον*, eifrig für die Veränderung (die auf Samos bewirkt worden war). Vgl. zu c. 68, 3. — 3. *οἵ τε Σάμιοι καὶ οἱ στρατιῶται*: auch im athenischen Heere hatten die Anhänger der Demokratie nunmehr das Übergewicht. Für die weitere Entwicklung der Dinge im Heere s. besonders c. 75, 2. — 4. *ἀπαγγελοῦντα*, nur nach dem nächsten Objekt *Χαιρέαν* konstruiert: vgl. zu c. 63, 1. — 5. *οὐ γὰρ . . ἄρχοντας*: denn die c. 72, 1 abgesandten zehn Männer waren noch nicht nach Samos gelangt. Vgl. c. 77. — 6. *καταπλευσάντων αὐτῶν*, da sie in den Piräeus eingelaufen waren. — *εὐθέως τῶν μὲν Παράλων κτέ.*: dem *μέν* entspricht erst l. 9 *ὁ δὲ Χαιρέας*. — 7. *τινὰς δύο ἢ τρεῖς*: vgl. c. 100, 5 *τινὲς δύο* und wegen *ἤ* zu 1, 82, 2. — *τοὺς ἄλλους* Objekt sowohl zu *ἀφελόμενοι* (vgl. 7, 30, 1) wie zu *μετεμβιβάσαντες*. — 8. *μετεμβιβάζειν* ist nur noch aus Polyän. 5, 41 nachgewiesen. Hu. hat mit den Hss. C G *μετεκβιβάσαντες* geschrieben, vgl. Cass. Dio 48, 47. — *ἐς ἄλλην στρατιῶτιν ναῦν*, auf ein anderes, welches ein Hoplitentransportschiff war. Für den Gebrauch von *ἄλλος* vgl. zu 2, 31, 2. 51, 1, für *στρατιῶτιν ναῦν* zu l. 1 und c. 62, 2. — 9. *ἔταξαν φρουρεῖν*, wie c. 86, 9 *ἐτάχθησαν περιπλεῖν*. — *φρουρεῖν περὶ Εὔβοιαν*, dessen Abfall von Athen schon länger (c. 5, 1. 60, 2) im Werke war und c. 95, 7 zur Ausführung kam, s. v. a. *περιπλεῖν Εὔβοιαν* c. 86, 9: sie sollten so von politischer Tätigkeit ferngehalten werden. — 10. *διαλαθών πως*: hierzu gibt *ὡς εἶδε τὰ παρόντα* den Grund an. Für *πώς* vgl. zu 2, 3, 2. — 11. *ἐπὶ τὸ μεῖζον* (vgl. 1, 10, 3. 21, 1) *πάντα δεινώσας*: *ἤγουν εἰς τὰ δεινότατα τῷ λόγῳ ἐπάρας* Schol. *δεινοῦν* findet sich erst bei Späteren wieder. Plut. Per. c. 28 *δεινῶσαι τὰς τῆς πατρίδος συμφοράς*. v. Herw. hat ohne Not unter Vergleichung von 6, 34, 7 *ἀγγελλοίμεθα ἂν ἐπὶ τὸ πλεῖον* das W. *δεινώσας* als un-

τὸ μεῖζον πάντα δεινώσας τὰ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν, ὡς πληγαῖς τε πάντας ζημιοῦσι καὶ ἀντειπεῖν ἔστιν οὐδὲν πρὸς τοὺς ἔχοντας τὴν πολιτείαν, καὶ ὅτι αὐτῶν καὶ γυναῖκες καὶ παῖδες ὑβρίζονται, καὶ διανοοῦνται, ὁπόσοι ἐν Σάμῳ στρατεύονται μὴ ὄντες τῆς σφετέρας γνώμης, τούτων πάντων τοὺς προσήκοντας λαβόντες εἴρξειν, ἵνα, ἢν μὴ ὑπακούωσι, τεθνήκωσι· καὶ ἄλλα πολλὰ ἐπικαταψευδόμενος ἔλεγεν. οἱ δ' ἀκούοντες ἐπὶ τοὺς τὴν ὀλιγαρχίαν μάλιστα ποιήσαντας καὶ ἔτι τῶν ἄλλων τοὺς μετασχόντας

echt eingeklammert. — 12. *Ἀθηνῶν*: fast alle Hss. bieten *Ἀθηναίων*, was nach dem Zusammenhang unbrauchbar ist. — 14. *τοὺς ἔχοντας τὴν πολιτείαν, τοὺς τετρακοσίους*, vgl. c. 81, 2 *οἱ τὴν ὀλιγαρχίαν ἔχοντες* und zu c. 66, 1. — *αὐτῶν, τῶν ἐν Σάμῳ στρατιωτῶν*. — 15. *διανοοῦνται, οἱ τὴν πολιτείαν ἔχοντες* sc. — *ὁπόσοι*. Außer B haben alle Hss. *ὁπόσοι τε*, ohne Sinn. — 16. *τῆς σφετέρας γνώμης*: vgl. zu 1, 113, 2. — 17. *εἴρξειν*: der Inf. fut. nach *διανοεῖσθαι* findet sich auch 4, 115, 2. 121, 1; 7, 56, 1; 8, 55, 2. Der Schol. bemerkt hier: *τὸ εἴρξειν ἀντὶ τοῦ εἴρξαι κεῖται* (vgl. die Aoriste 1, 18, 2; 4, 13, 4; 5, 43, 2. 52, 2). — *ἵνα τεθνήκωσι*. Das Perf. deutet die Entschiedenheit des Entschlusses stärker an, als der Aor.

75. Infolge dieser Nachrichten will der demokratisch gesinnte Teil des Heeres auf die Anhänger der Oligarchie losstürzen; er wird jedoch von einer Mittelpartei beschwichtigt. Darauf nehmen Thrasybulos und Thrasyllos dem ganzen Heere die eidliche Verpflichtung ab, in Eintracht sowohl die Peloponnesier wie die Vierhundert in Athen aufs äußerste zu bekämpfen. Und auch die Samier, die in beiden dieselben Feinde erkannten, vereinigten sich mit dem attischen Heere zu demselben Gelübde.

1. *ἀκούοντες*, das B C st. *ἀκούσαντες* haben, ist hier, wie 6, 6, 3 und unten c. 82, 1, wegen des Umfanges der vorgebrachten Erzählungen als Part. imperf. sehr angemessen. Vgl. auch *πυνθανόμενοι* c. 83, 1 und zu 1, 64, 2. — *ἐπὶ τοὺς . . πεισαντας* mit *ὥρμησαν* zu verbinden, wozu *βάλλειν* den Zweck angibt: deutlicher c. 84, 5 *ὥρμησαν ὥστε βάλλειν*. Unter Hinweisung auf jene St. vermutet I. C. Vollgraff, Mnemos. N. S. 36, 199 nach *ὥρμησαν* den Ausfall von *ὥστε*. Th. bezeichnet aber bei Verbis der Bewegung den Zweck öfter durch einen einfachen Infinitiv: zu 1, 72, 1. 128, 3. *βάλλειν τινά* ohne nähere Bestimmung „mit Stöcken oder Wurfgeschossen", und daher überhaupt „gewaltsam angreifen". — 2. *ποιησαντας*: *ποιεῖν* muß hier, da es zu keiner wirklichen Einführung der Oligarchie gekommen ist, im Sinne von „auf etwas hinarbeiten" aufgefaßt werden. — *καὶ ἔτι . . τους μετασχόντας*: so ist mit den Hss. A B E F zu lesen st. *ἐπί* Die Nichtwiederholung der Präposition bei völlig gleichem Verhältnis beider Glieder ist bei Th. nicht

τὸ μὲν πρῶτον ὥρμησαν βάλλειν· ἔπειτα μέντοι ὑπὸ τῶν διὰ μέσου κωλυθέντες καὶ διδαχθέντες, μὴ τῶν πολεμίων ἀντιπρῴρων ἐγγὺς ἐφορμούντων ἀπολέσωσι τὰ πράγμα- 5
2τα, ἐπαύσαντο. μετὰ δὲ τοῦτο λαμπρῶς ἤδη ἐς δημοκρατίαν βουλόμενοι μεταστῆσαι τὰ ἐν τῇ Σάμῳ ὅ τε Θρασύβουλος ὁ τοῦ Λύκου καὶ Θράσυλλος (οὗτοι γὰρ μάλιστα προειστήκεσαν τῆς μεταβολῆς) ὤρκωσαν πάντας τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὅρκους, καὶ αὐτοὺς τοὺς ἐκ 10
τῆς ὀλιγαρχίας μάλιστα, ἢ μὴν δημοκρατήσεσθαί τε

selten: zu 1, 6, 5. Durch *ἔτι* aber wird hervorgehoben, daß außer den Hauptführern der Bewegung auch die Teilnehmer in Gefahr kamen: vgl. 2, 39, 4 und zu 7, 48, 5. — *τῶν ἄλλων*, von den übrigen oligarchisch Gesinnten. — 3. *οἱ διὰ μέσου*, die zwischen den extremen Parteien eine mittlere Stellung einnehmen: ähnlich 3, 82, 8 *τὰ μέσα τῶν πολιτῶν*. — 4. *διδάσκειν* hier absolut: „eines Besseren belehren". — *μὴ . . πράγματα*: hiermit wird die Absicht angegeben, in welcher das *κωλύειν* und *διδάσκειν* geschah. — 5. *ἀντιπρῴρων* prädikativ zu *ἐφορμούντων*: vgl. c. 53, 2. — *ἐγγύς*, besonders in Milet (vgl. l. 19). — 6. *λαμπρῶς*, „entschieden, unzweideutig": zu 7, 55, 1. — 7. *τὰ ἐν τῇ Σάμῳ*, nämlich *τὰ τῶν Ἀθηναίων στρατιωτῶν*. Die Verfassung der Samier war seit c. 73, 6 entschieden demokratisch, während die Veränderung, die im athenischen Heere eingetreten war, noch keinen unzweideutig demokratischen Zustand herbeigeführt hatte. — *δ τε Θρ. ὁ τοῦ Λύκου καὶ Θράσυλλος*: Meineke, Hermes 3, 314 vermutete, daß nach *Θράσυλλος* (über die richtige Form dieses Namens zu c. 73, 4) der Name des Vaters ausgefallen sei; dagegen wollte Bö. die Ungleichmäßigkeit in der Behandlung der beiden Männer, zumal da Thrasybulos schon c. 73, 4 ohne Beisatz vorgekommen sei (vgl. jedoch 1, 56, 2; 2, 29, 1), lieber durch die Streichung von *ὁ τοῦ Λύκου* beseitigen. Auch der Artikel *τοῦ* ist auffallend; nach A. Pfeifauf, Commentationes Aenipont. 3, 7 findet sich bei Th. nur noch c. 68, 4 (*Θηραμένης ὁ τοῦ Ἀγνωνος*) in dieser Weise der Artikel zu dem Vatersnamen hinzugefügt. Pfeifauf möchte an beiden Stellen den ungewöhnlichen Artikel dem unfertigen Zustande des 8. Buches zuschreiben. Auf diesen Zustand läßt sich auch die verschiedene Behandlung des Thrasybulos und des Thrasyllos an u. St. leicht zurückführen. Der Artikel vor *Θρασύβουλος* erklärt sich daraus, daß die beiden Männer hier zum zweiten Male genannt werden. — 9. *τῆς μεταβολῆς* geht auf die ganze demokratische Bewegung, die sich seit c. 73, 4 im Heere ausgebreitet hatte. — *ὀρκοῦν* mit doppeltem Akk. auch Aristoph. Lys. 187: *τίν' ὅρκον ὀρκώσεις ποθ' ἡμᾶς;* — 10. *τοὺς μεγίστους ὅρκους*: vgl. zu 5, 18, 9. — *τοὺς ἐκ τῆς ὀλιγαρχίας* (vgl. c. 69, 2 *τοῖς ἐν τῇ ξυνωμοσίᾳ*): diejenigen, welche seit c. 47 a. E. und 63, 3 im Heere *ἐπὶ τὸ καταλῦσαι τὴν δημοκρατίαν* hingewirkt hatten. — 11. *ἢ μήν* vor dem indirekten

καὶ ὁμονοήσειν, καὶ τὸν πρὸς Πελοποννησίους πόλεμον προθύμως διοίσειν, καὶ τοῖς τετρακοσίοις πολέμιοί τε ἔσεσθαι καὶ οὐδὲν ἐπικηρυκεύσεσθαι. ξυνώμνυσαν δὲ καὶ 3
15 Σαμίων πάντες τὸν αὐτὸν ὅρκον οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ, καὶ τὰ πράγματα πάντα καὶ τὰ ἀποβησόμενα ἐκ τῶν κινδύνων ξυνεκοινώσαντο οἱ στρατιῶται τοῖς Σαμίοις, νομίζοντες οὔτ' ἐκείνοις ἀποστροφὴν σωτηρίας οὔτε σφίσιν εἶναι, ἀλλ' ἐάν τε οἱ τετρακόσιοι κρατήσωσιν, ἐάν τε οἱ ἐκ Μιλήτου πολέμιοι, διαφθαρήσεσθαι. ἐς φιλονικίαν τε καθέ- 76

Eidschwur wie c. 33, 1; 4, 86, 1; 6, 72, 5. — *δημοκρατήσεσθαι* mit C G und fast allen neueren Hsgg. st. *δημοκρατηθήσεσθαι*. In der irrtümlichen Meinung, letzteres sei die Lesart aller Hss., hielt Cl. mit Bk. die passive Form fest, indem er annahm, daß Th. diese Form neben der medialen (c. 48, 5, vgl. Dem. 24, 99) gebraucht habe. — 13. *διοίσειν τὸν πόλεμον*: vgl. 1, 11, 2; 6, 54, 5. — *πολέμιοί τε ἔσεσθαι* ist, wie Tucker richtig bemerkt hat, gesagt, als ob nicht *ὤρκωσαν πάντας*, sondern *πάντες ὤμοσαν* vorausginge; das *οὐδέν* von l. 14, statt dessen man *μηδέν* erwartete, hat eigentlich eine direkte Schwurformel zur Voraussetzung. — 14. *ἐπικηρυκεύσεσθαι* haben Stahl und alle neueren Hsgg. außer Cl. mit Recht nach einer Vermutung von Reiske st. *ἐπικηρυκεύεσθαι* geschrieben. Sehr richtig hat Stahl hervorgehoben, daß der zuletzt erwähnte Teil des Schwurs sich nicht minder auf die Zukunft bezog, als die vorher aufgeführten Teile. — 15. *πάντες οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ* (vgl. 6, 24, 3): alle waffenfähigen Männer, und davon hängt der partitive Gen. *Σαμίων* ab. — 17. *ξυνεκοινώσαντο*: die Lesart von B *ξυνεκοινωνήσαντο* ist gegen den Sprachgebrauch, vgl. zu c. 8, 1. — 18. *ἀποστροφὴ σωτηρίας*, d. i. *ἐς σωτηρίαν*, vgl. Eurip. Or. 724 *καταφυγὴ σωτηρίας*. Hel. 1055 *σωτηρίας ἄκος*. Herod. 2, 13 *ὕδατος ἀποστροφή*. — 19. *οἱ ἐκ Μιλήτου πολέμιοι, οἱ Πελοποννήσιοι*: vgl. c. 60, 3. 61, 2. 63, 1. 2.

76. Hierauf wählte das attische Heer auf Samos in einer förmlich berufenen Volksversammlung neue Strategen, darunter Thrasybulos und Thrasyllos, und zum Teil auch neue Trierarchen. Zugleich ermutigten sich die Soldaten gegenseitig in längeren Reden, indem sie darauf hinwiesen, daß sie an der Stadt nicht viel verloren hätten, und ihre Aussichten auf Sieg über die Feinde kaum geringer geworden wären; im schlimmsten Falle aber stände es ihnen im Besitz der Flotte immer frei, sich anderswo neue Städte und ein neues Land zu gründen.

1. *τέ* zieht aus allem, was von den letzten Vorgängen auf Samos sowohl wie in Athen erzählt ist, das Schlußresultat: „und so waren sie denn von beiden Seiten zu dem feindlichen Gegensatz gekommen", vgl. 4, 34, 3; 7, 4, 4

στασαν τὸν χρόνον τοῦτον οἱ μὲν τὴν πόλιν ἀναγκάζοντες δημοκρατεῖσθαι, οἱ δὲ τὸ στρατόπεδον ὀλιγαρχεῖσθαι. 2 ἐποίησαν δὲ καὶ ἐκκλησίαν εὐθὺς οἱ στρατιῶται, ἐν ᾗ τοὺς μὲν προτέρους στρατηγούς, καὶ εἴ τινα τῶν τριηρ- 5 άρχων ὑπώπτευον, ἔπαυσαν, ἄλλους δὲ ἀνθείλοντο καὶ τριηράρχους καὶ στρατηγούς, ὧν Θρασύβουλός τε καὶ Θρά- 3 συλλος ὑπῆρχον. καὶ παραινέσεις ἄλλας τ' ἐποιοῦντο ἐν σφίσιν αὐτοῖς ἀνιστάμενοι, καὶ ὡς οὐ δεῖ ἀθυμεῖν ὅτι ἡ πόλις αὐτῶν ἀφέστηκε· τοὺς γὰρ ἐλάσσους ἀπὸ σφῶν 10 τῶν πλεόνων καὶ ἐς πάντα ποριμωτέρων μεθεστάναι. 4 ἐχόντων γὰρ σφῶν τὸ πᾶν ναυτικὸν τάς τε πόλεις ὧν

und für *ἐς φιλονικίαν καθέστασαν* 7, 28, 3. Das Plusqpf. *καθέστασαν* bezeichnet das von nun an bis zu dem Sturz der Vierhundert dauernde Verhältnis: diesen fast viermonatlichen Zeitraum umfaßt das *τοῦτον τὸν χρόνον*, das sich nicht bloß auf die voraufgegangenen Begebenheiten bezieht. — 2. *οἱ μὲν τὴν πόλιν, οἱ ἐν Σάμῳ τὰς Ἀθήνας* Schol. — *ἀναγκάζοντες* ist von dem Versuch zu nötigen zu verstehen. — 3. *οἱ δέ, οἱ ἐν Ἀθήναις* Schol. — 4. *ποιεῖν ἐκκλησίαν*: zu 1, 67, 3. — 6. *ὑπώπτευον* (die Mehrzahl der besseren Hss. *ὑπετόπευον*): vgl. zu 1, 20, 2 und 5, 35, 4. — *ἔπαυσαν*, absetzten: vgl. c. 39, 2; 6, 103, 4. — 7. *ὧν* ist nur auf *στρατηγούς* zu beziehen. Für Thrasybulos vgl. c. 81, 1, für Thrasyllos c. 100, 1. — 8. *παραινέσεις ἐποιοῦντο ἐν σφίσιν αὐτοῖς*: vgl. zu c. 48, 3. 64, 1. — 9. *ἀνιστάμενοι* zum Reden, auch 6, 41, 1. — 10. *αὐτῶν*: Cl. schrieb mit Bk. u. a. *αὑτῶν*. Vgl. jedoch *αὐτοῖς* l. 36 und zu 5, 64, 3; 7, 17, 4. — *σφῶν τῶν πλεόνων*: vgl. zu 1, 144, 2. — 11. *πόριμος*, „reich an Hilfsmitteln", vgl. Aristoph. Ran. 1429. Pax 1030. Plat. Symp. p. 203 d. Die sonderbare Variante *πορισμώτεροι οἱ εὐπορώτεροι* in A B E F enthält offenbar die hinzugeschriebene Erklärung des Wortes. *καθιστάναι* in B st. *μεθεστάναι* (zu c. 15, 1) ist nur verschrieben. — 12. *ἐχόντων σφῶν κτέ.*, einer der Fälle, wo das Gewicht des Vordersatzes die absoluten Genetivi auch bei nachfolgendem gleichen Subjekte herbeiführt: zu 2, 83, 3. Übrigens enthält die ganze Periode von *ἐχόντων γὰρ σφῶν* bis l. 19 *τῶν ἐν τῇ πόλει* nur die nähere Begründung des *ἐς πάντα πορισμωτέρων*. Diese Eigenschaft eben beruht hauptsächlich auf der Erhebung der Tribute und auf der Beschaffung aller Bedürfnisse fürs Heer, der *χρήματα* l. 13 und der *ἐπιτήδεια* l. 19. Zur Eintreibung der Tribute aber ist ein fester Stützpunkt, wie sie ihn an Samos haben, nötig, und die Leichtigkeit, feindliche Störungen abzuwehren, die sich ebenfalls auf Samos am besten bietet. Aus der Übersicht dieses Zusammenhanges ergibt sich, daß die beiden Hauptglieder der Periode sind: l. 12 *τάς τε πόλεις ἀναγκάσειν τὰ χρήματα διδόναι* und l. 18 *καὶ δυνατώτεροι εἶναι σφεῖς πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια*, und daß die beiden

ἄρχουσιν ἀναγκάσειν τὰ χρήματα ὁμοίως διδόναι καὶ εἰ ἐκεῖθεν ὥρμῶντο (πόλιν τε γὰρ σφίσιν ὑπάρχειν Σάμον οὐκ ἀσθενῆ, ἀλλ' ἣ παρ' ἐλάχιστον δὴ ἦλθε τὸ Ἀθηναίων κράτος τῆς θαλάσσης, ὅτε ἐπολέμησεν, ἀφελέσθαι, τούς τε πολεμίους ἐκ τοῦ αὐτοῦ χωρίου ἀμυνεῖσθαι οὗπερ καὶ πρότερον) καὶ δυνατώτεροι εἶναι σφεῖς ἔχοντες τὰς ναῦς πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια τῶν ἐν τῇ πόλει. καὶ δι' ἑαυτούς τε ἐν τῇ Σάμῳ προκαθημένους καὶ πρότερον

Zwischenglieder l. 14 *πόλιν τε γὰρ κτέ.* und l. 17 *τούς τε πολεμίους . . πρότερον* die eingeschobene Begründung des *ὁμοίως καὶ εἰ ἐκεῖθεν ὥρμῶντο* enthalten. Daher waren die Worte *πόλιν τε γὰρ . . πρότερον* mit Pp. in Parenthese zu stellen. — *τάς τε πόλεις* haben Cl. und v. Herw. mit Recht nach B st. *τάς τε ἄλλας πόλεις* geschrieben. Unmöglich hat Th., wie Stahl gemeint hat, die Absicht haben können, durch *ἄλλας* Athen von den *πόλεις ὧν ἄρχουσιν*, worunter man nur die *πόλεις* der *ξύμμαχοι* verstehen kann, auszunehmen, und daß Samos hier nicht in Betracht kommt, war ganz selbstverständlich; *ἄλλας* wird also auf die recht müßige Bemerkung eines Erklärers, der Samos als Gegensatz dachte, zurückgehen. — 13. *ὁμοίως καί*: 2, 60, 6. — 14. *ἐκεῖθεν*, d. h. von Athen aus, wo bisher der staatliche Mittelpunkt war; einen solchen (so steht *πόλιν* hier prägnant) würden sie künftig an Samos haben. — 15. *παρ' ἐλάχιστον ἦλθε*: zu c. 33, 3; 3, 49, 4. — *τὸ Ἀθηναίων κράτος* B C, die anderen *τὸ τῶν Ἀθηναίων κρ.* Ohne Not dachten Kr. und Cl. an die Herstellung von *Ἀθηναίων τὸ κράτος* (vgl. zu c. 46, 5). *ἀφαιρεῖσθαί τι* kann recht gut „etwas beseitigen, aufhören machen" bedeuten: zu 6, 11, 3. — 16. *ὅτε ἐπολέμησεν* in dem 1, 115 bis 117 erzählten Kriege. — 17. *ἀμυνεῖσθαι*: diese Lesart von B, st. *ἀμύνεσθαι*, ist, nachdem v. Herw., Studia Thuc. p. 108 sich entschieden für sie erklärt hatte, von allen neueren Hsgg. außer Hu. aufgenommen worden. Das Futurum ist hier insofern die natürliche Zeitform, als im Augenblick kein Angriff der Feinde zurückzuweisen war. Ferner ist auch l. 13 mit Beziehung auf die Untertanen *ἀναγκάσειν* und l. 31 mit Beziehung auf Athen *πειράσεσθαι* gesagt. Das Präsens *ὑπάρχειν* von l. 14 aber erklärt sich sehr einfach daraus, daß dort nicht von etwas, was getan werden solle, sondern von etwas schon Vorhandenem die Rede ist. — *οὗπερ*, d. i. *ἐξ οὗπερ*: vgl. zu c. 73, 1: sie würden von Samos aus wie bisher so auch künftig alle feindlichen Angriffsversuche zurückweisen. — 18. *σφεῖς* schließt sich an das in *παραινέσεις ἐποιοῦντο* l. 8 enthaltene Subjekt an. — *ἔχοντες τὰς ναῦς* wird hier als Mittel zur Herbeischaffung von Lebensmitteln jeder Art auf friedlichem oder feindlichem Wege aus l. 12 wiederholt. — 19. *καὶ δι' ἑαυτούς τε*: derselbe Fortschritt wie c. 68, 2; 1, 9, 3; 2, 68, 7; 6, 44, 3 (Bö., Stahl u. a. haben nach einer Vermutung von Haacke *καὶ δι' ἑαυτοὺς δὲ* geschrieben; aber auch alle folgen-

αὐτοὺς κρατεῖν τοῦ ἐς τὸν Πειραιᾶ ἐσπλου, καὶ νῦν † ἐς τοιοῦτον καταστήσονται μὴ βουλομένων σφίσι πάλιν τὴν πολιτείαν ἀποδοῦναι, ὥστε αὐτοὶ δυνατώτεροι εἶναι εἴργειν ἐκείνους τῆς θαλάσσης ἢ ὑπ' ἐκείνων εἴργεσθαι. 6 *βραχύ τέ τι εἶναι καὶ οὐδενὸς ἄξιον, ᾧ πρὸς τὸ περι-* 25 *γίγνεσθαι τῶν πολεμίων ἡ πόλις σφίσι χρήσιμος ἦν, καὶ οὐδὲν ἀπολωλεκέναι, οἵ γε μήτε ἀργύριον εἶχον ἔτι πέμπειν, ἀλλ' αὐτοὶ ἐπορίζοντο οἱ στρατιῶται, μήτε βούλευμα χρηστόν, οὗπερ ἕνεκα πόλις στρατοπέδων κρατεῖ. ἀλλὰ*

den Erwägungen l. 25, 34 und 35 werden mit *τέ* eingeführt): „und sie wären auch infolge ihrer rechtzeitigen Festsetzung auf Samos (wegen der Partizipialkonstruktion vgl. zu 4, 63, 1 Anh.) bisher schon Herren der Einfahrt in den Piräeus gewesen": *κρατεῖν* Inf. imperf. — *αὐτούς* l. 21 ist auf die in Athen zurückgebliebenen Bürger zu beziehen, *ἑαυτούς* aber geht auf *σφεῖς* l. 18, d. h. auf die schon lange auf Samos festsitzenden (*προκαθημένους*) Athener zurück. — 21. *καὶ νῦν † ἐς τοιοῦτον καταστήσονται κτέ.* Daß die Stelle verschrieben ist, weil das Temp. fin. *καταστήσονται* unmöglich in der Mitte der Infinitive zu ertragen ist, wird allgemein eingeräumt. Haase (Lucc. p. 101 s.) u. a. haben nach *καὶ νῦν* eine Lücke vermutet und zu deren Ausfüllung verschiedene Vorschläge gemacht (Stahl dachte an den Ausfall von *ἔτι μᾶλλον, ἐπεί*, Bö. an den von *ὅτι*, v. Herw. setzte *εἰ* ein, strich aber zugleich das *ὥστε* von l. 23); Hu. hat *ὅτι* vor *νῦν*, Tucker *οἵ* vor *καὶ νῦν* eingefügt. Dobree wollte *καταστήσονται* in *καταστήσεσθαι* abändern; Cl. schlug die Herstellung von *καταστῆναι* vor: „jetzt seien sie in die Lage gekommen, daß, wenn jene ihnen nicht die alte Verfassung wiedergeben (wiederherstellen) wollten, sie jene viel eher vom Meere ausschließen, als von ihnen ausgeschlossen werden könnten". Eine befriedigende Verbesserung ist bisher nicht gefunden worden. — 23. *αὐτοὶ δυνατώτεροι εἶναι εἴργειν . . ἢ . . εἴργεσθαι*: für die persönliche Konstruktion vgl. c. 106, 5; 3, 86, 4 und besonders 6, 33, 4 *οὔτε βλάπτειν ἡμᾶς πλείω οἷοί τε ἔσονται ἢ πάσχειν.* — *δυνατώτεροι* mit B und dem Schol. st. *καὶ δυνατώτεροι*, was neuerdings Hu. und Tucker vorgezogen haben. — 25. *πρός* „im Hinblick, mit Rücksicht auf": zu 7, 37, 1. — 26. *χρήσιμος* hier Adj. zweier Endungen; anders 7, 72, 3. — 27. *οὐδὲν ἀπολωλεκέναι*: „sie (im Heere) hätten nichts verloren", nämlich an jenen in der Stadt, und daran schließt sich das Rel. *οἵ γε* im Sinne von *ἐπεὶ ἐκεῖνοί γε* an: zu 4, 26, 4. — *εἶχον ἔτι* mit B st. *ἔτι εἶχον*. Th. stellt adverbiale Bestimmungen gern hinter das Verbum: zu 2, 7, 3. 43, 5; 3, 40, 7; 4, 39, 2. — 28. *ἀλλ' . . στρατιῶται*, in lockerem Anschluß an den Relativsatz: vgl. 1, 122, 3; 4, 89, 1. — *ἐπορίζοντο*, nämlich *ἀργύριον*. — 29. *οὗπερ ἕνεκα . . κρατεῖ* übersetzte Grote: „*which is the great superiority of a city over a camp.*" Mit Recht hat aber Stahl, indem er

καὶ ἐν τούτοις τοὺς μὲν ἡμαρτηκέναι τοὺς πατρίους νόμους καταλύσαντας, αὐτοὶ δὲ σῴζειν καὶ ἐκείνους πειράσεσθαι προσαναγκάζειν. ὥστε οὐδὲ τούτους, οἵπερ ἂν βουλεύοιέν τι χρηστόν, παρὰ σφίσι χείρους εἶναι. Ἀλκιβιάδην τε, ἢν αὐτῷ ἄδειάν τε καὶ κάθοδον ποιήσωσιν, ἄσμενον τὴν παρὰ βασιλέως ξυμμαχίαν παρέξειν. τό τε μέγιστον, ἢν ἁπάντων σφάλλωνται, εἶναι αὐτοῖς τοσοῦτον ἔχουσι ναυτικὸν πολλὰς τὰς ἀποχωρήσεις, ἐν αἷς καὶ πόλεις καὶ γῆν εὑρήσουσι. τοιαῦτα ἐν ἀλλήλοις ἐκκλησιάσαντες καὶ παραθαρσύναντες σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ τοῦ πολέμου παρεσκευάζοντο οὐδὲν ἧσσον. οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον [οἱ δέκα πρεσβευταί],

betont, daß nicht ὥπερ gesagt sei, sondern οὕπερ ἕνεκα, die Übersetzung von Portus *cuius causa civitas imperium in exercitus obtineret* als die richtige bezeichnet. — 30. ἐν τούτοις, in bezug auf diese Dinge, d. i. ἐν τοῖς βουλεύμασιν. — 31. σῴζειν, τοὺς πατρίους νόμους. — 32. προσαναγκάζειν, nämlich σῴζειν. — ὥστε οὐδέ mit Inf. in Oratio obliqua einem ὥστε οὐδέ mit Indikativ in direkter Rede entsprechend: zu 5, 40, 2. — οὐδὲ τούτους: an kriegerischen Mitteln seien sie jedenfalls denen in Athen überlegen; aber auch an Staatsmännern und Rednern, οἵπερ ἂν βουλεύοιέν τι χρηστόν, würden sie jenen nicht nachstehen: (ἄν nicht zum Relat., sondern zum Verbum). — 33. βουλεύειν, Rat erteilen, wie 3, 42, 5; 4, 68, 6; 6, 39, 1. — 34. ἄδειαν ποιεῖν: auch 3, 58, 3. — 35. τό τε μέγιστον, „und was das Wichtigste ist“: vgl. zu 1, 142, 1 (auch hier möchte τὸ δὲ μέγιστον vorzuziehen sein, da diese letzte Erwägung allen voraufgegangenen gegenübertritt). — 36. αὐτοῖς, wie αὐτῶν l. 10. — 37. ἀποχωρήσεις faßt Kr. hier mit Recht als Zufluchtsörter, während das Wort sonst den Rückzug, das Schutzsuchen vor einer Gefahr bedeutet (3, 109, 3. 113, 4; 5, 73, 4; 7, 67, 4). Cl. war geneigt, hier „Auswege, Wege, sich zu retten“ zu verstehen. Aber Stahl hat mit Recht gefunden, daß der Relativsatz ganz deutlich für Kr.s Erklärung spricht; auch vergleicht Stahl den Gebrauch von ἀναχώρησις in örtlichem Sinne 1, 90, 2. Zum Gedanken hat man 7, 77, 5 verglichen.

77. Die Abgesandten der Vierhundert, die für das Heer bestimmt waren, blieben auf Delos, wo sie von den Vorgängen auf Samos erfuhren, zurück.

2. καὶ τὰ τοῦ π. παρεσκευάζοντο: sie ließen es nicht bei Worten, sondern trafen alle Anstalten zur Abwehr. — 3. οἱ . . πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον: c. 72. — ἀπό bei πεμφθέντες: zu 4, 34, 2. — 4. οἱ δέκα πρεσβευταί ist von v. Herw. p. 108 als Glossem aus c. 72, 1 erkannt worden. Der Plural πρεσβευταί erscheint außer a. u. St. nur noch c. 86, 1 in den Hss. des Th.; auch dort muß die Überlieferung

ὡς ταῦτα ἐν τῇ Δήλῳ ἤδη ὄντες ᾐσθάνοντο, ἡσύχαζον αὐτοῦ.

78 *Ὑπὸ δὲ τὸν χρόνον τοῦτον καὶ οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ τῶν Πελοποννησίων ἐν τῷ ναυτικῷ στρατιῶται κατὰ σφᾶς αὐτοὺς διεβόων ὡς ὑπό τε Ἀστυόχου καὶ Τισσαφέρνους φθείρεται τὰ πράγματα, τοῦ μὲν οὐκ ἐθέλοντος οὔτε πρότερον ναυμαχεῖν, ἕως ἔτι αὐτοί τε ἔρρωντο μᾶλλον καὶ τὸ ναυτικὸν τῶν Ἀθηναίων ὀλίγον ἦν, οὔτε νῦν, ὅτε στασιάζειν τε λέγονται καὶ αἱ νῆες αὐτῶν οὐδέπω ἐν*

abgeändert werden. Vgl. im allgemeinen über das vereinzelte Vorkommen von *πρεσβευταί* bei Schriftstellern der klassischen Zeit M. Heyse, De legationibus Atticis, Diss. v. Göttingen 1882, p. 16 ss. In attischen Inschriften erscheint *πρεσβευταί* nach Meisterhans, Gramm.[3] 144 erst von 250 v. Chr. an. — 5. *ταῦτα*, die Lage der Dinge auf Samos. — *ἡσύχαζον αὐτοῦ*: der Verfolg c. 86, 1. In C G fehlt *αὐτοῦ*; durch seine Hinzufügung wird der Gedanke aber viel klarer.

78. Inzwischen kam auf der Flotte der Peloponnesier vor Milet der Unwille über die zaudernde Kriegführung des Astyochos und die mangelhafte Unterstützung, die Tissaphernes leistete, zu lautem Ausbruch.

1. Über das Verhältnis von c. 78 f. zu 63, 1 f. s. d. Anh. — *καί*, auch, mit Beziehung auf die erzählten Vorgänge bei der auf Samos befindlichen athenischen Flotte. — *οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ . . στρατιῶται*: vgl. c. 60, 3. 61, 2. 63, 1. 2. 75, 3 und wegen der Zwischenstellung des partitiven Genetivs zu 6, 62, 5. — 2. *κατὰ σφᾶς αὐτούς* s. v. a. *ἐν ἀλλήλοις* oder *ἐν σφίσιν αὐτοῖς* (c. 76, 3). — 3. *διεβόων ὡς κτέ.* mit großem Nachdruck, auch c. 53, 2. — *ὑπό τε Ἀστ.*: das *τε*, aus B, betont die durch *μέν* und *δέ* fortgeführte Gegenüberstellung. *τέ* zur Präpos. gestellt: zu 1, 54, 1. — 4. *φθείρεται τὰ πράγματα*: vgl. c. 46, 5. 50, 2. 85, 2. — *οὐκ ἐθέλοντος οὔτε πρότερον ναυμαχεῖν . . οὔτε νῦν κτέ.*: die Seeleute fanden, Ast. habe weder früher für eine Seeschlacht günstige Zeitpunkte benutzen wollen, noch habe er jetzt den Willen hierzu. — 5. *ἕως . . ὀλίγον ἦν* scheint von der Zeit von dem c. 26, 1 berichteten Erscheinen von 55 sikeliotischen und peloponnesischen Schiffen in Asien bis zu der Verstärkung der attischen Streitkräfte durch die 35 Schiffe unter Charminos, Strombichides und Euktemon, c. 30, 1, zu verstehen zu sein. Nach l. 13 waren die syrakusischen Flottenmannschaften am meisten unzufrieden. — *ἔρρωντο*: zu 2, 8, 1. — 7. *στασιάζειν* ist auf die Vorgänge in der Hauptstadt zu beziehen; von der *ἐν τῇ Σάμῳ ταραχή* erfuhren die Pelopp. erst später (c. 79, 1). — *αἱ νῆες αὐτῶν οὐδέπω ἐν τῷ αὐτῷ εἰσιν*, „noch nicht an einem Ort vereinigt“: denn ein Teil der Schiffe war noch unter Strombichides in Sestos beschäftigt c. 62, 3. 79, 3. Für *ἐν τῷ αὐτῷ* vgl. 4, 35, 1; 5,

ῷ αὐτῷ εἰσιν, ἀλλὰ τὰς παρὰ Τισσαφέρνους Φοινίσσας αὖς μένοντες, ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον, κινδυνεύειν διατριβῆναι· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς αὑτας οὐ νομίζειν, καὶ τροφὴν ὅτι οὐ ξυνεχῶς οὐδ' ἐνελῆ διδοὺς κακοῖ τὸ ναυτικόν. οὐκ οὖν ἔφασαν χρῆναι ιέλλειν ἔτι, ἀλλὰ διανυμαχεῖν. καὶ μάλιστα οἱ Συρακόσιοι ἐνῆγον. αἰσθόμενοι δὲ οἱ ξύμμαχοι καὶ ὁ Ἀστύο- 79

7, 2. — 8. *ἀλλὰ . . μένοντες . . κινδυνεύσειν* (C bietet *κινδυνεύειν*) und *τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην . . νομίζειν*: ohne Rücksicht auf die Konstruktion des ersten abhängigen Satzgliedes (*ὡς φθείρεται τὰ πράγματα κτέ.*) folgen hier an zweiter und dritter Stelle Infinitive; zuletzt wird dann ein Satz mit *ὅτι* (*καὶ τροφὴν ὅτι κτέ.*) angeschlossen (vgl. zu 5, 65, 5). — *Φοινίσσας ναῦς*: vgl. zu c. 46, 1. — 9. *ἄλλως*: aus der bekannten Bedeutung „unnütz, vergeblich" (zu 1, 109, 3) geht die andere hervor: „nichts als"; vgl. Soph. Phil. 947 *εἴδωλον ἄλλως*. Demosth. 19, 24 *ὄχλος ἄλλως καὶ βασκανία κατεφαίνετο*. 35, 25 *ἡγοῦντο εἶναι τὴν συγγραφὴν ἄλλως ὕθλον καὶ φλυαρίαν*: so auch *ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον* nichts als ein leerer Name ohne Realität; derselbe Gegensatz c. 89, 2. Plat. Legg. 1 p. 626 a. — 10. *διατριβῆναι, διαφθαρῆναι* Schol., so auch *διατρίβειν* c. 87, 3. — *τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην . . οὐ νομίζειν* freier Fortschritt in Gestalt eines direkt von *διεβόων* abhängigen Satzgliedes nach *τοῦ μὲν οὐκ ἐθέλοντος* l. 4. Wegen *αὖ* zu 1, 6, 4. — 11. *τροφὴν* der Konjunktion nachdrücklich vorangestellt: vgl. c. 12, 1 und zu 1, 10, 2. — *οὐ ξυνεχῶς*: vgl. c. 45, 2. 83, 3. — *οὐδ' ἐντελῆ* (vgl. c. 45, 6. 50, 3. 83, 3) . . *ναυτικὸν* bildet einen Trimeter: vgl. zu 1, 80, 2; 6, 36, 1. — 13. *διανυμαχεῖν* kräftiger als *ναυμαχεῖν*, wie B liest. Vgl. c. 27, 1. 79, 1. 6. 83, 3. — *οἱ Συρακόσιοι*: vgl. was c. 29, 2. 45, 3. 85, 2f. über Hermokrates berichtet wird. — 14. *ἐνῆγον*: hierzu scheint ein sachliches Objekt wie *αὐτά* zu denken zu sein (betrieben diese Dinge, traten für die Lieferung einer entscheidenden Seeschlacht ein). Goodhart will *αὐτούς* ergänzen (sie trieben sie an, stachelten sie auf); aber die Syrakusier bildeten ja selbst einen beträchtlichen Teil der unzufriedenen *στρατιῶται*. • Über *ἐνάγειν* zu 4, 21, 3.

79. Infolge davon ging Astyochos mit der ganzen peloponnesischen Flotte und dem Landheer der Milesier zu einem Angriff auf die athenische Flotte und Samos bis Mykale vor. Er kehrte aber am folgenden Tage, nachdem er erfahren hatte, daß inzwischen Strombichides mit seiner Schiffsabteilung in Samos eingetroffen war, nach Milet zurück. Auch wagte er nicht, der athenischen Flotte, die darauf vor Milet erschien, zum Kampf entgegenzugehen.

1. *οἱ ξύμμαχοι*: wir haben dabei an die *στρατηγοὶ τῶν πόλεων* zu denken, die c. 45, 3 erwähnt werden, und auf diese ist das *ἀπὸ ξυνόδου* l. 2 zu beziehen: vgl. 1, 97, 1 *ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βου-*

χος τὸν Θροῦν, καὶ δόξαν αὐτοῖς ἀπὸ ξυνόδου ὥστε διαναυμαχεῖν, ἐπειδὴ καὶ ἐσηγγέλλετο αὐτοῖς ἡ ἐν τῇ Σάμῳ ταραχή, ἄραντες ταῖς ναυσὶ πάσαις, οὔσαις δώδεκα καὶ ἑκατόν, καὶ τοὺς Μιλησίους πεζῇ κελεύσαντες ἐπὶ τῆς 5
2 *Μυκάλης παριέναι ἔπλεον ὡς πρὸς τὴν Μυκάλην. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ταῖς ἐκ Σάμου ναυσὶ δύο καὶ ὀγδοήκοντα, αἳ ἔτυχον ἐν Γλαύκῃ τῆς Μυκάλης ὁρμοῦσαι (διέχει δ' ὀλίγον ταύτῃ ἡ Σάμος τῆς ἠπείρου πρὸς τὴν Μυκάλην), ὡς εἶδον τὰς τῶν Πελοποννησίων ναῦς προσπλεούσας,* 10
ὑπεχώρησαν ἐς τὴν Σάμον, οὐ νομίσαντες τῷ πλήθει δια-
3 *κινδυνεῦσαι περὶ τοῦ παντὸς ἱκανοὶ εἶναι. καὶ ἅμα (προῄσθοντο γὰρ αὐτοὺς ἐκ τῆς Μιλήτου ναυμαχησείοντας)*

λεύειν. — 2. *τὸν Θροῦν*: vgl. c. 78. — *δόξαν* wie c. 93, 1; 5, 65, 3. — *ὥστε* nach *δόξαν* wie 5, 17, 2; 6, 88, 8 nach *ψηφίσασθαι* und oft (zu 3, 31, 1) nach *πείθειν*. Vgl. zu c. 81, 1. — 3. *ἐσηγγέλλετο*: durch das Impf. wird ausgedrückt, daß die Nachricht erst während der Beratung einlief. Cobets Vermutung *ἐσήγγελτο* ist durchaus abzuweisen. — *ἡ .. ταραχή* ist besonders auf die Vorgänge von c. 73, 6 zu beziehen. — 4. *δώδεκα καὶ ἑ.*: wie es scheint, bestanden diese 112 Schiffe aus den 82 Schiffen, mit welchen Astyochos von Rhodos nach Milet gefahren war (c. 60, 2 f., vgl. c. 44, 2 und 61, 2) und 30 Schiffen von den 36, die nach c. 61, 3 vor dem Hafen von Chios mit den Athenern gekämpft hatten. Vgl. zu c. 63, 2. — 6. *παριέναι*: vgl. c. 16, 1. 22, 1. — *ὡς πρὸς τὴν M.*, in der Richtung auf M., wie 5, 3, 6 *ὡς ἐπί*: C hat *ὡς* nicht. — 7. *δύο καὶ ὀ.*: wegen der Nichtwiederholung des Artikels vgl. zu 1, 51, 4. — 8. *Γλαύκῃ*, ohne Zweifel ein Hafen an der Küste, wird sonst nicht genannt. — 10. *ὡς εἶδον* B M, die übrigen schieben ein störendes *καὶ* vor *ὡς* ein. — *προσπλεούσας* B, vgl. 1, 47, 1. 50, 5: die übrigen *ἐπιπλεούσας* oder *προσεπιπλεούσας*. — 11. *τῷ πλήθει* ist mit *ἱκανοί* zu verbinden (der Stärke nach). — *διακινδυνεῦσαι περὶ τοῦ παντός* s. v. a. *διαναυμαχῆσαι*. — 12. *καὶ ἅμα . . προσεδέχοντο καὶ κτέ.*, ein weiterer Grund, warum die Athener zurückwichen, der in Form eines selbständigen Satzes angegeben wird. Mit der Anknüpfung durch *καὶ ἅμα καί* vgl. die durch *καὶ ἅμα* 1, **110**, 2. Viele Hss. (auch B) haben nach *προσεδέχοντο* noch ein unbrauchbares *δὲ*. — *προῄσθοντο*, Aor. im Sinne unseres Plusqpf.: zu 2, 2, 2. — 13. *ἐκ τῆς Μιλήτου* mit *προῄσθοντο* zu verbinden, nämlich durch Kundschafter: deshalb darf nicht mit v. Herw., Stud. p. 108 *δὴ τοὺς* für *αὐτοὺς* gelesen werden: denn *αὐτοὺς ναυμαχησείοντας* ist Objekt von *προῄσθοντο*. Auch v. Herw.s spätere Vermutung, daß *ἐκ τῆς Μιλήτου* ein Glossem sei, ist entschieden zu verwerfen. — *ναυμαχησείοντας*: zu c. 56, 3; 1, 33,

προσεδέχοντο καὶ τὸν Στρομβιχίδην ἐκ τοῦ Ἑλλησπόντου
σφίσι ταῖς ἐκ τῆς Χίου ναυσὶν ἐπ' Ἄβυδον ἀφικομέναις
προσβοηθήσειν· προυπέπεμπτο γὰρ αὐτῷ ἄγγελος. καὶ 4
οἱ μὲν οὕτως ἐπὶ τῆς Σάμου ἀνεχώρησαν, οἱ δὲ Πελο-
ποννήσιοι καταπλεύσαντες ἐπὶ τῆς Μυκάλης ἐστρατοπε-
δεύσαντο καὶ τῶν Μιλησίων καὶ τῶν πλησιοχώρων ὁ πε-
ζός. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ μελλόντων αὐτῶν ἐπιπλεῖν τῇ Σάμῳ 5
ἀγγέλλεται ὁ Στρομβιχίδης ταῖς ἀπὸ τοῦ Ἑλλησπόντου
ναυσὶν ἀφιγμένος, καὶ εὐθὺς ἀπέπλεον πάλιν ἐπὶ τῆς
Μιλήτου. οἱ δ' Ἀθηναῖοι προσγενομένων σφίσι τῶν νεῶν 6
ἐπίπλουν αὐτοὶ ποιοῦνται τῇ Μιλήτῳ ναυσὶν ὀκτὼ καὶ

3. — 14. *τὸν Στρομβιχίδην*: vgl. c. 62, 2 f. — 15. *ταῖς .. ἀφικομέναις*: wegen der Stellung von *ἐπ' Ἀ. ἀφικομέναις* zu 1, 11, 3. *Ἄβυδου* ist Lesart von C G, die Mehrzahl der besseren Hss. bietet *Ἄβυδον*. Für die bei einem Verbum des Anlangens seltene Bestimmung durch *ἐπί* c. gen. hat man besonders l. 18 *καταπλεύσαντες ἐπὶ τῆς Μυκάλης* und 1, 60, 3 *ἀφικνοῦνται ἐπὶ Θράκης* verglichen. Cl. meinte, statt des Verbums des Erfolges *ἀφικομέναις* erwarte man nach dem Bericht von c. 62, 3 eher ein solches der Absicht wie *ἀφωρμημέναις*. Aber, nachdem c. 62, 2 gesagt ist, daß Strombichides *ἐπ' Ἄβυδον ἦλθε*, konnte hier auch ganz gut *ἀφικνεῖσθαι* gebraucht werden. Wegen der Anwendung dieses Verbums brauchen also die W. *ἐπ' Ἀ. ἀφικομέναις*, die v. Herw. als unecht eingeklammert hat, nicht beanstandet zu werden. Wohl aber fragt sich sehr, ob wir Th. zutrauen können, hier von Sestos, wo Strombichides nach c. 62, 3 zuletzt und erfolgreich tätig war, zu schweigen, dagegen Abydos, um dessen Wiedergewinnung derselbe sich vorher vergeblich bemüht hatte, zu erwähnen. Da es auch wenig Zweck gehabt hätte, hier beide Orte zu nennen, so ist die Vermutung, daß wir in dem Hinweis auf Abydos eine Randbemerkung von fremder Hand haben, in der Tat nicht unwahrscheinlich. — 16. *προυπέπεμπτο* von Bauer berichtigt st. *προύπεμπτο* in allen Hss. — 17. *ἀνεχώρησαν*: B C G bieten *ἀπεχώρησαν*, aber durch *ἀνεχώρησαν* wird das *ὑπεχώρησαν* von l. 11 besser wiederaufgenommen. — 18. *καταπλεύσαντες* wenn auch nur in C G für *πλεύσαντες* scheint notwendig, um das erreichte Ziel von l. 6 zu bezeichnen. Aus dem dazu gehörigen *ἐπὶ τῆς Μυκάλης* (den mit l. 5. 6. 8. 9 übereinstimmenden Artikel hat nur B) ist zu *ἐστρατοπεδεύσαντο* (die Lesart von C G *ἐστρατοπεδεύοντο* paßt nicht zu dem Aor. *ἀνεχώρησαν* l. 17) ein *αὐτοῦ* zu ergänzen. (Kr. und Pp. waren geneigt, *ἐπὶ τῇ Μυκάλῃ* zu lesen.) — 21. *ἀγγέλλεται ἀφιγμένος*: zu 1, 131, 1; 3, 16, 2. — 22. *καὶ εὐθύς* die parataktische Anknüpfung von 1, 48, 2; 3, 36, 2. — 24. *αὐτοί*, sie ihrerseits, die bisher die Angegriffenen waren, ergriffen jetzt die Offensive (*αὐτὸ* in B verschrieben, so wie auch l. 25 *ναυμαχῆσαι* statt des kräftigeren

ἑκατόν, βουλόμενοι διαναυμαχῆσαι· καὶ ὡς οὐδεὶς αὐ- 25
τοῖς ἀντανήγετο, ἀπέπλευσαν πάλιν ἐς τὴν Σάμον.

80 Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει μετὰ τοῦτο εὐθὺς οἱ Πελο-
ποννήσιοι, ἐπειδὴ ἀθρόαις ταῖς ναυσὶν οὐκ ἀξιόμαχοι
νομίσαντες εἶναι οὐκ ἀντανηγάγοντο, ἀπορήσαντες ὁπόθεν
τοσαύταις ναυσὶ χρήματα ἕξουσιν, ἄλλως τε καὶ Τισσα-
φέρνους κακῶς διδόντος, ἀποστέλλουσιν ὡς τὸν Φαρνά- 5
βαζον, ὥσπερ καὶ τὸ πρῶτον ἐκ τῆς Πελοποννήσου προσ-

διαναυμ., ebenso c. 78 l. 13). — ὀκτὼ καὶ ἑκατόν. Sind die Zahlen l. 7 δύο καὶ ἀγδοήκοντα und c. 62, 2 τέσσαρσι καὶ εἴκοσιν richtig, so wären, vorausgesetzt, daß sich in dem Bestande der Schiffe, die von Chios nach dem Hellespont gefahren waren, seit c. 62, 2 nichts geändert hatte, hier 106, nicht 108, als Gesamtzahl zu erwarten. Da aber nach c. 61, 3 32 attische Schiffe Chios blockiert hatten, so fragt es sich, ob nicht den 24, die mit Strombichides nach dem Hellespont fuhren, noch zwei weitere gefolgt sind; daß Th. nichts Derartiges mitteilt, würde ohne Bedeutung sein (vgl. zu c. 30 a. E.). Stahls Vermutung, daß an u. St. ἓξ καὶ ἑκατόν zu schreiben sei, ist hiernach recht unsicher. Vgl. im übrigen L. Herbst, Die Rückkehr des Alcib. S. 54.

80. Von vierzig peloponnesischen Schiffen, die zu Pharnabazos fahren sollten, gelangen infolge eines Sturms nur zehn unter dem Megarer Helixos nach dem Hellespont; sie bringen Byzanz zum Abfall von Athen.

1. μετὰ τοῦτο, nach dem Erscheinen der athenischen Flotte vor Milet. — 2. ἀθρόαις ταῖς ναυσίν gehört zu οὐκ ἀντανηγάγοντο, wovon οὐκ ἀξιόμαχοι νομίσαντες εἶναι den Grund angibt. Den Gegensatz zu den Schiffen in ihrer Gesamtheit bilden die 40 Schiffe, mit welchen Klearchos ausgeschickt wurde. — 3. οὐκ ἀντανηγάγοντο hat Cl. mit Recht für ἀντανήγοντο geschrieben, und auch nach Stahls Widerspruch gelassen. Es ist offenbar nur von dem eben erzählten Falle die Rede, der bei dem Vorgang selbst richtig durch das Impf. ὡς οὐδεὶς ἀντανήγετο („da bei längerem Verweilen niemand entgegenfuhr") erzählt wurde, jetzt aber, da die Folgen dessen, was geschehen war, berichtet werden sollen, nur im Aorist erwähnt werden konnte: „da sie ihnen, obgleich ihre ganze Flotte vereinigt war, nicht entgegengegangen waren": vgl. über die häufige Verschreibung dieser Verbalformen zu 1, 29, 4 l. 18 Anh. und unten c. 95, 5. Wenn Stahl auf c. 26, 1 αἵ τε ἐκ Πελοπόννήσου (νῆες ἦλθον), ἃς παρεσκευάζοντο, ἑτοῖμοι ἤδη οὖσαι verweist, so wird dort ganz passend die längere Dauer der Rüstungen betont, während es hier nur auf die Tatsache des Nichtentgegengefahrenseins ankommt. — 4. τοσαύταις ναυσὶ χρήματα: der Dativ wie bei τροφή c. 57, 1 und öfter. — 5. κακῶς, „ungenügend, spärlich", wie c. 46, 5 τὴν τροφὴν κακῶς ἐπόριζε τοῖς Πελ. — 6. ὥσπερ .. προσετάχθη: Subjekt ist Κλέαρχος. Zum Ausdruck und zur Sache vgl. c. 8, 2. 39, 2.

ετάχθη, Κλέαρχον τὸν Ῥαμφίου ἔχοντα ναῦς τεσσαράκοντα. ἐπεκαλεῖτό τε γὰρ αὐτοὺς ὁ Φαρνάβαζος καὶ τροφὴν 2
ἑτοῖμος ἦν παρέχειν, καὶ ἅμα καὶ τὸ Βυζάντιον ἐπεκη-
10 ρυκεύετο αὐτοῖς ἀποστῆναι. καὶ αἱ μὲν τῶν Πελοπον- 3
νησίων αὗται νῆες ἀπάρασαι ἐς τὸ πέλαγος, ὅπως λά-
θοιεν ἐν τῷ πλῷ τοὺς Ἀθηναίους, χειμασθεῖσαι, [καὶ] αἱ
μὲν Δήλου λαβόμεναι αἱ πλείους μετὰ Κλεάρχου † καὶ ὕστε-
ρον πάλιν ἐλθοῦσαι ἐς Μίλητον (Κλέαρχος δὲ κατὰ γῆν
15 αὖθις ἐς τὸν Ἑλλήσποντον κομισθεὶς ἦρχεν), αἱ δὲ μετὰ
Ἐλίξου τοῦ Μεγαρέως στρατηγοῦ δέκα ἐς τὸν Ἑλλήσπον-
τον διασωθεῖσαι Βυζάντιον ἀφιστᾶσι. καὶ μετὰ ταῦτα 4

— 8. *ἐπεκαλεῖτό τε*: *τε* hat nur B. — 9. *ἐπεκηρυκεύετο ἀποστῆναι*: die Absicht, welche Byzanz den Pelopp. durch einen Herold erklärte, ist durch den einfachen Infinitiv ausgedrückt, während 7, 83, 2 (*ἐπικηρυκεύεται Γυλίππῳ εἶναι ἑτοῖμος ξυμβῆναι*) etwas Tatsächliches durch den Inf. angegeben wird. — 10. *καὶ αἱ μὲν κτλ.* Dem *μέν* entspricht kein *δέ*, indem l. 17 *καὶ μετα ταῦτα οἱ ἐκ τῆς Σάμου κτλ.* statt *οἱ δ' ἐκ τῆς Σάμου κτλ.* folgt. Wegen dieser Unregelmäßigkeit, die doch nicht so ungewöhnlich ist, hat Hu. nach einer Vermutung von Gertz *μὲν* in *τεσσαράκοντα* (d. i. *μ'*) abgeändert. — *καὶ αἱ μὲν τῶν Πελοποννησίων . . .* 17. *ἀφιστᾶσι*. Es kann kein Zweifel sein, daß diese Periode, so wie sie überliefert ist, nicht von Thuk. geschrieben sein kann: denn das eine Vb. fin. am Schlusse *ἀφιστᾶσι*, das offenbar zu dem zweiten Subjekte (*αἱ δὲ . . δέκα* l. 15) gehört, kann unmöglich auch zu dem ersten (*αἱ μὲν . . αἱ πλείους μετὰ Κλεάρχου*) gezogen werden. Das für dies letztere nötige Vb. fin. muß entweder durch eine Ergänzung (Stahl vermutete nach *ἐς Μίλητον* l. 14 etwa *ἐνταῦθα ἔμειναν*, Pp. dachte an *ἠσύχαζον*), oder durch eine Veränderung gewonnen werden (Cl. vermutete wenig wahrscheinlich *ὕστερον πάλιν ἦλθον* für *καὶ ὕστερον πάλιν ἐλθοῦσαι*). Jedenfalls ist l. 12 *καὶ* nach *χειμασθεῖσαι* zu streichen (gerade wie 3, 69, 1): denn das Gesamtsubjekt l. 10 *αἱ τῶν Πελοπ.. αὗται νῆες* (wegen der Zwischenstellung von *αὗται* vgl. zu c. 100, 4) teilt sich nach Th.' Sprachgebrauch (vgl. zu 1, 1, 1; 2, 95, 1) in seine Teile *αἱ μέν* l. 12 und *αἱ δὲ δέκα* l. 15. — 12. *χειμασθεῖσαι*: vgl. zu c 32, 1. — 13. *λαβέσθαι* c. gen. wie 3, 24, 2. 106, 3. — *αἱ πλείους* ist als nähere Bestimmung im Verhältnis zu der mit *αἱ δὲ κτλ.* bezeichneten Abteilung appositiv zu *αἱ μέν* hinzugefügt. Vgl. zu 3, 23, 1. — 15. *αὖθις*, „später": vgl. zu 1, 70, 3. — *κομισθείς* von einem Landmarsch: zu 6, 94, 2. — *ἦρχεν*: über eine spätere Tätigkeit des Klearchos in Byzanz s. Xen. Hell. 1, 1, 35. 1, 3, 15 ff. — 16. Helixos von Megara (vgl. Xen. Hell. 1, 3, 15. 17. 21) mochte besonders eine Ehre darin suchen, Byzanz, das einst von Megara gegründet war, von athenischer Herrschaft zu befreien. — *τοῦ Μεγαρέως στρατηγοῦ*, wie c. 29, 2 *τοῦ Συρακοσίου*

οἱ ἐκ τῆς Σάμου πέμπουσιν αἰσθόμενοι νεῶν βοήθειαν καὶ φυλακὴν ἐς τὸν Ἑλλήσποντον, καί τις καὶ ναυμαχία βραχεῖα γίγνεται πρὸ τοῦ Βυζαντίου ναυσὶν ὀκτὼ πρὸς ὀκτώ.

81 Οἱ δὲ προεστῶτες ἐν τῇ Σάμῳ καὶ μάλιστα Θρασύβουλος, αἰεί γε τῆς αὐτῆς γνώμης ἐχόμενος, ἐπειδὴ

στρατηγοῦ. Vgl. zu c. 23, 1. — 18. *οἱ ἐκ τῆς Σάμου*, nämlich *Ἀθηναῖοι*, was nicht leicht zu entbehren ist, wie auch die folgende Notiz von der *βραχεῖα ναυμαχία* (vgl. 1, 117, 3; 2, 22, 2 und zu 1, 14, 3) auffallend kurz erscheint. Vielleicht ist *Ἀθηναῖοι* vor *αἰσθόμενοι* ausgefallen. Die acht Wachtschiffe der Peloponnesier bei Byzanz werden c. 107, 1 wieder erwähnt. Wegen der von den Athenern geschickten *νεῶν βοήθεια καὶ φυλακή* vgl. zu c. 102, 1.

81. Auf Samos erwirkt Thrasybulos bei dem Heere für Alkibiades die Erlaubnis zur Rückkehr aus der Verbannung und holt ihn dann persönlich herbei. Alkibiades schildert dem Heere in übertreibender Weise seinen Einfluß bei Tissaphernes und dessen Versprechungen hinsichtlich eines Bündnisses mit Athen.

1. *οἱ προεστῶτες ἐν τῇ Σάμῳ*, vgl. c. 76, 2. — 2. *αἰεί γε* haben Stahl, v. Herw. u. a. mit Recht nach einer Vermutung von Meineke, Hermes 3, 374 st. *αἰεί τε* geschrieben. Nach der Überlieferung, nach welcher dem *τε* das *καὶ* vor *τέλος* l. 4 entspricht, müßte entweder ein Übergang von dem Part. *ἐχόμενος* zu dem Vb fin. *ἔπεισε* angenommen, oder *τῆς αὐτῆς γνώμης ἐχομ·νος* auch zu *καὶ τέλος ἐπ᾽ ἐκκλησίας* gedacht werden. Beides ist unmöglich. Die bei Th. sonst vorkommenden Übergänge von Partizipien zu Verbis finitis (zu 1, 57, 4) können nicht verglichen werden, und andererseits paßt *τῆς αὐτῆς γνώμης ἐχόμενος*, wie Pp. richtig bemerkt hat, nicht zu *καὶ τέλος ἐπ᾽ ἐκκλησίας*; man müßte erwarten, daß von nachdrücklichem Eintreten für die *γνώμη* gesprochen würde. Nach Herstellung von *αἰεί γε* läßt sich das vor *τέλος* stehende *καὶ* mit dem *καὶ* vor *ψηφισαμένων* in Beziehung setzen; im Sinne von „auch“ aufgefaßt, wofür Stahl eintrat, würde es zu matt sein. Für die nach dem Vorschlage von Dobree von Kr. vorgenommene Streichung dieses *καὶ* liegt kein zureichender Grund vor. — *αἰεὶ τῆς αὐτῆς γνώμης ἐχόμενος*: vgl. 1, 140, 1 *τῆς γνωμης αἰεὶ τῆς αὐτῆς ἔχομαι. τῆς αὐτῆς* haben seit Bk.s 2. Ausgabe fast alle neueren Hsgg. nach B geschrieben; die übrigen besseren Hss. bieten *τῆς αὐτοῦ*. Die alte Vulgata war *τῆς αὐτοῦ*. Hierzu sind Hu. und Goodhart zurückgekehrt. Da Thrasybulos mit der Meinung, man solle Alkib. zurückrufen, keineswegs allein gestanden hat (vgl. c. 76, 7), und da davon, daß er besonders für die Sache eintrat, bisher nichts gesagt ist, wird hier passender von dem Festhalten derselben Meinung als dem seiner Meinung gesprochen. Von *τῆς .. γνώμη. ἐχ μενος* hängt *ὥστε* c. inf. ab, wie c. 79, 1 von *δοξαν*. — *ἐπειδή* nach *αἰεί* ist seitdem:

μετέστησε τὰ πράγματα, ὥστε καταγαγεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην, καὶ τέλος ἐπ' ἐκκλησίας ἔπεισε τὸ πλῆθος τῶν στρατιω-
5 *τῶν, καὶ ψηφισαμένων αὐτῶν Ἀλκιβιάδῃ κάθοδον καὶ ἄδειαν πλείσας ὡς τὸν Τισσαφέρνην κατῆγεν ἐς τὴν Σάμον τὸν Ἀλκιβιάδην, νομίζων μόνην σωτηρίαν, εἰ Τισσα-*
φέρνην αὐτοῖς μεταστήσειεν ἀπὸ Πελοποννησίων. γενο- 2
μένης δὲ ἐκκλησίας τήν τε ἰδίαν ξυμφορὰν ἐπητιάσατο

zu 1, 6, 3. — 3. *μετέστησε τὰ πρ.*: c. 75, 2. Zum Ausdruck zu c. 48, 4. — *καταγαγεῖν τὸν Ἀ.* hat Cl. mit B st. *καταγειν Ἀ.* geschrieben. Stahl hat für den Inf. praes. auf das Impf. *κατῆγεν* l. 6 verwiesen; aber statt dieses Impf., das zwischen den Aoristen *ἔπεισε* l. 4 und *ἐπητιάσατο* l. 9 sehr auffällig ist, hat Pp. vielleicht mit Recht *κατήγαγεν* erwartet, was dann von v. Herw. aufgenommen worden ist. — 4. *ἐπ' ἐκκλησίας*: C bietet *ἀπ' ἐ.*, und so las der Schol., und schrieb man vor Bk. gewöhnlich, während in neuerer Zeit nur Hu., Goodhart und Jones dieser Lesart gefolgt sind. Man hat darauf Gewicht gelegt, daß *ἐπ' ἐκκλησίας* in dem hier anzunehmenden Sinne von *in contione* nur noch bei Schriftstellern der Kaiserzeit nachgewiesen ist. Aber jedenfalls erheblicher ist der von Haase, Lucubr. Thuc. p. 63 gegen *ἀπ' ἐκκλησίας* geltend gemachte Umstand, daß diese Bezeichnung nicht eines Ortes, sondern einer Ursache nur für eine Gesamtheit, nicht aber für Thrasybulos allein hätte gebraucht werden können (vgl. c. 79, 1 *δόξαν αὐτοῖς ἀπὸ ξυνόδου*, 97, 2 *ἐκκλησίαι, ἀφ' ὧν . . ἐψηφίσαντο*). — *ἔπεισε* mit C G M. Die übrigen besseren Hss. haben *ἔπεισαν*, was, da sofort ohne nochmalige Nennung des Thrasyb. *καὶ . . πλεύσας . . κατῆγεν* folgt, unmöglich ist. Im übrigen ist das Abgehen von dem umfangreicheren Subjekt, mit welchem die Periode begonnen hat (vgl. zu c. 63, 1), hier insofern recht störend, als nicht einmal bestimmt mitgeteilt wird, in welcher Hinsicht Thrasyb. sich vor den übrigen *προεστώτες* bemühte. Bei einer letzten Revision würde der Satz wohl anders gestaltet worden sein. Nur wenig würden wir gewinnen, wenn wir mit Schwartz, D. Geschichtswerk des Th. S. 362 *πείσας* schreiben würden. — 5. *κάθοδον καὶ ἄδειαν*: vgl. c. 76, 7. — 6. *κατῆγεν*: vgl. zu 1. 3. — 8. *αὐτοῖς*, der Dativ in freier Verbindung zum Verb. fin.: zu 1, 6, 3. 89, 3. — 9. *ἐπητιάσατο τῆς φυγῆς* mit B st. *τῆς φυγῆς ἐπητιάσατο*. Mit Recht hat Cl. die gewähltere Wortstellung von B vorgezogen. v. Herw., Hu. und Widmann haben *τῆς φυγῆς* als Glossem gestrichen; es ist aber viel angemessener, wenn hier bestimmt angegeben wird, worin das persönliche Unglück des Alkib. bestanden hatte (vgl. 3, 114, 1 *τὴν τῆς Ἀλκμαίωνος ξυμφοράν*, wo eine etwas allgemeinere Beziehung durch den Genetiv ausgedrückt ist). *ἐπαιτιᾶσθαι* gebraucht Th. sonst mit dem Akk. der Person, die beschuldigt wird: c. 9, 2; 2, 70, 4; 5, 16, 2; 6, 28, 1. 58, 2. Für den Akk. der Sache vgl. Her. 1, 26 *μέζω α ἐπαιτιώμενος*, (Plat.) epp. 7 p. 329a *τὸ μῆκος τῆς πορείας καὶ το μέγεθος τοῦ πλοῦ καὶ τοῦ πόνου ἐπαιτιώμε-*

τῆς φυγῆς καὶ ἀπωλοφύρατο ὁ Ἀλκιβιάδης, καὶ περὶ τῶν πολιτικῶν πολλὰ εἰπὼν ἐς ἐλπίδας αὐτοὺς οὐ σμικρὰς τῶν τε μελλόντων καθίστη καὶ ὑπερβάλλων ἐμεγάλυνε τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν παρὰ τῷ Τισσαφέρνει, ἵν' οἵ τε οἶκοι τὴν ὀλιγαρχίαν ἔχοντες φοβοῖντο αὐτὸν καὶ μᾶλλον αἱ ξυνωμοσίαι διαλυθεῖεν, καὶ οἱ ἐν τῇ Σάμῳ τιμιώτερόν τε αὐτὸν ἄγοιεν καὶ αὐτοὶ ἐπὶ πλεῖον θαρσοῖεν, οἵ τε πολέμιοι τῷ Τισσαφέρνει ὡς μάλιστα διαβάλλοιντο καὶ ἀπὸ τῶν

νος. Alkib. behandelte seine Verbannung als die Ursache des Ungemachs, das über Athen hereingebrochen war. — 10 *ἀπωλοφύρατο* nach der Vermutung von v. Wilamowitz, Hermes 43, 616 st. *ἀνωλοφύρατο.* Bei dem Gegensatz zwischen *τὴν ἰδίαν ξυμφορὰν τῆς φυγῆς* und *περὶ τῶν πολιτικῶν* muß auch das zweite Verbum des ersten Teils unserer Periode ein Transitivum sein; *ἀνολοφύρεσθαι* ist aber nur als Intransitivum („laut jammern") nachgewiesen (Plat. Prot. p. 327 d. Xen. Kyrup. 7, 3, 14). Für *ἀπολοφύρεσθαι* „jammernd beklagen" vgl. besonders Xen. Hell. 1, 1, 27 *ἀπωλοφύροντο τὴν ἑαυτῶν συμφοράν*; in einem etwas anderen Sinne hat Th. 2, 46, 2 das Wort gebraucht. — 11. *ἐς ἐλπίδας αὐτοὺς* und *τῶν τε μελλόντων* hat man seit Bk. gewöhnlich mit B st. *ἐς ἐλπίδας γε αὐτοὺς* und *τῶν μελλόντων* geschrieben. Reiske, der nicht wußte, daß B *τῶν τε μελλόντων* bietet, schlug *ἐς ἐλπίδας τε* vor, und dies hat Hu. mit *τῶν μελλόντων* aufgenommen Die Partikel *γέ* paßt nicht für den Gedanken; wohl aber konnte der Gegensatz zwischen den Hoffnungen für die Zukunft (wegen des Gen. des Bezuges *τῶν μελλόντων* vgl. 6, 31, 6 und zu 2, 42, 4) und dem Vertrauen, das Alk. schon jetzt auf seinen Einfluß bei Tissaphernes zu erregen suchte, durch *τέ . . καί* hervorgehoben werden. Da weiter auch die Stellung, welche *τέ* in B einnimmt, für Thuk. durchaus nicht auffällig ist (vgl. zu 2, 46, 1 Anh.), so erscheint es geratener, einfach B zu folgen, als für alle Hss. eine Trübung der Überlieferung anzunehmen (vgl. zu c. 82 1. 5). — *σμικρας* B, *μικρὰς* die übrigen Hss. Vgl. zu 4, 13, 4. — 12. *καθισταῖναι ἐς ἐλπίδας* wie 1, 82, 4 *ἐς ἀπόνοιαν*, 5, 29, 3 *ἐς ὑποψίαν*, 6, 34, 4 *ἐς λογισμόν*, 6, 36, 2 *ἐς ἔκπληξιν*. — 13. *παρὰ τῷ T.* ohne Wiederholung des Artikels dem Nomen nachgestellt; vgl. zu 1, 51, 4. — *ἵν' οἵ τε οἶκοι τὴν ὀλιγαρχίαν ἔχοντες κτέ.* und 16. *οἵ τε πολέμιοι κτέ.*: der Inhalt der Rede des Alkib. mußte bald in Athen und bei den Feinden (vgl. c. 83, 1) bekannt werden. — *οἱ τὴν ὀλιγαρχίαν ἔχοντες* wie c. 74, 3 *οἱ ἔχοντες τὴν πολιτείαν*. — 14. *αἱ ξυνωμοσίαι*, vgl. c. 54, 4. So sehr er selbst früher sich der geheimen Verbindungen bedient hatte, so hatte er doch durch sein eigenes Schicksal ihre Gefährlichkeit erkannt. — 16. *ἄγειν* im Sinne von *ἡγεῖσθαι*, im Th. nur hier: vgl. Lobeck zu Phryn. p. 418 s. — *ἐπὶ πλεῖον*: zu 1, 9, 3. — *οἵ τε πολέμιοι* an dritter Stelle. — 17. *διαβάλλεσθαί τινι* hier im allgemeinen: „in Unfrieden mit jemand ge-

ὑπαρχουσῶν ἐλπίδων ἐκπίπτοιεν. ὑπισχνεῖτο δ' οὖν τάδε 3
μέγιστα ἐπικομπῶν ὁ Ἀλκιβιάδης, ὡς Τισσαφέρνης αὐτῷ
ὑπεδέξατο ἢ μήν, ἕως ἂν τι τῶν ἑαυτοῦ λείπηται, ἢν
Ἀθηναίοις πιστεύσῃ, μὴ ἀπορήσειν αὐτοὺς τροφῆς, οὐδ'
ἢν δέῃ τελευτῶντα τὴν ἑαυτοῦ στρωμνὴν ἐξαργυρῶσαι,
τάς τε ἐν Ἀσπένδῳ ἤδη οὔσας Φοινίκων ναῦς κομιεῖν
Ἀθηναίοις καὶ οὐ Πελοποννησίοις· πιστεῦσαι δ' ἂν μό-
νως Ἀθηναίοις, εἰ σῶς αὐτὸς κατελθὼν αὐτῷ ἀναδέξαιτο.

raten", nicht bloß durch Verleumdung: so auch c. 83, 1. Vgl. zu c. 88. — *ἀπὸ τῶν ὑ. ἐλπίδων* ist die Lesart der großen Mehrzahl der besseren Hss., während C G *ἀπὸ* weglassen. Bk., Cl. u. a. haben die Präposition als von Th. herrührend behandelt; dagegen haben Pp., Hu. u. a. sie für unecht erklärt und meistenteils eingeklammert oder gar nicht im Text berücksichtigt. Gewöhnlich finden wir *ἐκπίπτειν* mit *ἐκ* (wie 5, 5, 1) oder mit dem einfachen Genetiv (sonst nicht bei Th.) verbunden. Wir haben jedoch, wie Tucker bemerkt hat, *ἀπό* auch Eur. Phoen. 1193 (*ἐξέπιπτον ἀντύγων ἄπο*). Ferner heißt es Hes. Theog. 820 *Τιτῆνας ἀπ' οὐρανοῦ ἐξέλασεν Ζεύς*. Nach diesen Stellen und, da Th. neben *ἀποβαίνειν ἀπὸ νεῶν* (4, 25, 11) auch mit Wechsel der Präposition *ἀποβαίνειν ἐκ νεῶν* gesagt hat (4, 12, 3. 32, 2), wird man die Möglichkeit, daß hier *ἐκπίπτειν* mit *ἀπό* verbunden worden sein könnte, schwerlich unbedingt bestreiten können. Auch konnte *ἀπὸ* hier ohne Frage viel leichter ausgelassen als zu dem ursprünglichen Texte hinzugefügt werden. — 18. *δ' οὖν* führt nach der vorausgeschickten Einleitung auf den Hauptpunkt, die von Tissaphernes zu erwartende Hilfe zurück: zu 1, 3, 4. — *τάδε*: zu c. 46, 2. — 19. *μέγιστα ἐπικομπῶν*, indem er dabei im höchsten Grade prahlte. Vgl. *μέγιστα ὠφελεῖν* 5, 9. 5 und für *ἐπικομπεῖν* zu 4, 126, 6. — 20. *ὑπεδέξατο*: zu 1, 25, 3. — *ἢν Ἀθηναίοις πιστεύσῃ* „wenn er nur erst Vertrauen zu den Athenern gefaßt habe": dies die Bedeutung des Aor. *πιστεύσῃ* in B, wofür die übrigen Hss. *πιστεύῃ* haben. Vgl. l. 24 und c. 48, 1. — 22. *τελευτῶντα*, zuletzt: zu 2, 47, 4. — *ἐξαργυρῶσαι*: die Hss. schwanken zwischen *ἐξαργυρίσαι* und *ἐξαργυρῶσαι*, B hat *ἐξαργυριῶσαι*. Vgl. Etym. M. 346, 55 *ἐξαργυρῶσαι, οὐκ ἐξαργυρίσαι, Θουκυδίδης*. Auch Herod. 6, 86, 1 hat *ἐξαργυρώσαντα. τὴν ἑαυτοῦ στρωμνὴν ἐξαργυρῶσαι* gehört zu den Hyperbeln der orientalischen Ausdrucksweise, wie sie noch jetzt üblich sind. — 23. *τὰς . . Φοινίκων ναῦς*: zu c. 46, 1. — *ἐν Ἀσπένδῳ*, in Pamphylien, also auf dem Wege nach der ionischen Küste. — 24. *πιστεῦσαι*, wie l. 21 *πιστεύσῃ*. Zu diesem Inf. ist aus *ὑπισχνεῖτο* ein allgemeines Verbum des Sagens zu ergänzen, vgl. zu 4, 87, 2. — *μόνως* im Thuk. nur hier; vgl. jedoch Xen. Kyrup 3, 2, 23. Memor. 1, 5, 5. Plat. Parmen. p. 156 e. Tim. p. 72 d. — 25. *εἰ σῶς αὐτὸς κατελθὼν αὐτῷ ἀναδέξαιτο*. So hat Stahl die Stelle richtig hergestellt. *σῶς αὐτὸς* ist Lesart von M und der zweiten

82 οἱ δ' ἀκούοντες ταῦτά τε καὶ ἄλλα πολλὰ στρατηγόν τε αὐτὸν εὐθὺς εἵλοντο μετὰ τῶν προτέρων καὶ τὰ πράγματα πάντα ἀνετίθεσαν, τήν τε παραυτίκα ἐλπίδα ἕκαστος τῆς τε σωτηρίας καὶ τῆς τῶν τετρακοσίων τιμωρίας οὐδενὸς ἂν ἠλλάξαντο, καὶ ἑτοῖμοι ἤδη ἦσαν [διὰ τὸ

Hand von A, und auch der Schol. scheint so gelesen zu haben, da er erklärt: ἡγουν εἰ ἀνασωθεὶς Ἀλκιβιαδης ὀπίσω ἀνάδοχος γένοιτο. Die Lesarten der übrigen Hss. αὐτὸς, ὡς αὐτὸς und ὡς αὐτοὺς sind unbrauchbar. Für ἀναδέχεσθαι in der hier anzunehmenden Bedeutung von „Gewähr, Bürgschaft leisten" vergleicht Stahl Theophr. Char. 12. αὐτῷ, statt dessen A B E F verkehrt αὐτοῖς bieten, ist auf Tissaphernes zu beziehen; natürlich ist eine von Alk. dem Satrapen zu leistende Bürgschaft für das Verhalten der Athener gemeint.

82. Das Heer, von Hoffnung und Mut erfüllt, wählt Alkibiades sogleich zum Feldherrn und verlangt sofort gegen Athen geführt zu werden. Aber er erklärt, daß zuerst der nähere Feind besiegt sein müsse, und begibt sich zunächst zu Tissaphernes, um diesen für die Sache der Athener zu gewinnen.

1. ἀκούοντες B C st. ἀκούσαντες: vgl. zu c. 75, 1. — 2. μετὰ τῶν προτέρων, ohne einen der c. 76, 2 erwähnten zu entlassen. — 3. ἀναιθέραι, sonst bei Th. den Göttern weihen (1, 13, 6 und oft) oder eine Schuld zuschreiben (c. 51, 3; 2, 64, 1), hier s. v. a. ἐπιτρέπειν 2, 65, 4. Vgl. Aristoph. Nub. 1453. — τὴν παραυτίκα ἐλπίδα . . οὐδενὸς ἂν ἠλλάξαντο: die Hoffnung, die sie im Augenblick hegten, schätzten sie so hoch, daß sie dieselbe um keinen Preis hingegeben haben würden. Die Hoffnung war auf die eigene Rettung und die Bestrafung der Vierhundert gerichtet; für τιμωρία τινός in der Bedeutung „Rache an jemand, Bestrafung jemandes" zu 6, 76, 3. Auf ἕκαστος folgt hier, obwohl dasselbe sich nicht, wie z. B. 7, 27, 2, prädikativ an ein plurales Subjekt anschließt, sondern selbst das Subjekt ist, das Verbum im Plural; vgl. Xen. Resp. Lac. 6, 1. — 5. ἄν ἠλλάξαντο ist Lesart von C, während die übrigen besseren Hss. ἀντηλλάξαντο bieten. Da ἄν für den Gedanken unentbehrlich ist, sind fast alle neueren Hsgg. C gefolgt. Cl. und v. Herw. haben ἂν ἀντηλλάξαντο geschrieben; es ist aber auch hier nicht geraten, für alle Hss. eine Textverderbnis anzunehmen (vgl. zu c. 81 l. 11). — διὰ τὸ αὐτίκα bieten B C, die meisten Hss. haben κατὰ τὸ αὐτίκα. Weder das eine noch das andere ist als für sich stehende Wendung nachgewiesen. Wohl mit Recht hat Cl. beides für unecht erklärt. Wie es scheint, war in einer erklärenden Bemerkung die Bereitwilligkeit der athenischen Flottenmannschaften gegen den Piräeus zu fahren, mit διὰ oder κατὰ τὸ αὐτίκα τοὺς παρ' ὄντας πολεμίους καταφρονεῖν als eine Folge ihrer augenblicklichen Geringschätzung der ihnen gegenüberliegenden Feinde bezeichnet worden. Nach Stahl hätte Th. selbst diesen Gedanken ausgedrückt, indem zu schreiben sei: ἑτοῖμοι ἤδη ἦσαν διὰ τὸ αὐτίκα τοὺς γε παρόντας . . καταφρονεῖν [καὶ] πλεῖν

αὐτίκα] *τούς τε παρόντας πολεμίους ἐκ τῶν λεχθέντων καταφρονεῖν καὶ πλεῖν ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ. ὁ δὲ τὸ μὲν ἐπὶ* 2
τὸν Πειραιᾶ πλεῖν τοὺς ἐγγυτέρω πολεμίους ὑπολιπόντας καὶ πάνυ διεκώλυσε, πολλῶν ἐπειγομένων, τὰ δὲ τοῦ
10 *πολέμου πρῶτον ἔφη, ἐπειδὴ καὶ στρατηγὸς ᾑρητο, πλεύσας ὡς Τισσαφέρνην πράξειν. καὶ ἀπὸ ταύτης τῆς ἐκκλη-* 3
σίας εὐθὺς ᾤχετο, ἵνα δὴ δοκῇ πάντα μετ' ἐκείνου κοι-

ἐπὶ τὸν Π. Der Nebeneinanderstellung der *σωτηρία* und der *τῶν τετρακοσίων τιμωρία* in l. 4 entspricht aber die formelle Gleichstellung der Geringschätzung der in der Nähe befindlichen Feinde und der Fahrt gegen den Piräeus entschieden besser; und, wenn Stahl umgekehrt diese Gleichstellung darum bedenklich gefunden hat, weil die Worte des Alkib. *ipsum hostium contemptum, non voluntatem tantum contemnendi* hervorgerufen hätten, so dürfen wir das *καταφρονεῖν* der *παρόντες πολέμιοι* vor allem von deren vollständiger Außerachtlassung verstehen. Zudem würde man *ἑτοῖμοι ἤδη ἦσαν* nicht vor, sondern hinter den W. *διὰ τὸ αὐτίκα . . καταφρονεῖν* erwarten. — 6. *τούς τε παρόντας πολεμίους . . καταφρονεῖν*: der persönliche Akk. bei *καταφρονεῖν* wie 6, 34, 9; vgl. zu c. 8, 4. Die Lesart von C *τοὺς τότε παρόντας π.* ist unbrauchbar, da, wie der folgende Satz zeigt, zwischen näheren und entfernteren Feinden unterschieden wird, ein Gegensatz der Zeit aber nicht in Frage kommt. — *ἐκ τῶν λεχθέντων*, nach dem, was Alk. versichert hatte. — 7. *καὶ πλεῖν* mit B st. *πλεῖν τε*. Die letztere Lesart ist wohl dadurch entstanden, daß in einer Hs. *καὶ* nach *καταφρονεῖν* ausgefallen war, und man dann durch Einfügung von *τε* einen besseren Zusammenhang herzustellen suchte. — 9. *καὶ πάνυ* (zu 2, 65, 13) *διεκώλυσε*, war gar sehr gegen die Fahrt, widersetzte sich ihr aufs entschiedenste. Durch *κωλύειν τι* oder *διακωλύειν τι* wird öfter nur ein Entgegenwirken, nicht ein Verhindern (Bewirken, daß etwas nicht zustande kommt) ausgedrückt; vgl. c. 86, 6; 2, 17, 1. Fassen wir hier *διακωλύειν τι* ebenso auf, so ist *καὶ πάνυ* als Bestimmung von *διεκώλυσε* in keiner Weise auffällig Wir haben daher keine Veranlassung, um eine Verbindung von *καὶ πάνυ* mit *ἐπειγομένων* oder mit *πολλῶν* zu ermöglichen, die überlieferte Wortfolge abzuändern. Hiernach sind die Umstellungen, welche Hu., Gertz bei Hu. und J. C. Vollgraff, Mnemos. N. S. 36, 200 s. in der bezeichneten Absicht in verschiedener Weise vorgenommen oder vorgeschlagen haben, unnötig. Zur Sache vgl. c. 86, 4 f. — *ἐπειγομένων*: vgl. zu c. 9, 1. — 10. *ἐπειδὴ καὶ στρατηγὸς ᾑρητο*, „da er einmal zum Strategen erwählt worden", so wolle er auch zuerst (ehe er sich an anderes mache) für den Krieg seine Schuldigkeit tun, *τὰ τοῦ πολέμου πράξειν*. Es ist das in den Relativ- oder Vordersatz vorausgenommene *καί*: zu 1, 74, 4. — 11. *ἀπό*, gleich nach: zu 4, 30, 2; 7, 43, 2. — 12. *ἵνα δὴ* haben Bö., Cl. und die meisten neueren Hsgg. mit Recht hergestellt. Die Hss. A E F M bieten *ἵνα δέ*, was ganz unmöglich ist, während B C G

νοῖσθαι, καὶ ἅμα βουλόμενος αὐτῷ τιμιώτερός τε εἶναι καὶ ἐνδείκνυσθαι ὅτι καὶ στρατηγὸς ἤδη ἥρηται καὶ εὖ καὶ κακῶς οἷός τ' ἐστὶν αὐτὸν ἤδη ποιεῖν. ξυνέβαινε δὲ τῷ Ἀλκιβιάδῃ τῷ μὲν Τισσαφέρνει τοὺς Ἀθηναίους φοβεῖν, ἐκείνοις δὲ τὸν Τισσαφέρνην.

83 Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι ἐν τῇ Μιλήτῳ πυνθανόμενοι τὴν τοῦ Ἀλκιβιάδου κάθοδον, καὶ πρότερον τῷ Τισσαφέρνει ἀπιστοῦντες, πολλῷ δὴ μᾶλλον ἔτι διεβέβληντο 2 (ξυνηνέχθη γὰρ αὐτοῖς, κατὰ τὸν ἐπὶ τὴν Μίλητον τῶν

nur ἵνα haben. Ein δή mit ironischem Anstrich (zu c. 9, 1) ist hier sehr passend, und die Entstehuug der Überlieferung ist leichter zu erklären, wenn wir von ἵνα δὴ ausgehen, als wenn wir ein einfaches ἵνα für die ursprüngliche Lesart halten. Für ἵνα δή vgl. 7, 26, 2 und ὅπως δή 5, 85; 7, 18, 1. — μετ' ἐκείνου, τοῦ Τισσαφέρνους. — κοινοῦσθαι: zu c. 8, 1. — 13. τιμιώτερος: vgl. c. 81, 2. — 14. ἐνδείκνυσθαι Med.: noch 4, 126, 6. — 15. ἤδη, das in C fehlt, ist, weil dieselbe Partikel sich schon im ersten Gliede befindet, von Bk., Stahl u. a. als unecht eingeklammert, von Hu. ganz weggelassen worden. Mit Recht hat aber Bö. gefunden, daß ἤδη non sine vigore quodam wiederholt werde. — ξυνέβαινε vom Zusammentreffen, wie c. 64, 4. — 16. τῷ Τισσαφέρνει, 17. ἐκείνοις, Dat. instrum. — τοὺς Ἀθηναίους ist wohl von den Athenern im allgemeinen zu verstehen. Dagegen war c. 81, 2 unter den Absichten des Alkibiades aufgeführt: ἵν' οἱ οἴκοι τὴν ὀλιγαρχίαν ἔχοντες φοβοῖντο αὐτόν.

83. Auf die Kunde von der Rückkehr des Alkibiades war bei der vor Milet liegenden peloponnesischen Flotte der Unwille über das Verhalten des Tissaphernes noch viel stärker geworden. Die Schuld an der mißlichen Lage schrieb man Astyochos zu.

1. ἐν τῇ Μιλήτῳ: v. Herw. möchte οἱ ἐν τῇ M. schreiben oder ἐν τῇ M. vor Πελοποννήσιοι versetzen (durch die letztere Änderung würde Übereinstimmung mit c. 99 l. 2 erzielt). Vgl. jedoch 2, 80, 3 τὸ ναυτικὸν ἔκ τε Κορίνθου καὶ Σικυῶνος und zu 1, 51, 4. — πυνθανόμενοι: vgl. zu 1, 64, 2 und c. 75, 1. — 2. τοῦ aus B. — καὶ πρότερον, „schon früher": vgl. zu 1, 18, 1 und zur Sache c. 78, 1. 80, 1. — 3. διεβέβληντο: zu c. 81, 2. Die Erzählung greift etwas zurück, und zwar, wie es scheint, bis zur Abholung des Alkibiades durch Thrasybulos c. 81, 1, die sofort zur Kenntnis der Pelopp. gelangt sein wird. — 4. ξυνηνέχθη γὰρ αὐτοῖς . . ἐπιδεδωκέναι: durch diesen Satz, der als Parenthese zu kennzeichnen war, wird das mit πολλῷ δὴ μᾶλλον ἔτι διεβέβληντο Gesagte insofern erläutert, als angegeben wird, wie es schon vorher zu einer entschiedenen Verfeindung mit Tissaphernes gekommen war. Als Ursache wird die infolge davon, daß die Pelopp. keine Schlacht mit der vor Milet erschienenen athenischen Flotte gewagt hatten

5 Ἀθηναίων ἐπίπλουν ὡς οὐκ ἠθέλησαν ἀνταναγαγόντες ναυμαχῆσαι, πολλῷ ἐς τὴν μισθοδοσίαν τὸν Τισσαφέρνην ἀρρωστότερον γενόμενον καὶ ἐς τὸ μισεῖσθαι ὑπ' αὐτῶν πρότερον ἔτι τούτων διὰ τὸν Ἀλκιβιάδην ἐπιδεδωκέναι), καὶ ξυνιστάμενοι κατ' ἀλλήλους οἵπερ καὶ πρό- 3
10 τερον οἱ στρατιῶται ἀνελογίζοντο καί τινες καὶ τῶν ἄλλων τῶν ἀξιολόγων ἀνθρώπων [καὶ οὐ μόνον τὸ στρατιωτικόν], ὡς οὔτε μισθὸν ἐντελῆ πώποτε λάβοιεν τό τε δι-

(c. 79, 6), eingetretene starke Zunahme der Lässigkeit des Tiss. hinsichtlich der Soldzahlung bezeichnet. Eine weitere erhebliche Verschlechterung erfuhr das Verhältnis zu dem Satrapen dann nach Eintreffen der Nachricht von der Rückkehr des Alkib. Die Fortsetzung der Darstellung der Folgen dieser Nachricht beginnt mit *καὶ ξυνιστάμενοι* l. 9. — *κατὰ τὸν . . ἐπίπλουν*, richtig von Duker verbessert für *καὶ τὸν* der Hss., gehört zu dem von *ὡς* regierten Nebensatz; vgl. c. 12, 1. 78 l. 11 und zu 1, 10, 2: „da sie (die Peloponnesier) bei der von den Athenern gegen Milet unternommenen Anfahrt nicht sich hatten entschließen können (*οὐκ ἠθέλησαν*), ihnen entgegenzugehen und eine Schlacht zu liefern". — 7. *ἀρρωστότερον*, „minder eifrig" (als früher): vgl. *ἀρρωστία* 3, 15, 2 und 7, 47, 1. — *καὶ ἐς τὸ μισεῖσθαι*: *καί*, auch. Die Konstruktion ist: *ξυνηνέχθη αὐτοῖς, τὴν Τισσαφέρνην ἐς τὴν μισθοδοσίαν πολλῷ ἀρρωστότερον γενόμενον καὶ ἐς τὸ μισεῖσθαι ὑπ' αὐτῶν . . ἐπιδεδωκέναι*: „sie waren in die Lage gekommen, daß Tissaphernes, nachdem er in der Soldzahlung gegen sie erheblich nachgelassen hatte, auch von ihnen schon vor den letzten Vorgängen um des Alkibiades willen mehr gehaßt worden war (eigentlich in dem von ihnen Gehaßtwerden Fortschritte gemacht hatte)". *ἐπιδιδόναι ἐς τό* mit dem Inf. wie 6, 60, 2. *τούτων* ist auf die Rückkehr des Alkib. zu beziehen. Mit *διὰ τὸν Ἀλκιβιάδην* wird auf die von Alkib. dem Satrapen hinsichtlich der Soldzahlung erteilten Ratschläge hingewiesen (vgl. c. 45, 2. 46, 1. 5). — 9. *ξυνιστάμενοι κατ' ἀλλήλους* (so B, die übrigen *πρὸς ἀλλ.*): vgl. 2, 88, 1 *κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνιστάμενοι*. — *οἵπερ καὶ πρότερον* zu *ἀνελογίζοντο* (zu 3, 36, 4) mit Bezug auf c. 78 *οἱ . . στρατιῶται κατὰ σφᾶς αὐτοὺς διεβόων κτέ.* — 11. *ἀξιολόγων*: C G haben *ἀξίων λόγου*. Th. gebraucht beide Ausdrücke: *ἄξιος λόγου* 1, 36, 3. 73, 1; 3, 90, 1; 6, 64, 1; 7, 38, 1, *ἀξιόλογος* 1, 1, 1. 14, 2. 17; 3, 109, 2; 4, 23, 1. 48, 5; 5, 74, 1 und 3; 6, 60, 2. — *καὶ οὐ μόνον τὸ στρατιωτικόν* haben Kr., Stahl bei Pp. u. a. mit Recht als Glossem eingeklammert. Mit diesen W. haben wir, da eine beabsichtigte rhetorische Wirkung der Wiederholung in unserer einfachen Erzählung nicht in Frage kommen kann, einen unerträglichen Pleonasmus. — 12. *ὡς οὔτε κτέ.*: mit diesen W. beginnt eine epexegetische Erläuterung des *οἵπερ καὶ πρότερον ἀνελογίζοντο*, die bis zum Ende von Kap. 83 geht („nämlich, daß"). — *οὔτε ἐντελῆ*, nicht

δόμενον βραχὺ καὶ οὐδὲ τοῦτο ξυνεχῶς· καὶ εἰ μή τις ἢ διαναυμαχήσει ἢ ἀπαλλάξεται ὅθεν τροφὴν ἕξει, ἀπολείψειν τοὺς ἀνθρώπους τὰς ναῦς· πάντων τε Ἀστύοχον 15
εἶναι αἴτιον, ἐπιφέροντα ὀργὰς Τισσαφέρνει διὰ ἴδια
84 *κέρδη. ὄντων δ' αὐτῶν ἐν τοιούτῳ ἀναλογισμῷ ξυνη-*
2 *νέχθη καὶ τοιόσδε τις θόρυβος περὶ τὸν Ἀστύοχον· τῶν γὰρ Συρακοσίων καὶ Θουρίων ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθε-*

nach den Verabredungen von c. 29, 2; vgl. c. 45, 6. 50, 3. 78. — *τὸ τε διδόμενον βραχὺ κτέ.* hängt noch von *λάβοιεν* ab. *βραχύ* ist prädikativ gesagt; für *ξυνεχῶς* vgl. c. 45, 2. 78. — 13. *εἰ μή τις* c. ind. fut.: zu c. 53, 2. — 14. *ἢ διαναυμαχήσει* ist die Lesart von C G M, während von A B E F *ἰδίᾳ* (oder *ἴδια, ἴδια*) *ναυμαχήσει* geboten wird. Cl. trat für letzteres ein, indem er *ἰδίᾳ* im Sinne von „auf eigene Hand, ohne sich an Tissaphernes' Versprechungen zu kehren" verstanden haben wollte. Es kam den Unzufriedenen aber nur darauf an, daß dem Zaudern durch Kampf oder Abzug ein Ende gemacht würde (vgl. c. 78 l. 12 *οὐκ οὖν ἔφασαν χρῆναι μέλλειν ἔτι, ἀλλὰ διαναυμαχεῖν*); auch möchte man weder das kräftigere *διαναυμαχήσει* noch die stärkere Entgegensetzung der beiden Fälle durch *ἤ . . ἤ* missen. In der letzten Hinsicht befriedigt auch die Vermutung von Haase, Lucc. p. 3 *ἤδη ναυμαχήσει* oder *ἤδη διαναυμαχήσει* nicht, während ein *ἤδη* zwar ganz passend sein würde (vgl. c. 91, 2; 3, 2, 3), aber doch auch entbehrt werden kann. — *ὅθεν*, d. i. *ἐκεῖσε ὅθεν*. Gemeint ist: zu Pharnabazos (vgl. c. 80, 1 f.). — *ἀπολείψειν . . τὰς ναῦς*: vgl. c. 57, 1 *κενωθεισῶν τῶν νεῶν*. — 16. *ἐπιφέροντα ὀργάς*: der Schol. bemerkt: *τὸ ἐπιφέρειν ὀργὴν ἐπὶ τοῦ χαρίζεσθαι καὶ συγχωρεῖν ἔπαινον οἱ ἀρχαῖοι· μάρτυς Κρατῖνος ἐν Χείρωσι λέγων „τὴν μουσικὴν ἀκορέστους ἐπιφέρειν ὀργὰς βροτοῖς σώφρονι"*. *ὀργαί* in dem allgemeinen Sinne der Stimmungen und Gemütsbewegungen, wie 3, 82, 2. Zu vgl. das lateinische *morem gerere alicui*. — *διὰ ἴδια κέρδη*: vgl. c. 50, 3.

84. Astyochos rettet sich nur mit Mühe vor Mißhandlungen, mit denen er durch die Mannschaften der syrakusischen und thurischen Schiffe bedroht wurde. — Die Milesier besetzen das Kastell, das Tissaphernes sich bei ihnen erbaut hatte, und verjagen die Besatzung daraus. Ihr Vorgehen wird von dem Lakedämonier Lichas mißbilligt, während die übrigen Verbündeten damit einverstanden sind.

1. *ἀναλογισμός*: vgl. *ἀνελογίζοντο* c. 83 l. 10 und zu 3, 36, 4. — 2. *τῶν γὰρ*: B bietet *τῶν δὲ*, was unmöglich ist, da *δέ* nicht beim Übergang zu einer durch *τοιόσδε* angekündigten Auseinandersetzung gebraucht wird. Th. bedient sich in solchen Fällen bisweilen der Partikel *γάρ*; meistens läßt er die Auseinandersetzung asyndetisch folgen: zu 1, 89, 2. — 3. *Συρακοσίων* c. 26, 1. 28, 2. 29, 2. 35, 1. 45, 3. 61, 2. 78 l. 13, *Θουρίων* c. 35, 1. 61, 2. — *ὅσῳ* mit Super-

ροι ἦσαν τὸ πλῆθος οἱ ναῦται, τοσούτῳ καὶ θρασύτατα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπῄτουν. ὁ δὲ αὐθαδέστερόν τέ τι ἀπεκρίνατο καὶ ἠπείλησε καὶ τῷ γε Δωριεῖ ξυναγορεύοντι τοῖς ἑαυτοῦ ναύταις καὶ ἐπανήρατο τὴν βακτηρίαν. τὸ δὲ πλῆθος τῶν στρατιωτῶν ὡς εἶδον, οἷα δὴ ναῦται, ὥρμησαν ἐκραγέντες ἐπὶ τὸν Ἀστύοχον ὥστε βάλλειν· ὁ δὲ προϊδὼν καταφεύγει ἐπὶ βωμόν τινα· οὐ μέντοι ἐβλήθη γε, ἀλλὰ διελύθησαν ἀπ᾽ ἀλλήλων. ἔλαβον δὲ καὶ τὸ ἐν τῇ Μιλήτῳ ἐνῳκοδομημένον τοῦ Τισσαφέρνους φρούριον οἱ Μιλήσιοι, λάθρᾳ ἐπιπεσόντες, καὶ τοὺς ἐνόντας φύλακας αὐτοῦ ἐκβάλλουσι. ξυνεδόκει δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις ταῦτα, καὶ οὐχ ἥκιστα τοῖς

lativ auch 1, 68, 2; 2, 47, 4; 5, 90; 6, 11, 6. — *ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι . . τοσούτῳ καὶ θρασύτατα*: wegen des doppelten *καί* zu 1, 83, 3. — 4. *τὸ πλῆθος* Akkusativ: „der Mehrzahl nach“. — *ναῦται* ist von Schiffsmannschaften im allgemeinen zu verstehen (denn warum hätten die *ἐπιβάται* sich zurückhalten sollen?); ebenso l. 7 und 9, vgl. zu 7, 13, 2. Ohne Not haben Haacke, v. Herw. und Hu. *οἱ ναῦται* als unecht eingeklammert. — 5. *προσπίπτειν*, „ungestüm andringen“. — 6. *τέ*, mit *καὶ* vor *τῷ γε Δωρ.* zu verbinden — Dorieus wird c 35, 1 als Führer von zehn thurischen Schiffen genannt. — *ξυναγορεύοντι*: vgl. 6, 6, 3; 7, 49, 3. — 7. *καὶ ἐπανήρατο*: *καί* epitatisch: es ist dieselbe brutale Bedrohung, die Plut. Them. c. 11 von Eurybiades erzählt. — 8. *τῶν στρατιωτῶν* ist, wie l. 4 *οἱ ναῦται*, von den gesamten syrakusischen und thurischen Schiffsmannschaften gesagt (vgl. c. 74, 1. 3. 75, 2. 3. 76, 2. 78. 81, 1). Wir haben keine Veranlassung, diese W. mit v. Herw. und Stahl bei Pp. als unecht einzuklammern. — *οἷα* s. v. a. *ὡς*, wie beim Partizip c. 95, 2; 2, 5, 4, mit dem sich auf Bekanntes berufenden *δή* (zu 1, 24, 2; 2, 102, 5). — 9. *ἐκραγῆναι*, „losbrechen“, der Gegensatz von *κατέχειν ἑαυτόν*: Herod. 6, 129. C G bieten *ἐγγραγόντες* (vgl. Aristoph. Plut. 428), was vor Pp. allgemeine Lesart war und von Hu. wieder aufgenommen worden ist. — *ὥστε βάλλειν*, vgl. c. 75, 1. — 10. *ὁ δὲ προϊδὼν . . τινα*: diese Worte wären nach Cl. parenthetisch eingeschoben so daß *οὐ μέντοι ἐβλήθη* sich an *ὥστε βάλλειν* anschlösse. Man erwartete aber, daß der leidliche Ausgang der ganzen Sache, wie er ohne Frage die Folge der Flucht des Ast. an einen Altar gewesen ist, auch im Bericht deutlich so hingestellt würde. An der Stelle des adversativen *μέντοι* würde man also gern eine folgernde Partikel wie *τοίνυν* sehen. — 12. *ἐνῳκοδομημένον* (vgl c. 4 l. 5), wahrscheinlich nach der Vertragsbestimmung von c. 58, 2: *περὶ τῆς χώρας τῆς ἑαυτοῦ βουλευέτω βασιλεὺς ὅπως βούλεται*. — 14. *αὐτοῦ*, sc. *τοῦ Τισσαφέρνους*. Vgl. c. 108, 5 *ἐκβάλλουσι τοὺς φρουροὺς αὐτοῦ ἐκ τῆς ἀκροπόλεως*. — *ξυνεδόκει*: zu c. 92, 10. — 15. *ταῦτα* und

Συρακοσίοις. ὁ μέντοι Λίχας οὔτε ἠρέσκετο αὐτοῖς, ἔφη τε χρῆναι Τισσαφέρνει καὶ δουλεύειν Μιλησίους καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἐν τῇ βασιλέως τὰ μέτρια καὶ ἐπιθεραπεύειν, ἕως ἂν τὸν πόλεμον εὖ θῶνται. οἱ δὲ Μιλήσιοι ὠργίζοντό τε αὐτῷ καὶ διὰ ταῦτα καὶ ἄλλα τοιουτότροπα, καὶ νόσῳ ὕστερον ἀποθανόντα αὐτὸν οὐκ εἴασαν θάψαι οὗ ἐβούλοντο οἱ παρόντες τῶν Λακεδαιμονίων. κατὰ δὴ τοιαύτην διαφορὰν ὄντων αὐτοῖς τῶν πραγμάτων πρός τε τὸν Τισσαφέρνην καὶ τὸν Ἀστύοχον Μίνδαρος διάδοχος τῆς Ἀστυόχου ναυαρχίας ἐκ Λακεδαίμονος ἐπῆλθε καὶ παραλαμβάνει τὴν ἀρχήν· ὁ δὲ Ἀστύοχος ἀπέπλει. ξυνέπεμψε δὲ καὶ Τισσαφέρνης αὐτῷ πρεσβευτὴν τῶν παρ' ἑαυτοῦ,

16. *αὐτοῖς* auf das Verfahren der Milesier bezüglich. — 16. *ὁ Λίχας*, der unter den lakedämonischen Symbulen am meisten auf den günstigeren Vertrag mit Tissaphernes gedrungen hatte (c. 52), und deshalb jetzt die Verletzung desselben mißbilligte. — *ἀρέσκεσθαι*, befriedigt werden, zufrieden sein, mit und ohne Dativ: zu 1, 35, 2. — 17. *καὶ δουλεύειν* entsprechend dem *καὶ ἐπιθεραπεύειν*. — 18. *τοὺς ἐν τῇ βασιλέως* nach c. 58, 2. Wegen der Wiederholung des Artikels zu c. 3, 1. — *τὰ μέτρια*, adverbial zu *δουλεύειν*, wie 4, 19, 3 zu *διαφέρεσθαι*: „in allen billigen Dingen". — 19. *τὸν πόλεμον εὖ θῶνται*: zu 1, 25, 1. — 20. *καὶ ἄλλα*, ohne wiederholtes *διά*, B. Vgl. 3, 67, 1; 5, 60, 2 und zu c. 75, 1. — 22. *οὗ ἐβούλοντο*, an einem ausgezeichneten Orte. Vgl. den Bericht über die Bestattung des Brasidas in Amphipolis 5, 11, 1.

85. Als Nachfolger des Astyochos im Befehl über die Flotte trifft Mindaros in Milet ein. Astyochos kehrt heim. Mit ihm begibt sich auch ein Gesandter des Tissaphernes nach Sparta, um den Klagen, welche Abgeordnete der Milesier und der von den Syrakusiern seines Amtes enthobene Hermokrates dort gegen Tissaphernes vorbringen wollten, entgegenzutreten.

2. *αὐτοῖς* auf die Pelopp. und ihre Bundesgenossen zu beziehen: *πρός*, „gegen". Vgl. die ganz ähnliche Wendung 5, 43, 1. Die Voranstellung des Tissaphernes vor Astyochos, die dem Umstand entspricht, daß zuletzt (c. 84, 4f.) von Tiss. die Rede gewesen ist, hat nur B, dem Cl. und v. Herw. mit Recht gefolgt sind. An der Stelle c. 78 l. 3 *ὡς ὑπό τε Ἀστυόχου καὶ Τισσαφέρνους φθείρεται τὰ πράγματα* liegt nicht, wie hier, eine Zurückbeziehung vor. — 3. Mindaros, der im nächsten Jahr (410) in der Schlacht bei Kyzikos fällt. Xen. Hell. 1, 1, 18. — *διάδοχος τῆς Ἀστυόχου ναυαρχίας*: vgl. Her. 5, 26 *διάδοχος γενόμενος Μεγαβύζῳ τῆς στρατηγίης*. — 4. *ἐπῆλθε*: zu c. 20, 1. — 6. *τῶν παρ' ἑαυτοῦ*: der Genetiv proleptisch nach bekanntem Gebrauch: zu 1, 8, 2.

Γαυλίτην ὄνομα, Κᾶρα δίγλωσσον, κατηγορήσοντα τῶν τε Μιλησίων περὶ τοῦ φρουρίου καὶ ὑπὲρ αὐτοῦ ἅμα ἀπολογησόμενον, εἰδὼς τούς τε Μιλησίους πορευομένους ἐπὶ καταβοῇ τῇ ἑαυτοῦ μάλιστα καὶ τὸν Ἑρμοκράτην μετ' αὐτῶν, ὃς ἔμελλε τὸν Τισσαφέρνην ἀποφαίνειν φθείροντα τῶν Πελοποννησίων τὰ πράγματα μετὰ Ἀλκιβιάδου καὶ ἐπαμφοτερίζοντα. ἔχθρα δὲ πρὸς αὐτὸν ἦν αὐτῷ αἰεί ποτε περὶ τοῦ μισθοῦ τῆς ἀποδόσεως· καὶ τὰ τελευταῖα φυγόντος ἐκ Συρακουσῶν τοῦ Ἑρμοκράτους καὶ ἑτέρων ἡκόντων ἐπὶ τὰς ναῦς τῶν Συρακοσίων ἐς τὴν Μίλητον στρατηγῶν, Ποτάμιδος καὶ Μύσκωνος καὶ Δημάρχου, ἐνέκειτο ὁ Τισσαφέρνης φυγάδι ὄντι ἤδη τῷ Ἑρμοκράτει πολλῷ ἔτι μᾶλλον καὶ κατηγόρει ἄλλα τε καὶ ὡς χρήματά ποτέ αἰτήσας αὐτὸν καὶ οὐ τυχὼν τὴν ἔχθραν οἱ προθοῖτο.

— 7. *ὄνομα*, namens: vgl. 4, 133, 3; 6, 4, 1. — *δίγλωσσον*: vgl. 4, 109, 4. Die Karer erscheinen häufig als solche und daher als *ἑρμηνεῖς*: vgl. Xen. Anab. 1, 2, 17. — *κατηγορήσοντα τῶν τε Μιλησίων κτέ.*: wegen der Stellung von *τέ*, das man zunächst nach *κατηγορήσοντα* erwarten würde, vgl. zu 2, 46, 1 Anh. — 8. *ὑπὲρ*, wie v. Herw. nach eigener Vermutung st. *περὶ* geschrieben hatte, hat sich später als Lesart von B herausgestellt. Nach *περὶ τοῦ φρουρίου* ist hier ein Wechsel der Präposition sehr passend. — 9. *τοὺς Μιλησίους* ist von Abgeordneten der Milesier zu verstehen. Jowett vergleicht hierfür 1, 31, 2 *ἔδοξεν αὐτοῖς (τοῖς Κερκυραίοις) ἐλθοῦσιν ὡς τοὺς Ἀθηναίους ξυμμάχους γενέσθαι.* — *πορευομένους* erklärte Cl.: „daß sie auf dem Wege waren, ebenfalls sich nach Sparta zu wenden beabsichtigten". Nach c. 86 l. 1 sind aber die Milesier und Herm. nicht vor Astyochos abgefahren. Man erwartete daher etwa *ξυμπορευομένους* (vgl. c. 87, 1). — 10. *καταβοή* mit objekt. Genetiv wie 1, 73, 1, entsprechend dem *καταβοᾶν τινος* 1, 67, 1. 115, 2; 5, 45, 4. — 13. *ἐπαμφοτερίζειν* bei Th. nur hier; ähnlich wie *ἐπ' ἀμφότερα ἔχειν* 7, 48, 3. — *πρὸς αὐτόν, τὸν Τισσαφέρνην. αὐτῷ, τῷ Ἑρμοκράτει.* — *αἰεί ποτε*: vgl. c. 29, 2. 45, 3. — 14. *τὰ τελευταῖα* (adverbial wie 1, 24, 5, vgl. zu 1, 2, 1), in der letzten Zeit vor Hermokrates' Reise nach Sparta. Vgl. d. Anh. — 15. *φυγόντος ἐκ Συρακουσῶν τοῦ Ε.*, nachdem Verbannung aus Syrakus über H. verhängt worden war. Vgl. Xen. Hell. 1, 1, 27 *ὅτι φεύγοιεν ὑπὸ τοῦ δήμου.* — 17. *Ποτάμιδος κτέ.*: die drei Namen (mit Angabe der Väter) auch Xen. Hell. 1, 1, 29. — 18. *ἐγκεῖσθαι* von feindlicher Verfolgung (nicht bloß im Kriege) auch 2, 59, 2. — 19. *κατηγόρει ἄλλα*: zu c. 92, 3. — *χρήματα αἰτήσας αὐτόν*: zu c. 44, 1. — 20. *τὴν ἔχθραν οἱ προθοῖτο*: „erst seitdem habe er seine Feindschaft gegen ihn hervorgekehrt": *προτίθεσθαι, prae se ferre*, wie 3, 64, 4.

86 Ὁ μὲν οὖν Ἀστύοχος καὶ οἱ Μιλήσιοι καὶ ὁ Ἑρμοκράτης ἀπέπλευσαν ἐς τὴν Λακεδαίμονα· ὁ δ' Ἀλκιβιάδης

86. Nach der Rückkehr des Alkibiades nach Samos treffen dort auch die Gesandten der Vierhundert von Delos, wo sie einige Zeit verweilt hatten, ein. Von ihren Anträgen zu einer Ausgleichung mit den Oligarchen will das Heer nichts wissen; die meisten Stimmen sind sogar dafür, gegen den Piräeus zu fahren. Es gelingt jedoch Alkibiades, die Menge zu beschwichtigen. Die Gesandten erhalten den Bescheid, man solle den Rat der Fünfhundert wiederherstellen und den Feinden ordentlichen Widerstand leisten. — Freundlich wird eine Gesandtschaft der Argiver aufgenommen, die von den Paralern nach Samos gebracht wurde, nachdem diese die nach Lakedämon bestimmten Gesandten der Vierhundert den Argivern übergeben hatten und nicht wieder nach Athen zurückgekehrt waren.

1. *ὁ μὲν οὖν Ἀστύοχος καὶ οἱ Μιλήσιοι καὶ ὁ Ἑρμοκράτης κτέ.* Es ist nicht zu verstehen, warum hier nicht auch Gaulites, der Gesandte des Tissaphernes (c. 85 l. 6 ff.), erwähnt sein sollte. Vor *καὶ οἱ Μιλήσιοι* wird daher *καὶ ὁ Γαυλίτης* ausgefallen sein. Auf die Verhandlungen, die von Gaulites, den Milesiern und Hermokrates mit den spartanischen Behörden geführt wurden, ist Th. in dem auf uns gekommenen Reste seines Werkes nicht zurückgekommen; über die Tätigkeit des Hermokrates in Sparta vgl. Xen. Hell. 1, 1, 31. Mit den Partikeln *μὲν οὖν* wird der Bericht über die *ἐν τῇ Μιλήτῳ Πελοποννήσιοι* für einige Zeit (bis c. 99) fallen gelassen, und mit *ὁ δ' Ἀλκιβιάδης διεβεβήκει κτέ.* geht die Darstellung wieder zu Alkibiades und den Dingen, die sich auf Samos zutrugen, über. Hierbei wird zeitlich etwas über die Abfahrt des Astyochos usw. von Milet zurückgegriffen; daher das Plusqpf. *διεβεβήκει.* Der Rückkehr des Alkibiades nach Samos wird das Erscheinen der Gesandten der Vierhundert zur Seite gestellt, indem gesagt wird, daß zur Zeit, als jener wieder auf Samos gewesen sei, auch (für *καί* „und auch" zu 1, 6, 4) diese Gesandten sich eingestellt hätten. Da zwischen den Sätzen *ὁ δ' Ἀλκιβιάδης κτέ.* und *καὶ οἱ ἐκ τῆς Λήλου κτέ.* ein enger Zusammenhang besteht — muß doch zu *ἀφικνοῦνται* im zweiten Satze aus dem ersten *ἐς τὴν Σάμον* hinzugedacht werden —, so ist klar, daß die fast allgemeine Ansetzung eines Kapitelanfangs bei *καὶ οἱ ἐκ τῆς Λήλου* verfehlt ist. Wir können aber auch nicht mit Cl. und v. Herw. wenigstens noch den Satz *ὁ μὲν οὖν Ἀστύοχος κτέ.* zu c. 85 ziehen. Da dieser Satz sich von dem mit *ὁ δ' Ἀλκιβιάδης* beginnenden nicht trennen läßt, mit dem Vorhergehenden aber nicht eng zusammenhängt, kann man nur ihn einen neuen Abschnitt anfangen lassen. — 3. *διεπεβήκει πάλιν ἤδη*, war schon wieder hinübergegangen, d. i. war bereits zurückgekehrt. Nach der gewöhnlichen Meinung, die auf Pp. zurückgeht, würde mit *πάλιν* auf das c. 81, 1 erwähnte Ein-

διεβεβήκει πάλιν ἤδη παρὰ τοῦ Τισσαφέρνους ἐς τὴν Σάμον, καὶ οἱ ἐκ τῆς Δήλου ἀπὸ τῶν τετρακοσίων [πρεσβευταί], οὓς τότε ἔπεμψαν παραμυθησομένους καὶ ἀναδιδάξοντας τοὺς ἐν τῇ Σάμῳ, ἀφικνοῦνται παρόντος τοῦ Ἀλκιβιάδου, καὶ ἐκκλησίας γενομένης λέγειν ἐπεχείρουν. οἱ δὲ στρα- 2 τιῶται τὸ μὲν πρῶτον οὐκ ἤθελον ἀκοίειν, ἀλλ' ἀποκτείνειν ἐβόων τοὺς τὸν δῆμον καταλύοντας· ἔπειτα μέντοι μόλις ἡσυχάσαντες ἤκουσαν. οἱ δ' ἀπήγγελλον ὡς οὔτ' 3 ἐπὶ διαφθορᾷ τῆς πόλεως ἡ μετάστασις γένοιτο, ἀλλ' ἐπὶ σωτηρίᾳ, οὔθ' ἵνα τοῖς πολεμίοις παραδοθῇ (ἐξεῖναι γάρ, ὅτε προσέβαλλον ἤδη σφῶν ἀρχόντων, τοῦτο ποιῆσαι),

treffen des Alkib. auf Samos Bezug genommen, so daß *πάλιν* die Bedeutung von „abermals“ hätte. Es hatte aber gar keinen Zweck, hervorzuheben, daß Alkib. zum zweiten Male auf Samos erschienen war; was man gesagt zu finden erwartet, ist, daß er dorthin von der c. 82, 3 erwähnten Reise zurückgekehrt war. *πάλιν* bedeutet also, wie c. 79, 5. 6 und oft, „zurück“. — 4. *πρεσβευταί* ist von v. Herw. als Glossem erkannt worden: vgl. zu c. 77 l. 4. Den kurzen Ausdruck *οἱ ἀπὸ τετρακοσίων* könnte man mit c. 6, 2 *τῶν τε ἀπὸ τοῦ Φαρναβάζου καὶ τῶν ἀπὸ τοῦ Τισσαφέρνους* vergleichen; aber jene St. ist in kritischer Hinsicht sehr unsicher. — 5. *οὓς τότε ἔπεμψαν παραμυθησομένους*: vgl. c. 72, 1 und zu 1, 101, 2. — *ἀναδιδάσκειν*: zu 1, 32, 1; 3, 97, 1. — 8. *ἀποκτείνειν* zu *βοᾶν* wie zu *κελεύειν*. — 9. *τοὺς τὸν δ. καταλύοντας*, Parteibezeichnung: vgl. 3, 81, 4 und zu c. 63, 4; 2, 2, 4. — 10. *ἡσυχάσαντες*: Aor. „nachdem sie sich (endlich, *μόλις*) beruhigt hatten“; vgl. c. 92, 8. — *ἀπήγγελλον* Impf. von der ausführlichen Berichterstattung. — 12. *οὔθ' ἵνα*: Pp. wünschte *οὐδ' ἵνα*, weil erst l. 14 mit *τῶν τε πεντακισχιλίων* das Korrelat zu dem ersten *οὔτε* l. 10 eintrete; doch enthält das *ἐπὶ διαφθορᾷ* und das *ἵνα τοῖς πολεμίοις παραδοθῇ* den Gegensatz des Verderbens nach innen und nach außen: der ganze Bericht aber umfaßt vier koordinierte Punkte, die durch die Copulae *οὔτε* l. 10, *οὔτε* l. 12, *τε* l. 14 und *τε* l. 15 bezeichnet sind, und von denen der letzte noch durch *οὔτε ὑβρίζονται, οὔτε κακὸν ἔχουσιν οὐδέν, ἀλλ' .. μένουσιν* ausgeführt ist. — *ἐξεῖναι* Inf. impf.: „es habe ihnen ja freigestanden“. — 13. *ὅτε προσέβαλλον* (sc. *οἱ πολέμιοι τῇ πολει*).. *ἀρχόντων* weist auf die Zeit hin, als König Agis *κατέβη πρὸς αὐτὰ τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων* (c. 71, 1 f). *προσέβαλλον* hat v. Herw. mit Recht gemäß seiner Erörterung Mnem. N. S. 8, 176 f. aufgenommen Die Hss. bieten teils (A E F M) *ἐσέβαλλον*. teils (B C G) *ἐσέβαλον*; bei dem Zuge des Agis aber, der von Dekelea ausging, handelte es sich nicht um einen Einfall in das Land Attika, ein *ἐσβάλλειν*, sondern um einen Angriff auf die Stadt Athen, ein *προσβάλλειν*. Der gleiche Fehler

τῶν τε πεντακισχιλίων ὅτι πάντες ἐν τῷ μέρει μεθέξουσιν, οἵ τε οἰκεῖοι αὐτῶν οὔθ' ὑβρίζονται, ὥσπερ Χαιρέας διαβάλλων ἀπήγγειλεν, οὔτε κακὸν ἔχουσιν οὐδέν, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς σφετέροις αὐτῶν ἕκαστοι κατὰ χώραν μένουσιν. 4 ἄλλα τε πολλὰ εἰπόντων οὐδὲν μᾶλλον ἐσήκουον, ἀλλ' ἐχαλέπαινον καὶ γνώμας ἄλλοι ἄλλας ἔλεγον, μάλιστα δ' ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ πλεῖν. καὶ δοκεῖ Ἀλκιβιάδης πρῶτος

findet sich in der handschriftlichen Überlieferung c. 31, 3 (*ἐσβολήν* st. *προσβολήν*) und 4, 25, 8 (*ἐσέβαλλον* st. *προσέβαλλον*). Wegen des Impf. nach *ὅτε* zu 3, 113, 1. — *σφῶν, τῶν τετρακοσίων.* — 14. *τῶν πεντακισχιλίων* der Konjunktion mit Nachdruck vorangestellt: zu 1, 10, 2. Bauer, Pp. u. a. haben diesen Gen. von *μεθέξουσιν* abhängen lassen, indem sie meinten, daß gesagt sei, alle Bürger würden abwechselnd (für *ἐν τῷ μέρει* vgl. zu 4, 11, 3) zu den Fünftausend gehören, in die Zahl derselben aufgenommen werden. Was den Gedanken anlangt, so hätten unter den obwaltenden Umständen die Gesandten vielleicht in dieser nach c. 65, 3 mit den wirklichen Absichten ihrer Auftraggeber nicht in Einklang stehenden Weise sprechen können. In sprachlicher Hinsicht hat aber Stahl sehr richtig den Gebrauch, der hiernach von *μετέχειν* gemacht wäre, anstößig gefunden und *ἔσονται* als das Verbum, das statt *μεθέξουσιν* zu erwarten wäre, bezeichnet. Auch gegen die von Grote, Gesch. Griech., Übers.[2] 4, 350, Cl., Stahl u. a. vertretene Ansicht, daß *τῶν πεντ.* als partitiver Gen. von *πάντες* abhänge, und zu *μεθέξουσιν* aus dem Vorhergehenden *τῆς πόλεως* oder nach c. 65, 3 *τῶν πραγμάτων* zu verstehen sei, bei welcher Auffassung hier ungefähr dasselbe gesagt wäre, was c. 93, 2 mit *ἐκ τούτων* (*τῶν πεντακισχιλίων*) *ἐν μέρει οἱ τετρακόσιοι ἔσονται* ausgedrückt ist, spricht ein starkes sprachliches Bedenken. Denn für den partitiven Gen. bei *πάντες* ist kein sicheres Beispiel aus Th. nachzuweisen (über vereinzelte Fälle bei anderen Schriftstellern, besonders der späteren Zeit, s. Kalinka zu Pseudo-Xen. *Ἀθ. πολ.* S. 272). Vielleicht ist nach *πεντακισχιλίων* etwa *τὴν πόλιν ἐχόντων* (vgl. c. 66, 1) ausgefallen: „und daß, während die Fünftausend die Staatsverwaltung in Händen hätten, alle Bürger abwechselnd daran Anteil haben würden". Dem Sinne nach wäre dies von Bauers Erklärung der Überlieferung wenig verschieden. — 15. *αὐτῶν, τῶν στρατιωτῶν.* — *ὥσπερ . . ἀπήγγειλεν*: vgl. c. 74, 3. — 16. *κακὸν ἔχειν*: vgl. 2, 76, 3 *πόνον ἔχειν.* 3, 13, 5 *κίνδυνον ἔχειν.* 5, 9, 9 *δουλείαν ἔχειν* und zu 1, 2, 3. — 17. *ἐπὶ τοῖς σφετέροις αὐτῶν μένουσιν*: vgl. 4, 105, 2 *ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ μένειν.* — *κατὰ χώραν*: zu c. 71, 3. — 18. *ἄλλα πολλά*, noch vieles andere; vgl. 4, 50, 2. — *ἐσήκουον* (sc. *οἱ στρατιῶται*): zu 1, 82, 2. — 19. *γνώμας ἔλεγον*: zu c. 67, 1. — 20. *ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ πλεῖν*, wie c. 82, 1 und 2. Vgl. d. Anh. — *καὶ δοκεῖ*: so hat Cl. mit ziemlich allgemeiner Zustimmung für *καὶ ἐδόκει* der Hss. geschrieben. Es kann nicht von

τότε καὶ οὐδενὸς ἔλασσον τὴν πόλιν ὠφελῆσαι, ὡρμημένων γὰρ τῶν ἐν Σάμῳ Ἀθηναίων πλεῖν ἐπὶ σφᾶς αὐτούς, ἐν ᾧ σαφέστατα Ἰωνίαν καὶ Ἑλλήσποντον εὐθὺς

der Beurteilung von Alkibiades' Rat zur Zeit, da er ihn erteilte (*ἐδόκει*), die Rede sein; sondern Th. selbst spricht nachdrücklich seine Anerkennung für Alk.' damaliges Auftreten aus: „und in der Tat (das dem Verb. fin. vorangestellte *καί*: zu c. 46 l. 26) bin ich der Meinung, daß Alkibiades damals (bei dieser Gelegenheit)" usw. Mit Recht hat Stahl gegen *ἐδόκει* besonders den Inf. aor. *ὠφελῆσαι*, statt dessen nach *ἐδόκει* der Inf. praes. *ὠφελεῖν* zu erwarten gewesen wäre, geltend gemacht. — *πρῶτος καὶ οὐδενὸς ἔλασσον*, allen voran (d. i. am allermeisten) und nicht weniger als irgendeiner. B bietet *πρῶτον*, und so haben Bk, Cl. und die meisten neueren Hsgg. geschrieben. Es ist aber ganz unglaublich, daß hier ausgesprochen worden sein sollte, daß Alk. damals zuerst, wie Cl. *πρῶτον τότε* übersetzt haben wollte, seiner Vaterstadt nützlich geworden sei. Man muß stark bezweifeln, daß Th., wenn er Alkibiades bis zu seinem damaligen Auftreten keinerlei Verdienst um die Vaterstadt zugestehen zu können geglaubt hätte, ihn 6, 16 f. in der Weise, wie es geschieht, von Diensten, die er der Vaterstadt geleistet habe, hätte reden lassen können (in jener Ausführung wird 16, 3 das Wort *ὠφελεῖν* und 16, 1 und 17, 1 *ὠφελία* gebraucht). Noch mehr müßte im angenommenen Falle befremden, was Th. Alkibiades 6, 89, 3 in Sparta von Schädigungen sagen läßt, die er den Spartanern zugefügt habe, wenn auch eine Bestreitung dieser Schädigungen freilich überhaupt kaum möglich war. Vor allem aber würde mit *πρῶτον τότε* „damals zuerst" die Tatsache in Widerspruch stehen, daß Th. c. 45 f. den erfolgreichen Eifer, welchen Alk. bei Tissaphernes angewendet hatte, um den Pelopp. zu schaden, durchaus anerkannt hat. Auch der Anschluß von *καὶ οὐδενὸς ἔλασσον* an *πρῶτον τότε* „damals zuerst" würde seltsam sein. Pp. hat gemeint, vielleicht sei *πρῶτον ὠφελῆσαι* in der Bedeutung von *primum i. e. maximum beneficium contulisse* zu verstehen, und Stahl hat hierfür *ἐν τοῖς πρώτοις* 7, 27, 3 (s. auch 7, 24, 3) verglichen. So würde sich bei *πρῶτον* ziemlich derselbe Sinn ergeben wie bei *πρῶτος*. Da letzteres aber, zumal bei dem Hinzutreten von *καὶ οὐδενὸς ἔλασσον* (zu diesem Ausdruck zu 2, 60, 5), deutlicher ist, so empfahl es sich, dasselbe aufzunehmen. Auch Stahls Textausgabe bietet *πρῶτος*, und bei Pp. hat Stahl Pp.s Bemerkung, daß diese Lesart vielleicht vorzuziehen sei, wiederholt. Nach dem Folgenden ist anzunehmen, daß Th. das damalige Verhalten des Alk. ganz allgemein mit zu irgendeiner Zeit von anderer Seite Athen geleisteten Diensten vergleicht. — 21. *ὡρμημένων γὰρ . . κωλυτὴς γενέσθαι* (wegen des umschreibenden Ausdrucks zu 3, 2, 3), epexegetische Ausführung mit *γάρ* ohne ein besonderes Verbum: vgl. zu 1, 25, 4; 6, 24, 3; 7, 28, 3. Statt *γενέσθαι* hätte man, da angegeben wird, worin das *τὴν πόλιν ὠφελῆσαι* bestand, eher *γενόμενος* erwartet. — 22. *ἐπὶ σφᾶς αὐτούς*, gegen die eigene Vaterstadt. — 23. *ἐν ᾧ* (zu 1, 39,

5 εἶχον οἱ πολέμιοι, κωλυτὴς γενέσθαι. καὶ ἐν τῷ τότε
ἄλλος μὲν οὐδεὶς ἂν ἱκανὸς ἐγένετο κατασχεῖν τὸν ὅχλον, 25
ἐκεῖνος δὲ τοῦ τε ἐπίπλου ἔπαυσε καὶ τοὺς ἰδίᾳ τοῖς
6 πρέσβεσιν ὀργιζομένους λοιδορῶν ἀπέτρεπεν. αὐτὸς δὲ
ἀποκρινάμενος αὐτοῖς ἀπέπεμπεν, ὅτι τοὺς μὲν πεντα-
κισχιλίους οὐ κωλύοι ἄρχειν, τοὺς μέντοι τετρακοσίους
ἀπαλλάσσειν ἐκέλευεν αὐτοὺς καὶ καθιστάναι τὴν βουλήν, 30
ὥσπερ καὶ πρότερον, τοὺς πεντακοσίους· εἰ δὲ ἐς εὐτέ-
λειάν τι ξυντέτμηται, ὥστε τοὺς στρατευομένους μᾶλλον

3) *σαφέστατα . . οἱ πολέμιοι*, in welchem Falle dann die Feinde ohne allen Zweifel alsbald Herren von Ionien (*Ἰωνία* ist hier in weiterem Sinne gebraucht, vgl. zu 2, 9, 4) und dem Hellespont waren. Cl. hat die von den meisten neueren Hsgg. aufgenommene Vermutung von Dobree *σαφέστατ' ἂν* mit Recht verworfen, indem er den bestimmten Ausdruck *εὐθὺς εἶχον*, der die erwartete Folge als schon eingetreten behandelt, nicht unrichtig wirksamer gefunden hat als die hypothetische Form: vgl. ähnliche Fälle 3, 84, 2 und 6, 55, 3. — 24. *ἐν τῷ τότε*, „unter den damaligen Umständen"; entsprechend dem *ἐν ᾧ*. — 25. *οὐδεὶς ἂν*: C G bieten *οὐδ' ἂν εἷς*, und so schrieb man vor Bk. allgemein. Hu. und Jones sind zu dieser Lesart zurückgekehrt, und auch Stahl hat dieselbe Gött. gel. Anzeigen 1891, 671 gebilligt. Vgl. 2, 49, 2 *ἀπ' οὐδεμιᾶς* und andererseits 5, 111, 1 *οὐδ' ἀπὸ μιᾶς*. — 26. *ἔπαυσε*, sc. *αὐτόν*, *τὸν ὅχλον*. — 27. *λοιδορῶν ἀπέτρεπεν*: Madvig, Adv. crit. 1, 334 verlangt *λοιδοριῶν*. „Denn, fragt er, *cur ἐλοιδόρει nihil facientes?*" Aber das *ἐχαλέπαινον* l. 19 enthält nach dem, was schon l. 8 vorgekommen war (*ἀποχτείνειν ἐβόων*), gewiß neue Bedrohungen; und: *„a qua re avertebat?"* Ohne Zweifel von dem *ἰδίᾳ ὀργίζεσθαι*, womit offenbar die Einmischung persönlicher (durch die Furcht für ihre Familien veranlaßter) leidenschaftlicher Aufregung angedeutet ist: und gerade davon hielt Alk. die Leute *λοιδορῶν*, indem er ihnen das Unwürdige ihres Benehmens vorwarf, zurück; ähnlich wie Perikles imstande war *πρὸς ὀργήν τι ἀντειπεῖν*: 2, 65, 8. Sowohl hierin wie in dem folgenden *αὐτὸς δέ* und der kategorischen Form der Antwort (das wiederholte *ἐκέλευεν* l. 30 und 33) ist das unbegrenzte Selbstgefühl des Alk., das damals ohne Zweifel sehr heilsam wirkte, treffend geschildert. — 28. *ἀποκρινάμενος αὐτοῖς ἀπέπεμπεν, ὅτι κτέ.*, dieselbe Wendung, mit Voranstellung des Partizipiums, wie 1, 144, 2. — 29. *οὐ κωλύοι*, „dagegen habe er nichts". Vgl. zu c. 82, 2. — 30. *ἀπαλλάσσειν ἐκέλευεν* mit Bk. und fast allen neueren Hsgg. nach B st. *ἐκέλευεν ἀπαλλάσσειν*. *ἐκέλευεν* folgt ohne genaue Entsprechung auf *κωλύοι* im ersten Gliede: vgl. zu 1, 129, 1. *ἀπαλλάσσειν*, „abschaffen, beseitigen": vgl. c. 46, 4; 1, 90, 3. — *ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι* war der volle Titel des alten Rates. Vgl. Lyk. 37. Äschin. 3, 20. — 31. *ἐς εὐτέλειαν*: vgl. c. 1, 3 und c. 4. *ξυντέτμηται* c. 45, 2. Zur Sache vgl. c. 65, 3. 67, 3. —

ἔχειν τροφήν, πάνυ ἐπαινεῖν. καὶ τἆλλα ἐκέλευεν ἀντ- 7
ἔχειν καὶ μηδὲν ἐνδιδόναι τοῖς πολεμίοις· πρὸς μὲν γὰρ
σφᾶς αὐτοὺς σῳζομένης τῆς πόλεως πολλὴν ἐλπίδα εἶναι
καὶ ξυμβῆναι, εἰ δ' ἅπαξ τὸ ἕτερον σφαλήσεται, ἢ τὸ ἐν
Σάμῳ ἢ ᾽κεῖνοι, οὐδ' ὅτῳ διαλλαγήσεταί τις ἔτι ἔσεσθαι.
Παρῆσαν δὲ καὶ Ἀργείων πρέσβεις, ἐπαγγελλόμενοι 8
τῷ ἐν τῇ Σάμῳ τῶν Ἀθηναίων δήμῳ ὥστε βοηθεῖν· ὁ
δὲ Ἀλκιβιάδης ἐπαινέσας αὐτοὺς καὶ εἰπὼν ὅταν τις καλῇ
παρεῖναι οὕτως ἀπέπεμπεν. ἀφίκοντο δὲ οἱ Ἀργεῖοι μετὰ 9
τῶν Παράλων, οἳ τότε ἐτάχθησαν ἐν τῇ στρατιώτιδι νηὶ
ὑπὸ τῶν τετρακοσίων περιπλεῖν Εὔβοιαν καὶ ἄγοντες
Ἀθηναίων ἐς Λακεδαίμονα ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμ-

33. ἐπαινεῖν: hierzu ist aus dem Vorhergehenden ἔφη zu ergänzen; vgl. zu 2, 13, 5. — τἆλλα adverbial, vgl. 1, 133 und zu 3, 3, 6 Anh. — ἀντέχειν von moralischem Widerstand, vgl. c. 63, 4; 2, 51, 4. — 34. πρὸς σφᾶς αὐτούς s. v. a. πρὸς ἀλλήλους; ξυμβαίνειν πρός τινα wie 1, 103, 1; 3, 27, 1; 4, 61, 7 εἰ πρὸς ἀλλήλους ξυμβαῖμεν. — 36. καὶ ξυμβῆναι als Folge von σῳζομένης τῆς πόλεως: „werde nur der Staat gerettet, so werde später auch schon die Versöhnung der Parteien erfolgen". — ἅπαξ, Ausdruck des ἀνίατον, ἀνήκεστον, wie unser einmal: vgl. 7, 44, 7. — 37. ἢ ᾽κεῖνοι: B hat ἢ κεῖνοι, A E F M ἢ ἐκεῖνοι, C G ἢ ἐκεῖνο. Die Form κεῖνος ist in attischer Prosa nicht sicher nachzuweisen; dagegen findet sich ᾽κεῖνος öfter bei den Rednern. — ὅτῳ διαλλαγήσεταί τις: das Fut. nach dem Pron. rel. wie c. 43, 2. τις mit nicht zu verkennender bestimmter Beziehung: vgl. l. 40; 4, 13, 4. 68, 6; 5, 14, 4; 6, 48. — 38. καὶ Ἀργείων πρέσβεις, wie die Gesandten der Vierhundert, von welchen von l. 4 an gehandelt wurde. — ἐπαγγελλόμενοι: zu c. 32, 3. — 39. ὥστε pleonastisch: vgl. c. 63, 3. 79, 1; 1, 119. — 40. εἰπών s. v. a. κελεύσας: zu 1, 78, 4. — τις: vgl. zu l. 37. — 41. οὕτως nach dem Partiz.: zu 1, 37, 1. — ἀφίκοντο δὲ κτέ.: nachträgliche Erläuterung, und demgemäß entsprechen die Aoriste ἀφίκοντο hier und l. 49, ἐτάχθησαν l. 42 und παρέδοσαν l. 47 unseren Plusquamperfekten. — μετὰ τῶν Παράλων, prägnant: in Begleitung der Paraler, auf dem Schiffe der P. — 42. τότε: vgl. c. 74, 2 und zu 1, 101, 2. — ἐτάχθησαν περιπλεῖν wie c. 74, 2 ἔταξαν φρουρεῖν, vgl. 4, 110, 2. — 44. πεμπτούς ist Lesart des Schol. und von M, während A B E F G und eine jüngere Hand von C, welche Hs. von c. 83, 3 bis zum Ende des Werkes nur unvollkommen erhalten ist, πέμπουσι bieten. Letzteres ist offenbar durch Verderbnis aus πεμπτοὺς entstanden. Nach dem Vorgang von Bk. haben Cl. und die meisten neueren Hsgg. πεμπτοὺς als unecht eingeklammert. πεμπτός kommt sonst bei Th. nicht vor; wie es scheint, auch nicht in der sonstigen attischen Prosa. Da Th. aber 6, 29, 3. 74, 1 μετάπεμπτος im

πτοὺς πρέσβεις, Λαισποδίαν καὶ Ἀριστοφῶντα καὶ Μελησίαν, [οὓς] ἐπειδὴ ἐγένοντο πλέοντες κατ' Ἄργος, τοὺς μὲν πρέσβεις ξυλλαβόντες τοῖς Ἀργείοις παρέδοσαν ὡς τῶν οὐχ ἥκιστα καταλυσάντων τὸν δῆμον ὄντας, αὐτοὶ δὲ οὐκέτι ἐς τὰς Ἀθήνας ἀφίκοντο, ἀλλ' ἄγοντες ἐκ τοῦ Ἄργους ἐς τὴν Σάμον τοὺς πρέσβεις ἀφικνοῦνται ἧπερ εἶχον τριήρει.

87 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Τισσαφέρνης, κατὰ τὸν καιτὸν τοῦτον ἐν ᾧ μάλιστα διά τε τἆλλα καὶ διὰ τὴν Ἀλ-

Sinne von μεταπεμφθείς (1, 128, 3) gebraucht hat, so ist nicht zu verstehen, warum er nicht auch einmal statt von πεμφθέντες πρέσβεις (c. 89, 1) von πεμπτοὶ πρέσβεις hätte sprechen können. — 45. πρέσβεις: Cl. hielt die Gesandten für die, deren Abschickung schon c. 71 a. E. erwähnt ist. Aber erst c. 74, 2 wird über den Auftrag, den die Paraler hinsichtlich Euböas erhielten, berichtet, und, wenn c 71 a. E. die Absendung der Gesandten, die von denselben nach u St. nach Sparta hatten befördert werden sollen, vorgreifend erzählt worden wäre, müßte sehr auffallen, daß von der zweiten Aufgabe der Paraler nicht schon c. 74, 2 gesprochen wird. Wir haben also mit Kr. zu Dionys. Histor. p. 382 adn. 93 anzunehmen, daß an u. St. von einer zweiten nach Sparta bestimmten Gesandtschaft die Rede ist. Vgl. auch zu c. 90, 1. — Λαισποδίαν: zu 6, 105, 2. — Melesias war wahrscheinlich ein Sohn des Thukydides, des Gegners des Perikles. — 46. οὓς hat man auf Reiskes Rat ziemlich allgemein als Zusatz von fremder Hand eingeklammert. — κατ' Ἄργος, auf der Höhe von Argos: zu 4, 3, 1. — 49. ἄγοντες . . τοὺς πρέσβεις: Cl. und v. Herw. fanden die Wiederholung von ἄγοντες nach l. 43 auffallend; vgl. jedoch zu c. 38, 3. Die πρέσβεις sind die argivischen von l. 38. — 50. ἧπερ εἶχον τριήρει, nämlich auf demselben Schiffe, auf das sie c. 74, 2 gebracht worden waren.

87. Tissaphernes begibt sich nach Aspendos, wo 147 phönizische Schiffe lagen. Verschiedene Meinungen über die Frage, in welcher Absicht der Satrap diese Reise unternommen und dann doch nicht die phönizische Flotte nach der ionischen Küste gebracht hat.

1. κατὰ τὸν καιρὸν τ.: zu c. 5, 3. — 2. ἐν ᾧ μάλιστα . . ἤχθοντο αὐτῷ οἱ Π.: vgl. c. 83, 1. — καὶ διὰ τὴν Ἀλκ. hat man seit Bk.[2] ziemlich allgemein mit B st. καὶ τὴν Ἀλκ. geschrieben; vgl. 5, 69, 1 ὑπέρ τε πατρίδος καὶ ὑπὲρ ἀρχῆς ἅμα καὶ δουλείας und c. 106, 2; 6, 6, 2. 79, 1. Daß die Wiederholung der Präp. aber nicht unbedingt notwendig war, zeigen Stellen wie c. 78; 1, 54, 1; 3, 21, 3, an welchen bei gleicher Stellung von τέ die Präp. nur einmal gesetzt ist. Über das Fehlen der Präp. bei dem zweiten von zwei durch καὶ . . καί verbundenen Gliedern zu c. 84, 5. Bei der Verbindung zweier Glieder durch ein einfaches καί finden wir die Präp. z. B. c. 66, 3; 2,

κιβιάδου κάθοδον ἤχθοντο αὐτῷ οἱ Πελοποννήσιοι ὡς φανερῶς ἤδη ἀττικίζοντι, βουλόμενος, ὡς ἐδόκει δή, ἀπολύεσθαι πρὸς αὐτοὺς τὰς διαβολάς, παρεσκευάζετο πορεύεσθαι ἐπὶ τὰς Φοινίσσας ναῦς ἐς Ἀσπενδον, καὶ τὸν Λίχαν ξυμπορεύεσθαι ἐκέλευε· τῇ δὲ στρατιᾷ προστάξειν ἔφη Ταμών, ἑαυτοῦ ὕπαρχον, ὥστε τροφὴν ἐν ὅσῳ ἂν αὐτὸς ἀπῇ διδόναι. λέγεται δὲ οὐ κατὰ ταὐτό, οὐδὲ ῥᾴδιον εἰδέναι, τίνι γνώμῃ παρῆλθεν ἐς τὴν Ἀσπενδον καὶ παρελθὼν οὐκ ἤγαγε τὰς ναῦς (ὅτι μὲν γὰρ αἱ Φοίνισσαι νῆες ἑπτὰ καὶ τεσσαράκοντα καὶ ἑκατὸν μέχρι Ἀσπένδου ἀφίκοντο σαφές ἐστι· διότι δὲ οὐκ ἦλθον πολλαχῇ εἰκάζεται). οἱ μὲν γὰρ ἵνα διατρίβῃ ἀπελθών, ὥσπερ καὶ διε-

95, 1; 7, 62, 1 wiederholt, nicht wiederholt z. B. c. 46, 2; 4, 53, 3 (zweimal). Vgl. im übrigen L. Herbst, Philol. 24, 677 ff. — 4. ἀττικίζειν (τὰ τῶν Ἀθηναίων φρονεῖν Schol.) auch (dem μηδίζειν gegenüber) 3, 62, 2. — ὡς ἐδόκει δή ironisch, „wie er sich natürlich den Anschein gab“: zu c. 9, 1. — ἀπολύεσθαι τὰς διαβολάς: vgl. 5, 75, 3. — 6. ἐς Ἀσπενδον: vgl. c. 81, 3. — τὸν Λίχαν, der c. 84, 5 die Partei des Tissaphernes ergriffen hatte. Nach § 6 und c. 99 scheint L. der Aufforderung des Satrapen nicht gefolgt zu sein. — 7. τῇ στρατιᾷ mit τροφὴν διδόναι zu verbinden. — προστάσσειν τινὰ ὥστε, dagegen 7, 29, 1 mit Dativ und Inf., und einfach προστασσειν τινί l. 16. c. 5, 5. 28, 3. — 8. Ταμών: zu c. 31, 2, wo er Ἰωνίας ὕπαρχος genannt wird. — ἑαυτοῦ ὕπαρχον ohne Artikel wie c. 16 a. E. „einen seiner Statthalter“. — 10. τίνι γνώμῃ, quo consilio: vgl. l. 34; 4, 32, 4; 7, 64, 1. — 11. παρελθών, nachdrücklich nach παρῆλθεν wiederholt: „und obgleich er wirklich hingegangen war“. Die Straße führte an der Küste entlang: παρελθεῖν. — ἤγαγε, was B st. ἦγε bietet, wird besonders durch den l. 13 folgenden Aorist ἦλθον entschieden gestützt. — ὅτι μὲν γαρ .. εἰκάζεται: diese Sätze erläutern nur den Umstand, daß im Vorhergehenden die phönizischen Schiffe als in Aspendos befindlich behandelt worden sind. Mit οἱ μὲν γαρ κτέ. l. 14 wird dann zu der Darlegung der verschiedenen Meinungen über die Absicht des Satrapen bei seiner Reise nach Aspendos übergegangen. Hiernach empfahl es sich, ὅτι μὲν γὰρ .. εἰκάζεται als Parenthese zu kennzeichnen. — 12. ἑπτὰ .. ἑκατόν prädikativ nachgestellt: zu c. 61, 3. — 13. παφίες ἔπτα, ist unzweifelhaft. Vgl. c. 81, 3 τὰς ἐν Ἀσπένδῳ ἤδη οὔσας Φοινίκων ναῦς. — πολλαχῇ εἰκάζεται (unpersönl. Passivum: zu 1, 73, 2), „darüber werden viele (verschiedene) Vermutungen geäußert“. — 14. οἱ μὲν γὰρ .., οἱ δὲ .., ἄλλοι δ' ὡς κτέ.: zu diesen drei Gliedern ist aus dem Passivum λέγεται l. 9 λέγουσι (vgl. das Scholion οἱ μὲν γάρ] λέγουσι δηλονοτ) zu ergänzen, und zu den beiden ersten außerdem noch ὡς παρῆλθεν ἐς τὴν Ἀσπενδον καὶ παρ-

νοήϑη, τὰ τῶν Πελοποννησίων (τροφὴν γοῦν οὐδὲν βέλτιον, 15
ἀλλὰ καὶ χεῖρον ὁ Ταμώς, ᾧ προσετάχϑη, παρεῖχεν), οἱ δὲ ἵνα τοὺς Φοίνικας προαγαγὼν ἐς τὴν Ἄσπενδον ἐκχρηματίσαιτο ἀφείς (καὶ γὰρ ὡς αὐτοῖς οὐδὲν ἔμελλε χρήσεσϑαι), ἄλλοι δ' ὡς καταβοῆς ἕνεκα τῆς ἐς τὴν Λακεδαι-

ελϑὼν οὐκ ἤγαγε τὰς ναῦς. Für den freien Anschluß vergleicht Pp. Tac. A. 1, 9 *at apud prudentes vita eius varie extollebatur arguebaturve. hi pietate erga parentem . . ad arma civilia actum* cet. — *διατρίβῃ*, wozu *τὰ τῶν Πελοποννησίων* gehört, zu c. 78 l. 10, und nur hierauf (nicht auf *ἀπελϑών*) bezieht sich *ὥσπερ καὶ διενοήϑη* (wie er auch tatsächlich sich vorgenommen hatte, vgl. c. 46, 4f. und zu 1, 18, 2), wie auch *γοῦν* einen Wahrscheinlichkeitsgrund für diese Absicht einführt: zu 1, 2, 5. — 16. *ᾧ προσετάχϑη*: vgl. zu l. 7. — 17. *ἵνα τοὺς Φοίνικας ἐκχρηματίσαιτο* (der Optat. nach dem Konj. *διατρίβῃ* l. 14 wie 3, 22, 8): „um den Phöniziern Geld abzupressen", wozu *ἀφείς* das Mittel angibt: „dafür, daß er sie wieder nach Hause entließe". *ἐκχηματίζεσϑαι*, das nur erst bei Späteren wieder erscheint, wird von Poll. 4, 42 in der Reihe der Verba des Gelderwerbs und -erpressens neben *πράττεσϑαι*, *εἰσπράττεσϑαι*, *ἀργυρολογεῖν* aufgeführt, und so ist es auch mit persönl. Akk. konstruiert, wie *πράσσεσϑαι* 4, 65, 3; 6, 54, 5. — 18. *καὶ γὰρ ὡς . . χρήσεσϑαι*: wie vorher mit *τροφὴν γοῦν . . παρεῖχεν* ein Grund für die Entstehung der ersten Meinung angegeben worden ist, wird hier ein Punkt erwähnt, der die zweite Meinung erklärlich mache, indem bemerkt wird, daß Tiss. auch so, d. i. auch ohne seine Reise durchaus nicht beabsichtigt habe, von den phönizischen Schiffen Gebrauch zu machen. War dem nämlich so, dann lag die Vermutung nahe, daß er die Reise nur, um Geld zu erpressen, unternommen habe. — 19. *ὡς καταβοῆς ἕνεκα τῆς ἐς τὴν Λακεδαίμονα* (nur B bietet *ἐς τὴν Λ.* st. *ἐς Λ.*; vgl. einerseits c. 86, 1, andererseits c. 86, 9) *τοῦ λέγεσϑαι κτέ.* In dieser von einer dritten Meinung über die Absicht des Satrapen handelnden Ausführung vertritt das einfache *ὡς* merkwürdigerweise den ganzen Satz *ὡς παρῆλϑεν ἐς τὴν Ἄσπενδον.* Man könnte daran denken, *ὡς*, dem in den beiden vorausgehenden Gliedern nichts entspricht, zu streichen oder den Ausfall etwa von *παρῆλϑεν ἐς τὴν Ἄσπενδον* nach *ἐς τὴν Λακεδαίμονα* zu vermuten. Es ist aber schwer, die Grenzen der Freiheit der Ausdrucksweise, die wir in unserer Auseinandersetzung finden, zu bestimmen. — *καταβοῆς ἕνεκα τῆς ἐς τὴν Λ., τοῦ λέγεσϑαι*, wegen der nach L. gelangten Anklage, damit nämlich gesagt werde. Mit *ἕνεκα* wird hier nicht, wie l. 22 und meistens, die Absicht angegeben, sondern die Ursache; vgl. hierfür z. B. 1, 75, 1; 2, 11, 3. 71, 3; 3, 59, 1. 68, 4. 81, 4. Infolge von Verkennung dieser Bedeutung von *ἕνεκα* ist eine Reihe von Erklärern (auch Cl. und Stahl) dazu gekommen, *καταβοή* hier nicht, wie c. 85, 2 und 1, 73, 1 (vgl. zu dieser St.), von einer Anklage, sondern von einem Gerede gesagt sein zu lassen (so übersetzte Cl.: „um des Geredes

μονα, τοῦ λέγεσθαι ὡς οὐκ ἀδικεῖ, ἀλλὰ καὶ σαφῶς οἴχεται ἐπὶ τὰς ναῦς ἀληθῶς πεπληρωμένας. ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ σαφέστατον εἶναι διατριβῆς ἕνεκα καὶ ἀνοκωχῆς τῶν Ἑλληνικῶν τὸ ναυτικὸν οὐκ ἀγαγεῖν, φθορᾶς μέν, ἐν ὅσῳ

willen, das sich nach Lakedämon verbreiten würde"). Aber in diesem Sinne ist *καταβοή* nirgends nachzuweisen, und zudem ist es ganz augenscheinlich, daß unsere *καταβοὴ ἡ ἐς τὴν Λακεδαίμονα* nicht verschieden sein kann von der *καταβοή* des Tissaphernes, zu deren Erhebung sich nach c. 85, 2 milesische Gesandte und Hermokrates nach Sparta begeben hatten. Nach der Bezeichnung der Ursache der Reise des Satrapen wird mit *τοῦ λέγεσθαι κτέ.* die Absicht angegeben, die er dabei nach Ansicht der *ἄλλοι* verfolgte: der *καταβοή* sollte die Reise in Sparta als ein Beweis dafür entgegengestellt werden, daß er es doch ehrlich meine. *τοῦ λέγεσθαι* ist eine von der großen Mehrzahl der Hsgg. aufgenommene Vermutung von Pp.; die Lesarten der Hss. *τῷ λ.* (A B) und *τὸ λ.* (die übrigen besseren) sind unbrauchbar. Für die Bezeichnung des Zwecks durch den Genetiv des Infinitivs vgl. c. 39, 4 und zu 1, 4 l. 6. Die ganze Meinung der *ἄλλοι* berührt sich sehr mit dem, was Th. selbst l. 4 mit *βουλόμενος, ὡς ἐδόκει δή, ἀπολύεσθαι πρὸς αὐτοὺς (τοὺς Πελοποννησίους) τὰς διαβολάς* über die von Tiss. verfolgte Absicht gesagt hat. In dieser kurzen Bemerkung und in der langen Auseinandersetzung von § 3 ff. haben wir wohl zwei aus verschiedenen Zeiten stammende Erörterungen; vgl. zu c. 66, 5 l. 22. — 20. *καὶ σαφῶς*, ganz sicher: vgl. zu 1, 91, 1. — 21. *ἐπὶ τὰς ναῦς*, „um die Schiffe zu holen". — 22. *σαφέστατον εἶναι . . τὸ ναυτικὸν οὐκ ἀγαγεῖν.* Daß zu *ἀγαγεῖν* kein Subjekt hinzugefügt ist, muß sehr befremden; vielleicht ist *αὐτὸν* nach *ναυτικὸν* ausgefallen. E. Schwartz, Das Geschichtswerk des Th. S. 363 hat durch die Streichung von *σαφέστατον εἶναι*, an die schon v. Herw. gedacht hatte, eine ordentliche Konstruktion herstellen wollen; man möchte aber die starke Hervorhebung der Wahrscheinlichkeit der eigenen Meinung des Historikers nur sehr ungern missen. Die allerdings vom gewöhnlichen Sprachgebrauch abweichende Verbindung von *σαφὲς εἶναι* mit einem Infinitiv statt mit *ὅτι* (l. 11) oder mit *ὡς* (1, 34, 2) ist Tucker so anstößig erschienen, daß er *σαφέστατον ⟨τόδ'⟩ εἶναι* geschrieben und dann den Inf. *ἀγαγεῖν* als epexegetische Apposition von *τόδε* aufgefaßt hat; vgl. jedoch die Infinitive nach *δηλοῦντες* und *κατάδηλοι ὄντες* 4, 38, 1. 47, 2. — *διατριβῆς* haben Cl. u. a. mit Recht nach B st. *τριβῆς* geschrieben. Dem Verbum *διατρίβειν* von l. 14 (vgl. auch c. 78 l. 10) entsprechend bedeutet *διατριβή* hier allmähliche Schwächung, Aufreibung, konnte also in der folgenden näheren Ausführung über die Absichten des Tiss. ganz gut durch *φθορά* (l. 23) ersetzt werden. In der Lesart *τριβῆς* ist mit Stahl, Gött. gel. Anz. 1891, 669 ein Beispiel des so häufigen Wegfalls einer Präposition zu erkennen; um so mehr, als *τριβή* bei Th. nirgends sicher überliefert ist. — *ἀνοκωχὴ τῶν Ἑλληνικῶν* versteht man vom Hinhalten der beiden hellenischen

παρῆει ἐκεῖσε καὶ διέμελλεν, ἀνισώσεως δέ, ὅπως μηδετέρους προσθέμενος ἰσχυροτέρους ποιήσῃ, ἐπεὶ εἴ γε ἐβουλήθη, διαπολεμῆσαι ⟨ἂν⟩ ἐπιφανεὶς δήπου οὐκ ἐνδοιαστῶς· κομίσας γὰρ ἂν Λακεδαιμονίοις τὴν νίκην κατὰ τὸ εἰκὸς ἔδωκεν, οἵ γε καὶ ἐν τῷ παρόντι ἀντιπάλως μᾶλλον ἢ

Mächte, obwohl in der näheren Ausführung das diesem Begriff wenig entsprechende Wort *ἀνίσωσις* (vgl. c. 57, 2 *ἐβούλετο ἐπανισοῦν τοὺς Ἕλληνας πρὸς ἀλλήλους*) gebraucht wird. Die Stelle liegt schwerlich in ihrer ursprünglichen Gestalt vor uns. Schwartz, der in *διατριβῆς καὶ ἀνοκωχῆς τ. Ἐ.* einen einheitlichen Doppelausdruck sieht, dem die beiden Sonderbegriffe *φθορᾶς* und *ἀνισώσεως* nicht entsprächen, schlägt a. a. O. die Streichung von *φθορᾶς μέν* und *ἀνισώσεως δέ* vor; aber dieses gewaltsame Mittel verschafft uns noch keinen befriedigenden Text, da der Temporalsatz *ἐν ὅσῳ . . διέμελλεν* (für *ἐν ὅσῳ* „während" zu c. 61, 1) sich nach den bezeichneten Streichungen weder an das Vorhergehende noch an das Folgende in einer geeigneten Weise anschließen würde. — 24. *ἐκεῖσε, ἐς τὴν Ἄσπενδον. διέμελλεν, ἐβράδυνεν* Schol. — *μηδετέρους π. ἰσχυροτέρους ποιήσῃ*: die Lesarten *μηδετέροις* (B M) und *ἰσχυροτέροις* (B) sind offenbare Verschreibungen; für *προσθέμενος* (sc. *αὐτοῖς*) zu c. 48, 4. — 26. *διαπολεμῆσαι ἂν ἐπιφανεὶς δήπου οὐκ ἐνδοιαστῶς*: durch Einfügung des *ἂν* auf Dobrees Rat und durch Aufnahme von Reiskes Konjektur *ἐπιφανεὶς* für *ἐπιφανὲς* oder *περιφανὲς* der Hss. hat der Satz nach dem Urteil Madvigs (Adv. crit. 1, 334 s.), Cl.s und fast aller neueren Hsgg. seine wahre Gestalt wiedergewonnen: „denn, wenn er gewollt hätte, hätte er, wie ich glaube (zu *διαπολεμῆσαι ἄν* wäre nur *ἐμοὶ δοκεῖ*, nicht auch *σαφέστατον εἶναι* zu ergänzen), doch wohl (*δήπου*, vgl. l. 32 und zu 4, 92, 1) den Krieg dadurch zu Ende gebracht, daß er in unzweideutiger Weise (so daß über seine Gesinnung kein Zweifel sein konnte) aufgetreten wäre". Gegen diese Behandlung der Stelle läßt sich das Ungewöhnliche der Ergänzung eines persönlichen *δοκεῖ* aus dem unpersönlichen von l. 21 anführen; Tucker hat auch mit Recht die Stellung von *δήπου* befremdlich gefunden, welches Wort nach dem ganzen Zusammenhang keine Bestimmung von *ἐπιφανεὶς οὐκ ἐνδοιαστῶς* (d. i. *κομίσας τὰς ναῦς*) sein kann. Notwendig ist jedenfalls die Einfügung von *ἄν*, und, wenn, wie F. H. Kämpf, Quaestt. Thuc. 3, Progr. v. Neu-Ruppin 1855, p. 12 gemeint hat, *nam, si voluisset, manifestum profecto est, eum bellum haud dubie confecturum fuisse* ausgedrückt werden sollte, müßte man auch noch *αὐτόν* nach *διαπολεμῆσαι* vermissen. Schwartz setzt mit älteren Ausgaben erst nach *διαπολεμῆσαι* ein Komma, liest mit Reiske *ἐπιφανεὶς* und läßt, indem er *κομίσας γὰρ* streicht, den von *ἐπεί* regierten Satz bis *ἔδωκεν* gehen. Wie es scheint, ist der ursprüngliche Wortlaut auch dieser St. noch nicht gefunden. — 27. *κομίσας, τας Φοινίσσας ναῦς* sc. — 28. *ἀντιπάλως, ὑποδεεστέρως*, beide Adverbia bei Th. nur hier (*ἀντιπαλως*, wie es scheint, überhaupt nur noch Cass. Dio 50, 34), („eher mit gleichen,

ὑποδεεστέρως τῷ ναυτικῷ ἀνθώρμουν. καταφωρᾷ δὲ μάλιστα καὶ ἦν εἶπε πρόφασιν οὐ κομίσας τὰς ναῦς. ἔφη γὰρ αὐτὰς ἐλάσσους ἢ ὅσας βασιλεὺς ἔταξε ξυλλεγῆναι· ὁ δὲ χάριν ἂν δήπου ἐν τούτῳ μείζω ἔτι ἔσχεν, οὔτ' ἀναλώσας πολλὰ τῶν βασιλέως, τά τε αὐτὰ ἀπ' ἐλασσόνων πράξας. ἐς δ' οὖν τὴν Ἄσπενδον ἧτινι δὴ γνώμῃ ὁ Τισσαφέρνης ἀφικνεῖται καὶ τοῖς Φοίνιξι ξυγγίγνεται· καὶ οἱ Πελοποννήσιοι ἔπεμψαν ὡς ἐπὶ τὰς ναῦς κελεύσαντος αὐτοῦ Φίλιππον ἄνδρα Λακεδαιμόνιον δύο τριήρεσιν. Ἀλκιβιάδης δὲ ἐπειδὴ καὶ τὸν Τισσαφέρνην ἤσθετο παρ- 88
ιόντα ἐπὶ τῆς Ἀσπένδου, ἔπλει καὶ αὐτὸς λαβὼν τρεῖς

als mit schwächeren Kräften"). Vgl. die Entgegensetzung von *ὑποδεέστερος* und *ἀντίπαλος* 5, 8, 2 und über die Adverbialformen der Komparative im allgemeinen zu 1, 130, 1. — 29. *ἀνθώρμουν* in Milet den Athenern in Samos gegenüber. Über *ἀνθορμεῖν* vgl. zu 4, 80, 1 Anh. — *καταφωρᾶν* hier „verraten"; 1, 82, 1 „entdecken". — 30. *καὶ ἦν εἶπε πρόφασιν*, d. i. *καὶ ἡ πρόφασις ἣν εἶπε*. — 31. *ἐλάσσους ἢ ὅσας*: vgl. c. 66, 3 *πολὺ πλέον ἢ ὅσον*. *ἐλάσσους*, „in geringerer Anzahl". — 32. *ὁ δέ* führt nur die Widerlegung ein, ohne daß das Pron. betont ist: „in der Tat aber würde er sich ja doch wohl nur um so größeren Dank dabei erworben haben". *χάριν σχεῖν* s. v. a. 3, 58, 1 *χάριν κομίσασθαι*. Eine andere Bedeutung hat *χάριν ἔχειν* 1, 32, 1. 77, 3; 3, 56, 7. — 33. *ἀπ' ἐλασσόνων*, „mit geringeren Mitteln": vgl. 1, 74, 3. 91, 7. 144, 4; 2, 77, 1; 6, 19, 2. — 34. *δ' οὖν* zu der Erzählung zurücklenkend: vgl. 2, 16, 1. 34, 8; 6, 56, 1; 7, 59, 2. — *ἐς τὴν Ἄσπενδον ἧτινι δὴ γνώμῃ ἀφικνεῖται*: vgl. I. 10 *τίνι γνώμῃ παρῆλθεν ἐς τὴν Ἄσπενδον*. — 35. *καὶ οἱ Π. ἔπεμψαν κτλ.*, und auch (für *καί* vgl. zu c. 86, 1) die Pelopp. hatten geschickt. Daß *ἔπεμψαν* im Sinne unseres Plqpf. zu verstehen ist, ergibt sich besonders aus c. 99, wo Philippos *ὁ ξυμπεμφθεὶς αὐτῷ* (*τῷ Τισσαφέρνει ἐπὶ τὴν Ἄσπενδον*) genannt wird. Wie es scheint, wurde Ph. statt des von Tiss. ursprünglich gewünschten Lichas (l. 6 f.) geschickt; man vermißt hierüber ungern eine bestimmte Angabe. Vgl. zu c. 99 l. 5. — 36. *ὡς ἐπὶ τὰς ναῦς*, ihrer Meinung nach, um die Schiffe zu holen.

88. Auf die Kunde von der Reise des Tissaphernes begibt sich Alkibiades mit dreizehn Schiffen von Samos ebenfalls nach der südlichen Küste Kleinasiens. Den in Samos befindlichen Athenern verhieß er, er werde die phönizische Flotte entweder ihnen zuführen oder wenigstens verhindern, daß sie zu den Peloponnesiern stoße.

1. *καὶ τὸν Τισσαφέρνην*: das *καί* korrespondiert dem *καὶ αὐτός*: es ist das proleptische im Vordersatze wie 4, 73, 4. 133, 1; 5, 29, 1; 6, 13, 2. 18, 1. — *παρ-*

καὶ δέκα ναῦς, ὑποσχόμενος τοῖς ἐν τῇ Σάμῳ ἀσφαλῆ καὶ μεγάλην χάριν (ἢ γὰρ αὐτὸς ἄξειν Ἀθηναίοις τὰς Φοινίσσας ναῦς ἢ Πελοποννησίοις γε κωλύσειν ἐλθεῖν), εἰδώς, ὡς εἰκός, ἐκ πλείονος τὴν Τισσαφέρνους γνώμην ὅτι οὐκ ἄξειν ἔμελλε, καὶ βουλόμενος αὐτὸν τοῖς Πελοποννησίοις ἐς τὴν ἑαυτοῦ καὶ Ἀθηναίων φιλίαν ὡς μάλιστα διαβάλλειν, ὅπως μᾶλλον δι' αὐτὸ σφίσιν ἀναγκάζοιτο προσχωρεῖν.

89 Καὶ ὁ μὲν ἄρας εὐθὺ τῆς Φασήλιδος καὶ Καύνου ἄνω

ιόντα (Part. praes.) „auf dem Wege dahin sei“: er hatte also schon von seiner Absicht (c. 87, 1 παρεσκευάζετο πορεύεσθαι) Nachricht erhalten. — 3. ἀσφαλῆ καὶ μ. χάριν, sicheren und großen Dank (für seine Zurückrufung und Ernennung zum Feldherrn). Vgl. 1, 32, 1 τὴν χάριν βέβαιον ἕξουσιν. 3, 56, 7 βέβαιον τὴν χάριν τῆς ἀρετῆς ἔχουσι. — 5. Πελοποννησίοις ἐλθεῖν: wegen des Dativs bei ἐλθεῖν zu 1, 13, 3. — 6. ὡς εἰκός, wie es (bei seinem vertrauten Verkehr mit Tiss.) wahrscheinlich ist. Vgl. c. 2, 3; 3, 104, 6; 6, 2, 4. — ἐκ πλείονος, schon seit längerer Zeit. Vgl. zu 4, 42, 3. — 8. ἐς τὴν ἑαυτοῦ (so nur B st. αὐτοῦ) . . φιλίαν, „im Hinblick, mit Rücksicht auf seine Freundschaft zu ihm und den Athenern“: ἐς wie 5, 75, 3; 6, 92, 2. — 9. διαβάλλειν, verdächtig machen, in Verdacht bringen; vgl. c. 109, 1 διαβεβλῆσθαι νομίσας αὐτοῖς σφόδρα. In etwas anderer Weise ist διαβάλλεσθαί τινι c. 81, 2. 83, 1 gebraucht. — σφίσιν, τοῖς Ἀθηναίοις, welche Alk. vertritt.

89. Als die Gesandten der Vierhundert mit dem Bescheid des Alkibiades (c. 86, 6 f.) nach Athen zurückkehrten, regte sich bei den Gemäßigten in der oligarchischen Partei, namentlich bei Theramenes und Aristokrates, der Wunsch, durch eine Rückkehr zu mehr demokratischen Institutionen die Versöhnung mit dem Heere in Samos und insbesondere mit Alkibiades anzubahnen. Freilich wirkten dabei noch ehrgeizige Absichten der einzelnen Führer bedeutend mit.

1. εὐθὺ τῆς Φασήλιδος, „gerade darauf zu“ mit dem Genet. der Annäherung. — Phaselis der entferntere Punkt wird als Ziel der Fahrt vor dem näheren genannt: vgl. zu 2, 7, 3. Über Phaselis vgl. zu 2, 69, 1. Es fällt auf, daß bestimmte Angaben über eine Fortsetzung der Fahrt nach Aspendos zu und über damals von Alk. mit Tiss. gepflogene Unterhandlungen weder hier noch c. 108, 1, wo die Rückkehr des Alk. nach Samos berichtet wird, gemacht werden. — ἄνω, das v. Herw. hier als durch Dittographie von Καύνου entstanden eingeklammert hat, scheint von dem bekannten Sprachgebrauch (von der Küste landeinwärts, vgl. 1, 137, 3; 2, 83, 1. 97, 2) auch auf die entsprechende, nach Osten gerichtete Seefahrt übertragen worden zu sein.

τὸν πλοῦν ἐποιεῖτο· οἱ δ' ἐκ τῆς Σάμου ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες πρέσβεις ἐπειδὴ ἀφικόμενοι ἐς τὰς Ἀθήνας ἀπήγγειλαν τὰ παρὰ τοῦ Ἀλκιβιάδου, ὡς κελεύει τε ἀντέχειν καὶ μηδὲν ἐνδιδόναι τοῖς πολεμίοις, ἐλπίδας τε ὅτι πολλὰς ἔχει κἀκείνοις τὸ στράτευμα διαλλάξειν καὶ Πελοποννησίων περιέσεσθαι, ἀχθομένους καὶ πρότερον τοὺς πολλοὺς τῶν μετεχόντων τῆς ὀλιγαρχίας καὶ ἡδέως ἂν ἀπαλλαγέντας πῃ ἀσφαλῶς τοῦ πράγματος πολλῷ δὴ μᾶλλον ἐπέρρωσαν. καὶ ξυνίσταντό τε ἤδη καὶ τὰ πράγ- 2
ματα διεμέμφοντο, ἔχοντες ἡγεμόνας τῶν πάνυ [στρατηγῶν] τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ καὶ ἐν ἀρχαῖς ὄντων, οἷον Θηραμένην τε τὸν Ἄγνωνος καὶ Ἀριστοκράτην τὸν Σκε-

2. *οἱ δ' . . πρέσβεις*: vgl. c. 86, 6, so daß *ἐκ τῆς Σάμου* brachylogisch (im Sinne von *ἐκ τῆς Σάμου ἐπανιόντες*) steht, und nicht von *πεμφθέντες* abhängt. — *ἀπὸ τῶν τετρ.*: zu c. 77 l. 3. — 4. *τὰ παρὰ τοῦ Ἀλκιβιάδου*: vgl. zum Ausdruck 4, 97, 2, zur Sache c. 86, 6f. — 5. *ἀντέχειν καὶ . . τοῖς πολεμίοις*: vgl. c. 86, 7. — *ἐλπίδας* ist, um als Hauptbegriff hervorgehoben zu werden, vor *ὅτι* gestellt: vgl. c. 78 und zu 1, 10, 2. — *ἐλπίδας πολλάς*: vgl. c. 86 l. 35. — 7. *τοὺς πολλοὺς τῶν μετεχόντων τῆς ὀλιγαρχίας*: nicht nur unter den Vierhundert, sondern besonders von der übrigen Bürgerschaft, welche als *οἱ ἐν τῇ ξυντομοσίᾳ* c. 69 l. 7 bezeichnet waren. Vgl. auch c. 98, 1 *ὅσοι ἦσαν τῆς ὀλιγαρχίας μάλιστα*. — 9. *ἀσφαλῶς*, „ohne Gefahr". — *τὸ πρᾶγμα* in der allgemeinen Bedeutung von c. 68, 1. — *πολλῷ δὴ μᾶλλον ἐπέρρωσαν*: vgl. 4, 36, 2; 6, 93, 1; 7, 17, 3. *ἐπέρρωσαν* hat zum Objekt das obige *τοὺς πολλοὺς τῶν μετ. τῆς ὀλιγ.*, wozu die beiden motivierenden Partizipia *ἀχθομένους καὶ πρότερον* und *ἡδέως ἂν ἀπαλλαγέντας . . τοῦ πραγματος* gehören. — 10. *ξυνίσταντο*: zu c. 83, 3. — 11. *διεμέμφεσθαι*, in eingehender Erörterung tadeln; im Th. nur hier, vgl. Isokr. 3, 1. — *τῶν πάνυ . . ὄντων*, von den Angesehensten der zur Oligarchie Gehörenden und in Ämtern Stehenden. *τῶν πάνυ* (vgl. zu c. 1, 1) ist partitiver Genetiv (vgl. zu 4, 80, 2; 7, 26, 3. 78, 3). *στρατηγῶν* hat Cl. mit ziemlich allgemeiner Zustimmung als Glossem zu *ἐν ἀρχαῖς ὄντων* eingeklammert; das Wort ist mit *τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ καὶ ἐν ἀρχαῖς ὄντων* unvereinbar, und zudem war, wie Stahl richtig bemerkt hat, der l. 13 genannte Aristokrates nach c. 92, 4 damals nicht Strateg, sondern Taxiarch. Ohne Not klammerte Cl. auch noch *καὶ*, v. Herw. noch *ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ καὶ* ein. — 13. *Θηραμένην τὸν Ἄ.*: zu c. 68, 4. — Aristokrates, nachmals als Feldherr bei den Arginusen hingerichtet: Xen. Hell. 1, 4, 21. 5, 16. 6, 29. 7, 2. 34. Vgl. zu c. 9, 2. — *Σκελίου*: hinsichtlich der Schreibung dieses Namens (mit einem einfachen *λ* oder *λλ* und mit *Σκ-* oder *Σικ-* zu Anfang) gehen die Hss. sehr auseinander. Die Les-

λίου καὶ ἄλλους, οἳ μετέσχον μὲν ἐν τοῖς πρῶτοι τῶν πραγμάτων, φοβούμενοι δ', ὡς ἔφασαν, τό τ' ἐν τῇ Σάμῳ 15 *στράτευμα καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην σπουδῇ πάνυ, † τούς τε*

art *Σκελίου*, die G bietet, erweist sich durch die Inschrift I. G. 1 n. 422 als die richtige. Skelias kommt bei Th. nur hier vor. — 14. *ἐν τοῖς πρῶτοι* („am allermeisten", vgl. zu 3, 17, 1; 7, 19, 4. 24, 3) haben Bk. und die große Mehrzahl der neueren Hsgg. mit Recht statt der Lesarten der Hss. *ἐν τοῖς πρώτοις* (B) und *ἐν πρώτοις* (die übrigen) hergestellt. — 16. *σπουδῇ πανυ* (von C M weggelassen; wegen der Nachstellung von *πάνυ* zu c. 1, 1) kann nur in der Bedeutung von „ganz ernstlich", wofür man Dem. 20, 105 verglichen hat, mit *φοβούμενοι* verbunden werden. Dagegen bedeutet *σπουδῇ* an der zweiten Stelle, an welcher wir es bei Th. in adverbialem Sinne gebraucht finden, 3, 49, 4, „eilig". — *τούς τε* (B hat nur *τοὺς*) *ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρεσβευομένους ἔπεμπον* (C M lassen *ἔπεμπον* weg), *μή τι ἄνευ τῶν πλειόνων κακὸν δράσειαν* (so B st. *δράσωσι*, wie auch gesagt werden konnte) *τὴν πόλιν, οὐ τὸ* (B hat *οὐ τωι*) *ἀπαλλάξειν τοῦ ἄγαν ἐς ὀλίγους ἐλθεῖν* (M hat *οἰκεῖν*, und ebenso las der Schol., vgl. unten), *ἀλλὰ κτέ.* Diese Worte sind in mehrfacher Hinsicht unverständlich, und trotz sehr vieler Bemühungen ist es noch niemandem gelungen, sie durch einigermaßen wahrscheinliche Verbesserungen zu einem annehmbaren Texte zu gestalten. Fast alle neueren Erklärer streichen *ἔπεμπον*; die meisten (auch Madvig, Adv. 1, 335 und Stahl) lesen mit Abresch *ἀπαλλαξείειν* (vgl. 1, 95, 7) und davor entweder *οὕτως* (v. Herw.) oder *οὗτοι* (Pp., Bö., Stahl, Hu.) oder *οὔπω* (Madvig, Goodhart). Nur wenige glauben die Infinitive *ἀπαλλάξειν* (*-είειν*) und *χρῆναι* von dem zwischengeschobenen *ὡς ἔφασαν* abhängen lassen zu können. Stahl vermutet, daß *ἔλεγον* oder ein ähnliches Verbum ausgefallen sei, Madvig schlägt vor: *οὔπω ἀπαλλαξείειν ἠξίουν*. Der Schol. gibt, nachdem er *τοῦ ἄγαν ἐς ὀλίγους οἰκεῖν* (wie M, nicht *ἐλθεῖν*; vgl. 2, 37, 1 und andererseits zu c. 38, 3)] *ἦγουν τῆς ἀκριβοῦς ὀλιγαρχίας* und eine Bemerkung über *ἀλλὰ τοὺς πεντακισχιλίους* vorausgeschickt, von der ganzen Stelle, ohne die einzelnen Worte anzuführen, folgende Erklärung: *ἡ δὲ διάνοια· οἱ περὶ τὸν Θηραμένην ἄρχοντες τότε τῆς ὀλιγαρχίας καὶ μετασχόντες αὐτῆς ἐν πρώτοις, ὀρεγόμενοι δὲ δημοκρατίας, ἔλεγον οὐχ ὅτι ἀπαλλακτικῶς ἔχουσι τῆς ὀλιγαρχίας, ὅπερ ἦν ἀληθές, ἀλλ' ὅτι φοβοῦνται τοὺς ἐν Σάμῳ καὶ Ἀλκιβιάδην καὶ τοὺς ἀπιόντας εἰς Λακεδαίμονα πρέσβεις, μή τι οὗτοι* (es scheint, daß der Schol. *οὗτοι* gelesen hat für *οὐ τὸ*) *κακὸν ἐργάσωνται τὴν πόλιν, ὀλιγαρχίας γενομένης· ἤδη οὖν ἠξίουν τοὺς πεντακισχιλίους καθίστανα*ι. Der Sinn des Ganzen ist vielleicht richtig wiedergegeben; aber, wie diese Ausführungen keine Spur von dem *ἔπεμπον* enthalten, bieten sie andererseits mehreres (*ὀρεγόμενοι δὲ δημοκρατίας, ὅπερ ἦν ἀληθές*), dem in der handschriftlichen Überlieferung nichts entspricht, so daß aus ihnen für eine sichere Wiederherstellung des Textes nichts zu gewinnen ist. Es muß eine frühe und tiefgehende Verschreibung angenommen werden. — *τοὺς ἐς τὴν Λ.*

ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρεσβευομένους ἔπεμπον, μή τι ἄνευ τῶν πλειόνων κακὸν δράσειαν τὴν πόλιν, οὐ τὸ ἀπαλλάξειν τοῦ ἄγαν ἐς ὀλίγους ἐλθεῖν, ἀλλὰ τοὺς πεντακισχιλίους ἔργῳ καὶ μὴ ὀνόματι χρῆναι ἀποδεικνύναι καὶ τὴν πολιτείαν ἰσαιτέραν καθίσταναι. ἦν δὲ τοῦτο μὲν 3 σχῆμα πολιτικὸν τοῦ λόγου αὐτοῖς, κατ᾽ ἰδίας δὲ φιλοτιμίας οἱ πολλοὶ αὐτῶν τῷ τοιούτῳ προσέκειντο, ἐν ᾧπερ καὶ μάλιστα ὀλιγαρχία ἐκ δημοκρατίας γενομένη ἀπόλλυται· πάντες γὰρ αὐθημερὸν ἀξιοῦσιν οὐχ ὅπως ἴσοι, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρῶτος αὐτὸς ἕκαστος εἶναι· ἐκ δὲ δημοκρατίας αἱρέσεως γιγνομένης ῥᾷον τὰ ἀποβαίνοντα ὡς

πρεσβευομένους: nach c. 90, 1 f. ging die Abschickung von Gesandten nach Sparta von den Führern der streng oligarchischen Partei aus. — 17. *ἔπεμπον*: von diesem ganz unverständlichen Worte hat Stahl gemeint, daß es vielleicht aus der zu *πρεσβευομένους* hinzugeschriebenen Erklärung *οἳ πρέσβεις ἔπεμπόν* in den Text geraten sei. — *ἄνευ τῶν πλειόνων*: mit *οἱ πλείους* scheint im Gegensatz zu den *ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρεσβεύομενοι* die große Mehrheit der Oligarchen bezeichnet zu sein. Diese Mehrheit war wohl gegen übermäßige Zugeständnisse (vgl. c. 90, 2). — 19. *τοὺς πεντακισχιλίους*: vgl. zu c. 67, 3. — 20. *ἔργῳ καὶ μὴ ὀνόματι*: vgl. zu c. 78 l. 9. — 21. *ἰσαίτερος*: seltene Komparativform: vgl. Xen. Hell. 7, 1, 14. Eurip. Suppl. 441: „gleichmäßiger, billiger für alle Teile". — *ἦν δὲ τοῦτο*: in der Tat aber war dies (Verlangen) *σχῆμα πολιτικὸν τοῦ λόγου*, eine nur in Worten bestehende Verfassungsform, d. h. eine auf gleichen Rechten ruhende Staatsverfassung forderten sie nur des guten Scheines wegen; ganz ähnlich c. 66, 1 *ἦν δὲ τοῦτο εὐπρεπὲς πρὸς τοὺς πλείους*. Für *σχῆμα* vgl. 6, 89, 6, für *τοῦ λόγου* c. 91, 3. Die folgende Schilderung der bei den meisten Parteiführern leitenden Motive und Bestrebungen entspricht der schon aus Anlaß von Perikles' Tode vorausgeschickten Darlegung der späteren Zustände in Athen 2, 65, 10 ff. Eigentümlich unserer Stelle ist der Nachweis der größeren Gefahr, in der sich eine aus einer Demokratie hervorgegangene Oligarchie befinde. — 22. *ἰδίας* im Gegensatz zu *πολιτικόν*: scheinbar suchten sie ein Interesse des Staatswohls vorzuschützen; die wahre Triebfeder war aber nur persönlicher Ehrgeiz und Eigennutz. — 23. *προσκεῖσθαι*, „zugeneigt, ergeben sein": zu 6, 89, 3. *τῷ τοιούτῳ, ἐν ᾧπερ*, derartigen Bestrebungen, bei welchen, infolge von welchen. Die Bestrebungen werden mit *πάντες γὰρ κτέ.* bezeichnet. — 25. *αὐθημερόν*, „vom ersten Tage an, von vorn herein". — *οὐχ ὅπως . . ἀλλὰ καί*: zu 1, 35, 4. — 26. *πολύ* als Verstärkung zu *πρῶτος* gefügt: zu 1, 74, 2. — *πρῶτος αὐτὸς ἕκαστος εἶναι*: vgl. 2, 65, 10 *ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι*. — 27. *αἱρέσεως γιγνομένης*: Part. praes.

4 οὐκ ἀπὸ τῶν ὁμοίων ἐλασσούμενός τις φέρει. σαφέστατα δ' αὐτοὺς ἐπῆρε τὰ ἐν τῇ Σάμῳ τοῦ Ἀλκιβιάδου ἰσχυρὰ ὄντα καὶ ὅτι αὐτοῖς οὐκ ἐδόκει μόνιμον τὸ τῆς ὀλιγαρχίας ἔσεσθαι· ἠγωνίζετο οὖν εἷς ἕκαστος αὐτὸς πρῶτος 90 προστάτης τοῦ δήμου γενέσθαι. οἱ δὲ τῶν τετρακοσίων

von dem gewöhnlichen Verhältnis der von der Gesamtheit (ἐκ δημοκρατίας, bei einer demokratischen Verfassung) ausgehenden Wahl, so daß der Zurückgesetzte nicht (wie in der Oligarchie) sich beschweren kann, von seinesgleichen geschädigt zu sein. — τὰ ἀποβαίνοντα: zu 1, 39, 3. — 28. ἀπὸ τῶν ὁμοίων hier wie 1, 141, 1 als Masc. zu verstehen, und ἀπό wie l. l. — 29. ἰσχυρὰ ὄντα prädikativ zu τὰ τοῦ Ἀλκιβιάδου, und beides zusammen („daß des Alkibiades Stellung auf Samos eine so starke war"; vgl. zu 4, 63, 1 Anh.) erstes Subjekt zu ἐπῆρε. Statt dieses Aorists, der vor Stahl ziemlich allgemeine Lesart der Ausgaben war, bieten B E F M ἐπῆρε, und auch das ἐπῆρ· von C G kann, da in diesen Hss. das sogenannte ι subscriptum gewöhnlich weggelassen wird, als Impf. aufgefaßt werden. Ohne Frage findet sich aber der Aorist in A, und mit Recht hat Cl. gefunden, daß derselbe in der Plusquamperfektbedeutung, die dem Aor. in Zwischensätzen öfter zukomme (vgl. zu 2, 2, 2), hier sehr angemessen sei. Nur Hu. ist Stahl in der Aufnahme von ἐπῆρε gefolgt. — 31. ἠγωνίζετο: vgl. 3, 38, 2. 82, 8; 4, 87, 6. — πρῶτος προστάτης τοῦ δήμου: dieser Ausdruck bietet, da wir c. 65, 2 Ἀνδροκλέα τοῦ δήμου μάλιστα προεστῶτα lesen, und der Pluralis οἱ τοῦ δήμου προστάται 3, 75, 2 und 4, 46, 4 in bezug auf Kerkyra, 4, 66, 3 in bezug auf Megara und 3, 82, 1 allgemein (οἱ τῶν δήμων προστάται als Gegensatz zu οἱ ὀλίγοι) gebraucht ist, durchaus keine Schwierigkeit. Es besteht daher gar keine Veranlassung, mit v. Herw. πρῶτος als aus l. 26 wiederholt einzuklammern. Wenig wahrscheinlich verstand Cl. πρῶτος im Sinne von „zuerst", d. i. vor Alkibiades, der die größte Aussicht gehabt habe, nach dem zu erwartenden Umsturz der Oligarchie an die Spitze des Demos zu kommen. Für προστάτης τοῦ δήμου von athenischen Verhältnissen vgl. noch περὶ τῆς τοῦ δήμου προστασίας 2, 65, 11 und Ἀλκιβιάδῃ ἐμποδὼν ὄντι σφίσι μὴ αὐτοῖς τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι 6, 28, 2 und im übrigen δήμου προστάτης ἦν von Athenagoras von Syrakus 6, 35, 2 und τοῦ δήμου προειστήκει von Peithias von Kerkyra 3, 70, 3. In bezug auf Perikles heißt es 2, 65, 5 προύστη τῆς πολέως, und auch Alkibiades spricht 6, 89, 4 mit einem allgemeineren Ausdruck von seiner προστασίᾳ τοῦ πλήθους und sagt 6, 89, 6 von sich τοῦ ξύμπαντος προέστημεν; vgl. auch οἱ ἀεὶ προεστῶτες (von Athen) 3, 11, 5, τοῖς προεστῶσι τῶν Μιλησίων c. 17, 2 und οἱ ἐν ταῖς πόλεσι προστάντες 3, 82, 8. Über den Ausdruck δημαγωγός zu 4, 21, 3.

90. Um so eifriger wiederholen die Führer der streng oligarchischen Partei, Phrynichos, Aristarchos, Peisandros und Antiphon, durch eine neue Gesandt-

μάλιστα ἐναντίοι ὄντες τῷ τοιούτῳ εἴδει καὶ προεστῶτες, Φρύνιχός τε, ὃς καὶ στρατηγήσας ἐν τῇ Σάμῳ [ποτὲ] τῷ Ἀλκιβιάδῃ τότε διηνέχθη, καὶ Ἀρίσταρχος, ἀνὴρ ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ πλείστου ἐναντίος τῷ δήμῳ, καὶ Πείσανδρος καὶ Ἀντιφῶν καὶ ἄλλοι οἱ δυνατώτατοι, πρότερόν

schaft den schon zweimal gemachten Versuch, mit Sparta zu einer Verständigung zu gelangen. Ebenso setzen sie mit verstärktem Eifer die schon vorher begonnene Befestigung der Eetionea fort, die ermöglichen sollte, von dieser Halbinsel aus mit einer geringen Besatzung die Einfahrt in den Piräeus zu beherrschen.

1. *τῶν τετρακοσίων*: wegen der Einschiebung dieses partitiven Genetivs zwischen Artikel und Partizipium vgl. zu 6, 62, 5. — 2. *τῷ τοιούτῳ εἴδει*, einem solchen Zustande, d. i. der von Theramenes und Aristokrates erstrebten Rückkehr zu mehr demokratischen Einrichtungen: vgl. c. 56, 2 und zu 3, 62, 3. — 3. *ὃς καὶ στρατηγήσας . . διηνέχθη*: vgl. c. 48 ff. *ποτὲ*, das in C fehlt, kann unmöglich neben *τότε* gesagt sein. Daher hat man es seit Bk. und Pp. ziemlich allgemein als ein Glossem oder eine Variante eingeklammert oder ganz weggelassen. Auch Cl. klammerte das Wort ein, fand aber dabei nicht unbedenklich, daß B nicht *ὃς*, sondern *ὁ καὶ στρ.* biete, und meinte, der Vergleich mit c. 99 l. 3 führe auf die Vermutung: *ὁ καὶ στρατηγήσας ἐν τῇ Σάμῳ τότε, τῷ Ἀλκιβιάδῃ ὅτε διηνέχθη* (mit nachgestellter Konjunktion). Aber so würde der Streit mit Alkibiades von c. 48 ff., der doch in unserem Zusammenhang die Hauptsache ist, da seine Erwähnung das Verhalten des Phrynichos als Mitglied der Vierhundert erklären soll, keineswegs gebührend hervorgehoben. Für das auf einen als bekannt vorausgesetzten Zeitpunkt hinweisende *τότε* zu 1, 101, 2. — *στρατηγήσας διηνέχθη*: an der Hinzufügung des Part. aor. *στρατ.* zu dem Ind. aor. *διηνέχθη* zur Bezeichnung von Gleichzeitigem (der auch, als er Stratege gewesen war, in Streit geraten war) hat Tucker mit Unrecht Anstoß genommen; vgl. zu 1, 86, 1. — 4. *Ἀρίσταρχος*: c. 92, 6 ff. 98, 1 ff. Xen. Hell. 1, 7, 28. 2, 3, 46. — *ἐν τοῖς μάλιστα*, am allermeisten: zu 3, 17, 1. — 5. *ἐκ πλείστου*: zu c. 68, 1. — 6. *καὶ ἄλλοι οἱ δυνατώτατοι*. Erklärt man diese W. „und außerdem die Angesehensten“ (vgl. zu c. 72, 2), so würden Phrynichos und die übrigen vorher genannten Männer, obwohl sie l. 2 alle als *προεστῶτες* bezeichnet sind, merkwürdigerweise von den *δυνατώτατοι* ausgeschlossen sein; sieht man aber, indem man nach *ἄλλοι* interpungiert, in *οἱ δυνατώτατοι* eine Zusammenfassung aller genannten Männer und der *ἄλλοι* („nämlich die Angesehensten“, vgl. zu 2, 25, 4), so würde mit *οἱ δυνατώτατοι* etwas nach *προεστῶτες* recht Müßiges erwähnt. Wie es scheint, ist entweder *οἱ* als irrtümliche Wiederholung des Ausgangs von *ἄλλοι* oder *οἱ δυνατώτατοι* als Zusatz von fremder Hand zu streichen. — *πρότερόν τε*: dem *τέ* entspricht l. 11

τε, ἐπεὶ τάχιστα κατέστησαν καὶ ἐπειδὴ τὰ ἐν τῇ Σάμῳ σφῶν ἐς δημοκρατίαν ἀπέστη, πρέσβεις τε ἀπέστελλον σφῶν ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ τὴν ὁμολογίαν προυθυμοῦντο καὶ τὸ ἐν τῇ Ἡετιωνείᾳ καλουμένῃ τεῖχος ἐποι- 10
οῦντο, πολλῷ τε μᾶλλον ἔτι, ἐπειδὴ καὶ οἱ ἐκ τῆς Σάμου πρέσβεις σφῶν ἦλθον, ὁρῶντες τούς τε πολλοὺς καὶ σφῶν τοὺς δοκοῦντας πρότερον πιστοὺς εἶναι μεταβαλλομένους.
2 *καὶ ἀπέστειλαν μὲν Ἀντιφῶντα καὶ Φρύνιχον καὶ ἄλλους δέκα κατὰ τάχος, φοβούμενοι καὶ τὰ αὐτοῦ καὶ τὰ ἐν* 15
τῇς Σάμου, ἐπιστείλαντες παντὶ τρόπῳ ὅστις καὶ ὁπωσοῦν ἀνεκτὸς ξυναλλαγῆναι πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους.
3 *ᾠκοδόμουν δὲ ἔτι προθυμότερον τὸ ἐν τῇ Ἡετιωνείᾳ τεῖχος. ἦν δὲ τοῦ τείχους ἡ γνώμη αὕτη, ὡς ἔφη Θηραμέ-*

πολλῷ τε μᾶλλον ἔτι. — 7. *ἐπεὶ τάχιστα κατέστησαν καὶ ἐπειδὴ . . ἀπέστη*: die doppelte Zeitbestimmung entspricht den beiden Gesandtschaften, welche nach c. 71, 3 und 86, 9 (vgl. zu dieser St.) vor dem Beginn der eifrigeren Tätigkeit des Phrynichos usw. nach Sparta abgegangen waren. Über das Ergebnis der ersten Gesandtschaft hat Th. nichts mitgeteilt, die zweite war gar nicht nach Sparta gelangt (c. 86, 9). — *κατέστησαν* nicht mit dem Schol. *ὀλιγαρχίαν* zu verstehen (als Aor. 1), sondern Aor. 2: „sobald sie sich in Besitz der Herrschaft gesetzt hatten". Vgl. c. 72, 1 *ἡ ὀλιγαρχία κατέστη* und c. 72, 2 *εὐθὺς μετὰ τὴν ἑαυτῶν κατάστασιν.* — *τὰ ἐν τῇ Σάμῳ . . ἀπέστη*: c. 75, 2. — 9. *σφῶν* („aus ihrer Mitte") s. v. a. *σφῶν αὐτῶν* oder *ἑαυτῶν*: zu 4, 28, 5. Ohne Not hat v. Herw. *σφῶν* als aus der vorigen Zeile irrtümlich wiederholt eingeklammert. Vielleicht hat Cl. mit Recht in dem viermaligen Vorkommen dieses Pron. von l. 8 bis 12 eine Spur der nicht vollendeten Redaktion unserer Darstellung gesehen. — *τὴν ὁμολογίαν* (diese richtige Lesart hat nur B st. *ὀλιγαρχίαν*) *προυθυμοῦντο* wie 5, 17, 1 *προυθυμήθη τὴν ξύμβασιν* und c. 1, 1 *τοῖς ξυμπροθυμηθεῖσι τὸν ἔκπλουν.* — 10. Eetionea, „die felsige Halbinsel, welche sich von Norden her gegen die Mündung des großen Hafens erstreckt": Curtius, Gr. G. 2[6], 729. Harpokration s. v. *Ἡετιώνεια· οὕτως ἐκαλεῖτο ἡ ἑτέρα τοῦ Πειραιέως ἄκρα ἀπὸ τοῦ κατακτησαμένου τὴν γῆν Ἡετίωνος, ὡς φησὶ Φιλόχορος.* — *ἐποιοῦντο* Impf.: sie fingen den Bau dieser Befestigung an; vgl. l. 18. Der Artikel *τό* antizipiert die Ausführung; es war an diesem Punkte vorher noch keine Befestigung vorhanden. — 12. *σφῶν* mit dem Nomen *πρέσβεις* verbunden: zu 1, 25, 2. — *ἦλθον*: „als sie zurückgekehrt waren"; vgl. c. 89, 1. — 15. *αὐτοῦ*, in Athen. Vgl. zu 1, 82, 1. — 16. *ὅστις . . ἀνεκτός*: *ἐστί* oder *εἴη* fällt öfter in Relativsätzen von umfassender Bedeutung aus: vgl. zu 1, 91, 2. Soph. O. R. 344 *δι' ὀργῆς ἥπερ ἀγριωτάτη.* — *καὶ ὁπωσοῦν*: zu 1, 77, 3. — 19. *τοῦ τείχους ἡ γνώμη*: *ἦγουν ὁ*

νης καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, οὐχ ἵνα τοὺς ἐν Σάμῳ, ἢν βίᾳ ἐπιπλέωσι, μὴ δέξωνται ἐς τὸν Πειραιᾶ, ἀλλ' ἵνα τοὺς πολεμίους μᾶλλον, ὅταν βούλωνται, καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ δέξωνται. κηλὴ γάρ ἐστι τοῦ Πειραιῶς ἡ Ἠετιώνεια, καὶ παρ' αὐτὴν εὐθὺς ὁ ἔσπλους ἐστίν. ἐτειχίζετο οὖν οὕτω ξὺν τῷ πρότερον πρὸς ἤπειρον ὑπάρχοντι τείχει, ὥστε καθεζομένων ἐς αὐτὸ ἀνθρώπων ὀλίγων ἄρχειν τοῦ ἔσπλου·

σκοπὸς τῆς ἀνοικοδομίας τοῦ τείχους Schol. — αὕτη mit Beziehung auf das Folgende: vgl. οὕτω I. 24 und zu 4, 114, 4. — 20. τοὺς ἐν Σάμῳ: der Umstand, daß B ἐκ st. ἐν bietet, hat v. Herw. veranlaßt, τοὺς ἐκ Σάμου zu schreiben. Gewiß hätte Th. sich so ausdrücken können; aber ἐν Σάμῳ ist auch unanstößig. — 22. καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ δέξωνται: vgl. 2, 7, 2; 3, 71, 1, wo wir die gleiche Kürze finden, während 6, 52, 1 mit Hinzufügung eines Begriffs des Herankommens μιᾷ νηὶ καταπλεόντων Ἀθηναίων δέχεσθαι gesagt ist. Zur Sache vgl. Xen. Hell. 2, 3, 46. πεζῷ ist auf die an Bord befindlichen Landungstruppen zu beziehen. — 23. κηλή: zu I, 63, 1 und 7, 53, 1. Über die Bedeutung von κηλή vgl. K. Zacher, Philologus 57, 39 f. — 24. παρ' αὐτην εὐθύς, unmittelbar neben und längs diesem Damme. εὐθύς in derselben Bedeutung I. 31 zu ἐχομένη. Vgl. zu 4, 43, 2; 7, 22, 2. — ἐτειχίζετο ξὺν τῷ πρότερον πρὸς ἤπειρον ὑπάρχοντι τείχει: die neue Befestigung, ein auf der äußersten Spitze der Eetionea angelegtes Fort, wurde mit der äußeren, schon früher an der nordwestlichen (gegen das Festland hinlaufenden) Seite vorhandenen Umfassungsmauer in Verbindung gesetzt. — οὕτω: zu I. 19. — 25. ξὺν τῷ . . τείχει, im Anschluß an die Mauer. v. Herw., Mnemos. N. S. 8, 178 möchte ξὺν zu ξυνεχὲς vervollständigen, für den Dativ Eur. Hipp. 226 πύργοις συνεχὴς κλιτύς vergleichend. Eine Abänderung der Überlieferung ist aber schwerlich notwendig. — πρότερον, von früher her: vgl. c. 54, 4. 95, 3 und zu 1, 42, 2. — 26. ἐς αὐτὸ (alle besseren Hss. außer M bieten verkehrt ἐς αὐτὸ ὄν), τὸ τεῖχος aus ἐτειχίζετο zu entnehmen: die neue Festung. Vgl. 1, 91, 1. — τοῦ ἔσπλου. Die Lesart der Mehrzahl der besseren Hss. τοῦ τε ἔσπλου ist unverständlich. Daher haben Bk. und viele neuere Hsgg. ohne sichere handschriftliche Unterlage τοῦ γε ἔσπλου geschrieben. Man sieht aber nicht ein, zu welchem Zweck hier τοῦ ἔσπλου durch γέ hätte hervorgehoben sein sollen. Zudem ist uns jetzt das einfache τοῦ ἔσπλου nicht nur als die Lesart von M, sondern auch als die von B bekannt. Wäre Cl. über B genau unterrichtet gewesen, so hätte er vielleicht nicht καὶ ἔκπλου zu τοῦ τε ἔσπλου hinzufügen zu müssen geglaubt. Jedenfalls sind die von ihm verglichenen Stellen 2, 69, 1 φυλακὴν εἶχε μήτ' ἐκπλεῖν ἐκ Κορίνθου μηδένα μήτ' ἐσπλεῖν und 2, 93, 4 φρούριον ἐπ' αὐτοῦ ἦν καὶ φυλακὴ τοῦ μὴ ἐσπλεῖν Μεγαρεῦσι μηδ' ἐκπλεῖν μηδέν von der unserigen insofern wesentlich verschieden, als es sich an der

ἐπ' αὐτὸν γὰρ τὸν ἐπὶ τῷ στόματι ιοῦ λιμένος στενοῦ ὄντος τὸν ἕτερον πύργον ἐτελεύτα τό τε παλαιὸν τὸ πρὸς ἤπειρον καὶ τὸ ἐντὸς τὸ καινὸν τεῖχος τειχιζόμενον πρὸς Θάλασσαν. διωκοδόμησαν δὲ καὶ στοὰν ἥπερ ἦν μεγίστη καὶ [ἐγγύτατα] τούτου εὐθὺς ἐχομένη ἐν τῷ Πειραιεῖ, καὶ

letzteren nicht um eine Blockade handelt. Das einfache *τοῦ ἔσπλου* paßt ganz gut dazu, daß l. 21 und 23 von *δέχεσθαι* und l. 33 von dem *ἐσπλέων σῖτος* gesprochen wird. Die Partikel *τέ* aber finden wir vielfach in den Hss. verkehrterweise hinzugefügt, so in B c. 45, 1; 6, 105, 3; 7, 43, 1. 51, 1, in den übrigen besseren Hss. noch 7, 81, 4. 86, 4. Hiernach war mit Bö. und Jones die Lesart von B M aufzunehmen. — 27. *ἐπ' αὐτὸν τὸν πύργον ἐτελεύτα*: die gewöhnlichere Ausdrucksweise wäre *ἐς αὐτὸν κτέ.* gewesen, und so haben v. Herw. und Hu. nach einer Vermutung von Ullrich, Beitr. z. Krit. 1, 21 geschrieben; vgl. jedoch Plat. Symp p. 211 c und Resp. 6 p. 510 d. — *στενοῦ ὄντος* möchte Gertz (bei Hu.) in *στενῷ ὄντι* abändern. In der Tat paßt das Adjektivum schlecht als Bestimmung des ganzen Hafens; vielleicht ist es aber richtiger, statt an den überlieferten W. zu ändern, in ihnen eine ungeschickte Bemerkung von fremder Hand zu sehen. — 28. *τὸν ἕτερον πύργον*: es befanden sich auf den beiden Vorsprüngen des Einganges zum Hafen Türme zur Beobachtung und Bewachung: der auf der Eetionea bildete den Punkt, an welchem die alte Mauer im NW. mit den neuen Festungswerken, die bis an das Meer geführt wurden, zusammentraf. Wegen der Wiederholung des Artikels, hier und im Folgenden in *τὸ παλαιὸν τὸ πρὸς ἤπειρον* und l. 29 in *τὸ ἐντὸς τὸ καινὸν τεῖχος* (so richtig B, *τὸ καινὸν τὸ ἐντὸς τοῦ τείχους* Vulg.) vgl. c. 23, 4 und zu 1, 23, 3. — 30. *στοὰν ἥπερ ἦν μεγίστη*: der Relativsatz hat den Artikel des Substantivs absorbiert (vgl. zu 2, 7, 1); gemeint ist die große Getreidehalle, die Perikles zur Aufbewahrung des überseeischen Korns am Hafen hatte errichten lassen (Curtius, Gr. G. 2[6], 325). Diese wurde durch eine Quermauer von den übrigen öffentlichen Lagerräumen getrennt, und in den Kreis der Befestigung von Eetionea hineingezogen: dies ist der Sinn von *διωκοδόμησαν* (vgl. 4, 69, 2). Mit Recht bemerkt Grote, daß hier nicht von einer neugebauten Halle die Rede sein kann. Im übrigen vgl. über die von den Oligarchen vorgenommenen Befestigungen G. v. Alten und A. Milchhöfer in Karten von Attika hsg. v. Curtius und Kaupert, Erläut. Text, H. 1, S. 19 ff. und 50 ff. und C. Wachsmuth, Die Stadt Athen i. Alt. 2, 46 ff. und 102 f. — 31. *ἐγγύτατα* haben v. Herw. und Hu. mit Recht als eine zu *εὐθύς* (zu l. 24) hinzugeschriebene Erklärung eingeklammert; das Nebeneinanderstehen dieser beiden Bestimmungen ist unerträglich. — *τούτου, τοῦ καινοῦ τείχους.* — *ἐν τῷ Πειραιεῖ*: auch diese W. hat v. Herw. eingeklammert; sie sind aber ohne Schwierigkeit, wenn wir mit Wachsmuth sie die Lage der Halle in der eigentlichen Piräeusstadt (nicht auf der Eetio-

ἦρχον αὐτοὶ αὐτῆς, ἐς ἣν καὶ τὸν σῖτον ἠνάγκαζον πάντας τὸν ὑπάρχοντά τε καὶ τὸν ἐσπλέοντα ἐξαιρεῖσθαι καὶ ἐντεῦθεν προαιροῦντας πωλεῖν.

Ταῦτ' οὖν ἐκ πλείονός τε ὁ Θηραμένης διεθρόει 91 *καὶ ἐπειδὴ οἱ ἐκ τῆς Λακεδαίμονος πρέσβεις ῥᾳδὲν πράξαντες ἀνεχώρησαν τοῖς ξύμπασι ξυμβατικόν, φάσκων κινδυνεύσειν τὸ τεῖχος τοῦτο καὶ τὴν πόλιν διαφθεῖραι.*

nèa) hervorheben lassen. — 32. *αὐτοί*, die oligarchischen Führer, welche sich die Disposition über die Getreidezufuhr vorbehielten. — 33. *ἐσπλέοντα*: so richtig B st. des unbrauchbaren *ἐπιπλέοντα* der übrigen Hss. (auch l. 24 haben A C E F verkehrt *ἐπίπλους* st. *ἔσπλους*). Hu. ist durch seine Überschätzung des Wertes von C dazu veranlaßt worden, *ἐπεσπλέοντα* zu schreiben. Der eigentliche Ausdruck für „zur See eingeführt werden, eingehen" ist *ἐσπλεῖν*, vgl. zu 4, 27, 1 und Xen. Hell. 2, 4, 29. Die Betonung des Hinzukommens zu dem schon in Athen vorhandenen Getreide (vgl. 2, 38, 2 *ἐπεσέρχεται*) hatte keinen Zweck. Auf Lebensmittelzufuhren zur See war Athen nach 7, 28, 1 seit der Besetzung von Dekelea durch die Feinde in besonderem Grade angewiesen. — *ἐξαιρεῖσθαι* wird besonders vom Ausladen aus Schiffen gebraucht, vgl. c. 28, 1. Her. 4, 196. Dem. 56, 3 sowie Poll. 9, 34 *ἐξαίρεσις, ὅπου τὰ φορτία ἐξαιρεῖται*. An unserer St. ist das Verbum, da auch *τὸν ὑπάρχοντα σῖτον* von ihm abhängt, in der allgemeineren Bedeutung „von den bisherigen Lagerorten wegnehmen, wegbringen" aufzufassen, die ihm ohne Bedenken als die ursprünglichere beigelegt werden kann. Die Vermutung von v. Herw., daß nach *τὸν ὑπάρχοντά τε* ein Verbum wie *ἐσκομίζειν* ausgefallen sei, ist unnötig. — 34. *προαιρεῖν*, *promere*, aus den Lagerplätzen herausholen.

91. Theramenes warnte vor dieser Gefahr besonders im Hinblick auf eine an der lakonischen Küste sich sammelnde Flotte, die nicht, wie vorgegeben werde, für Euböa, sondern gegen den Piräeus bestimmt sei. Und in der Tat gingen die Häupter der Oligarchie mit dem Gedanken um, im äußersten Falle, um einen ihre Personen sichernden Frieden von Sparta zu erlangen, selbst die Mauern der Stadt und die Schiffe aufzugeben.

1. *ἐκ πλείονός τε* B st. *ἐκ πλείονος χρόνου*: *ἐκ πλείονος* gebraucht Thuk. öfter elliptisch (c. 88 l. 6 und zu 4, 42, 3); *τέ* aber steht wirksam dem *καὶ ἐπειδὴ κτέ.* gegenüber: zu beiden Zeitbestimmungen gehört *διεθρόει*, im zweiten Falle durch *φάσκων κτέ.* näher ausgeführt. — *διαθρορεῖν*: zu 6, 46, 4. — 2. *οἱ . . πρέσβεις* von c. 90 l. 14. — *οὐδὲν ξυμβατικόν* (wie c. 71, 1) *τοῖς ξύμπασι*, sondern nur für ihre Faktion. Eine Verständigung mit den Oligarchen allein wiesen die Spartaner nicht ganz zurück. — *πράξαντες*: vgl. zu 5, 78. — 4. *τὸ τεῖχος τοῦτο* ist Subjekt zu *κινδυνεύσειν* nach dem weitgreifenden Sprachgebrauch,

2 ἅμα γὰρ καὶ ἐκ τῆς Πελοποννήσου ἐτύγχανον Εὐβοέων ἐπικαλουμένων κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον δύο καὶ τεσσαράκοντα νῆες, ὧν ἦσαν καὶ ἐκ Τάραντος καὶ Λοκρῶν Ἰταλιώτιδες καὶ Σικελικαί τινες, ὁρμοῦσαι ἤδη ἐπὶ Λᾷ τῆς Λακωνικῆς καὶ παρασκευαζόμεναι τὸν ἐς τὴν Εὔβοιαν πλοῦν (ἦρχε δ' αὐτῶν Ἀγησανδρίδας Ἀγησάνδρου Σπαρτιάτης)· ἃς ἔφη Θηραμένης οὐκ Εὐβοίᾳ μᾶλλον ἢ τοῖς τειχίζουσι τὴν Ἠετιώνειαν προσπλεῖν, καὶ εἰ μή τις 3 ἤδη φυλάξεται, λήσειν διαφθαρέντας. ἦν δέ τι καὶ τοιοῦτον ἀπὸ τῶν τὴν κατηγορίαν ἐχόντων, καὶ οὐ πάνυ

wo wir unpersönliche Verba eintreten lassen, die persönliche Konstruktion festzuhalten (vgl. zu 6, 22 und Xen. Hell. 6, 4, 6): „es werde die Gefahr eintreten, daß diese Mauer auch die Stadt ins Verderben bringe". — 5. *ἐτύγχανον* zu *ὁρμοῦσαι* l. 8 gehörig. — *Εὐβοέων ἐπικαλουμένων*: vgl. c. 5, 1 f. 60, 1 f. — 7. *ἐκ Τάραντος καὶ Λοκρῶν* (B, die übrigen *ἐκ Λ.*), nähere Bestimmung der *Ἰταλιώτιδες*, wozu *καὶ Σικελικαί τινες* als neue hinzutreten. — 9. Las oder La, „eine der ältesten und sagenberühmtesten Städte Lakoniens": Curtius, Peloponn. 2, 274, 40 Stadien von Gytheion am lakonischen Busen. Bursian, Geogr. 2, S. 147. — *παρασκευαζόμεναι τὸν . . πλοῦν* wie c. 51, 2 *τὸν τειχισμόν*. 1, 54, 1 *τὸν πλοῦν τὸν ἐπ' οἶκον*. — 10. *Ἀγησανδρίδας Ἀγησάνδρου*: nach C ist der erste Buchstabe dieser Namen nicht *Α* sondern *Η*, und dieselbe Hs. bietet auch c. 94, 2 und 95, 3 *Ἡγησανδρίδας* und c. 94, 1 wenigstens *Ἡγησανδρίδας*. Aber, wenn 4, 132, 3 *Ἡγησάνδρου* allgemeine Überlieferung ist, so steht andererseits 1, 139, 3 in allen Hss. *Ἀγησάνδρου*. Vgl. den Wechsel der Formen *Ἡγησιππίδαν* 5, 52, 1 und *Ἀγησιππίδαν* 5, 56, 1. Vielleicht ist der Vater des Agesandridas sowohl mit dem *Ἀγήσανδρος* von 1, 139, 3 als mit dem 4, 132, 3 als Vater des Pasitelidas erwähnten *Ἡγήσανδρος* identisch. Für Agesandridas vgl. auch Xen. Hell. 1, 1, 1. 3, 17. — *Ἀγησάνδρου Σπαρτιάτης*: das Fehlen des Artikels vor dem Vatersnamen bei folgendem Ethnikon ist eine Ausnahme von dem regelmäßigen Gebrauch des Th.; vgl. A. Pfeifauf, Commentt. Aenipont. 3, 5. — 11. *οὐ μᾶλλον ἤ* nur das zweite Glied gelten lassend: zu 1, 73, 3. — 12. *προσπλεῖν* mit dem Dativ prägnant: zum Schutze von. — *εἰ μή τις*: zu c. 53, 2. — 13. *λήσειν διαφθαρέντας*: vgl. 6, 96, 1; 7, 56, 1. Das Part. aor. bezeichnet die Gefahr noch dringender als das Praesens an den Stellen 1, 141, 7; 4, 29, 4. Der Acc. plur. *διαφθαρέντας* mit Bezug auf das umfassende *τις*. Kr. vermutete *διαφθαρέντες*, hierfür 6, 25, 2 *ἑτοιμασάμενοι ἄξειν* vergleichend. — *ἦν δέ τι καὶ τοιοῦτον ἀπὸ κτέ.*, „wirklich (das vorangestellte *ἦν*) war aber auch etwas derart im Werke von seiten der usw.". — 14. *οἱ τὴν κατηγορίαν ἔχοντες*, die unter dieser Beschuldigung standen, die Vierhundert. Vgl. zu c. 66, 2 und 4, 126, 1. Good-

διαβολὴ μόνον τοῦ λόγου. ἐκεῖνοι γὰρ μάλιστα μὲν ἐβούλοντο ὀλιγαρχούμενοι ἄρχειν καὶ τῶν ξυμμάχων, εἰ δὲ μή, τάς τε ναῦς καὶ τὰ τείχη ἔχοντες αὐτονομεῖσθαι, ἐξειργόμενοι δὲ καὶ τούτου μὴ οὖν ὑπὸ τοῦ δήμου γε αὖθις γενομένου αὐτοὶ πρὸ τῶν ἄλλων μάλιστα διαφθαρῆναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς πολεμίους ἐσαγαγόμενοι ἄνευ τειχῶν καὶ νεῶν ξυμβῆναι καὶ ὁπωσοῦν τὰ τῆς πόλεως ἔχειν, εἰ τοῖς γε σώμασι σφῶν ἄδεια ἔσται. διόπερ καὶ τὸ 92

hart vergleicht Dem. 18, 240 *εἰ ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις κατηγορίας ἔχω.* — *οὐ πάνυ*, „keineswegs“: zu c. 38, 3. — 15. *διαβολὴ μόνον τοῦ λόγου* (sc. *ἦν*, fand statt) wie c. 89, 3 *σχῆμα τοῦ λόγου*: „nur eine in Worten bestehende Beschuldigung“; beide Male dem *ἔργον*, der Realität, entgegengesetzt. — 17. *τάς τε ναῦς .. αὐτονομεῖσθαι*: auch zu diesem Gliede gehört *ὀλιγαρχούμενοι*. v. Herw. und Hu. haben ohne Not nach einer Vermutung von Reiske *τάς γε ναῦς* geschrieben. — *αὐτονομεῖσθαι*, wenigstens ihre eigene Selbständigkeit bewahren, wenn auch nicht *ἄρχειν καὶ τῶν ξυμμάχων*. — 18. *ἐξειργόμενοι καὶ τούτου*, wenn ihnen auch diese Aussicht genommen würde: vgl. 2, 13, 5; 3, 70, 6. — *οὖν .. γε* (so der Schol. unzweifelhaft richtig st. *οὖν .. τε*; vgl. c. 48, 7; 2, 43, 1), s. v. a. *γοῦν*, wirkt durch die Auseinanderlegung kräftiger: „wenigstens wollten sie sich nicht infolge der Wiedereinführung der demokratischen Verfassung vor allen anderen verderben lassen“. Für die Partizipialkonstruktion vgl. zu 4, 63, 1 Anh., für *δῆμος* s. v. a. *δημοκρατία* zu 5, 76, 2. — 20. *ἄνευ τειχῶν καὶ νεῶν*, auch mit Aufgabe der letzten Bedingung des *αὐτονομεῖσθαι* l. 17. — 21. *καὶ ὁπωσοῦν* (zu 1, 77, 3), wenn auch in Abhängigkeit von Sparta. — *ἔχειν* von *ξυμβῆναι* abhängig. Vgl. zu 2, 4, 7.

92. Phrynichos wird nach seiner Rückkehr von Sparta am hellen Tage auf dem Markte ermordet, und der Mörder bleibt unentdeckt. Zugleich macht die feindliche Flotte von Epidauros aus, wo sie Stellung genommen hatte, einen Streifzug nach Ägina. Infolge dieser Vorgänge kommt die gegen die Vierhundert gerichtete Bewegung zum offenen Ausbruch, indem die bei dem Festungsbau auf Eetionea verwendeten Hopliten sich zunächst des Strategen Alexikles, eines der eifrigsten Oligarchen, bemächtigen und ihn einsperren; darauf machen sie sich unter ausdrücklicher Zustimmung des Theramenes, der sich zuerst den Anschein gegeben hatte, für Alexikles einzutreten, und mit Unterstützung vieler Leute aus dem Piräeus daran, die neue Festung niederzureißen, wobei sie alle, welche für die Ablösung der Herrschaft der Vierhundert durch eine solche der Fünftausend seien, zur Teilnahme aufforderten.

τεῖχος τοῦτο, καὶ πυλίδας ἔχον καὶ ἐσόδους καὶ ἐπεσαγωγὰς τῶν πολεμίων, ἐτείχιζόν τε προθύμως καὶ φθῆναι
2 ἐβούλοντο ἐξεργασάμενοι. πρότερον μὲν οὖν κατ᾽ ὀλίγους τε καὶ κρύφα μᾶλλον τὰ λεγόμενα ἦν· ἐπειδὴ δὲ ὁ Φρύ-5 νιχος ἥκων ἐκ τῆς ἐς Λακεδαίμονα πρεσβείας πλησεῖς

2. ἐπεσαγωγὰς τῶν πολεμίων, Vorkehrungen, um die zur See herankommenden Feinde einzulassen. Hu. hat das καὶ vor ἐπεσαγωγὰς mit C weggelassen. So wäre ἐπεσαγωγὰς τ. π. prädikativ zu καὶ πυλίδας καὶ ἐσόδους hinzugefügt, während wir in der gewöhnlichen Überlieferung eine Anknüpfung des Ganzen an einen Teil haben („und sonstige Vorkehrungen usw.“, vgl. zu 2, 69, 1). In C fehlt auch das unbedingt notwendige καὶ vor ἐσόδους. Das zuerst von K. Wessely, Wiener Studien 7, 1885, 116 ff. veröffentlichte, leider sehr unvollständig erhaltene Faijumer Fragment einer Pergamenthandschrift des Th., welches das Stück von c. 91 l. 19 – αφθαρῆναι bis 92 l. 40 ἐμοιγε – enthält und an Alter unsere ältesten vollständigen Hss. jedenfalls um Jahrhunderte übertrifft (W bei Hu.; vgl. noch besonders Thucydidis reliquiae in papyris et membranis Aegyptiacis servatae, collegit Frid. Fischer, Diss v. Gießen, Lpz. 1913. p. 69 ss.), hat nach καὶ ἐσόδους eine Lücke, in der nach der Buchstabenzahl der Zeilen der Umgebung ebensogut καὶ ἐπεσαγωγὰς κτἑ. wie nur ἐπεσαγωγὰς κτἑ. gestanden haben kann. — 4. ἐξεργασάμενοι: Cl. schrieb mit B ἐξειργασμένοι, indem er meinte, das Part. perf. bezeichne treffend die möglichste Beschleunigung. Aber ein Part. perf. findet sich bei Th. sonst nie zu φθάνειν hinzugefügt, während er ein Part. aor. recht häufig damit verbunden hat (vgl. besonders die unserer St. ziemlich ähnlichen Worte von 4, 4, 3 παντὶ τρόπῳ ἠπείγοντο φθῆναι τὰ ἐπιμαχώτατα ἐξεργασάμενοι, zu welchen aber noch τοὺς Λακεδαιμονίους πρὶν ἐπιβοηθῆσαι hinzugefügt ist, wogegen an u. St. „vor dem Erscheinen der Feinde mit der Arbeit fertig sein“ kurz durch φθῆναι ἐξεργασάμενοι ausgedrückt ist). Zudem bietet mit den übrigen vollständigen Hss. auch W (vgl. zu l. 2) ἐξεργασάμενοι. Hiernach war das Part. aor. aufzunehmen, und ist die Bemerkung über die Konstruktion von φθάνειν zu 2, 91, 1 zu berichtigen. — πρότερον μὲν οὖν . . τὰ λεγόμενα ἦν: οὖν knüpft nach den Bemerkungen über die Berechtigung der von Theramenes und seinen Gesinnungsgenossen gegen die streng oligarchische Partei erhobenen Beschuldigungen an den Schluß von c. 91, 2 wieder an; τὰ λεγόμενα sind jene Beschuldigungen. — 6. ἥκων, zurückgekommen; vgl. zu 6, 8, 1 und zur Sache c. 90, 2. 91, 1. Nach der letzteren St. kann die Ermordung des Phr. nicht unmittelbar nach seiner Rückkehr erfolgt sein. — πλησεὶς ὑπ᾽ ἀνδρὸς τῶν περιπόλων τινός: unter den περίπολοι sind die in Munichia in Besatzung liegenden jüngeren Mannschaften der Athener zu verstehen; vgl. l. 32 und zu 4, 67, 2. Daß Plutarch Alkib. 25 g. E. die Ermordung des Phr. als die Tat ἑνὸς τῶν περιπόλων, Ἕρμωνος bezeichnet, beruht offenbar auf einer Verwechslung mit

ὑπ' ἀνδρὸς τῶν περιπόλων τινὸς ἐξ ἐπιβουλῆς ἐν τῇ ἀγορᾷ πληθούσῃ καὶ οὐ πολὺ ἀπὸ τοῦ βουλευτηρίου ἀπελθὼν ἀπέθανε παραχρῆμα, καὶ ὁ μὲν πατάξας διέφυγεν, ὁ δὲ ξυνεργός, Ἀργεῖος ἄνθρωπος, ληφθεὶς καὶ βασανιζόμενος ὑπὸ τῶν τετρακοσίων οὐδενὸς ὄνομα τοῦ κελεύ-

dem l. 31 genannten *τῶν περιπόλων τῶν Μουνιχίασι τεταγμένων ἀρχων*. Dagegen kann nach der aus dem Jahre 409 rührenden Inschrift I. G. 1 n. 59 (= Dittenberger, Sylloge[3] 1 n. 108) darüber kein Zweifel bestehen, daß der Mord in Wirklichkeit nicht von einem Athener, sondern von Thrasybulos von Kalydon begangen worden ist, welchem Manne durch die bezeichnete Inschrift verschiedene Ehren zur Belohnung von dem athenischen Volke zuerkannt worden sind. Nach der sehr wahrscheinlichen Annahme von I. M. J. Valeton, Hermes 43, 483 ff. hat Th. über die Ermordung des Phr. das berichtet, was man in der ersten Zeit nach dem Ereignis in Athen vor allem auf Grund der Aussage des argivischen Genossen des Mörders (l. 10 ff.) zu wissen glaubte, und ist nicht mehr dazu gekommen, seine Darstellung nach Maßgabe der Aufklärung, welche die Sache nach dem Sturz der Vierhundert fand, zu berichtigen. Wie es scheint, gehörte der *ξυνεργός* des Mörders, wie dieser selbst, zu den 120 *Ἕλληνες νεανίσκοι* von c. 69, 4 und hatte ein Interesse daran, andere Kreise (die *περίπολοι*) in den Verdacht der Urheberschaft des Mordes zu bringen. Außer Plutarch und der erwähnten Inschrift sind für die Ermordung des Phr. Lysias 13, 71 und Lyk. geg. Leokr. 112 zu vergleichen. — 7. *ἐν τῇ ἀγορᾷ πληθούσῃ* ist zwar zunächst nur Ortsangabe, doch liegt in dem prädikativen *πληθούσῃ* („da er voll Menschen war") insoweit eine Zeitbestimmung, daß damit entweder der Vormittag, die Zeit der eigentlichen Geschäfte, oder die Zeit gegen Abend, wo sich der Markt wieder füllte, zu verstehen ist. Hier ist ohne Zweifel an den Vormittag zu denken, wegen des *ἀπὸ τοῦ βουλευτηρίου ἀπελθών*. Die Worte *καὶ . . ἀπελθών* geben zu *ἐν τῇ ἀγορᾷ πληθούσῃ* die nähere Bestimmung: „und nachdem er sich erst wenig Schritte vom Rathause entfernt hatte" (wegen der kopulativen Verbindung von formell Verschiedenartigem zu 1, 39, 1). Kr. verwirft diese ganze Angabe, v. Herw. nur *ἀπελθών*, und Stahl hat *ἐπελθοντος* für *απελθων* aufgenommen; ein genügender Grund zu einer Verdächtigung oder Veränderung der Vulg. ist nicht anzuerkennen. — 10. *Ἀργεῖος ἄνθρωπος* (*ἄνθρωπος* dem Ethnikon hinzugefügt wie sonst *ἀνήρ*: 1, 25, 4. 132, 5 zweimal; 6, 91, 4): zur Erklärung des Umstandes, daß von einem argivischen Genossen des Mörders sonst nirgendwo die Rede ist, scheint Valeton a. a. O. 485 f. mit Recht angenommen zu haben, daß der Argiver nicht nur gefoltert (*βασανιζόμενος* vom peinlichen Verhör wie 7, 86, 4), sondern auch hingerichtet worden sei; lebte dieser nämlich zur Zeit der späteren Ehrenbeschlüsse für die Mörder nicht mehr, so konnte er bei denselben leicht unberücksichtigt bleiben. — 11. *τοῦ κε-*

σαντος εἶπεν οὐδὲ ἄλλο τι ἢ ὅτι εἰδείη πολλοὺς ἀνθρώπους καὶ ἐς τοῦ περιπολάρχου καὶ ἄλλοσε κατ᾽ οἰκίας ξυνιόντας, τότε δὴ οὐδενὸς γεγενημένου ἀπ᾽ αὐτοῦ νεωτέρου καὶ ὁ Θηραμένης ἤδη θρασύτερον καὶ Ἀριστοκράτης 15
καὶ ὅσοι ἄλλοι τῶν τετρακοσίων αὐτῶν καὶ τῶν ἔξωθεν
3 *ἦσαν ὁμογνώμονες, ἦσαν ἐπὶ τὰ πράγματα. ἅμα γὰρ καὶ ἀπὸ τῆς Λᾶς αἱ νῆες ἤδη περιπεπλευκυῖαι καὶ ὁρμισάμεναι ἐς τὴν Ἐπίδαυρον τὴν Αἴγιναν κατεδεδραμήκεσαν· καὶ οὐκ ἔφη ὁ Θηραμένης εἰκὸς εἶναι ἐπ᾽ Εὔβοιαν πλε-* 20
οίσας αὐτὰς ἐς Αἴγιναν κατακολπίσαι καὶ πάλιν ἐν Ἐπιδαύρῳ ὁρμεῖν, εἰ μὴ παρακληθεῖσαι ἥκοιεν ἐφ᾽ οἷσπερ

λεύσαντος ist prädikativ zu *οὐδενὸς ὄνομα* hinzugefügt: als (den Namen) desjenigen, der die Tat befohlen habe. — 13. *ἐς τοῦ περιπολάρχου* (des Befehlshabers der Peripoloi, vgl. unten §. 32): das Wort, das früher sonst nirgendwo nachzuweisen war, hat sich nunmehr auch in dem historischen Fragment über Sikyon Oxyrhynchus Papyri XI n. 1365 Z. 44 gefunden; der Genetiv um so leichter durch *οἰκίαν* zu ergänzen, da *κατ᾽ οἰκίας* folgt. — 14. *τότε δή*: zu 1, 49. 7. — *οὐδενὸς..νεωτέρου*: die Gesinnungsgenossen des Phr. wagten nicht, infolge von dessen Ermordung gegen Theramenes und seine Freunde vorzugehen. — *ἀπ᾽ αὐτοῦ* prägnant „infolge dieses Vorfalles“: vgl. c. 99; 1, 68, 1; 2, 18, 3; 4, 105, 1. — 15. *καὶ Ἀριστοκράτης*: G W und nach Hu. auch M bieten *καὶ ὁ Ἀ.*; da aber Aristokrates seit c. 89, 2 hier zum ersten Male wieder genannt wird, ist die Weglassung des Artikels ganz angemessen. — 16. *καὶ ὅσοι ἄλλοι . . ἦσαν ὁμογνώμονες*, und wie viele sonst (außer Aristokrates) gleichgesinnt waren, nämlich mit Theramenes. Vgl. l. 39 *ἕνα τῶν στρατηγῶν, ὃς ἦν αὐτῷ ὁμογνώμων*. — *τῶν ἔξωθεν* von den außerhalb Stehenden, d. i. nicht zu den Vierhundert Gehörenden. Goodhart vergleicht Soph. Ant. 660 *τοὺς ἔξω γένους*. — 17. *ἦσαν ἐπὶ τὰ πρ.* s. v. a. *ἥπτοντο τῶν πρ.* l. 25. Vgl. l. 63 *ἴέναι ἐπὶ τὸ ἔργον*. Über die Form *ἦσαν* vgl. zu 1, 1, 1 l. 5 Anh. — 18. *ἀπὸ τῆς Λᾶς*: vgl. c. 91, 2. — *περιπεπλευκυῖαι* um das Vorgebirge Malea. — *ὁρμισάμεναι ἐς τὴν Ἐπίδαυρον τὴν Αἴγιναν κατεδεδραμήκεσαν* (*ὁρμίζεσθαι* meistens einlaufen zu längerem Aufenthalt, vgl. c. 11, 1), „sie hatten, nachdem sie in Epidauros ihre Stellung genommen, einen Streifzug nach Ägina gemacht“ (*καταδραμεῖν* auch c. 99; 2, 94, 3): von dem sie dann nach Epidauros zurückgegangen waren. Damit stimmt denn die Verwunderung des Ther. (*οὐκ εἰκὸς εἶναι*), daß sie, wenn sie auf der Fahrt nach Euböa wären, in den Busen von Ägina einliefen (*κατακολπίσαι, ἐς τὸν τῆς Αἰγίνης κόλπον ἐσπλεῦσαι* Schol.: erst von Späteren wieder gebrauchtes Wort) und dann wieder ruhig in Epidauros lägen (*ὁρμεῖν*). — 22. *ἐφ᾽ οἷσπερ*, d. i. *ἐπὶ τούτοις ἅ* mit Bezug auf c. 91 l. 11: „wenn jene

καὶ αὐτὸς αἰεὶ κατηγόρει· οὐκέτι οὖν οἷόν τε εἶναι ἡσυχάζειν. τέλος δὲ πολλῶν καὶ στασιωτικῶν λόγων καὶ ὑποψιῶν προσγενομένων καὶ ἔργῳ ἤδη ἥπτοντο τῶν πραγμάτων· οἱ γὰρ ἐν τῷ Πειραιεῖ τὸ τῆς Ἑτιωνείας τεῖχος ὁπλῖται οἰκοδομοῦντες, ἐν οἷς καὶ ὁ Ἀριστοκράτης ἦν, ταξιαρχῶν καὶ τὴν ἑαυτοῦ φυλὴν ἔχων, ξυλλαμβάνουσιν Ἀλεξικλέα, στρατηγὸν ὄντα ἐκ τῆς ὀλιγαρχίας καὶ μάλιστα πρὸς τοὺς ἑταίρους τετραμμένον, καὶ ἐς οἰκίαν ἀγαγόντες εἶρξαν. ξυνεπελάβοντο δὲ αὐτοῖς ἅμα καὶ ἄλλοι καὶ Ἕρμων τις, τῶν περιπόλων τῶν Μουνιχίασι τεταγμένων ἄρ-

Schiffe nicht zu den Plänen gerufen und gekommen wären, deren er die Gegner ja schon immer beschuldige". *κατηγορεῖν* mit dem Akk. eines neutralen Pron. wie c. 85 l. 19. — 24. *καί* (vor *στασ.*) verbindet nicht *πολλῶν* mit *στασιωτικῶν*, sondern korrespondiert dem zweiten *καί*: *στασιωτικοὶ λόγοι* stehen als eng zusammengehörig den *ὑποψίαι* gegenüber. — 27. *οἰκοδομοῦντες*, obgleich attributiv, dem Subst. nachgestellt, zu 1, 11, 3. — *καὶ ὁ Ἀ. ἦν, ταξιαρχῶν κτέ.*: den Artikel, der hier, nachdem Aristokrates l. 15 genannt ist, durchaus an seiner Stelle ist, hat Cl. mit Recht aus B (W bietet auch hier Lückenhaftes) aufgenommen. Nach *ἦν* war mit Kr. zu interpungieren, da wir hier keine Umschreibung einfacher Verba durch Partizipien mit *εἶναι* (zu 1, 1, 1 l. 5 Anh.) haben. — 28. *φυλὴν* haben die neueren Hsgg. unzweifelhaft richtig mit C (die Überlieferung von W ist wieder lückenhaft) st. *φυλακὴν* geschrieben: zu 3, 90, 2. Umgekehrt bietet 6, 100, 1 C allein *φυλακὴν* st. des richtigen *φυλὴν*, und 6, 101, 5 ist *φυλακὴ* Lesart aller Hss. st. *φυλὴ*. Die W. *καὶ . . ἔχων*, durch die wir erfahren, daß Arist. im entscheidenden Augenblick die von ihm befehligte Hoplitenabteilung bei sich hatte (die Hopliten werden abwechselnd bei dem Bau tätig gewesen sein), sind von v. Herw. ohne Not als unecht eingeklammert worden. — 29. *ἐκ τῆς ὀλιγαρχίας*: da mit der Einsetzung derselben c. 70, 1 auch die Ämter neu besetzt waren. Mit *μάλιστα πρὸς τοὺς ἑταίρους* (zu c. 65, 2) *τετραμμένον* wird Alexikles (vgl. § 6. 7. c. 93, 1. 98, 1. Lyk. geg. Leokr. 115) als ein besonders eifriges Mitglied der *ξυνωμοσίαι ἐπὶ δίκαις καὶ ἀρχαῖς* (c. 54, 4) bezeichnet. Die Lesarten *ἑτέρους* (C G W) und *τεταγμένον* (B M) sind unbrauchbar. — 31. *ξυνεπιλαμβάνεσθαι*: zu 1, 115, 2. Die Worte *αὐτοῖς ἅμα* oder *ἅμα αὐτοῖς* (C G), die in W fehlen, sind, da sie recht gut entbehrt werden können, vielleicht mit Friedr. Fischer a. a. O. S. 73 auf eine Erklärung, die zu *ξυνεπελάβοντο* beigeschrieben war, zurückzuführen; vgl. jedoch 1, 23, 3 *ταῦτα πάντα μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἅμα ξυνεπέθετο*. — 32. *τῶν περιπόλων . . ἄρχων*: nach Cl. wäre hiermit der *περιπόλαρχος* von l. 13 gemeint; letzterer befehligte aber doch wohl alle *περίπολοι*. Der hier genannte Hermon scheint mit dem I. G. 1 n. 188 (= Dittenberger, Sylloge[3] 1 n. 109) Z. 10

χων· τὸ δὲ μέγιστον, τῶν ὁπλιτῶν τὸ στῖφος ταὐτὰ
6 *ἐβούλετο. ὡς δὲ ἐσηγγέλθη τοῖς τετρακοσίοις (ἔτυχον*
δὲ ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ξυγκαθήμενοι), εὐθὺς [πλὴν] ὅσοις 35

als *ἄρχων ἐς Πύλον* vom Jahre 410/09 erwähnten identisch zu sein. Plut. Alk. 26 hat unseren H. mit dem *ἀνὴρ τῶν περιπόλων τις* l. 7 verwechselt. — 33. *τὸ δὲ μέγιστον*: zu 1, 142, 1. — *τὸ στῖφος*: im Gegensatz zu allen übrigen neueren Hsgg. haben Cl. und v. Herw. mit B (der Text von W ist hier wieder unvollständig) *τὸ πλῆθος* geschrieben. Es ist aber nicht einzusehen, wie die Abschreiber dazu hätten kommen können, das ganz gewöhnliche Wort *πλῆθος* durch das viel seltenere und bei Th. sonst nie vorkommende *στῖφος* zu ersetzen, während umgekehrt *στῖφος* leicht durch *πλῆθος* erklärt und verdrängt werden konnte. Mit *τῶν ὁπλιτῶν τὸ στῖφος* (für *στῖφος* vgl. Äsch. Pers. 20. Xen. Kyrop. 1, 4, 19) ist im Gegensatz zu den *τὸ τῆς Ἡετιωνείας τεῖχος οἰκοδομοῦντες ὁπλῖται* von l. 26 die große Masse der Hopliten (vgl. über deren Verwendung *ἐπὶ τείχει* und *ἐν τάξει* c. 69, 1) gemeint. — *ταὐτὰ* ist eine von Haacke, Stahl, Cl. u. a. mit Recht aufgenommene Vermutung von Stephanus. Man erwartet das Einverständnis der Masse der Hopliten mit den auf den Sturz der Oligarchie gerichteten Absichten der an dem Festungsbau arbeitenden deutlich ausgedrückt zu finden, wie vorher l. 31 von *ξυνεπιλαμβάνεσθαι* gesprochen wurde. Ohne Schwierigkeit ist *ταῦτα βούλεσθαι* z. B. 2, 79, 2. Vgl. zu 4, 113, 1 und 6, 74, 1. — 34. *ἐβούλετο*? C G W bieten verkehrt *ἐβουλεύετο*. — 35. *ξυγκαθήμενοι*: zu c. 2, 1. — [*πλὴν*] *ὅσοις μὴ βουλομένοις* (zu 2, 3, 2) *ταῦτα ἦν*. Daß die Überlieferung unserer vollständigen Hss. *πλὴν ὅσοις μὴ κτέ.* unhaltbar ist, hat zuerst Haase, Lucc. Thuc. p. 56 erkannt. Mögen wir *ταῦτα* auf das Folgende, das *ἐς τὰ ὅπλα ἰέναι*, oder auf das Vorhergehende, das Vorgehen der an dem Festungsbau arbeitenden Hopliten, beziehen, in keinem Falle erhalten wir einen annehmbaren Gedanken. Unmöglich können wir Th. die Hervorhebung des Umstandes zutrauen, daß diejenigen, welchen das *ἐς τὰ ὅπλα ἰέναι* nicht genehm gewesen sei, nicht sofort bereit gewesen seien, sich daran zu beteiligen; man würde vielmehr nach H.s richtiger Bemerkung statt *πλὴν . . ἦν* mit Beziehung von *ταῦτα* auf das Folgende entschieden ein einfaches *πολλοί* oder *οἱ πλεῖστοι* erwarten. Andererseits konnte die Folge der Mißbilligung der im Piräeus zum Ausbruch gekommenen Bewegung keinenfalls eine Abgeneigtheit, sondern nur eine Geneigtheit hinsichtlich des *ἐς τὰ ὅπλα ἰέναι* sein. H. wollte entweder *μὴ* streichen oder *πλὴν μὴ ὅσοις*, das im Sinne des einfachen *πλὴν ὅσοις* verstanden werden könne (vgl. Kühner-Gerth. Ausf. Gramm. 2, 2, 219), schreiben. Aber eine Erweiterung des ursprünglichen Textes durch Einfügung von *μὴ* wäre schwer zu erklären. Statt *πλὴν μὴ* in der Bedeutung des einfachen *πλὴν* aber müßte man *πλὴν οὐ* erwarten, das sich auch an den von H. verglichenen Stellen Xen. Resp. Lac. 15, 6 und Dem. 18, 45 und z. B. auch Dem. 56, 23 findet. Weiter spricht gegen *πλὴν μὴ*

μὴ βουλομένοις ταῦτα ἦν, ἑτοῖμοι ἦσαν ἐς τὰ ὅπλα ἰέναι καὶ τῷ Θηραμένει καὶ τοῖς μετ' αὐτοῦ ἠπείλουν. ὁ δὲ ἀπολογούμενος ἑτοῖμος ἔφη εἶναι ξυναφαιρησόμενος ἰέναι ἤδη. καὶ παραλαβὼν ἕνα τῶν στρατηγῶν ὃς ἦν αὐτῷ ὁμογνώμων ἐχώρει ἐς τὸν Πειραιᾶ· ἐβοήθει δὲ καὶ Ἀρίσταρχος καὶ τῶν ἱππέων νεανίσκοι. ἦν δὲ θόρυβος πολὺς καὶ ἐκπληκτικός· οἵ τε γὰρ ἐν τῷ ἄστει ἤδη ᾤοντο τόν τε Πειραιᾶ κατειλῆφθαι καὶ τὸν ξυνειλημμένον τεθνάναι, οἵ τε ἐν τῷ Πειραιεῖ τοὺς ἐκ τοῦ ἄστεως ὅσον οὔπω ἐπὶ σφᾶς παρεῖναι. μόλις δὲ τῶν τε πρεσβυτέρων διακωλυόντων τοὺς ἐν τῷ ἄστει διαθέοντας καὶ ἐπὶ τὰ ὅπλα φερομένους καὶ Θουκυδίδου τοῦ Φαρσαλίου, τοῦ προξένου

ὅσοις und ebenso gegen das von Gertz (bei Hu) vermutete πλὴν ὅσοις δή der zuerst von Widmann für unsere Textfrage verwertete Umfang der Lücke, die W hier bietet. Nach diesem Umfang kann der ursprüngliche Text von W kaum den ganzen Wortlaut der vollständigen Hss. enthalten haben. Bei dieser Sachlage haben wir sehr wahrscheinlich mit Hu. und Widm. πλὴν als aus einer erklärenden Bemerkung in den Text der vollständigen Hss. eingedrungen anzusehen. — 36. ἐς τὰ ὅπλα ἰέναι, nicht zu den Waffen zu greifen, sondern sich an die verschiedenen Wach- und Sammelplätze (zu c. 69, 1) zu begeben und die Bürger unter die Waffen zu rufen; sie hofften so die Hopliten im Gehorsam erhalten und gegen die Meuterei im Piräeus verwenden zu können; l. 46, wo nicht an Plätze zu denken ist, heißt es nicht ἐς, sondern ἐπὶ τὰ ὅπλα φέρεσθαι. — 38. ξυναφαιρησόμενος, τὸν Ἀλεξικλέα sc. Das Verbum scheint nur noch bei Späteren vorzukommen. — 39. ὃς ἦν bieten B W richtig st. ὅστις ἦν, was hier, wo eine rein attributive Bestimmung das einzig Natürliche ist, sehr auffallen müßte; vgl. zu 6, 2 bis 5 Anh. — 40. Ἀρίσταρχος: vgl. c. 90, 1. Dieser wollte offenbar versuchen, mit den νεανίσκοι τῶν ἱππέων (vgl. die Ἕλληνες νεανίσκοι von c. 69, 4) dem verdächtigen Vorgehen des Theramenes die Wage zu halten. — 42. ἐκπληκτικός, ἤγουν ἔκπληξιν ποιῶν τοῖς ἀκούουσιν Schol. — οἵ τε γὰρ ἐν τῷ ἄστει κτέ.: eine ganz ähnliche Schilderung 2, 94, 1. — 43. τὸν ξυνειλ.: vgl. oben 1 28. — 44. ὅσον οὔπω: zu 4, 125, 1. — ἐπὶ σφᾶς παρεῖναι: vgl. 6, 77, 1. — 45. τῶν τε πρ.: τε, das von allen besseren Hss. außer C G weggelassen wird, ist gleichwohl, da τῶν τε πρεσβυτέρων κτέ. und καὶ Θουκυδίδου κτέ. sich aufs beste entsprechen, mit Bk., Bö., Hu. u. a. für echt zu halten. — 46. ἐπὶ τὰ ὅπλα φέρεσθαι im eigentlichen Sinne: „zu den Waffen eilen". Vgl. zu l. 36. — 47. Thukydides von Pharsalos wird noch Markell. § 28 und als Θ. ὁ Θετταλός Schol. Aristoph. Vesp. 947. Ach. 703 erwähnt. Seinen von Polemon an der Stelle des Markell. genannten Vater Menon hält v. Wilamowitz, Her-

τῆς πόλεως, παρόντος καὶ προθύμως ἐμποδών τε ἑκάστοις γιγνομένου καὶ ἐπιβοωμένου μὴ ἐφεδρευόντων ἔτι τῶν πολεμίων ἀπολέσαι τὴν πατρίδα ἡσύχασάν τε καὶ σφῶν αὐτῶν ἀπέσχοντο. καὶ ὁ μὲν Θηραμένης ἐλθὼν ἐς τὸν Πειραιᾶ (ἦν δὲ καὶ αὐτὸς στρατηγός), ὅσον καὶ ἀπὸ βοῆς ἕνεκα, ὠργίζετο τοῖς ὁπλίταις· ὁ δ' Ἀρίσταρχος καὶ οἱ ἐναντίοι τῷ ἀληθεῖ ἐχαλέπαινον. οἱ δὲ ὁπλῖται ὁμόσε

mes 12, 348 Anm. für identisch mit dem Menon von 2, 22, 3. — *πρόξενος τῆς πόλεως* s. v. a. *Ἀθηναίων* 3, 2, 3. — 49. *ἐφεδρευόντων ἔτι τ. π.* ist die Lesart von A B E F, während C G M *ἐγγὺς* bieten. Für *ἐγγύς* hat man 4, 71, 1 *μὴ .. ἡ πόλις ἐν μάχῃ καθ' αὑτὴν οὖσα ἐγγὺς ἐφεδρευόντων Ἀθηναίων ἀπόληται* verglichen, und man hätte auch c. 75, 1 *μὴ τῶν πολεμίων ἀντιπρῴρων ἐγγὺς ἐφορμούντων ἀπολέσωσι τὰ πράγματα* vergleichen können. Aber an u. St. ist nach dem, was in § 3 gesagt ist, eine Hervorhebung der Fortdauer der Bedrohung durch die angeblich für Euböa bestimmte feindliche Flotte sehr angemessen, wogegen eine Betonung der bei *ἐφεδρευόντων* selbstverständlichen Nähe der Feinde wenig Zweck hatte, wie ja auch *ἐγγύς* leicht aus einer erklärenden Bemerkung zu *ἐφεδρευόντων* in einen Teil der Hss. hat eindringen können. Wenn Pp. gegen *ἔτι* bemerkt: *eo addito, ut pernicies patriae in id tempus, quo hostes abierint, reiciatur, moneri videtur*, so läßt sich ein ganz ähnlicher Einwand gegen *ἐγγύς* erheben. Wir haben eben *ἀπολέσαι* als starken Ausdruck für eine empfindliche Schädigung aufzufassen. Mit Recht haben hiernach Bk, Cl., Stahl u. a. *ἔτι* vorgezogen. Nach der schwerlich richtigen Ansicht von Tucker stände *ἔτι* im Sinne von *insuper*. — 50. *ἡσύχασαν* (Aor.), „beruhigten sie sich". Vgl. c. 86, 2. — 51. *σφῶν αὐτῶν* s. v. a. *ἀλλήλων*: vgl. c. 86, 7; zu 4, 25, 9 und *ἀπέσχοντο ἀλλήλων* 7, 40, 4. — 52. *ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκα* populärer Ausdruck hier und Xen. Hell. 2, 4, 31 eigentlich: „soweit als es mit lauten Worten (hinter denen aber kein Ernst war) geschehen konnte"; also nur zum Schein. Das abundante *ἀπὸ .. ἕνεκα* hat man mit unserem von .. wegen in einigen Wendungen verglichen. Ohne ein hinzugefügtes *ἕνεκα* findet sich *ὅσον ἀπὸ βοῆς* Cass. Dio 40, 62. 51, 9. Das *καὶ* nach *ὅσον*, das in CG fehlt, wie 1, 15 l. 7. — 53. *ὀργίζεσθαι*, dem Zorn Ausdruck geben, schelten, wie auch c. 86, 5; dagegen ist *χαλεπαίνειν* „innerlich erzürnt sein". — *καὶ οἱ ἐναντίοι*, und die sonstigen Gegner des Theram. (vgl. l. 40). Teil und Ganzes durch *καί* verbunden: zu 2, 69, 1. — 54. *τῷ ἀληθεῖ*, in Wahrheit, wirklich. So bei Th. nur hier, wie auch die gleichbedeutenden Ausdrücke *τῇ ἀληθείᾳ* (4, 120, 3) und *τὸ ἀληθές* (6, 33, 2) sich bei ihm nur je einmal finden; für den Wechsel zwischen Dativ und Akk. vgl. den Gebrauch von *προφάσει* und *πρόφασιν* ohne Unterschied der Bedeutung (zu 5, 53). Statt *τῷ ἀληθεῖ* bieten alle besseren Hss. *τῷ πλήθει*; aber diese Lesart ist, gleichviel ob man *τῷ πλήθει ἐχα-*

55 τε ἐχώρουν οἱ πλεῖστοι τῷ ἔργῳ καὶ οὐ μετεμέλοντο, καὶ τὸν Θηραμένην ἠρώτων εἰ δοκεῖ αὐτῷ ἐπ' ἀγαθῷ τὸ τεῖχος οἰκοδομεῖσθαι, καὶ εἰ ἄμεινον εἶναι καθαιρεθέν. ὁ δέ, εἴπερ καὶ ἐκείνοις δοκεῖ καθαιρεῖν, καὶ ἑαυτῷ ἔφη ξυνδοκεῖν. καὶ ἐντεῦθεν εὐθὺς ἀναβάντες οἵ τε ὁπλῖται 60 καὶ πολλοὶ τῶν ἐκ τοῦ Πειραιῶς ἀνθρώπων κατέσκαπτον

λέπαινον oder *ἐναντίοι τῷ πλήθει* verbindet, ganz unbrauchbar, während gegen *τῷ ἀληθεῖ*, was der Scholiast als Variante erwähnt (seine Bemerkung lautet: *τῷ πλήθει ἐχαλέπαινον] τῷ δημοτικῷ δηλονότι. γράφεται τῷ ἀληθεῖ ἐχαλέπαινον*) nichts Erhebliches eingewendet werden kann. Wir brauchen einen ordentlichen Gegensatz zu *ὅσον καὶ ἀπὸ βοῆς ἕνεκα, ὠργίζετο τοῖς ὁπλίταις*, und ein solcher kann weder in dem einfachen *ἐχαλέπαινον* noch in *τῷ πλήθει ἐχαλέπαινον* gefunden werden. Weiter wäre bei der Verbindung von *τῷ πλήθει* mit *ἐχαλέπαινον* der Übergang von den Hopliten zu der „Menge" rätselhaft, und schwer begreiflich würde auch sein, wie hier, wo ohne Frage auf l. 40 *Ἀρίσταρχος καὶ τῶν ἱππέων νεανίσκοι* Bezug genommen wird, von *ὁ Ἀρίσταρχος καὶ οἱ ἐναντίοι τῷ πλήθει* hätte gesprochen werden können. Andererseits hat Cl., der im Gegensatz zu Haacke, Kr., Bö. und Stahl an *τῷ πλήθει* festgehalten hat, mit Unrecht die bei der Gegenüberstellung des Verhaltens des Ther. und desjenigen des Arist. ganz natürliche Angabe, daß Arist. in Wahrheit erzürnt gewesen sei, höchst überflüssig gefunden. Auch ergänzt man zu *ἐχαλέπαινον* leicht *αὐτοῖς* (*τοῖς ὁπλίταις*), und ebensowenig bildet eine Schwierigkeit, daß hier nach Analogie des l. 65; 4, 28, 2. 6[2], 3. 126, 4 gebrauchten *τῷ ὄντι* einmal *τῷ ἀληθεῖ* gesagt wird. Die von Kr. vorgeschlagene Herstellung von *τῇ ἀληθείᾳ* ist durchaus unnötig, und, wenn Stahl bei Pp *τῷ ἀληθεῖ ἐχαλέπαινον* unter Vergleichung von Plat. Resp. 5 p. 480 a *τῷ ἀληθεῖ χαλεπαίνειν οὐ θέμις* mit *rei veritatem aegre ferebant* übersetzen zu müssen geglaubt hat, so würde ein Zorn über die tatsächliche Wirklichkeit keineswegs passend einem nur scheinbaren Zorn entgegengesetzt. — *ὁμόσε .. τῷ ἔργῳ* (vgl. zu 2, 62, 3): das *ἔργον*, von dessen Inangriffnahme gesprochen wird, ist der offene Widerstand gegen den Festungsbau, vgl. l. 63. Sachliche Dative finden sich bei *ὁμόσε χωρεῖν* oder *ἰέναι* z. B. auch Eur. Or. 921. Plat. Resp. 10 p. 610 c. Euthyd. p. 294 d, an welchen Stellen es sich allerdings um ein Angehen gegen etwas handelt. — 56. *ἐπ' ἀγαθῷ*: vgl. zu 5, 27, 2. 44, 3. — 57. *εἰ ἄμεινον* (mit verschwiegenem Gegensatz, vgl. zu 1, 118, 3) *εἶναι*, nämlich *δοκεῖ*, mit dem Subj. *τὸ τεῖχος* nach der Konstruktion von c. 91 l. 4, wozu *καθαιρεθέν* prädikativ ist s. v. a. *ἐὰν καθαιρεθῇ*, ähnlich wie 2, 17, 1 *τὸ Πελαργικὸν ἀργὸν ἄμεινον*. Statt *καὶ εἰ* wollte Reiske *ἢ καὶ εἰ*, Pp. *ἢ εἰ* lesen. Die zweite Frage konnte aber doch wohl auch als eine selbständige einfach durch *καί* an die erste angeknüpft werden. — 58. *καὶ ἐκείνοις*: zu c. 88 l. 1. — *καὶ ἑαυτῷ ξυνδοκεῖν*: vgl. c. 84, 4; 6, 44, 3. — 60. *κατέσκα-*

11 τὸ τείχισμα. ἦν δὲ πρὸς τὸν ὄχλον ἡ παράκλησις ὡς χρή, ὅστις τοὺς πεντακισχιλίους βούλεται ἄρχειν ἀντὶ τῶν τετρακοσίων, ἰέναι ἐπὶ τὸ ἔργον. ἐπεκρύπτοντο γὰρ ὅμως ἔτι τῶν πεντακισχιλίων τῷ ὀνόματι, μὴ ἄντικρυς δῆμον ὅστις βούλεται ἄρχειν ὀνομάζειν, φοβούμενοι μὴ τῷ ὄντι 65
ὦσι καὶ πρός τινα εἰπών τίς τι ἀγνοίᾳ σφαλῇ. καὶ οἱ τετρακόσιοι διὰ τοῦτο οὐκ ἤθελον τοὺς πεντακισχιλίους οὔτ' εἶναι οὔτε μὴ ὄντας δήλους εἶναι, τὸ μὲν καταστῆ-

πτον Impf. „machten sich daran, niederzureißen". Vgl. c. 93 l. 4. — 61. ἦν . . ἡ παράκλησις: die Aufforderung (gleichsam das Losungswort), welche dabei Theramenes und seine Anhänger an die Volksmenge richteten, lautete: wer Herrschaft der Fünftausend (vgl. c. 89, 2 und zu 67, 3), und nicht der Vierhundert wolle, müsse Hand ans Werk legen. Für ὡς χρὴ κτέ. nach ἦν ἡ παράκλ. vgl. c. 76, 3 παραινέσεις ἐποιοῦντο ὡς οὐ δεῖ κτέ. — 63. ἐπὶ τὸ ἔργον (vgl. l. 17), ἐπὶ τὸ κατασκάπτειν τὸ τεῖχος. Schol. — ἐπεκρύπτοντο κτέ. Die genaue Wortfolge ist diese: ἐπεκρύπτοντο μὴ (vgl. 2, 53, 1) ἄντικρυς ὀνομάζειν, ὅστις βούλεται δῆμον ἄρχειν, τῷ ὀνόματι τῶν πεντακισχιλίων. Wie 2, 54, 3; 4, 98, 6 bedeutet ὀνομάζειν hier „einen Ausdruck anwenden"; für ἄντικρυς „geradezu" vgl. l. 69 und zu 7, 57, 5, wegen des Fehlens des Artikels bei dem mit Nachdruck vor ὅστις gestellten δῆμον zu c. 68, 1. — ὅμως, καίπερ τὴν δημοκρατίαν καταστῆσαι βουλόμενοι. — 65. φοβούμενοι μὴ τῷ ὄντι ὦσι: obgleich der Antrag von c. 67 a. E. τοὺς πεντακοσίους ξυλλέγειν ὁπόταν αὐτοῖς (τοῖς τετρακοσίοις) δοκῇ c. 69, 1 angenommen worden war, wußte man im allgemeinen nichts von einer praktischen Ausführung desselben, immerhin war aber doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß von den Vierhundert insgeheim die Fünftausend ausgewählt und designiert wären; und daraus entstand die Gefahr: μὴ πρός τινα εἰπών τίς τι ἀγνοίᾳ σφαλῇ, es könnte einer (von der demokratischen Partei), wenn er sich, ohne es zu wissen, mit einem, der zu den designierten Fünftausend gehöre, in vertraulichen Verkehr einließe, sich ins Unglück stürzen. Die Lage war ähnlich wie die c. 66, 3 f. geschilderte. — 66. καὶ οἱ τετρακόσιοι κτέ. Es entsprach aber gerade dem Plane der Vierhundert, zwar die Fünftausend nicht zu bestimmen, aber doch ein Dunkel darüber bestehen zu lassen, daß sie nicht existierten. — 67. διὰ τοῦτο, weil die Anhänger der Demokratie diese Furcht hegten. — 68. οὔτ' εἶναι οὔτε μὴ ὄντας δήλους εἶναι. Nach dem Zusammenhang ruht aller Nachdruck des Satzes auf dem zweiten Gliede: „so wenig sie die Existenz der Fünftausend wünschten, so wenig wollten sie, daß deren Nichtexistenz unzweifelhaft sei". Vgl. über das ähnliche Verhältnis zweier kopulativ verbundener Glieder zu 1, 11, 3; 6, 16, 1. — τὸ μὲν καταστῆσαι . . ἄντικρυς (zu l. 63) [ἂν] δῆμον ἡγούμενοι: wie Kr. zuerst erkannt hat, verstößt die Partikel ἄν hier gegen den Sprachgebrauch; ohne Hinzufügung von εἶναι ist sie in der-

σαι μετόχους τοσούτους ἄντικρυς [ἂν] δῆμον ἡγούμενοι,
70 τὸ δ' αὖ ἀφανὲς φόβον ἐς ἀλλήλους παρέξειν. τῇ δ' 93
ὑστεραίᾳ οἱ μὲν τετρακόσιοι ἐς τὸ βουλευτήριον ὅμως καὶ
τεθορυβημένοι ξυνελέγοντο· οἱ δ' ἐν τῷ Πειραιεῖ ὁπλῖται,
τόν τε Ἀλεξικλέα ὃν ξυνέλαβον ἀφέντες καὶ τὸ τείχισμα
5 καθελόντες, ἐς τὸ πρὸς τῇ Μουνιχίᾳ Διονυσιακὸν θέα-
τρον ἐλθόντες καὶ θέμενοι τὰ ὅπλα ἐξεκλησίασαν, καὶ

artigen Sätzen unstatthaft (vgl. z. B. c. 81, 1; 2, 44, 4; 7, 44, 4. Eur. Med. 1224. Dem. 8, 66). Cl., der ἄν verteidigte, hat für dasselbe keine Parallelstelle beizubringen vermocht. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben Stahl, Bö. u. a. mit Recht ἄν als unecht eingeklammert oder ganz weggelassen; mit v. Herw. scheint die Überlieferung aus einer Dittographie des Anfangs von ἄντικρυς zu erklären zu sein. Übrigens ist wohl noch καταστῆσαι in καταστῆναι (vgl. vorher εἶναι) abzuändern, da doch nicht das Einsetzen zahlreicher Teilnehmer an der Regierungsgewalt, sondern nur deren Vorhandensein als eine Demokratie (für δῆμος im Sinne von δημοκρατία zu c. 64, 2) erscheinen konnte. — 70. τὸ ἀφανές, die Ungewißheit der Nichtexistenz der Fünftausend, die vorher durch τοὺς πεντακισχιλίους .. οὔτε μὴ ὄντας δήλους εἶναι ausgedrückt war. — φόβον ἐς ἀλλήλους παρέξειν· ἕκαστος γὰρ τὸν πέλας ὤετο τῶν πεντακισχιλίων εἶναι Schol.

93. Am folgenden Tage hielten die Hopliten im Piräeus eine Versammlung und zogen darauf in die Stadt, wo sie sich im Anakion aufstellten. Die Verhandlungen, welche die Vierhundert mit ihnen durch Vertrauensmänner anknüpften, führten zu der Abmachung, an einem bestimmten Tage in einer Volksversammlung im Dionysion über einen Ausgleich zu beraten.

2. καὶ τεθορ. s. v. a. καίπερ τεθορυβημένοι, und darauf bezieht sich das vorangestellte ὅμως: vgl. zu c. 45, 4. — 4. ὃν ξυνέλαβον: c. 92, 4. Der Aor. im Sinne unseres Plusqpf.: zu 1, 50, 5. — 5. καθελόντες die Vollendung von κατέσκαπτον c. 92 l. 60. — τὸ πρὸς τῇ Μουνιχίᾳ Διονυσιακὸν θέατρον: „am nordwestlichen Abhang der Burg Munichia erkennt man noch jetzt das Halbrund des Theaters, welches Eigentum des Demos Piräeus war und ebenso wie das athenische sowohl zu dramatischen Aufführungen als zu Volksversammlungen benutzt wurde." Bursian, Geogr. v. Gr. 1, 269. Der Zusatz aller besseren Hss. außer C G vor θέατρον: τὸ ἐν τῷ Πειραιεῖ ist für ein Glossem zu halten. — 6. θέμενοι τὰ ὅπλα: zu 2, 2, 4. — ἐξεκλησίασαν: fast alle Hss. haben verkehrt ἐξεκκλησίασαν. Vgl. Kr., Spr. 28, 14, 10 und Buttmann zu Dem. Mid. p. 102. Die Hss. C E G M bieten τε καὶ δόξαν κτἑ., und so hat Hu. geschrieben. Aber die enge Verbindung durch τὲ .. καί paßt hier nicht, da mit dem ἐκκλησιάζειν eine gewisse Pause in dem Vorgehen der Hopliten eintrat, und zwischen den Partizipial-

δόξαν αὐτοῖς εὐθὺς ἐχώρουν ἐς τὸ ἄστυ καὶ ἔθεντο ἐν
2 τῷ Ἀνακίῳ τὰ ὅπλα. ἐλθόντες δὲ ἀπὸ τῶν τετρακο-
σίων τινὲς ἠρημένοι πρὸς αὐτοὺς ἀνὴρ ἀνδρὶ διελέγοντό
τε καὶ ἔπειθον οὓς ἴδοιεν ἀνθρώπους ἐπιεικεῖς αὐτούς
τε ἡσυχάζειν καὶ τοὺς ἄλλους παρακατέχειν, λέγοντες τούς
τε πεντακισχιλίους ἀποφανεῖν, καὶ ἐκ τούτων ἐν μέρει ᾗ
ἂν τοῖς πεντακισχιλίοις δοκῇ τοὺς τετρακοσίους ἔσεσθαι,
τέως δὲ τὴν πόλιν μηδενὶ τρόπῳ διαφθείρειν μηδ' ἐς
3 τοὺς πολεμίους ἀνῶσαι. τὸ δὲ πᾶν πλῆθος τῶν ὁπλιτῶν,
ἀπὸ πολλῶν καὶ πρὸς πολλοὺς λόγων γιγνομένων, ἠπιώ-
τερον ἦν ἢ πρότερον, καὶ ἐφοβεῖτο μάλιστα περὶ τοῦ

bestimmungen ἐλθόντες und θέμενοι und dem folgenden ἐχώρουν keine engere Beziehung besteht. — 7. δόξαν αὐτοῖς wie c. 79, 1. Zu ergänzen ist χωρεῖν ἐς τὸ ἄστυ. — εὐθύς, sofort, nachdem sie den Beschluß gefaßt. — ἔθεντο ἐν τῷ Ἀ. τὰ ὅπλα: in dem αὖ, welches C E nach ἔθεντο hinzufügen, kann nur ein durch θέμενοι τὰ ὅπλα l. 6 veranlaßtes Glossem gesehen werden. — ἐν τῷ Ἀνακίῳ (besser als Ἀνακείῳ, wie die Hss. bieten, nach I. G. 2, 660 Z. 44), in dem alten Heiligtum der Dioskuren (ἄνακες γὰρ οἱ Διόσκουροι. Schol.), das am nördlichen Fuße der Akropolis unterhalb des Erechtheums lag, „auf demselben Platze, wo jeder Bürger als Jüngling geschworen hatte, das Vaterland und die Gesetze der Stadt zu verteidigen“: Curtius, Gr. Gsch. 2⁶, 730. Wachsmuth, Anakeion bei Pauly-Wissowa, Judeich, Topogr. v. Athen (Handb. d. klass. Altertsw. 3, 2, 2), 272 f. — 10. ἔπειθον, suchten zu bestimmen. — ἀνθρώπους ἐπιεικεῖς, Leute von billiger, versöhnlicher Gesinnung. — 11. παρακατέχειν, jeder solle auf seine Nachbarn einzuwirken suchen, sie zurückhalten. — 12. ἀποφανεῖν, sie, die Vierhundert, in deren Namen sie sprachen, würden jetzt mit den Fünftausend hervortreten, sie namhaft machen. — ἐκ τούτων ἐν μέρει . . τοὺς τετρακοσίους ἔσεσθαι, der Rat der Vierhundert solle in Zukunft aus den Fünftausend nach deren eigener Entscheidung der Reihe nach besetzt werden: vgl. zu c. 86 l. 14. — 14. τέως δὲ τὴν πόλιν, wofür B nur τὴν δὲ πόλιν hat, ist dem Zusammenhang sehr angemessen: bis die neue Organisation ins Leben getreten, „möchten sie (zu διαφθείρειν ist λέγοντες s. v. a. κελεύοντες mit dem neuen Subj. αὐτούς zu verstehen) nichts zum Verderben der Stadt tun und sie nicht den Feinden in die Arme treiben“: dieses letzte und äußerste im Aor. ἀνῶσαι. Vgl. Cass. Dio 52, 17 ἐς τὸν δῆμον τὰ πράγματα ἀνῶσαι. — 16. ἀπὸ πολλῶν: zu c. 14, 2. — ἠπιώτερος (ἤπιος bei Th. nur im Kompar.) auch 2, 59, 3 und 7, 77, 4. — 17. περὶ τοῦ παντὸς πολιτικοῦ ist mit dem Schol., der ἤγουν περὶ τῆς πάσης πολιτείας bemerkt, im Sinne von „für das gesamte Gemeinwesen, den gesamten Staat“ zu verstehen. Bei Th. kommt τὸ πολιτικόν nicht

παντὸς πολιτικοῦ. ξυνεχώρησάν τε ὥστε ἐς ἡμέραν ῥητὴν ἐκκλησίαν ποιῆσαι ἐν τῷ Διονυσίῳ περὶ ὁμονοίας.

94 Ἐπειδὴ δὲ ἐπῆλθεν ἡ [ἐν Διονύσου] ἐκκλησία καὶ ὅσον οὐ ξυνειλεγμένοι ἦσαν, ἀγγέλλονται αἱ δύο καὶ τεσσαράκοντα νῆες καὶ ὁ Ἀγησανδρίδας ἀπὸ τῶν Μεγάρων τὴν Σαλαμῖνα παραπλεῖν· καὶ πᾶς τις τῶν πολλῶν [ὁπλιτῶν] αὐτὸ τοῦτο ἐνόμιζεν εἶναι τὸ πάλαι λεγόμενον ὑπὸ Θηραμένους καὶ τῶν μετ' αὐτοῦ, ὡς ἐς τὸ τείχισμα ἔπλεον

weiter vor, und bei anderen, wie Her. 7, 103, bedeutet es die „Bürgerschaft", welcher Begriff für u. St. nicht passen würde. Durch das Ungewöhnliche des Ausdrucks ist Goodhart veranlaßt worden, πολιτικοῦ für ein Glossem zu erklären; für ἐφοβεῖτο περὶ τοῦ παντός vergleicht er c. 79, 2 διακινδυνεῦσαι περὶ τοῦ παντός, was doch recht wenig ähnlich gesagt ist. Wegen des Genetivs bei περί zu 3, 102, 3. — 18. ξυνεχώρησάν τε als Folge des Impf. ἔπειθον l. 10. ὥστε nach ξυγχωρεῖν, übereinkommen: zu 5, 116, 3. — ἐς ἡμέραν ῥητήν: zu c. 67, 1. — 19. ἐν τῷ Διονυσίῳ, in dem mit dem Dionysos-Heiligtum verbundenen Theater am südlichen Abhange der Akropolis.

94. Als das Volk an dem festgesetzten Tage schon beinahe versammelt war, kam die Nachricht, daß die lakedämonische Flotte von Megara her im Ansegeln begriffen sei: sogleich eilten alle in den Piräeus hinab und trafen schleunigst alle Anstalten zur Abwehr.

1. ἡ [ἐν Διονύσου] ἐκκλησία. Daß die handschriftliche Überlieferung dieser St. nicht in Ordnung ist, hat zuerst Stahl erkannt. Aber mit der von ihm unter Zustimmung von Bö., Cl.[1], v. Herw. und Tucker vorgenommenen Einklammerung von ἡ ἐν Δ. ἐκκλησία ist schwerlich das Richtige getroffen. Zu dem einfachen ἐπειδὴ δὲ ἐπῆλθεν aus dem Vorhergehenden ἡ ἡμέρα αὕτη als Subjekt zu ergänzen, wäre sehr hart, und andererseits kann, da Thuk. 1, 126, 5 ἐπῆλθον Ὀλύμπια und 6, 57, 1 ἐπῆλθεν ἡ ἑορτή gesagt hat, nicht zugegeben werden, daß ἐπῆλθεν ἡ ἐκκλησία eine *vitiosa locutio* sei. Ganz mit Recht hat aber Stahl die *orationis abundantia*, die wir in ἡ ἐν Διονύσου ἐκκλησία fast unmittelbar nach ἐκκλησίαν ποιῆσαι ἐν τῷ Διονυσίῳ haben, beanstandet, und auch der Umstand, daß die besseren Hss. zwischen ἐν Διονύσου, ἐν Διονύσῳ, ἐν Διονυσίῳ und ἐν τῷ Διονυσίῳ schwanken, spricht für die Annahme eines Glossems. Es genügt jedoch durchaus, mit Goodhart und Jones nur in ἐν Διονύσου ein Glossem zu sehen. — 2. ὅσον οὐ: zu 2, 94, 1. — ἀγγέλλεσθαι persönlich konstruiert: zu c. 79, 5. — αἱ .. νῆες καὶ ὁ Ἀ.: vgl. c. 91, 2. 92, 3. — 4. τὴν Σαλαμῖνα παραπλεῖν, so daß die Absicht auf den Piräeus zu fürchten war. — πᾶς τις (zu 2, 41, 5) τῶν πολλῶν [ὁπλιτῶν]: s. d. Anh. — 5. αὐτὸ τοῦτο, prädikativ: „was Theramenes immer gesagt habe, sei eben dieses, sei jetzt einge-

2 αἱ νῆες, καὶ χρησίμως ἐδόκει καταπεπτωκέναι. ὁ δὲ Ἀγησανδρίδας τάχα μέν τι καὶ ἀπὸ ξυγκειμένου λόγου περί τε τὴν Ἐπίδαυρον καὶ ταύτῃ ἀνεστρέφετο, εἰκὸς δ' αὐτὸν καὶ πρὸς τὸν παρόντα στασιασμὸν τῶν Ἀθηναίων, δι' 10
3 ἐλπίδος ὡς κἂν ἐς δέον παραγένοιτο, ταύτῃ ἀνέχειν. οἱ

treten". Vgl. c. 91, 2. 92, 3. — 7. *χρησίμως*, zu *καταπεπτωκέναι* s. v. a. *ἐπ' ἀγαθῷ* c. 92 l. 56. — 8. *τάχα μέν τι καὶ ἀπὸ ξ. λόγου κτέ.* Wie Th. c. 91, 3 hinsichtlich des Festungsbaues auf Eetionea im allgemeinen von einem Einverständnis der Führer der Vierhundert mit dem Feinde in bestimmter Weise gesprochen hat, so bezeichnet er es hier wenigstens als möglich, daß der Aufenthalt des Ages. in der Nähe von Epidauros auf einer Verabredung mit den Oligarchen beruht habe; er fügt aber hinzu, daß, wenn es sich wirklich so verhalten habe, wahrscheinlich doch auch der damalige Zwist der Athener für das Vorgehen des Ages. von Bedeutung gewesen sei. *τάχα* hat Th. sonst stets mit *ἄν* verbunden (1, 77, 6. 81, 1; 2, 35, 2; 3, 44, 4; 6, 2, 4. 10, 4. 19, 2. 34, 2. 78, 3; 7, 77, 3); *τι* ist hier in derselben Weise zu *τάχα* hinzugetreten, wie es öfter bei *σχεδόν* erscheint (3, 68, 4; 5, 66, 4; 7, 33, 2). Mit *καὶ ἀπὸ ξυγκ. λόγου* „auch wirklich (zu 1, 15, 2 l. 7) nach einer getroffenen Verabredung" wird auf die im vorhergehenden Satze ausgedrückte Meinung der großen Masse der Athener Bezug genommen. Nach einer Vermutung von Kr. haben v. Herw. und Hu. *λόγου* als unecht eingeklammert. Gewiß könnte das Wort fehlen (vgl. 4, 130, 5 *ἀπὸ προειρημένου τινός*); aber seine Einfügung durch eine fremde Hand wäre nicht so leicht zu erklären. — *περί τε τὴν Ἐπίδαυρον* (vgl. c. 92, 3) *καὶ ταύτῃ* s. v. a. *περί τε τὴν Ἐ. καὶ τὰ χωρία ταῦτα*, Teil und Ganzes durch *τε .. καί* verbunden (zu 5, 35, 7 Anh.). — 10. *πρὸς τὸν π. στασιασμὸν τῶν Ἀ.* „infolge von": zu c. 39, 2. 50, 1. — *δι' ἐλπίδος*: vgl. *διὰ φόβου εἶναι* 6, 34, 2. 59, 2. — 11. *ἀνέχειν* (Infin. imperf.) intrans. „sich aufhalten"; etwas anders („sich noch zurückhalten") 2, 18, 5; 7, 48, 3. — *οἱ δ' οὖν* (für *δ' αὖ*: B hat nur *δ'*) hat Bk. als dem Zusammenhang einzig angemessen erkannt. Der Bericht über das Verhalten der Athener bei der Nachricht von dem Heranfahren der feindlichen Flotte wird hier nach den parenthetischen Bemerkungen über die Beweggründe des Ages. wiederaufgenommen: vgl. zu c. 87, 6. Unmöglich kann *δ' αὖ*, dagegen, auf *αἱ .. νῆες* l. 2 zurückbezogen werden, wie Ullrich, Beitr. z. Kr. 2, 18 will. Ohne Wahrscheinlichkeit ist auch die Annahme von Tucker, daß der Erwartung des Ages., die Athener in Zwietracht zu finden, mit *δ' αὖ* das tatsächliche einmütige Vorgehen derselben entgegengestellt worden sei. Denn die Hoffnung des Ages. ist nur als etwas Wahrscheinliches erwähnt worden, und, wenn Th. gleichwohl die in Rede stehende Entgegenstellung beabsichtigt hätte, würde er schwerlich unterlassen haben, deutlich zu erklären, daß, falls Ages. wirklich eine derartige Hoffnung gehegt habe, diese Hoffnung eine irrige

δ' οἶν Ἀθηναῖοι, ὡς ἠγγέλθη αὐτοῖς, εὐθὺς δρόμῳ ἐς τὸν Πειραιᾶ πανδημεὶ ἐχώρουν, ὡς τοῦ ἰδίου πολέμου μείζονος [ἢ] ἀπὸ τῶν πολεμίων οἰχ ἑκὰς ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος. καὶ οἱ μὲν ἐς τὰς παροίσας ναῦς ἐσέβαινον, οἱ δὲ ἄλλας καθεῖλκον, οἱ δέ τινες ἐπὶ τὰ τείχη καὶ τὸ στόμα τοῦ λιμένος παρεβοήθουν. αἱ δὲ τῶν Πελο- 95

gewesen sei. — 13. *ὡς τοῦ ἰδίου πολέμου .. ὄντος*: mit Ausnahme von Kr. sind die neueren Hsgg. darüber einig, daß die Überlieferung dieser Stelle Schaden gelitten hat, und insbesondere die Partikel *ἤ* unbrauchbar ist. Sehen wir von *ἤ* ab, so läßt sich erklären: „da nach ihrer Ansicht ein größerer (gefährlicherer), als der innere Krieg, von seiten der Feinde, nicht in der Ferne, sondern in der Nähe des Hafens vorhanden sei". Hiernach glaubten die Athener angesichts der größeren Gefahr, die ihnen in unmittelbarer Nähe, bei ihrem Hafen, von dem äußeren Feind drohte, die für die Volksversammlung in Aussicht genommene Beilegung des inneren Zwistes, die formelle Zurückführung der *ὁμόνοια*, vorläufig zurückstellen zu müssen. Unzweifelhaft paßt eine derartige Motivierung der Handlungsweise der Athener ganz gut in den Zusammenhang. Als Parallelstelle für die Voranstellung des im Sinne von *ἤ τοῦ ἰδίου πολέμου* aufzufassenden Genetivs *τοῦ ἰδίου π.* vor den Komparativ hat Cl. mit Recht 1, 136, 4 angeführt (vgl. dort den Anh.). Der Ausdruck *ἴδιος πόλεμος* (vgl. *ἴδιαι διαφοραί* 2, 65, 12; 4, 63, 1) ist ungewöhnlich, aber, wenn einmal der innere Zwist mit dem mit der feindlichen Flotte zu bestehenden Kampfe verglichen werden sollte, Th. ohne Bedenken zuzutrauen (vgl. 4, 64, 5 *Ἀθηναίων τε ἀπαλλαγῆναι καὶ οἰκείου πολέμου*). Die Partikel *ἤ*, über die schon der Schol. urteilte: *περιαιρετέον τὸν ἢ σύνδεσμον*, und die von Cl. und der großen Mehrzahl der neueren Hsgg. als unecht eingeklammert worden ist, scheint von einem Leser, der die ganze Stelle gründlich verkehrt auffaßte, eingefügt zu sein; neben ihrer Streichung könnte auch Dobrees Meinung, *ἤ* sei der Rest eines ursprünglichen *ἤδη*, einigermaßen in Betracht kommen. Im übrigen vgl. d. Anh. — 14. *ἑκας*: zu 1, 69, 5. — 15. *τὰς παροὐσας ναῦς*, die fertig zum Gebrauch schon im Wasser lagen: *ὁρμούσας*, das Kr. wünscht, ist nicht nötig.

95. Da die peloponnesische Flotte darauf um Sunion herum nach Oropos fuhr, folgten die Athener mit unvollkommen bemannten Schiffen alsbald und vereinigten sich mit anderen bei Eretria liegenden zu einer Stärke von 36 Schiffen. Durch die verräterische Beihilfe der Eretrier gelang es dem Agesandridas, diese unter ungünstigen Umständen vor dem Hafen von Eretria zu überfallen. Die Athener wurden geschlagen und verloren 22 Schiffe, deren Besatzung größtenteils getötet wurde. Infolge davon fiel ganz Euböa bis auf Oreos von der Herrschaft Athens ab.

πονησίων νῆες παραπλεύσασαι καὶ περιβαλοῦσαι Σούνιον ὁρμίζονται μεταξὺ Θορικοῦ τε καὶ Πρασιῶν, ὕστερον 2 δὲ ἀφικνοῦνται ἐς Ὠρωπόν. Ἀθηναῖοι δὲ κατὰ τάχος καὶ ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι, 5 οἷα πόλεώς τε στασιαζούσης καὶ περὶ τοῦ μεγίστου ἐν τάχει βουλόμενοι βοηθῆσαι (Εὔβοια γὰρ αὐτοῖς ἀποκεκλημένης τῆς Ἀττικῆς πάντα ἦν), πέμπουσι Θυμοχάρη 3 στρατηγὸν καὶ ναῦς ἐς Ἐρέτριαν. ὧν ἀφικομένων ξὺν ταῖς πρότερον ἐν Εὐβοίᾳ οὔσαις ἑξ καὶ τριάκοντα ἐγέ- 10 νοντο. καὶ εὐθὺς ναυμαχεῖν ἠναγκάζοντο· ὁ γὰρ Ἀγησανδρίδας ἀριστοποιησάμενος ἐκ τοῦ Ὠρωποῦ ἀνῆγε τὰς ναῦς, ἀπέχει δὲ μάλιστα ὁ Ὠρωπὸς τῆς τῶν Ἐρετριῶν 4 πόλεως θαλάσσης μέτρον ἑξήκοντα σταδίους. ὡς οὖν

2. *παραπλεύσασαι*, ohne sich gegen den Piräeus zu wenden, so daß die Befürchtung von c. 94, 1 nicht in Erfüllung ging. — *περιβάλλειν*, umschiffen, wie Her. 6, 44 *τὸν Ἄθων περιέβαλλον*. Vgl. *διαβάλλειν* 6, 30, 1, *ξυνδιαβάλλειν* 6, 44, 1. — 3. Thorikos und Prasiä, die nächsten Ortschaften an der Ostküste von Attika: Bursian 1, 353. 351. — 4. Oropos, das seit kurzem (cap. 60, 1) im Besitz der Böoter war. — *κατὰ τάχος* ist schon Bestimmung von *πέμπουσι* l. 8 und steht dem Partiz. *ἀναγκασθέντες* und dem, was dazu gehört, parallel: über derartige Verbindungen vgl. zu 1, 39, 1. — 5. *ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν*, ungeübte Schiffsmannschaften. Für *πληρώματα* vgl. zu 7, 4, 6. *ἀξυγκρότητος* ist sonst aus der klassischen Zeit nicht nachgewiesen; vgl. aber Xen. Hell. 6, 2, 12 *ἐπὶ συγκεκροτημένας ναῦς*, Dem. 2, 17 *συγκεκροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου* und Pollux 1, 121. 155. 157 ff. Eigentlich von gut oder schlecht bearbeitetem Metall: Soph. Ant. 430 *ἐξ εὐκροτήτου χαλκέας πρόχου*. — 6. *οἷα* beim Partizip s. v. a. *ἅτε*: zu 2, 5, 4. Vgl. auch zu c. 84, 3. — *πόλεως*: wegen des Fehlens des Artikels zu 1, 10, 2. — *ἐν τάχει βουλόμενοι βοηθῆσαι*: dieser gewähltere Wortstellung von B st. *βουλόμενοι ἐν τ. β.* sind seit Bk.² fast alle Hsgg. mit Recht gefolgt. Für *περὶ τοῦ μεγίστου βοηθῆσαι* vgl. *περὶ πατρίδος μαχούμενοι* 6, 69, 3 und zu 2, 39, 2. — 7. *Εὔβοια αὐτοῖς . . πάντα ἦν*: derselbe Ausdruck Herod. 7, 156: *ἔσαν οἱ πάντα αἱ Συράκουσαι*. Gewöhnlicher von Personen: Dem. 18, 43 *πάντ' ἐκεῖνος (ὁ Φίλιππος) ἦν αὐτοῖς*. — 8. Thymochares, ohne Zweifel derselbe, der Xen. Hell. 1, 1, 1 erwähnt wird. — 10. *ταῖς πρότερον* (von früher her, schon früher, vgl. zu c. 54, 4) *ἐν Εὐβοίᾳ οὔσαις*, vgl. c. 74, 2. 86, 9. — 12. *ἀριστοποιησάμενος*: zu 7, 39, 2. — *ἀνῆγε* B, *ἀνήγαγε* die übrigen. Das Impf. paßt, wie Pp. richtig bemerkt hat, besser zu *ἠναγκάζοντο*, *ἐπέπλει* und *ἐπλήρουν*. *ἀνάγειν* mit dem Akk. *ναῦς* wie *ἀνταναγειν* 7, 37, 3. — 14. *θαλάσσης μέτρον*

ἐπέπλει, εὐθὺς ἐπλήρουν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὰς ναῦς, οἰόμενοι σφίσι παρὰ ταῖς ναυσὶ τοὺς στρατιώτας εἶναι· οἱ δ' ἔτυχον οὐκ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄριστον ἐπισιτιζόμενοι [οὐδὲν γὰρ ἐπωλεῖτο] ἀπὸ προνοίας τῶν Ἐρετριῶν, ἀλλ' ἐκ τῶν ἐπ' ἔσχατα τοῦ ἄστεως οἰκιῶν, ὅπως σχολῇ πληρουμένων φθάσειαν οἱ πολέμιοι προσπεσόντες καὶ ἐξαναγκάσειαν τοὺς Ἀθηναίους οὕτως ὅπως τύχοιεν ἀνάγεσθαι. σημεῖον δ' αὐτοῖς ἐς τὸν Ὡρωπὸν ἐκ τῆς Ἐρετρίας, ὁπότε χρὴ ἀνάγεσθαι, ἤρθη. διὰ τοιαύτης δὴ παρασκευῆς οἱ

vgl. 6, 1, 2. *οἱ ἑξήκοντα στάδιοι πάντες θάλαττά εἰσιν.* Schol. — *ἑξήκοντα σταδίους* übereinstimmend mit Strab. 9 p 403 C. — 16. *παρὰ ταῖς ναυσί*, in unmittelbarer Nähe der Schiffe. Vgl. zu 2, 43, 2. — 17. *ἐπισιτιζόμενοι*: vgl. c. 101, 1; 6, 94, 3, an welchen Stellen das Verbum absolut erscheint, und Kephisodotos bei Aristot. Rhet. 3, 10 *εἰς Εὔβοιαν ἐπισιτισαμένους δεῖν ἐξιέναι τὸ Μιλτιάδου ψήφισμα.* — 18. *οὐδὲν γὰρ ἐπωλεῖτο*: diese W sind aller Wahrscheinlichkeit nach aus einer erklärenden Bemerkung in den Text eingedrungen; jedenfalls erhalten wir nur, wenn wir von ihnen absehen, für die ganze Periode einen annehmbaren Gedanken. Zwischen *οὐδὲν ἐπωλεῖτο* und *οἱ στρατιῶται ἔτυχον ἄριστον ἐπισιτιζόμενοι ἐκ τῶν ἐπ' ἔσχατα τῆς ἄστεως οἰκιῶν* besteht ein direkter Widerspruch. Ohne *οὐδὲν γὰρ ἐπωλεῖτο* wird einfach gesagt, daß die Athener ihren Proviant nicht auf dem Markt erhielten, sondern ihn sich aus den von ihren Schiffen entferntesten Häusern der Stadt holen mußten, wozu ohne Schwierigkeit ergänzt wird, daß der Markt unter gewöhnlichen Verhältnissen für die Verabfolgung von Proviant zunächst in Betracht gekommen wäre, und daß derselbe von dem Standort der attischen Schiffe nicht allzuweit entfernt war. — *ἀπὸ προνοίας, ἀπὸ γνώμης καὶ παρασκευῆς* Schol., nach einem vorher zum Verderben der Athener gefaßten Plane. — 19. *ἐπ' ἔσχατα* wie *ἐπὶ δεξιά, ἐπ' ἐκεῖνα.* Vgl. auch *παρ' ἔσχατα* 3, 106, 2. — *σχολῇ πληρουμένων, βραδέως πληρουμένων τῶν νεῶν* Schol. Die Ellipse ist auffallend und vielleicht ein Fehler der Überlieferung. — 20. *ἐξαναγκάσειαν*: Cl. schrieb mit den Hss. A B F M *ἀναγκάσειαν*, wofür er geltend machte, daß *ἐξαναγκάζειν* sonst bei Th. nicht vorkomme. Aber sehr viele mit Präpositionen zusammengesetzte Verba erscheinen bei Th. nur je einmal, und Stahl hat mit Recht darauf hingewiesen, daß Verba composita häufig in Handschriften ihre Präposition verlieren. Andererseits wäre die Hinzufügung der Präposition zu einem ursprünglichen *ἀναγκάσειαν* schwer zu erklären. *ἐξαναγκάζειν* ist ein verstärktes *ἀναγκάζειν.* — 21. *ὅπως τύχοιεν*: vgl. zu 1, 142, 9. — 22. *σημεῖον . . ἤρθη*: zu 1, 49, 1; 2, 94, 1. — *ὁπότε χρή*: zu 3, 11 l. 18. — 23. *διὰ τοιαύτης παρασκευῆς*: „nach und mit einer solchen (so mangelhaften) Vorbereitung". Vgl. zu 4, 8, 8.

Ἀθηναῖοι ἀναγαγόμενοι καὶ ναυμαχήσαντες ὑπὲρ τοῦ λιμένος τῶν Ἐρετριῶν ὀλίγον μέν τινα χρόνον ὅμως καὶ ἀντέσχον, ἔπειτ᾽ ἐς φυγὴν τραπόμενοι καταδιώκονται ἐς 6 τὴν γῆν. καὶ ὅσοι μὲν αὐτῶν πρὸς τὴν πόλιν τῶν Ἐρετριῶν ὡς φιλίαν καταφεύγουσι, χαλεπώτατα ἔπραξαν, φονευόμενοι ὑπ᾽ αὐτῶν· οἳ δ᾽ ἐς τὸ τείχισμα τὸ ἐν τῇ Ἐρετρίᾳ, ὃ εἶχον αἰτοί, περιγίγνονται καὶ ὅσαι ἐς Χαλ- 7 κίδα ἀφικνοῦνται τῶν νεῶν. λαβόντες δ᾽ οἱ Πελοποννήσιοι δύο καὶ εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων καὶ ἄνδρας τοὺς μὲν ἀποκτείναντες τοὺς δὲ ζωγρήσαντες τροπαῖον ἔστησαν. καὶ ὕστερον οὐ πολλῷ Εὔβοιάν [τε] ἅπασαν ἀπο-

— 24. *ἀναγαγόμενοι* nur aus B st. *ἀναγόμενοι*, das in dem Zusammenhang unpassend wäre. Vgl. zu c. 80, 1. — *ὑπὲρ τοῦ λιμένος*: vgl. 1, 112, 4. 137, 2. — 25. *ὅμως*, trotz der ungenügenden Zurüstung. — *καὶ ἀντέσχον*, hielten sogar stand. Vgl. zu 1, 121, 4. — 26. *τραπόμενοι*: B bietet *ἐκτραπόμενοι*, was hier unstatthaft ist. — 28. *ὡς φιλίαν*, „in der Meinung, sie seien freundlich gesinnt". — *χαλεπώτατα*, vgl. 7, 71, 3. — 29. *οἳ δέ*, wozu *καταφεύγουσι* zu ergänzen ist, st. *οἱ δέ*, mit Recht von den Neueren aufgenommen. — *τὸ τείχισμα* B, *τὸ ἐπιτείχισμα* die übrigen, was durchaus nicht hierher paßt, da von keiner Anlage auf feindlichem Boden die Rede sein kann (vgl. zu 1, 142, 3 l. 8 Anh.). — *ἐν τῇ Ἐρετρίᾳ*: Cl. fand es wahrscheinlich, daß das Kastell in der Stadt Eretria selbst gelegen habe, und verglich hierfür das *φρούριον ἡ Λήκυθος* in Torone 4, 113 2, wo ebenfalls *ὃ εἶχον αὐτοί* zur Erklärung der Rettung von Fliehenden hinzugefügt sei. Aber so würde die Flucht *ἐς τὸ τείχισμα* keinen richtigen Gegensatz zu der *πρὸς τὴν πόλιν τῶν Ἐρετριῶν* bilden. Nach einer anderen Annahme bedeutete *ἐν τῇ Ἐρετρίᾳ* „im Gebiete von E." (vgl. zu c. 16, 3 Anh.), so daß die Athener, ans Land gedrängt, sich teils nach der Stadt zu, teils in das ebenfalls in der Nähe gelegene Kastell geflüchtet hätten. Man erwartete aber in diesem Falle über die Lage des *τείχισμα* eine weniger zweideutige Angabe zu erhalten. Vielleicht hat daher Bk. mit Recht aus einer schlechten Hs. *Ἐρετριαίᾳ*, das leicht zu *Ἐρετρίᾳ* verstümmelt werden konnte, aufgenommen. — 34. *ὕστερον οὐ πολλῷ*: diese bei Th. nicht seltene Wortstellung (zu 1, 45, 1) gibt B, die übrigen *οὐ πολλῷ ὕστερον*. — *Εὔβοιαν ἅπασαν*: wegen des Fehlens des Artikels bei *Εὔβοιαν* vgl. 5, 32, 3; 7, 15, 1. — *τε* nach *Εὔβοιαν* fehlt in M (nach Hu. hat diese Hs. aber *τε Εὔβοιαν*) und ist unmöglich zu halten, da *τἆλλα τὰ περὶ αὐτήν* weder zu *Εὔβοιαν* allein noch zu *Εὔβοιαν ἅπασαν* ein passender Gegensatz wäre und daher weder zu *ἀποστήσαντες* noch zu *καθίσταντο* als zweites Objekt gezogen werden könnten. Diese Schwierigkeiten würden auch durch die Einfügung eines Verbum fin. vor

στήσαντες πλὴν Ὠρεοῦ (ταύτην δὲ αὐτοὶ Ἀθηναῖοι εἶχον) καὶ τἆλλα τὰ περὶ αὐτὴν καθίσταντο.

96 Τοῖς δ' Ἀθηναίοις ὡς ἦλθε τὰ περὶ τὴν Εὔβοιαν γεγενημένα, ἔκπληξις μεγίστη δὴ τῶν πρὶν παρέστη. οὔτε γὰρ ἡ ἐν τῇ Σικελίᾳ ξυμφορά, καίπερ μεγάλη τότε δόξασα εἶναι, οὔτ' ἄλλο οὐδέν πω οὕτως ἐφόβησεν. ὅπου 2 γάρ, στρατοπέδου τε τοῦ ἐν Σάμῳ ἀφεστηκότος, ἄλλων τε νεῶν οὐκ οὐσῶν οὐδὲ τῶν ἐσβησομένων, αὐτῶν τε στασιαζόντων καὶ ἄδηλον ὂν ὁπότε σφίσιν αὐτοῖς ξυρράξουσι, τοσαύτη ἡ ξυμφορὰ ἐπεγεγένητο, ἐν ᾗ ναῦς τε καὶ τὸ μέγιστον Εὔβοιαν ἀπωλωλέκεσαν, ἐξ ἧς πλείω ἢ

καὶ τἆλλα (Cl. dachte an κατεῖχον, Stahl an ἔσχον oder προσηγάγοντο) nicht beseitigt werden. Sehen wir von τε ab, so läßt sich übersetzen: „und nachdem sie kurz darauf ganz Euböa außer Oreos zum Abfall gebracht hatten, gaben sie sich auch an die Ordnung der übrigen dasselbe betreffenden Dinge (z. B. der Stellung von Truppen und der Lieferung von Proviant)". Widmann hat, τε beibehaltend, ἀποστήσαντες in ἀπέστησαν abgeändert; aber für eine Verbindung verschiedener Dinge, die Euböa widerfuhren, durch τὲ . . καί paßt die Voranstellung von Εὔβοιαν nicht. — 35. αὐτοὶ Ἀθηναῖοι, seit der Unterdrückung des Aufstandes von Euböa von 446, durch hinausgesandte Kleruchen. Der ältere Name des Ortes war Hestiäa. Vgl. 1, 114, 3; 7, 57, 2. — 36. τἆλλα τὰ περὶ αὐτὴν καθίσταντο: vgl. 2, 6, 1; 3, 28, 3. 35, 2; 5, 11, 3; 6, 45. Die peloponn. Schiffe werden noch c. 107, 2 als in Euböa befindlich erwähnt.

96. Schilderung der nach dem schweren Schlage in Athen herrschenden Bestürzung und der Größe der Gefahr, die damals nur durch die Unentschlossenheit der Lakedämonier abgewandt wurde.

1. ὡς ἦλθε, zwar ungewöhnlich für ἠγγέλθη (c. 1, 1), doch nicht ohne Beispiel, vgl. Dem. 3, 5 ὡς ἠγγέλθη Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς· ἦλθε γὰρ ἀμφότερα. Wegen des Dativs bei ἐλθεῖν vgl. zu 1, 13, 3. — 2. μεγίστη τῶν πρίν: vgl. zum Ausdruck zu 1, 1 l. 4, zur Sache c. 1, 2; 2, 94, 1; 7, 71, 7 und Aristot. Ἀθ. πολ. 33, 1 ἡττηθέντες τῇ περὶ Ἐρέτριαν ναυμαχίᾳ καὶ τῆς Εὐβοίας ἀποστάσης ὅλης πλὴν Ὠρεοῦ, χαλεπῶς ἐνεγκόντες ἐπὶ τῇ συμφορᾷ μάλιστα τῶν προγεγενημένων. — παρέστη: vgl. 3, 45, 6. — 4. ὅπου: zu c. 27, 2. — 6. οὐκ οὐσῶν s. v. a. οὐχ ὑπαρχουσῶν: zu 1, 2, 2. — τῶν ἐσβησομένων: zu 2, 51, 5. — αὐτῶν τε: τε, das in A E F M fehlt, führt das dritte Motiv passend ein. — 7. ἄδηλον ὂν ὁπότε m. dem Fut.: zu 1, 2, 2. — ξυρράσσειν, zusammenstoßen, handgemein werden. Vgl. 1, 66 ὁ πόλεμος ξυνερρώγει. — 8. τοσαύτη ist prädikativ dem Artikel vorangestellt: „in einem solchen Umfange", der dann in den Relativsätzen bis ὠφελοῦντο l. 10 ausgeführt wird. — ἐπεγεγένητο: zu 1, 16. — 9.

3 τῆς Ἀττικῆς ὠφελοῦντο, πῶς οὐκ εἰκότως ἠθύμουν; μά- 10
λιστα δ' αὐτοὺς καὶ δι' ἐγγυτάτου ἐθορύβει, εἰ οἱ πο-
λέμιοι τολμήσουσι νενικηκότες εὐθὺς σφῶν ἐπὶ τὸν Πει-
4 ραιᾶ ἐρῆμον ὄντα νεῶν πλεῖν (καὶ ὅσον οὐκ ἤδη ἐνόμιζον
αὐτοὺς παρεῖναι)· ὅπερ ἄν, εἰ τολμηρότεροι ἦσαν, ῥᾳ- 15
δίως ἂν ἐποίησαν, καὶ ἢ διέστησέν ⟨γ'⟩ ἂν ἔτι μᾶλλον

τὸ μέγιστον appositiv eingeschoben: vgl. zu 1, 142, 1. Für die Bedeutung, welche Euböa für Athen gehabt hatte, vgl. c. 95, 2. — ἀπωλωλέκεσαν bietet richtig die Hs. A st. ἀπολωλέκεσαν. Vgl. zu 4, 133, 1. — ἐξ ἧς . . ὠφελοῦντο; bei Aristot. heißt es a. a. O. mit noch engerer Anlehnung an Th. weiter: πλείω γὰρ ἐκ τῆς Εὐβοίας ἢ τῆς Ἀττικῆς ἐτύγχανον ὠφελούμενοι. — πλείω: vgl. πλεῖσται l. 26 und zu 1, 3, 5. — ἢ τῆς Ἀττικῆς ohne wiederholte Präposition: zu 1, 6, 5. — 10. πῶς οὐκ εἰκότως ἠθύμουν; eine Form kräftigster Bejahung: „Wie mußten sie da nicht natürlicherweise den Mut verlieren?" Xen. Mem. 1, 1, 5 Σωκράτης πιστεύων θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; — 11. δι' ἐγγυτάτου eigentlich „im geringsten Abstande", aus nächster Nähe. Vgl. zu 2. 29, 3. — εἰ οἱ π. τολμήσουσι, der Gedanke, ob nicht die F. wagen würden. Für εἰ „ob nicht" vgl. zu 1, 126, 6; der Indic. Fut. vergegenwärtigt die drohende Gefahr. — 12. εὐθὺς bieten alle besseren Hss. außer B, in welcher Hs. sich εὐθὺ mit Spuren eines ursprünglich noch vorhanden gewesenen weiteren Buchstabens findet. Auf den Rat von Lobeck zu Phryn. p. 144 s. haben Cl., v. Herw. u. a. εὐθὺ geschrieben und dann εὐθὺ σφῶν unter Vergleichung von εὐθὺ τῆς Φασήλιδος c. 88 l. 10 „gerade auf sie zu" erklärt. Nun könnte zwar das Hinzutreten eines persönlichen Genetivs zu εὐθύ recta, das Stahl für unzulässig hielt, nach der von Goodhart angeführten Stelle Aristoph. Pax 68 εὐθὺ τοῦ Διός an sich nicht beanstandet werden; aber nach dem Zusammenhang würde „gerade auf sie zu" sehr wenig passen. Abgesehen nämlich davon, daß es keinen Zweck hatte, neben dem Piräeus auch noch die Athener als Ziel der Feinde zu erwähnen, wäre es recht seltsam, wenn der Gedanke, die Pelopp. könnten nicht geradewegs, sondern auf Umwegen gegen Athen vorgehen, auch nur im geringsten angedeutet würde. Andererseits war eine starke Beunruhigung über die Möglichkeit eines sofortigen Angriffs der Feinde den Umständen durchaus angemessen, und stimmt die Erwähnung einer solchen Beunruhigung sehr gut zu den folgenden W. καὶ ὅσον οὐκ ἤδη ἐνόμιζον αὐτοὺς παρεῖναι. Mit Stahl u. a. ist hiernach an εὐθὺς festzuhalten, und σφῶν zu τὸν Πειραιᾶ zu ziehen; letzteres hat Cl. ohne Not wegen der hinzugefügten Bestimmung ἐρῆμον ὄντα νεῶν bedenklich gefunden. — 13. καὶ ὅσον οὐκ . . παρεῖναι war, da das folgende Pronomen ὅπερ sich auf das εὐθὺς ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ πλεῖν bezieht, mit Stahl bei Pp. als Parenthese abzusondern. — ὅσον οὐκ: zu 2, 94, 1. — 14. ἄν . . 15. ἄν: die Wiederholung wie 1, 36, 3 und oft. — 15. καί steht prägnant nach dem angenom-

τὴν πόλιν ἐφορμοῦντες ἢ [*ἐπολιόρκουν μένοντες*] *καὶ τὰς ἀπ' Ἰωνίας ναῦς ἠνάγκασαν ἂν καίπερ πολεμίας οὔσας τῇ ὀλιγαρχίᾳ τοῖς σφετέροις οἰκείοις καὶ τῇ ξυμπάσῃ πόλει βοηθῆσαι· καὶ ἐν τούτῳ Ἑλλήσποντός τε ἂν ἦν αὐ-*
20 *τοῖς καὶ Ἰωνία καὶ αἱ Νῆσοι* [*καὶ τὰ μέχρι Βοιωτίας*] *καὶ ὡς εἰπεῖν ἡ Ἀθηναίων ἀρχὴ πᾶσα. ἀλλ' οὐκ ἐν τούτῳ* 5 *μόνῳ Λακεδαιμόνιοι Ἀθηναίοις πάντων δὴ ξυμφορώτατοι προσπολεμῆσαι ἐγένοντο, ἀλλὰ καὶ ἐν ἄλλοις πολλοῖς. διάφοροι γὰρ πλεῖστον ὄντες τὸν τρόπον, οἱ μὲν ὀξεῖς*

menen Falle: und dann, was l. 19 deutlicher durch *καὶ ἐν τούτῳ* ausgedrückt ist. — *ἢ διέστησάν* ⟨*γ'*⟩ *ἂν ἔτι μᾶλλον τὴν πόλιν ἐφορμοῦντες ἢ* [*ἐπολιόρκουν μένοντες*] *κτέ.*: s. d. Anh. — 18. *τοῖς σφετέροις οἰκείοις*, ihren in Athen zurückgebliebenen Angehörigen, welche c. 74, 3 *αὐτῶν καὶ γυναῖκες καὶ παῖδες* und c. 86, 3 ebenfalls *οἱ οἰκεῖοι αὐτῶν* genannt waren. Der Schol. bemerkt verkehrt: *σφετέροις· οἰκείοις*] *χρήμασι. — τῇ ξυμπάσῃ πόλει* wie c. 93, 3 *περὶ παντὸς τοῦ πολιτικοῦ*. — 19. *αὐτοῖς, τοῖς Λακεδαιμονίοις*. Zur Sache vgl. c. 86, 4. — 20. *Ἰωνία*: zu 2, 9, 4. — *αἱ Νῆσοι* (nicht *αἱ νῆσοι*): vgl. zu c. 43, 3. — *καὶ τὰ μέχρι Βοιωτίας* hat B im Text: am Rande ist beigeschrieben *ἐν ἄλλῳ Εὐβοίας*, und so lesen die anderen Hss. und fast alle Ausgaben; nur Bk. und Bö. (Textausgabe) haben *Βοιωτίας* aufgenommen, und Stahl hat *καὶ τὰ μέχρι Εὐβοίας*, Cl. *καὶ τὰ μέχρι Βοιωτίας* als ein Glossem eingeklammert. Wie Stahl sehr richtig bemerkt hat, sprechen die W. *καὶ ὡς εἰπεῖν ἡ Ἀθηναίων ἀρχὴ πᾶσα* entschieden gegen eine vorausgehende Berücksichtigung des attischen Reiches in seinem ganzen noch vorhandenen Umfange; wir würden aber doch das ganze Reich bezeichnet finden, wenn nach Erwähnung des Hellesponts, Ioniens und der Kykladen noch „alles bis nach Böotien" oder „alles bis nach Euböa" aufgeführt würde. Aus diesem Grunde sind beide überlieferte Lesarten gleich unbrauchbar und stammen aller Wahrscheinlichkeit nach beide aus einer zur Erklärung von *καὶ ὡς εἰπεῖν ἡ Ἀθηναίων ἀρχὴ πᾶσα* von fremder Hand beigefügten Darlegung. — 21. *ὡς εἰπεῖν*: zu 1, 1, 2. — 22. *πάντων δή*: zu 2, 64, 5. — *ξυμφορώτατοι προσπολεμῆσαι*: vgl. *ῥᾴους ἄρχειν* 6, 42, 1, *χαλεπαὶ ἄρξαι* 7, 14, 2, *χαλεπωτέρους προσπολεμεῖν* 7, 51, 1. Das persönlich gebrauchte Adjektiv mit dem Infinitiv im passiven Sinne verbunden: „um von ihnen bekriegt zu werden." — 23. *ἐν ἄλλοις πολλοῖς*, in vielen anderen Beziehungen. Vgl. 2, 39, 4; 5, 29, 2. — 24. *διάφοροι ὄντες .. πλεῖστα ὠφέλουν*: persönlich konstruiert st. *τὸ .. διαφόρους εἶναι αὐτοὺς ὠφέλει*. Da ohne Frage nur die Lakk. Subjekt von *ὠφέλουν* sind, fallen die sich abwechselnd auf die Athener und die Lakk. beziehenden W. *οἱ μὲν ὀξεῖς οἱ δὲ βραδεῖς .. ἄτολμοι* ganz aus der Konstruktion des Satzes heraus. Kr.s Vermutung, daß diese W.

οἱ δὲ βραδεῖς, καὶ οἱ μὲν ἐπιχειρηταὶ οἱ δὲ ἄτολμοι, ἄλ- 25
λως τε καὶ ἐν ἀρχῇ ναυτικῇ πλεῖστα ὠφέλουν. ἔδειξαν
δὲ οἱ Συρακόσιοι· μάλιστα γὰρ ὁμοιότροποι γενόμενοι
ἄριστα καὶ προσεπολέμησαν.

97 Ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἠγγελμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς τε εἴκοσιν ὅμως ἐπλήρουν καὶ ἐκκλησίαν ξυνέλεγον, μίαν μὲν εὐθὺς τότε πρῶτον ἐς τὴν Πύκνα καλουμένην, οἵπερ

„ein ungeschicktes Einschiebsel nach 1, 70, 2 ff" seien, ist auf den ersten Blick bestechend. Aber mit Recht hat Goodhart die ähnliche parenthetische Einfügung von *οὐδ' ἐκεῖνοι ἐπ' ἐκείνους* c. 43, 1 verglichen, und es müßte auch auffallen, wenn zur Erläuterung von *διάφοροι πλεῖστον ὄντες τὸν τρόπον* kein einziges Wort hinzugesetzt wäre. Vielleicht hätte unsere Periode bei einer letzten Revision eine regelmäßigere Gestalt erhalten. — *πλεῖστον* s. v. a. *μάλιστα*. Goodhart vergleicht 1, 84, 3; 3, 83, 1; 4, 12, 3; 5, 113; vgl. auch *μέγιστον* 5, 82, 5; 7, 24, 3. 44, 6. — *ὀξεῖς*: vgl. 1, 70, 2. — 25. *βραδεῖς*: über diese Eigenschaft der Lakk. vgl. 1, 71, 4. 84, 1; 5, 75, 3. — *ἐπιχειρητής*: über die Bedeutung der Nomina auf *-τής* zu 1, 70, 3. Mit dem hier Gesagten vgl. 1, 70, 7, wo den Athenern *τὸ ταχεῖαν τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖσθαι ὧν ἂν γνῶσι* zuerkannt wird. — 26. *ἐν ἀρχῇ ναυτικῇ*, wo es besonders auf rasche Benutzung günstiger Umstände ankommt. — *πλεῖστα ὠφέλουν*: zu 1, 3, 5. — 27. *ὁμοιότροποι, τοῖς Ἀθηναίοις* sc. vgl. 7, 55, 2.

97. Die Athener aber rüsteten nicht nur neue Schiffe, sondern sie führten auch nach Absetzung der Vierhundert im Innern eine gemäßigte Verfassung ein, faßten den Beschluß, Alkibiades zurückzurufen, und richteten an diesen und an das Heer auf Samos die Aufforderung, den Krieg kräftig in die Hand zu nehmen.

1. *δ' οὖν* knüpft nach den Zwischenbemerkungen wieder an c. 96, 1 an: zu c. 87, 6. 94, 3. — *ἐπὶ τοῖς ἠγγελμένοις*, bei den Nachrichten. *ἐπί* c. dat. von den bedingenden Umständen: zu 1, 65, 1. 69, 2. 122, 1. Die Maßnahmen der Athener beweisen ihren ungebrochenen Mut, daher *ὅμως* l. 2: so schwer auch das Unglück empfunden wurde. — 2. *ἐκκλησίαν ξυνέλεγον*: diese Versammlung wurde zunächst zur Beschlußfassung über weitere Maßregeln zur Abwehr der Feinde, zugleich aber auch als Ersatz für die nicht zustande gekommene von c. 94 abgehalten. Der Umstand, daß damals zum erstenmal wieder eine Volksversammlung an dem alten Versammlungsorte stattfand, veranlaßt Th., obwohl nach dem Anfang unserer Periode nur über das, was die Athener *ἐπὶ τοῖς ἠγγελμένοις* taten, berichtet werden sollte, auch schon von den Versammlungen, die später auf der Pnyx abgehalten wurden (vgl. zu l. 9), zu sprechen; vielleicht wieder eine Unebenheit, die bei einer letzten Revision beseitigt worden wäre (vgl. zu c. 96 l. 24). — *μίαν μέν* hinweisend auf l. 8 *ἐγίγνοντο δὲ καὶ ἄλλαι*. — 3. *τότε πρῶτον*: zu 2, 68, 5. — *ἐς τὴν Πύκνα καλ.*: B bietet

καὶ ἄλλοτε εἰώθεσαν, ἐν ᾧπερ καὶ τοὺς τετρακοσίους καταπαίσαντες τοῖς πεντακισχιλίοις ἐψηφίσαντο τὰ πρά-γματα παραδοῦναι· εἶναι δὲ αὐτῶν ὁπόσοι ὅπλα παρ-έχονται· καὶ μισθὸν μηδένα φέρειν μηδεμιᾷ ἀρχῇ, εἰ δὲ μή, ἐπάρατον ἐποιήσαντο. ἐγίγνοντο δὲ καὶ ἄλλαι 2 ὕστερον ⟨ἐν⟩ Πυκνὶ ἐκκλησίαι, ἀφ' ὧν καὶ νομοθέτας καὶ

Πνύκα, vgl. jedoch Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.[3] 144. Über die Lage der Pnyx, die nach sehr vielen Erörterungen jetzt als sicher ermittelt gelten kann (westlich von Areiopag und Akropolis), s. W. Judeich, Topogr. v. Athen (Handb. d. klass. Altertumsw. 3, 2, 2) S. 348 ff. — *οἷπερ* ist eine von Stahl und Cl. mit Recht gebilligte Vermutung von v. Herw. für *οὗπερ*. Da wir *ἐκκλησίας ξυλλέγειν* zu ergänzen haben, und *ἐς τὴν Πύκνα* vorhergeht, ist nur *οἷπερ* möglich. — 4. *καὶ τοὺς τετρακοσίους*: ihre Beschlüsse betrafen nicht nur die Abwehr der Feinde, sondern auch die Herstellung einer gemäßigten Verfassung. In engem Anschluß an Th. sagt Aristoteles *Ἀθ. πολ.* 33, 1 über den Sturz der Vierhundert: *κατέλυσαν τοὺς τετρακοσίους καὶ τὰ πράγ-ματα παρέδωκαν τοῖς πεντακισχι-λίοις τοῖς ἐκ τῶν ὅπλων, ψη-φισάμενοι μηδεμίαν ἀρχὴν εἶναι μισθοφόρον.* — 5. *τοῖς πεντα-κισχιλίοις*: der Name der Zahl der berechtigten Bürger wurde fürs erste beibehalten, obgleich der folgende Beschluß (*εἶναι αὐ-τῶν . . παρέχονται*) zeigt, daß man sich an die Zahl nicht binden wollte: es sollten alle diejenigen dazu gehören, welche auf eigene Kosten sich mit voller Waffen-rüstung versehen konnten: d. h. ungefähr die drei ersten Soloni-schen Klassen. Vgl. W. Vischer, Kl. Schr. 1, 222. — *τὰ πράγ-ματα*, die Regierungsgewalt; vgl. c. 65, 3. — 6. *ὁπόσοι ὅπλα παρ-έχονται*: die Partikel *καὶ*, welche alle neueren Hsgg. mit A F G M vor *ὅπλα* einfügen, ist durchaus überflüssig. Vgl. v. Wilamowitz, Aristoteles u. Athen 1, 99 Anm. 2. — 7. *μισθὸν μηδένα φέρειν*, „keiner solle Sold empfangen". Der folgende Dativ *μηδεμιᾷ ἀρχῇ*, zu welchem der Schol. *λείπει ἐν* bemerkt, ist seit Pp. vielfach beanstandet worden. Stahl, v. Herw. u. a. haben Pp.s Vermutung *μηδεμιᾶς ἀρχῆς* auf-genommen, v. Herw. dachte dane-ben auch an die Herstellung von *μηδεμίαν ἀρχήν*, Goodh. hat ⟨*ἐν*⟩ *μ. ἀ.* geschrieben. Es geht aber wohl an, *μηδεμιᾷ ἀ.* als einen Dativ der begleitenden Umstände (zu 2, 22, 1; 6, 12, 1) aufzufassen und mit Cl. zu erklären: „in (oder bei) keiner amtlichen Funktion". Nach Aristot. Pol. 3, 1, 5 gehören zu den *ἀρχαί* auch *ὁ δικαστὴς καὶ ἐκκλησιαστής*, und auf deren *μισθός* bezieht sich vorzugsweise die Stelle. Zur Sache vgl. im übrigen c. 65, 3. 67, 3. 86, 6. — *εἰ δὲ μή* nach voraufgehender Negation wie 1, 28, 3 und öfter. — 8. *ἐποιήσαντο* durch gesetz-lichen Beschluß. Vgl. *οὐκέτι ἀνα-σχετὸν ποιεῖσθαι* 1, 118, 2; 2, 21, 2. *δεινὸν π.* 1, 102, 4; 6, 60, 4. *δυσχερὲς π.* 4, 85. 6. — 9. ⟨*ἐν*⟩ *Πυκνὶ ἐκκλησίαι*: treffliche Ver-besserung von v. Herw., Exercc. crit. (1862) p. 162 und Wecklein, Curae epigr. (1869) p. 25 s. st. *πυκναὶ ἐκκλησίαι*. Nur zu der Absicht einer Betonung der Weiterbenutzung des alten Ver-

τἆλλα ἐψηφίσαντο ἐς τὴν πολιτείαν. καὶ οὐχ ἥκιστα δὴ 10
τὸν πρῶτον χρόνον ἐπί γ' ἐμοῦ Ἀθηναῖοι φαίνονται εὖ
πολιτεύσαντες· μετρία γὰρ ἥ τε ἐς τοὺς ὀλίγους καὶ
τοὺς πολλοὺς ξύγκρασις ἐγένετο, καὶ ἐκ πονήρων τῶν

sammlungsortes (vgl. zu l. 3) paßt die Hervorhebung des Umstands, daß auch die späteren Beschlüsse in Volksversammlungen gefaßt wurden, der an sich gewiß keiner besonderen Erwähnung bedurft hätte. — *ἀφ' ὧν*: vgl. zu c. 81, 1. — *νομοθέτας*: eine Gesetzgebungs-Kommission zur Revision der bestehenden Gesetze und zur Prüfung neuer Anträge. Für *νομοθέται* in Athen im allgemeinen s. K. F. Hermann, Lehrb. d. griech. Antiqu. 1[6], 2, 527 ff. — 10. *τἆλλα*, die übrigen notwendigen Dinge. Eine Vorstellung von den weiteren Beschlüssen läßt sich vielleicht aus den von Aristot. *Ἀθ. πολ.* 30 und 31 mitgeteilten Aktenstücken gewinnen (vgl. zu c. 67, 3 u. Beloch, Griech. Gesch. 2, 2[2], 315 ff.). — *καὶ οὐχ ἥκιστα δὴ . . πολιτεύσαντες*: „und ohne Frage haben die Athener in der ersten Zeit, die auf diese Beschlüsse folgte, wenigstens während meines Lebens die allerbeste Verfassung gehabt"; wovon denn der Beweis in dem folgenden Satze: *μετρία γὰρ . . τὴν πόλιν* folgt. *οὐχ ἥκιστα* ist, wie gewöhnlich bei Th. (Ausnahmen bilden z. B. 1, 3, 1 *καὶ τόδε οὐχ ἥκιστα*, 2, 61, 3 *πρὸς τοῖς ἄλλοις οὐχ ἥκιστα καὶ κατὰ τὴν νόσον*), als Litotes aufzufassen, so daß *οὐχ ἥκιστα δὴ εὖ πολιτεύσαντες* im Sinne von *ἄριστα δὴ πολιτεύσαντες* steht. *τὸν πρῶτον χρόνον* aber ist in derselben Weise von der auf das vorher Erzählte zunächst folgenden Zeit gebraucht wie 7, 87, 1 *τοὺς δ' ἐν ταῖς λιθοτομίαις οἱ Συρακόσιοι χαλεπῶς τοὺς πρώτους χρόνους μετεχείρισαν* gesagt ist; ohne jeden Zweifel muß daher ein Gegensatz zu einer späteren Zeit, in der die Dinge wieder anders lagen, angenommen werden. *ἐπί γ' ἐμοῦ* scheint besonders mit Rücksicht auf die Solonische Verfassung hinzugefügt zu sein, die Th. wohl nicht unter die nach dem Sturz der Vierhundert eingeführte stellen wollte, während er die Verfassungszustände der Perikleischen Zeit trotz der Anerkennung, die 2, 65 der Person des großen Staatsmannes gezollt wird, nach u. St. weniger günstig beurteilt haben muß. Vgl. d. Anh. — 12. *μετρία*: mit *μέτριος* wird hier das Angemessene, Passende, Geeignete, Richtige bezeichnet; zu 2, 35, 2. — *ἥ τε ἐς τοὺς ὀλίγους κτέ.*: dem *τὲ* entspricht das *καί* vor *ἐκ πονήρων*. Stahl hat bei Pp. seine Stellung unmöglich gefunden und daher *ἥ τε* in *ἥδε* abgeändert. Da wir aber bei Th. bei der Verbindung von zwei Gliedern durch *τὲ . . καί* oder *καὶ . . καί* die erste Partikel öfter an einer späteren Stelle finden, als wir zunächst erwarten würden (vgl. zu 2, 46, 1), dürfen wir schwerlich darum, weil hier nicht *μετρία τε γὰρ κτέ.* gesagt ist, von der Überlieferung abgehen. — *καὶ τοὺς πολλούς*: Cl. schrieb mit B *καὶ ἐς τοὺς πολλούς*; vgl. zu c. 84, 5 und 87, 1. — 13. *ἐκ πονήρων* (über den Akzent vgl. zu 7, 48 l. 3) . . *γενομένων*, seit die Lage schlecht geworden war. Wegen der Partizipialkonstruktion vgl. zu 4, 63, 1 Anh. und 6, 62, 4 Anh. — 14. *τοῦτο*, diese neue Verfassung. — *ἀναφέρειν*,

πραγμάτων γενομένων τοῦτο πρῶτον ἀνήνεγκε τὴν πό-
λιν. ἐψηφίσαντο δὲ καὶ Ἀλκιβιάδην καὶ ἄλλους μετ' 3
αὐτοῦ κατιέναι, καὶ παρά τε ἐκεῖνον καὶ παρὰ τὸ ἐν
Σάμῳ στρατόπεδον πέμψαντες διεκελεύοντο ἁνθάπτεσθαι
τῶν πραγμάτων.

Ἐν δὲ τῇ μεταβολῇ ταύτῃ εὐθὺς οἱ μὲν περὶ τὸν 98
Πείσανδρον καὶ Ἀλεξικλέα καὶ ὅσοι ἦσαν τῆς ὀλιγαρχίας
μάλιστα, ὑπεξέρχονται ἐς τὴν Δεκέλειαν· Ἀρίσταρχος δ'
αὐτῶν μόνος (ἔτυχε γὰρ καὶ στρατηγῶν) λαβὼν κατὰ τάχος
τοξότας τινὰς τοὺς βαρβαρωτάτους ἐχώρει πρὸς τὴν Οἰ-

„wieder heben, kräftigen" (vgl. ἀνειλήφει ἡ πόλις ἑαυτήν 6, 26, 2), selten und erst von Späteren wieder gebraucht: Plut. Agis 5 ἡ τάξις αὕτη . . τὴν πόλιν ἐκ τῶν ἄλλων ἀνέφερεν ἁμαρτημάτων. Häufiger steht es intrans. im Sinne von „sich erholen". — 16. κατιέναι: von der Erlaubnis zur Rückkehr hat Alkibiades erst im Jahre 408 Gebrauch gemacht. — παρά τε ἐκεῖνον κτέ.: daß die Aufforderung, die Kriegführung kräftig in die Hand zu nehmen, auch an Alk. erging, ist bei der Stellung, die dieser damals einnahm (vgl. c. 82, 1. 86, 4 ff. 89, 1. 4) ganz natürlich. Inhaltlich ist die Aufforderung eine sehr passende Antwort auf die von Alk. nach c. 86, 7 und 89, 1 nach Athen gerichtete Mahnung zum ἀντέχειν καὶ μηδὲν ἐνδιδόναι τοῖς πολεμίοις. — 17. ἁνθάπτεσθαι: vgl. zu c. 50, 3.

98. Fast alle Häupter der oligarchischen Partei entwichen nach Dekelea; Aristarchos aber begab sich mit einigen Bogenschützen nach Önoë und brachte durch ein verräterisches Vorgeben diese attische Grenzfestung in die Hände der Böoter.

1. ἐν τῇ μετ. ταύτῃ εὐθύς, „sogleich bei Beginn dieser Umwälzung"; wahrscheinlich unmittelbar nach den entscheidenden Beschlüssen der ersten Volksversammlung (c. 97, 1). — 2. Alexikles: zu c. 92, 4. — καὶ ὅσοι ἦσαν τῆς ὀ. μάλιστα: wenn diese W. richtig überliefert sind, müssen alle, die zu den eifrigsten Anhängern der Oligarchie gehörten (für τῆς ὀλιγαρχίας εἶναι vgl. c. 89, 1 τῶν μετεχόντων τῆς ὀλιγαρχίας, c. 75, 2 τοὺς ἐκ τῆς ὀλιγαρχίας, c. 89, 2 τῶν ἐν τῇ ὀ. ὄντων), nach Dekelea entwichen sein (für ὑπεξιέναι zu c. 70, 1). Ohne Frage war nun auch Aristarchos, von dem von l. 3 an die Rede ist, einer der eifrigsten Oligarchen; er wird nicht nur bei seiner ersten Erwähnung c. 90, 1 ἀνὴρ ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ πλείστου ἐναντίος τῷ δήμῳ genannt, sondern auch l. 4 durch αὐτῶν μόνος ausdrücklich als zu den Leuten, von welchen vorher gesprochen ist, gehörend bezeichnet. A. entwich aber nicht nach Dekelea, sondern begab sich mit einigen Bogenschützen nach Önoë. Vielleicht ist vor ὅσοι etwa ὡς εἰπεῖν (zu 1, 1, 2) ausgefallen: „und überhaupt, sozusagen, alle, welche usw." So würde zwischen den durch μέν . . δέ verbundenen Sätzen kein Widerspruch mehr bestehen. — 5. τοξότας τινὰς τοὺς β.: über die

2 *νόην. ἦν δὲ Ἀθηναίων ἐν μεθορίοις τῆς Βοιωτίας τεῖχος, ἐπολιόρκουν δ' αὐτὸ διὰ ξυμφορὰν σφίσιν ἐκ τῆς Οἰνόης γενομένην ἀνδρῶν ἐκ Δεκελείας ἀναχωρούντων διαφθορᾶς οἱ Κορίνθιοι ἐθελοντηδόν, προσπαρακαλέσαν-*
3 *τες τοὺς Βοιωτούς. κοινολογησάμενος οἷν αὐτοῖς ὁ Ἀρί-* 10
σταρχος ἀπατᾷ τοὺς ἐν τῇ Οἰνόῃ, λέγων ὡς οἱ ἐν τῇ

τοξόται der Athener, zu denen auch die Polizeiwache gehörte, die aus Staatssklaven vorzugsweise skythischer Herkunft bestand, vgl. zu 2, 13, 8; über *βάρβαρος* als Adjektivum zu 7, 42, 1. — Ὀνοή, die Bedeutung des Ortes wird 2, 18, 2 noch bestimmter angegeben: *οὖσα ἐν μεθορίοις τῆς Αττικῆς καὶ Βοιωτίας ἐτετείχιστο, καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο ὁπότε πόλεμος καταλάβοι.* — 6. *ἦν δὲ . . τεῖχος*: Cl. sah mit Kr. in *ἦν* ein aus der Erzählung in die Ortsbeschreibung übergegangenes Impf. (vgl. zu 1, 63 l. 9); da wir aber nichts davon wissen, daß Ὀνοή bald wieder an die Athener zurückgefallen ist, empfiehlt es sich mehr, *ἦν* einfach von dem Zustande, der zur Zeit des Sturzes der Vierhundert bestand, zu verstehen. — 7. *διὰ ξυμφορὰν . . διαφθορᾶς*: den hier berührten Vorgang glaubte Cl. mit der c. 71, 3 erwähnten Rückkehr des peloponnesischen Hilfsheeres, welches König Agis kurz nach dem Staatsstreich der Vierhundert, um einen großen Schlag gegen Athen unternehmen zu können, nach Dekelea hatte kommen lassen, in Zusammenhang bringen zu müssen. Da aber dieses Hilfsheer c. 71, 1 eine *στρατιὰ πολλή* genannt wird, ist es wohl geratener, an die Rückkehr korinthischer Truppen von dem Besatzungsdienst in Dekelea, der den verbündeten Staaten in geordneter Aufeinanderfolge oblag (7, 27, 3), zu denken (vgl. die Bemerkung des Schol.: *ἀνεχωρουν δὲ ἐκ Δεκελείας πεφυρηκότες οἱ Κορίνθιοι*). — 9. *διαφθορᾶς* gehört erklärend zu dem allgemeinen *ξυμφοράν*, die Spezies zum Genus; vgl. c. 81, 2 *τὴν ἰδίαν ξυμφοράν τῆς φυγῆς* und 1, 33, 1 *ἡ ξυντυχία τῆς ἡμετέρας χρείας*. *ἐθελοντηδόν* aber gehört zu *ἐπολιόρκουν*, nicht zu *προσπαρακαλέσαντες*: sie unternahmen die Belagerung auf eigene Hand, ohne Befehl des Agis. Gegen die verkehrte Verbindung des *ἐθελ.* mit *προσπαρακαλέσαντες* bei Bk., Kr. und Bö. s. Stahl in der Symbola phil. Bonn. p 396. Das seltene Wort führen alte Grammatiker aus unserer Stelle an; vgl. zu c. 2, 1. — *προσπαρακαλέσαντες* (zu 2, 68, 7) *τοὺς Β.*: die Korinther suchten mit Hilfe der Böoter an der athenischen Besatzung von Ὀνοή Rache zu nehmen. — 10. *αὐτοῖς*, *τοὺς Κορινθίους*. — 11. *οἱ ἐν τῇ τύλει καὶ* ist mit P. Jahn, Quaestt. de scholiis Laur. in Soph., Diss. v. Berlin 1884, These 3 st. *καὶ οἱ ἐν τῇ π.* geschrieben. Die in dem überlieferten Texte enthaltene Entgegensetzung der in der Stadt befindlichen Athener und der Besatzung von Ὀνοή kann Th. nicht zugetraut werden, da nach den W. *ἐπὶ τούτοις γὰρ ξυμβεβάσθαι* von l. 13 Aristarchos ohne Frage auch die Übergabe von Ὀνοή an die Böoter als einen Punkt der angeblich von den Athenern in der Stadt mit den Lakk. erzielten

πόλει καὶ τἆλλα ξυμβεβήκασι Λακεδαιμονίοις, κἀκείνους δεῖ Βοιωτοῖς τὸ χωρίον παραδοῦναι· ἐπὶ τούτοις γὰρ ξυμβεβάσθαι. οἱ δὲ πιστεύσαντες ὡς ἀνδρὶ στρατηγῷ καὶ οὐκ εἰδότες οὐδὲν διὰ τὸ πολιορκεῖσθαι, ὑπόσπονδοι ἐξέρχονται. τούτῳ μὲν τῷ τρόπῳ Οἰνόην λειφθεῖσαν Βοιωτοὶ κατέλαβον, καὶ ἡ ἐν ταῖς Ἀθήναις ὀλιγαρχία καὶ στάσις ἐπαύσατο.

99 Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου καὶ οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ Πελοποννήσιοι, ὡς τροφήν τε οὐδεὶς ἐδίδου τῶν ὑπὸ Τισσαφέρνους τότε ὅτε ἐπὶ τὴν Ἀσπεν-

Einigung hingestellt hat. Nach Versetzung von *καὶ* haben wir den einfachen Gegensatz der übrigen Punkte und der Übergabe von Önoë. — 12. *τἆλλα ξυμβεβήκασι*: zu 4, 22, 1. — 13. *δεῖ*, nämlich nach dem von den Athenern in der Stadt geschlossenen Vertrage. — *ξυμβεβάσθαι*, neutrales Passiv, wie *ξυνεχωρεῖτο* 5, 17, 2. Über die Form vgl. zu 1, 123, 2. — 14. *ἀνδρὶ στρατηγῷ*: vgl. 1, 74, 1 und zu 1, 115, 2. — 16. *Οἰνόην*: Hu. und Jones schreiben mit C *Οἰνόην τε*. Aber der sehr enge Zusammenhang der Besetzung Önoës durch die Böoter und des Endes der athenischen Oligarchie, der durch *τε .. καί* angedeutet würde, entspricht nicht der vorausgehenden Darstellung. — *λειφθεισαν* (verlassen, aufgegeben, vgl. 4, 126, 5) mußte mit Hu. st. *ληφθεῖσαν* geschrieben werden, da das Nebeneinanderstehen von *ληφθεῖσαν* und *κατέλαβον* unmöglich ist. *τούτῳ τῷ τρόπῳ λειφθεῖσαν* paßt ganz gut als Abschluß des Berichtes über den durch den Verrat des Aristarchos bewirkten Abzug der Athener aus Önoë. Reiske vermutete für *κατέλαβον καιέβαλον*; aber wozu hätten die Böoter Önoë zerstören sollen? — Aristarchos ist später vor Gericht gestellt (Xen. Hell. 1, 7, 28) und nach Lyk. geg. Leokr. 115 mit Alexikles hingerichtet worden.

99. Mindaros beschließt, nachdem alle Hoffnungen auf den Beistand des Tissaphernes sich als trügerisch erwiesen hatten, auf die wiederholten Aufforderungen des Pharnabazos mit der lakedämonischen Flotte von Milet nach dem Hellespont zu gehen. Zunächst gelangt er, durch ungünstige Witterung aufgehalten, nach Chios.

1. *ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τ.*, d. i. um die Zeit des Sturzes der Vierhundert. — *καὶ οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ Πελοποννήσιοι*: *καί* deutet an, daß auch von diesen, die seit c. 85, 1 von dem neuen Nauarchen Mindaros befehligt wurden, eine wichtige Veränderung zu berichten ist, wie eine solche soeben von den Athenern erzählt worden ist. Das hier eingeführte Subjekt erhält kein Verb. fin., sondern die angefangene Periode wird l. 13 mit *οὕτω δὴ ὁ Μίνδαρος* in veränderter Weise fortgesetzt. Die starke Anakoluthie ist kaum anders als aus der mangelnden Revision zu erklären. — 3. *τῶν .. προσταχθέντων*: genannt ist

δον παρῆει προσιαχθέντων, καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης τέως που ἦκον, ὅ τε Φίλιππος ὁ ξυμπεμφθεὶς αὐτῷ ἐπεστάλκει Μινδάρῳ τῷ ναυάρχῳ καὶ ἄλλος, Ἱπποκράτης, ἀνὴρ Σπαρτιάτης καὶ ὢν ἐν Φασήλιδι, ὅτι οὔτε αἱ νῆες παρέσοιντο πάντα τε ἀδικοῖντο ὑπὸ Τισσαφέρνους, Φαρνάβαζός τε ἐπεκαλεῖτο αὐτοὺς καὶ ἦν πρόθυμος κομίσας τὰς ναῦς καὶ αὐτὸς τὰς λοιπὰς ἔτι πόλεις τῆς ἑαυτοῦ ἀρχῆς ἀποστῆσαι τῶν Ἀθηναίων, ὥσπερ καὶ ὁ Τισσαφέρνης, ἐλπίζων πλέον τι σχήσειν ἀπ'

c. 87, 1 und 3 nur der Hyparch Tamos; doch mochten auch andere zum Schein beauftragt sein. Ohne jede Wahrscheinlichkeit hat v. Herw. unsere W. wegen ihrer Abweichung von dem Berichte von c. 87 als unecht eingeklammert. Auch Hu.s Einklammerung von *ὅτε .. παρῆει* ist nicht zu billigen. Denn seine Meinung, daß nach dem Scholion: *τῶν ὑπὸ Τισσαφέρνους . .] τῶν κελευσθέντων δηλαδὴ ὑπὸ Τισσαφέρνους, ὅτε αὐτὸς εἰς Ἄσπενδον ἀπῆει* der Scholiast die W. *ὅτε . . παρῆει* kaum vorgefunden haben könne, ist recht bestreitbar, und zudem wäre es unter allen Umständen sehr mißlich, ohne Not einem Scholiasten gegen alle Hss. zu folgen. — *ἐπὶ τὴν Ἄ. παρῆει*: vgl. c. 87, 2. 4. 88 l. 1. — 4. *αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης* nach vorzugsweise dichterischem Gebrauch (vgl. Kühner-Gerth, Ausf. Gramm. 2, 2, 291) s. v. a. *οὔτε αἱ Φ. νῆες οὔτε ὁ T.* Cl. verglich 5, 47, 2 *τέχνῃ μηδὲ μηχανῇ μηδεμιᾷ*, aber diese W. stehen in einheitlichem Satzverbande mit den vorausgehenden W. *ὅπλα μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ κτέ.*; auch 6, 55, 1 *Θεσσαλοῦ μὲν οὐδ' Ἱππάρχου οὐδεὶς παῖς γέγραπται* ist wegen des zu *παῖς* hinzugefügten *οὐδείς* etwas verschieden; völlig entsprechend dagegen sagt Herodot 5, 92, 2 *ἐκ δέ οἱ ταύτης τῆς γυναικὸς οὐδ' ἐξ ἄλλης παῖδες ἐγίνοντο.* — 5. *τέως που* verstärken die Negation: *τέως* zeitlich „die ganze Zeit her, schon so lange", *που* örtlich: „irgendwo": nirgends zeigte sich seit lange eine Spur von ihnen. — *ὁ Φίλιππος ὁ ξυμπεμφθεὶς αὐτῷ*: nach c. 87 l. 6 hatte Tissaphernes zuerst Lichas sich zum Begleiter gewünscht. Daraus, daß von diesem hier gar keine Rede ist, müssen wir schließen, daß Philippos als Ersatz für ihn eingetreten war; vgl. zu c. 87 l. 6 und 35. — 6. *ἐπεστάλκει*, hatte berichtet: zu c. 38, 4. — 7. Hippokrates, ungewiß, ob derselbe mit c. 35, 1 und 107, 2. — *καὶ ὢν ἐν Φ.*: weil H. nicht sehr weit von Aspendos entfernt war, konnten seine Berichte wichtig sein. Kr. wollte *καὶ ὢν* in *κατοικῶν* abändern, aber daß ein Spartiate in Phaselis gewohnt haben sollte, ist sehr unwahrscheinlich. — 9. *Φαρνάβαζός τε*: das neue wichtige Motiv mit Nachdruck eingeführt. — 10. *κομίσας τὰς ναῦς* d. i. *ἦν τὰς τῶν Πελοποννησίων ναῦς κομίσῃ*: *κομίζειν*, „heranziehen" wie c. 64, 4. — *καὶ αὐτός* dem *καὶ ὁ T.* korrespondierend. — 11. *ἀποστῆσαι τῶν Ἀθηναίων*, wie er das schon c. 6, 1 als sein Ziel bezeichnet hatte. — 12. *ἀπ' αὐτοῦ*, prägnant

αὐτοῦ, οὕτω δὴ ὁ Μίνδαρος πολλῷ κόσμῳ καὶ ἀπὸ παραγγέλματος αἰφνιδίου, ὅπως λάθοι τοὺς ἐν Σάμῳ, ἄρας ἀπὸ τῆς Μιλήτου ναυσὶ τρισὶ καὶ ἑβδομήκοντα ἔπλει ἐπὶ τὸν Ἑλλήσποντον (πρότερον δ' ἐν τῷ αὐτῷ θέρει τῷδε ἐκκαίδεκα ἐς αὐτὸν νῆες ἐσέπλευσαν, αἳ καὶ τῆς Χερσονήσου τι μέρος κατέδραμον)· χειμασθεὶς δὲ ἀνέμῳ καὶ ἀναγκασθεὶς καταίρει ἐς τὴν Ἴκαρον, καὶ μείνας ἐν αὐτῇ ὑπὸ ἀπλοίας πέντε ἢ ἓξ ἡμέρας ἀφικνεῖται ἐς τὴν Χίον.

Ὁ δὲ Θράσυλλος ἐκ τῆς Σάμου, ἐπειδὴ ἐπύθετο αὐ- 100

wie c. 92 l. 14. Zur Sache vgl. c. 6, 1. — 13. *οὕτω δή*: zu 4, 30, 3. — *πολλῷ κόσμῳ*, in völliger Ordnung. — *ἀπὸ παραγγέλματος* wie *ἀπὸ σημείου* 2, 90, 4; 3, 91, 4, *ἀπὸ κελεύσματος* 2, 92, 1, *ἀπὸ ξυνθήματος* 4, 67, 4; 6, 61, 2; 7, 22, 1. — 15. *ναυσὶ τρισὶ καὶ ἑβδομήκοντα*. Von den 112 Schiffen, welche c. 79, 1 die peloponn. Flotte bildeten, waren nach c. 80, 3 10 unter dem Megarer Helixos nach dem Hellespont gegangen (die übrigen von den ausgesandten 40 waren wieder nach Milet zurückgekehrt), und nach l. 16 waren andere 16 eben dahin abgegangen. So mußten wir erwarten, noch 86 zusammen zu finden. Die fehlenden 13 glauben Krüger (Dion. Histor. p. 305 s.) und Herbst (Rückk. d. Alc. S. 58) in den 13 zu finden, welche Mindaros nach Diod. 13, 38 unter Dorieus nach Rhodos geschickt hatte. Auffallend bleibt immer, daß Thuk., ohne ihrer Erwähnung zu tun, sie doch in Rechnung gezogen haben soll, während er die 16 anderen vorher weggeschickten genau angibt, und daß Diodor gleich darauf die Flotte, die nach dem Hellespont geht, nicht zu 73, sondern zu 83 angibt. In ersterer Beziehung möchte Stahl annehmen, daß in der Lücke, die c. 80 l. 14 zu vermuten sei, auch eine Erwähnung der Aussendung des Dorieus mit 13 Schiffen nach Rhodos ausgefallen sei. — 16. *πρότερον . . κατέδραμον*: dieser Satz war bei dem engen Zusammenhang zwischen *ἔπλει ἐπὶ τὸν Ἑλλήσποντον* und *χειμασθεὶς δὲ κτέ.* l. 18 mit Haacke, Pp. u. a. als Parenthese abzusondern. — 17. *ἐς αὐτόν, τὸν Ἑλλήσποντον* sc. Dazu aber gehört *ἐσέπλευσαν*, wie Bk und fast alle neueren Hsgg. mit Recht schreiben, st. *ἐπέπλευσαν* oder *ἀπέπλευσαν* der besseren Hss. Vgl. c. 100, 1. 102, 1. Das folgende *αἳ*, das nur B hat, ist nicht zu entbehren. — 18. *κατέδραμον*: vgl. c. 92, 3; 2, 94, 3. Über die Schiffe vgl. c. 102, 2. — *χειμασθεὶς ἀνέμῳ*: vgl. 2, 25, 4 *ἀνέμου κατιόντος μεγάλου χειμαζόμενοι*. — 19. Ikaros oder Ikaria, westlich von Samos. Vgl. 3, 29, 1.

100. Darauf eilte Thrasyllos mit 55 Schiffen von Samos herbei, um dem Mindaros die Einfahrt in den Hellespont zu wehren. Als er auf Lesbos erfuhr, daß sich Eresos von Athen losgerissen hatte, wandte er sich gegen diese Stadt und bereitete mit Thrasybulos, der mit 5 Schiffen herbeigeeilt war, Angriffe auf dieselbe vor.

1. *Θράσυλλος*, der c. 76, 2 zum

τὸν ἐκ τῆς Μιλήτου ἀπηρκότα, ἔπλει καὶ αὐτὸς ναυσὶν εὐθὺς πέντε καὶ πεντήκοντα, ἐπειγόμενος μὴ φθάσῃ ἐς 2 τὸν Ἑλλήσποντον ἐσπλεύσας. αἰσθόμενος δ' ὅτι ἐν τῇ Χίῳ εἴη καὶ νομίσας αὐτὸν καθέξειν αὐτοῦ, σκοποὺς μὲν 5 κατεστήσατο καὶ ἐν τῇ Λέσβῳ καὶ ἐν τῇ ἀντιπέρας ἠπείρῳ, εἰ ἄρα ποι κινοῖντο αἱ νῆες, ὅπως μὴ λάθοιεν, αὐτὸς δὲ ἐς τὴν Μήθυμναν παραπλεύσας ἅλφιτά τε καὶ τἆλλα ἐπιτήδεια παρασκευάζειν ἐκέλευεν ὡς, ἢν πλείων 10 χρόνος γίγνηται, ἐκ τῆς Λέσβου τοὺς ἐπίπλους τῇ Χίῳ 3 ποιησόμενος. ἅμα δέ (Ἔρεσος γὰρ τῆς Λέσβου ἀφειστήκει) ἐβούλετο ἐπ' αὐτὴν πλεύσας, εἰ δύναιτο, ἐξελεῖν. Μηθυμναίων γὰρ οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι φυγάδες, διακο-

Strategen erwählt war. — *αὐτόν*, *τὸν Μίνδαρον*, der auch bei *φθάσῃ* als Subjekt zu denken ist. — 5. *καθέξειν* ist mit dem Schol. (*ἐνδιατρίψειν*) intransitiv im Sinne von „sich aufhalten" zu verstehen, vgl. c. 28, 2 und 4, 32, 2. Gegen die transitive Auffassung („er werde ihn dort festhalten"), die besonders von Bö. vertreten worden ist, spricht, daß die Maßnahmen, die Thr. nach dem Folgenden traf, ein Festhalten des Mindaros auf Chios nicht zum Ziel gehabt haben können. — *σκοποὺς μὲν κατεστήσατο κτέ.*: Thr. hielt es vorläufig für ausreichend, die Flotte des Mindaros durch Wachposten beobachten zu lassen. Vgl. c. 103, 2. — 8. *ἐς τὴν Μήθυμναν*: zu c. 23 l. 21. — 9. *ἢν πλείων χρόνος γίγνηται*, nämlich über dem Verweilen des Mindaros auf Chios. 1, 113, 1 und 4, 111, 2 finden wir *χρόνος ἐγγίγνεται*. Hiernach war Cl. geneigt, auch hier *ἐγγίγνηται* zu schreiben, und v. Herw. und Hu. haben so geschrieben; vgl. jedoch zu c. 9, 2. — 10. *τοὺς ἐπίπλους ποιησόμενος*: vgl. zu c. 30, 2. Für diese Unternehmungen wurden in Methymna, als dem Ausgangspunkte, Vorräte angelegt. — 11. *τῆς Λέσβου* von *Ἔρεσος* als dem Teile abhängig: vgl. 1, 29, 3 *ἐν Ἀκτίῳ τῆς Ἀναχτορίας γῆς*. 1, 30, 3 *Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος*. — 12. *ἐξελεῖν* (sc. *αὐτήν*, vgl. zu 1, 29, 5): zu 2, 29, 4. — 13. *Μηθυμναίων γάρ*: Begründung von *Ἔρεσος ἀφειστήκει*, welche bis l. 20 *ἀφιστᾶσι τὴν Ἔρεσον* den früheren Vorgang nachträgt. — *οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι* s. v. a. *οἱ δυνατώτατοι*. Dieselbe Litotes auch 1, 5, 1. Da Methymna wieder bei Athen stand, gehörten die *φυγάδες* zur oligarchischen Partei. — *διακομίσαντες ἔκ τε τῆς Κύμης . . καὶ . . μισθωσάμενοι*: *διακομίσαντες* ist gestellt, als ob es den beiden durch *τὲ . . καί* verbundenen Gliedern gemeinsam wäre, tatsächlich aber bei der Gestaltung des zweiten Gliedes, das in *μισθωσάμενοι* ein eigenes Partizipium hat, unberücksichtigt geblieben: zu 2, 46, 1 Anh. Die Auslassung von *τε* in den Hss. A C E F kann, da die Verbindung der beiden Glieder durch *τὲ . . καί* sachlich ganz angemessen ist, nur auf einem Abschreiberversehen beruhen. —

μίσαντες ἔκ τε τῆς Κύμης προσεταιριστοὺς ὁπλίτας ὡς πεντήκοντα καὶ τῶν ἐκ τῆς ἠπείρου μισθωσάμενοι, ξύμπασιν ὡς τριακοσίοις, Ἀναξάνδρου Θηβαίου κατὰ τὸ ξυγγενὲς ἡγουμένου, προσέβαλον πρῶτον Μηθύμνῃ· καὶ ἀποκρουσθέντες τῆς πείρας διὰ τοὺς ἐκ τῆς Μυτιλήνης Ἀθηναίων φρουροὺς προελθόντας αὖθις ἔξω μάχῃ ἀπωσθέντες καὶ διὰ τοῦ ὄρους κομισθέντες ἀφιστᾶσι τὴν Ἔρεσον. πλείσας οὖν ὁ Θράσυλλος ἐπ' αὐτὴν πάσαις ταῖς 4 ναυσὶ διενεῖτο προσβολὴν ποιεῖσθαι. προαφιγμένος δ' αὐτόσε ἦν καὶ ὁ Θρασύβουλος πέντε ναυσὶν ἐκ τῆς Σάμου, ὡς ἠγγέλθη αὐτοῖς ἡ τῶν φυγάδων αὖτη διάβασις· ὑστερήσας δ' ἐπὶ τὴν Ἔρεσον ἐφώρμει ἐλθών. προσε- 5 γένοντο δὲ καὶ ἐκ τοῦ Ἑλλησπόντου τινὲς δύο νῆες ἐπ'

14. προσεταιριστούς (dieses Verbaladjektivum ist nur noch Cass. Dio 42, 51, wo es substantivisch gebraucht ist, nachgewiesen) bezeichnet die durch Parteigemeinschaft Verbundenen. — 15. τῶν ἐκ τῆς ἠπ.: partitiver Genetiv wie c. 89, 2. — 16. Ἀναξάνδρου (C G bieten Ἀναξάρχου) Θηβαίου: nach A. Pfeifauf, Der Artikel vor Personen- und Götternamen bei Th. u. Her. (Commentt. Aenipont. 3) S. 4 hat Th. nur hier den Genetiv des Ethnikon ohne Artikel zu einem Namen hinzugefügt. — κατὰ τὸ ξυγγενές, „der Stammverwandtschaft gemäß" zwischen Lesbos und Böotien: vgl. c. 5, 2; 3, 2, 3 und zu 1, 6, 3. — 17. πρῶτον haben Bö., Stahl, Cl. und fast alle neueren Hsgg. mit Recht mit B st. πρώτῃ geschrieben. Bei der Verschiedenheit der Unternehmungen, die sich auf Methymna und auf Eresos bezogen (hier προσέβαλον Μηθύμνῃ, aber l. 20 ἀφιστᾶσι τὴν Ἔρεσον), paßt nur πρῶτον. Vgl. zu 1, 53, 2. — 18. διὰ τοὺς . . προελθόντας: „wegen des Vorgehens der athenischen Besatzung von Mytilene". Vgl. zu 4, 63, 1 Anh. — τοὺς Ἀθηναίων φρουρούς: zu 1, 114, 1. — 19. αὖθις . . ἀπωσθέντες in bezug auf ἀποκρουσθέντες l. 17. — 20. διὰ τοῦ ὄρους, über das Ordymnosgeb. zwischen Methymna und Eresos. — 20. κομισθέντες, zu Lande: zu 6, 94, 2. — 21. οὖν kehrt zu l. 12 zurück. — 22. προαφιγμένος ἦν: wegen der Umschreibung durch das Partizipium mit εἶναι zu 1, 1, 1 Anh. Über προαφικνεῖσθαι zu 4, 2, 2. — 23. Thrasybulos: vgl. c. 76, 2. 81, 1. — 24. ὡς B, die übrigen ὅτε. — αὕτη: vgl. l. 13. Wegen der Wortstellung vgl. c. 80, 3. 102, 1; 1, 140, 3; 3, 95, 3. — 25. ὑστερήσας: er hatte gehofft, den methymnäischen φυγάδες noch vor dem Abfall von Eresos zu begegnen; da er zu spät kam, legte er sich vor den Hafen, ἐφώρμει; und hier fand ihn Thrasyllos schon vor: προαφιγμένος αὐτόσε. — 26. τινὲς δύο, etwa zwei: zu 3, 68, 3. Cl. fand diese Ausdrucksweise hier bei der geringen Zahl sehr auffallend; vgl. jedoch c. 64, 3. 74, 2; 7, 33, 1. Auch wegen des Fehlens einer Angabe

οἴκου ἀνακομιζόμεναι καὶ αἱ Μηθυμναῖαι· καὶ αἱ πᾶσαι νῆες παρῆσαν ἑπτὰ καὶ ἑξήκοντα, ἀφ' ὧν τῷ στρατεύματι παρεσκευάζοντο ὡς κατὰ κράτος μηχαναῖς τε καὶ παντὶ τρόπῳ, ἢν δύνωνται, αἱρήσοντες τὴν Ἔρεσον.

101 *Ὁ δὲ Μίνδαρος ἐν τούτῳ καὶ αἱ ἐκ τῆς Χίου τῶν Πελοποννησίων νῆες, ἐπισιτισάμεναι δυοῖν ἡμέραιν καὶ λαβόντες παρὰ τῶν Χίων τρεῖς τεσσαρακοστὰς ἕκαστος*

über die Heimat der Schiffe glaubte Cl. die Überlieferung unserer St. als unsicher bezeichnen zu müssen; es war aber kaum eine ausdrückliche Mitteilung darüber nötig, daß die Schiffe zu der *νεῶν βοηθεια καὶ φυλακή* gehörten, welche die Athener nach c. 80, 4 nach dem Hellespont geschickt hatten; vermutlich hatten diese Schiffe Nachrichten nach Athen bringen sollen. Stahl hat sich, weil er eine bestimmte Zahl der Schiffe und eine deutlichere Bezeichnung derselben als athenischer haben wollte, zu der kühnen Vermutung veranlaßt gesehen, daß *τιὲς* aus den Resten eines verstümmelten *φροιρίδες* entstanden sei. — 27. *καὶ αἱ Μηθυμναῖαι*: so B, die übrigen besseren Hss. nur *καὶ Μηθυμναῖαι*. Dobree vermutete *καὶ Μηθυμναῖαι πέντε*, was Stahl u. a. aufgenommen haben, während v. Herw. *καὶ πέντε M.* geschrieben hat. Nachdem zu den 55 Schiffen von l. 3 die 5 von l. 23 und *τινὲς δύο* von l. 26 hinzugekommen sind, fehlen an den 67 von l. 28 in der Tat noch etwa 5. Besaßen die Methymnäer aber damals überhaupt nur etwa 5 Schiffe, so konnte hier auch von den methymnäischen Schiffen gesprochen werden. Stahl freilich hat aus der jedenfalls wenig verwertbaren Stelle 2, 56, 2 folgern zu müssen geglaubt, daß die Meth. zur Zeit, als die 67 Schiffe sich zu dem Angriff auf Eresos vereinigten, mehr als 5 Schiffe gehabt hätten. — *αἱ πᾶσαι*, im Ganzen: zu 1, 60, 1. — 28. *ἀφ' ὧν τῷ στρατεύματι*: *ἀφ' ὧν τοὺς στρατιώτας παραλαβόντες* Schol. „und mit den Truppen von diesen Schiffen". — 29. *μηχαναῖς τε καὶ παντὶ τρ.*, sowohl durch Maschinen als auf jede sonstige Weise. Teil und Ganzes durch *τὲ . . καί* verbunden: zu 5, 35, 7 Anh.

101. Inzwischen gelangt Mindaros nach kurzem Aufenthalt auf Chios durch eine schnelle Fahrt auf dem Umwege längs der Küste, von den von Thrasyllos aufgestellten Spähern unbemerkt, an den Eingang des Hellesponts.

1. *αἱ ἐκ τῆς Χίου τ. Πελοπ. νῆες*: so richtig C E M, während A F G den Artikel *αἱ* weglassen, und B ihn vor *νῆες* hat. Wegen des proleptischen *ἐκ τῆς Χίου* vgl. zu 1, 8, 2. — 2. *ἐπισιτισάμεναι*: vgl. c. 95, 4. — *δυοῖν ἡμέραιν* gegen die Hss., die *δυοὶν ἡμέραις* haben: jenes ist von Lobeck (zu Phryn. p. 211), dieses von v. Herw., Stud. p. 134 mit Recht verbessert: vgl. c. 62, 1. Es ist der temporale Gen. „während zweier Tage": vgl. 7, 3, 1. — *καὶ λαβόντες . . ἕκαστος*: der Gedanke geht von den Schiffen zu der Mannschaft über, die zur Beschaffung von weiterem Proviant Geld erhielt. Vgl. zu 1, 52, 1. — 3. *τεσσαρακοστάς*: *ἀρ-*

Χίας, τῇ τρίτῃ διὰ ταχέων ἀπαίρουσιν ἐκ τῆς Χίου ⟨οἱ⟩ πελάγιαι, ἵνα μὴ περιτύχωσι ταῖς ἐν τῇ Ἐρέσῳ ναυσίν, ἀλλ' ἐν ἀριστερᾷ τὴν Λέσβον ἔχοντες ἔπλεον ἐπὶ τὴν ἤπειρον. καὶ προσβαλόντες τῆς Φωκαΐδος ἐς τὸν ἐν 2 *Καρτερίοις λιμένα καὶ ἀριστοποιησάμενοι παραπλεύσαντες τὴν Κυμαίαν δειπνοποιοῦνται ἐν Ἀργινούσσαις [τῆς ἠπείρου] ἐν τῷ ἀντιπέρας τῆς Μυτιλήνης. ἐντεῦθεν δὲ* 3 *ἔτι πολλῆς νυκτὸς παραπλεύσαντες [τὴν Κυμαίαν] καὶ*

χαῖα νομίσματα καὶ ἐπιχώρια Schol. Ob die Münze der vierzigste Teil eines Stater war, ist nicht auszumachen. — 4. und 13. *διὰ ταχέων*: zu 1, 80, 3. — *ἐκ τῆς Χίου post interposita membra iteratum ita additur, quasi antea scriptum sit αἱ τῶν Πελοποννησίων νῆες* Stahl. — *⟨οἱ⟩ πελάγιαι*: *οἱ*, das in den Hss. von *Χίου* absorbiert war, ist von Haacke mit Recht eingefügt worden. Der Sinn ist: nicht durch das offene Meer an der Westseite von Lesbos vorbei, was der direkte Weg nach dem Hellespont gewesen wäre, aber einen Zusammenstoß mit den vor Eresos liegenden athenischen Schiffen sehr wahrscheinlich gemacht hätte. Für *πελάγιος* vgl. zu c. 39, 3. Eine Fahrt athenischer Schiffe von Chios nach dem Hellespont, die wirklich durch das offene Meer ging, wird Xen. Hell. 2, 1, 17 erwähnt. Vgl. d. Anh. — 6. *ἐν ἀριστερᾷ τὴν Λέσβον ἔχοντες*, nämlich nachdem sie durch eine nach Norden gerichtete Fahrt aus der Meerenge zwischen Chios und der erythräischen Halbinsel herausgekommen waren. — 7. *τῆς Φωκαΐδος*, der Gen. des Landschaftsnamens vorangestellt: vgl. l. 12 und zu 1, 100, 3. — *τὸν ἐν Καρτερίοις λιμένα*: zu 1, 52, 1. *Καρτέρια*, wie es scheint, eine Insel, schwerlich dieselbe, die Plin. 5, 38, 138 *iuxta Zmyrnam* nennt: denn damit stimmt nicht die Bezeichnung *τῆς Φωκαΐδος*. — 9. *δειπνοποιοῦνται* bietet von den besseren Hss. nur C richtig st. *περαιοῦνται*, welche Lesart mit Stahl auf ein vorn verstümmeltes *δειπνοποιοῦνται* zurückzuführen zu sein scheint — *Ἀργενούσσαις* schreibt B. Sonst schwankt die Lesart zwischen *Ἀργιννούσαις* und *Ἀργεννούσαις*. Stahl leitet den Namen mit Recht von dem Adjektivum *ἀργινόεις* ab. Es sind die bekannten Inseln nahe der Küste bei Kane. — *[τῆς ἠπείρου]* ist hier aus l. 12, wie Krüger (zu Dion. p. 306 f.) mit Recht vermutet, fälschlich hereingeraten. Hu. hat nach einer Vermutung von Gertz *⟨καὶ⟩ τῆς ἠπείρου* geschrieben. Es müßte aber auffallen, wenn der in Betracht kommende Teil des Festlandes nicht nach den doch als bekannt vorausgesetzten Arginussen näher bestimmt worden wäre. — 10. *ἐν τῷ ἀντιπέρας τῆς Μυτιλήνης*, in der Gegend gegenüber M. Vgl. c. 62, 3 *ἐς τὸ ἀντιπέρας τῆς Ἀβύδου ἀποπλεύσας*. — 11. *ἔτι πολλῆς νυκτός*, noch tief in der Nacht, wie *multa nocte*; doch selten. Kr. vergleicht Dionys. Antt. 4, 11. 5, 7; Diod. 4, 54 schwanken die Hsgg. zwischen *ἔτι νυκτὸς πολλῆς* und *ἔτι ν. μέσης*. — *τὴν Κυμαίαν*, das sich in allen besseren Hss. außer C findet, hat Kr. a. a.

ἀφικόμενοι τῆς ἠπείρου ἐς Ἁρματοῦντα καταντικρὺ Μηθύμνης, ἀριστοποιησάμενοι διὰ ταχέων παραπλεύσαντες Λεκτὸν καὶ Λάρισαν καὶ Ἁμαξιτὸν καὶ τὰ ταύτῃ χωρία ἀφικνοῦνται ἐς Ῥοίτειον ἤδη τοῦ Ἑλλησπόντου, πρῴτερον 15
μέσων νυκτῶν. εἰσὶ δ' αἳ τῶν νεῶν καὶ ἐς Σίγειον κατῆραν καὶ ἄλλοσε τῶν ταύτῃ χωρίων.

102 *Οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἐν τῇ Σηστῷ δυοῖν δεούσαις εἴκοσι νανσὶν ὄντες, ὡς αὐτοῖς οἵ τε φρυκτωροὶ ἐσήμαινον καὶ ἠσθάνοντο τὰ πυρὰ ἐξαίφνης πολλὰ ἐν τῇ πολεμίᾳ φανέντα, ἔγνωσαν ὅτι ἐσπλέουσιν οἱ Πελοποννήσιοι. καὶ*

O. p. 307 s. als aus l. 9 verkehrt wiederholt erkannt. An dem Gebiet von Kyme war die Fahrt schon vorüber. — 12. *τῆς ἠπείρου ἐς Ἁ.*: wegen der Wortstellung vgl. zu l. 7. *Ἁρμαντοῦς* wird noch Strab. 13 p. 622 als Vorgebirge von Aolis erwähnt. *Λεκτόν*, das südliche Vorgebirge der Troas. *Λάρισα καὶ Ἁμαξιτός* stehen in umgekehrter Ordnung: Hamaxitos ist südlicher, da es von Strab. 13 p. 604 *ἡ τῷ Λεκτῷ ὑπορειμένη* genannt wird. Der Aufeinanderfolge der Namen in den Aufzählungen von Xen. Hell. 3, 1, 13 und 16 (Larisa, Hamaxitos, Kolonä) liegen schwerlich geographische Rücksichten zugrunde. Im übrigen vgl. zu 2, 7, 3. E. Schwartz a. a. O. S. 364 möchte *Λάρισαν καὶ Ἁ. καὶ* streichen. — 13. *διὰ ταχέων*: zu l. 4. — 14. *καὶ τὰ ταύτῃ χ.*, und an den sonstigen Orten dieser Küste. Das Ganze durch *καί* an mehrere Teile angeschlossen: zu 1, 5, 3. — 15. *ἤδη* eng mit *τοῦ Ἑλλησπ.* verbunden: „das schon im Hellespont liegt", während Sigeion noch dem offenen Meere zugewandt ist. — *πρῴτερον*: zu 7, 19, 1. — 16. *εἰσὶ δ' αἳ τῶν νεῶν καί*: zu 7, 57, 3.

102. Die achtzehn Schiffe der Athener, die bei Sestos lagen, suchten, als sie Kunde von der Annäherung der feindlichen Flotte erhielten, vorher ins offene Meer zu entkommen. Den meisten gelang es, vier jedoch gerieten in die Gewalt der Peloponnesier.

1. *οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τῇ Σηστῷ κτέ.* Seit c. 80 a. E. war von dem Stand der Dinge am Hellespont nicht die Rede gewesen. Die hier erwähnten 18 Schiffe müssen, wie die *τινὲς δύο νῆες* von c. 100, 5, zu der *βοήθεια καὶ φυλακή* gehört haben, welche die Athener nach c. 80, 4 von Samos nach dem Hellespont geschickt hatten. Allerdings ist dort weder die Stärke dieser Flottenabteilung noch Sestos als ihr Standort angegeben worden; in letzterer Hinsicht vgl. indes c. 62 a. E. — 2. *φρυκτωροί*, die zur Besorgung der *φρυκτοί* 2, 94, 1; 3, 22, 7. 8 oder der *φρυκτωρία* 3, 22, 8 und des *φρυκτωρεῖν* 3, 80, 2 bestellten Wächter. — 3. *τὰ πυρά* (vgl. 7, 80, 1. 3), die an den verschiedenen Küstenpunkten, wo die peloponnesische Flotte angelaufen war, angezündeten Wachfeuer: *πολλά* Präd. zu *φανέντα*: „daß dort die Feuer sich in großer Zahl zeigten". Wegen des Part. aor. bei

5 τῆς αὐτῆς ταύτης νυκτὸς ὡς εἶχον τάχους ὑπομείξαντες [τῇ Χερσονήσῳ] παρέπλεον ἐπ᾽ Ἐλαιοῦντος, βουλόμενοι ἐκπλεῦσαι ἐς τὴν εὐρυχωρίαν, τὰς τῶν πολεμίων ναῦς. καὶ 2 τὰς μὲν ἐν Ἀβύδῳ ἐκκαίδεκα ναῦς ἔλαθον, προειρημένης

αἰσθάνεσθαι zu 5, 10, 8. — 5. *τῆς αὐτῆς ταύτης ν.*: wegen der Stellung von *ταύτης* zu c. 100, 4. — *ὡς εἶχον τάχους*: zu 1, 22, 3. — *ὑπομίσγειν* intrans. wie *προσμίσγειν*: *ὑπομίξαντες, ἐγγίσαντες* Schol., doch mit der Nebenbedeutung des möglichst Unbemerkten. — 6. *τῇ Χερσονήσῳ* mußte als ein ungeschickter Zusatz von fremder Hand eingeklammert werden. Da Sestos, wo die Athener lagen, eine *πόλις τῆς Χερσονήσου* war (c. 62, 3), können sie sich nicht erst jetzt der Chersonesos genähert haben; sie näherten sich den feindlichen Schiffen, an denen sie vorbeifahren wollten. — *Ἐλαιοῦς*, teïsche Kolonie an der Südspitze der thrakischen Chersonesos. — — 7. *τὰς τῶν πολεμίων ναῦς* verband Cl. unter Bezugnahme auf die Bemerkung des Schol. *ἐκπλεῦσαι ἐς τὴν εὐρυχωρίαν*] *ἀντὶ τοῦ ἐκπλεύσαντες διαφυγεῖν* und unter Vergleichung von 2, 88, 2 *ὑποχωρεῖν μηδένα ὄχλον*, 3, 34, 2 *ὑπιξελθόντες τούτους* und besonders 2, 91, 1 *ὑπεξέφυγον τὴν ἐπιστροφὴν ἐς τὴν εὐρυχωρίαν* mit *ἐκπλεῦσαι*. Da aber keine genaue Parallelstelle für den von Cl. angenommenen Gebrauch von *ἐκπλεῖν* nachzuweisen ist, haben Stahl u. a. *τὰς τῶν π. ναῦς* nach einer Vermutung von Dobree als Glossem eingeklammert. Diese W. machen jedoch keine Schwierigkeit, wenn man sie mit Widmann mit *παρέπλεον* verbindet; da Mindaros nach c. 101, 3 *ἐς Ῥοίτειον ἤδη τοῦ Ἑλλησπόντου* gelangt war, handelte es sich für die Athener um ein Vorbeifahren an beiden peloponn. Schiffsgeschwadern. Wie Cl. richtig bemerkt hat, weist auch die folgende Teilung: *καὶ τὰς μὲν ἐν Ἀβύδῳ . . ναῦς, τὰς δὲ μετὰ τοῦ Μινδάρου* auf die voraufgehende Erwähnung des Ganzen zurück. — 8. *τὰς ἐκκαίδεκα ναῦς*, die nach c. 99 l. 16 ff. schon vorher in den Hellespont eingelaufen waren. Abydos stand seit c. 62, 1 auf der Seite der Pelopp. — *προειρημένης φυλακῆς . . ἐκπλέωσι*. Die Erklärung, die der Schol. von diesen W. gegeben hat: *καίτοι προειρημένου τοῖς ἐν τῇ Ἀβύδῳ ὑπὸ τοῦ φιλίου ἐπίπλου (τουτέστιν ὑπὸ τοῦ στόλου τοῦ μετὰ Μινδάρου), ὅπως παραφυλάττωσι τοὺς Ἀθηναίους ὑπὲρ τοῦ μὴ λαθεῖν αὐτοὺς ἐκπλεύσαντας*, ist vielfach angefochten worden; aber die dagegen vorgebrachten Gründe können nicht als triftig anerkannt werden, und man hat sich vergeblich bemüht, an die Stelle der Auffassung des Schol. etwas Annehmbareres zu setzen. Th. hat gar nicht so selten das einfache Partizipium in konzessivem Sinne gebraucht (zu 5, 10, 9), und ebenso findet sich bei ihm recht häufig ein persönlicher Dativ beim Passivum (zu 1, 125, 2). Ganz natürlicherweise ist an der zweiten Stelle, an welcher Th. bei *προειρῆσθαι* ausgedrückt hat, von wem etwas vorher gesagt oder anbefohlen wurde, 2, 84, 1 *προείρητο αὐτοῖς ὑπὸ Φορμίωνος μὴ ἐπιχειρεῖν*, hierzu nicht der Dativ, sondern *ὑπό* c. gen. verwendet worden; denn dort sind auch die Personen, an welche die Mitteilung

φυλακῆς τῷ φιλίῳ ἐπίπλῳ, ὅπως αὐτῶν ἀνακῶς ἔξουσιν, ἢν ἐκπλέωσι· τὰς δὲ μετὰ τοῦ Μινδάρου, ἅμα τῇ ἕῳ κατ- 10
ιδόντος τὴν δίωξιν εὐθὺς ποιουμένου, οὐ φθάνουσι πᾶσαι, ἀλλ᾽ αἱ μὲν πλείους ἐπὶ τῆς Ἴμβρου καὶ Λήμνου

erging, bezeichnet, und zwar durch einen Dativ, neben welchem ein zweiter Dativ die Deutlichkeit des Ausdrucks beeinträchtigt haben würde. *ἐπίπλους* hat auch 2, 90, 2 den konkreten Sinn von „die heransegelnde Flotte"; vgl. auch zu c. 64, 4. Für *ὅπως αὐτῶν ἀνακῶς* (*προνοητικῶς καὶ φυλακτικῶς* Schol.) *ἔξουσιν*, daß sie auf dieselben (die 18 Schiffe der Athener) achtgäben, vgl. besonders Her. 1, 24. 8, 109. Was den Gedanken anlangt, so hat es nichts Auffallendes, wenn wir hören, daß Mindaros, in der Absicht, ein Entkommen der Athener aus dem Hellespont möglichst sicher zu verhindern, an die in Abydos befindlichen Pelopp. den Befehl vorausschickte, auf die feindlichen Schiffe sorgsam acht zu geben. Nach allem kann der überlieferte Text Th. wohl zugetraut werden, und es ist insbesondere keine Veranlassung, mit Stahl bei Pp. vor *προειρημένης φυλακῆς* eine Lücke anzunehmen, die etwa durch *ἀμελέστερον ἐπιτηρούσας* auszufüllen wäre. — 10. *τὰς δὲ μετὰ τοῦ Μινδάρου . . πᾶσαι*, denen mit Mindaros aber, der, nachdem er sie mit Tagesanbruch erblickt hatte, sich sofort an ihre Verfolgung machte, kamen sie nicht sämtlich zuvor. *κατιδόντος* ist mit Hu. nach einer Vermutung von Gertz st. *κατιδόντες* und *ποιουμένου* mit Bö. u. a. nach einem Vorschlage von Kr. st. *ποιούμενοι* aufgenommen. Nur Mindaros oder seiner Flotte konnte hier, zumal nach *τὰς μὲν ἐν Ἀβύδῳ ἑκκ. ναῦς ἔλαθον*, passenderweise ein Erblicken zugeschrieben werden, und ganz ebenso steht es mit dem *τὴν δίωξιν ποιεῖσθαι*; die Athener konnten nur von einem unverständigen Abschreiber zum Subjekt der beiden Partizipia gemacht werden. Gegenüber der Bemerkung des Schol. *δίωξιν*] *φυγήν* und Cl.s Billigung dieser Erklärung hat Stahl mit Recht geltend gemacht, daß *δίωξις* bei Th., der das Wort ziemlich häufig gebraucht hat, stets „Verfolgung" bedeutet, und daß dieser Sinn für unsere St. durch die auf dieselbe zurückweisenden W. von c. 103 l. 10 *πρὸς τὸ πέλαγος τότε θρασύτερον ἐν τῇ διώξει ἀπάρασαι* in der entschiedensten Weise bestätigt wird. Stahl hat auch ganz richtig bemerkt, daß der Vorschlag, *δίωξιν* in *δίωσιν* abzuändern, den L. Herbst zuerst in „Die Rückkehr des Alcibiades" S. 38 gemacht und später mehrmals wiederholt hat (vgl. „Zu Thuk. VIII, bearb. v. Frz. Müller" 3, 21 ff.) schon wegen c. 103 l. 10 durchaus unannehmbar ist. Nach Herstellung von *κατιδόντος* und *ποιουμένου* ist *πᾶσαι* (B hat verkehrt *πάσας*), das man vielfach als neben *κατιδόντες* und *ποιούμενοι* allzu hart nach einem Vorschlage von Reiske in *πάσαις* abgeändert hat, ohne alle Schwierigkeit. Wegen der prädikativen Hinzufügung eines Partizipiums zu einem anderen vgl. zu 1, 39, 1. — 12. *Ἴμβρου* hat von den besseren Hss. nur B, die übrigen *ἠπείρου*; jenes allein richtig, da die Fahrt *ἐς τὴν εὐρυχωρίαν* (l. 7) ging: auch durch l. 17

διέφυγον, τέσσαρες δὲ τῶν νεῶν αἱ ὕσταται πλέουσαι καταλαμβάνονται παρὰ τὸν Ἑλαιοῦντα. καὶ μίαν μὲν ἐπο- 3
κείλασαν κατὰ τὸ ἱερὸν τοῦ Πρωτεσιλάου αὐτοῖς ἀνδράσι λαμβάνουσι, δύο δ' ἑτέρας ἄνευ τῶν ἀνδρῶν· τὴν δὲ μίαν πρὸς τῇ Ἴμβρῳ κενὴν κατακαίουσι. μετὰ δὲ τοῦτο ταῖς 103
τε ἐξ Ἀβύδου ξυμμιγείσαις καὶ ταῖς ἄλλαις, ξυμπάσαις ἓξ καὶ ὀγδοήκοντα, πολιορκήσαντες Ἑλαιοῦντα ταύτην τὴν ἡμέραν, ὡς οὐ προσεχώρει, ἀπέπλευσαν ἐς Ἄβυδον.

Οἱ δ' Ἀθηναῖοι, ψευσθέντες τῶν σκοπῶν καὶ οὐκ 2
ἂν οἰόμενοι σφᾶς λαθεῖν τὸν παράπλουν τῶν πολεμίων

πρὸς τῇ Ἴμβρῳ und c. 103 l. 13 bestätigt. — 13. *διέφυγον*, das Herbst von einem Hindurchkommen durch die feindliche Flotte verstanden haben wollte, kann recht gut in dem allgemeinen Sinne von „sie entkamen" aufgefaßt werden, beweist also nichts für H.s Vermutung *δίωσιν*. — 14. *καταλαμβάνονται*, werden von den sie verfolgenden Feinden eingeholt. Vgl. c. 15, 1 *τὰς μετὰ Χαλκιδέως διώξασαι καὶ οὐ καταλαβοῦσαι*. 7, 81, 1 *κατὰ τάχος διώκοντες καταλαμβάνουσι περὶ ἀρίστου ὥραν*. — *παρὰ τὸν Ἑλ.*, in der Nähe von E. Vgl. 6, 57, 3 *παρὰ τὸ Λευκόριον*. Ohne Not wünschte Dobree *περὶ τ. Ἑ.* — *ἐποκέλλειν*, „scheitern, stranden", intrans., anders als 4, 26, 7. — 15. *Πρωτεσιλάου*, dessen Grab auf der Spitze der Chersones gezeigt wurde: Herod. 9, 116. — *αὐτοῖς ἀνδράσι*: zu 7, 25, 4. — 16. *λαμβάνουσι*, sc. *οἱ Πελοποννήσιοι*. — 17. *πρὸς τῇ Ἴμβρῳ*: das vierte Schiff wurde nahe dem Ziele eingeholt. Die von Hu. nach einer Vermutung von Gertz vorgenommene Ersetzung von *πρὸς τῇ Ἴ.* durch *πρὸς τῇ ἠπείρῳ* ist nicht nur unnötig, sondern bringt auch an die Stelle eines klaren Ausdrucks einen unklaren.

103. Die peloponnesische Flotte begibt sich, nachdem sie Eläunt vergeblich einen Tag lang belagert hatte, nach Abydos. — Als die Athener, die Eresos belagerten, erfuhren, daß die peloponnesische Flotte den Hellespont erreicht habe, eilten sie nach und gingen bei Eläunt vor Anker.

1. *ταῖς ἐξ Ἀβύδου*, die 16 vorausgeschickten von c. 99 l. 17; 2. *ταῖς ἄλλαις*, die 73, mit denen Mindaros ausfuhr c. 99 l. 15; es wären also zusammen 89, nicht 86 zu erwarten: zwei aber waren von den Athenern auf der hitzigen Verfolgung genommen worden, wie das gleich l. 9 nachträglich berichtet wird; ein drittes muß sonst verloren gegangen oder von der Flotte weggeschickt oder abgekommen sein, wenn man nicht die Angabe von l. 9 durch Abänderung von *δύο* in *τρεῖς* in Übereinstimmung mit Diod. 13, 39 bringen will. Übrigens ist zu konstruieren *ταῖς τε ἐξ Ἀβύδου καὶ ταῖς ἄλλαις ξυμμιγείσαις*, wozu *ξυμπάσαις ἓξ καὶ ὀγδ.* in Apposition steht. — 2. *ξυμμιγείσαις*: zu 2, 31, 1. — 5. *οἱ Ἀθηναῖοι*, nämlich die, welche Eresos belagerten (c. 100, 5). — *ψευσθέντες τῶν σκοπῶν καὶ οὐκ ἂν οἰόμενοι . .*

νεῶν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν τειχομαχοῦντες, ὡς ἤσθοντο, εὐθὺς ἀπολιπόντες τὴν Ἔρεσον κατὰ τάχος ἐβοήθουν ἐς τὸν Ἑλλήσποντον· καὶ δύο τε ναῦς τῶν Πελοποννησίων αἱροῦσιν, αἳ πρὸς τὸ πέλαγος τότε θρασύτερον ἐν τῇ διώξει ἀπάρασαι περιέπεσον αὐτοῖς, καὶ ἡμέρᾳ ὕστερον ἀφικόμενοι ὁρμίζονται ἐς τὸν Ἐλαιοῦντα καὶ τὰς ἐκ τῆς Ἴμβρου ὅσαι κατέφυγον κομίζονται καὶ ἐς τὴν ναυμαχίαν πέντε ἡμέρας παρεσκευάζοντο.

104 *Μετὰ δὲ τοῦτο ἐναυμάχουν τρόπῳ τοιῷδε· οἱ Ἀθη-*

ἀλλὰ καθ' ἡσ. τειχομαχοῦντες, die sich in den aufgestellten Wächtern (vgl. c. 100, 2) getäuscht hatten (sich auf sie zu sehr verlassen hatten; für den persönlichen Gen. bei *ψεύδεσθαι* vergleicht Pp. besonders passend Plat. Menex. p. 245 c *τῶν ἄλλων ξυμμάχων ἐψεύσθη*) und die (infolge hiervon) nicht glaubten, daß ihnen die Vorüberfahrt der feindlichen Schiffe verborgen bleiben könne, sondern ruhig die Belagerung (von Eresos) fortsetzten. In der irrigen Meinung, daß sich nach dem überlieferten Texte kein ordentlicher Zusammenhang der zu *οἱ Ἀθηναῖοι* gehörenden Bestimmungen ergebe, klammerte Cl. die Partikel *ἀλλὰ*, die an sich allerdings hätte fehlen können, ohne Not als Glossem ein. — 7. *ὡς ἤσθοντο*, nämlich *ψευσθέντες*, d. h. *τὰς ναῦς σφᾶς λαθεῖν παραπλευσάσας*. — 9. *δύο ναῦς*: vgl. zu l. 1. — 10. *πρὸς τὸ πέλαγος*, nach der Seite des offenen Meeres zu, so daß die von Süden heranfahrenden Schiffe ihnen begegnen mußten. — *τότε*: c. 102, 2 f. Vgl. zu 1, 101, 2. — *ἐν τῇ διώξει*: c. 102 l. 11. — 11. *ἡμέρᾳ ὕστερον*, einen Tag später. Wegen des Fehlens von *μιᾷ* vergleicht Pp. 4, 114, 2 *σπείσασθαι ἡμέραν*. — 12. *τὰς ἐκ τῆς Ἴμβρου ὅσαι κ.*: nach c. 102 l. 12 könnte man versucht sein, nach *Ἴμβρου* den Ausfall von *καὶ Λήμνου* zu vermuten; vgl. jedoch zu c. 104 l. 7. — 13. *κομίζονται*, „sie nehmen sie wieder auf“: ebenso c. 107, 2. — *ἐς τὴν ναυμαχίαν*, die sie zu wagen entschlossen waren. Vgl. *ἡ μάχη* 3, 105, 4. 5, 65, 4. 6, 49, 1. — 14. *πέντε ἡμέρας*: B bietet *πένθ' ἡ.*, wie diese Hss. auch 7, 43, 2 *πένθ' ἡμερῶν* st. *πέντε ἡ.* hat. Dagegen ist 4, 105, 2 und 7, 3, 1 *πέντε ἡμερῶν* Lesart aller Hss., und auch an allen anderen Stellen, wo auf *πέντε* ein Vokal folgt (vgl. z. B. *πέντε ἢ ἕξ* c. 99; 6, 101, 6; 7, 79, 6), stimmen die Hss. in der Nicht-Elision überein. Hiernach ist auch an u. St. und 7, 43, 2 *πέντε* zu lesen.

104. Fünf Tage darauf treffen beide Flotten, die athenische, 76 Schiffe stark, nach Sestos zu, die peloponnesische von 86 Schiffen von Abydos ausfahrend, nachdem sie beide sich in einer lang gedehnten Linie aufgestellt hatten, an dem Vorgebirge Kynossema auf der europäischen Seite zur Schlacht aufeinander. Die Peloponnesier versuchen durch Ausdehnung ihres linken Flügels nach SW. den rech-

ναῖοι παρέπλεον ἐπὶ κέρως ταξάμενοι παρ᾽ αὐτὴν τὴν γῆν ἐπὶ τῆς Σηστοῦ, οἱ δὲ Πελοποννήσιοι αἰσθόμενοι ἐκ τῆς Ἀβύδου ἀντανῆγον καὶ αὐτοί. καὶ ὡς ἔγνωσαν 2
5 *ναυμαχήσοντες, παρέτειναν τὸ κέρας οἱ μὲν Ἀθηναῖοι παρὰ τὴν Χερσόνησον, ἀρξάμενοι ἀπὸ Ἰδάκου μέχρι Ἀρριανῶν, νῆες ἓξ καὶ ἑβδομήκοντα, οἱ δ᾽ αὖ Πελοποννήσιοι ἀπὸ Ἀβύδου μέχρι Λαρδάνου, νῆες ἓξ καὶ ὀγδοήκοντα. κέρας δὲ τοῖς μὲν Πελοποννησίοις εἶχον τὸ μὲν* 3
10 *δεξιὸν Συρακόσιοι, τὸ δ᾽ ἕτερον αὐτὸς Μίνδαρος καὶ*

ten Flügel der Athener zu umfassen. Dies gelingt ihnen nicht, da der athenische rechte Flügel sich weiter nach rechts wendet. Dagegen gerät das Zentrum der Athener nunmehr in eine recht ungünstige Lage.

1. *ἐναυμάχουν*, das einleitende Imperf. — *οἱ Ἀθηναῖοι κτλ.* ohne Kopula nach *τοιῷδε*: zu 1, 89, 2. — 2. *ἐπὶ κέρως*, in einer Linie; vollständig 2, 90, 4 *κατὰ μίαν ἐπὶ κέρως*. — 4. *ἀντανῆγον* intrans. wie c. 38, 5. 83, 2; 7, 52, 1. Ebenso das Medium c. 63, 2. 79, 6 und öfter. Wegen der Hinzufügung von *καὶ αὐτοί* zu 1, 50, 4. — *ἔγνωσαν* und 5. *παρέτειναν* auf beide voraufgehende Subjekte bezüglich, die in den folgenden (*οἱ μὲν Ἀθην., οἱ δ᾽ αὖ Πελοπ.*) wiederholt, aber abgesondert werden. *παρέτειναν* „sie dehnten auf beiden Seiten ihre Linien in dem angegebenen Umfange aus". C bietet *παρέτεινον*, aber der zusammenfassende Aor. ist hier ganz angemessen. — 6. *ἀπὸ Ἰδάκου μέχρι Ἀρριανῶν*: beide Orte von unsicherer Lage an der Küste der Chersonesos; 8. *Λαρδανος* führt Strabo 13 p. 595 als unbedeutendes Örtchen in der Nachbarschaft von Abydos an. — 7. *ἓξ καὶ ἑβδομήκοντα*, 8. *ἓξ καὶ ὀγδοήκοντα*: die 76 Schiffe der Athener (wie die Hss. A B E F M lesen, C ist hier lückenhaft) kommen zusammen, wenn wir mit Stahl annehmen, daß von den 81, die sich aus den 67 von c. 100, 5 und den 14 von c. 102, 1 f. ergeben, 5 nach dem entfernteren Lemnos (c. 102 l. 12) geflüchtet und noch nicht wieder zurückgekehrt waren (vgl. zu c. 103 l. 12,; 86 peloponnesische aber sind gegen die Hss., die *ὀκτὼ καὶ ἑξήκοντα* haben, mit Arnold, Stahl u. a. aus c. 103 l. 2 zu übertragen, da inzwischen nichts eine Änderung bewirkt hat. Diodor 13, 39 zählt 88 pelop. Schiffe. Nach l. 23 und c. 105, 2 war die peloponn. Flotte die der Schiffszahl nach stärkere. Herbst (Die Rückkehr des Alcib. S. 56 und 58) gelangt von wenig wahrscheinlichen Voraussetzungen aus (er bezeichnet auch ganz irrtümlich 86 als die von den besten Hss. für die Athener angegebene Schiffszahl) zu 86 athenischen und 98 peloponnesischen Schiffen. — *αὖ*: zu 1, 6, 4. — 9. *κέρας*: die Voranstellung des Nomens gibt diesem die Bedeutung der Allgemeinheit, so daß es fast wie ein Genetiv. Plur. wirkt: genau wie in der zu 1, 1 l. 8 erläuterten Konstruktion. Hier reicht seine Wirkung bis l. 12 *τὸ δὲ δεξιόν*.

τῶν νεῶν αἱ ἄριστα πλέουσαι, Ἀθηναίοις δὲ τὸ μὲν ἀριστερὸν Θράσυλλος, τὸ δὲ δεξιὸν Θρασύβουλος· οἱ δ' ἄλλοι στρατηγοὶ ὡς ἕκαστοι διετάξαντο. ἐπειγομένων δὲ τῶν Πελοποννησίων πρότερόν τε ξυμμεῖξαι καὶ κατὰ μὲν τὸ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων ὑπερσχόντες αὐτοὶ τῷ εὐωνύμῳ ἀποκλῆσαι τοῦ ἔξω αὐτοὺς ἔκπλου, εἰ δύναιντο, κατὰ δὲ τὸ μέσον ἐξῶσαι πρὸς τὴν γῆν οὐκ ἐκὰς οὖσαν, οἱ Ἀθηναῖοι γνόντες, ᾗ μὲν ἐβούλοντο ἀποφράξασθαι αὐτοὺς οἱ ἐναντίοι, ἀντεπεξῆγον καὶ περιεγίγνοντο τῷ πλῷ, τὸ δ' εὐώνυμον αὐτοῖς ὑπερεβεβλήκει ἤδη τὴν ἄκραν ἣ

— τοῖς Πελοποννησίοις, 11. *Ἀθηναίοις δέ* und 20. *αὐτοῖς*: die Dative wie 1, 48, 4. Vgl. zu 1, 6, 3. — 12. *τὸ δὲ δεξιὸν Θρασύβουλος* B, *ὁ δὲ Θρασύβουλος τὸ δεξιόν* die übrigen. Wegen derselben Stellung auf peloponn. Seite und der Fortwirkung des vorangestellten *κέρας* ist Cl. mit Recht B gefolgt. — 13. *ὡς ἕκαστοι*: vgl. zu 1, 3, 4. v. Herw. hat *ὡς ἕκαστος* geschrieben, da der Plural von Kollektivbegriffen gebraucht werde; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß einzelne Flottenabteilungen von mehreren Feldherren zusammen befehligt wurden. — *ἐπειγομένων*: vgl. zu c. 9, 1. — 14. *πρότερον ξυμμεῖξαι* ist wohl von einem allgemeinen Zusammenstoß vor dem Versuch der Ausführung der mit *κατὰ μὲν τὸ δεξιὸν . . οὖσαν* bezeichneten besonderen Absichten zu verstehen. Für *ξυμμεῖξαι* vgl. zu 1, 49, 1. — *κατὰ τὸ δεξιὸν τῶν Ἀ. ὑπερσχόντες αὐτοὶ τῷ εὐωνύμῳ*, nachdem sie dem rechten Flügel der Athener gegenüber selbst mit ihrem linken eine überragende Stellung eingenommen hätten. Für *κατά* vgl. zu 1, 48, 4, für *ὑπερέχειν* zu 3, 107, 3. Das Bedürfnis, die Beziehung auf die Peloponnesier nach *τῶν Ἀθηναίων* deutlich hervorzuheben, hat nach den absoluten Genetiven *ἐπειγομένων τῶν Πελ.* gegen das grammatische Gesetz die Nominative *ὑπερσχόντες αὐτοί* eintreten lassen. Vgl. 5, 41, 2 und zu c. 48, 6. — 16. *αὐτούς*: wegen der Stellung vgl. zu 1, 47, 2; 2, 83, 1. — 17. *ἐξῶσαι* und c. 105 l. 2 *ἐξέωσαν*, aus ihrer Stellung heraus gegen das Land zu. Vgl. zu 2, 90, 5. — *ἐκάς*: zu 1, 69, 5. — 18. *ἀποφράξασθαι* s. v. a. *ἀποκλῆσαι* l. 16. — 19. *ἀντεπεξῆγον* (vgl. zu 4, 80, 1 Anh.) *κτέ.* Es gelang den Athenern zwar, durch Ausdehnung ihres rechten Flügels nach SW. der beabsichtigten Absperrung zuvorzukommen (*περιεγίγνοντο τῷ πλῷ*); aber, weil ihr linker Flügel sich nach NO. über das Vorgebirge Kynossema hinaus gezogen hatte, so geriet das Zentrum der Flotte in eine isolierte und dadurch gefährdete Stellung: *ἀσθενέσι καὶ διεσπασμέναις ταῖς ναυσὶ* (Dativ der begleitenden Umstände; vgl. zu c. 97, 1) *καθίσταντο* (Impf.), mit dem Zentrum nahmen sie in geringer Stärke und mit auseinander gezogenen, durch größere Zwischenräume voneinander getrennten Schiffen eine Stellung ein. — 20. *αὐτοῖς*: zu l. 9. —

Κυνὸς σῆμα καλεῖται. τῷ δὲ μέσῳ, τοιούτου ξυμβαίνοντος, ἀσθενέσι καὶ διεσπασμέναις ταῖς ναυσὶ καθίσταντο, ἄλλως τε καὶ ἐλάσσοσι χρώμενοι τὸ πλῆθος καὶ τοῦ χωρίου τοῦ περὶ τὸ Κυνὸς σῆμα ὀξεῖαν καὶ γωνιώδη τὴν περιβολὴν ἔχοντος, ὥστε τὰ ἐν τῷ ἐπ᾽ ἐκεῖνα αὐτοῦ γιγνόμενα μὴ κάτοπτα εἶναι. προσπεσόντες οὖν οἱ Πελοποννήσιοι κατὰ τὸ μέσον ἐξέωσάν τε ἐς τὸ ξηρὸν τὰς ναῦς τῶν Ἀθηναίων καὶ ἐς τὴν γῆν ἐπεξέβησαν, τῷ ἔργῳ πολὺ περισχόντες. ἀμῦναι δὲ τῷ μέσῳ οὔθ᾽ οἱ περὶ τὸν Θρασύβουλον ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ ὑπὸ πλήθους τῶν ἐπικειμένων νεῶν ἐδύναντο, οὔθ᾽ οἱ περὶ τὸν Θράσυλλον ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου (ἀφανές τε γὰρ ἦν διὰ τὴν ἄκραν τὸ Κυνὸς σῆμα καὶ ἅμα οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ἄλλοι οὐκ ἐλάσσους ἐπιτεταγμένοι εἶργον αὐτούς), πρὶν οἱ Πελοποννήσιοι διὰ τὸ κρατήσαντες ἀδεῶς ἄλλοι ἄλλην ναῦν διώκειν ἤρ-

105

2

21. *Κυνὸς σῆμα*: dieses Vorgebirge wurde auch *Ἑκάβης σῆμα* genannt; vgl. Strab. 7 p. 331 fr. 56. Eur. Hec. 1271 ff. — 23. *ἄλλως τε καὶ κτέ.*, dies war um so erklärlicher, da ihre Gesamtzahl geringer war, und da das Vorgebirge den Blick von dem linken Flügel nach dem Zentrum hinderte. — *τοῦ χωρίου τοῦ περὶ τὸ K. σῆμα* ist von der dortigen Küste zu verstehen; diese bildete einen spitzen Winkel. — 25. *τὰ ἐν τῷ ἐπ᾽ ἐκεῖνα αὐτοῦ* (*τοῦ Κυνὸς σήματος*) *γιγνόμενα*, das, was in dem Bereich jenseits des Vorgebirges vorging. Für *ἐπ᾽ ἐκεῖνα* vgl. 6, 63, 2; 7, 58, 1.

105. Als aber die Peloponnesier sich hierdurch zu ungeordnetem Vordringen verleiten ließen, gingen zunächst die Schiffe des Thrasybulos erfolgreich vor, und schließlich wird aus dem anfänglichen Siege der peloponnesischen Flotte eine vollständige Niederlage.

2. *ἐξέωσαν*: zu c. 104 l. 17. — *τὸ ξηρόν* s. v. a. *ἡ γῆ*, ähnlich 1, 109, 4. — 3. *ἐπεκβαίνειν*: zu 1, 49, 5. — *πολὺ περισχόντες* hier wie 5, 7, 3 vom faktischen Übergewicht („weil sie bedeutend im Vorteil waren"): sonst steht *περισχεῖν* von dem Überragen in einer Aufstellung: 3, 107, 3. 108, 1; 5, 71, 2. Für den einfachen Dativ *τῷ ἔργῳ* vgl. 6, 16, 6 *περιγενόμενοι τῇ μάχῃ*, 6, 79, 3 *μάχῃ περιγενόμενοι*; dagegen heißt es c. 42, 3 *ἐν τῷ ἔργῳ ἐπεκράτουν*. — 7. *ἀφανὲς ἦν* ohne bestimmtes Nomen: „man konnte nichts sehen". Vgl. zu 3, 105, 4 und zur Sache c. 104 l. 25. — *τὸ Κυνὸς σῆμα* halten v. Herw., Stahl und Hu. für ein Glossem; doch ist die nähere Bestimmung hier so wenig wie 1, 46, 4 unpassend. — 8. *οἱ ἄλλοι .. ἐπιτεταγμένοι*, die c. 104 l. 10 nicht genannt sind; ein Teil der pelop. Schiffe, die den Rücken der Syrakusier deckten. — 9. *πρίν* m. d. Aor. (oder Präs.) nach dem Impf. bis: zu 1, 51, 2. — 10. *διώκειν* mußte

3 ξαντο μέρει τινὶ σφῶν ἀτακτότεροι γενέσθαι. γνόντες δὲ οἱ περὶ τὸν Θρασύβουλον τὰς ἐπὶ σφίσι ναῦς ἐπεχούσας, πανσάμενοι τῆς ἐπεξαγωγῆς ἤδη τοῦ κέρως καὶ ἐπαναστρέψαντες εὐθύς, ἠμίναντό τε καὶ τρέπουσι, καὶ τὰς κατὰ τὸ νικῆσαν τῶν Πελοποννησίων μέρος ὑπολα- 15
βόντες πεπλανημένας ἔκοπτόν τε καὶ ἐς φόβον τὰς πλείους ἀμαχεὶ καθίστασαν. οἵ τε Συρακόσιοι ἐτύγχανον καὶ αὐτοὶ ἤδη τοῖς περὶ τὸν Θράσυλλον ἐνδεδωκότες καὶ μᾶλλον ἐς φυγὴν ὁρμήσαντες, ἐπειδὴ καὶ τοὺς ἄλλους ἐώ-
106 ρων. γεγενημένης δὲ τῆς τροπῆς, καὶ καταφυγόντων

mit Bk., Kr., Stahl und der Mehrzahl der neueren Hsgg. aus den Hss. C E G st. des von A B F M gebotenen *διώκοντες* aufgenommen werden. Vgl. d. Anh. — *ἤρξαντο .. ἀτακτότεροι γενέσθαι*: zur Sache vgl. 2, 91, 4 *ἀτάκτως διώκοντες διὰ τὸ κρατεῖν*; 7, 43, 7 *προϊόντων τῶν Ἀθηναίων ἐν ἀταξίᾳ μᾶλλον ἤδη ὡς κεκρατηκότων*. — 11. *γνόντες*: zu c. 1, 1. — 12. *τὰς ἐπὶ σφίσι ναῦς ἐπεχούσας* ist Objekt zu *ἠμύναντό τε καὶ τρέπουσι*. *ἐπὶ σφίσιν ἐπεχούσας* erklärt der Schol. richtig *ἐφεδρευούσας* und *τὰς ἐπικειμένας ναῦς* (vgl. l. 5): „die gegen sie gerichteten Schiffe, die es auf sie abgesehen hatten"); *ἐπεχούσας* nachgestellt wie 1, 11, 3. Vgl. Her. 6, 49, wo allerdings neben *ἐπὶ σφίσι ἐπέχοντας* auch *ἐπὶ σφίσι ἔχοντας* überliefert ist, Hom. *τ* 71 *τί μοι ὧδ' ἐπέχεις*, Plut. Pyrrh. 16 *ἄνδρα Ἰταλὸν ἐπέχοντα τῷ Πύρρῳ*. Haase (Lucubrr. p. 103 ss.) wollte *τὰς τὰ ἐπὶ σφίσι νεὼς ἐπεχούσας* lesen. — 13. *πανσάμενοι τῆς ἐπεξαγωγῆς τοῦ κέρως*: vgl. c. 104 l. 19: „sie setzten das Bemühen, mit ihrem rechten Flügel dem feindlichen linken vorauszukommen, nicht weiter fort". Das Wort *ἐπεξαγωγή* ist sonst nirgend nachgewiesen. — 14. *ἠμύναντο*: diese Lesart von B G hat man, da das Präs. *τρέπουσι* folgt, seit Bk. mit Recht dem von den meisten besseren Hss. gebotenen Impf. *ἠμύνοντο* vorgezogen. — 15. *τὰς κατὰ τὸ νικ. τῶν Πελοπ. μέρος πεπλανημένας*, „die Schiffe der Peloponnesier, welche auf der Seite, wo sie gesiegt hatten, in Unordnung geraten waren", nämlich wo sie *ἄλλοι ἄλλην ναῦν διώκοντες ἀτακτότεροι ἐγένοντο*. — *ὑπολαβόντες*, diese suchten und fingen sie auf. Die Erklärung des Schol. *δι-ξάμενοι* paßt, wie schon Pp. sah, schlecht zu *πεπλανημένας*. — 16. *ἔκοπτον*: zu c. 13. — *ἐς φόβον καθιστάναι* s. v. a. *ἐς φυγήν*: vgl. zu 4, 96, 5. — 18. *οἱ περὶ τὸν Θράσυλλον*, die auf dem linken Flügel (c. 104 l. 12) den Syrakusiern auf dem pelopon. rechten (c. 104 l. 10) gegenübergestanden hatten. — *ἐνδεδωκότες ἐτύγχανον*, sie hatten weichen müssen, *καὶ ὁρμήσαντες ἐς φυγήν*, und sich zur Flucht gewandt. Vgl. 3, 112, 5. — 19. *καὶ τοὺς ἄλλους ἑώρων*, nämlich *ἐς φυγὴν ὁρμήσαντας*: zu 1, 78, 4.

106. Dieser Sieg bei Kynossema, der den Athenern selbst 15, den Feinden 21 Schiffe kostete, hob den Mut des athenischen Heeres und erregte auch in

τῶν Πελοποννησίων πρὸς τὸν Μείδιον μάλιστα ποταμὸν τὸ πρῶτον, ὕστερον δὲ ἐς Ἄβυδον, ναῦς μὲν ὀλίγας ἔλαβον οἱ Ἀθηναῖοι (στενὸς γὰρ ὢν ὁ Ἑλλήσποντος βραχείας τὰς ἀποφυγὰς τοῖς ἐναντίοις παρεῖχε), τὴν μέντοι νίκην ταύτην τῆς ναυμαχίας ἐπικαιροτάτην δὴ ἔσχον. φοβούμενοι γὰρ τέως τὸ τῶν Πελοποννησίων ναυτικὸν διά τε τὰ κατὰ βραχὺ σφάλματα καὶ διὰ τὴν ἐν τῇ Σικελίᾳ ξυμφοράν, ἀπηλλάγησαν τοῦ σφᾶς τε αὐτοὺς καταμέμφεσθαι καὶ τοὺς πολεμίους ἔτι ἀξίους του ἐς τὰ ναυτικὰ νομίζειν. ναῦς μέντοι τῶν ἐναντίων λαμβάνουσι Χίας μὲν ὀκτώ, Κορινθίας δὲ πέντε, Ἀμπρακιώτιδας δὲ δύο καὶ Βοιωτίας δύο, Λευκαδίων δὲ καὶ Λακεδαιμονίων

Athen große Freude und neue Hoffnung für die Zukunft.

2. *Μείδιον*: die Hss. C G M bieten *Πύδιον*, was vor Bk. die gewöhnliche Lesart war; beide Namen sind sonst unbekannt. Auf Grund der Glosse des Hesychius *Πύδιον τὸ ὕδωρ Θουκυδίδης*, in der Wasse *Πύδιον* schreiben wollte, M. Schmidt aber *τὸ ὕδωρ* als unecht eingeklammert hat, ist Hu. zu *Πύδιον* zurückgekehrt. — *μάλιστα*: für die Stellung dieses W. vergleicht Kr. die von *ἄνω* 2, 83, 1 und von *κύκλῳ* 7, 70, 1. — 3. *ὀλίγας*, 21 nach l. 11 ff. — 4. *στενός*, „schmal"; und dadurch war das Entkommen der fliehenden Schiffe um so leichter, weil „kürzer". — 5. *ἀποφυγή* (bei Th. nur hier) s. v. a. *ἀποχώρησις*. Vgl. 5, 73, 4 *ἡ φυγὴ καὶ ἀποχώρησις . . οὐδὲ μακρὰ ἦν*. — *τὴν μέντοι νίκην ταύτην τῆς ναυμαχίας*. Hu. hat *ταύτης* geschrieben, was nach seiner Angabe nicht nur von einer jüngeren Hand von C, sondern auch von der Hs. M (Jones bemerkt hierüber nichts) geboten wird. Mit unserer Sprechweise würde *ταύτης* in Einklang stehen. Aber bei mit Genetiven verbundenen Nominibus behandelt Th. adjektivische Bestimmungen nicht immer so, wie wir es zunächst erwarten würden: vgl. zu c. 24, 5. Für *νίκη τῆς ναυμαχίας* (in der Seeschlacht) vgl. 1, 121, 4; 7, 59, 2. — 6. *ἔσχον*: sie erlangten den Sieg gerade im günstigsten Moment. — 7. *τέως*, bis zu dieser Zeit, „bisher", vgl. 7, 63, 3. — 8. *κατὰ βραχύ* nicht wie der Schol. erklärt: *πρὸ ὀλίγου γεγενημένα*, sondern „bei kleinem"; die Schlappen, die sie wiederholt mit kleineren Heeresteilen erlitten hatten; gemeint ist besonders die Seeschlacht bei Oropos c. 5 und das Treffen bei Eläunt c. 102. — *διά τε . . καὶ διὰ . .*: wegen der Wiederholung der Präp. vgl. zu c. 87, 1. — 9. *καταμέμψεσθαι σφᾶς αὐτούς*, „sich selbst Vorwürfe machen": vgl. zu 7, 77, 1. Dem steht entgegen *τοὺς πολεμίους ἀξίους του* (*του* ist eine unzweifelhaft richtige Verbesserung von Duker st. *τοῦ*) *νομίζειν* nach dem negativen *ἀπηλλάγησαν* s. v. a. *οὐδενὸς ἀξίους ἐνόμισαν*: c. 76, 6. — 11. *μέντοι* tritt einer Unterschätzung des *ὀλίγας* l. 3 ent-

καὶ Συρακοσίων καὶ Πελληνέων μίαν ἑκάστων· αὐτοὶ δὲ πεντεκαίδεκα ναῦς ἀπολλύασι. στήσαντες δὲ τροπαῖον ἐπὶ τῇ ἄκρᾳ οὗ τὸ Κυνὸς σῆμα καὶ τὰ νανάγια προσαγαγόμενοι καὶ νεκροὺς τοῖς ἐναντίοις ὑποσπόνδους ἀποδόντες ἀπέστειλαν καὶ ἐς τὰς Ἀθήνας τριήρη ἄγγελον τῆς νίκης. οἱ δ' ἀφικομένης τῆς νεὼς καὶ ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες ἐπί τε ταῖς περὶ τὴν Εὔβοιαν

gegen. Die abermalige Verwendung von *μέντοι* (vgl. 1, 5) kann bei Th., zumal im 8. Buche, nicht besonders auffallen. — 14. *Πελληνέων* B allein richtig vom Nomin. *Πελληνεύς*: die übrigen *Πελληναίων*. — *αὐτοὶ δέ, οἱ Ἀθηναῖοι*. — 15. *ἀπολλύασι*: zu c. 10, 3. — 16. *τῇ ἄκρᾳ οὗ τὸ Κυνὸς σῆμα*: diese W. stimmen schlecht zu c. 104, 5 *τὴν ἄκραν ἣ Κυνὸς σῆμα καλεῖται* und 105, 2 *τὴν ἄκραν τὸ Κυνὸς σῆμα*, nach welchen Stellen der Name *Κυνὸς σῆμα* der ganzen *ἄκρα* zukam. Vielleicht schrieb Th., wie schon v. Herw. für möglich hielt, nur *τῇ ἄκρᾳ*, was nach der vorausgegangenen Erzählung nicht zu schwer zu verstehen war; in *οὗ τὸ Κυνὸς σῆμα* hätten wir dann eine Th.' Meinung nicht entsprechende Erklärung. — *προσαγαγόμενοι* s. v. a. *ἀνελόμενοι* 1, 54, 1 oder *ναυαγίων κρατήσαντες* 4, 14, 5. — 17. *καὶ νεκρούς* ohne Artikel, der bei *νεκροί* auch, wenn von bestimmten Toten die Rede ist, nicht ganz selten fehlt (zu 4, 14, 5). Cl. glaubte, der Artikel von *τὰ ναυάγια* wirke auf *νεκρούς* fort, wofür er 1, 54, 1 *τὰ ναυάγια καὶ νεκροὺς ἀνείλοντο* verglich; aber jene Stelle ist insofern wesentlich verschieden, als die beiden Akkusative dort von einem und demselben Verbum abhängen. — 18. *ἄγγελον* prädikativ zu *τριήρη* wie 3, 36, 3. Vgl. zu 1, 110, 4. — 19. *ἀφικομένης τῆς νεὼς καὶ . . ἀκούσαντες*: wegen des kopulativen Anschlusses des konstruierten Partizipiums an den Gen. abs. vgl. zu 1, 2, 2. — *ἀνέλπιστον* prädikativ dem Artikel vorangestellt im Sinne des Adverbiums. — 20. *ἐπί τε ταῖς περὶ τὴν Εὔβ. κτέ.* Cl. nahm eine Beziehung des *τέ* zu dem *καί* vor *κατὰ τὴν στάσιν* an; wir hätten nach seiner Meinung eine ungenaue Wortstellung st. *ἐπὶ ταῖς περί τε τὴν Εὔβ. κτέ.* Stahl hat aber mit Recht die Beibringung von Parallelstellen für eine derartige Wortstellung vermißt, und Goodhart bemerkt richtig, daß das Fehlen eines zweiten *ταῖς* vor *κατὰ τὴν στάσιν* sehr gegen die Ansicht von Cl. spreche. Andererseits hindert nichts, mit Stahl u. a. *ἐπερρώσθησαν* und *ἐνόμισαν* durch *τὲ . . καί* verbunden werden zu lassen, und ganz ohne Not hat v. Herw. *ἐπὶ ταῖς περί τε τὴν Εὔβ.* aufgenommen. *ἐπί* c. dat. ist hier in dem seltenen zeitlichen Sinne von „nach" gebraucht. Wegen der Stellung von *ξυμφοραῖς* vgl. zu 1, 11, 3; die *ξυμφοραί* bestanden in der Niederlage bei Oropos und dem infolge davon eingetretenen Verlust von fast ganz Euböa (c. 95). Mit *καὶ κατὰ τὴν στάσιν* werden zu der lokalen Bestimmung die Umstände hinzugefügt, unter denen die *ξυμφοραί* stattfanden; für die ungünstige

ἄρτι ξυμφορᾶις καὶ κατὰ τὴν στάσιν γεγενημέναις πολὺ ἐπερρώσθησαν καὶ ἐνόμισαν σφίσιν ἔτι δυνατὰ εἶναι τὰ πράγματα, ἢν προθύμως ἀντιλαμβάνωνται, περιγενέσθαι.

Μετὰ δὲ τὴν ναυμαχίαν ἡμέρᾳ τετάρτῃ ὑπὸ σπουδῆς ἐπισκευάσαντες τὰς ναῦς οἱ ἐν τῇ Σηστῷ Ἀθηναῖοι 107

Wirkung der στάσις auf die damaligen Unternehmungen der Athener vgl. c. 95, 2. — 21. πολὺ ἐπερρώσθησαν: vgl. 3, 6, 1; 7, 7, 4. — 22. ἐνόμισαν, gelangten zu der Meinung: vgl. zu c. 2, 1. — δυνατὰ εἶναι schließt sich nach der persönlichen Konstruktion an τὰ πράγματα als Subjekt an: vgl. zu c. 76, 5. — 23. προθύμως ἀντιλαμβάνεσθαι absolut (mit Genetiv 7, 66, 1, mit περί 7, 70, 7): vgl. 2, 8, 1 ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται.

107. Die athenische Flotte wandte sich darauf gegen Kyzikos und brachte es nach Wegnahme von acht peloponnesischen Schiffen, die an der asiatischen Küste lagen, wieder auf ihre Seite. Die große peloponnesische Flotte fuhr unterdessen von Abydos nach Eläunt und holte von dort die Schiffe, die in der Seeschlacht verloren gegangen waren, soweit sie sich in gutem Zustande befanden, zurück.

1. ὑπὸ σπουδῆς „in Eile, eilig", wie 3, 33, 3; 5, 66, 2. Gleichbedeutend ist σπουδῇ 3, 49, 4, διὰ σπουδῆς 6, 69, 1 und κατὰ σπουδήν 1, 93, 2; 2, 90, 3. 94, 2; 3, 49, 2. Ganz ohne Not hat Tucker ἀπὸ σπουδῆς geschrieben; vgl. W. Wyse, The Class. Review 1893, 15 ss. und im allgemeinen über den Gebrauch von ὑπό c. gen. zur Bezeichnung der Art und Weise, wie etwas geschieht, Kühner-Gehrt, Ausf. Grammatik 2, 1, 523 f. — 2. ἐπισκευάσαντες: vgl. zu 1, 29, 3. — οἱ ἐν τῇ Σηστῷ Ἀθηναῖοι. Diese W. befremden insofern sehr, als im Vorhergehenden zwar gesagt ist, daß die Athener in der Richtung auf Sestos zu von Eläunt zu der Seeschlacht ausfuhren (c. 104, 1), nicht aber auch, daß sie nach der Schlacht sich nach Sestos wandten und diese Stadt als Standort benutzten. Wohin die Peloppp. sich nach ihrer Niederlage begaben, ist c. 106, 1 mitgeteilt, für die Sieger suchen wir vergeblich eine entsprechende Angabe. Ganz ebenso aber, wie an u. St. etwas vorher nicht Erwähntes als bekannt vorausgesetzt wird, finden wir auch l. 9 f. die Angabe, daß die Peloppp. die von ihnen in der Schlacht verlorenen Schiffe, soweit sie sich in gutem Zustande befanden, während der Fahrt der Athener nach Kyzikos von Eläunt zurückholten, ohne daß irgendwo vorher mitgeteilt wäre, daß die Athener die von ihnen genommenen Schiffe nach Eläunt gebracht hätten. Daß Th. versehentlich so lückenhaft erzählt haben sollte, ist äußerst unwahrscheinlich; weit wahrscheinlicher ist, daß die Lücken des auf uns gekommenen Berichts auf Rechnung der Abschreiber zu setzen sind. Die richtige Stelle für die Erwähnung der in dem uns vorliegenden Texte nicht berücksichtigten Dinge war nun

ἔπλευν ἐπὶ Κύζικον ἀφεστηκυῖαν· καὶ καιδόντες καθ' Ἁρπάγιον καὶ Πρίαπον τὰς ἀπὸ τοῦ Βυζαντίου ὀκτὼ ναῦς ὁρμούσας, ἐπιπλεύσαντες καὶ μάχῃ κρατήσαντες τοὺς ἐν τῇ γῇ ἔλαβον τὰς ναῦς. ἀφικόμενοι δὲ καὶ ἐπὶ τὴν Κύζικον ἀτείχιστον οὖσαν προσηγάγοντο πάλιν καὶ
2 *χρήματα ἀνέπραξαν. ἔπλευσαν δ' ἐν τούτῳ καὶ οἱ Πελοποννήσιοι ἐκ τῆς Ἀβύδου ἐπὶ τὸν Ἐλαιοῦντα καὶ τῶν σφετέρων νεῶν τῶν αἰχμαλώτων ὅσαι ἦσαν ὑγιεῖς ἐκομίσαντο (τὰς δὲ ἄλλας Ἐλαιούσιοι κατέκαυσαν), καὶ ἐς τὴν Εὔβοιαν ἀπέπεμψαν Ἱπποκράτη καὶ Ἐπικλέα κομιοῦντας τὰς ἐκεῖθεν ναῦς.*

108 *Κατέπλευσε δὲ ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτους*

ohne Frage c. 106, 4, wo aufgezählt wird, was die Athener sofort nach der Schlacht taten. Dort werden also nach *καὶ νεκροὺς τοῖς ἐναντίοις ὑποσπόνδους ἀποδόντες* zwei weitere Partizipialbestimmungen ausgefallen sein, etwa mit dem Sinne von *καὶ ναῦς τὰς αἰχμαλώτους ἐς τὸν Ἐλαιοῦντα κομίσαντες καὶ ἐς τὴν Σηστὸν κατασταντες*. — 3. *ἀφεστηκυῖαν* von Th. bisher nicht erwähnt. Diodor (13, 40) ergänzt: *αὕτη γὰρ πρὸ τῆς ναυμαχίας ἦν ἀφεστηκυῖα πρὸς Φαρνάβαζον καὶ Κλέαρχον τὸν Λακεδαιμονίων ἡγεμόνα*. — 4. *Ἁρπάγιον*: bei Stephan. Byz. *Ἁρπάγια*, bei Strab. 13 p. 587 C. *Ἁρπαγεῖα ἐν τῇ μεθορίᾳ τῆς Κυζικηνῆς καὶ τῆς Πριαπηνῆς*. Da nach der letzteren St. für die heransegelnde athenische Flotte Priapos der nähere Ort war, ist gegen unseren Gebrauch der entferntere Punkt zuerst genannt: zu 2, 7, 3. — *τὰς ἀπὸ τοῦ Βυζαντίου ὀκτὼ ναῦς*: es sind die c. 80 a. E. erwähnten, die in diesen Gewässern kreuzten und jetzt in der Nähe von Kyzikos als Wache lagen: *ὁρμούσας καθ' Ἁρπ. κ. Πρ.* („auf der Höhe von“: zu 4, 3, 1), was sich prädikativ an *καιδόντες τὰς ναῦς* anschließt. — 6. *ἐπὶ Κύζικον*: zu 1, 61, 4. — 7. *ἀτείχιστον οὖσαν*: zu c. 31, 3. — *προσάγεσθαι* wie 1, 99, 2; 2, 77, 2; 6, 94, 3. — 8. *ἀναπράσσειν*, auch 2, 95, 1, besonders von länger verschuldeten Rückständen; c. 108, 1 *ἐκπράσσειν*, gewöhnlicher *πράσσεσθαι*. — 9. *ἐπὶ τὸν Ἐλαιοῦντα*: vgl. c. 103, 2 und zu l. 2. — *τῶν σφετέρων νεῶν τῶν αἰχμαλώτων*: vgl. c. 106, 3. — 10. *ἐκομίσαντο*: vgl. c. 103, 2. — 11. *τὰς δὲ ἄλλας Ἐ. κατέκαυσαν*: diese übrigen Schiffe konnten offenbar weniger leicht flottgemacht werden. — 12. *Ἱπποκράτη*: zu c. 35, 1. — 13. *τὰς ἐκεῖθεν* (proleptisch zu *κομιοῦντας*, von Euböa, wo sie noch von c. 95 her lagen) *ναῦς*: es sind die 42 Schiffe (c. 94, 1), welche unter Agesandridas den Sieg bei Oropos gewonnen und dann Euböa zum Abfall gebracht hatten (c. 95, 5 ff.). Nach Diodor 13, 41 wäre die ganze Flotte (er gibt sie auf 50 Schiffe an) bei dem Vorgebirge Athos durch einen Sturm zugrunde gegangen.

108. Alkibiades, kehrt nach Samos mit der Nach-

καὶ ὁ Ἀλκιβιάδης ταῖς τρισὶ καὶ δέκα ναυσὶν ἀπὸ τῆς Καύνου καὶ Φασήλιδος ἐς τὴν Σάμον, ἀγγέλλων ὅτι τάς τε Φοινίσσας ναῦς ἀποστρέψειε, Πελοποννησίοις ὥστε μὴ ἐλθεῖν, καὶ τὸν Τισσαφέρνη ὅτι φίλον πεποιήκοι μᾶλλον Ἀθηναίοις ἢ πρότερον. καὶ πληρώσας ναῦς ἐν- 2
νέα πρὸς αἷς εἶχεν Ἁλικαρνασσέας τε πολλὰ χρήματα ἐξέπραξε καὶ Κῶν ἐτείχισε. ταῦτα δὲ πράξας καὶ ἄρχοντα ἐν τῇ Κῷ καταστήσας πρὸς τὸ μετόπωρον ἤδη ἐς τὴν Σάμον κατέπλευσεν.

Καὶ ὁ Τισσαφέρνης ἀπὸ τῆς Ἀσπένδου, ὡς ἐπύθετο 3
τὰς τῶν Πελοποννησίων ναῦς ἐκ τῆς Μιλήτου ἐς τὸν Ἑλλήσποντον πεπλευκυίας, ἀναζεύξας ἤλαυνεν ἐπὶ τῆς

richt zurück, daß er Tissaphernes für die Athener günstiger gestimmt habe; er wendet sich darauf für kurze Zeit nach Halikarnaß und Kos. — Tissaphernes macht sich von Aspendos nach Ionien auf. Die Antandrier empören sich gegen seinen Unterstatthalter Arsakes, wobei sie von den Peloponnesiern unterstützt werden.

2. *ὁ Ἀλκιβιάδης ταῖς τρισὶ καὶ δέκα ναυσίν*: vgl. c. 88. — *τῆς Καύνου καὶ Φασήλιδος*: zu c. 88 a. E. Wieder ist die geographische Ordnung (wie dort bei der Hinfahrt, so hier bei der Rückkehr) umgekehrt. Vgl. zu 2, 7, 3. — 3. *ἀγγέλλων*, verkündigend. Das von Meineke vermutete *ἀγγελῶν* wäre keineswegs eine Verbesserung, da Alk. ohne Frage bei seinem Erscheinen in Samos noch andere Absichten hatte. — 4. *ἀποστρέψειν*, zur Umkehr veranlassen: zu 5, 75. 2. — *Πελοποννησίοις*: Cl. schrieb mit B *τοῖς Πελ.*; da es aber l. 6 einfach *Ἀθηναίοις* heißt, empfiehlt es sich, den Artikel wegzulassen. Vgl. auch c. 88 l. 4 f. in der Verheißung des Alk. *Ἀθηναίοις* und *Πελοποννησίοις*. — *ὥστε* nachgestellt zur Hervorhebung von *Πελοποννησίοις*, das mit *μὴ ἐλθεῖν* zu verbinden ist (vgl. c. 88 l. 5 und zu 1, 13, 3). Ganz ebenso steht l. 5 *ὅτι* nach *τὸν Τισσαφέρνη*, vgl. zu 1, 10, 2. — 5. *πεποιήκοι*, Perf. mit dauernder, *ἀποστρέψειε*, Aor. mit einmaliger Wirkung. Für den Opt. perf. vgl. 2, 48, 2; 7, 83, 1. — 7. *Ἁλικαρνασσέας*: vgl. c. 42, 4. — *ἐξέπραξε*: vgl. zu c. 107, 1. — 8. *Κῶν ἐτείχισε*: vgl. c. 41, 2. — *καὶ ἄρχοντα* B, die übrigen Hss. nur *ἄρχοντας*; doch steht die Lesart von C nicht ganz fest. Die Einsetzung mehrerer *ἄρχοντες* in dem kleinen Kos ist unwahrscheinlich. — 9. *πρὸς τὸ μετόπωρον ἤδη* ist eng zu verbinden: zu 1, 30, 4. Für *μετόπωρον* vgl. zu 2, 31, 1. — 11. *καὶ ὁ Τισσαφέρνης κτέ.*, wie Alk., machte sich auch Tiss. nach Ionien auf. — *ἀπὸ τῆς Ἀσπένδου*: vgl. c. 87, 6. 99. — 12. *τὰς τῶν Π. ναῦς .. πεπλευκυίας*: vgl. c. 99. 101. — 13. *ἀναζευγνύναι*, bei Thuk. (nur hier), Xen. (Anab. 3, 4, 37. Cyr. 8, 5, 1) und Späteren intransitiv „aufbrechen“;

4 Ἰωνίας. ὄντων δὲ τῶν Πελοποννησίων ἐν τῷ Ἑλλησπόντῳ Ἀντάνδριοι (εἰσὶ δὲ Αἰολῆς) παρακομισάμενοι ἐκ τῆς Ἀβίδου πεζῇ διὰ τῆς Ἴδης τοῦ ὄρους ὁπλίτας ἐσηγάγοντο ἐς τὴν πόλιν, ὑπὸ Ἀρσάκου τοῦ Πέρσου, Τισσαφέρνους ὑπάρχου, ἀδικούμενοι, ὅσπερ καὶ Δηλίους τοὺς Ἀτραμύττειον κατοικήσαντας, ὅτε ὑπ' Ἀθηναίων Δήλου καθάρσεως ἕνεκα ἀνέστησαν, ἔχθραν προσποιησάμενος ἄδηλον καὶ ἐπαγγείλας στρατείαν αὐτῶν τοῖς βελτίστοις,

bei Herod. (8, 60. 9, 41. 58) transitiv: *τὸν στρατόν, τὸ στρατόπεδον, τὰς νέας.* — 14. *ὄντων δὲ τῶν Πελοποννησίων κτέ.* Den von hier bis zum Schluß des Kapitels gehenden Bericht über die Empörung der Antandrier gegen Arsakes, den Unterbefehlshaber des Tissaphernes, faßte Cl. als eine epexegetische Motivierung des Entschlusses des Tiss., sich von Aspendos nach Ionien aufzumachen, auf, und er ließ demgemäß den Aorist *ἐσηγάγοντο* l. 16 unserem Plusqpf. entsprechen. Aber nach l. 11 f. wurde der Aufbruch des Tiss. von Aspendos durch die Nachricht von der Fahrt der peloponn. Flotte von Milet nach dem Hellespont veranlaßt, und, wenn die Botschaft von der Empörung der Antandrier als eine weitere Ursache hätte hingestellt werden sollen, so wäre sie sicherlich entweder sogleich neben dem anderen Punkte erwähnt oder mindestens deutlich als zu jenem hinzukommend gekennzeichnet worden. Wenn wir nun tatsächlich, und zwar erst zu Anfang von c. 109 lesen, daß Tiss. nach dem Eintreffen der Nachricht von der Empörung der Antandrier *πορεύεσθαι διενοεῖτο ἐπὶ τοῦ Ἑλλησπόντου*, so hindert uns nichts, zwischen der Reise nach Ionien und der Ausdehnung dieser Reise bis zum Hellespont zu unterscheiden; und durch eine solche Unterscheidung wird die ganze Darstellung des Verhaltens des Tiss. eine angemessene. — 15. Antandros (vgl. 4, 52, 3. 75, 1) und 19. Atramytteion an der Südküste von Troas im Winkel des nach dem letzteren genannten Busens. — *παρακομίζεσθαι*, herbeibringen (sonst bei Th. an einer Küste vorbeifahren). — *ἐκ τῆς Ἀβύδου*: vgl. c. 106, 1. 107, 2. — 16. *τῆς Ἴδης τοῦ ὄρους*, wie 3, 116, 1 *τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει*. Vgl. zu jener St. — 18. *ὑπάρχου*: zu c. 5, 4. — *Δηλίους κτέ.*: vgl. 5, 1. Grammatisch ist der Akkus. *Δηλίους* von *κατηκόντισε* l. 23 abhängig, doch ist das wirkliche Objekt auf die *βέλτιστοι* von l. 21 zu beschränken. Wir vermissen hier eine letzte Revision der Darstellung. — 19. *Ἀτραμύττειον*: wegen der Form dieses mit sehr verschiedenen Schreibungen vorkommenden Namens zu 5, 1. — *Δήλου καθάρσεως ἕ.*: der von dem von *ἕνεκα* regierten Gen. abhängige Genetiv ist voran- und *ἕνεκα* ans Ende gestellt. Wegen der sonstigen Behandlung der Wortstellung bei *ἕνεκα* mit zwei Genetiven, deren einer den anderen regiert, vgl. c. 87, 4; 4, 66, 4 und zu 1, 57, 4. — 20. *ἔχθραν προσποιησάμενος ἄδηλον*, indem er eine geheime, unbekannte Feindschaft mit jemand vorschützte. — 21. *στρατείαν* mußte mit Stahl und Hu.

ἐξαγαγὼν ὡς ἐπὶ φιλίᾳ καὶ ξυμμαχίᾳ, τηρήσας ἀριστοποιουμένους καὶ περιστήσας τοὺς ἑαυτοῦ κατηκόντισε. φοβούμενοι οὖν αὐτὸν διὰ τοῦτο τὸ ἔργον μήποτε καὶ περὶ σφᾶς τι παρανομήσῃ, καὶ ἄλλα ἐπιβάλλοντος αὐτοῦ ἃ φέρειν οὐκ ἐδύναντο, ἐκβάλλουσι τοὺς φρουροὺς αὐτοῦ ἐκ τῆς ἀκροπόλεως. ὁ δὲ Τισσαφέρνης αἰσθόμενος καὶ 109 τοῦτο τῶν Πελοποννησίων τὸ ἔργον καὶ οὐ μόνον τὰ ἐν Μιλήτῳ καὶ Κνίδῳ (καὶ ἐνταῦθα γὰρ αὐτοῦ ἐξεπε-

nach einer Vermutung von Ämilius Portus st. *στρατιὰν* geschrieben werden, da die Stellung eines Heeres (vgl 2, 85, 3 *ναῦς προσπεριήγγειλαν κατὰ πόλεις.* 3, 16, 3 *κατὰ πόλεις ἐπήγγελλον τεσσαράκοντα νεῶν πλῆθος.* 7, 17, 1 *στρατιὰν ἐπαγγέλλων ἐς τοὺς ξυμμάχους*) nur den Deliern insgesamt, nur ihrem Gemeinwesen hätte anbefohlen werden können (*exercitus civitatibus imperantur* Stahl); wohl aber konnte den *βέλτιστοι* der Delier befohlen werden, an einem Feldzuge teilzunehmen. *οἱ βέλτιστοι* ist hier nicht von den persönlich Achtbarsten (vgl. c. 47, 2) oder den Angesehensten, sondern von den Tüchtigsten zu verstehen (vgl. 7, 19, 3). — 22. *ἐπί* c. dat. kausal: vgl. zu 1, 138, 6. — *τηρεῖν* mit Akk. und Part.: zu 2, 83, 2. — 23. *περιστήσας*: der Ausdruck und die Sache wie 1, 106, 2. — 24. *φοβούμενοι οὖν* wieder anknüpfend an l. 16. — *φοβούμενοι αὐτὸν μήποτε*, dieselbe Prolepsis wie 4, 1, 2 und öfter. — 25. *καὶ ἄλλα ἐπιβάλλοντος*: außerdem daß sie von ihm das Schlimmste fürchteten, legte er ihnen auch drückende Lasten auf; wie auch sonst *ἄλλος* oft nicht auf Gleichartiges zurückweist. Vgl. zu 1, 2, 2. Kr. vermutet *ἄττα* (vgl. 1, 113, 1; 2, 100, 3; 6, 105, 2) st. *ἄλλα*, Stahl und v. Herw. haben *ἅμα* geschrieben; von der Überlieferung braucht aber nicht abgegangen zu werden. In dem *ἐπιβάλλειν ἃ φέρειν οὐκ ἐδύναντο* bestand das *ἀδικεῖν* von l. 18. — 26. *τοὺς φρουροὺς αὐτοῦ*: vgl. c. 84, 4 *τοὺς ἐνόντας φύλακας αὐτοῦ.*

109. Infolge hiervon entschließt sich Tissaphernes, zugleich von Eifersucht auf Pharnabazos erfüllt, sich zu den Peloponnesiern nach dem Hellespont zu begeben, um teils selbst wegen Antandros Beschwerde zu führen, teils die verschiedenen peloponnesischen Klagen zurückzuweisen.

1. *αἰσθόμενος . . ἔργον*, nachdem er auch von diesem Werk der Pelopp. Kunde erhalten hatte. Cl. hat, damit „*τὸ ἔργον* als Prädikat zum Subjekte *τοῦτο* zur Geltung komme", *ὄν* nach *ἔργον* eingefügt. Mit Recht hat aber Stahl dieses *ὄν* mit dem vor *ἔργον* stehenden Artikel unvereinbar gefunden; dieser Artikel beweist, daß *τοῦτο τὸ ἔργον* zu verbinden ist. — 2. *καὶ οὐ μόνον τὰ ἐν Μιλήτῳ κ. Κνίδῳ*: da von an zwei Orten vorgefallenen Dingen, die nicht als ein einziges Werk aufgefaßt werden konnten, die Rede ist, mußte st. des überlieferten *τὸ* mit Hu. *τὰ* geschrieben werden. Zum Ausdruck vgl. 1, 146. Hinsichtlich Milets ist

πτώκεσαν οἱ φρουροί), διαβεβλῆσθαί τε νομίσας αὐτοῖς σφόδρα καὶ δείσας μὴ καὶ ἄλλο τι ἔτι βλάπτωσι, καὶ ἅμα ἀχθόμενος εἰ Φαρνάβαζος ἐξ ἐλάσσονος χρόνου καὶ δαπάνης δεξάμενος αὐτοὺς κατορθώσει τι μᾶλλον τῶν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, πορεύεσθαι διενοεῖτο πρὸς αὐτοὺς ἐπὶ τοῦ Ἑλλησπόντου, ὅπως μέμψηταί τε τῶν περὶ τὴν Ἄντανδρον γεγενημένων καὶ τὰς διαβολὰς καὶ περὶ τῶν Φοινισσῶν νεῶν καὶ τῶν ἄλλων ὡς εὐπρεπέστατα ἀπολογήσηται.

die Verjagung der persischen Besatzung c. 84, 4 berichtet, für Knidos wird dieselbe Sache hier nachträglich mitgeteilt (*ἐνταῦθα* ist s. v. a. *ἐν Κνίδῳ*). Die Art, wie die Vorgänge von Milet und Knidos (von den ersteren hatte Tiss. nach c. 85, 2 schon vor seiner Reise nach Aspendos erfahren) hier nach der Überlieferung herangezogen werden, ist höchst befremdlich; vielleicht ist nach *μόνον* etwa *παθὼν* ausgefallen („und nachdem ihm nicht bloß die Dinge von Milet und Knidos zugefügt worden waren"). — 4. *αὐτοῖς*: der Dativ zu *διαβάλλειν* wie c. 88 l. 9 beim Aktiv: („er sei bei ihnen in den schlimmsten Ruf gebracht"). — 7. und 8. *αὐτούς, τοὺς Πελοποννησίους*. — *μᾶλλον* nämlich *αὐτοῦ, τοῦ Τισσαφέρνους*. — *τῶν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους* abhängig von *τι*: „wenn Ph. etwas von den Unternehmungen gegen die Athener glücklich ausführen sollte". Für *κατορθοῦν τι* vgl. zu c. 2, 1. — 8. *πορεύεσθαι διενοεῖτο κτέ.*: vgl. zu c. 108 l. 14. — 9. *μέμφεσθαι*: „Beschwerde führen". — *τῶν .. γεγενημένων* (vgl. c. 108, 4 f.): der Genetiv wie bei *χαλεπῶς φέρειν* 1, 77, 3; 2, 62, 3. Die Lesart von A B E F M *μέμψηταί τι τῶν κτέ.* ist unbrauchbar, da es sich unzweifelhaft um die ganzen Vorgänge von Antandros handelte. — 10. *τὰς διαβολάς*. In der Hs. M findet sich nach diesen Worten *ἀπώσηται*, und der Schol. bemerkt: *καὶ τὰς διαβολάς] λείπει τὸ ἀπώσηται*. Stahl hält nicht nur *ἀπώσηται*, sondern auch *τὰς διαβολὰς καὶ* für ein Glossem: *nisi mavis καὶ post διαβολὰς deleto ἀπολύσηται* (*ἀπολύσεται Cobet, Var. lect. p.* 368) *pro ἀπολογήσηται legere*: *cf.* c. 87, 1. Über die Unechtheit von *ἀπώσηται*, das leicht zur Erklärung von *ἀπολογήσηται* hat beigeschrieben werden können, kann kein Zweifel sein; dagegen sind Abänderungen des von fast allen besseren Hss. gebotenen Textes unserer St. unnötig. Zwar kann *τὰς διαβολὰς ἀπολογεῖσθαι* in dem hier anzunehmenden Sinne von „sich gegen die Beschuldigungen verteidigen, die Beschuldigungen durch Verteidigung zurückweisen" weder mit 3, 62, 6 *τοσαῦτα ἀπολογούμεθα* („wir bringen soviel zu unserer Verteidigung vor") noch mit c. 68, 2 *θανάτου δίκην ἀπολογησάμενος* (vgl. zu dieser St.) verglichen werden; aber ganz ähnlich ist die Stelle Dem. 43, 9 *ἀπολογησασθαι οἱ δὲ πολλοστὸν μέρος ὧν κατεψεύδοντο ἡμῶν*. — *περὶ τῶν Φοιν. νεῶν*: vgl. c. 99. 108, 1 und wegen der Nichtwiederholung von *τὰς* vor *περὶ* zu 1, 6, 1. — 11. *ὡς εὐπρεπέστατα*, auf eine möglichst schönklingende Weise. *ὡς* fehlt (wie es scheint, infolge eines Druck

σηται. καὶ ἀφικόμενος πρῶτον ἐς Ἔφεσον θυσίαν ἐποιήσατο τῇ Ἀρτέμιδι. [*ὅταν ὁ μετὰ τοῦτο τὸ θέρος χειμὼν τελευτήσῃ, ἓν καὶ εἰκοστὸν ἔτος πληροῦται.*]

fehlers der 2. Ausgabe von Bk.) in fast allen neueren Texten; erst Hu. und Jones haben die zu keinem Anstoß Anlaß gebende Partikel wieder eingefügt. — 12. *καὶ ἀφικόμενος πρῶτον ἐς Ἔ. κτέ.*: Mit der Ankunft des Tiss. in Ephesos war der erste Teil seines erweiterten Reiseplanes (vgl. l. 8 und zu c. 108 l. 14) ausgeführt (sein Erscheinen am Hellespont wird Xen. Hell. 1, 1, 9 berichtet). Nach unserem Satze kann Ephesos damals nicht mehr auf athenischer Seite gestanden haben. Hätte Th. sein Werk weitergeführt, so würde er wohl zunächst die bestimmte Angabe, daß die Stadt den Athenern verloren gegangen war, und eine kürzere oder längere Darlegung der Art, wie es zu diesem Verluste gekommen war, haben folgen lassen. Vgl. zu c. 19, 3 und Müller-Strübing, N. Jahrbücher 119, 1879, 158 f. — 13. *ὅταν .. πληροῦται*: diese W., die sich in fast allen Hss. finden, rühren selbstverständlich nicht von Thukydides her, haben aber ohne Zweifel schon einen sehr frühen Ursprung.

ANHANG

5, 2 l. 13. *ὃς ἐς Εὔβοιαν πλεῖν ἔμελλε.* v. Wilamowitz, Hermes 43, 613 hat gemeint, diese W., deren tatsächlicher Inhalt kurz vorher (§ 1) berichtet sei, verrieten sich durch *πλεῖν* als Glossem; denn von Böotien setze man nach Euböa über, es sei keine Flottenexpedition gewesen. Aber, wenn es 3, 93, 1 heißt, die Athener hätten in dem von den Spartanern gegründeten trachinischen Heraklea eine Gefahr für Euböa gesehen, *ὅτι βραχύς ἐστιν ὁ διάπλους πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας*, und wenn wir 7, 29, 2 lesen: *ἐκ Χαλκίδος τῆς Εὐβοίας ἀφ' ἑσπέρας διέπλευσε τὸν Εὔριπον*, so ist nicht einzusehen, warum nicht auch das einfache *πλεῖν* von einem Übersetzen über den Euripos gesagt werden konnte; vgl. auch die 4, 38, 3 von dem Übersetzen eines Herolds vom Festland nach Sphakteria gebrauchten Worte *ὁ τελευταῖος διαπλεύσας αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐκ τῆς ἠπείρου Λακεδαιμονίων ἀνήρ.* J. S.

8, 3 l. 15. *εὐθὺς ταύτας ἀποπλεῖν, ὅπως μὴ οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς τὰς ἀφορμωμένας τὸν νοῦν μᾶλλον ἔχωσιν ἢ τὰς ὕστερον ἐπιδιαφερομένας.* Man hat sich vergeblich bemüht, diesen W. einen an sich befriedigenden und in den Zusammenhang passenden Sinn abzugewinnen. Zunächst ist durchaus unverständlich, inwiefern die sofortige Abfahrt der Hälfte der Schiffe geeignet sein konnte, die Aufmerksamkeit der Athener von dieser Abteilung der Flotte ab- und auf die übrigen Abteilungen hinzulenken (für die völlige Negierung des ersten Gliedes bei *οὐ* oder *μὴ . . μᾶλλον ἤ* vgl. zu 1, 73, 3; 2, 40, 5). Weiter vermißt man sehr eine erläuternde Bemerkung über die Ursache der den Pelopp. von der Überlieferung zugeschriebenen Absicht. Eine derartige Absicht steht ferner mit der Verachtung der damaligen Ohnmacht der Athener zur See, die im folgenden Satze ganz allgemein den Pelopp. beigelegt wird, entschieden in Widerspruch. Ebenso unvereinbar ist endlich das Bestreben, daß die zuerst abfahrenden Schiffe von den Athenern nicht beachtet werden möchten, mit einem Vorgehen *ἐκ τοῦ προφανοῦς*, das, wie ebenfalls in dem folgenden Satze gesagt wird, von den Pelopp. bei ihrem ganzen Flottenunternehmen in Aussicht genommen war. Cl. hatte vorübergehend den Gedanken, die Absicht, welche die Pelopp. nach der Überlieferung hatten, durch Streichung des nach *ὅπως* stehenden *μὴ*, das schon Didot nicht übersetzt hat, in ihr Gegenteil zu verkehren, und, um denselben Zweck auf eine leichtere Weise zu erreichen, hat v. Herw., Mnemosyne N. S. 30, 1902, 130 die Abänderung von *μὴ* in *δὴ* vorgeschlagen (vgl. *ὅπως δή* 5, 85; 7, 18, 1, *ἵνα δή* 7, 26, 2). Aber auch nach Abänderung von *ὅπως μὴ* in *ὅπως δὴ* oder in das einfache *ὅπως* bliebe unsere St. sowohl an sich als wegen des folgenden Satzes recht anstößig. Möglicherweise war an ihr ursprünglich gesagt, die erste Hälfte der

Schiffe sollte sofort, ohne irgendwie bestrebt zu sein, von den Athenern nicht beachtet zu werden, ausfahren. Dies könnte etwa durch *εὐθὺς ταύτας ⟨μηδὲν προφυμουμένας* oder *ἐπιμελουμένας⟩ ἀποπλεῖν, ὅπως μὴ κτλ.* ausgedrückt gewesen sein. So wäre hier etwas dem *τὸν πλοῦν ἐκ τοῦ προφανοῦς ἐποιοῦντο* im folgenden Satze Gleichartiges gesagt worden. J. S.

9, 2 l. 9. *ἀρνουμένων τῶν Χίων † τὸ πιστὸν ναῦς σφίσι ξυμπέμπειν ἐκέλευον ἐς τὸ ξυμμαχικόν.* Die Auffassung von *τὸ πιστὸν* als Apposition zu *ναῦς* oder zu *ναῦς σφίσι ξυμπέμπειν* im Sinne von „als die gehörige, erforderliche Garantie", welche Kr. u. a. vertreten haben, hat in neuerer Zeit mit Recht kaum noch bei irgend jemandem Beifall gefunden. In der Tat hat man weder für die eigentümliche Apposition noch für den absonderlichen Artikel wirklich zutreffende Parallelstellen anzuführen vermocht. Es ist aber auch keine andere Erklärung von *τὸ πιστὸν* vorgebracht worden, die befriedigender ausgefallen wäre. Cl., der die Unhaltbarkeit der Überlieferung zuerst erkannt hat, klammerte *τὸ πιστὸν* als einen Zusatz von fremder Hand ein, meinte aber zugleich, vielleicht sei es richtiger, *τὸ πυστὸν* zu schreiben und dies als Objekt zu *ἀρνουμένων* zu ziehen („da die Chier das, was die Athener in Erfahrung gebracht, in Abrede stellten"). v. Herw. und Stahl haben Cl.s Athetese gebilligt; man findet aber bei ihnen ebensowenig eine annehmbare Erklärung der Entstehung des angeblichen Glossems, wie Cl. selbst eine solche gegeben hatte. Ganz unwahrscheinlich ist auch die Vermutung von H. Schütz, Ztschr. f. d. Gymnasialw. 33, 1879, 658, *τὸ πιστὸν* sei Verschreibung einer größeren Schiffszahl, welche die Athener gefordert hätten. Wären wirklich mehr Schiffe verlangt worden, so hätte sich an die auf unseren Satz folgenden Worte *οἱ δ' ἔπεμψαν ἑπτά* nicht bloß eine Erklärung dafür anschließen können, daß die Chier sich auf die Hergabe von Schiffen einließen, sondern auch über das Eingehen der Athener auf die geringere Zahl von Schiffen gesprochen werden müssen. Nicht glücklich ist auch der Gedanke von H. W. Litchfield, Harvard Studies in Class. Philol. 23, 1912, 129ff., *τὸ πιστὸν* sei aus einem bei der Beseitigung der in dem Werke des Th. ursprünglich vorhanden gewesenen Spuren der altattischen Schrift mißverstandenen *τοῦ πιστοῦν*, dessen beide *ου* durch *O* bezeichnet gewesen seien, entstanden (vgl. Einl.[5] S. LXXIf.), und dieses *τοῦ πιστοῦν* sei als Infinitiv des Zwecks (zu 1, 4 a. E.) aufzufassen, so daß der Sinn wäre: „um sie zu Treue zu verpflichten, um Geiseln für ihre Treue zu haben". Einen solchen Sinn hätte Th. aber nach unserem Zusammenhang sicher nicht durch ein einfaches *τοῦ πιστοῦν* ausgedrückt; er hätte mindestens *αὐτούς* hinzugefügt (vgl. 4, 88, 1 *πιστώσαντες αὐτὸν τοῖς ὅρκοις*). Weiter hätte er nach seinem sonstigen Sprachgebrauch die Angabe des Zwecks der Mitteilung der Forderung der Schiffe nicht vorausgeschickt, sondern folgen lassen. — Wie mir scheint, vermißt man bei *ἀρνουμένων τῶν Χίων* sehr die Angabe von dem, was die Chier in Abrede stellten. Ferner hat Th. *πιστός* unzweifelhaft öfter im Sinne von glaubwürdig, zuverlässig, sicher, begründet gebraucht (vgl. 1, 141, 5; 2, 89, 5; 4, 85, 6; 6, 33, 1. 4; 8, 48, 4), weshalb wir ihm die Anwendung von *τὸ πιστὸν* in der Bedeutung der diesen Adjektiven entsprechenden abstrakten Substantiva ohne Bedenken

zutrauen dürfen. Nach diesen Erwägungen kann es als ziemlich wahrscheinlich bezeichnet werden, daß nach *Χίων* ein Genetiv wie *τῶν ἠτιαμένων* (wegen der passiven Bedeutung vgl. 3, 61, 1), *τῶν ἐγκλημάτων*, *τῶν ἐπιφερομένων* (vgl. 3, 42, 3) oder *τῶν ἀγγελιῶν* (vgl. 6, 36, 2. 40, 1. 2. 104, 1) ausgefallen ist. — Die von E. Schwartz, D. Geschichtswerk des Th. S. 356 vorgeschlagene Einfügung von *ἐπὶ τῷ βεβαιῶσαι αὐτῶν* nach *Χίων* beseitigt die Schwierigkeiten der St. nicht. J. S.

10, 3 l. 14. *ἐς Σπείραιον.* Die mittelalterlichen Hss. bieten hier *ἐς Πειραιὸν* und in Übereinstimmung damit c. 11, 3. 14, 2. 15, 1. 2. 20, 1, an welchen Stellen uns keine Papyri zur Verfügung stehen, *ἐν τῷ Πειραιῷ.* Im Text von O ist an u St. nur *ραιον* erhalten, am Rande steht aber eine Variante, die nach den Hsgg. der Oxyrhynchus Papyri sowohl *εις Πειραιον* als, allerdings mit geringerer Wahrscheinlichkeit, *ες Σπειραιον* gelesen werden kann. Die Lesarten *ἐς Πειραιὸν* und *ἐν τῷ Πειραιῷ* sind nun darum höchst unwahrscheinlich, weil einerseits bei Plinius Nat. hist. 4, 5, 18 in der Aufzählung der am saronischen Busen gelegenen Orte Spiraeum promunturium und bei Ptolem. Geogr. 3, 14, 33 Müller unter den Orten der Argeia *Σπείραιον ἄκρον* unmittelbar auf Epidauros folgt, und andererseits die Existenz eines korinthischen *Πείραιον* am korinthischen Busen durch Xen. Hell. 4, 5 und Ages. 2, 18f. feststeht. Daß es im Gebiet von Korinth zwei Punkte des Namens *Πείραιον* oder *Πειραιός* gegeben habe, und daß einer derselben von Th. ohne jede Rücksichtnahme auf den anderen einfach durch *τῆς Κορινθίας* bestimmt worden sei, ist ebensowenig glaublich, wie daß dicht bei Epidauros neben einem *Σπείραιον ἄκρον* ein Hafen *Πείραιον* oder *Πειραιός* gelegen habe. Es hat denn auch schon K. O. Müller, Die Dorier 2^2, 420 die Gleichnamigkeit des in der Nähe der Grenze des epidaurischen Gebiets gelegenen Hafens mit dem Vorgebirge erkannt und demgemäß bei Th. *Σπείραιον* und *Σπειραίῳ* herstellen wollen. Wie es scheint, hat besonders die Zahl der abzuändernden Stellen die Hsgg. bis in die neueste Zeit abgehalten, Müller zu folgen; aber die Ähnlichkeit des Namens mit dem des Hafens von Athen konnte leicht eine Trübung der Überlieferung veranlassen. Zu noch größerer Sicherheit hinsichtlich des Namens des Zufluchtsortes der peloponn. Flotte hat uns neuerdings das Bekanntwerden von I. G. 4 n. 926 verholfen. In dieser 1886 in Epidauros gefundenen Inschrift aus der Zeit zwischen 242 und 235 v. Chr. werden die Grenzen zwischen Epidauros und Korinth durch megarische Schiedsrichter bestimmt. Nach Z. 4 derselben handelte es sich bei den Grenzstreitigkeiten u. a. *περὶ τοῦ Σπιραίου*, und in den ausführlichen Angaben über die Grenzen wird Z. 17f. ein unterhalb einer Höhe *ἐπὶ τὸ Σπίραιον* hinabführender Fahrweg erwähnt, während von einem *Πείραιον* oder *Πειραιός* nirgendwo die Rede ist. Wenn aber das *Σπίραιον* oder *Σπείραιον ἄκρον* ziemlich tief lag, konnten Vorgebirge und Hafen um so eher den gleichen Namen führen. Müllers Ansicht von der Fehlerhaftigkeit der Überlieferung bei Th. ist hiernach mit W. Wyse, Class. Review 1893, 17 und Jones zu billigen Dagegen ist es wohl nicht nötig, mit W. Dittenberger, Sylloge inscr. Gr. 2^2 p. 54 (1^3 p. 707) und M. Fränkel I. G. 4 p. 202 auf Grund der Inschrift, aber gegen die Überlieferung bei Ptolem. auch noch an die Stelle des *ει*

der Th.hss. ein einfaches ι zu setzen; der Herstellung der Gleichheit der Orthographie mit der Inschrift würde die geringere Ähnlichkeit mit den Formen von *Πειραιεύς* gegenüberstehen. Plinius erwähnt das Spiraeum promunturium noch 4, 12, 57, wo er die vor demselben liegenden kleinen Inseln aufführt. Der Name lebt in dem jetzigen Cap Spiri fort. Die Angabe des Steph. Byz. s. v. *Πειραιός*: *ἔστι καὶ τῆς Κορινθίας λιμήν* ist wohl auf das *Πείραιον* des Xenophon zu beziehen. J. S.

16, 3 l. 12. *καθήρουν . . τὸ τεῖχος ὃ ἀνῳκοδόμησαν οἱ Ἀθηναῖοι τῆς Τηίων πόλεως τὸ πρὸς ἤπειρον.* Das Vb. *ἀνοικοδομεῖν* findet sich bei Th. noch 1, 89, 3. Da es dort unzweifelhaft „wiederaufbauen" bedeutet, ist man zunächst geneigt, hier den gleichen Sinn anzunehmen. Aber von einer vorausgegangenen Zerstörung des *τεῖχος*, von welchem hier gesprochen wird, ist uns ebensowenig aus Th. wie sonst irgendwoher etwas bekannt; und doch mußte der Historiker, wenn er einmal den von den Athenern vorgenommenen Wiederaufbau eines *τεῖχος* einer ihnen untertänigen Stadt erwähnte, notwendig auch über die Art und Weise, wie es zu der Zerstörung des *τεῖχος* gekommen war, wenn auch nur mit ein paar Worten, Auskunft geben. Nun hat Herodot 1, 186 ohne Frage *ἀνοικοδομεῖν* in der allgemeinen Bedeutung von „erbauen" gebraucht, und, wenn wir dasselbe an u. St. mit Pp. und anderen Erklärern ebenso auffassen, bietet der Satz, soviel ich sehe, weder in sprachlicher noch in sachlicher Hinsicht eine ernsthafte Schwierigkeit. Für den Akkusativ der örtlichen Bestimmung *τὸ πρὸς ἤπειρον τῆς T. πόλεως* vgl. 2, 96, 3; 4, 108, 1; 5, 59, 3; 6, 2, 2. 99, 1; 7, 2, 4. Daß die Athener bestrebt gewesen waren, Teos durch eine an der Festlandsseite erbaute Mauer gegen persische Angriffe zu schützen, ist ebenso begreiflich wie der Eifer, den die Gegner jetzt zeigten, die Befestigung wieder zu beseitigen (vgl. c. 20, 2 und zu 1, 56, 2). Auch braucht uns nicht stutzig zu machen, daß die Mauer c. 20, 2 *τὸ ἐν τῇ Τέῳ τεῖχος* genannt wird. Cl. glaubte wegen dieses Ausdrucks an ein innerhalb der Stadt befindliches Fort denken zu müssen (vgl. c. 84, 4 *τὸ ἐν τῇ Μιλήτῳ ἐνῳκοδομημένον τοῦ Τισσαφέρνους φρούριον*). Es mag nun dahingestellt bleiben, ob die Begriffe „an der Festlandsseite der Stadt erbaut" und „innerhalb der Stadt befindlich" überhaupt miteinander vereinbar sind; jedenfalls braucht aber *ἐν τῇ Τέῳ* nicht „im Innern der Stadt Teos" zu bedeuten. Bei Ortsnamen entspricht ja *ἐν* gar nicht selten unserem „bei, vor, in der Nähe, im Gebiete" (vgl. außer den zahlreichen Angaben über Schlachtorte 2, 25, 4; 4, 25, 6 und zu c. 15 l. 8 und 2, 31, 1). Cl. fand es wegen c. 20, 2 auch nötig, einem zuerst von Dobree gemachten Vorschlage gemäß *ἀνῳκοδόμησαν* in *ἐνῳκοδόμησαν* abzuändern, und in dieser Änderung sind ihm v. Herw. und Hu. gefolgt. Aber abgesehen davon, daß die Überlieferung keiner Verbesserung bedarf, müßte man *τῆς Τηίων πόλεως τὸ πρὸς ἤπειρον* als nähere Bestimmung von *ἐνῳκοδόμησαν* in sprachlicher wie in sachlicher Beziehung entschieden beanstanden. — So wenig wie Dobrees Vermutung scheint mir die von v. Wilamowitz a. a. O. S. 615 entwickelte Meinung, daß *ᾧ ἀπῳκοδόμησαν* st. *ὃ ἀνῳκοδόμησαν* zu schreiben sei, zu billigen zu sein. J. S.

19, 2 l. 4. *καὶ ἐλθούσης παρὰ Χαλκιδέως ἀγγελίας αὐτοῖς*

ἀποπλεῖν πάλιν † καὶ ὅτι Ἀμόργης παρέσται κατὰ γῆν στρατιᾷ κτέ. Nach dem überlieferten Texte wird an den eine Aufforderung enthaltenden Infinitiv *ἀποπλεῖν πάλιν* eine einfache tatsächliche Mitteilung kopulativ angeschlossen. Es ist nun sehr befremdlich, daß die Aufforderung, wieder zurückzufahren, die von Chalkideus an die 10 chiischen Schiffe gerichtet wurde, gar nicht begründet wird; und nicht minder muß man sich darüber wundern, daß der Umstand, daß Amorges zu Lande mit einem Heere gegen Milet heranrückte, der auf die 10 Schiffe beunruhigend wirken mußte (für *παρεῖναι* von feindlichen Truppen vgl. 2, 81, 1; 4, 123, 4. 125, 1), nicht als ein Grund für die Rätlichkeit der Rückkehr der Schiffe hingestellt, sondern lediglich als Tatsache berichtet wird. Zwei Versuche sind gemacht worden, ohne eine erheblichere Abänderung der Überlieferung einen befriedigenden Text zu gewinnen. Cl. u. a. haben das vor *ὅτι* stehende *καὶ*, das von Valla nicht übersetzt worden ist, als unecht eingeklammert, und Widm. hat *διότι* st. *καὶ ὅτι* geschrieben. Für den Zusammenhang genügen aber beide Vermutungen gleich wenig. Denn eine viel größere Gefahr, als von dem Anrücken des Amorges, drohte den 10 chiischen Schiffen von den 19 attischen Schiffen, die vor Milet lagen (c. 17, 3), und auf diese attischen Schiffe mußten die Chier vor allem aufmerksam gemacht werden, wenn sie *περὶ τῶν ἐν Μιλήτῳ* unterrichtet werden sollten (l. 3). Daß auf diese Hauptgefahr nicht im geringsten hingewiesen wird, ist die größte Schwierigkeit, welche die Überlieferung bietet. Hiernach ist die Annahme einer Lücke wohl nicht zu umgehen. Denken wir uns zwischen *ἀποπλεῖν πάλιν* und *καὶ ὅτι* noch etwa *ὅτι ναυσὶ πολλαῖς οἱ Ἀθηναῖοι πολιορκοῦσι τὴν Μιλησίων πόλιν*, so wäre die Stelle ohne Anstoß. J. S.

22, 1 l. 2. † *ἄνευ τε Πελοποννησίων πλήθει παρόντες ἀποστῆσαι τὰς πόλεις καὶ βουλόμενοι ἅμα κτέ.* Um von den in neuerer Zeit zu dieser schwierigen St. gemachten Vermutungen nicht vollständig zu schweigen, so hat v. Herw. *καὶ βουλόμενοι* in *βουλόμενοι καὶ* abgeändert, v. Wilamowitz a. a. O. S. 617 f. *ἄνευ* [*τε*] *Πελοποννησίων πλήθει παρόντων* vorgeschlagen. *παρόντων* war schon von Gertz bei Hude, Commentarii crit. p. 48 vermutet worden; ich finde es wenig wahrscheinlich. Einige weitere Konjekturen glaube ich ganz unberücksichtigt lassen zu können. J. S.

24, 4 l. 20. *μετὰ Λακεδαιμονίους.* Man nimmt gewöhnlich an, durch diese W. würden die Chier hinsichtlich dessen, was an ihnen gelobt werde, den Lakedämoniern untergeordnet. In der Tat hat Th. ein Nachstehen in der Rangordnung öfter durch *μετά* c. acc. ausgedrückt (vgl. 2, 97, 5. 98, 4. 101, 5; 3, 26, 3). Aber zu *μόνοι* hinzugefügt, muß nach der Bedeutung dieses Wortes ein solches *μετά* sehr befremden, und weder aus Th. noch aus einem anderen Schriftsteller hat man eine Parallelstelle nachgewiesen. Große Schwierigkeiten bleiben auch, wenn wir *μετά* in zeitlichem Sinne auffassen. Insbesondere versteht man dann nicht, wie jede nähere Bestimmung der Zeit des Glücks der Lakk. fehlen kann. Es würde auch wenig gewonnen, wenn man etwa *μετὰ Λακεδαιμονίων* schreiben und für *μετά* die Bedeutung von außer in einschließendem Sinne annehmen wollte (vgl. 2, 15, 2; 3, 42, 3). Man würde wieder eine nähere Angabe über das Glück der Lakk. sehr vermissen. Vielleicht

geht der Vergleich der Chier mit den Lakk. gar nicht auf Th. zurück, sondern auf einen Leser, der das den Chiern gespendete Lob wegen des 1, 18, 1 den Lakk. zuerkannten *ἐκ παλαιοτάτου εὐνομηθῆναι* in einer Randbemerkung einschränken zu müssen geglaubt hat. J. S.

27, 5 l. 24. *ὡς δὲ ἔπεισε, καὶ ἔδρασαν ταῦτα· καὶ ἔδοξεν κτἑ.* Der überlieferte Sing. *ἔδρασε* ist unpassend, da, wenn die Ausführung der Absichten des Phrynichos durch ihn allein hätte geschehen können, die Zustimmung seiner Mitfeldherren ganz unnötig gewesen wäre. Cl., der für die Lesart der Hss. eintrat, meinte, es sei im Wesen der Wendung *ὡς .. καὶ ..* begründet, daß Vorder- und Nachsatz dasselbe Subjekt hätten. Hierfür verglich er 2, 93, 4; 4, 8, 9; 7, 60, 3; 8, 1, 4. 8, 4. Herod. 1, 79. 7, 128. Tatsächlich haben wir aber nur an der letzten dieser Stellen wirklich dasselbe Subjekt im Vorder- und Nachsatz (*ὡς ἐπεθύμησε, καὶ ἐποίεε ταῦτα*); an den übrigen kann eine Gleichheit der Subjekte nur dadurch gewonnen werden, daß man dem Vordersatz statt des formellen ein Gedankensubjekt gibt, indem man sich statt *ἔδοξεν* mit dem Dativ etwa *ἔγνωσαν* oder *ἔγνω* denkt. Im übrigen dient die Partikel *καί* an allen angeführten Stellen und ebenso z. B. 7, 43, 1. 62, 1. 75, 1. Herod. 8, 64 ohne Frage nicht sowohl der Hervorhebung der Gleichheit der Handelnden als der Betonung der Übereinstimmung der Tat mit dem Beschlusse, der Absicht oder dem Wunsche (vgl. zu 2, 93, 4), und ganz ähnlich verhält es sich mit dem *καί* in *ὡς δὲ ἔπεισε, καὶ ἔδρασαν ταῦτα.* — In dem Satze *καὶ ἔδοξεν κτἑ.* hat v. Wilamowitz a. a. O., eine Dittographie annehmend, *οὐκ ἐν τῷ αὐτίκα μᾶλλον ἢ ὕστερον* als unecht bezeichnet. In der Tat können diese Worte und die W. *οὐκ ἐς τοῦτο μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐς ὅσα ἄλλα Φρύνιχος κατέστη, οὐκ ἀξύνετος εἶναι* nicht nebeneinander stehen. Wenn gesagt wird, Phryn. habe, wie im Augenblick, so auch später nach allgemeinem Urteil einen hohen Grad von Einsicht gezeigt, so kann nicht unmittelbar angeschlossen werden: „sowohl in dieser Sache als in allem, womit er sich sonst zu befassen hatte"; ein Urteil über das weitere Verhalten konnte ja nicht *ἐκ τῷ αὐτίκα* hervorgerufen und gefällt werden. Diese Schwierigkeit fällt bei der von Hu. aufgenommenen Vermutung von Kr. *οὐδ' ἐς τοῦτο μόνον κτἑ.* weg. Welchen Zweck es aber hatte, sowohl das damalige und spätere Verhalten des Phryn. als sein Verhalten hinsichtlich der Lieferung einer Seeschlacht bei Milet und hinsichtlich anderer Dinge zu rühmen, ist in keiner Weise einzusehen. Da nun der sprachliche Ausdruck, den der überlieferte Text aufweist, durchaus nicht für die Annahme einer Interpolation spricht, so haben wir wohl in unserem Satze die Vereinigung zweier auf Th. zurückgehender Fassungen, die aus verschiedener Zeit stammen, anzuerkennen. Hierzu stimmt gut, daß Kapitel 27 auch in mehreren anderen Beziehungen die letzte Hand des Schriftstellers vermissen läßt; vgl. zu l. 6. 7. 17. 24 (Komm.). Über von Th. selbst herrührende doppelte Fassungen vgl. zu c. 66, 5 l. 22. J. S.

34 l. 3. *ὥσπερ εἶχον ἐδίωκον.* Die Hss. gehen hier sehr auseinander, indem B *ὡς εἶδον ἐδίωκον* bietet, die anderen Hss. *ὥσπερ ἰδόντες ἐπεδίωκον.* Stahl hat bei Pp. richtig bemerkt, daß *ἐπιδιώκειν* bei Th. *fugientes vel fugatos insequi*, was hier nicht recht passe, bedeute. Schwieriger ist die Entscheidung über die übrigen Worte,

zumal dabei auch das Scholion *ὥσπερ*] *ἐπειδή* zu beachten ist. Dasselbe hat, wie Stahl in der Symbola philol. Bonn. in hon. Ritschelii coll. p. 393 s. gesehen hat, die Lesart *ὥσπερ εἶδον* zur Voraussetzung; wir haben also eine dreifache Überlieferung. Nun läßt sich gegen *ὡς εἶδον*, wie Bk., Pp., Kr., Bö. und Jones geschrieben haben, an und für sich höchstens einwenden, daß die Erwähnung, daß die 3 chiischen Schiffe von den Athenern gesehen wurden, nach *ἡ τῶν Ἀθηναίων στρατιὰ ἐπιτυγχάνει τρισὶ ναυσὶ κτέ.* ziemlich müßig ist. Dagegen fällt schwer ins Gewicht, daß die Entstehung von *ὥσπερ ἰδόντες* aus *ὡς εἶδον* ganz rätselhaft sein würde. Die Lesart der meisten Hss. *ὥσπερ ἰδόντες* ist ohne Sinn, und *ὥσπερ εἶδον*, was Hu. aufgenommen hat, ist darum unmöglich, weil Th. *ὥσπερ* nie in der Bedeutung von *ἐπειδή* gebraucht hat. Nach Stahls Erörterung in der Symbola hätte Th. *ὥσπερ εἶχον ἰδόντες* geschrieben; hieraus wäre zunächst *ὥσπερ εἶδον ἰδόντες* geworden, und diese unverständliche Lesart hätte dann die Entstehung der drei auf uns gekommenen Überlieferungen hervorgerufen. Diesen Anschauungen gemäß hat Stahl in seinen Ausgaben *ὥσπερ εἶχον ἰδόντες* aufgenommen, und Cl., v. Herw., Tucker und Goodhart sind ebenso verfahren. Aber, daß die beiden handschriftlichen Lesarten auf die von Stahl angenommene Weise entstanden wären, ist recht unwahrscheinlich. Wesentlich einfacher liegen die Dinge, wenn der ursprüngliche Text nur *ὥσπερ εἶχον* bot. In dem *ἰδόντες* der meisten Hss. haben wir dann eine Erklärung von *ὥσπερ εἶχον*, bei deren Einfügung *εἶχον* weggefallen ist; die Lesart des Schol. würde nur die Verderbnis von *εἶχον* zu *εἶδον* bieten, die von B zudem noch den Wegfall von *περ*, der bewirkt worden zu sein scheint, um den Sinn von *ἐπειδὴ εἶδον* zu erlangen. Begreiflich ist hiernach, daß das einfache *ὥσπερ εἶχον* von mehreren Seiten empfohlen worden ist: zuerst von H. Schütz, Ztschr. f. d. Gymnasialw. 33, 1879, 660, später von Gertz bei Hude, Comm. crit. p. 53 und v. Wilamowitz, Hermes 43, 613. J. S.

45, 2 l. 14. *τριώβολον τοῖς ἑαυτῶν διδόασιν † οὐ τοσοῦτον κτέ.* Stahl hat in der Symbola philol. Bonn. in hon. Ritschelii coll. p. 394 unwiderleglich nachgewiesen, daß die Überlieferung hier einen lückenhaften Text bietet. Wenn das Verfahren der Athener hinsichtlich ihrer Seeleute die Beschränkung des Soldes, den Tissaphernes den Pelopp. zahlte, auf drei Obolen für den Tag und die unregelmäßige Auszahlung dieses Soldes rechtfertigen soll, und, wenn unter den Gründen, welche die Athener zu ihrer Handlungsweise bewogen, auch die Absicht aufgeführt wird, Desertionen der Seeleute durch Zurückhalten von Sold tunlichst zu verhindern (l. 17 ff.), so muß notwendigerweise nicht nur der Zahlung von drei Obolen durch die Athener im allgemeinen, sondern auch einer unregelmäßigen Auszahlung dieses Soldes an unserer St. Erwähnung geschehen sein. Da dies bei dem handschriftlichen Wortlaut nicht zutrifft, ist derselbe ohne Zweifel unvollständig. Stahl vermutete nun, daß nach oder vor *τοῖς ἑαυτῶν* die Worte *καὶ τοῦτ' οὐ ξυνεχῶς vel eiusdem sententiae verba* ausgefallen seien. Cl. hielt es für wahrscheinlicher, daß die Art der unregelmäßigen Soldzahlung der Athener nach *διδόασιν* durch einen zweiten Verbalsatz bestimmter ausgedrückt gewesen sei, und dachte daher unter Hinweisung auf Polyän a. a. O.

Ἰφικράτης ἐν τῇ δόσει τοῦ μισθοῦ καθ' ἕκαστον μῆνα ὑφαιρῶν τὸ τέταρτον μέρος ὥσπερ ἐνέχυρον ἑκάστου κατέχων, ἵνα μὴ λίποιεν τὸ στρατόπεδον daran, nach *διδόασιν* etwa *καὶ τούτου αἰεὶ μέρος τι κατέχουσιν* einzufügen. Jedenfalls erleichtert eine derartige Annahme die Erklärung der Entstehung der Lücke. Goodhart meinte, vielleicht sei vor *οὐ τοσοῦτον* nur *οὐ ξυνεχῶς* ausgefallen. Endlich hat J. Weidgen, Festschrift z. Jubil. d. Gymn. zu Coblenz 1882 S. 40f. durch die Einschiebung von *ὡσαύτως eodem modo* zwischen *ὡς* und *Ἀθηναῖοι* zum deutlichen Ausdruck bringen wollen, daß die Athener ebenfalls *οὐ ξυνεχῶς* drei Obolen zahlten. Bei Th. ist aber das Wort *ὡσαύτως* nirgendwo überliefert; ohne Frage würde daher eher als die Hinzufügung von *ὡσαύτως* die von *ὁμοίως* in Betracht kommen. Jedoch ist jeder Versuch einer Vervollständigung des handschriftlichen Wortlauts unsicher. J. S.

46, 2 l. 11. *εὐτελέστερα δὲ τάδ' εἶναι.* Classen hat das Verdienst, als erster die ursprüngliche Fassung dieser St. wiedergefunden zu haben, indem er schon 1829 in den seiner in Bonn erschienenen Dissertation *De grammaticae Graecae primordiis* angehängten Thesen unter XI die Abänderung der handschriftlichen Lesart *τὰ δεινὰ* in *τάδ' εἶναι* vorgeschlagen hat. Später ist der gleiche Vorschlag von Stahl, Rh. Museum 25, 1870, 174f. und von Madvig, Adversaria crit. 1 (1871), 28 gemacht worden. J. Brandis, Rh. Museum N. F. 9, 1854, 636 hat *τόδ' εἶναι* schreiben wollen, wozu *εὐτελέστερα* nicht paßt; endlich hat v. Herw., Studia Thuc. (1869) p. 105 s. und in seiner Ausgabe außer der Herstellung von *τάδ' εἶναι* ohne zureichenden Grund auch die Ersetzung von *εὐτελέστερα* durch *λυσιτελέστερα* nötig gefunden. Vgl. noch die von Cl. Rh. Mus. 25, 1870, 446 an Stahl gerichtete Zuschrift (auch in den zwei ersten Auflagen des vorliegenden Bandes abgedruckt). In allen neueren Ausgaben seit der Textausgabe von Stahl (1874) ist *τάδ' εἶναι* statt *τὰ δεινὰ* geschrieben. Jedoch meinte Tucker, vielleicht sei es noch geratener, *τάδε, ἵνα . . κατατρίψει* herzustellen; hierin werden ihm schwerlich viele beistimmen. J. S.

48, 4 l. 23. *ὅτῳ τρόπῳ ἐκ τοῦ παρόντος κόσμου τὴν πόλιν μεταστήσας ὑπὸ τῶν ἑτέρων παρακληθεὶς κάτεισι.* Mit vollem Recht hat Hu. die Lesart *ὑπὸ τῶν ἑτέρων*, die von allen besseren Hss. mit Ausnahme von M st. der Vulgata *ὑ. τ. ἑταίρων* geboten wird und von Dobree empfohlen worden ist, aufgenommen. Eine nur allgemeine Bezeichnung der Partei, die nach Umgestaltung der in Athen bestehenden Verfassung ans Ruder kommen würde, ist, da auch von der zurzeit geltenden Verfassung nur allgemein gesprochen wird, durchaus angemessen, und weiter erwartet man, daß die Zurückrufung des Alkibiades nicht seinen Klubgenossen, sondern den nach dem Sturz der gegenwärtig herrschenden Partei in den Besitz der Regierungsgewalt Gelangenden, die im Gegensatz zu der anderen Partei ganz gut mit *οἱ ἕτεροι* bezeichnet werden konnten, zugeschrieben wird. Wäre Cobet, der Var. lectt p. 56 *παρακληθεὶς* als Glossem hat streichen wollen, nicht ohne weiteres von der Lesart *ὑ. τ. ἑταίρων* ausgegangen, so hätte er möglicherweise von seiner Athetese Abstand genommen; jedenfalls ist die Zurückrufung durch die *ἕτεροι* in dem angegebenen Sinne etwas ganz anderes als die durch die *ἑταῖροι*, die Cobet mit Recht beanstandet hat. Die Les-

art *ὑ. τ. ἑτέρων* hat auch L. Herbst, Über Cobets Emend. S. 11 ff. ganz unberücksichtigt gelassen. Nach H. würde an u. St. gesagt: „wie er nach Umänderung der Verfassung, von den Klubbisten (zu diesem Werke) mitberufen, seine Rückkehr bewirke." Man muß sich wundern, daß Cl., Stahl u. a. dieser Erklärung zugestimmt haben. Denn ohne jede Frage hat Alk. nicht mitberufen werden wollen, um die athenische Verfassung abzuändern, sondern er hat, in der Absicht, seine Rückkehr nach Athen möglich zu machen, die Abänderung der Verfassung selbst angeregt. Für *παραxαλεῖν* in dem einfachen Sinne von „herbeirufen" (nicht in der Bedeutung von „zum Beistand herbeirufen") vgl. 1, 68, 2. 87, 4. 119; 4, 65, 2; 5, 17, 2. 55, 1. J. S.

52 l. 7. *ἤδη γὰρ κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν ἐν τῇ Ῥόδῳ ὄντων αὐτῶν ἐγεγένητο.* In diesem Satze, durch welchen die Erwähnung des Streites, den Tissaphernes in Knidos mit den Peloponnesiern hatte, nach der Überlieferung erläutert werden soll, sind die Worte *κατὰ τοῦτον τὸν καιρόν*, gleichviel, wie man über ihr Verhältnis zu *ἐν τῇ Ῥόδῳ ὄντων αὐτῶν* denkt, d. i. gleichviel, ob man „da sie um diese Zeit auf Rhodos waren" übersetzt oder „um diese Zeit, wo sie auf Rhodos waren", nicht zu verstehen. Zunächst fehlt in Th.' Darstellung jeder Anhaltspunkt, der eine genaue Vorstellung von der Zeit ermöglichte, von welcher nach der Überlieferung hier gesprochen wird. In den Worten *μετὰ δὲ τοῦτο* l. 1, mit welchen zu den Dingen, die in c. 52 und 53 f. erzählt werden, übergegangen wird, kann *τοῦτο* nur den ganz erfolglosen zweiten Schritt, den Alkibiades bei dem auf Samos befindlichen athenischen Heere gegen Phrynichos unternommen hatte (c. 51, 2 f.), bezeichnen. Die Zeit dieses Schrittes ist aber nirgendwo genau bestimmt; wir wissen nur durch c. 50, 2, daß zu der Zeit, als Phrynichos sein erstes Schreiben an den Nauarchen Astyochos schickte, letzterer noch *περὶ τὴν Μίλητον* war. Weiter steht der Umstand, daß in dem erläuternden Satze *κατὰ τοῦτον τὸν καιρόν* mit Beziehung auf die Zeit des Aufenthalts der Pelopp. auf Rhodos gesagt wird, in augenscheinlichem Widerspruch zu der Tatsache, daß vorher keineswegs bloß von der Zeit seit dem Streite von Knidos, sondern auch von einer Zeit vor diesem Streite die Rede ist, indem ja angedeutet wird, Tissaphernes sei seit dem Streite von Knidos mehr geneigt gewesen, sich von Alkibiades überreden zu lassen. Dieses tatsächliche Verhältnis ist von dem Urheber des Satzes *ἤδη γὰρ κτέ.*, welcher der Meinung war, daß in c. 52 nur von der Zeit des Aufenthalts der Pelopp. auf Rhodos gehandelt werde, offenbar übersehen worden.

Die Schwierigkeiten unseres Satzes sind so groß, daß er nicht verbessert, sondern nur beseitigt werden kann. v. Wilamowitz fand a. a. O. S. 593 nur die Streichung von *ἐν τῇ Ῥόδῳ ὄντων αὐτῶν* notwendig. Aber auch *ἤδη γὰρ κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν ἐγεγένητο* kann nach dem, was ich auseinandergesetzt habe, Th. nicht zugetraut werden. J. S.

56, 5 l. 24. *ἐνταῦθα δὴ οὐκέτι † τι, ἀλλ' ἄπορα νομίσαντες οἱ Ἀθηναῖοι.* Mag man sich an diese Überlieferung der Mehrzahl der besseren Hss. halten oder mit C *τι* weglassen oder das in B fehlende *ἀλλ'* als unecht ansehen oder endlich beide Wörter streichen, in keinem Falle hat man einen einigermaßen befriedigenden Text.

Viele Erklärer haben eine Ellipse vor ἀλλ' angenommen. Aber die Ergänzungen von ξυνεχώρουν (so, wie es scheint, der Schol.), ἔλεγον (Cl.), οὐκ ἐναντιούμενοι (Kr.) und ἐγίγνετο (Bö.) sind gleich unwahrscheinlich; und noch weniger kann die Ansicht von L. Herbst, Zu Thuk. 2, 149 f., daß aus dem negativen ἄπορα der positive Begriff εὔπορα zu οὐκέτι vorauszunehmen sei, ernstlich in Betracht kommen, da ja die Athener die Abtretung von ganz Ionien usw. unmöglich leicht gefunden haben können. Die Erwägung, daß in unserem Zusammenhang der richtige Gegensatz zu ἄπορα Erträgliches sein würde, führt dazu, mit Streichung von τι vor ἀλλ' ἄπορα den Ausfall von ἀνεκτά zu vermuten. Das Wort ἀνεκτός hat Th. c. 52 und 90, 2 von Vertragsbestimmungen gebraucht, und, wenn gesagt würde: „zu der Meinung gelangt, daß es sich nicht mehr um Erträgliches, sondern um Unmögliches handle", würde hier ganz passend zu verstehen gegeben, daß Alk. nach der Auffassung der Athener durch die Hinzufügung seines letzten Verlangens seine Forderungen aus Erträglichem zu Unmöglichem gemacht hatte. — Hu. hat mit Weglassung des τι nach Madvigs Vorschlag ἀλλ' in ἄλλ' abgeändert und hinter diesem W. mit Lindau ἢ eingefügt. Der sich so ergebende Text könnte in einem von dem durch die Hinzusetzung von ἀνεκτά entstehenden nicht wesentlich verschiedenen Sinne verstanden werden („daß es sich nicht mehr um etwas Anderes als um unmögliche Dinge handle"); die Sache würde aber so viel weniger deutlich ausgedrückt. J. S.

58. A. Kirchhoff hat Sitzungsberichte d. Berl. Akad. 1884, 410 ff. (= Th. und sein Urkundenmaterial 143 ff.) wahrscheinlich zu machen versucht, daß die attische Sprachform der drei von Th. mitgeteilten spartanisch-persischen Vertragsurkunden „die originale, und diese ihre Beschaffenheit daraus zu erklären sei, daß der Athener Alkibiades in allen drei Fällen das Protokoll der Verhandlungen geführt und das Ergebnis derselben in die vorliegende Form gebracht habe". Mit Recht hat aber v. Wilamowitz, Hermes 43, 601 darauf hingewiesen, daß die sprachliche Form der Urkunden darum zu keinen Folgerungen Anlaß geben könne, weil das von der attischen Sprache des Th. sehr wenig verschiedene Ionische den Persern in Asien seit Dareios wohlbekannt gewesen sei. Weiter entbehrt Kirchh.s Vermutung jeder inneren Wahrscheinlichkeit. — Recht wenig annehmbar ist auch die von v. Wilamowitz a. a. O. 581 ff. vertretene Meinung, daß Th. die ganze Geschichte von 412, ohne die Verträge zu kennen, geschrieben habe, und daß er, später zur Kenntnis der Verträge gelangt, deren ordentliche Verwertung einer Schlußredaktion der Erzählung, zu der er nicht mehr gekommen sei, vorbehalten habe. Die Gründe, die v. Wil. vorgebracht hat, sind nichts weniger als überzeugend; insbesondere gilt dies von dem Umstand, daß Th. nicht ausdrücklich erwähnt hat, daß zum Zweck der Verhandlungen, die zu dem dritten Vertrage führten, peloponnesische Bevollmächtigte Tissaphernes von Kaunos (c. 57, 2) nach dem Mäandertal (c. 58, 1) gefolgt sind. J. S.

63, 3 l. 15. *καίπερ ἐπαναστάντας αὐτοὺς † ἀλλήλοις, ἵνα μὴ ὀλιγαρχῶνται.* Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß hier von der *ἐν Σάμῳ ἐπανάστασις* die Rede ist, über welche c. 21 berichtet ist. Während aber nach der früheren St. die *ἐπανάστασις* von dem Demos ausging (*ἐγένετο .. ὑπὸ τοῦ δήμου*) und gegen die Oligarchen

gerichtet war (die vollständige Bezeichnung ist *ἡ ἐν Σάμῳ ἐπανάστασις τοῖς δυνατοῖς*), wird hier von einem Kampf der *δυνατώτατοι* gegeneinander gesprochen; denn *αὐτούς* kann ohne Frage eben nur von den *δυνατώτατοι* verstanden werden. Stahl hat zwar gemeint: *accusativus ἐπαναστάντας αὐτούς quanquam ad τοὺς δυνατωτάτους applicatus tamen maiore ambitu ad omnes Samios spectat*, und er hat hierfür auf das Vorkommen nachträglicher Erweiterungen eines Subjekts hingewiesen. Aber weder paßt *ἵνα μὴ ὀλιγαρχῶνται* auf die Gesamtheit der Samier, noch war das Verhalten dieser Gesamtheit ein Punkt, der Peisandros und seine Genossen vielleicht hätte abhalten können (*καίπερ*), sich in der Weise, wie sie es taten, an die *δυνατώτατοι* zu wenden. Durch Stahls künstliche Beziehung von *αὐτούς* auf die Gesamtheit der Samier wird also kein befriedigender Sinn für die Stelle gewonnen. Bei der natürlichen Erklärung von *αὐτούς* macht weder *ἵνα μὴ ὀλιγαρχῶνται* noch *καίπερ* noch *αὐτούς* selbst die geringste Schwierigkeit; denn ganz passend wird durch *αὐτούς* hervorgehoben, daß gerade die *δυνατώτατοι* früher entschieden gegen eine Oligarchie gewesen seien. Ganz unmöglich aber ist das im offenbarsten Widerspruch mit c. 21 stehende *ἀλλήλοις*, und darum steckt in unserem Texte jedenfalls ein Fehler.

Die Stelle zu verbessern, hat besonders v. Herw. versucht. Er hat zuerst Mnem. N. S. 8, 171 *ἀλλήλοις* durch *τότε τοῖς ἄλλοις* ersetzen wollen; in seiner Ausgabe aber hat er das Wort als unecht eingeklammert. Der erste Vorschlag ist offenbar zu gewaltsam. Daß nach einfacher Streichung von *ἀλλήλοις* kein Dativ bei *ἐπαναστάντας* wäre, würde nicht anstößig sein; vgl. *ἐπανίστασθαι* ohne Dativ 3, 39, 2; 5, 23, 3 und ebenso *ἐπανάστασις* 2, 27, 2; 4, 56, 2. Wie aber auch v. Herw. anfänglich gefühlt zu haben scheint, vermißt man bei *ἐπαναστάντας* eine Zeitbestimmung. Vielleicht rührt daher *ἀλλήλοις* in der Tat von einem ungeschickten Erklärer her, hat aber zugleich bei seinem Eindringen in den Text ein Zeitadverbium wie *τότε* (vgl. zu 1, 101, 2), *νεωστί* oder *ἄρτι* verdrängt. Die ganze Partizipialbestimmung *καίπερ . . ὀλιγαρχῶνται* wird schwerlich jemand für einen fremden Zusatz halten wollen; denn ein Hinweis auf das frühere Verhalten der *δυνατώτατοι* ist an sich durchaus angemessen. J. S.

66, 3 l. 14. *καὶ † ἐξευρεῖν αὐτοὶ ἀδύνατοι ὄντες διὰ τὸ μέγεθος τῆς πόλεως καὶ διὰ τὴν ἀλλήλων ἀγνωσίαν οὐκ εἶχον αὐτοὶ ἐξευρεῖν.* Die Hss. weichen hier nicht unerheblich voneinander ab, indem zu Anfang C nicht *καὶ ἐξευρεῖν αυτοὶ*, sondern *κ. ἑ. αυτὸ* bietet, und am Ende CG *αὐτοὶ ἐξευρεῖν* weglassen. Unter *αὐτό* könnte nach dem unmittelbar Vorhergehenden nur die Stärke der oligarchischen Verschwörer (des *ξυνεστηκός*) verstanden werden. Wir würden aber so gar keinen ordentlichen Zusammenhang haben, da die folgenden Worte *κατὰ δὲ ταὐτὸ τοῦτο καὶ προσολοφύρασθαί τινι ἀγανακτήσαντα, ὥστε ἀμύνασθαι ἐπιβουλεύσαντα, ἀδύνατον ἦν* ohne Frage wieder auf die Verfolgung der Mordtaten der Verschworenen, von der vorher l. 9 ff. die Rede gewesen ist, bezogen werden müssen. Bei der Lesart *αὐτοὶ* dagegen können wir als Objekt von *ἐξευρεῖν* ganz gut die Verüber jener Mordtaten (die *δράσαντες* von l. 9) denken.

Schwieriger als die Abweisung der Lesart *αὐτὸ*, die gleichwohl

bis in die neueste Zeit in vielen Ausgaben Aufnahme gefunden hat, ist die Beurteilung des durch die große Mehrzahl der besseren Hss. überlieferten Nebeneinanderstehens von *ἐξευρεῖν αὐτοὶ ἀδύνατοι ὄντες* und *οὐκ εἶχον αὐτοὶ ἐξευρεῖν*. Zwar kann es nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß dieses Nebeneinanderstehen nicht von Th. beabsichtigt worden ist. Es fragt sich aber, ob die Stelle, wie sie uns vorliegt, einen durch die Abschreiber verunstalteten Text darbietet oder durch eine von einer fremden Hand herrührende Erweiterung Schaden gelitten hat oder endlich eine Verbindung von zwei auf Th. zurückgehenden Fassungen enthält. Nun ist noch von niemandem eine einigermaßen wahrscheinliche Abänderung des Textes in Vorschlag gebracht worden. Insbesondere sprechen die stärksten Bedenken gegen die Vermutungen, welche Stahl bei Pp. entwickelt hat. Nach Stahl wäre am Schlusse *αὐτοὶ ἐξευρεῖν* als von einem Erklärer herrührend zu streichen, zugleich aber dort der Ausfall von *ἐπιβουλεύσαντες ἀμύνασθαι* anzunehmen, indem die letzteren Worte einen Erklärer veranlaßt hätten, zur Erläuterung des folgenden *κατὰ ταὐτὸ τοῦτο* die zu dem wenig Energie verratenden *προσολοφύρασθαί τινι* nicht passenden Worte *ὥστε ἀμύνασθαι ἐπιβουλεύσαντα* hinzuzufügen. Wer aber gebührende Rücksicht darauf nimmt, daß *ἀγανακτήσαντα* Bestimmung von *προσολοφύρασθαί τινι* ist, wird Stahls Beanstandung von *ὥστε ἀμ. ἐπιβουλεύσαντα* schwerlich gerechtfertigt finden; und jedenfalls ist es höchst unwahrscheinlich, daß nach Wegfall von *ἐπιβουλεύσαντες ἀμύνασθαι* ein Erklärer trotz des Vorausgehens von *ἐξευρεῖν αὐτοὶ ἀδύνατοι ὄντες* zur Ergänzung von *οὐκ εἶχον* die W. *αὐτοὶ ἐξευρεῖν* hinzugeschrieben haben sollte.

Wie es scheint, hat Cl. mit Recht in *ἐξευρεῖν αὐτοὶ ἀδύνατοι ὄντες* den Überrest einer auf Th. zurückgehenden ersten Redaktion unserer St. gesehen. In der unzweifelhaften Unvollständigkeit einer der beiden nebeneinanderstehenden Fassungen würde eine besondere Eigentümlichkeit der St. bestehen; im übrigen vgl. über doppelte Fassungen zu l. 22. J. S.

67, 1 l 3. *δέκα ἄνδρας ἑλέσθαι ξυγγραφέας αὐτοκράτορας.* Wir haben hier die erste Abweichung der Darstellung des Sturzes der Demokratie von Athen im Jahre 411, die Aristoteles in seiner uns 1891 bekannt gewordenen *Ἀθηναίων πολιτεία* gegeben hat, von der bei Th. vorliegenden Überlieferung. Mit der Annahme, daß die letztere an u. St. durch ein Versehen der Abschreiber gelitten habe, läßt sich in diesem Falle in einfachster Weise ein Ausgleich gewinnen. Bei einer Reihe anderer Abweichungen liegen die Dinge aber so, daß entweder Th. oder Aristot. einen ungenauen Bericht erstattet haben muß. Daß jeder dieser Punkte eingehend daraufhin untersucht werde, ob Th. oder Aristot. recht habe, wird von einem Thukydideskommentar nicht erwartet werden können. Die ungemein zahlreichen Erörterungen, welche diese Fragen gefunden haben, sind zu sehr verschiedenen Ergebnissen gelangt. J. S.

68, 2 l. 12. *ἐπειδὴ μετέστη ἡ δημοκρατία καὶ ἐς ἀγῶνας κατέστη μετὰ τῶν τετρακοσίων ἐν ὑστέρῳ μεταπεσόντα ὑπὸ τοῦ δήμου ἐκακοῦτο.* So bieten A B E F, während wir in M nur *ἐπειδὴ μετὰ τῶν τετρακοσίων κτέ.*, in C G *ἐπειδὴ τὰ τῶν τετρακοσίων κτέ.* finden. Die Lesart von C G, welche auch die des Schol. gewesen ist (er bemerkt aber dazu: *κείμενον· ἐπειδὴ μετέστη ἡ δημοκρατία καὶ ἐς*

ἀγῶνας μετέστη [sic] *μετὰ τῶν ὑ*), war vor Stahl von allen Hsgg. angenommen; doch meinte Kr.: „Wohl von Th. herrühren dürfte *καὶ ἐς ἀγῶνας κατέστη*, aber nach *ἐκακοῦτο* gestellt." Entschieden für die ausführlichere Fassung unserer St. ist zuerst J. Brandis, Rh. Mus. N. F. 9, 1854, 637 f. eingetreten, der nur *μετὰ τῶν τετρακοσίων* in *τὰ τῶν τετρ.* abändern und *τε* nach *μεταπεσόντα* einfügen wollte. Cl. und v. Herw. haben den Text nach diesen Vorschlägen gestaltet. Es wäre aber höchst seltsam, wenn Th. hier, wie Brandis geglaubt hat, „als die Demokratie aufgelöst, und die Partei der Vierhundert später in Kämpfe geraten war und nach ihrem Sturze vom Volke mißhandelt wurde" gesagt hätte. So natürlich eine Angabe über die Zeit des Prozesses ist, so sehr müßte auffallen, daß dabei das ausgedrückt wäre, was nach Br. ausgedrückt sein soll. Zwar hat Cl. gefunden, es entspreche dem episodenhaften Charakter von c. 68, daß hier der Umsturz der Demokratie und der nachfolgende Sieg derselben antizipierend erwähnt würden. Da aber schon c. 63, 3 bemerkt worden ist, daß die damalige oligarchische Bewegung zum Ziele geführt hat, von c. 67, 1 an die letzten Akte des Vorgehens der Oligarchen erzählt werden, und c. 68 l. 3 als der eigentliche Leiter dieses Vorgehens eben Antiphon bezeichnet worden ist, war es an u. St. in keiner Weise am Platze hervorzuheben, daß Antiphons Prozeß in die Zeit nach dem Umsturz der Demokratie gefallen sei. Man sieht auch nicht ein, warum c. 68, in welchem, nachdem c. 67, 3 die entscheidenden Anträge, die von den Oligarchen in der Volksversammlung auf dem Kolonos gestellt wurden, aufgeführt sind, ganz angemessen von den Hauptführern bei diesen Anträgen und bei der ganzen Bewegung gehandelt wird, eine Episode sein soll. Bei diesen großen sachlichen Schwierigkeiten braucht kaum noch darauf Gewicht gelegt zu werden, daß die Entstehung von *μετὰ* aus *τὰ* nicht so einfach ist, und daß, wie Stahl mit Recht betont hat, *ἐς ἀγῶνα καθιστάναι* bei den Attikern sonst *accusare*, *in ius vocare* bedeutet, was hier bei der Erwähnung des Sturzes der Vierhundert erst im letzten Gliede nicht passen würde.

Nach Stahl in der Symbola philol. Bonn. p. 395 s. und bei Pp. wären die kürzeren Fassungen durch Auslassungen aus der längeren entstanden; in der letzteren aber sei sowohl *μετέστη ἡ δημοκρατία* als *ἐκακοῦτο* als aus einer Randbemerkung eingedrungen zu streichen; diese habe vollständig gelautet: *ἐπειδὴ μετέστησεν* (dies sei zu *μετέστη* verdorben) *ἡ δημοκρατία τὰ τῶν τετρακοσίων, ὑπὸ τοῦ δήμου ἐκακοῦτο* (wurde er, Antiphon, von dem Demos in Kämpfe, Gefahren verwickelt) und sei zu *ἐς ἀγῶνας* (der Plural sei gebraucht, weil der Ankläger mehrere gewesen seien) *κατέστη μετὰ τὰ* (so sei zu lesen) *τῶν τετρακοσίων ἐν ὑστέρῳ μεταπεσόντα ὑπὸ τοῦ δήμου* hinzugeschrieben worden; hiernach habe Th. gesagt: „da er sogar angeklagt wurde nach der Herrschaft der Vierhundert, als sie später durch das Volk gestürzt worden war". Diese Vermutungen sind, um von dem seltsamen *καὶ* vor *ἐς ἀγῶνας κατέστη*, das jedenfalls mit *μετέστη ἡ δημοκρατία* gestrichen werden müßte, ganz abzusehen, unzweifelhaft zu kompliziert, als daß sie annehmbar erscheinen könnten.

Freilich haben auch die späteren Behandlungen unserer St. keineswegs zu wirklich befriedigenden Ergebnissen geführt. Wenn

L. Holzapfel, Berl. philol. Wochenschr. 1888, 1266 ff. zur Verteidigung von *ἐπειδὴ μετέστη ἡ δημοκρατία* darauf hingewiesen hat, daß *μεθίστασθαι* mitunter, wie Plat. Resp. 8 p. 553 e und 9 p. 571 a, nicht das Übergehen von einem Zustand in einen anderen, sondern das Hervorgehen eines Zustandes aus einem anderen bezeichne, so ist hiermit doch nicht im geringsten die Möglichkeit, *μετέστη ἡ δημοκρατία* von einer Wiedereinführung der Demokratie zu verstehen, dargetan. Dieser Begriff oder der eines Sturzes der Aristokratie ist nach dem Zusammenhang allein zulässig; ein solcher Sinn kann aber ebensowenig in *μετέστη ἡ δ.* hineingedeutet werden, wie es bisher gelungen ist, ihn durch eine annehmbare Vermutung zu gewinnen. Das Schwanken der Hss. zwischen *τὰ τῶν τετρακοσίων* und *μετὰ τῶν τ.* könnte dazu führen, *τὰ μετὰ τῶν τ.* „die Vierhundert und ihre Anhänger" (vgl. 3, 82, 8 *τὰ μέσα τῶν πολιτῶν* und für *μετά* c. 38, 3; 1, 3, 3. 61, 1. 126, 9) für die ursprüngliche Lesart zu halten. Dieses *τὰ μετὰ τῶν τ.* könnte ganz gut Subjekt sowohl von *ἐς ἀγῶνας κατέστη* (wurden angeklagt) als auch, wenn wir mit Brandis *μεταπεσόντα τε* lesen, von *ἐκακοῦτο* (werden mißhandelt) sein. Im übrigen scheint es, wofern sich uns nicht neue handschriftliche Quellen erschließen, kaum möglich zu sein, über unsere St. eine bestimmte Entscheidung zu treffen; nur das ist wohl sicher, daß die kurze Fassung von C G nicht einfach als der ursprüngliche Wortlaut angesehen werden kann. J. S.

71, 1 l. 12. *ἢ καὶ αὐτοβοεὶ ἂν διὰ τὸν .. ϑόρυβον τῶν* [*γὰρ*] *μακρῶν τειχῶν διὰ τὴν κατ' αὐτὰ ἐρημίαν λήψεως οὐκ ἂν ἁμαρτεῖν.* Zum richtigen Verständnis der ganzen Stelle ist vor allem der Sinn der Alternative, welche Agis für seine Hoffnung ins Auge gefaßt hat, festzustellen. Diese aber umfaßt auf der einen Seite die Unterwerfung der Stadt ohne Kampf (*μᾶλλον ἂν χειρωθῆναι* ist, wie oben bemerkt, nicht von einer Niederlage im Kampfe, sondern von Unterordnung durch Vertragsbedingungen zu verstehen), auf der anderen die Einnahme der Mauern durch Überrumpelung (und damit die gewaltsame Eroberung der Stadt). Hieraus aber folgt, daß der Anschluß des ersten Teils des zweiten Gliedes *ἢ καὶ αὐτοβοεὶ .. ϑόρυβον* an das voraufgehende *ἂν χειρωθῆναι*, wie er in den Ausgaben bis auf Arnold und auch bei Bk., Pp. und Kr. angenommen wurde, durchaus unzulässig ist. Freilich erschien diese Verbindung durch die Einfügung der Part. *γὰρ*, welche die Hss. und Ausgaben nach *τῶν* haben, äußerlich notwendig. Aber es ist das Verdienst Bauers, die Unmöglichkeit derselben zuerst erkannt zu haben: er wollte *γοῦν* für *γὰρ* lesen. Arnold und Göller strichen *γὰρ*, und ihnen sind Bö. und Stahl gefolgt; mit Recht, wie ich glaube: denn *γὰρ* ist nur infolge der unrichtigen Anlehnung des *ἢ καὶ αὐτοβοεὶ .. ϑόρυβον* an *μᾶλλον ἂν χειρωθῆναι*, um das Folgende verständlich zu machen, in den Text gekommen.

Stahl und Bö., die die Satzverbindung von *ἢ καὶ αὐτοβοεὶ* bis *οὐκ ἂν ἁμαρτεῖν* annehmen und dieses zweite *ἄν* mit Recht als das von l. 12 wieder aufgenommene ansehen, haben vor *τῶν μακρῶν τειχῶν* nur aus einer Korrektur des Cod. A *τῆς* aufgenommen. Es ist dies unnötig nach dem Sprachgebrauch des Th., der, wenn er, wie häufig, einen abhängigen Genetiv dem regierenden Substantiv vorangehen läßt, den Artikel des letzteren (ganz wie es der deutsche

Gebrauch verlangt) oft fallen läßt. Dem *τῶν μακρῶν τειχῶν λῆψις* entsprechen c. 8, 4 *τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν* und die Beispiele, die zu 6, 88, 4 angeführt sind. [Vgl. über diesen Punkt jetzt besonders zu c. 8, 4 und 1, 1, 2. An die Stelle des unmöglichen *γὰρ* hat Tucker *γ' ἄν* gesetzt, indem er für das sich so ergebende dreifache *ἄν* 2, 41, 1 verglichen hat. J. S.]

78. 79. L. Holzapfel hat Hermes 28, 457 ff. die Ansicht entwickelt, daß der hier erzählte Versuch des spartanischen Nauarchen Astyochos, zu einer Entscheidungsschlacht mit der auf Samos stationierten athenischen Flotte zu kommen, von dem *ἐπίπλους ἐπὶ τὴν Σάμον* desselben Astyochos, über welchen c. 63, 1 f. kurz berichtet wird, nicht verschieden gewesen sei, so daß ein und derselbe Vorgang von Th. zweimal behandelt worden wäre. Der einzige Punkt, der für diese Meinung zu sprechen scheinen könnte, ist der Umstand, daß in den in c. 78 mitgeteilten unwilligen Äußerungen der peloponnesischen Flottenmannschaften über das Zaudern des Nauarchen hinsichtlich einer Seeschlacht der *ἐπίπλους ἐπὶ τὴν Σάμον* von c. 63, 1 f. unberücksichtigt bleibt. Dies erklärt sich aber einfach daraus, daß jenes Unternehmen des Astyochos ohne Kenntnis von dem *ἀλλήλοις ὑπόπτως ἔχειν*, welches damals die Kampffähigkeit der athenischen Flotte beeinträchtigte (c. 63, 2), erfolgt war und daher von den peloponnesischen Seeleuten nicht als ein Grund zu einer günstigeren Beurteilung des Nauarchen angesehen wurde.

Gegen die Annahme von Holzapfel spricht die große Zahl von Verschiedenheiten, welche die beiden Berichte voneinander zeigen. H. hat diese Verschiedenheiten viel zu wenig beachtet und gewürdigt. Nach dem ersten Bericht war der *ἐπίπλους* des Ast. die Folge der Erwägung eines von den Chiern gelieferten nicht ungünstigen Seetreffens und der Wegfahrt des Strombichides von Chios nach dem Hellespont, nach dem zweiten die Folge des Drängens der Seeleute und des Einlaufens der Nachricht von den c. 73, 6 erzählten Vorgängen auf Samos; nach jenem Bericht befand sich die athenische Flotte, als Ast. gegen sie heranfuhr, auf Samos, nach diesem am Vorgebirge Mykale; nach jenem ging Ast. kurz nach der Abfahrt des Strombichides nach dem Hellespont vor, nach diesem unmittelbar vor dessen Rückkehr; nach jenem ließen die Athener sich nicht auf die ihnen angebotene Schlacht ein, weil sie einander mißtrauten, nach diesem, weil sie die Gegner für übermächtig hielten und noch die Rückkehr des Strombichides erwarteten; nach jenem war die Sache damit zu Ende, daß die Athener den Pelopp. nicht entgegenfuhren, und letztere dann nach Milet zurückkehrten, nach diesem blieben die Pelopp. in der Absicht, am nächsten Tage weiter vorzugehen, am Vorgebirge Mykale, sahen sich aber dann durch die Rückkehr des Strombichides veranlaßt, nach Milet zurückzukehren, wohin ihnen die Athener, nun ihrerseits entschlossen, eine Seeschlacht zu liefern, vergeblich folgten. Im Hinblick auf diese Verschiedenheiten der beiden Berichte muß die Meinung von H., dieselbe Sache sei doppelt erzählt, aufs entschiedenste zurückgewiesen werden. Auf die Unwahrscheinlichkeit von H.s Unterstellung, Th. habe einen Vorgang, über den ihm zwei Berichte, ein Astyochos günstiger und ein demselben ungünstiger, vorgelegen hätten, zweimal behandelt, braucht hiernach nicht näher eingegangen zu werden. Im übrigen vgl. über

H.s Anschauungen über c. 63, 1 f. und 78 f. Ed. Meyer, Forschungen z. alt. Gesch. 2, 409 f. und L. Kunle, Untersuchungen üb. d. 8. Buch des Th. S. 37 f. J. S.

85, 3 l. 14. *καὶ τὰ τελευταῖα φυγόντος ἐκ Συρακουσῶν τοῦ Ἑρμοκράτους κτέ.* Rh. Museum 56, 459 f. habe ich, wie ich glaube, die von Krüger, Dionys. Historiogr. p. 321 s. aufgestellte und meines Wissens bis zu meiner Auseinandersetzung ohne Widerspruch gebliebene Ansicht, daß das, was von *καὶ τὰ τελευταῖα* an bis zum Schlusse von § 3 über Hermokrates berichtet wird, vorgreifend erzählt werde, als irrig nachgewiesen. Abgesehen davon, daß nicht einzusehen wäre, warum Th. auf einmal zu vorgreifenden Bemerkungen über Herm. übergegangen sein sollte, haben wir in c. 85, 2 f. nur dann einen ordentlichen Zusammenhang und Darlegungen, die in sachlicher Hinsicht befriedigen, wenn wir den in Rede stehenden Teil von § 3 nicht minder als die vorausgehenden W. *ἔχθρα δὲ πρὸς αὐτὸν (τὸν Τισσαφέρνην) ἦν αὐτῷ (τῷ Ἑρμοκράτει) ἀεί ποτε περὶ τοῦ μισθοῦ τῆς ἀποδόσεως* auf die Zeit vor Hermokrates' Reise nach Sparta, die erläutert werden soll, beziehen. Zunächst ist *τὰ τελευταῖα*, wenn wir dazu „vor der Reise des Herm. nach Sparta" ergänzen, als Gegensatz von *ἀεί ποτε* ohne jede Schwierigkeit, während es, wenn von *καὶ τὰ τελευταῖα* an vorgreifend erzählt würde, ganz in der Luft schweben würde. Sodann passen die W. *ἐνέκειτο ὁ Τισσαφέρνης φυγάδι ὄντι ἤδη τῷ Ἑρμοκράτει πυλλῷ ἔτι μᾶλλον καὶ κατηγόρει ἄλλα τε καὶ ὡς χρήματά ποτε αἰτήσας αὐτὸν καὶ οὐ τυχὼν τὴν ἔχθραν οἱ προθοῖτο* l. 18 ff. ganz gut, wenn sie von einer in der letzten Zeit vor der Reise des Herm. eingetretenen Verschärfung der Feindschaft, die *ἀεί ποτε* zwischen dem Satrapen und Herm. bestanden hatte, verstanden werden; dagegen würden sie für die Zeit, nachdem Herm. in Sparta Tissaphernes als *ψθείροντα τῶν Πελοποννησίων τὰ πράγματα μετὰ Ἀλκιβιάδου καὶ ἐπαμφοτερίζοντα* (l. 11 ff.) verklagt hatte, unpassend sein. Weiter konnte Herm., solange er das Kommando über die syrakusische Flotte führte, diese kaum verlassen. Auch die Angabe, daß die neuen syrakusischen Feldherren zur Übernahme ihres Kommandos *ἐς τὴν Μίλητον* gekommen seien (l. 16), macht bei der Annahme eines vorgreifenden Berichtes große Schwierigkeit. Sie ist dann unnatürlich, da Milet keineswegs dauernd der Standort der syrakusischen Schiffe geblieben ist (vgl. c. 99 ff.), und ein späterer Aufenthalt dieser Schiffe in Milet läßt sich zeitlich kaum genau bestimmen. Ganz natürlich aber sind die W. *ἐς τὴν Μίλητον*, wenn von der Zeit vor der Reise des Herm. nach Sparta die Rede ist.

Krüger ist zu seiner Ansicht durch Xen. Hell. 1, 1, 27 ff. veranlaßt worden, wonach die Nachricht von der Verbannung des Hermokrates erst nach der Schlacht bei Kyzikos 410 zu der syrakusischen Flotte gelangt ist. Hiermit steht nach der obigen Ausführung die Darstellung des Th. in unbestreitbarem Widerspruch. Zum Nachweis, daß bei diesem Auseinandergehen der beiden Historiker Xenophons Angabe für uns keine Bedeutung haben kann, habe ich mich a. a. O. S. 460 auf die Betonung des Umstandes beschränken zu können geglaubt, daß Xen. sich insofern selbst widerspricht, als er Hermokrates nach dem Eintreffen der Nachricht von seiner Verbannung an die Flottenmannschaften u. a. die Worte *ἀήττητοι γε-*

γόνατε richten läßt (1, 1, 27), die auf die Zeit nach der Schlacht bei Kyzikos nicht passen. Im übrigen vgl. hinsichtlich Xenophons verwirrter Mitteilungen über Herm. die ältere Erörterung von H. Stein, Rh. Museum 55, 559 ff. und die neuere von v. Wilamowitz, Hermes 43, 608 ff., der, ohne meine Darlegung zu berücksichtigen, sich ebenfalls gegen Kr.s Meinung, daß Th. von *καὶ τὰ τελευταῖα* an spätere Dinge erwähne, erklärt hat. J. S.

86, 4 l. 19. *ἐχαλέπαινον καὶ γνώμας ἄλλοι ἄλλας ἔλεγον, μάλιστα δ' ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ πλεῖν. καὶ δοκεῖ Ἀλκιβιάδης κτέ.* Nach der uns bei Th. vorliegenden Darstellung ist Alkibiades nach seiner Zurückrufung aus der Verbannung zweimal Anregungen des auf Samos befindlichen attischen Heeres, gegen den Piräeus zu fahren, entgegengetreten, nämlich einmal in der sogleich nach seiner Zurückführung durch Thrasybulos abgehaltenen *ἐκκλησία*, c. 82, 1 f., und sodann, c. 86 zufolge, nach dem Erscheinen der Abgesandten der Vierhundert auf Samos; zwischen den beiden Vorgängen lag im wesentlichen nur die von Alk. unmittelbar nach der erwähnten Versammlung unternommene Reise zu Tissaphernes, c. 82, 3. 86, 1. Holzapfel läßt a. a. O. S. 462 ff. Th. hier wiederum (vgl. oben zu c. 78 und 79 Anh.) eine und dieselbe Sache doppelt behandelt haben; dem Historiker seien zwei Berichte zugekommen, die er zunächst, in der Absicht, sich später zu entscheiden, beide aufgenommen habe; nachher sei ihm der zweite Bericht als der bessere erschienen, und er habe nunmehr zu diesem sein Urteil über das Verhalten des Alk. hinzugefügt, zugleich aber vergessen, den ersten Bericht zu streichen.

Die sehr große Unwahrscheinlichkeit dieser Annahmen H.s springt sofort in die Augen, und es braucht kaum noch darauf hingewiesen zu werden, daß die Angaben über das Ankämpfen des Alk. gegen den Gedanken eines Angriffs auf den Piräeus nicht etwa einfach nebeneinander gestellt, sondern durch den Bericht über Alkibiades' Reise zu Tissaphernes eng verbunden sind. H. hat seine Ansichten darauf gestützt, daß nach dem Satze *καὶ δοκεῖ Ἀλκιβιάδης κτέ.* Alk. erst damals sich das erste Verdienst um Athen erworben haben solle, während er doch nach c. 82 schon früher dem Vorhaben, gegen den Piräeus zu fahren, energisch entgegengetreten sei. Aber abgesehen davon, daß H. hinsichtlich des Inhalts des erwähnten Satzes der irrigen Meinung von Cl. (vgl. den Komm.) gefolgt ist, kann Th. die Anregungen des Heeres, gegen den Piräeus zu fahren, von denen er c. 82, 1 f. und 86, 4 f. spricht, wohl als Teile einer einzigen Bewegung aufgefaßt und das große Verdienst des Alk. darin gefunden haben, dieser Bewegung Herr geworden zu sein. Wenn die Bewegung, welche durch die Rede des Alk. von c. 81, 2 f., die recht gute Hoffnungen für die Zukunft erweckte, hervorgerufen worden war, mit den c. 86, 4 f. erzählten Vorgängen ihren Höhepunkt und zugleich ihr Ende gefunden hat, war es ganz natürlich, daß Th. hier sein Urteil über das Verhalten des Alk. ausgesprochen hat. Auffallen aber muß sehr, daß in c. 86, 4 f. in keiner Weise auf die ähnlichen Dinge von c. 82, 1 f. Bezug genommen wird. Vermutlich haben dies die Abschreiber verschuldet, die zwischen *μάλιστα δ' ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ πλεῖν* und *καὶ δοκεῖ Ἀλκιβιάδης*, wie es scheint, etwa *καὶ πάνυ ἐνταῦθα δὴ ἐκέλευον* haben ausfallen lassen. So wäre

das nunmehr in der entschiedensten Weise gestellte Verlangen der meisten dem weit weniger ungestümen Drängen „vieler“ von c. 82, 2 (*πολλῶν ἐπειγομένων*) entgegengesetzt werden. J. S.

94, 1 l. 4. *πᾶς τις τῶν πολλῶν* [*ὁπλιτῶν*]. In B ist *τῶν πολλῶν*, in C *τῶν ὁπλιτῶν*, in den übrigen besseren Hss. *τῶν πολλῶν ὁπλιτῶν* überliefert. Während Pp., Kr. u. a. nur *ὁπλιτῶν* verwarfen, erklärte Stahl auch *τῶν πολλῶν* für unecht, und seiner Ansicht haben sich Cl. und v. Herw. angeschlossen. Aber nach dem Folgenden kann hier *πᾶς τις* nicht ohne eine einschränkende Bestimmung gesagt sein. Ohne Frage können nicht alle Athener, die sich zu der Volksversammlung einfanden, der Meinung gewesen sein, daß es gut sei, daß der Festungsbau von Eetionea niedergerissen sei; die streng oligarchische Partei hat nach der Darstellung von c. 90 ff. unmöglich so urteilen können. Th. hat aber auch schwerlich, wie Bk. und Hu. geglaubt haben, *τῶν ὁπλιτῶν* als Bestimmung zu *πᾶς τις* hinzugefügt; denn außer den Hopliten müßte man nach c. 92, 5 und 10 f. auch noch andere Gegner der Vierhundert berücksichtigt zu finden erwarten. Gegen die Lesart *πᾶς τις τῶν πολλῶν ὁπλιτῶν* sodann würde außer der alleinigen Berücksichtigung der Hopliten auch das Befremdliche der Ausdrucksweise sprechen. Bei *πᾶς τις τῶν πολλῶν* dagegen ergibt sich der durchaus annehmbare Sinn, daß die ganze große Masse der Athener, der ganze den Führern der Vierhundert feindliche *ὄχλος* (c. 92, 11) der Meinung des Theramenes über das Ziel der peloponnesischen Flotte zustimmte und die Zerstörung der Festung als ein Glück ansah. Die Entstehung des Glossems *ὁπλιτῶν* ist nach c. 92, 4 f. 9 f. 93, 1. 3 leicht erklärlich. Ebensowenig besteht darin irgendeine Schwierigkeit, daß von *οἱ δ' οὖν Ἀθηναῖοι* l. 11 an wieder von den Athenern im allgemeinen, dem Subjekt von *ξυνειλεγμένοι ἦσαν* l. 2, gesprochen wird. J. S.

— 3 l. 13. *ὡς τοῦ ἰδίου πολέμου μείζονος* [*ἤ*] *ἀπὸ τῶν πολεμίων οὐχ ἑκὰς ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος*. Als Verteidiger der Überlieferung ist vor allem Ullrich in der in seinen Beiträgen z. Krit. des Thuk. 2, 1 ff. enthaltenen ausführlichen Erörterung der Stelle aufgetreten. Nach U. umfaßte der Ausdruck *ἴδιος πόλεμος* neben dem Kampfe zwischen den Parteien in Athen auch den mit der Flotte des Agesandridas, während bei *ἀπὸ τῶν πολεμίων* nur an die von Dekelea aus die Athener bekriegenden Lakedämonier zu denken sei, so daß der Sinn des Partizipialsatzes sei: „weil der eigene Krieg bedeutender sei, als der von Feindes Seite, und nicht fern, sondern bei dem Hafen stattfände.“ Diese Erklärung ist aber weder sprachlich noch sachlich möglich; sprachlich nicht, weil nicht *ἢ τοῦ ἀπὸ τῶν πολεμίων* gesagt ist; sachlich nicht, weil die Flotte des Ages., gleichviel ob sie von den Vierhundert herbeigerufen war oder nicht, jedenfalls nicht minder zu den *πολέμιοι* gehörte, als die lakedämonische Besatzung von Dekelea. — Wenn L. Herbst, Zu Thuk. 2, 151 ff. die Stelle ohne das auch nach seiner Ansicht zu streichende *ἤ* übersetzt haben will: „da der Kampf um die eigene Stadt für sie bedeutender, gefahrdrohender ist von den Feinden, die nicht fern mehr, sondern schon im Hafen sind“, und wenn nach ihm *ἢ ἀπὸ τῆς Δεκελείας* zu *μείζονος* hinzugedacht werden soll, so ist, abgesehen davon, daß im Grunde doch auch an der asiatischen Küste um Athen gekämpft wurde, weder die angenommene Bedeutung von

ὁ ἴδιος πόλεμος irgend wahrscheinlich, noch wäre das Fehlen einer ausdrücklichen Gegenüberstellung der seit c. 71, 3 nicht erwähnten Feinde von Dekelea irgend verständlich. J. S.

96, 4 l. 15. *καὶ ἢ διέστησάν ⟨γ'⟩ ἂν ἔτι μᾶλλον τὴν πόλιν ἐφορμοῦντες ἢ [ἐπολιόρκουν μένοντες] καὶ τὰς ἀπ' Ἰωνίας ναῦς ἠνάγκασαν ἂν . . βοηθῆσαι.* Von der Überlieferung aller besseren Hss. außer C ausgehend, habe ich es für notwendig gehalten, einerseits *γ'* nach *διέστησαν* einzufügen, andererseits *ἐπολιόρκουν μένοντες* als fremden Zusatz einzuklammern. Der von Hu. aufgenommene Text von C: *καὶ διέστησαν ἂν ἔτι μᾶλλον τὴν πόλιν, εἰ ἐπολιόρκουν μένοντες, καὶ τὰς ἀπ' Ἰωνίας ναῦς ἠνάγκασαν ἂν κτέ.* kann aus zwei Gründen nicht befriedigen. Wenn die Verschärfung des inneren Zwistes der Athener und die Heimkehr der in Ionien befindlichen Flotte gleich sicher eintretende Folgen des Angriffs der Pelopp. auf den Piräeus waren, so erwartete man diese Folgen enger als durch ein einfaches *καί* miteinander verbunden zu finden; und weiter versteht man nicht, warum der Zwist der Athener nicht schon sofort bei dem Erscheinen der Pelopp., sondern erst infolge einer längeren Belagerung schlimmer geworden sein sollte. Die andere Überlieferung, der man seit Bk. ziemlich allgemein gefolgt ist, hat man durch Einfügung von *εἰ* vor *ἐπολιόρκουν* lesbar zu machen gesucht. Es ist aber weder zu begreifen, warum die so durch *ἢ . . ἢ καί* verbundenen Dinge einander hätten ausschließen sollen, noch warum die Verschärfung des Zwistes der Athener nicht als jedenfalls eintretend hingestellt wäre. Beide Schwierigkeiten fallen weg, wenn wir *γ'* nach *διέστησαν* einfügen, so daß die beiden Glieder durch „entweder wenigstens . . oder auch" verbunden werden. Da zwischen *ἐφορμεῖν* und *πολιορκεῖν* kein wesentlicher Unterschied besteht, ist es weiter geratener, *ἐπολιόρκουν μένοντες* als aus einer Erklärung von *ἐφορμοῦντες* herrührend anzusehen, als diese W. durch Hinzusetzung von *εἰ* mit dem übrigen Texte in einen äußerlichen Zusammenhang zu bringen. J. S.

97, 2 l. 10. *καὶ οὐχ ἥκιστα δὴ τὸν πρῶτον χρόνον ἐπί γ' ἐμοῦ Ἀθηναῖοι φαίνονται εὖ πολιτεύσαντες.* Für die meines Erachtens unzweifelhaft richtige Ansicht, daß in den W. *τὸν πρῶτον χρόνον* ein Hinweis auf spätere Veränderungen liegt, ist besonders W. Vischer (zuletzt Kleine Schriften 1, 214 f.) eingetreten. Als irrig hat diese Ansicht L. Herbst, Die Schlacht bei den Arginusen, Progr. d. Hamb. Johanneums 1855, S. 67 ff. zu erweisen versucht. Cl. hat H.s Erörterung überzeugend gefunden, wie er auch die von demselben für den ganzen Satz gegebene Erklärung: „und offenbar haben die Athener zum erstenmal während meines Lebens ihren Staat ganz besonders gut eingerichtet" gebilligt hat. In beiden Beziehungen ist mein Urteil ein ganz anderes. Unmöglich hätte Th. das, was H. ihn hat sagen lassen, ohne eine Zeitangabe zu machen, sagen können; mindestens hätte er ein *τότε* hinzufügen müssen. Auch wird sich die Übersetzung von *τὸν πρῶτον χρόνον* mit „zum erstenmal" schwerlich durch andere Stellen als zulässig erweisen lassen. Wenn aber H. gegen Vischers Beziehung jener Worte auf „die erste Zeit nach dem Sturze der Vierhundert" eingewendet hat, daß bei dieser Beziehung mit dem ganzen Satze nur gesagt sein könne: „eine ganz besonders gute Staatseinrichtung haben die

Athener offenbar in der ersten Zeit nach den Vierhundert gehabt, später freilich eine auch noch recht gute", so ist keineswegs zuzugeben, daß, wenn von einer Sache der Ausdruck *οὐχ ἥκιστα* gebraucht wird, immer zugleich einer damit verglichenen anderen in positiver Weise ein niederer Grad zugeschrieben wird. Man sieht durchaus nicht ein, warum nicht bei Anwendung des Ausdrucks *οὐχ ἥκιστα* auch von jeder positiven Anerkennung eines geringeren Grades bei der verglichenen Sache abgesehen sein kann. — Darüber, daß die nach dem Sturz der Vierhundert eingeführte Verfassung tatsächlich keineswegs bis zum Ende des peloponn. Krieges unverändert fortbestanden hat, stimmte Herbst mit Vischer überein und herrscht jetzt allgemeines Einverständnis. J. S.

101, 1 l. 4. *ἀπαίρουσιν ἐκ τῆς Χίου ⟨οὐ⟩ πελάγιαι.* Während alle neueren Hsgg. mit Haacke *οὐ* eingefügt haben, hat Grote, Gesch. Griech. Dtsch. Übers. 4², 387ff. einen Versuch gemacht, den überlieferten Text als ganz richtig zu erweisen. Dieser Versuch ist aber vollständig mißlungen. Gr. versteht *πελάγιαι* von einer Fahrt von der Hauptstadt Chios nach Süden und dann um die Süd- und die Westküste der Insel herum. Aber eine solche Fahrt können die peloponn. Schiffe unmöglich, wie doch Th. bestimmt angibt, *ἵνα μὴ περιτύχωσι ταῖς ἐν τῇ Ἐρέσῳ ναυσίν*, gemacht haben; eine Fahrt der Westküste von Chios entlang in nördlicher Richtung wäre ja im Hinblick auf die vor Eresos liegenden Athener jedenfalls nicht weniger, sondern eher noch mehr gefährlich gewesen als eine solche von der Hauptstadt Chios nördlich bis zur Nordostspitze der Insel und dann sofort östlich, wie sie Mindaros nach der gewöhnlichen Meinung gemacht hat. Weiter ist das den zweiten Teil des Hauptsatzes einleitende *ἀλλ'* l. 6 ohne eine Negation im ersten Teil unverständlich. Endlich hat Busolt, Griech. Gesch. 3, 2, 1516 mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß Mindaros, wenn er so gefahren wäre, wie Gr. angenommen hat, nicht schon zur Zeit des *ἄριστον* die phokaïsche Küste würde haben erreichen können (l. 7f.). J. S.

105, 2 l. 9. *πρὶν οἱ Πελοποννήσιοι διὰ τὸ κρατήσαντες ἀδεῶς ἄλλοι ἄλλην ναῦν διώκειν ἤρξαντο . . ἀτακτότεροι γενέσθαι.* Cl. schrieb *διώκοντες*, indem er annahm, daß Th. hier, 4, 63, 1 und 5, 7, 2 auf *διὰ τό* statt des Infinitivs, den wir erwarteten, das Part. habe folgen lassen. Diese Annahme ist, wie ich schon zu den vermeintlichen Parallelstellen bemerkt habe, nach meinem Dafürhalten durchaus unzulässig, und ebenso ist, wie ich gleichfalls schon an den angeführten Orten erklärt habe, meines Erachtens über die Meinung von L. Herbst, Zu Thuk. 2, 76 ff., daß die drei Stellen zu den Anwendungen eines angeblich bloß heraushebenden, die Konstruktion aber nicht weiter beeinflussenden *τό*, *τῷ*, *διὰ τό* usw. gehörten, zu urteilen. Was aber unsere St. im besonderen anlangt, so ist gegen die Lesart *διώκειν*, wie sie sprachlich untadelhaft ist, auch in sachlicher Beziehung nichts einzuwenden, und auch die Entstehung der zweiten Überlieferung ist unschwer zu erklären. Wenn Cl. andeutete, statt *διὰ τὸ διώκειν* sei eher *διὰ τὸ κρατῆσαι* zu erwarten gewesen, so ist nicht einzusehen, warum die Ursache des *ἀδεῶς ἄλλοι ἄλλην ναῦν διώκειν* nicht ganz passend durch ein kausales Partizipium ausgedrückt werden konnte. Sodann war es

bei der Gleichheit der Bedeutungen von *διώχοντες* und *διὰ τὸ διώχειν* wohl möglich, daß ein Abschreiber statt *διώκειν* versehentlich *διώκοντες* schrieb. Stahl hat darauf hingewiesen, daß der gleiche Fehler sich 4, 35, 1 in B findet, indem diese Hs. dort *διὰ τὸ αἰεὶ ἐν τῷ αὐτῷ ἀναστρέφοντες* statt *διὰ τὸ αἰεὶ ἐν τῷ αὐτῷ ἀναστρέφεσθαι* bietet. J. S.

Berichtigung

Seite 135 Sp. 1 Z. 1 v. u. lies „in Ansehung daß, dafür daß".

Bibliographischer Nachtrag

der Literatur über einzelne Textstellen
und Sonderprobleme des VIII. Buches

von RUDOLF STARK

Dieser Nachtrag enthält die nach der dritten Auflage dieses Bandes vom Jahre 1922 erschienene Spezialliteratur zu Buch VIII. Er ergänzt damit den Nachtrag zu Buch I, der die bei allen Textproblemen und Interpretationsfragen grundsätzlich heranzuziehende Literatur verzeichnet und somit über die neuen Textausgaben und Papyri, über Kommentare und Übersetzungen unterrichtet. Auf diese bibliographische Grundlage ist auch hier zurückzugreifen. Die abgekürzten Zeitschriftentitel sind nach den Listen in „L'année philologique" und im „Gnomon" verifizierbar.

Aus der älteren Literatur sind folgende Untersuchungen für die Interpretation des VIII. Buches noch von besonderer Bedeutung:

Prenzel, K., De Thucydidis libro octavo quaestiones, Diss. Berlin 1903

v. Wilamowitz-Moellendorff, U., Thukydides VIII, Hermes 43, 1908, 578–618

Literatur nach 1922:

Bieler, L., A political slogan in ancient Athens, AJPh 72, 1951, 181–184 (Zu VIII 53, 3–54, 1. 86, 3)

Boardman, J., Delphinion in Chios, Ann. Brit. School at Athens 51, 1956, 41–54

Brown, A. D. F., Notes on Herodotus and Th.: s. Nachtrag zu B. II

Brunt, P. A., Th. and Alcibiades: s. Nachtrag zu B. V

Cary, M., Notes on the revolution of the Four Hundred at Athens, JHS 72, 1952, 56–61

Dundas, R. H., Th. VIII 5,5, CR 48, 1934, 167–168

Harrison, J. E., "To save the Athenian walls from ruin bare": s. Nachtrag zu B. V

Harrison, E., Some passages of Soph. and Th., CR 38, 1924, 54 (Zu VIII 71, 2)

Lang, M., The revolution of the 400, AJPh 69, 1948, 272–289

La Penna, A., Marginalia: De loco Thucydidis fortasse emendando, Maia 7, 1955, 144–145 [Zu VIII 47, 1]

Pasquali, G., Storia della tradizione e critica del testo, Florenz 1952², 320ff. 326 (Zu VIII 10, 1.2; 23, 5; 24, 2. 3. 5; 52, 1; 92, 2. 4. 5. 6; 103, 2)

Riess, E., Th. VIII 66, CW 35, 1941–42, 267

Sartori, F., La crisi del 411 a. C. nell' Athenaion Politeia, Padua 1951 (Univ. di Padova Pubbl. della Fac. di Lett. e Filos. 26)
Weidgen, J., Zum Thukydidestext IV, RhM 77, 1928, 388–395 (Zu VIII 1, 2; 6, 2; 15, 1; 24, 2; 27, 2; 40, 1; 45, 2; 60, 2; 63, 3; 66, 3; 66, 5; 68, 2; 70, 1; 80, 3; 89, 2)
Westlake, H. D., Phrynichos and Astyochos (Th. VIII 50–51), JHS 76, 1956, 99–104
Westlake, H. D., 'ΩΣ ΕΙΚΟΣ in Thucydides, Hermes 86, 1958, 451 f. (Zu VIII 2, 3; 88)
Wilcken, U., Zur oligarchischen Revolution in Athen vom Jahre 411 v. Chr., SB Berlin 1935, phil.-hist. Kl., 34–61 (u. a. zu VIII 65–69. 97, 1)

WEIDMANNSCHE TEXTE

griechischer und lateinischer Schriftsteller mit ausführlichen Kommentaren bedeutender Fachgelehrter

BELLUM AFRICANUM

Herausgeg. und erkl. von Rud. Schneider, VIII, 157 Seiten, 2 Karten.

BELLUM ALEXANDRINUM

Erkl. von Rud. Schneider, VIII, 65 Seiten.

CAESAR, COMMENTARII DE BELLO CIVILI

Erkl. von Friedr. Kraner, Friedr. Hofmann und Heinr. Meusel. Mit einem Nachwort und bibliographischen Nachträgen von H. Oppermann. XVI, 425 Seiten, 5 Karten.

CAESAR, COMMENTARII DE BELLO GALLICO

Erkl. von Friedr. Kraner, Wilh. Dittenberger und Heinr. Meusel. Mit je einem Nachwort und bibliographischen Nachträgen von Hans Oppermann

1. Band. Buch 1–4: VIII, 536 Seiten, 3 Tafeln, 1 Karte.
2. Band. Buch 5–7: VI, 698 Seiten.
3. Band. Buch 8 und Register: IV, 239 Seiten.

CICERO, BRUTUS

Erkl. von Otto Jahn und Wilhelm Kroll, überarbeitet von Bernh. Kytzler, XXVI, 312 Seiten.

CICERO, ORATOR

Erkl. von Otto Jahn und Wilhelm Kroll. V, 228 Seiten.

CORNELIUS NEPOS

Erkl. von Karl Nipperdey, bearbeitet von Kurt Witte. III, 300 Seiten.

HERODOTOS

Erkl. von Heinrich Stein

1. Band. Buch 1: XLIII, 239 Seiten. Buch 2: 215 Seiten.
2. Band. Buch 3: 166 Seiten. Buch 4: 177 Seiten.
3. Band. Buch 5 und 6: 232 Seiten.
4. Band. Buch 7: 231 Seiten.
5. Band. Buch 8 und 9: 265 Seiten.

HORAZ

Erkl. von Adolf Kiessling und Richard Heinze.

1. Teil. Oden und Epoden: VIII, 647 Seiten.
2. Teil. Satiren: XLVI, 352 Seiten.
3. Teil. Briefe: VIII, 442 Seiten

LIVIUS

Erkl. von Wilhelm Weissenborn und Hermann Johannes Müller

1. Band. Buch 1: VIII, 288 Seiten. Buch 2: 176 Seiten.
2. Band. Buch 3: VIII, 173 Seiten. Buch 4 und 5: VIII, 282 Seiten.
3. Band. Buch 6–8: IV, 328 Seiten. Buch 9 und 10: VI, 232 Seiten.
4. Band. Buch 21: XI, 184 Seiten. Buch 22: VI, 168 Seiten. Buch 23: VII, 136 Seiten.
5. Band. Buch 24 u. 25: VIII, 235 Seiten. Buch 26: 160 Seiten.
6. Band. Buch 27 u. 28: IX, 329 Seiten. Buch 29 u. 30: VII, 199 Seiten.
7. Band. Buch 31 u. 32: IV, 190 Seiten. Buch 33 u. 34: IV, 202 Seiten.
8. Band. Buch 35 u. 36: VI, 194 Seiten. Buch 37 u. 38: III, 302 Seiten.
9. Band. Buch 39 u. 40: 283 Seiten. Buch 41 u. 42: III, 220 Seiten.
10. Band. Buch 43 u. 44: III, 183 Seiten. Buch 45 und Fragmente: VIII, 220 Seiten.

LYSIAS, AUSGEWÄHLTE REDEN

Erkl. von Rudolf Rauchenstein und Karl Fuhr. 1. und 2. Band in einem Band. VIII, 172, 138 Seiten.

OVID, METAMORPHOSEN

Erkl. von Moritz Haupt, Otto Korn, Hermann Johannes Müller und Rud. Ehwald überarbeitet von Michael v. Albrecht

1. Band. Buch 1–7: VIII, 507 Seiten.
2. Band. Buch 8–15: VIII, 559 Seiten.

Bitte fordern Sie Sonderprospekte an

WEIDMANNSCHE TEXTE

griechischer und lateinischer Schriftsteller mit ausführlichen Kommentaren bedeutender Fachgelehrter

PROPERTIUS, SEXTUS,
DIE ELEGIEN

Erkl. von Max Rothstein, mit einem Nachwort von R. Stark

1. Band. Buch 1 und 2: IV, 500 Seiten.

2. Band. Buch 3 und 4: 406 Seiten.

SALLUST,
DE BELLO JUGURTHINO

Erkl. von Rudolf Jacobs, überarbeitet von Hans Wirz. VIII, 156 Seiten.

SALLUST
DE CONIURATIONE
CATILINAE LIBER.
ORATIONES ET EPISTOLAE
EX HISTORIIS EXCERPTAE

Erkl. von Rudolf Jacobs, bearbeitet von Hans Wirz und Alfons Kurfess. VIII, 187 Seiten.

SOPHOKLES

Erkl. von Friedrich Wilhelm Schneidewin, Johann August Nauck, Ewald Bruhn und Ludwig Radermacher

8. Band. Anhang. VI, 170 Seiten.

THUKYDIDES

Erkl. von Johannes Classen und Julius Steup. Nachwort bzw. bibliographische Nachträge von Rudolf Stark

1. Band. Einleitung. 1. Buch: IV, LXXXVI, 474 Seiten, 8 Abb.

2. Band. 2. Buch: IV, 334 Seiten.

3. Band. 3. Buch: IV, 285 Seiten.

4. Band. 4. Buch: IV, 316 Seiten.

5. Band. 5. Buch: VII, 287 Seiten.

6. Band. 6. Buch: IV, 299 Seiten, 2 Tafeln.

7. Band. 7. Buch: V, 286 Seiten.

8. Band. 8. Buch: VIII, 302 Seiten.

Diels, Hermann / Kranz, Walther
DIE FRAGMENTE
DER VORSOKRATIKER

Das Standardwerk der klassischen Philologie

Griechisch – Deutsch

Band I: XII, 516 Seiten.
Band II: 428 Seiten.
Band III: 660 Seiten.

Kranz, Walther
VORSOKRATISCHE
DENKER

Griechisch – Deutsch

240 Seiten

Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von
PLATON, Band 1
Sein Leben und seine Werke

bearbeitet und mit einem Nachwort versehen von Bruno Snell. XVI, 615 Seiten.

PLATON, Band 2
Beilagen und Textkritik

bearbeitet und mit einem Nachwort versehen von Rudolf Stark. VI, 460 Seiten.

HELLENISTISCHE
DICHTUNG
in der Zeit des Kallimachos

Band 1 und 2 in einem Band gebunden. XII, 244, IV, 338 Seiten.

CORPUS IURIS CIVILIS

Vol. I: Institutiones ed. Krueger, Digesta ed. Mommsen, retract. Krueger. XXIV, 56, IV, 957 Seiten.

Vol. II: Codex Justinianus ed. Krueger. XXX, 513 Seiten.

Vol. III: Novellae ed. Schoell et Kroll. XXIII, 813 Seiten.

Strassburg, Gottfried von
TRISTAN UND ISOLD

Hg. von Friedrich Ranke, mit einem Nachwort von Eduard Studer. V, 247 Seiten.

Strecker, Karl
INTRODUCTION
TO MEDIEVAL LATIN

English translation and revision by Robert B. Palmer, 160 Seiten.

Bitte fordern Sie Sonderprospekte an